Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71. Freitag den 3. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **26. August 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Deutschmann, Hallmann, Heindl, Moessen, Oppenberger, Rain, Schneider, Zatzka.

Experte: Markt-Vize-Direktor Frohwent.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Jiresch.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(12557, M. A. XV, 9784.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einteilung der Sammelstationen für die Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes im XXI. Bezirke, und beantragt:

a) Zur Teilung der Abteilung an der Sammelstation XXI., Mädchen-Bürgerschule Kaiserin Elisabethgasse 33, in zwei Abteilungen (1. Abteilung Schülerinnen der I. Bürgerschulklassen, 2. Abteilung Schülerinnen der II. und III. Bürgerschulklassen);

b) zur Errichtung einer Sammelstation an der allgemeinen Knaben-Volksschule XXI., Leopold Ferstlgasse 9, für die Volksschüler der V. bis VII. Klassen an den allgemeinen Volksschulen für Knaben XXI., Leopold Ferstlgasse 9, Kirchenplatz 10, Ostmarkgasse 30, Kuenburggasse 1, Jubiläumsgasse 13, Wenhartgasse 1 und Brünnerstraße 380, an Stelle der bisherigen drei Abteilungen;

c) zur Errichtung einer Sammelstation an der allgemeinen Knaben-Volksschule XXI., Kirchenplatz 10, mit zwei Abteilungen (1. Abteilung: I. und II. Klasse, 2. Abteilung: III. und IV. Klasse der allgemeinen Volksschulen für Knaben XXI., Kirchenplatz 10, Ostmarkgasse 30, der allgemeinen Volksschulen für Mädchen XXI., Kirchenplatz 10, Kaiserin Elisabethgasse 33, sowie die Hälfte der israelitischen Schulkinder der Mädchen-Volksschule Schöpfleuthnergasse 21 und der Knaben-Volksschule Leopold Ferstlgasse 9, welche den I. bis IV. Volksschulklassen angehören) anstatt der bisherigen drei Abteilungen;

d) zur Errichtung einer Sammelstation an der allgemeinen Knaben-Volksschule XXI., Kuenburggasse 10, mit zwei Abteilungen; 1. Abteilung: Schüler und Schülerinnen der I. und II. Klasse, 2. Abteilung: Schüler und Schülerinnen der III. und IV. Klassen der allgemeinen Knaben-Volksschulen XXI., Wenhartgasse 1, Jubiläumsgasse 13, Kuenburggasse 1, der allgemeinen Mädchen-Volksschulen XXI., Wenhartgasse 1, Jubiläumsgasse 13, Kuenburggasse 1, der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Brünnerstraße 380, sowie die Hälfte der israelitischen Schulkinder der Knaben-Volksschule XXI., Leopold

Ferstlgasse 9, und der Mädchen-Volksschule XXI., Schöpfleuthnergasse 21, welche den I. bis IV. Volksschulklassen angehören;

e) zur Errichtung einer Sammelstation an der allgemeinen Mädchen-Volksschule XXI., Schöpfleuthnergasse 21, mit einer Abteilung für die Schülerinnen der V. und VI. Volksschulklassen der allgemeinen Volksschulen für Mädchen XXI., Kaiserin Elisabethgasse 33, Kirchenplatz 10, Schöpfleuthnergasse 21, Kuenburggasse 1, Wenhartgasse 1, Jubiläumsgasse 13, und der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Brünnerstraße 380,

wird unter der Bedingung keine Einwendung erhoben, daß gemäß § 12, letzter Absatz des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 100, hinsichtlich der aus Gemeindemitteln zu gewährenden Remuneration auf Grund der Einschreibungen im nächsten Schuljahre und des Schülerstandes in den einzelnen Stationen das Einvernehmen mit der Gemeinde Wien gepflogen werde.

(Angenommen.)

(12581, M. A. XV, 9919.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Schuldieners Ignaz Gießauf um leihweise Überlassung eines Pendelarmes und einer Lyra aus dem städtischen Vorrate und beantragt, diese Gegenstände an den Genannten behufs Verwendung in seiner Naturalwohnung XV., Friedrichsplatz 4, leihweise zu überlassen. (Angenommen.)

(12558, M. A. XV, 9648.) St.-R. Brauneiß referiert über die Flüssigmachung einer Remuneration von 264 K für die Oberlehrerin der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, III., Reisnerstraße 43, Karoline v. Ambros, welche im Schuljahre 1908/09 anläßlich der Erteilung des Wechselunterrichtes wöchentlich durch 42 Stunden im Schulhause anwesend zu sein genötigt war, und beantragt die Genehmigung.

Die Auslage ist auf Ausgabs-Rubrik XLIII 39 bedeckt.

(Angenommen.)

(12575, M. B. A. XIV, 22893.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs des Eigentümers des Hauses XIV., Diefenbachgasse 47, gegen den sicherheits- und sanitätpolizeilichen Auftrag, den Haushof mit einem undurchlässigen, fugendichten, jede Pfützenbildung ausschließenden Pflaster zu versehen, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12606, M. A. XIV, 5093.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Planauswechslung beim Bau der Staats-Realschule im IX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12666, M. A. IV, 2381.) St.-R. Gsottbauer referiert über das 25jährige Dienstjubiläum des Ober-Maschinisten der städtischen Feuerwehr Paul Gabert und beantragt, demselben aus Anlaß der Vollstreckung des 25. Dienstjahres ein Ehrengeschenk von 25 Dukaten zu gewähren und zur Veranstaltung eines kleinen Mannschaftsfestes einen Betrag von 200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12686, M. A. XIV, 1239.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Mädchen-Unterstützungsvereines um Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses IX., Seegasse 6, Einl.-Z. 897 Alsergrund, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 55·80 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 65 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Partei die Kosten der Plan- und Vertragsausfertigung sowie der grundbücherlichen Durchführung zu tragen hat.

(Angenommen.)

(11606, M. B. A. IX, 37676.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Rudolf Gulz gegen die abweisliche Entscheidung des Bezirksamtes, betreffend sein Ansuchen um Bewilligung zur Warenausräumung vor dem Hause IX., Servitengasse 4, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12006, M. A. IV, 2182.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Nußdorferstraße im IX. Bezirke und beantragt, auf dem Einsteigeperron in der Nußdorferstraße nächst dem ehemaligen Linienamtsgebäude eine ganznächtige Gasflamme zu errichten. (Angenommen.)

(12552, M. A. VIII, 1458.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Wimmer um Herabsetzung der Kosten für die Aufstellung eines Feuerhydranten bei seinem Etablissement II., Schüttelstraße 5, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12456, M. A. IV, 2364. St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Maschinisten der städtischen Feuerwehr Stephan Schweighardt um Provisionierung und beantragt die Gesuchsgewährung sowie unter gnadenweiser Einrechnung der provisorischen Dienstzeit (zwei Monate) die Bemessung des Provisionsbezuges mit jährlich 948 K 76 h im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; an den Gemeinderat.)

(12458, M. A. IV, 1989.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Kahofer, Telegraphist II. Klasse der städtischen Feuerwehr, um Provisionierung und beantragt die Gesuchsgewährung sowie unter gnadenweiser Anwendung des § 2 der Pensionsvorschrift die Bemessung des Provisionsbezuges mit jährlich 907 K 51 h im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; an den Gemeinderat.)

(12598, M. A. VII, 964.) **St.-R. Rauer** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der neuen Gasse von der Baumgartenstraße bis zur Pfarrkirche in Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt, das Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 5700 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12590, M. B. A, XIII, 33339.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Hietzinger Lyzeum-Gesellschaft" um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause Einl.-Z. 336 Unter-St. Veit im XIII. Bezirke, Or.-Nr. 7 Wenzgasse, Or.-Nr. 2 Larochegasse und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend darin, daß ein Teil des Baues außer dem Parterre und zwei Stockwerken noch ein drittes Obergeschoß erhalten soll, im Sinne des Bezirksamts-Antrages und unter der weiteren Bedingung zu bewilligen, daß die für die Zwecke der Haushaltungsschule zu

benützenden Dachbodenräume niemals zu Wohnzwecken verwendet werden und daß diese Bedingung auf der Realität grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(12197, M. A. VIII, 1671.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Viktor Preßburger und Genossen um die Versetzung des Auslaufbrunnens XIII., Reichgasse, Ecke Lainzerstraße und beantragt, von einer Versetzung dieses Brunnens abzusehen. (Angenommen.)

(12192, M. B. A. XIII, 28095.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Heimstätte Breitensee des Vereines „Kinderschutzstationen" um Übernahme der Verpflegskosten für den Dienstboten Johann Trindorfer auf Rechnung der Wiener Dienstbotenkrankenkassa und beantragt, ausnahmsweise mit Rücksicht auf das humanitäre Wirken des Vereines und dessen keineswegs günstige finanzielle Lage die Verpflegskosten für den genannten Dienstboten pro 14. Jänner 1909 bis 10. Februar 1909 im k. k. Kaiserin Elisabeth-Spitale in Wien per zusammen 67 K 20 h für Rechnung der Wiener Dienstbotenkrankenkassa zur Zahlung zu übernehmen. (Angenommen.)

(31376, 27466, 31717, 27465, M. B. A. XIII, 12125, 12126, 12124, 11987.) St.-R. Rauer referiert über vier Gesuche um Ermäßigung von Kanaleinmündungsgebühren in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12073, 12624, M. B. A. XIII, 36408, 38884.) St.-R. Rauer referiert über zwei Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12191, M. B. A. XIII, 28776.) St.-R. Rauer referiert über ein Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Ermäßigung der Strafe auf den Betrag von 4 K. (Angenommen.)

(11938, M. A. XIV, 7367.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Wenzel König und des Franz Berbalk um Grundabteilung und beantragt, die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 1232, 1236, 1239 und 1349 des Grundbuches Wahring im XVIII. Bezirke, welche im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-O. als Parzellierung zu betrachten ist, nach den in den Plänen bezüglich der Liegenschaft Einl.-Z. 1232 mit b c (rot), bezüglich der Liegenschaften Einl.-Z. 1236 und 1239 mit e f g (rot) und bezüglich der Liegenschaft Einl.-Z. 1341 mit d e (rot) bezeichneten Linien unter den in der Verhandlungsschrift aufgestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(11575, M. A. XIV, 1305.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann und der Klara Schindler um die Bewilligung zur Abtrennung des in den Plänen mit c d e f s r w v u z c umschriebenen Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z 660 Grundbuch Pötzleinsdorf behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 56 desselben Grundbuches und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben.

Diese Abteilung ist als eine Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-O. zu betrachten. (Angenommen.)

(12523, M. A. XV, 6543.) St.-R. Tomola referiert über das Spezialpräliminare für die Anschaffung von Armenlernmitteln für das Schuljahr 1909/10 und beantragt:

1. Die Anschaffung der für das Schuljahr 1909/10 erforderlichen Armenlernmittel wird auf Grund des vorgelegten Spezialpräliminares mit dem Kostenerfordernisse von 357.210 K genehmigt.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, im Bedarfsfalle auch Lernmittel anzuschaffen, welche im vorgelegten Spezialpräliminare nicht angeführt sind, soweit die bezügliche Auslage budgetmäßig bedeckt ist und im einzelnen Falle den Betrag von 4000 K nicht übersteigt. (Angenommen.)

(11447, M. A. III, 2809.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Bezirksvorstehers für den XVIII. Bezirk auf Verwendung der Baustelle Einl.-Z. 2809/09 als Kinderspielplatz und beantragt, den Antrag abzulehnen; es unterliegt selbstverständlich keinem Anstande, daß dieser Bauplatz bis auf weiteres seitens der Zöglinge des in der Schule XVIII., Staudgasse 78, untergebrachten Kindergartens benützt wird. (Angenommen.)

(12687, M. A. XV, 9909.) St.-R. Tomola referiert über die von der Pensionatsvorstehung der Lehr- und Erziehungsanstalt St. Ursula anläßlich des 50jährigen Bestandes dieser Anstalt übermittelte Festschrift und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12646, B. Sch. R., 8552.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, betreffend die Ernennung des k. k. Professors Franz Zickero zum Bezirks-Schulinspektor für den achten Wiener Inspektionsbezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12689, M. A. XV, 7527.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um unentgeltliche Überlassung von 30 alten Schulbänken aus dem städtischen Depot für die Vereinsanstalt V., Wienstraße 34, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(12692, M. A. XV, 9925.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, Z. 5849, betreffend die Errichtung einer Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes mit zwei Abteilungen an der allgemeinen Volksschule für Knaben XI., Braunhubergasse 3, und beantragt, die Zustimmung unter der Bedingung zu erteilen, daß von den evangelischen Gemeinden Wiens nicht bloß die Kosten der Unterrichtserteilung getragen, sondern auch die eventuellen Mehrkosten für Beleuchtung und Beheizung der Gemeinde Wien rückvergütet werden. (Angenommen.)

(12632, M. A. XIV, 9717.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners Johann Weber um die Bewilligung zur Benützung der Gasleitung in der Schuldienerwohnung der Mädchen-Volksschule XVI., Grubergasse 4, und beantragt, die Benützung der Leitung durch den Schuldiener unter der Bedingung zu gestatten, daß derselbe die Gasmesserrente und den Gasverbrauch aus eigenem bestreitet, und weiters die leihweise Überlassung eines Pendenten und einer Lyra an den Schuldiener zu genehmigen. (Angenommen.)

(12477, M. A. XVI, 7690.) St.-R. Tomola referiert über die Benennung des im XVII. Bezirke gelegenen, eine Fortsetzung der Gersthoferstraße im XVIII. Bezirke bildenden von der Czartoryskigasse zur Lidlgasse führenden neueröffneten Straßenzuges und beantragt, denselben nach dem am 31. Jänner 1905 verstorbenen gewesenen Rektor der k. k. technischen Hochschule in Wien Ludwig v. Tetmayer „Tetmayergasse" zu benennen.

(Angenommen.)

(12691, M. A. XV, 9958.) St.-R. Tomola referiert über die im Augenscheins-Protokolle vom 5. Juli 1909, M. A. XV, 978, beantragte Herstellung eines Kanzleiraumes durch Aufstellen von Gipsdielenwänden im Lehrzimmer der III. Klasse der Volksschule I., Habsburgergasse 14, und beantragt, die Herstellung wegen der sonst eintretenden Beeinträchtigung der natürlichen Beleuchtung dieses Lehrzimmers abzulehnen. (Angenommen.)

(12524, M. A. XV, 9251.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hinterbliebenen nach dem städtischen Volksschullehrer Johann Prohaska um Anweisung der Versorgungsgenüsse und beantragt, das Sterbequartal per 800 K und das Quartiergeld per 200 K für das Quartal vom 1. August 1909 bis 31. Oktober 1909 den Kindern des Verstorbenen Johann, Roman, Willibald und Marie Prohaska, ferner der minderjährigen Tochter Marie eine Waisenpension von jährlich 640 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(12596, M. A. III, 4562.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ludmilla Türmer um Zahlungsfristverlängerung anläßlich der derselben verkaufsweise überlassenen städtischen Gründe in Pötzleinsdorf und beantragt in teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Juli 1909, Pr.-Z. 10902, A 1, der Ludmilla Türmer die Frist zur Zahlung des Kaufschillings von 12.130 K unter der Bedingung bis 1. Oktober 1909 zu erstrecken, daß sie binnen fünf Tagen nach Aufforderung die von diesem Kaufschillinge für die Zeit vom 7. August bis einschließlich 30. September 1909 auflaufenden 5prozentigen Zinsen bei der städtischen Hauptkassa erlege.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11850, M. B. A. XVIII, 27037.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Alice Schmutzer um Baubewilligung für ein Wohnhaus samt gemauerter Einfriedung auf der Einl.-Z. 2124 Währing und beantragt:

1. Den Bauwerbern wird anläßlich der Verbauung der Realität Einl.-Z. 2124 Währing des XVIII. Bezirkes ausnahmsweise in Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse die Bewilligung erteilt, den für diese Realität in der Parzellierungsbewilligung festgesetzten Bestimmungen (wonach längs der Baulinie der Sternwartestraße durchaus 5 m breite Vorgärten angelegt und als solche dauernd erhalten werden müssen, wobei die Einfriedung dieser Vorgärten gegen die Straße und untereinander auf die Tiefe des Vorgartens mit eisernen die Durchsicht freilassenden Gittern auf nicht mehr als 1·50 m hohen Stein- oder Mauersockeln zu erfolgen hat und größere Höhenunterschiede zwischen dem Baugrunde und der Straßenfläche durch Böschungen im Vorgarten selbst zu überwinden sind), Umgang zu nehmen; bei der Bauherstellung sind die in baupolizeilicher Beziehung von Seite des magistratischen Bezirksamtes gestellten Bedingungen einzuhalten.

2. Aus dieser ausnahmsweisen Bewilligung darf für die Herstellung der Einfriedung auf anderen Baustellen dieses Gebietes kein Recht abgeleitet werden.

3. Der vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zu erteilende Baukonsens wird im Sinne der §§ 97 und 105 B.-O. für Wien bestätigt, jedoch hinsichtlich der Einfriedung nur nach der aus den Plänen ersichtlichen Variante. (Angenommen.)

(11481, M. A. XV, 8604.) St.-R. Tomola referiert über das Ersuchen des Ortsschulrates für den XVIII. Bezirk, einen Spielplatz und Schulgarten für die Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Celtesgasse 2, auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde Einl.-Z. 144, Kat.-Parz. 174 und 175/1 herzustellen, und beantragt, dieses Projekt derzeit abzulehnen, den Magistrat jedoch zu beauftragen, im Falle der Vorlage des Projektes für die Stockwerksaufsetzung auf das Schulgebäude XVIII., Celtesgasse 2, gleichzeitig ein Projekt für die Herstellung eines Schulgartens und Spielplatzes bei dieser Schule vorzulegen. (Angenommen.)

(12676, M. A. X, 4898.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sophie Schaffer, verwitwete Ehart um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe A, Reihe 7, Nummer 12 im Neustifter Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(12538.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über den Bericht des Stadtanwaltes Dr. Robert Swoboda über die zugunsten der Gemeinde Wien rechtskräftig entschiedene Schadenersatzklage der in der Weißgärberstraße verunglückten Anna Blattny und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Von der exekutiven Eintreibung des derselben auferlegten Kostenersatzes per zusammen 458 K 34 h wird mit Rücksicht auf die Uneinbringlichkeit Abstand genommen. (Angenommen.)

(12627, M. A. XIV, 4503.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Viktor und Adolf Schwadron um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause Einl.-Z. 1704 des I. Bezirkes, Or.-Nr. 3 Franz Josefs-Kai, welche darin bestehen, daß bei sämtlichen Gassenpfeilern der Geschäftsgewölbe gegen den Franz Josefs-Kai Fließenverkleidungen angebracht werden und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(12267, M. A. XXII, 4016 ex 1908.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die vom Bürgermeisteramte Strebersdorf über die Ausschuß-Sitzungen vom 21. November 1908 und vom 7. April 1909 vorgelegten Protokolle und beantragt:

Das Sitzungs-Protokoll über die Sitzung des Gemeinde-Ausschusses von Strebersdorf vom 21. November 1908 wird mit Ausnahme des im Punkte D angeführten Beschlusses, betreffend die Aufnahme eines neuerlichen Darlehens zur Kenntnis genommen; dagegen wird der oben erwähnte Beschluß, Punkt D, nicht zur Kenntnis genommen.

Das Protokoll über die Sitzung vom 7. April 1909 wird mit Ausnahme des Punktes 4 zur Kenntnis genommen, dagegen wird Punkt 4, in welchem anläßlich der Beschlußfassung über den Voran..schlag pro 1909 die Aufnahme eines Darlehens bei der Gemeinde Wien zur Deckung des laut Voranschlages pro 1909 sich ergebenden Defizits von 36.912 K 46 h in Aussicht genommen wurde, nicht zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat ist nicht geneigt, einem solchen Ansuchen um Darlehensgewährung Folge zu geben.

Die Gemeinde Strebersdorf wird ersucht, alle außerordentlichen Ausgaben im Voranschlage pro 1909 zu streichen und für die Deckung der unbedingt erforderlichen laufenden Ausgaben Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(12237, St. L. B., 280.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Mietung eines neuen Aufnahmslokales für die Filiale der städtischen Leichenbestattung im III. Bezirke und beantragt, die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung zu ermächtigen, das Lokal, III., Borromäusplatz 1, um den Zins von 900 K ab 1. November 1909 zu mieten und das bisherige Lokal, III., Landstraße Hauptstraße 56, sofort zu kündigen. (Angenommen.)

(12607, M. A. XIV, 3565.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Max und der Hildegarde Wahlberg um Bewilligung zur Planauswechslung für das Haus I., Jakobergasse 5, und beantragt, die Zustimmung zur Anbringung des nach den Plänen beantragten Kanalputzschachtes gemäß § 60 B.-O. unter der Bedingung zu erteilen, daß für denselben ein jährlicher Platzzins von 20 K vom Tage der Erteilung der Bewilligung jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk bezahlt und der übliche Revers auf der Liegenschaft der Gesuchsteller grundbücherlich einverleibt werde; die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung wird im Sinne des § 105 B.-O. bestätigt. (Angenommen.)

(12667, M. A. VI, 3391.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Vergebung des Kabsfuhrwerkes im I. Bezirke während der Winterperiode 1909/10 und beantragt, die Vergebung in derselben Weise zu belassen, wie sie im Winter 1908/09 war. (Angenommen.)

(12563, St. L. B., 287.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Herabsetzung der Tarife der städtischen Leichenbestattung für Leichenbegängnisse der VI. Klasse und beantragt:

1. Die vorgelegten protokollarischen pfarrämtlichen Erklärungen, betreffend die Herabsetzung der Kirchengebühren für Leichenbegängnisse der VI. Klasse um 2 K 50 h, werden zur Kenntnis genommen.

2. Desgleichen wird die Bedingung dieses Zugeständnisses, daß die Leichenbegängnisse der VI. Klasse sowohl seitens der städtischen Leichenbestattung, als auch seitens der Privatleichenbestatter ausschließlich nach dem Zeremoniell der städtischen Leichenbestattung übernommen und ausgeführt werden und daß auch die übrigen Klassen nach Tunlichkeit zeremoniellgemäß übernommen und besorgt werden, zur Kenntnis genommen.

3. Die Herabsetzung des Zeremonielltarifes der VI. Klasse um 5 K (für Leichenbegängnisse in jenen Pfarren, in welchen die Ermäßigung der Kirchengebühren um 2 K 50 h zugestanden wurde), beziehungsweise die Herabsetzung des Zeremonielltarifes für die VI. Klasse um 2 K 50 h (für Leichenbegängnisse in jenen Pfarren, in welchen die Ermäßigung der Kirchengebühren nicht zugestanden wurde), wird ab 1. Oktober 1909 genehmigt.

4. Die Direktion der städtischen Leichenbestattung wird ermächtigt, die mit Vereinen und Korporationen bestehenden Vertragsverhältnisse in Gemäßheit dieser Verträge zu lösen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(12695, M. A. XXII, 2408.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Errichtung eines Variétés mit einem Restaurant in der Jagdausstellung und beantragt, hiezu prinzipiell die Zustimmung unter der Bedingung zu erteilen, daß in dem Restaurant nur Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien und Wein aus dem Wiener Rathauskeller verabreicht werden darf.

Die Bedingungen für den Bezug von Wein und Bier werden weiteren Verhandlungen vorbehalten. (Angenommen.)

(12107, M. A. XXII, 2148.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen der Gumpoldskirchener Kellereigenossenschaft um die Zustimmung zur Errichtung eines Pavillons in der Jagdausstellung und beantragt, diesem Ansuchen in Aufhebung des letzten Absatzes des Stadtrats-Beschlusses vom 20. Augnst 1909 unter der Bedingung zuzustimmen, daß der von der genannten Kellereigenossenschaft ausgeschänkte Wein nicht als „Rathauskellerwein" geführt wird. (Angenommen.)

(12723, M. A. XIV, 4795.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Hermann Stolfa um Grundtrennung und beantragt:

Dem Gesuchsteller werde die Bewillung erteilt, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne von der Kat.-Parz. 836/1 der Liegenschaft, Einl.-Z. 506 des Grundbuches Ober-Döbling, den mit den Buchstaben d e l m (rot) umschriebenen Teil behufs Zuschreibung zur Liegenschaft Einl.-Z. 371 desselben Grundbuches abzutrennen.

Diese Grundabteilung ist als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a B.-O. zu betrachten.

Hiebei wird jedoch von den vom Stadtbauamte festgesetzten Bedingungen abgesehen, weiters bedungen, daß für den Fall der Eröffnung der Chimanigasse längs der Baulinien derselben 5 m tiefe Vorgärten angelegt und dauernd instandgehalten werden, daß die Einfriedung dieser Vorgärten gegen die Straße und die Nachbarbaustellen mit eisernen, die Durchsicht freilassenden Gittern auf höchstens 1·50 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln erfolge, und daß diese Verpflichtung auf der Liegenschaft Einl.-Z. 371 Ober-Döbling, gleichzeitig mit der Durchführung dieser Parzellierung als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werde.

Dem Gesuchsteller wird unter Hinweis auf die §§ 10 und 11 B.-O. bekanntgegeben, daß die Gemeinde Wien für den zur Straßeneröffnung abzutretenden Grund eine Schadloshaltung nicht leistet. (Angenommen.)

(12576, M. B. A. XIX, 17939.) St.-R. Hölzl referier über die im städtischen Schulgebäude XIX., Wigandgasse 29 und Jungherrensteig 2, vorzunehmenden Adaptierungen und beantragt, für dieselben im Sinne des Magistrats-Antrages die Baubewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(12681, M. A. III, 4653.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Laura Seifert, Tochter des früheren Obergärtners im Wertheimstein-Parke im XIX. Bezirke, um Belassung der Wohnung im Gärtnerhause bis 12. Februar 1910 und beantragt:

Der Tochter des am 31. Juli 1909 gestorbenen Franz Seifert, früheren Obergärtners im Wertheimstein-Parke im XIX. Bezirke, Laura Seifert, wird gestattet, die ihrem Vater bis zu seinem Lebensende eingeräumte Naturalwohnung im Gärtnerhause des Wertheimstein-Parkes noch bis 12. Februar 1910 benützen zu dürfen. Nach Ablauf dieses Termines ist diese Wohnung für Zwecke der Stadtgarten-Direktion in Verwendung zu nehmen.

(Angenommen.)

(12678, M. A. X, 6833.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Emil Roth, k. k. Ministerial-Sekretär, XVIII., Martinsstraße 71, um Überlassung eines Grabes auf dem Döblinger Friedhofe und beantragt, demselben das heimgefallene Familiengrab Gruppe 9, Reihe 6, Nummer 10, im Döblinger Friedhofe mit dem derzeitigen Ausmaße als eigenes Grab auf 20 Jahre um den Preis von 600 K zu überlassen.

Die sub J. A. 696 am 3. August 1909 beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk erlegte Kaution von 600 K ist daher definitiv als Grabstellgebühr zu verrechnen. Die nachträgliche Erwerbung dieses Grabes auf Friedhofsdauer kann gegen Erlag einer Gebühr von 400 K samt Verzugszinsen im Sinne der bezüglichen Bestimmungen der Gräberordnung erfolgen.

(Angenommen.)

(12584, M. A. XXII, 2541.) **St.-R. Fraß** referiert über die Anschaffung von Klosettspülapparaten und beantragt:

Beim Bau des Amtshauses und Volksbades im VII. Bezirke ist der Klosettspülapparat „Vindobona" der Firma Lex & Haselbacher, XVII., Haslingergasse 11, in Verwendung zu nehmen.

Das Stadtbauamt wird ermächtigt, die für diesen Bau erforderliche Anzahl von Apparaten zum Preise von 23 K 50 per Stück, beziehungsweise die dazu gehörigen Zugvorrichtungen zum Preise von 5 K per Stück im Handeinkaufe anzuschaffen.

(Angenommen.)

(12175, M. B. A. VII, 24309.) St.-R. Fraß referiert über drei Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(11604, M. B. A. VII, 25766.) St.-R. Fraß referiert über den Rekurs der Firma J. Weiner gegen die abweisliche Entscheidung des Bezirksamtes, betreffend das Ansuchen der Firma um die Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel an der Feuermauer des Hauses VII., Zieglergasse 43, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12065, M. A. XI, 28446.) St.-R. Fraß referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes am 13. Mai 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Adolf Mager, Kaufmann, VII., Stiftgasse 1.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(11814, M. A. XXII, 2078.) St.-R. Fraß referiert über die Verleihung von Diplomen für eine mehr als zehnjährige Ausübung des Bezirksratsmandates und beantragt, dieses Diplom zu verleihen an folgende Bezirksräte des VII. Bezirkes:

Josef Beigl, Gastwirt, VII., Kirchengasse 33.

Michael Hold, Kleidermacher, VII., Faßziehergasse 3.

Dr. Johann Kuhn, Arzt, VII., Burggasse 18.

Andreas Mayer, Bürgerschul-Direktor, VII., Lerchenfelderstraße 67.

Andreas Schöner, Hausbesitzer, VII., Siebensterngasse 19.

Franz Edler v. Schrank, n.-ö. Landes-Rechnungsrat, VII., Schrankgasse 14. (Angenommen.)

(12531, M. A. III, 3696.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites für die Herstellung des Spielplatzes in der Engelsberggasse im III. Bezirke und beantragt:

Für die Herstellung des Spielplatzes auf der für einen Schulbau reservierten Grundfläche zwischen der Engelsberggasse und Riesgasse im III. Bezirke wird zur Rubrik XLVI 3 ein Zuschußkredit von 2300 K bewilligt. (Angenommen.)

(12611, M. A. XIV, 4933.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Eduard Popper um die Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 3725 des III. Bezirkes in Wien Baustelle XIII an der Stanislausgasse auf zwei Baustellen und beantragt, die Abteilung nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unter-Abteilung im Sinne des § 3 lit. b B.-O. zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12573, M. B. A. IV, 22284.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Julius Basch gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes, das aus dem Geschäftslokale IV., Weyringergasse 40, gegen den mit Glas gedeckten Lichthof führende Fenster zu vermauern oder feuersicher auszustatten und Benzin nur in einer Höchstmenge von 15 kg, und zwar in explosionssicheren Metallkannen zu lagern, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12560, M. A. XV, 1957.) St.-R. Hörmann referiert über die Instandsetzung der Heizanlage im städtischen Schulgebäude IV., Alleegasse 11, und beantragt, dieselbe mit einem Kostenbetrage von 1550 K zu genehmigen und die Arbeiten der Firma Kurz, Rietschel & Henneberg, XIII., Linzerstraße 221, zu den Preisen ihres Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(12669, M. A. VI, 3248.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Regulierung der Rechten Bahngasse im III. Bezirke (zwischen Beatrix- und Neulinggasse) und beantragt, das Projekt mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 76.791 K 89 h zu genehmigen, der Ausführung der Baumeisterarbeiten für die Erhöhung der Verbindungsbahn Mauer durch die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien im Prinzipe zuzustimmen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Karl Chrastek mit 10 Prozent Nachlaß zu übertragen. (Angenommen.)

(12658, M. A. II, 6380.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Marianne Seidl, Marktkommissärswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K, sowie für ihr Kind Hans, geb. am 16. Mai 1900, einen Erziehungs-

beitrag von jährlich 300 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(12608, M. A. XIV, 4068.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Kuratoriums des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen um die Bewilligung zur Planauswechslung für die bei dem Neubau des Gebäudes für Werkstätten und Volkswohnungen an der Mollardgasse im VI. Bezirke vorgekommenen Planabweichungen und beantragt, denselben zuzustimmen. (Angenommen.)

(12715, 12716, M. B. A. XIV, 36768, 36933.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Obsthändlerin Katharina Matzner und des Obsthändlers Karl Müllner um die Bewilligung zur Erbauung einer Verkaufshütte auf dem Standplatze Nr. 166, beziehunsweise Nr. 167 und 168 des Marktes in der Schwendergasse und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(12683, M. A. III, 4861.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Louis Geni, einverständlich mit Otto Marschall, um Übertragung des Bestandverhältnisses bezüglich eines Teiles der städtischen Einl.-Z. 1050, Kat.-Parz. 1427/1 und 1628 im VI. Bezirke zwischen Wallgasse und Mariahilfergürtel, woselbst sich ein transportabler Pavillon (Kinematographentheater) befindet, ab 1. September 1909 unter gleichzeitiger Erhöhung des bisherigen monatlichen Antizipativzinses per 200 K auf 250 K und Abänderung der bisherigen achttägigen in eine beiden Teilen jederzeit und ohne Rücksicht auf einen vorausbezahlten Bestandzins offenstehende vierzehntägige Kündigung, auf den Nachfolger im Geschäftsbetriebe Otto Marschall und beantragt die Genehmigung,

(Angenommen.)

(12599, M. A. IX, 4380.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung eines hölzernen Stallgebäudes im Zentral-Pferdeschlachthause, und beantragt, diese Arbeiten und Lieferungen, wie folgt, zu vergeben:

I. Auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 10. August 1909 werden die Zimmermannsarbeiten an Wenzel Janisch, die Granitsteinpflasterung an Franz Böck und die Errichtung der elektrischen Beleuchtung an F. Dutka übertragen.

II. Auf Grund des Ergebnisses der Verhandlungen werden die Betonpflasterungsarbeiten der Firma Ed. Ast & Komp. auf Grund ihres Offertes vom 5. August 1909 übertragen.

(Angenommen.)

(12626, M. Abt. XI b, 7810.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Richard Eich, der Marie Eich und der Paula Riegler um gnadenweise Überlassung eines Teiles von dem der Gemeinde Wien zugewiesenen Nachlasse der am 9. Jänner 1908 im Versorgungshause Mauerbach verstorbenen Leopoldine Janda und beantragt:

1. Von diesem Nachlasse wird ein Betrag von je 60 K den Nichten der Verstorbenen Paula Riegler, Wien II., Hochstettergasse 3, und Marie Eich in Brünn, Zeile 39, über Ansuchen im Gnadenwege überlassen; das gleichartige Ansuchen des Richard Eich in St. Veit an der Triesting wird abgelehnt.

2. Der freihändige Verkauf der Nachlaßeffekten an den Trödler Heinrich Jung, XVII., Ottakringerstraße, auf Grund seines Anbotes wird genehmigt. (Angenommen.)

(12613, M. A. XIV, 5650.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Maximilian Friedmann um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause Einl.-Z. 707 des VI. Bezirkes, Or.-Nr. 64 Stumpergasse, Or.-Nr. 119 Mariahilferstraße, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen und den Magistratsbericht, daß der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes zu erteilen beabsichtigt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12604, M. A. XII, 17705.) St.-R. Wessely referiert über die Verwendung des Nachlasses nach Anna Widra und beantragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich nomine des VIII. städtischen Waisenhauses bedingt als Erbin zum Nachlasse der am 20. März 1909 verstorbenen Anna Widra.

Die Verwendung des Nachlasses hat im Sinne der Erblasserin in der Weise stattzufinden, daß von den jährlichen Zinsen des seitens der städtischen Hauptkasse fruchtbringend anzulegenden Nachlaßvermögens je ein in dem betreffenden Jahre zum Austritte gelangendes Waisenkind beteilt werde. (Angenommen.)

(12503, M. A. VI, 3596.) St.-R. Wessely referiert über die Lieferung des in den Bezirken I bis XI und auf dem Zentral-Friedhofe erforderlichen Schlackensandes zum Bestreuen der Fahrbahnen und Gehwege für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 und beantragt, diese Lieferung dem bisherigen Unternehmer Johann Lachner zu den bisherigen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(12479, M. A. XXII, 2661 ex 1905.) St.-R. Wessely referiert über die Anregung der Stadtbuchhaltung, eine Zentralstelle zur Evidenthaltung der von der Gemeinde bezahlten Material- und Arbeitspreise zu errichten, und beantragt, von der Errichtung einer solchen Stelle abzusehen. (Angenommen.)

(Markt-Vize-Direktor Frohwent als Experte anwesend.)

(12605, M. A. XII, 15212.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung der Brot- und Gebäcklieferung für das I. und IV. städtische Waisenhaus und beantragt:

1. Unter Berücksichtigung der von dem Bäckermeister Voglsinger in seinem Gesuche angeführten Gründe wird der Stadtrats-Beschluß vom 15. Juli 1909, Z. 10944, aufgehoben.

2. Die Lieferung von Brot und Gebäck für das I. städtische Waisenhaus wird zu dem monatlich ermittelten Marktdurchschnittspreise des XIX. Bezirkes mit einem 20prozentigen Nachlaß für Brot und frische Kaisersemmeln und einem 20prozentigen Nachlaß für alte Kaisersemmeln bei Bezahlung von 3 h per Stück dem Alois Rupp, XIX., Heiligenstädterstraße 36, auf Widerruf übertragen.

3. Die Lieferung von Brot und Gebäck für das IV. städtische Waisenhaus wird zu dem monatlich ermittelten Marktdurchschnittspreise des XIX. Bezirkes mit einem 20prozentigen Nachlaß für Brot und frische Kaisersemmeln und einem 20prozentigen Nachlaß für alte

Kaisersemmeln bei Bezahlung von 3 h per Stück dem Karl Voglsinger, XIX., Silbergasse 9, auf Widerruf übertragen.

(Angenommen.)

(12574, M. B. A. VI, 12038.) St.-R. Wessely referiert über ein Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(12649, St. L. B., 289.) **St.-R. Braun** referiert über die Demolierung der alten Leichenhalle am Wiener Zentral-Friedhofe und die Errichtung einer Heuscheune und beantragt:

1. Die Demolierung der alten Leichenhalle am Wiener Zentral-Friedhofe gemäß dem richtiggestellten Offerte des Kontrahenten für Baumeisterarbeiten der städtischen Leichenbestattung Witzmann wird genehmigt.

2. Es wird die Errichtung einer gemauerten Heuscheune nach dem vorgelegten Plane und Kostenüberschlage im Betrage des Voranschlages per 7000 K genehmigt, hiezu vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt und es werden die bezüglichen Arbeiten dem obgenannten Kontrahenten übertragen.

3. Für die Überlassung der aus der Demolierung der alten Leichenhalle gewonnenen Mauer- und Dachziegel ist von der städtischen Leichenbestattung ein Betrag von 70 K., d. i. die Differenz des Materialwertes abzüglich der Demolierungskosten an die Zentral-Friedhofsverwaltung zu bezahlen. (Angenommen.)

(12396, M. B. A. XI, 16404.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Adolf Schuster um Bewilligung zur Erbauung eines Talgschmelzkessels im bestehenden rechten Hofseitentrakte der Realität Einl.-Z. 928 Simmering im XI. Bezirke, Or.-Nr. 52, Simmeringerlände Kat.-Parz. 542 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Demolierungs-Reverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12093, M. A. X, 5660.) St.-R. Braun referiert über die Anschaffung von zwei neuen Sargversenkungsapparaten für den Zentral-Friedhof und beantragt:

Im Hinblicke darauf, daß der Betrieb des Beerdigungsdienstes im Wiener Zentral-Friedhofe in letzterer Zeit sehr an Ausdehnung gewonnen hat, wird die Anschaffung von zwei neuen, automatisch funktionierenden Sargversenkungsapparaten, System Lovrek, samt je einer wasserdichten Plache genehmigt und zur Deckung der Anschaffungskosten per 2170 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 c ein erster Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

(Angenommen.)

(12630, M. A. III, 3752.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Peter Baumstark, es wolle ihm ab 1. August 1909 für die weitere Benützung der Pachtabteilung Nr. 1 des sogenannten Ackers am Oberen Geiselberg, Kat.-Parz. 447/3, Einl.-Z. 536 Bürgerspitalfonds im XI. Bezirke an der Leberstraße, im Ausmaße von 852 Klafter, beziehungsweise 3151·70 m² als Ackergrund zum Anbaue von Feldfrucht, ein jährlicher Pachtzins von 40 K vorgeschrieben werden und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben. (Angenommen.)

(12583, M. A. XXII, 2035.) St.-R. Braun referiert über die Zuweisung eines Zimmers für das Wasserleitungspersonal des XI. Bezirkes und beantragt, das Zimmer Post Nr. 40 in dem Amtshause des XI. Bezirkes als Amtsraum für das Wasserleitungspersonal des XI. Bezirkes und das angrenzende Zimmer Post Nr. 41 für die Bauamts-Abteilung des XI. Bezirkes zu widmen und die Adaptierungsarbeiten im Kostenbetrage von 150 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12178, M. B. A. XI, 10609.) St.-R. Braun referiert über das im Einverständnisse mit Johanna Otte gestellte Ansuchen des Ludwig Haumer um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der städtischen Kat.-Parz. 1193 auf die Genannte für die restliche Dauer des Pachtverhältnisses, das ist bis 30. September 1911, und beantragt, dem Ansuchen unter den bisherigen Pachtbedingnissen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(12180, 12197, M. B. A. XI, 11893, 17416.) St.-R. Braun referiert über zwei Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(12179, M. B. A. XI, 16657.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann und der Marie Berger um Bewilligung zur Erbauung von vier gemauerten Glashäusern auf der Kat.-Parz. 982/4 (Garten) der nicht parzellierten Realität Einl.-Z. 309 Simmering, Or.-Nr. 53 Kaiser-Ebersdorferstraße, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Demolierungsreverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12204, M. A. VI, 4388.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Herstellung eines Entwässerungskanales in der Brambillagasse im XI. Bezirke und beantragt, die Baumeisterarbeiten der Firma Pittel & Brausewetter zu übertragen.

(Angenommen.)

(12566, St. G. W., 5070.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Baumeisterarbeiten für die Erweiterung der Gleichstromanlage im Gaswerke Simmering durch einen Zubau für die Unterbringung der Umformer und beantragt, diese Arbeiten an die Firma Friedrich Stagl & Rudolf Schoderböck mit einem Nachlasse von 12 Prozent auf die Kostenanschlagspreise zu übertragen.

(Angenommen.)

(12721, M. A. X, 5583.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Hugo Wittmann, Primarius im Spitale der Barmherzigen Brüder, um die Bewilligung zur Aufstellung eines Grabgitters bei einem Grabe im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dem Genannten ausnahmsweise die Bewilligung zu erteilen, bei dem Grabe Gruppe 74, Reihe 3, Nr. 53, des Josef Brosch im Wiener Zentral-Friedhofe ein Gitter samt Einfassung aufstellen zu lassen. Diese Bewilligung wird jedoch an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Steineinfassung darf höchstens 1·30 m breit und 3·20 m lang sein. Die Höhe des Gitters darf samt dem Steinsockel nicht mehr als 60 cm betragen.

2. Für die Herstellung des Fundamentes für die Einfassung und das Denkmal ist die tarifmäßige Gebühr unter Vorlage einer kotierten Skizze an der Kassa der Zentral-Friedhofsverwaltung zu erlegen.

3. Für die im Falle einer Leichenbeilegung notwendige Entfernung der Fundamente der Einfassung ist bei der vorgenannten Kassa ein Betrag von 20 K im vorhinein zu erlegen.

(Angenommen.)

(12633, M. A. XV, 7432.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Umwandlung der Staatsgymnasien im II. Bezirke (Erzherzog Rainer-Gymnasium) und im XVII. Bezirke in achtklassige Realgymnasien und beantragt, zu beschließen, daß vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat über die Zuschriften des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 11. Juni 1909, Z. 2140-I, und vom 3. Juli 1909, Z. 2140/2-I, die rechtsverbindliche Erklärung namens der Gemeinde Wien abgegeben wird daß die ihr vertragsgemäß bezüglich des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums im II. und des k. k. Staatsgymnasiums im XVII. Gemeindebezirke obliegenden Verpflichtungen auch dann in dem bisherigen Umfange erfüllt werden, wenn diese Gymnasien in achtklassige Realgymnasien neuer Type umgewandelt werden.

Sollte seitens der k. k. Staatsverwaltung ein förmlicher Vertrag gewünscht werden, so hat die Kosten der Vertragserrichtung (Stempelgebühren 2c.) das k. k. Ärar zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12677, M. A. X, 7949.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Dauer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe II, Nummer 71 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(12709, St. Stellw. Unt., 1451.) **St.-R. Hoß** referiert über die Festsetzung von vorläufigen Bestimmungen über die Erteilung von Vorschüssen an Bedienstete der städtischen Stellwagen-Unternehmung und beantragt, die Direktion der städtischen Stellwagen-Unternehmung zu ermächtigen, bis zur definitiven Regelung der Dienst- und Lohnverhältnisse an Beamte und Unterbeamte Vorschüsse bis zur Höhe eines einmonatlichen Gehaltes, an Bedienstete bis zur Höhe eines 14tägigen Lohnes gegen eine Verzinsung von 3·6 Prozent und unter analoger Anwendung der Bestimmungen, wie sie für die Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen gelten, zu bewilligen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(12648, 12636, St. E. W., 10081, M. A. XXII, 2490.) St.-R. Hoß referiert über Ansuchen um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt, zu bewilligen den Fortbezug des vollen Lohnes während der diesjährigen Waffenübung dem Zählermonteur Josef Storczer, dem Hilfsarbeiter Hugo Boretzky und dem Akkumulatorenwärter Johann Zeller der städtischen Elektrizitätswerke, ferner dem Hausdiener II. Bezugsklasse Karl Typl. (Angenommen.)

(12701, 12659, 12660, M. A. II, 6419, 6289, 6312.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen:

einem städtischen Beamten einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 550 K;

einem städtischen Beamten einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 550 K;

einem städtischen Diener einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 375 K.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(12693, M. A. XXII, 2537.) St.-R. Hoß referiert über das vom Bürgermeisteramte Strebersdorf über die Ausschuß-Sitzung vom 29. Juli 1909 vorgelegte Protokoll und beantragt, dieses Protokoll mit Ausnahme des Punktes 5 (Herabsetzung des Pachtzinses für das Gemeindegasthaus von 2800 auf 2400 K) genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

Bezüglich des Punktes 5 wird das Ersuchen gestellt, mit Rücksich auf die kurze Dauer des bestehenden Pachtverhältnisses die Herabsetzung des Pachtschillings zu sistieren. (Angenommen.)

(12650, St. G. W., 5551.) St.-R. Hoß referiert über die Gewährung von Zulagen für die bei den Erweiterungs- und Neubauten der städtischen Gaswerke beschäftigten Buchhaltungsbeamten der städtischen Gaswerke und beantragt, gegen Einstellung der Kollaudierungsgebühren den mit der Baurechnungskontrolle betrauten Beamten auf die Dauer der Bauarbeiten als Entschädigung für die Dienstleistungen auf der Baustelle und die Mehrbeanspruchung im Bureaudienste eine monatliche Zulage, und zwar dem Hauptbuchhalter-Stellvertreter Vinzenz Krusic eine solche von 150 K, dem der Hauptbuchhaltung zugeteilten technischen Beamten Viktor Schwarz eine solche von 100 K und dem Rechnungsbeamten Adolf Radschopf eine solche von 100 K ab 1. August 1909 zu gewähren. (Angenommen.)

(7005, M. A. XI b, 3460.) St.-R. Hoß referiert über den Bericht des Magistrates, laut dessen er in seinem eigenen Wirkungskreise das Ansuchen der Lieferanten des Gebäcks für das Liesinger Versorgungshaus um Erhöhung der dermalen vereinbarten Preise von 9·5 h per Laib Brot und 3·8 h per Semmel auf 12 h beziehungsweise 5 h ablehnen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12641, St. E. W., 8990.) St.-R. Hoß referiert über die Kabellegung der städtischen Elektrizitätswerke im XXI. Bezirke, Kagran im Zuge der Fabriksstraße und beantragt, zu genehmigen, daß den Grundeigentümern der Fabriksstraße in Wien XXI., Kagran, beziehungsweise Stadlau, deren Grundstücke für die Kabellegung in der Fabriksstraße in Anspruch genommen werden, eine Erklärung des Inhaltes ausgefertigt wird, daß unbeschadet der auf die Abtrennung von Parzellen, beziehungsweise Parzellenteilen zu öffentlichen Straßenzwecken bezughabenden gesetzlichen Bestimmungen aus dem seinerzeitigen Bestande der Kabelleitungen in dem abzutretenden Grunde von der Gemeinde Wien gegen die Übernahme keine Einwendung erhoben, daß die grundbücherliche Durchführung dieser Grundabtretungen von der Gemeinde Wien auf eigene Kosten veranlaßt wird, sowie die hiezu erforderlichen Abtrennungs- beziehungsweise Grundabteilungspläne von der Gemeinde auf eigene Kosten angefertigt und allfällige Gebühren von ihr getragen werden.

(Angenommen.)

(12582, M. A. XIX, 1091.) St.-R. Hoß referiert über die mit Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 12. Juli 1909, Z. 8453/II, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung, bezüglich der Ölindustriegesellschaft in Wien und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12685, M. A. XIII, 5895.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des absolvierten Rechtshörers Anton Franz um gnadenweise Auszahlung der zweiten Rate des ihm zur Erlangung des Doktorgrades auf das Jahr 1908/09 verlängerten Universitäts-Jubelfeier-Stipendiums nach Ablauf dieses Studienjahres und beantragt, das Ansuchen abzuweisen und den Magistrat zu beauftragen, die sohin verfügbare Stipendienrate per 300 K mit anderen derlei Beträgen zu sammeln, bis die Summe von 600 K erreicht ist, welche dann abgesondert zur Ausschreibung zu bringen sein wird. (Angenommen.)

(12568, M. A. XIX, 1283.) St.-R. Hoß referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien vom 7. August 1909, Z. VIII-327/2, betreffend die Aufteilung der Erwerbsteuer der k. k. priv. Tannwalder Baumwollspinnfabrik-Aktiengesellschaft in Wien für das Jahr 1908, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12675, M. A. X, 6596.) St.-R. Hoß referiert über die Festsetzung der Bedingungen für die Wiedererwerbung von Gräbern II. Klasse im Jedleseer Friedhofe und beantragt:

1. Die bereits verfallenen Gräber II. Klasse im Jedleseer Friedhofe können von den Benützungsberechtigten gegen Entrichtung der in der Magistrats-Kundmachung vom 22. Juli 1907, M. A. X, Z. 6881/06 festgesetzten Gebühren für eigene Gräber per 80 K, beziehungsweise 160 K neu erworben werden, wobei die Partei eine Verzichterklärung bezüglich des Belagraumes und der Ausmaße des Grabes auszustellen hat.

2. Die erst in späterer Zeit verfallenen Gräber II. Klasse können gegen Entrichtung der in der obzitierten Magistrats-Kundmachung festgesetzten Renovationsgebühr per 40, respektive 80 K renoviert werden. (Angenommen.)

(12634, M. A. XV, 6853.) St.-R. Hoß referiert über die unentgeltliche Weiterbenützung des städtischen Hauses XXI., Schloßhoferstraße 6, durch das k. k. Staatsgymnasium im XXI. Bezirke bis einschließlich 8. September 1909 und beantragt, die Weiterbenützung unter den bisherigen Bedingungen (von der Zinszahlung abgesehen) zu gestatten.

Das Gebäude XXI., Schloßhoferstraße 6, wird über den bei der Kommission am 19. August 1909 von den Vertretern des k. k. Bezirksschulrates Wien und des Ortsschulrates für den XXI. Bezirk gestellten Antrag vom Zeitpunkte der Räumung seitens des k. k. Staatsgymnasiums für öffentliche Volksschulzwecke für solange gewidmet, als es nicht für provisorische Unterbringung einer k. k. Staatsgewerbeschule benötigt wird. (Angenommen.)

(11833, M. A. IX, 1006.) St.-R. Hoß referiert über den Bericht und Rechnungsabschluß des Lagerhauses der Stadt Wien für das Jahr 1908 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12135, M. A. II, 6025.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Marie Malina, Schlachthausdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 750 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen. (Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(12101, M. A. II, 5974.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Anna Mayer, Marktkommissärswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K, sowie für ihre Kinder Ferdinand Ludwig, geboren 28. Dezember 1893 und Margarete, geboren 28. Oktober 1899, einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 600 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen. (Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(12423, M. B. A. XV, 10598.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Gemischtwaren-Verschleißerin Anna Beutel um Belassung ihres vergrößerten Steckschildes am Hause XV., Mariahilferstraße 164, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12722, M. A. XI, 28471.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes am 17. Mai 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Martin Hemetberger, Hausbesitzer, XV., Wurzbachgasse 13, und

Franz Neumeister, Hutmacher, XV., Märzstraße 13.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Ansuchen um Gewährung von Freikarten auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen:

(12655, St. Str. B., 5829/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Ida des Verkehrsmeisters der städtischen Straßenbahnen Johann Kawan zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10. (Angenommen.)

(12656, St. Str. B., 5878/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Johanna des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Franz Arnold zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10. (Angenommen.)

(12654, St. Str. B., 5874/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Josefine des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Salomon Meisl, zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10. (Angenommen.)

(12651, St. Str. B., 5761/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Auguste des Verkehrsmeisters der städtischen Straßenbahnen Johann Lappinger zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10. (Angenommen.)

(12652, St. Str. B., 5847/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die lungenkranke Tochter Marie des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Karl Janosch zur Fahrt nach Schönbrunn, Neuwaldegg, Hütteldorf, Nußdorf, Grinzing, Sievering und Prater mit der Gültigkeit nur an Werktagen bis 15. Oktober 1909 und auch für eine Begleitperson. (Angenommen.)

(12653, St. Str. B., 5876/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Marie des Expeditors der städtischen Straßenbahnen Anton Eckhardt zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10. (Angenommen.)

(12493, St. Str. B., 5667/2, 13, 0.) Dagegen abzulehnen die Ansuchen des Kommandos des k. und k. Militärinvalidenhauses in Wien um Gewährung von zehn Straßenbahnfreikarten für den Organisten und die Chorsänger der Anstaltskirche, sowie von 25 Ordonnanzfreikarten für Militärinvalide. (Angenommen.)

(12664, M. A. V, 2159.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verleihung einer Vorkonzession für die Wienerwaldbahn an den niederösterreichischen Landes-Ausschuß, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12704, St. Str. B., 5413/3, 41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Abtragung der im Jahre 1901 aufgelassenen Holzbrücke über das alte Donaubett und beantragt, zu genehmigen, daß die Abtragung des der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" gehörigen Teiles der aufgelassenen Holzbrücke über das alte Donaubett im Zuge der Kagraner Reichsstraße durch die Firma Leopold Wallner's Witwe, Zimmergeschäft in Gablitz, gegen Überlassung des Altmateriales und Bezahlung von 150 K an die Gemeinde Wien durchgeführt werde. (Angenommen.)

(12402, M. A, VI, 3806.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Butz um Altersnachsicht behufs Aufnahme als Straßentaglöhner im XV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(12703, St. Stellw. Unt., 1456.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung, betreffs der Einnahmen und wagenkilometrischen Leistungen pro Monat Juli 1909, nach welchem die Einnahmen im Juli 1909 sich zusammen auf 114.443 K 62 h und die Leistungen auf 342.610 km belaufen und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12705, St. Str. B., 5543/2, 17, 0.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Firma M. J. Elsinger & Söhne um die Enthebung von der Verpflichtung zur Beistellung des Restquantums der ihr mit Stadtrats-Beschluß vom 27. Dezember 1907, Pr.-Z. 16882, übertragenen Lieferung von Geldsäckchen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Firma von dieser Verpflichtung zu entheben.

Der Bedarf für das laufende und das nächste Jahr wäre im Wege einer öffentlichen Ausschreibung sicherzustellen.

(Angenommen.)

(12699, M. A. V, 1422.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Aktions-Komitees des Bahnbaues Groß-Enzersdorf—Orth an der Donau um finanzielle Unterstützung zur Ausführung dieses Projektes und beantragt:

1. Dem Komitee ist mitzuteilen, daß die Gemeinde leider nicht in der Lage ist, den Bahnbau finanziell zu unterstützen.

2. Mit dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse sind wegen Entschädigung für die eventuelle Überlassung des seinerzeit von der Dampftramway-Gesellschaft, vormals Krauß & Komp. ausgearbeiteten Projektes für eine Bahnlinie Groß-Enzersdorf—Orth Verhandlungen zu pflegen und ist über das Resultat derselben an den Stadtrat zu berichten. (Angenommen.)

(12639, M. A. V, 1477.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht über das Projekt, betreffend die Beseitigung der Niveaukreuzungen der Westbahn in Penzing, und beantragt:

I. Es wäre der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien folgendes mitzuteilen:

Zunächst wäre die Überführung der Ameisgasse mit seitlichen Rampen zur Cumberlandstraße und Einwanggasse auszuführen.

Auf die Überführung der Einwanggasse wird unter voller Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gemeinde hinsichtlich der Verpflichtung des Bahnunternehmens zur Herstellung einer schienenfreien Kommunikation auch an dieser Stelle unter der Voraussetzung verzichtet, daß hinsichtlich der Frage der Beseitigung der Niveaukreuzungen ein Übereinkommen zwischen der Gemeinde und der Staatsbahn-Direktion getroffen wird. Unter der gleichen Voraussetzung kann die Kreuzung im Zuge der Einwanggasse nach Herstellung der Überführung der Ameisgasse aufgelassen werden.

Die Niveaukreuzung im Zuge der Diesterweggasse wäre vorläufig zu belassen, jedoch wäre die in Aussicht genommene Unterführung auf Wunsch der Gemeinde herzustellen.

Die Gemeinde behält sich hinsichtlich der Frage, ob an Stelle des bestehenden Übergangssteges im Zuge der Diesterweggasse ein Personentunnel errichtet werden soll, die Entscheidung bis nach Ausarbeitung des bezüglichen Kostenanschlages vor.

Das Projekt für die Ameisgassenüberführung wäre entsprechend dem heutigen Geleisezustande abzuändern. Insbesondere wären die nördlichen Rampenmauern, sowie die beiden Brückenwiderlager so nahe als möglich an das nächste Geleise heranzurücken. Die Stiege wäre nicht in die Straßenachse, sondern seitwärts in die Böschung der Rampe zur Cumberlandstraße zu legen. Die Rampe zur Einwanggasse wäre mit 16 m Breite herzustellen. Nach Maßgabe des vorhandenen Raumes wären statt Stützmauern Böschungen zur Anwendung zu bringen. Am Beginne und am Ende der nördlichen Rampe, sowie bei den Einmündungen der südlichen Rampen in der Einwanggasse, beziehungsweise Cumberlandstraße wären Einlaufschächte anzuordnen. Mit Ausnahme der Einlösung der Parz. 456/1 bis 456/3 wären keine neuen Grundkäufe in Betracht zu ziehen.

Die Gemeinde hätte diese drei Parzellen, sowie die übrigen in die Rampen fallenden Gründe, insoweit sie sich noch nicht in ihrem Besitze befinden, als Eigentum zu erhalten.

Die Gemeinde behält sich hinsichtlich der Frage, ob in der Kreuzung mit der Einwanggasse ein Personentunnel errichtet werden soll, die Entscheidung bis nach Ausarbeitung des bezüglichen Kostenanschlages vor.

Folgende Punkte der von den Gemeindevertretern bei der politischen Begehung vom 24. November bis 14. Dezember 1908 gestellten Bedingungen werden aufrecht erhalten:

A 1, 2, 5, 12, 13, 14, 15, 16;

A III a 2;

A III c 1, 4, 5, 9.

Von der k. k. Staatsbahn-Direktion wären unter Bedachtnahme auf die obigen Ausführungen folgende Kostenanschläge aufzustellen:

1. Für die Einwanggassenüberführung ohne Pflasterung;

2. für die Ameisgassenüberführung samt beiden Rampen ohne Pflasterung.

3. für die Rampe von der Einwanggasse zur Ameisgassenüberführung allein ohne Pflasterung;

4. für den vollständigen Personentunnel im Zuge der Einwanggasse;

5. für die Herstellung eines Personentunnels im Zuge der Diesterweggasse bei Aufrechthaltung der bestehenden Niveaukreuzung;

6. für die bei Auflassung der vorstehend erwähnten Niveaukreuzung und Herstellung der in Aussicht genommenen Unterfahrt notwendigen Abänderungen an dem sub 5 erwähnten Personentunnel.

Bei den ad 1, 2 und 3 genannten Herstellungen wäre der Wert der von der Bahn, beziehungsweise der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gründe, mit Ausnahme des öffentlichen Gutes und des bloß überbrückten Bahngrundes, sowie der voraussichtlich für die Grundeinlösung zu zahlende Betrag zu berücksichtigen.

Die Kostenanschläge werden von der Gemeinde überprüft und von ihr um die Kosten der Pflasterungen, sowie der etwa nötigen Abänderungen und Sicherungen städtischer Objekte erhöht werden.

Für die Aufteilung der Kosten zwischen dem Ärar und der Gemeinde ist sodann folgende Berechnung anzustellen: Durch die Auflassung der Kreuzung „Einwanggasse" werden die betreffenden Kosten (1) vermindert um die Kosten der Rampe von dieser Straße zur Ameisgassenbrücke (3) erspart; der Anteil der Gemeinde an den Gesamtkosten stellt sich demnach als die Hälfte der Kosten für die Ameisgassenüberführung einschließlich beider Rampen, vermindert um die Hälfte der oben erwähnten Ersparnis dar. Hiezu kommen eventuell noch die halben Kosten des Personentunnels im Zuge der Einwanggasse und der Diesterweggasse.

Es wird schon jetzt festgesetzt, daß die Kosten für die Diesterweggassenunterführung einschließlich der eventuell erst bei Herstellung dieser Straßenunterführung erfolgenden Herstellung eines Personentunnels im Zuge der Diesterweggasse, beziehungsweise der etwa notwendigen Abänderungen an dem bereits früher zur Ausführung kommenden Personentunnel vom Ärar und der Gemeinde zu gleichen Teilen zu tragen sein werden. Die Gemeinde ist jedoch zu dieser Beitragsleistung nur nach Maßgabe des derzeitigen Geleisezustandes heranzuziehen. Das k. k. Ärar hätte sich zugleich zu verpflichten, den an der Ecke der Cumberlandstraße und Diesterweggasse gelegenen, derzeit als Garten benützten Grund unverbaut zu lassen, beziehungsweise den für die Rampenanlage nötigen Teil dieses Grundes seinerzeit als unverbaut in Rechnung zu stellen.

Hinsichtlich der Erhaltung hätten folgende Grundsätze zu gelten:

Das Bauunternehmen übernimmt die Erhaltung der Brückenobjekte samt Widerlagern und Pfeilern mit Ausnahme der Fahrbahn- und Gehwegpflasterungen, sowie die Erhaltung der längs der Bahn gelegenen bahnseitigen Futter-, beziehungsweise Stützmauern, sowie die Erhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Personentunnels samt Stiegenanlagen.

Die Gemeinde übernimmt in ihre Erhaltung die übrigen Stützmauern, ferner die Böschungen — mit Ausnahme der auf Privatgrund der Bahn befindlichen Böschungen — und Stiegen — diese mit Ausnahme der zu den Stegen führenden Stiegen — und die Straßendecken samt den im Straßenuntergrunde befindlichen Objekten mit Ausnahme der Entwässerungen der Bahnobjekte.

Die vorhin ausgenommenen Böschungen, Stiegen und Bahnentwässerungen erhält die Bahn.

Die Beleuchtung und Reinigung der Ameisgassenüberführung übernimmt die Gemeinde.

Die Rechte der Gemeinde auf Bahngrund wären eisenbahnbücherlich sicherzustellen.

Hinsichtlich der Durchführung wären noch die nötigen besonderen Vereinbarungen zu treffen.

II. Der Magistrat wäre zu ermächtigen, auf Grund des vorgelegten Berichtes weitere Verhandlungen mit der Staatsbahn-Direktion durchzuführen. (Angenommen.)

(12572, M. B. A. I, 47878.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Unternehmung „Automatischer Führer durch Wien" um die Bewilligung zur Aufstellung ihrer Apparate an den Seiten- und Rückwänden der Straßenbahn-Wartehäuschen im I. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12551, M. A. IX, 763.) **St.-R. Gräf** referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des Marktamtsgebäudes XVI., Yppenplatz und beantragt, dieselben auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung vom 12. August 1909, wie folgt, zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Anton Waldhauser,

2. die Romanzementlieferung an die Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft,

3. die Zimmermannsarbeiten an Franz Breier.

(Angenommen.)

(12540, M. A. VII, 820.) St.-R. Gräf referiert über das Projekt, betreffend die Einwölbung des Ottakringerbaches in der Liebhartstalstraße von der Gallitzinstraße bis zur Elisabeth-Avenue im XVI. Bezirke, und beantragt:

1. Das Projekt wird mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 55.000 K genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 31.145 K 64 h werden dem Bestbieter Stadtbaumeister Friedrich Erhart, XVIII., Gersthoferstraße 57, mit der begehrten Aufzahlung von 15 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

3. Die Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 22. Juli 1909, betreffend die aus Anlaß der Projektsausführung erforderliche Verkehrsregelung in der Liebhartstalstraße, sowie die Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 28. Juli 1909, betreffend den Zeitpunkt der Zuschüttung des dermalen offenen Bachgerinnes in der Liebhartstalstraße, werden genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(12688, M. A. XV, 9950.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Deutsch-christlichen Turnvereines um leihweise Überlassung von Turngeräten und beantragt, die leihweise Überlassung eines Pferdes samt Sprungbrett, eines Bockes samt kleinem Sprungbrett, von vier Matratzen und eines Lederballes aus dem Turnsaale der Knaben-Bürgerschule XVI., Koppstraße 75, an den Deutsch-christlichen Turnverein behufs Abhaltung des am 5., beziehungs-

weise 8., beziehungsweise 12. September 1909 stattfindenden Sommerturnfestes unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Hin- und Rücktransport der Geräte und Matratzen auf Kosten des Vereines erfolgt und daß dieser für eventuelle Beschädigungen an denselben haftet. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Auflage des Verzeichnisses der Fahrtaxen, beziehungsweise der ortsüblichen Fuhrlöhne.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 17. August 1909, Z. 2403-VI, dem Wiener Magistrate M. Abt. XXII, Z. 2642, mitgeteilt:

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. August 1900, Z. 24878, ist mit 1. Juli 1909 der Anhang II zur letzten Auflage des Verzeichnisses der Fahrtaxen, beziehungsweise der ortsüblichen Fuhrlöhne von den Eisenbahn- und Schiffahrtsstationen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder in die nächst gelegenen Ortschaften, in welchen die seit der Herausgabe des Anhanges I bekanntgewordenen Änderungen und Ergänzungen Berücksichtigung gefunden haben, erschienen; Abdrücke dieses Anhanges können bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei um den Preis von 10 h per Exemplar bezogen werden.

Ferner hat das genannte Ministerium mitgeteilt, daß nach Drucklegung des Anhanges II noch folgende weitere Veränderung bekannt geworden ist, deren Kenntnisnahme zur Verhütung unrichtiger Adjustierungen geboten erscheint: der Vermerk im Fahrtaxen-Verzeichnisse vom Jahre 1907 „für R. G. bis 25 kg: 20 h, von über 25 kg: 40 h" bei der Station Stein in Krain, gehört nicht zu dieser Station, sondern zur Station Stein a. d. Donau.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Landstraße, Wieden und Favoriten werden im Monate September 1909 am 15., 22. und 29. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Meidling hat hiefür den 3., 10., 17. und 24. September bestimmt.

Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien.

In der Zeit vom 1. bis 31. August 1909

wurden von 10.571 Parteien, darunter 1659 neue, eingelegt	7,535.075 K	28 h
und an 6790 Parteien, darunter 716 Saldi rückgezahlt, mithin ein Zuwachs im August 1909 von	7,036.537 „	08 „
	498.538 K	20 h

Gesamtparteienanzahl im August 1909: 17.361.

Gesamtstand der Einlagen auf 61.993 Konti	72,633.885 K	64 h
„ „ Darlehen an öffentliche Körperschaften	4,441.282 „	40 „
„ „ Hypothekardarlehen	29,428.902 „	64 „
„ „ Vorschüsse auf Wertpapiere	1,328.396 „	— „
„ „ eigenen Effekten	21,570.600 „	— „
„ „ eskontierten Wechsel	606.926 „	03 „
„ „ Kassen- und Salinenscheine	15,105.000 „	— „
Kassarevirement im August 1909	41,003.100 „	21 „

Einlagezinsfuß für Einlagen in jeder Höhe 4 Prozent.

Hypothekarzinsfuß 4¼ Prozent, beziehungsweise 4½ Prozent.

Zinsfuß für Vorschüsse auf Wertpapiere ½ Prozent über der Bankrate.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

August 1909.

Eingelegt von 5438 Parteien	1,568.421 K	30 h
Rückgezahlt an 4740 Parteien	1,512.405 „	37 „

Stand am 31. August 1909.

Gesamteinlagen auf 54.887 Konti	59,858.703 K	81 h
Hypothekardarlehen	43,856.439 „	80 „
Werteffekten	18,100.916 „	50 „
Ordentl. Reservefonds	2,939.396 „	39 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

August 1909.

Eingelegt von 5592 Parteien	1,765.840 K	— h
Rückgezahlt an 4841 Parteien	1,458.323 „	— „

Stand am 31. August 1909.

Gesamteinlagen auf 43.419 Konti	48,725.601 K	— h
Hypothekardarlehen	31,120.947 „	— „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 31. August 1909.

Eingelegt von 3269 Parteien	1,200.145 K	32 h
Rückgezahlt an 3000 Parteien	910.806 „	10 „

Mit 31. August 1909 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 28.078 Konti	32,553.509 K	06 h
Hypothekardarlehen	21,399.289 „	14 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

August 1909.

Eingelegt von 968 Parteien	300.587 K 31 h
Behoben von 792 Parteien	206.813 „ 62 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	93.773 K 69 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Juli 1909 per	8,086.427 „ 70 „
gibt mit Ende August 1909 bei 9473 offenen Konti einen Einlagenstand von	8,180.201 K 39 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende August 1909	4,918.968 K 45 h

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 31 August und 2. September 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	7421 Stück
Fettschweine	10076 „
Summe	17497 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 585 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	14256 Stück
für das Land	2580 „
unverkauft blieben	661 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 124	bis	134 h	(extrem bis 144 h)
II.	„	112	„	123 „	
III.	„	100	„	111 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 122	bis	127 h	(extrem bis 129 h)
II.	„	114	„	121 „	
III.	„	106	„	113 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 30 Fleischschweine mehr und um 757 Fettschweine mehr zugeführt.

Trotz des abermals höheren Angebotes von Fettschweinen fanden dieselben sehr lebhaften Absatz und konnten die vorwöchentlichen Preise gut behaupten.

Fleischschweine konnten bei anfangs lebhaftem, später bei ruhigem Geschäftsverkehre in Primasorten gleichfalls die vorwöchentlichen Preise behaupten.

Andere Qualitäten mußten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger verkauft werden.

* * *

Pferdemarkt vom 31. August 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 379 Pferde.

203 Schlachtpferde, 176 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 150 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 30. August und 2. September 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1989	Schafe lebend	4163
Kälber ausgeweidet . .	2250	Schafe ausgeweidet . .	287
Lämmer lebend	30	Schweine ausgeweidet .	1057
Lämmer ausgeweidet . .	25		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 122	bis	130 h	(extrem bis 138 h)
II.	„	106	„	120 „	
III.	„	92	„	104 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 124	bis	152 h	(extrem bis 160 h)
II.	„	100	„	122 „	
III.	„	96	„	108 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von 28	bis	32 h	(extrem bis — h)

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

II.	Qualität	von 14	bis	30 K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von —	bis	— h	(extrem bis 120 h)
II.	„	100	„	112 „	
III.	„	84	„	96 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 142	bis	164 h	(extrem bis 172 h)
II.	„	134	„	140 „	
III.	„	124	„	132 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von —	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	26	„	33 „	
III.	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 50	bis	61 h	(extrem bis 68 h)
II.	„	44	„	48 „	
III.	„	—	„	42 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 105 Stück Kälber mehr zugeführt.

Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Kälbersorten um 4 bis 6 h, Mittel- und mindere Sorten um 8 bis 10 h teuerer gehandelt.

Weidener Schweine konnten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise behaupten.

In Lämmern und Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 150 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurden Primaschafe um 1 h, mittlere und mindere Sorten um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 2. September 1909 90 Stück Mast-, 51 Stück Weide- und 105 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. August 1909.

Waren eingelagert . . . . . 202.406 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 150.575 „

Der Lagerstand betrug am 31. August 1909:

264.137 Meterzentner im Assekuranzwerte von 5,387.730 K
gegen 186 560 „ „ „ „ 3,952.380 „
in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Darunter waren:

5.949	Meterzentner	Weizen	gegen	12.255
3.199	„	Roggen	„	7.747
18.778	„	Gerste	„	25.586
21.588	„	Hafer	„	16.536
125.629	„	Mais	„	27.856
4.089	„	Ölsaaten	„	870
4.905	„	Linsen	„	2.409
5.656	„	Mehl und Kleie . .	„	9.499
1.655	„	Wein	„	2.311
—	„	Zucker	„	—.— und
694	Hektoliter à 100% Spiritus . . .		„	217 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates August 909 bezifferte sich auf 13.576 q; es wurden 7 Lagerscheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Baubewegung

vom 31. August bis 2. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Valeriestraße 11 a, von Jos. Wünsch, Taborstraße 59, Bauführer W. Philipp (6267).
„ „ Fabrik, Handelskai, Einl.-Z. 3784, von Gebrüder Krautil, Dapontegasse 9, Bauführer Dücker & Olbricht (6253).
„ „ Haus, Venedigerau 5, von Ludwig Zabernigg, Mödling, Bauführer F. Jaschitschek (6271).
III. Bezirk: Haus, Geusaugasse, Uchatiusgasse, Einl.-Z. 3433, von Geza Schiffmann, IV., Wiedenergürtel 8, Bauführer W. Philipp (6267).
VII. Bezirk: Haus, Halbgasse 9, von Dr. Arnold Boxer, Advokat, noe. Jos. Geiringer, Bauführer J. Mautsch (6274).
X. Bezirk: Schleiergasse, Ecke Patrubangasse, von Lipol Salvendy, Bauführer Franz Breitenecker (57532).
XX. Bezirk: Kanzlei, Hochstädtplatz 4, von Gebrüder Hardy, Bauführer K. Rieß (6230).
„ „ Haus, Karl Meislstraße, Petraschgasse, Einl.-Z. 2506, von F. Fiala, Klosterneuburgerstraße 40, Bauführer H. Hornek (6232).
„ „ Salzachstraße 9, von Leop. Klein, II., Wolfgang Schmälzlgasse 18, Bauführer H. Fröhlich (6293).
XXI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Floridsdorf, Hauptstraße, Einl.-Z. 791, von Marie Mikulasek, XX., Karajangasse 21, Bauführer Karl Wohlmayer (33123).

Umbauten.

XVI. Bezirk: Hauskanal, Gaullachergasse 41, von Paul Wenz, ebenda, Bauführer Franz Gräf (59308).

Zubauten.

I. Bezirk: Lichtschachte, Weihburggasse 27, von Hoerner & Dantine, Hegelgasse 8, Bauführer H. Kazda (6244).
„ „ Windfang, Weihburggasse 29, von Ludwig Domansky (6262).
IX. Bezirk: Waschküche, Grünetorgasse 30, von der Aktiengesellschaft der Liesinger Brauerei, Bauführer A. Schaufler (6315).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Färbergasse 4, von F. Nowotny, Maurermeister (6231).
II. Bezirk: Krieau, Mühlhaftplatz, Feuerwehrdepot, von der Magistrats-Abteilung IV/2998 (6286).
IV. Bezirk: Gußhausstraße 2, von A. Ritter v. Bernd, Bauführer Kleiner & Bokmayer (6233).
V. Bezirk: Wehrgasse 1, von Karl Hofmann, Maurermeister (6294).
VI. Bezirk: Liniengasse 19, vom Konvent der barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz v. Paul, Bauführer J. Schmalzhofer (6258).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 8, von Jos. Szalay, Bauführer Hans Schätz (6269).
„ „ Neubaugasse 54, von Ferdinand Peterka, Maurermeister, noe. Marianne Böhm (6327).
X. Bezirk: Hasengasse 18, von Friedrich Wiese (57473).
XVI. Bezirk: Redtenbachergasse 36/38, von Katharina Hauke, XVIII., Johann Nepomuk Vogtplatz 2, Bauführer Franz Zelenka (58992).
„ „ Hasnerstraße 44, Konskr.-Nr. 539, von Leopold Wittmann, Ottakringerstraße 51, Bauführer Otmar Nouak (59045).
„ „ Odoakergasse 28, Konskr.-Nr. 13[illegible]5, Einl.-Z. 2083, von Johann und Anna Allesch, ebenda, Bauführer Thomas Mann (59307).
XX. Bezirk: Burghardtgasse 14, von Alois Petrak, Baden bei Wien, Bauführer J. Dobias (6243).
„ „ Klosterneuburgerstraße 38, von Leo Weilguny, Baumeister, noe. Joh. Herzer (6248).
XXI. Bezirk: Floridsdorf, Pragerstraße 16, von Simon Pragan, Bauführer Jos. Rausch (33215).

Diverse geringere Bauten.

III. Bezirk: Rohrkanal, Untere Weißgärberstraße 22, von der Acine Sunlight-Gas-Generalfabrik, Bauführer F. Nowotny (6261).
IX. Bezirk: Schuppen, Nußdorferstraße 6, vom Wiener Kolosseum, Bauführer Frz. Demal (6268).

Gesuche um Parzellierungen.

XX. Bezirk: Brigittenauerlände, Forsthausgasse, Einl.-Z. 884, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (6324).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Senefeldergasse 30, von Frz. Summerauer (57497).
„ „ Buchengasse 46, von Anton Wenzel (57683).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Handelskai, Einl.-Z. 3784, von Gebrüder Krautil (6302).

XVI. Bezirk: Seeböckgasse 39, Konskr.-Nr. 835, Einl.-Z. 1187, von Josef Gruber, Schmiedmeister, ebenda (59048).

Demolierungsanzeigen.

VII. Bezirk: Halbgasse 9, von J. Mautsch, Baumeister (6273).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

„Gem. Wien — städt. Straßenbahnen", Z. 5907/17.

30. August 1909.

Lieferung von Kondukteurtaschen pro 1910.

Pinker Albert — Per Stück 14 K 50 h.
Krömer Rudolf — Per Stück 18 K 25 h.
Quint & Güpner — Per Stück 14 K 80 h. 2% Kassa.
Wymetal Joachim — Per Stück 16 K.
Genossenschaft der Taschner — Per Stück 18 K.
Isserstädt Louis — Per Stück 16 K 70 h.

Alle Offerte lauten auf 1000 Stück.

* * *

„Gem. Wien — städt. Straßenbahnen", Z. 5913/17.

30. August 1909.

Lieferung von Filzstumpen pro 1910.

Schmidt M. & Söhne, Wilhelmsburg, Niederösterreich — Per Paar 4 K 80 h franko Wien, Dienstkleider-Hauptlager.
Duschnitz Adolf — Per Paar 5 K 75 h.

Beide Offerte lauten auf 600 Paar.

* * *

M. Abt. XV, 9281.

30. August 1909.

Schulzubau XV., Zinckgasse, Ecke Goldschlagstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Gröger Guido — Nachlaß 18·6%.
Beck Rudolf — Nachlaß 18·7%. Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Gißhammer Andreas — Nachlaß 10%. Aufzahlung 5% für Regiearbeiten.
Roth Leopold — Nachlaß 10·5%. Regiearbeiten zum Genossenschaftstarif.
Schimitzek W. & F. Anderle — Nachlaß 19%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Bohdal Matthäus — Nachlaß 18·7%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Limbach Karl — Nachlaß 18·7%. Aufzahlung 5% für Regiearbeiten und Unvorhergesehenes.
Krenz Ferdinand — Nachlaß 19·7%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Ranzinger Martin — Nachlaß 15%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Kamenitzky Emanuel — Nachlaß 6·8%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Stagl & Schoderböck — Nachlaß 17·5%. Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Kreuzinger J. — Nachlaß 11·3%. Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Löwitsch Georg — Nachlaß 12%. Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.

Romanzementlieferung.

Königshofer Zementfabrik — Einheitspreise.
„Perlmoos", Aktiengesellschaft — Aufzahlung 2·5%.

Traversenlieferung.

Waagner, Biro & Kurz — 24 K 90 h per 100 kg.
Juhos Julius & Komp. — 25 K 40 h per 100 kg.

Eisenbetondecken.

Ast Ed. & Komp. — Nachlaß 7·25%.
Mögle Fritz — Nachlaß 4·5%.
Diß & Komp. — Nachlaß 6·8%.
Union-Baugesellschaft — Nachlaß 5·3%.
Pittel & Brausewetter — Nachlaß 21·5%.
Rella N. & Neffe — Nachlaß 18·5%.
Pittel Adolf, Baron — Nachlaß 17%.
Gißhammer Andreas — Nachlaß 1·5%.
Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 17·5%.
Plachy A., v. — Nachlaß 18%.

Steinmetzarbeiten.

Lupprich Josef — Nachlaß 24%.
Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 3%. Nachlaß 12% aus feinkörnigem Granit.
Schäftner Leopold — Nachlaß 28%. Aufzahlung 5% für Unvorhergesehenes und Regiearbeiten.
Celli Franz — Nachlaß 24%.
Allgemeine österr. Baugesellschaft — Nachlaß 21%. Aufzahlung 5% für Regiearbeiten.
Schmied Johann, Hohenfurt — Nachlaß 9% vom Pauschalbetrag.
Hauser Eduard — Nachlaß 16%. Nachlaß 24% bei Granit. Aufzahlung 10% für Unvorhergesehenes.
Wiener Baugesellschaft — Nachlaß 20% bei Granit.

Zimmermannsarbeiten.

Deimel Friedrich — Aufzahlung 16%.
Dietz Wilhelm, v. — Aufzahlung 10%.
Breier Franz — Nachlaß 7·1%. Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Tenkrat's Johann Witwe — Nachlaß 10%.
Tröster Simon — Nachlaß 3%.
Horak Johann — Nachlaß 5%.
Neubauer Martin & Sohn — Aufzahlung 7%.
Otte & Komp. — Aufzahlung 18%.
Plodek Franz — Aufzahlung 8%.
Zimmermann Franz August — Nachlaß 12%.
Chromy's Ad. Witwe & Sohn — Nachlaß 3%.

Spenglerarbeiten.

Olischar Josef — Nachlaß 15%.
Mayer Karl — Nachlaß 16%.
Rechenmacher Johann — Nachlaß 5%.
Dobrawa Max — Nachlaß 17%.
Kutschirek Jakob — Nachlaß 15%.
Wach Josef — Nachlaß 15%.
Forndran Wilhelm — Nachlaß 18%.
Schuhmann Karl — Nachlaß 14·5%.
Schramek Adalbert — Nachlaß 12%.
Polansky Josef — Nachlaß 15%.
Lukich Eduard — Nachlaß 15%.
Trockstein Jaroslav — Nachlaß 12%.
Ziegler Karl — Nachlaß 12%.
Kahler Wenzel — Nachlaß 14%.

Schieferdeckerarbeiten.

Schoderbäck W. C. sen. — Post 1 Nachlaß 8%. Post 2 Nachlaß 3%. Post 3 Nachlaß 2%.
Nemetzky Eduard — Nachlaß 9%.
Wessely Alois — Nachlaß 7·5%.

Bautischlerarbeiten.

Stepanek Karl — Nachlaß 16%.
Mrugacz Johann — Nachlaß 8%.
Dworak Rudolf — Nachlaß 15%.
Zika Josef — Nachlaß 17%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 16%.
Schrom Franz — Nachlaß 12%.
Peperla Matthias — Nachlaß 16%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 18%.

Schlosserarbeiten.

Leithner Josef — Nachlaß 18%.
Lach Josef — Nachlaß 17%.
Lauterbach Michael & Sohn — Nachlaß 19%. Posten 47 und 50, Unvorhergesehenes und Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Turetschek Michael — Nachlaß 18%. Posten 1, 2, 3, 47 und 50 zu den Einheitspreisen.
Krejci Franz — Nachlaß 19%. Regiearbeiten und Post 47 zu den Kostenanschlagspreisen.
Heger Karl — Nachlaß 16%.
Neumeier Karl — Nachlaß 19·5%. Post 47 zu den Kostenanschlagspreisen.
Lopaur Alois — Nachlaß 20%. Post 47 zu den Einheitspreisen.
Bidla Franz — Nachlaß 18·5%. Post 47 zu den Einheitspreisen.
Schwarz Gustav — Nachlaß 20%.
Kotsch Gustav — Post 23 12 K per Fenster.
Anderle Johann — Post 23 13 K per Fenster.

Anstreicherarbeiten.

Storch Johann jun. — Nachlaß 25%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 14%.
Kartler Karl — Nachlaß 17%.
Schiller Anton — Nachlaß 25%.
Markeli Karl — Nachlaß 20%.
Rühmkorf Adolf — Nachlaß 16%.
Lang Edmund — Nachlaß 15%.
Hanel Karl — Nachlaß 23%.

Glaserarbeiten.

Pschierer Franz — Zu den Einheitspreisen.
Fritsch Ernst — Nachlaß 20%.
Tesar's Peter Witwe — Nachlaß 26%.
Jankä Franz — Nachlaß 22%.
Ellend Bernhard — Nachlaß 22%.
Kirschenhofer Jakob — Nachlaß 28%.
Schießling Josef — Nachlaß 19%.

Kunststeinarbeiten.

Weidemann Konrad — Nachlaß 20%.
Hötzl Otto — Nachlaß 15%.
Steffel A. & L. Geyer — Nachlaß 15%.
Spittler W. — Zu eigenen Preisen.
Hartmann H. — Nachlaß 20%.

Steinholzsockel.

Zboril, Miksch & Komp. — Nachlaß 15%.
Bernhuber & Schenk — Nachlaß 28%.
Spittler W. — 2 K 80 h per Meter.
Hartmann H. — Nachlaß 52%.

Dachwasserableitung.

Arocker Friedrich — Nachlaß 9%.
Schneider J. — Nachlaß 15·5%.
Med Josef — Nachlaß 16%.

Terrazzopflasterung.

Hartmann H. — Nachlaß 15·5%.

Tonwarenlieferung.

Lederer & Nessenyi A. G. — Aufzahlung 16% bei Posten 1 bis 22, 30 bis 37. Aufzahlung 28% bei Posten 23 bis 29. Post 38, gelbe Platten 4 K 50 h, weiße 5 K 20 h, gelbe Rinnleisten 3 K 45 h, weiße 4 K 15 h per Meter.
Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp. — Aufzahlung 16·5% bei Posten 1 bis 22, 30 bis 37. Aufzahlung 27·5% bei Posten 23 bis 29. Post 38, gelbe Platten 4 K 50 h per Meter.
Andreae Gebrüder — Aufzahlung 15·5% bei Posten 1 bis 22, 30 bis 37. Aufzahlung 28·7% bei Posten 23 bis 29. Gelbe Platten 4 K 30, weiße 5 K, gelbe Hohlkehlen 3 K 30 h, weiße 4 K per Meter.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Aufzahlung 15·5% bei Posten 1 bis 37, wenn die sub 23 bis 29 vorgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen auszuführen sind, sonst mit 13% Aufzahlung. Gelbe Platten mit Holzkehlen 4 K 50 h per Meter.

Möbeltischlerarbeiten.

Baumgartner Karl — Nachlaß 15%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 11%.
Dworak Rudolf — Nachlaß 15%.
Stepanek Karl — Nachlaß 12%.
Zalabsky Franz — Nachlaß 12·5%.
Zika Josef — Nachlaß 10%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 15%.

Schulbänkelieferung.

Stepanek Karl — Nachlaß 5%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 6%.
Schrom Franz — Nachlaß 6·5%.
Portois & Fix — 15 K per Sitz. 1 K 50 h per Lehne.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 9%.
Dimmel Karl — Nachlaß 12% für Matratzen.

Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung.

Mikische Johann — Nachlaß 20%.
Arocker Friedrich — Nachlaß 20%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 26%.
Zimmermann Andreas — Nachlaß 20%.
Egerth Anton — Nachlaß 24%.
Schneider J. — Nachlaß 24%.
Lex & Haselbacher — Nachlaß 20%.
Med Josef — Nachlaß 24%.

Heizanlage und maschinelle Einrichtung.

Unzeitig Franz — 17.856 K 18 h.
Bacon J. L. — 18.663 K 76 h.
Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft 19.406 K 60 h.
Hable Hans — 15.459 K 8 h.
Haag Johannes — 19.515 K 21 h.
Brückner Wilhelm & Komp. — 18.828 K 8 h.
Kastl & Wentzke — 18.702 K 27 h.
Kurz, Rietschel & Henneberg — 18.020 K 70 h.
Körting A.-G. — 18 373 K 54 h.

Kessellieferung.

Kurz, Rietschel & Henneberg — 3700 K.
Poppek A. & Söhne — 4300 K.
Bacon J. L. — 4240 K.
Jaschka St. & Sohn — 4100 K.
Schimmelbusch M. — 3880 K.

Elektrische Beleuchtung, a) Installationsarbeiten, b) Apparate, c) Beleuchtungskörper.

Siemens-Schuckert-Werke — a) . . . 2905 K 42 h. b) . . . 391 K 90 h. c) . . . 1942 K.
Danubia A.-G. — c) . . . 1543 K 60 h.
Schrom Franz und Viktor — a) . . . 2206 K 79 h. b) . . . 373 K 90 h. c) . . . 1778 K.
Lang Siegmund — a) . . . 3040 K. b) . . . 375 K 20 h.
Union Elektrizitäts-Gesellschaft — a) . . . 2579 K 61 h. b) . . . 354 K 50 h.
Mundt Nikolaus — c) . . . 1610 K 50 h.
Dutka F. — a) . . . 2471 K 15 h. b) . . . 403 K. c) . . . 1388 K 50 h.
Bostelmann Nikola — a) . . . 2259 K 25 h. b) . . . 319 K 35 h. c) . . . 1287 K 50 h.
Ditmar R. & Gebrüder Brünner — a) . . . 1772 K 97 h. b) . . . 291 K 74 h. c) . . . 1628 K 90 h.
Lex & Haselbacher — a) . . . 2396 K 95 h. b) . . . 377 K 50 h.
Salzer & Thie — a) . . . 2825 K 25 h. b) . . . 299 K 26 h. c) . . . 1526 K 30 h.
Elektrische Abteilung der Unionbank — a) . . . 2031 K 20 h. b) . . . 312 K 19 h. c) . . . 1458 K 30 h.
Sturm & Komp. — a) . . . 3132 K 35 h. b) . . . 404 K 40 h. c) . . 1743 K 25 h.

Westinghouse Metallfaden- und Glühlampenfabrik
— a) . . . 2813 K 25 h.
b) . . . 375 K 30 h.
c) . . . 1610 K 50 h.

Arocker Friedrich — a) . . . 2334 K 15 h.
b) . . . 412 K 90 h.
c) . . . 1833 K 75 h.

Blitzableiteranlage.

Bostelmann Nikola — 406 K 65 h.
Dutka F. — 361 K 50 h.
Jakobi H. & Komp. — 416 K 40 h.
Lex & Haselbacher — 361 K 75 h.
Salzer & Thie — 437 K 85 h.

* * *

M. Abt. V, Z. 1778.
31. August 1909.

Gewölbte Fahrbrücke über die Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke im Zuge der Bastiengasse.

Janesch & Schnell — Nachlaß 13% für sämtliche Arbeiten.
Paganini Cyrillo — Nachlaß 17·3% für sämtliche Arbeiten exklusive Zement, Pflastersteine und Randsteine.
Rella N. & Neffe — Nachlaß 22·5% für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Wayß & Freytag A.-G. in Meinong — Nachlaß 5·5% für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 8·7% für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Pittel Adolf, Baron — Nachlaß 22·8% für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Diß & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Erhart Friedrich — Nachlaß 9% für Erd-, Baumeister-, Kunststein-, Beton- und Monierarbeiten.
Plachy A., v. — Nachlaß 20% für Erd-, Baumeister-, Beton- und Monierarbeiten.
Zierritz & Riß — Aufzahlung 11·5% für Erd-, Baumeister-, Kunststein- und Monierarbeiten.
Ast Ed. & Komp. — Aufzahlung 8·2% für Erdarbeiten.
Aufzahlung 5% für Stampfbetonarbeiten.
Aufzahlung 8% für Kunststeinarbeiten.
Aufzahlung 17% für Monierarbeiten.
Haupt Max — Nachlaß 16·5 für Baumeister-, Beton- und Monierarbeiten.
Löwitsch Georg — Nachlaß 8% für Erd-, Baumeister- und Monierarbeiten.
Nachlaß 2% für Steinmetzarbeiten.

Asphaltiererarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 16%.
Schneider Franz — Nachlaß 28%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 18%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.
Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 25%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 25%.
Bosch Johann — Laut Detailpreisstellung für Isolierung mit Boschin.

Steinmetzarbeiten.

Pittel Adolf, Baron — Nachlaß 40%.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 8·7%.
Hauser Ed. — Nachlaß 32% für Granit laut Muster.
Nachlaß 35% für Gmünder Granit.
Schäftner Leop. — Nachlaß 32%.
Steinmetzgeschäft der Wiener Baugesellschaft — Nachlaß 22% für böhmischen Granit.
Nachlaß 30% für Mrahotiner Granit.
Lupprich Josef — Nachlaß 40% für böhmischen Granit.
Nachlaß 18% für schlesischen Granit.
Nachlaß 15% für oberösterreichischen Granit.
Aufhauser Franz — Nachlaß 19%.
Schmied Johann, Hohenfurt — Nachlaß 15%.
Wolf Leopold — Nachlaß 8% für Steinpflasterungsarbeiten.

* * *

M. Abt. VI, 1571.
31. August 1909.

Herstellung eines Turmuhrwerkes an der neuen Pfarrkirche in Floridsdorf im XXI. Bezirke.

Morawetz Karl — 3600 K für elektrischen Antrieb.
Liebing Rich. — 1457 K.
1777 K (stärker).
Kronberger Franz — 2200 K.
Schauer Emil — 2650 K für elektrischen Betrieb.
2850 K (bei Verwendung eines Nickelpendels) für elektrischen Antrieb.
Hofmann's J. Stiefsohn Rud. Gschürz — 2445 K 60 h.

* * *

M. Abt. XV, 2237.
31. August 1909.

Lieferung von drei freistehenden gußeisernen Gliederkesseln für die Schule XI., Brehmstraße 5.

Unzeitig Franz — 4650 K.
Zentralheizungswerke A.-G. — 6460 K.
Kurz, Rietschel & Henneberg — 5500 K.
Hable Hans — 6846 K.
Bacon J. L. — 6421 K 80 h.

* * *

M. Abt. VI, 3681.
1. September 1909.

Umpflasterung der Kalvarienberggasse von der Pezzlgasse bis zur Blumengasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Buresch Magdalene — Nachlaß 6%.
Piccardi Leopold — Nachlaß 3%.
Piccardi Ludwig — Nachlaß 8%.
Miksche Karl — Nachlaß 8%.
Piccardi Josef — Nachlaß 7%.

Asphaltiererarbeiten.

The Neuchatel Asphalte Company limeted — Nachlaß 27%.
Kletzander Franz — Nachlaß 30%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 33⅓%.
Bosch Johann — Nachlaß 26%.
Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 25%.
Haumann's C. Witwe & Söhne Nachlaß 26%.

* * *

M. Abt. VI, 3397.
1. September 1909.

Neupflasterung der Dorfgasse zwischen der Kopal- und Scherrgasse im XI. Bezirke.

Kratochwill Richard — Nachlaß 6%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 956.

Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Kliebergasse vom Wiednergürtel bis zur Landgutgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7174 K 41 h.

Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 22·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. August 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Lankas Stanislaus — Kleidermacher — XVIII., Beckgasse 33.

Lidinsky Marie — Modistin — XVIII., Martinsstraße 77.

Maschke Aloisia, geb. Ludwig — Kleidermacherin — XVIII., Semperstraße 36.

Nazler Rupert — Baumeisterkonzession — XVIII., Gymnasiumstraße 12.

Perediatkiewicz Mathilde — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XVIII., Abt Karlgasse 13.

Pribitzer Franz — Gastwirtsgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Türkenstraße 10.

Reiter Franz — Tapezierer und Dekorateur — XVIII., Anastasius Grüngasse 14.

Rezek Anton — Schuhmacher — XVIII, Hofmanngasse 4.

Ruzicka Franz — Schuhmacher — XVIII., Abt Karlgasse 18.

Safer Josef — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Semperstraße 22.

Saßkofer Richard — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Staudgasse 28.

Scholz Johann — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Herbeckstraße 94.

Schweizer Juliane, geb. Neunteufel — Zier- und Handelsgärtnerei — XIII., Jagdschloßgasse 36.

Skrobek Karl — Maurermeister-Konzession — XVIII., Weitlofgasse 18.

Stasta Josef — Gastwirtsgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Währingergürtel, Stadtbahnviadukt 133/134.

Strobinger Josef — Herrenkleidermacher — XVIII., Kreuzgasse 39.

Swoboda Josef — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — XVIII., Währingergürtel 81.

Themayer Wilhelm (auch Thenmayer) — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von geistigen Getränken, ausgenommen Branntwein und Haltung einer Kegelbahn — XVIII., Gersthoferstraße 74.

Wollbrück Wilhelm — Buch-, Kunst- und Musikalienhandel — XIII., Schwendergasse 59.

Zailer Katharina — Fortbetrieb des Taschnergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Wenzel Zailer — V., Einsiedlergasse 44.

* * *

28. August 1909.

Gewerbeunternehmungen.

Aigner Johann — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse 43.

Allein Joh. und Jos. (offene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: Johann B. Allein, Vertreter; Josef Allein) — Papierhandlung — XVIII., Eduardsgasse 9.

Bauer Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Neustift am Walde 89.

Böhm Johann — Stechviehhandel — XVIII., Währingerstraße 86.

Brezek Viktoria — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Abt Karlgasse 4.

Drapal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XVIII., Gentzgasse 25.

Hornung Katharina — Marktviktualien-Verschleiß — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz.

Firma Jaeger, Rothe & Komp., G. m. b. H. (Gesellschafter: Alois Adalbert Novak, Firma Jäger, Rothe & Nachtigal G. m. b. H. in Leipzig) — Fabriksmäßige Erzeugung und Verkauf von Bade- und Klosetteinrichtungsgegenständen — XVIII., Theresiengasse 17.

Kleine Martha — Wäschewaren- und Blusen-Erzeugung — XVIII., Währingerstraße 128.

Kornblüth Berta (Bassie) — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 1.

Kozubik Josef — Tischler — XVIII., Cottagegasse 10.

Kuhl Franz — Friseur — XVIII., Gentzgasse 86.

Mann Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XVIII., Karl Beckgasse 14.

Firma Martin & Novey (Gesellschafter: Wenzel Martin, Geschäftsführer; Eduard Novey) — Gemischtwarenhandel — XVIII., Staudgasse 36.

Nemec Franz — Kleinfuhrwerker — XVIII., Schulgasse 33.

Nemetschek Adalbert — Drechsler — XVIII., Kreutzgasse 28.

Parcis Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Haizingergasse 11.

Pasiecznik Michael — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Schulgasse 33.

Petschko Josef — Fleischselcher — XVIII., Lacknergasse 102.

Plattner Anton — Mechaniker — XVIII., Hildebrandgasse 9.

Pleva Franz — Erzeugung von chemigraphischen Zeichnungen mit Ausschluß von lithographischen Arbeiten — XVIII., Ladenburggasse 42.

Prochazka Wenzel — Herrenkleidermacher — XVIII., Währingergürtel 55.

Raab Koloman — Erzeugung von Fußbodenwachs, Schuhpasta und Lederappretur — XVIII., Währingerstraße 170.

Radon Kurt — Kleinfuhrwerker — XVIII., Gersthoferstraße 3 d.

Rauch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 55.

Reishofer Beatrix (Alleininhaberin die Firma J. Mantsch & Komp.) — Bauunternehmung — XVIII., Cottagegasse 4.

Robitschek Johanna — Faßhandel — XVIII., Gentzgasse 123.

Sachy Karl — Fragner — XVIII., Edelhofgasse 8.

Salzborn Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Plenergasse 17.

Schaffer Aloisia — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Saleriegasse 4.

Schindler Anna — Stadtlohnfuhrwerksgewerbe (Lizenz Nr. 604) — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 98.

Schindling Regine — Wäscheputzerei-Übernahme — XVIII., Anastasius Grüngasse 14.

Schmayer Stephanie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Währingerstraße 94.

Schmid Johanna — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Höhnegasse 4.

Schmid Leopold — Betrieb einer Badeanstalt (mit Ausschluß von Heilzwecken) — XVIII., Salmannsdorferstraße 92.

Schreiber Wilhelm — Sandgewinnung — XVIII., Türkenschanze.

Schula Vinzenz — Friseur und Raseur — XVIII., Währingerstraße 144.

Schuster Ernest — Schuhmacher — XVIII., Hildebrandgasse 10.

Seliger Edmund — Tischler — XVIII., Erndtgasse 9.

Skalicky Therese — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — XVIII., Staudgasse 6.

Smidek Wenzel — Zier- und Handelsgärtner — XVIII., Gersthoferstraße 115.

Springer Wilhelmine — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Leitermayergasse 54.

Straßmayer Germein — Handelsagentie — XVIII., Plenergasse 23.

Theimer Franz — Musiker — XVIII., Eduardgasse 14.

Tomasits Anton — Wäscheputzerei — XVIII., Schumanngasse 5.

Weiner Therese, geb. Koblitz — Damen- und Kinderkleidermacherin — XVIII., Gentzgasse 54.

Wenninger Franz — Milchmeier — XVIII., Hildebrandgasse 28.

Zaic, Jakob — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Gentzgasse 49.

Zwillinger Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse 25.

* * *

30. August 1909.

a) Gewerbeunternehmungen.

Bachna Pauline — Wäscheputzerei — XVIII., Martinsstraße 58.

Berger Josef — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.

Blaha Fanni — Konditoreiwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 18.

Brandl Franz — Badeanstaltsbetrieb — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 61.

Bruckner Marie — Wäscheputzerei — XVIII., Anastasius Grüngasse 7.

Buchmann Theresia — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier (mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren) — XVIII., Währingergürtel 23.

Crovatto Franziska — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse, Markt.

Dunkel Marie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Witthauergasse 14.

Fischer Felix — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Gymnasiumstraße 5/7.

Goldfinger Heinrich (Inhaber der Einzelfirma Österreichische Metallwaren-Industrie, Ing. H. Goldfinger) — Fabriksmäßige Metallwaren-Erzeugung — XI., Lorystraße 122.

Günther Josef — Buch- und Musikalienhandlung — V., Reinprechtsdorferstraße 57.

Hambek Viktor — Handelsagentur — XVIII., Schopenhauerstraße 34.

Handschuch Amalia — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 45.

Hawelka Barbara — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Weitlofgasse 18.

Firma Michael Hoffinger's Nachfolger (Gesellschafter: Moritz Tellmann, Anton Strommer) — Sand- und Schottergewinnung (Filiale) — XXI., Kagran, Kat.-Parz. 793.

Hohl Josef — Wäscher — XVIII., Ladenburggasse 23.

Jung Willibald — Pachtbetrieb des dem Michael Habermayer gehörigen Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b und c G.-O. — XVI., Deinhardtsteingasse 23.

Kaiser Anna — Gemischtwarenhandel — V., Rainergasse 31.

Karnel Barbara — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Lacknergasse 61.

Keim Marie — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — IV., Wiedenergürtel 34.

Klima Anton — Vermietung einer elektrischen Wäscherolle — XVIII., Hildbrandgasse 12.

Knöpfer Marie — Witwenfortbrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen und Wein des am 21. April 1909 verstorbenen Gatten Johann Knöpfer — XVII., Ottakringerstraße 10.

Koczor Otto Franz — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, zur Haltung von erlaubten Spielen und zur Verabreichung von Bier in Flaschen — IV., Schleifmühlgasse 19.

Köber Anna — Viktualienhandel — XVIII., Währingerstraße 131.

Krentz Anna — Übernahme zum Wäscheputzen — XVIII., Martinsstraße 77.

Kubata Josefine, geb. Walm — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Köhlergasse 4.

Kudrna Marie — Übernahme zum Putzen und gewerbsmäßige Überlassung der zeitweisen Benützung einer Wäscherolle an Private — XVIII., Edelhofgasse 20.

Leitner Andreas — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 71.

Linner Elisabeth — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XVIII., Sternwartestraße 10.

Mitscha Katharina — Massage ohne Heilzwecke — XVIII., Währingergürtel 17.

Nemec Anna — Viktualienhandel — XVIII., Antonigasse 88.

Neumann Robert — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Währingergürtel 47.

Österreicher Marie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Kreutzgasse 34.

Pahler Katharina — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem unter Kuratel stehenden Gatten Valentin Pahler — XII., Arndtstraße 22.

Plum Peter Hermann Hubert Maria — Fiaker-Lizenz Nr. 974 — IV., Brahmsplatz 4.

Quecke Rudolf — Pfaidler — XVIII., Martinsstraße 87.

Scheidl Karl — Sandgewinnung — XVIII., Währing, Ried „Platten", Sandleiten, Kat.-Parz. 745 bis 178, Einl.-Z. 1140, 1413, 1414.

Schweiger Josef Hermann — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Währingerstraße 156.

Spitzer Julius — Pachtbetrieb des dem Josef Rain gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g ohne Billard — VIII., Langegasse 50.

Starczer Therese — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Kreutzgasse 10.

M. Stein & Komp. (Gesellschafter: Moritz Stein (Stellvertreter), Edmund Lenk) — Fabriksmäßiger Betrieb des Goldarbeiter- und Juweliergewerbes — VI., Kopernikusgasse 9.

Tabaka Anna Franziska, verwitw. Grigar — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — XVIII., Sternwartestraße 5.

Tomek Katharina — Feinputzerei — V., Blechturmgasse 29.

Vella Johann — Musiker — XVIII., Antonigasse 14.

Wagner Peter — Pachtbetrieb des auf dem Hause IX., Bindergasse 4, Einl.-Z. 149/9 radizierten, dem Rudolf Fuchs gehörigen Wirtsgewerbes — IX., Bindergasse 4.

Wecker Artur — Handelsagentie — XVIII., Türkenschanzstraße 2.

Wondruschka Emilie — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse (Markt).

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Erhardt Bruno, Dr. — Advokat — I., Zelinkagasse 10.

* * *

31. August 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Erste österreichische Ammoniak-Sodafabrik Sczakowa, Aktiengesellschaft (Stellvertreter: kais. Rat Wilhelm Huber) — Fabriksmäßige Erzeugung von Ammoniak-Soda und Ätznatron, sowie den einschlägigen Produkten mit der Fabriksniederlassung in Sczakowa und dem Zentralbureau, sowie der Verkaufsniederlassung in Wien — I., Stallburggasse 4.

Bieler Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Verabreichung von Kaffee, Tee und Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen und Ausschank von gebrannten geistigen Getränken (Saison 1909) — II., Englischer Garten (Grinzinger Weinstube).

Bille Johanna, geb. Striberny — Verschleiß von Merkantildrucksorten (mit Ausschluß aller artistischen Erzeugnisse), von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Köllnerhofgasse 2.

Bresnitz Charlotte — Handel mit Wäsche, Wirk-, Schnitt- und Damenmodewaren, sowie mit Kinderkleidern — I., Concordiaplatz 4.

Drbusek Marie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — II., Sterneckplatz 12.

Firma Gebrüder A. H. Elias (Inhaber: Jacques M. Elias — Bankgeschäft und Kommissionshandel mit Bankwerten — I., Augustengasse 4.

Elsner Hermine — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Apostelgasse 26.

Ernst Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß en detail — IV., Schikanedergasse 3.

Füßl Mathilde — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein und gebrannten geistigen Getränken für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Campo II „American Bar".

Offene Handelsgesellschaft Gustav Ganz & Komp. (Gesellschafter: Gustav Ganz, Ingenieur Alfred Schnitzer) — Glasbläserei für elektrotechnische und chemische Zwecke in Verbindung mit der Erzeugung von Glühlampen und anderen einschlägigen Artikeln — IV., Goldeggasse 20.

Firma Gießl & Czeika (Gesellschafter: Jakob Czeika; Leopold Gießl, Stellvertreter) — Handel mit Glas- und Porzellanwaren — II., Obere Donaustraße 77/79.

Goriak Ludwig — Gemischtwarenhandel — I., Concordiaplatz 1.

Firma J. Grabscheid (Inhaber Jakob Grabscheid) — Gemischtwarenhandel — I., Wolfengasse 4.

Grünsfeld Adolf — Gold-, Silberwaren- und Uhren-Verschleiß (Filiale) — IV., Favoritenstraße 58.

Offene Handelsgesellschaft Firma Bauunternehmung Franz Holenia, Kößler & Komp. (Offene Gesellschafter: Franz Holenia, Siegmund Kößler, Max Schiller) — Bauunternehmung und Handel mit Baumaterialien — I., Bognergasse 7.

Honig's Bela Nachfolger (Gesellschafter: Adolf Feuer; Josef Blaha, Stellvertreter) — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — II., Taborstraße 22.

Hutterstraßer Karl (Alleininhaber der Firma Bösendorfer) — Erzeugung von Klavieren — IV., Starhemberggasse 14.

Inquart Pauline — Modistin — IV., Karolinengasse 10.

Kabath Kornelius — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier und Wein für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Hippodrom.

Kadrnoska Marie — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein und gebrannten geistigen Getränken für die Saison 1909 — II., Venedig in Wien zwischen Campo I und II.

Kantor Theresia — Milch-Verschleiß — III., Blütengasse 3.

Klein Albine — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O., angeführten Artikel — II., Taborstraße 20 a.

Kleppner Gisela — Verabreichung von kalten Speisen und Würsteln, Ausschank von Bier und Wein für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Stehbierhalle Campo I.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. August 1909 2101
Allgemeine Nachrichten:
Auflage des Verzeichnisses der Fahrtaxen, beziehungsweise der ortsüblichen Fuhrlöhne 2113
Gemeindevermittlungsämter 2113
Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien 2113
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 2113
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 2113
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 2113
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 2114
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 31. August bis 2. September 1909 2114
Pferdemarkt vom 31. August 1909 2114
Jung- und Stechviehmarkt vom 30. August bis 2. September 1909 . 2114
Städtisches Lagerhaus 2115
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 31. August bis 2. September 1909 2115
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2116
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2118
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2119
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3520	Pflasterung der Brigittagasse im XX. Bezirke von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . .	6.109 K 30 h und 500 K Pauschale. 2—2
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4036	Regulierung der Testarellogasse von der Auhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	3414 K 71 h und 1200 K Pauschale 1—3
17. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	741	—	**Vergebung der Lieferung der erforderlichen Rutenbesen zur Straßenreinigung und für die städtischen Objekte für die Zeit vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1912 (Jahresbedarf 24.000 bis 28.000 Bund à 15 Stück).**	— 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII Mag.-Sek. **Wimmerer,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	894	Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße im XXI. Bezirke (Hirschstetten) von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	4373 K 86 h 1—2
21. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky,** Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2815	Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Bautischlerarbeiten**	20.190 K und 2810 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II b, zur Einsicht auf. 3—3

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die

Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

M. Abt. V, 2222/09.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend die Verlegung eines Kabels behufs Anschlusses der Sprechmaschinenfabrik der Firma Pathé Frères in Inzersdorf bei Wien von dem bestehenden Schalthause der städtischen Elektrizitätswerke an der Triesterstraße im X. Wiener Gemeindebezirke nächst den Wienerberger Ziegeleien bis an die Gemeindegrenze, findet **am Donnerstag den 16. September 1909, um 9 Uhr vormittags**, die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich zur anberaumten Stunde beim Schalthause der städtischen Elektrizitätswerke an der Triesterstraße im X. Wiener Gemeindebezirke nächst den Wienerberger Ziegeleien.

Die projektierte Kabelleitung beginnt beim bestehenden Schalthause der städtischen Elektrizitätswerke und verläuft in der Triesterstraße nach Unterfahrung der Pottendorferlinie der k. k. priv. Südbahngesellschaft und der Donauländebahn bis an die Gemeindegrenze.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 31. August 1909 bis zum Verhandlungsvortage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit in der genannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 27. August 1909. 1—1

Z. 6151 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1909 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 398 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Gewerbe- und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, dann ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. August 1909.

Z. 4692 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1909 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 860 K zu gleichen Teilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zu Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, eventuell die Tauf(Geburts)scheine der Gattin und deren Kinder, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, ferner das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 16. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1909.

Z. 46 89 ex1909.
XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1909 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1909 im Betrage von 71 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburts)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 8. Juli 1908 widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 14. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 4698 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1909 1110 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, ferner den Heimatschein, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer pro 1909 und das legale Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1909.

Z. 6150 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Im Jahre 1910 gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung im Betrage von 2090 K an fünf arme, nach Wien zuständige Familienväter gleichmäßig zur Verteilung, wobei Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Konfession zu bevorzugen sind.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, ein legales Armutszeugnis, den Heimatschein der Gemeinde Wien und, falls sie Steuerzahler sind, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Z. 4693 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1909/10 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 285 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur nach Wien zuständige Schüler der genannten Lehranstalt in Betracht kommen. Vorzugsberechtigt und zwar mit Ausschluß aller übrigen Bewerber sind solche Bewerber:

a) welche selbst,
b) deren Eltern,
c) bei denen wenigstens einer der Voreltern (Vorfahren) in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen hat.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche **bis längstens 14. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, den Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, die zwei letzten Studienzeugnisse und für den Fall, als ein Vorzugsrecht im Sinne obiger Bestimmungen in Anspruch genommen wird, den entsprechenden Beleg anzuschließen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. August 1909. 1-3

Z. 6132 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung der Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christlichen Wiener Frauenbundes für verarmte christliche Gewerbetreibende des XVII. Wiener Gemeindebezirkes Hernals.)

Am 15. Dezember 1909 gelangen die Interessen der Stiftung der Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christlichen Wiener Frauenbundes für verarmte christliche Gewerbetreibende des XVII. Wiener Gemeindebezirkes Hernals im Betrage von 40 K, und zwar in diesem Jahre an einen im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals wohnhaften christlichen verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Gewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, eventuell den Trauschein und die Taufzettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1909.

Z. 6343 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Max Schiel'sche Armenstiftung.)

Am 8. Dezember 1909 gelangt der Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige, christliche Arme, welche in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben, aus der Max Schiel'schen Armenstiftung zur Verteilung.

Weiters gelangt am 24. Dezember 1909 der Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, welche in den oben bezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben, aus derselben Stiftung zur Verteilung.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis, eventuell den Nachweis über die Verwandtschaft mit dem Stifter, verheiratete Bewerber überdies den Trauungsschein und die Taufscheine der Gattin und der Kinder beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. August 1909.

Z. 6156 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moritz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moritz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzessions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xylolith- und Teerprodukten-Fabriken

OTTO GRAFE's NACHFOLGER

Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

BUREAUS: Wien, III/1, Taborstrasse 64. Telephon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelsquai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telephon Nr. 19.013

S. Friedmann jr.

Wien, I., Weihburggasse 26

Projektierung und Ausführung von
Kalt- und Warmwasserleitungen, modernen Bädern, sanitären Anlagen.
Kataloge kostenfrei. Telephon 6789.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.



Friedrich Katlein
Ornamenten- und Bauspengler
Spezialist in heizbaren Badewannen für Spiritus-, Gas- und Kohlenheizung
Wien, VI., Gumpendorferstrasse 88 und Mollardgasse 26.
Anfertigung von Spenglerarbeiten jeder Art, sowohl im Baufache, wie auch in der Ornamentik.
Telephon 1497.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert
Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Vergolder
JOHANN MATZNER
Kontrahent der Kommune
Wien, IV., Wienstrasse 35/37.
Lager von Altaren, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.
Diplom London 1906
Gegründet 1850. Telephon 5146.

Marmorwaren-Fabrik
mit modern eingerichteter maschineller Werkstätte
Bauarbeiten, Marmor-Kamine,
Spezialität: Färbige Marmorsorten aller Art
Wien, IV., Freihaus. **R. MASINI.** Telephon Nr. 2527.

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Joseph Ulbrich
Fabrikation sämtl. Beleuchtungsartikel für Gas, Elektrizität, Azetylen, Ligroin usw.
Wien, VIII., Langegasse 46.
Alleinverkauf der „Prometeus"-Gaskoch- und -Plätt-Apparate.
Alleiniger Erzeuger von „Hill's Patent-Glühkörper" für Österreich-Ungarn und Balkan.
Telephon Nr. 16303.

Mechanische Werkstätte von
ERNEST SCHNEIDER
WIEN, Fünfhaus, Staglgasse 8.
Erzeugung und Reparatur von astronomischen, geodätischen und physikalischen Instrumenten aller Art.
Spezialität: Zwangläufige Geschwindigkeitsmesser, registrierend und bloß indizierend für Lokomotiven, Tramwaywagen, Automobile etc. Kilometerindikatoren für Fahrzeuge.

Technische Wohnungs-Abdichtung
„Hermetik"
gegen das Eindringen von Kalt- und Zugluft, Russ, Staub und Gase jeder Art.
Aufs vorzüglichste bewährt und bereits in den kaiserlichen Appartements in Schönbrunn, Ischl etc. eingeführt.
Beste Referenzen.
Prospekte gratis und franko durch
Florian Fritz, Wien, XVIII/4, Witthauergasse 21



Kais. kön. priv.
Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken
Josef Koch
Wien XI. und Ebreichsdorf.
Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.
Telephon S. 9.

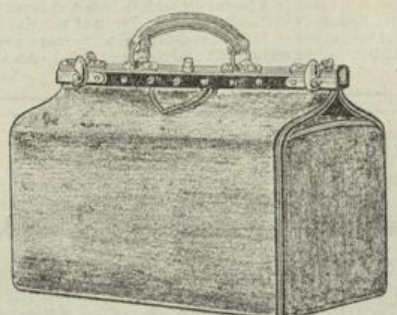
Gründungsjahr 1870. Telephon 233
Josef Matauschek
Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.
Spezial-Etablissement für
Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

EISENBETON- UND BETONBAU
Bauunternehmung **Max Emer & Co.,** Ingenieure
Wien, XIX/1, Heiligenstädterstrasse 3
Feuersichere Massivdecken, Stampfbetonarbeiten, Wasserkraftanlagen
Telephon 21.295.

Hoch- und Tiefbauten
Eisenbetonbau
übernimmt
Anton Hein, Ingenieur und Stadtbaumeister
Wien, I., Dominikanerbastei 10.
Telephon 20593. Telephon 20593.



König. griech. Hoflieferant
WILHELM MELZER
Lederwaren-Fabrik



Reise-Requisiten
Ledergalanteriewaren
Damenspenden etc.
Kontrahent der Gemeinde Wien.

≡ Zimmerei und Sägewerk ≡
Joh. Tröster
Zimmermeister, k. k. landesg. beeid. Sachverständiger u. Schätzmeister
WIEN
II/6, Kagraner Reichsstrasse Ev.-Nr. 407. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: XXI/4, Kagran, Hauptstrasse 46. — Telephon F 107.
Herstellung von Hallendächern in den grössten Spannweiten, bestehend aus Fachwerksträgern, sowie Erbauung von Verandan, Block- und Eishäusern, Ausstellungsbauten.
Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.



AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — **Budapest,** VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Konstruktion.

Röhrenkesselfabrik Mödling

vorm. Dürr, Gehre & Co. Akt.-Ges. in Mödling

Abteilung für Baumaschinen

empfiehlt sich zur Lieferung ihrer bestbewährten **Bau-** und **Mischmaschinen,** sowie kompletten **maschinellen Einrichtungen** für das Baugewerbe.

Kunststeinfabrik W. Spittler

Privilegium-Inhaber (Kontrahent der Kommune Wien seit 1884)

Wien, IV., Lambrechtsgasse 10. — Telephon 1590.

Maler- und Anstreicherarbeiten, Restaurierung von Stufen und verwitterten Steinen, Petrolignith-Fussböden.

Trockenlegung feuchter Mauern.

Eckenschutzmittel, Fensterverdichtungen, Fassadenanstrich mittels wetterfesten Farben etc.

Prämiiert auf mehrfachen Ausstellungen.

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister

Kontrahent der Kommune Wien.

TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

Adolf Baxa

Wien, XV., Gasgasse Nr. 6

empfiehlt **hochprima Weisskalk** (Hochofen) aus eigenen Werken in **Mannersdorf u. Wien XI.** gelöscht und ungelöscht, **holzgebrannten Gaadner Weisskalk,** sowie **Dolomitschlägel, Rieselschotter und Gartenriesel.**

Telephon 9329. — Sim. 24.

Österreichische

Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6—8

liefern von ihrem **Werke Komotau:**

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Gaskandelaber, Blitzableiter-** und **Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre,** asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

ferner **alle Sorten geschweisster Rohre**

von ihrem **Werke Schönbrunn.**



Anton Wieser's Söhne

Bau- und Kunstschlosserei und Eisenkonstruktions-Werkstätte

Wien, X., Triesterstrasse 29.

Telephon Nr. 8678.

Spezialist in schmiedeisernen Wendel- und geradarmigen Treppen.

Übernimmt auch alle **Eisenkonstruktionen für Hochbauten,** und zwar: Oberlichten, Veranden, Gänge, Stiegen und Stiegengeländer, als auch alle Arten Gartengitter und Gittertore, Türen und Fenster, sowie alle Gewicht- und Beschlägearbeiten für Hochbauten.

Alle Arten Maschinenherde und Ventilationen.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,

Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.

Julius Juhos & Komp.

Wien, II., Nordbahnstrasse 42

Trägerwerksplatz: X., Sonnwendgasse 1/3

liefern prompt und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger

bestes inländisches Fabrikat nach den Typen des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines,

genietete Träger, gusseiserne Säulen und Schläuche

schmiedeeiserne Gas- und Wasserleitungsröhren

sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

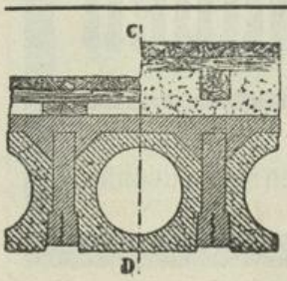
Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.



Billigste Massivdecke aus Betoneisen.

Zylinder-Stegdecke

Prämiiert mit der silbernen Fortschrittsmedaille.

Schwamm- und feuersicher, gründliche Ventilation, geringste Schalldurchlässigkeit. Fertig zum Verlegen auf den Bau gebracht, grösste Ökonomie.

Hoch- und Betoneisen-Bauunternehmung

Heinrich Kaiser & Co.

G. m. b. H.

WIEN.

Ideal Telefon 4858.
Schreibmaschine
Hch. Schott & Donnaht
Wien
III/3, Heumarkt Nr. 9.

IG. GRIDL K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
Wien,
V., Bacherplatz 3
übernimmt die Lieferung aller Arten von
Gewalzte und genietete Träger. Eisenkonstruktionen.

Zink-Ornamente und Bauspenglerei
Karl Schuhmann & Sohn
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.
Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.
Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.
Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

Gegründet 1857.
Erste Nussdorfer Öl-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik
Ludwig Peyrl
Wien, XIX/6. Kontrahent der Kommune Wien. Prag, VII.
Spezialfirma für technische Öle und Schmiermittel
für Elektrizitätswerke und sämtliche Industrie-Etablissements.

Bau- und Gerüstholz en gros
F. Zimmermann's Nachfolger
Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.
Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.
Größtes Lager von Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast, Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern ausschließlich nur prima oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

JOH. JANISCH
Eisenkonstrukteur,
Bau- u. Kunstschlosser
k. k. handelsg. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger.
Telephon Nr. 20436. Wien, XVI., Nauseagasse 25–29. Telephon Nr. 20436.
Stiegen, Tore, Türen, Fenster, Glaswände, Balkone, Treibhäuser, Ateliers, Dachstühle, Zier- und Oberlichten, eiserne Gänge, Veranden, genietete Träger, schmiedeeiserne Säulen, Deckenkonstruktionen, Brücken- und Gehstege, Strassen- und Bahngeländer, Reservoire in jeder Grösse etc. etc.
Kostenvoranschläge und Projekte werden auf Wunsch angefertigt.





Leopolder & Sohn
Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik
Wien — Leipzig-Schleussig
III., Erdbergstrasse 52. Seumestrasse 86.

WASSER versorgungs-Anlagen für Städte, Fabriken, Villen, Landhäuser, Güter etc. - Tiefbohrungen, Schächte, Abessinierbrunnen, Pumpen in allen Grössen & Konstruktionen Wasserreinigungs Anlagen baut die **WASSER**
BRUNNEN-PUMPEN-& MASCHINENBAUANSTALT
ANTON RABL'S NACHF. (G. Molzer & O. Röhrer)
Wien, XVIII. Theresiengasse Nº 42-44.
Offerte u. Projekte gratis
Komplette Dampfschopfapparate werden leihweise abgegeben

W. GARVENS
Zentrale und Hauptbureaux:
„GARVENSWERKE", Wien, II. Handelskai 130
Stadtgeschäft mit Musterlager:
Wien, I. Schwarzenbergstrasse 6
fabriziert und hält grosses Lager in
Bau-Diaphragma-Zentrifugal-Express-**Pumpen**
sowie alle anderen Arten Pumpen und Zubehör.
Kataloge gratis und franko.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 72. Dienstag den 7. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 9. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 10. September 1909, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **27. August 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Deutschmann, Hallmann, Heindl, Moessen, Oppenberger, Rain, Schneider, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Zuschrift des Kontrahenten für die Malerarbeiten im Neuen Rathause Franz Fischer über den Fortgang der Malerarbeiten im Neuen Rathause und im Rathauskeller. (Zur Kenntnis.)

St.-R. Schreiner schildert in der Zuschrift vom 27. August 1909 sanitäre Übelstände in der Restauration des Familienbades im „Gänsehäufel" und ersucht um eheste Beseitigung derselben.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(P. Z. 12265, B. A. XIII, 24851.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Karl Brosch um Ermäßigung der Gebühr per 61 K 92 h für den Wassermehrverbrauch XIII., Hietzinger Hauptstraße 2, im I. Quartal 1909 und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzulehnen.

(Angenommen.)

St.-R. Hraba referiert über Gesuche um Subvention beziehungsweise Ehrenpreis und beantragt:

(P. Z. 12623, M. A. II, 6535.) Der Schützengilde Scheibbs wird für das Verbandsschießen vom 12. bis 17. September 1909 eine Ehrengabe von 50 K bewilligt. Die Auslage ist auf den Reservefonds zu verweisen.

(P. Z. 12386, 12662, M. A. II, 6363, M. A. III, 4895.) Das Ansuchen des Wiener Geflügelzuchtvereines um eine Subvention für die vom 5. bis 8. September 1909 im Kasino in Baumgarten stattfindende Geflügel-, Tauben- und Kaninchen-Ausstellung und das Ansuchen des Komitees zur Errichtung eines Prießnitz-Denkmales in Freiwaldau um einen Beitrag wird im Sinne des Magistrats-Antrages abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12328, M. A. XI, 4905.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites pro 1908 für die Verpflegung von Wiener Armen im k. k. Wohltätigkeitshause in Baden und beantragt die Bewilligung eines Nachtragskredites von 573 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 12530, M. A. II, 10863/5 ex 1907.) St.-R. Hraba referiert über den Rekurs der Erben nach Rosa Wirt in Villach gegen die Bemessung des Kommunalzuschlages per 4829 K 82 h zur staatlichen Gebühr für die Übertragung des Eigentumsrechtes an Realitäten in Wien und beantragt, den Rekurs, beziehungsweise das Ansuchen um Rückvergütung des angeblich ungesetzlich zu viel eingehobenen Betrages von 2182 K 20 h im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12696, M. A. VIII a, 1138.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen für die vom k. u. k. Hofärar beigestellten drei Organe zur Überwachung des Lainzer Tiergartens für die Dauer der Wasserleitungsarbeiten und beantragt die Bewilligung von Remunerationen im Gesamtbetrage von 250 K im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 12451, M. A. II, 6155.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Hermine Schmidt, Rechnungs-Revidentenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K, sowie für ihr Kind Erna einen Erziehungsbeitrag von jährlich 300 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 12487, St. G. W., 5395.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Gasmesserwärters Peter Stifter um Pensionierung und beantragt, dem Gesuchsteller bis zur endgültigen Regelung der Invaliditätsversorgung der Bediensteten der städtischen Gaswerke eine wöchentliche Unterstützung von 12 K 75 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 12473, M. A. III, 4333.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Anerbieten des Wilhelm Seidl zur käuflichen Erwerbung der städtischen Eckbaustelle Einl.-Z. 2350 Grundbuch Favoriten, Triesterstraße, Ecke Angeligasse im X. Bezirke per 573·93 m², sowie der anstoßenden Mittelbaustelle Einl.-Z. 2351 Triesterstraße per 490·57 m² um 36.000 K und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12295, M. A. IV, 3919 ex 1908.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung eines Wandpissoirs auf dem Trottoir des Gellertplatzes im X. Bezirke vor dem Hause Or.-Nr. 7/8 und beantragt:

Das Projekt für die Errichtung eines neuen vierständigen Pissoirs auf dem Gellertplatze im X. Bezirke wird mit dem Baukostenbetrage von 1900 K genehmigt und für die ganznächtige Beleuchtung desselben eine einfache Graetzinflamme bewilligt; das alte Pissoir ist abzutragen. (Angenommen.)

(P. Z. 12060, M. A. III, 2162.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anerbieten des Georg Wertl zur käuflichen Überlassung seiner Realität Kat.-Parz. 1662, Einl.-Z. 1052 Simmering, für die Verlängerung der Birkenstockgasse und beantragt:

Das Offert des Georg Wertl, der Gemeinde Wien seinen im Grundbuche Simmering unter Einl.-Z. 1052 inneliegenden Gartengrund im Ausmaße von 1670 m² käuflich zu überlassen, wird mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien die Erwerbung des angebotenen Grundes nicht in Aussicht nimmt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12665, M. A. IV, 2483.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anerbieten des Fuhrwerksbesitzers Wenzel Sedlaczek zur Beistellung der Bespannung für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfshügel und beantragt:

Die Beistellung der Bespannung für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfshügel wird dem Fuhrwerksbesitzer Wenzel Sedlaczek gegen eine Vergütung von 15 K per Gespann und Ausfahrt übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 12162, M. A. III, 4459.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Gellertplatze im X. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Gellertplatze im X. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 27. Juli 1909 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6550 K, wovon 2700 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 3500 K auf die Einfriedung, bestehend aus einem niederen Gitter auf Granitsockel, Type A, und 350 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 15 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

St.-R. Rissaweg referiert über die Bestellung supplierender Ärzte für den städtischen Bezirksarzt Dr. Jakob Skorpil, sowie für den Ohrenarzt Dr. Alois Schwarz und beantragt:

(P. Z. 12444, M. A. X, 6959.) 1. Grundsätzlich hat die Vertretung der in Diensten der Gemeinde stehenden Spezialärzte nicht durch die städtischen Amtsärzte zu erfolgen.

2. Die Spezialärzte werden angewiesen, vor ihrer Beurlaubung jedesmal geeignete Vertreter mit der entsprechenden besonderen wissenschaftlichen Ausbildung dem Magistrate in Vorschlag zu bringen.

3. Die Entschädigung der Vertreter erfolgt auf Kosten der Gemeinde in der Höhe des normalen Supplierungshonorares per 150 K monatlich.

4. Die Bestellung des praktischen Arztes Dr. Theodor Hiebel zum Vertreter des städtischen Ohrenarztes Dr. Schwarz auf die Dauer des Erholungsurlaubes desselben wird genehmigt und demselben als Entschädigung das normale Supplierungshonorar von täglich 5 K zugesprochen.

(P. Z. 12445, M. A. X, 6652.) An Stelle des beurlaubten städtischen Bezirksarztes Dr. Jakob Skorpil im VI. Bezirke wird

die Armenbehandlung, Behandlung der städtischen Arbeiter und die Totenbeschau im Dienstsprengel des Dr. Skorpil dem praktischen Arzte Dr. Koloman Weißenbach bis auf weiteres als supplierendem städtischen Arzt übertragen.

Derselbe hat seinen Dienst am 25. August 1909 anzutreten und erhält als Entschädigung die normalmäßige Supplierungsgebühr per 150 K monatlich.

Die endgültige Zuweisung zu diesem Bezirke kann erst erfolgen, wenn Dr. Weißenbach bis zum Maitermin 1910 die Physikatsprüfung mit Erfolg abgelegt hat. (Angenommen.)

(P. Z. 12108, M. A. III, 4094.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im X. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im X. Bezirke in der Strecke vom Quellenplatze bis zur Lebgasse wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 31. Juli 1909 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6200 K, wovon 5300 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 900 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 30 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Columbusgasse, der Quellenstraße und des Gellertplatzes im X. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 11839, St. G. W., 5047.) In der Columbusgasse ist eine ganznächtige Gasflamme plangemäß zu errichten.

(P. Z. 11840, St. G. W., 5044.) Das Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung der Quellenstraße zwischen Quellenplatz und Lebgasse wird genehmigt.

(P. Z. 12231, St. G. W., 5367.) Auf dem Gellertplatze sind drei halbnächtige Auerflammen zu errichten und die bestehenden Flammen plangemäß zu versetzen. (Angenommen.)

(P. Z. 12281, M. A. III, 2296.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer neuen Einfriedung bei den Gartenanlagen auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke und beantragt:

Die Herstellung einer neuen Einfriedung bei den Gartenanlagen auf dem Bürgerplatze im X. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 21. Juli 1909 grundsätzlich genehmigt und die Ausführung der Arbeiten für die Jahre 1910, 1911 und 1912 in Aussicht genommen. (Angenommen.)

(P. Z. 12521, M. A. VII, 956.) St.-R. Rissaweg referiert über die Zustimmung der k. k. priv. Südbahngesellschaft zur Ausführung des Kanalbaues in der verlängerten Kliebergasse im X. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Ausstellung der vorgelegten Erklärung A und des Reverses B zugunsten der k. k. priv. Südbahngesellschaft anläßlich der Unterfahrung der Eisenbahnlinie Wien—Triest durch den projektierten Hauptunratskanal in Zuge der verlängerten Kliebergasse im X. Bezirke genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12478, M. A. XVI, 4511.) St.-R. Rissaweg referiert über die Umbenennung der Staatsbahn- und Reisingergasse im X. Bezirke und beantragt, die Staatsbahngasse im X. Bezirke in Reisingergasse und die Reisingergasse im X. Bezirke in Hofherrgasse umzubenennen nach dem am 4. Mai 1909 verstorbenen Matthias Hofherr, der sich um die industrielle Entwicklung des Bezirkes große Verdienste erworben hat.

Die Kosten dieser beiden Umbenennungen und Umnumerierungen sind von der Firma C. Reisinger & Söhne zu tragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12412, St. E. W., 9651.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Exekutiv-Komitees „Großes Wiener Volksfest" namens des Vereines „Erster Wiener humanitärer Verein zur Bekleidung armer städtischer Knabenhortzöglinge des X. Bezirkes" um kostenlosen Anschluß und kostenlose Installation für die Beleuchtung der vom 7. bis 19. September 1909 auf der Steinitzwiese in Favoriten geplanten Oktoberfeste und beantragt, das Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12389, M. A. IV, 2666.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Benützung der Straßenregulierung im Bereiche des Südbahnviaduktes zur Kabellegung für die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße, und beantragt, die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße bis zum Keplerplatz im Jahre 1910 prinzipiell zu genehmigen und die erforderlichen Kosten in das Präliminare pro 1910 einzustellen.

St.-R. Schwer beantragt, die elektrische Beleuchtung der Favoritenstraße vorläufig nur bis zum Columbusplatz prinzipiell zu genehmigen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Schwer beantragten Änderung angenommen.

(P. Z. 12067, M. A. IV, 2342.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für ein Kabelhaus in der Windtenstraße im X. Bezirke und beantragt:

Der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wird unter den in der Lokalaugenscheins-Aufnahmeschrift vom 20. Juli 1909 festgesetzten Bedingungen die Bewilligung erteilt, auf dem zum Wasserleitungsreservoire gehörigen Grunde Kat.-Parz. 777/2 an der Windtenstraße im X. Bezirke ein Kabelhaus nach dem vorgelegten Plane zu errichten. (Angenommen.)

(P. Z. 12440, M. A. XIV, 5611.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich und Fritz Mendl um Auflassung der Reisingergasse zwischen der Puchsbaum- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke und beantragt:

1. Unter Auflassung der Baulinien der Reisingergasse in der Strecke zwischen der Puchsbaum- und Feuchterslebengasse werden die Baulinien der Puchsbaum-, Kudlich- und Feuchterslebengasse durch die Linien a b c d e f und g h des Bauamtsplanes 649/XIII ex 1909 ergänzt.

2. Die zwischen diesen Linien gelegenen Teile der Reisingergasse per 2332·77 m werden der Firma Heinrich und Fritz Mendl überlassen gegen unentgeltliche Abtretung ihres Hauses V., Hofgasse 2, sowie gegen eine Aufzahlung von 20.000 K im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12684, M. A. VIII, 2020.) **St.-R. Hoß** referiert über die Vergebung der Arbeiten für den Umbau des städtischen Strombades in Floridsdorf und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des städtischen Strombades Floridsdorf werden auf Grund der vorgelegten Kostenanschläge, Bedingnisse und Offerte samt Nachträgen vergeben, wie folgt:

1. Stabilimento tecnico triestino, Schiffswerfte Linz, die einschlägigen Arbeiten mit dem Kostenbetrage von 52.547 K 73 h, die Zimmermannsarbeiten an Johann Tröster in Wien mit dem Kostenbetrage von 32.560 K 1 h.

Die Anstreicherarbeiten werden einer separaten Genehmigung vorbehalten, die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

2. Der Transport des Bades nach und von Linz erfolgt auf Kosten und Gefahr und unter voller Haftung der Linzer Schiffswerfte.

Ebenso hat diese den Transport der Abweisvorrichtung von Linz nach Wien in gleicher Weise zu übernehmen.

3. Die durch die Linzer Schiffswerfte durchzuführenden Arbeiten am Bade sind binnen acht Wochen, nachdem ihr das Bad zur Verfügung gestellt ist, zu vollenden.

Die Abweisvorrichtung ist bis längstens 15. April 1909 loko Standplatz des Bades in Wien zu liefern.

4. Von dem auf Grund dieser Vergebung sich ergebenden Kostenbetrage von 108.960 K 32 h erscheint der auf das Jahr 1909 erwachsende Kostenbetrag in der im laufenden Jahre budgetmäßig vorgesehenen Rate von 50.000 K bedeckt.

Für die auf das Jahr 1910 entfallenden Kosten ist im Budget pro 1910 Vorsorge zu treffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12781, M. A. V, 2189.) **St.-R. Büsch** referiert über den Vorschlag der k. k. priv. Südbahngesellschaft auf Einladung zweier Firmen zur Offertverhandlung für den Umbau der Philadelphiabrücke und beantragt:

Es wäre gegen die Einladung der in der Zuschrift der Südbahn vom 15. August 1909 zuerst bezeichneten Firma zur Offertstellung für die Philadelphiabrücke keine Einwendung zu erheben, die zweitgenannte Firma dagegen abzulehnen.

Die Südbahn wird ersucht, den Bau der Brücke mit aller Beschleunigung durchzuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 12501, M. A. III, 1554.) St.-R. Büsch referiert über die Erneuerung des Mietvertrages mit der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Räumlichkeiten der k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositenkassa Meidling im städtischen Hause XII., Theresienbadgasse 3, und beantragt:

Die Erneuerung des Mietvertrages, betreffend die Vermietung der Wohnräume Nr. 3 und 4 im städtischen Hause XII., Theresienbadgasse 3, wird unter nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. Die in der Aufnahmeschrift vom 8. Juni 1909, Z. 1554, näher bezeichneten, bis jetzt von der k. k. Finanzverwaltung zur Unterbringung der k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositenkassa für den XII. Bezirk verwendeten Räume im städtischen Hause XII., Theresienbadgasse 3, werden vom Novembertermin 1909 an der k. k. Finanzverwaltung zu den gleichen Zwecken gegen einen in halbjährigen Antizipativraten zum Mai- und Novembertermin fälligen Jahresmietzins von 2400 K vermietet.

2. Der Zins wird im Wege des Postsparkassenverkehres im Mai- und Novembertermin erlegt, der Quittungsstempel per je 5 K, zusammen also 10 K, wird seitens der k. k. Finanzverwaltung abgezogen, so daß ein steuerpflichtiger Mietzinsbetrag von 2390 K erübrigt.

3. Beiden vertragschließenden Teilen steht das Recht der einjährigen Kündigung zum Novembertermine eines jeden Jahres zu, doch verpflichtet sich die Gemeinde Wien, bis zum 31. Oktober 1915 den Mietzins nicht zu steigern.

4. Die Bestimmungen der §§ 5 und 6, 1. bis 3. Absatz, des zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Justizverwaltung abgeschlossenen Vertrages vom 15. Juli 1908 haben auch für diesen Mietvertrag Anwendung zu finden.

Diese Bestimmungen lauten:

§ 5. Bauliche Änderungen an dem Mietobjekte, soweit hiedurch der Bauzustand des Gebäudes nicht gefährdet oder geschädigt wird und welche dem k. k. Ärar als notwendig oder doch zweckmäßig erscheinen, dürfen nach gepflogenem Einvernehmen mit der Gemeinde Wien vorgenommen werden.

Die Kosten solcher Änderungen hat das k. k. Ärar zu tragen.

Bezüglich der Benützung der Mietlokalitäten ist das k. k. Ärar an die in diesem Vertrage enthaltene Lokalitäteneinteilung nicht gebunden, vielmehr berechtigt, dieselben auch in anderer Art und Einteilung in Verwendung zu nehmen.

§ 6. Während der Dauer dieses Mietvertrages obliegt dem k. k. Ärar die Verpflichtung, für die Beleuchtung und Reinhaltung jenes Teiles des Amtsgebäudes, in welchem die gemieteten Lokalitäten situiert sind, zu sorgen und die diesfalls auflaufenden Kosten selbst zu bestreiten.

Dem k. k. Ärar obliegt ferner die Verpflichtung, jene Reparaturen, welche durch den gewöhnlichen Gebrauch der Mietobjekte bedingt sind, wie auch solche, welche nach dem Gesetze und dem Ortsgebrauche den Mieter treffen, auf eigene Kosten zu bestreiten. Insbesondere ist das k. k. Ärar auch verpflichtet, die eventuell notwendige Erneuerung ausgebrannter Öfen auf seine Kosten vorzunehmen.

Für zur Erhaltung des Gebäudes und des Bauzustandes desselben nötige Reparaturen hat die Gemeinde Wien auf ihre Kosten aufzukommen und dieselben selbst ausführen zu lassen.

5. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, in den benützten Räumen (Parteienraum, Kassenraum und den zwei angrenzenden Gassenräumen) die durch den 25jährigen Gebrauch vollkommen abgenützten Schiffböden durch neue weiche Fußböden zu ersetzen, dagegen hat das k. k. Ärar für die Konservierung dieser neuen Fußböden durch Einlassen mit Stauböl Sorge zu tragen.

6. Der Punkt VII des bisherigen Vertrages ist in den neuen Vertrag unverändert aufzunehmen.

Dieser Punkt lautet:

Nach Ablauf der Mietzeit sind die gemieteten Lokalitäten im Zustande der Übernahme ohne Vergütung für die Abnützung durch den gewöhnlichen Gebrauch zurückzugeben.

7. Die §§ 10 bis 12 und 14 des oben erwähnten Mietvertrages mit der k. k. Justizverwaltung haben auf diesen Vertrag sinngemäße Anwendung zu finden.

Diese Paragraphen lauten:

§ 10. Für alle aus diesem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht Kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der k. k. Finanzprokuratur in Wien ausschließlich zuständig.

§ 11. Beide vertragschließenden Teile verzichten auf das Rechtsmittel, diesen Vertrag wegen Verletzung über die Hälfte des gemeinen Wertes anzufechten oder eine derartige Wertverletzung als Prozeßeinwendung geltend zu machen.

§ 12. Die mit der Errichtung dieses Vertrages, der Einverleibung und seinerzeitigen Löschung der aus demselben dem k. k. Ärar erwachsenen Rechte verbundenen Auslagen an Stempeln und Gebühren jeder Art hat das k. k. Ärar allein zu tragen.

§ 14. Von diesem Vertrage wird ein Original ausgefertigt, welches dem k. k. Ärar verbleibt. Die Gemeinde Wien erhält eine beglaubigte Abschrift desselben.

8. Der Gemeinde Wien ist es erwünscht, von der Einverleibung des Mietvertrages gänzlich Umgang zu nehmen, falls die k. k. Finanzverwaltung nicht ein besonderes Gewicht darauf legt.

9. Gleichzeitig mit Abschluß dieses Mietvertrages hat die k. k. Finanzverwaltung ihre Einwilligung zur Löschung der auf Grund des Vertrages, ddto. Meidling, 10. September 1884, grundbücherlich einverleibten Bestandrechte ob dem Hause Einl.-Z. 1165 Grundbuch XII. Bezirk, Unter-Meidling zu erteilen.

10. Der Magistrat wird beauftragt, die nötigen Schritte wegen Abschlusses des Vertrages zu unternehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12612, M. A. XIV, 5613.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Longin um Baubewilligung für ein aus ausgemauerten Riegelwänden bestehendes Kanzleigebäude auf der Realität Kat.-Parz. 532/10, Einl.-Z. 104, Or.-Nr. 84 Bräuhausgasse, V. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen, sowie die Löschung des auf den Baustellen 7 bis 9 haftenden Bauverbotes gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 12556, M. A. XIV, 5875.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Müller um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 129 bis 132 Ober-Meidling, Zenogasse, Ecke Tivoligasse, XII. Bezirk, und beantragt, der Stadtrat wolle die Abteilung obiger Liegenschaften auf drei Baustellen unter der im Berichte des Stadtbauamtes enthaltenen Bedingung genehmigen und die Freilassung der Trennstücke von den zugunsten der Gemeinde haftenden Lasten bei der Übertragung in die Einlagen der Baustellen II und III bewilligen, endlich zur Löschung der laut Post 3 b des C-Blattes haftenden Reallast unter der Bedingung der gleichzeitig erfolgenden Einverleibung obiger Verbindlichkeiten im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung geben.

(Angenommen.)

(P. Z. 12615, M. A. XIV, 5513.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Friedrich Hartwieger um Abänderung der Parzellierungsbestimmungen für die Realitäten Einl.-Z. 302 und 656 Grundbuch Hetzendorf (zwischen der Donauländ- und Verbindungsbahn) im XII. Bezirke und beantragt:

1. Dem Friedrich Hartwieger wird die Bewilligung erteilt, die derzeit in Einl.-Z. 656 Grundbuch Hetzendorf inneliegenden Baustellen V und VI, Kat.-Parz. 415/6 und 415/7 in eigene Grundbuchseinlagen übertragen zu dürfen, wobei jedoch bedungen wird, daß die bisherigen, zugunsten der Humanität einverleibten Verbindlichkeiten aufrecht bleiben und gleichzeitig zugunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung grundbücherlich einverleibt werde, diese Baustellen solange unverbaut zu belassen, bis dieselben mit dem öffentlichen Verkehrsnetze in eine dauernde fahrbare Verbindung gebracht worden sind.

2. Es wird gestattet, daß die Baustelle I, Kat.-Parz. 415/2 mit der Baustelle III, Kat.-Parz. 415/4, die Baustelle II, Kat.-Parz. 415/3 mit der Baustelle IV, Kat.-Parz. 415/5, je zu einer Grundbuchseinlage, beziehungsweise Baustelle vereinigt werden.

Dem Gesuchsteller wird indes bekanntgegeben, daß über die Zulässigkeit der in Aussicht genommenen Bauprojekte das Bezirksamt als Baubehörde zu entscheiden hat. (Angenommen.)

(P. Z. 12739, M. A. VIII a, 974.) St.-R. Büsch referiert über die Frage der Erneuerung des Bestandvertrages, betreffend die Gründe der Gemeinde Perchtoldsdorf am Bierhäuselberg, und beantragt:

Es sei der Gemeinde Perchtoldsdorf bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien von dem ihr nach dem Bestandvertrage zwischen den Gemeinden Perchtoldsdorf und Wien (ddto. Perchtoldsdorf, 10. April 1907, G. Z. 1028, ddto. Wien, 13. September 1907, P. Z. 12079), zustehenden Vorpachtrechte, betreffend ein Grundstück im Ausmaße von drei Joch am sogenannten Bierhäuselberge in Perchtoldsdorf und die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910, keinen Gebrauch macht. (Angenommen.)

(P. Z. 12588, B. A. XII, 59073.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Handelsgärtners August Berger um Baubewilligung für drei Treibhäuser auf den von der Verbauung ausgenommenen Teilen der Realität Einl.-Z. 108 Altmannsdorf, Sagedergasse, XII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Wiederbeseitigung der Objekte über Verlangen der Gemeinde zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12555, 12589, B. A. XII, 35560, M. A. XIV, 5746.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Tischlermeisters Franz Spatz, beziehungsweise des Stadtbauamtes um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem städtischen Hause XII., Bischoffgasse 17, beziehungsweise Margaretenstraße 103, und beantragt die Bestätigung, beziehungsweise Erteilung der Baubewilligung im Sinne des Magistrats-, beziehungsweise Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 12694, M. A. XXII, 2504.) St.-R. Büsch referiert über Mehrkosten für die Aufstellung von Gasöfen in der Sakristei und Pfarrkanzlei der städtischen Patronatskirche St. Florian in Matzleinsdorf im V. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 43 K 97 h (bedeckt), gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 650 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12640, M. A. V, 1720.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des Eisenhändlers Ignaz Kisch zur käuflichen Erwerbung des Altmateriales der demolierten Ferdinandsbrücke und beantragt, der Stadtrat wolle genehmigen, daß das bei der Abtragung der Ferdinandsbrücke gewonnene alte Zinkblech um den Preis von 30 K per 100 kg und das alte Blei um den Betrag von 28 K per 100 kg loko Ferdinandsbrücke an den Eisenhändler Ignaz Kisch, II., Rotensterngasse 14, verkauft werde.

(Angenommen.)

(P. Z. 12587, B. A. XII, 38743.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Dr. Edmund Alexander Just um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 262 Hetzendorf, Schlöglgasse 7a, XII. Bezirk, und beantragt, die Einhaltung einer 17 m tiefen Verbauung und die Verschmälerung des Seitenabstandes an der rückwärtigen Front des Hauses auf bloß 3·80 m zu genehmigen und sonach die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12597, M. A. VI, 3396.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Eichenstraße im XII. Bezirke zwischen Margaretengürtel und Wolfganggasse und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenbetrage von 60.611 K 62 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Alois Menschik, XII., Arndtstraße 51, zu dem offerierten Nachlasse von 7 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12731, M. A. XIV, 5466.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über das Ansuchen des Dr. Oskar Stein um Adaptierungsbewilligung für das außerhalb der Baulinie stehende Haus I., Kohlmarkt 4, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12700, M. A. V, 2098.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Anregung des ehemaligen Disponenten Franz Buchwald wegen Errichtung eines Zentral-Bahnhofes und einer Luftschiffahrtshalle auf der Schmelz und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten, die technischen Hindernisse und die bereits für andere Zwecke erfolgte Bestimmung der Schmelz.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 12475, M. A. III, 7037 ex 1908.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen der Theresia Glatzel um Überlassung des zur Arrondierung ihrer Realität XXI., Kirchenplatz 5, erforderlichen städtischen Grundes und beantragt:

Zur Arrondierung ihrer im Grundbuche Donaufeld unter Einl.-Z. 33 inneliegenden Liegenschaft erwirbt Therese Glatzel von der Gemeinde Wien die im Plane des Stadtbauamtes vom Juni 1909, M. A. XIV, Z. 1360/07 durch rote Umränderung dargestellten und mit den Buchstaben a b c d (a) umschriebenen Teile der im genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 840 inneliegenden Kat.-Parz. 1562/1 und 496 im Ausmaße von zirka 182·45 m² um den Pauschalpreis von 5500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist binnen acht Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Die Gemeinde Wien wird den im Plane gelb lasierten, mit den Buchstaben a d g i (a) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 496 in Einl.-Z. 840 Donaufeld per zirka 320 m² ohne weitere Entschädigung als Straßengrund abschreiben und unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen.

3. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt Therese Glatzel. (Angenommen.)

(P. Z. 12460, M. A. VII, 894.) St.-R. Knoll referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Süßenbrunnerstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur unbenannten Gasse im XXI. Bezirke (Hirschstetten) mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 8200 K wird genehmigt.

2. Den Bestimmungen und Vereinbarungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 12. August 1909, M. A. VII, 894, betreffend die Inanspruchnahme privater Gründe bei der Projektsausführung, wird die Zustimmung erteilt und das daselbst von den Realitätenbesitzern Johann Seick, Marie Rauscher und Bernhard Paul gestellte Anerbieten auf eine freiwillige Beitragsleistung von zusammen 750 K zu den Kosten dieser Kanalherstellung genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12577, B. A. XXI, 29342.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Johann Christ um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XXI., Groß-Jedlersdorf, Baumergasse 3, und beantragt, im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Genehmigung zu erteilen, daß die mit 590 K 40 h für das dem Johann und der Marie Christ gehörige Haus Konskr.-Nr. 155, Grundb.-Einl.-Z. 131 Grundbuch Jedlersdorf, Or.-Nr. 3 Baumergasse im XXI. Bezirke bemessene Kanaleinmündungsgebühr bei Gewährung einer 50prozentigen Ermäßigung vorläufig nur mit dem Betrage von 295 K 20 h eingehoben werde.

Für den Fall der Genehmigung dieses Antrages wird bis zur vollen Einbezahlung der ermäßigten Gebühr das grundbücherlich einzuverleibende Pfandrecht für letztere Gebühr erwirkt werden.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebührenerleichterung begründenden Verhältnissen wird die entsprechende Ergänzungsgebühr eingehoben werden. (Angenommen.)

(P. Z. 12670, M. A. VII, 941.) St.-R. Knoll referiert über den Kanalbau in der verlängerten Radetzkygasse im XXI. Bezirke, Hirschstetten, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Radetzkygasse in der Strecke von der Stadlauerstraße bis Kat.-Parz. 271/1 (Hirschstetten) im XX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 6000 K wird genehmigt.

2. Den Bestimmungen und den Vereinbarungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 21. August 1909, M. A. VII, Z. 941, betreffend die Inanspruchnahme privater Gründe bei der Projektausführung wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(P. Z. 12690, M. A. XV, 9973.) St.-R. Knoll referiert über die Anbringung von Gedenktafeln an den Eichen vor dem Schulhause in Aspern und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Anbringung von Gedenktafeln bei den am Tage der Schuleinweihung in Aspern im Vorgarten der Schule gepflanzten Eichen mit dem von der Direktion der städtischen Sammlungen vorgeschlagenen Wortlaute genehmigen:

1. Kaisereiche, gepflanzt von der Gemeinde Wien am Tage der Einweihung dieser Schule, 29. April 1909.

2. Bürgermeistereiche, gepflanzt von der Gemeinde Wien am Tage der unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger erfolgten Einweihung dieser Schule, 29. April 1909. (Angenommen.)

(P. Z. 12532, 12533, M. A. VI, 3772, 3777.) St.-R. Knoll referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch den Bezirksvorsteher des XXI. Bezirkes erfolgte Aufnahme von Aushilfskräften, und beantragt, die Aufnahme des Hermann Reinold als Schreiber und des Martin Nigl als Aushilfsdiener nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12578, B. A. XXI, 6997.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Ferdinand Ziffer, Pächter des Gemeindegasthauses in Groß-Jedlersdorf, um Ermäßigung des Pachtzinses per 2270 K und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12459, M. A. VI, 3303.) St.-R. Knoll referiert über die Zustimmung der Donauregulierungs-Kommission zur Straßenherstellung auf dem Hochwasserschutzdamm zwischen Kaisermühlen und Stadlau im XXI. Bezirke und beantragt, die Ausstellung des von der Donauregulierungs-Kommission geforderten Reverses nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12529, M. A. II, 5689.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn um Rückvergütung der Zinsen ungebührlich eingehobener Kommunalzuschläge und beantragt, die Rückvergütung der Zinsen per 3961 K 22 h von den nach dem 1. Jänner 1904 mit Staatssteuern ungebührlich eingehobenen bereits rückerstatteten Kommunalzuschlägen zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12756, M. A. VI, 3178.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt für die Regulierung der Fechtergasse zwischen der Liechtensteinstraße und Wiesengasse im IX. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung und Regulierung der Fechtergasse zwischen der Liechtensteinstraße und Wiesengasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5982 K 28 h genehmigen und die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Anton Zimmermann mit 11 Prozent Nachlaß übertragen.

Zur Deckung des Erfordernisses wäre mit Genehmigung des Gemeinderates ein Teil des für die Regulierung der Kapellengasse Nußdorferstraße präliminierten, aber heuer hiefür nicht mehr beanspruchten Kredites zu verwenden. (Angenommen.)

(P. Z. 12732, M. A. XIV, 4604.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Leopold Schneider-Sturm um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität IX., Pulverturmgasse 7/9, Einl.-Z. 763 und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller sich verpflichtet, den zur Verbreiterung der Pulverturmgasse entfallenden Straßengrund im Ausmaße von 106·68 m², dann den zur Anlage des Durchganges entfallenden Grund im Ausmaße von 133·81 m² unentgeltlich und lastenfrei und im richtigen Niveau in das öffentliche Gut abzutreten, weiters einen 5 m breiten Durchgang durch den Gassentrakt seines Hauses anzulegen und dauernd zu erhalten, auf der im Grundabteilungsplane mit den Buchstaben u t s r u umschriebenen Fläche einen Vorgarten anzulegen, dauernd zu erhalten und denselben durch ein eisernes Gitter auf einem 1 m hohen gemauerten Sockel abzuschließen und eine der Nachbarschaft der Kirche angemessene Fassade seines Hauses auszuführen und diese Verpflichtungen durch Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses vor Hinausgabe der Baubewilligung grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(P. Z. 12698, M. A. IV, 1584.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf ausgemusterter Feuerwehrgeräte und beantragt:

1. Die im vorgelegten Verzeichnisse sub Posten 1 bis 10 und 14 bis 20 angeführten Feuerwehrgeräte werden um den nebenstehenden Minimalpreis verkauft.

2. Die Posten 11 bis 13 (drei Wagengestelle) werden an die Firma Wiehart's Sohn um den Pauschalpreis von 1000 K verkauft. (Angenommen.)

St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um käufliche Überlassung von ausgemusterten Feuerwehrgeräten und beantragt, gemäß den Magistrats-Anträgen zu überlassen:

(P. Z. 12601, M. A. IV, 2664) der Firma Franz Wiehart's Sohn, XIV., Sechshauserstraße 77, drei ausgemusterte Wagengestelle um 1000 K;

(P. Z. 12697, M. A. IV, 2654) der Freiwilligen Feuerwehr Inzersdorf (bei Wien) einen ausgemusterten Schlauchkarren um 50 K. (Angenommen.)

(P. Z. 12682, M. A. III, 3858.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Übernahme der Gartenanlagen um das Kaiserjubiläums-Stadttheater im IX. Bezirke und beantragt:

Es wird genehmigt, daß die weitere Erhaltung der drei kleinen Gartenanlagen um das Kaiserjubiläums-Stadttheater im IX. Bezirke von der Stadtgarten-Direktion gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 19. August 1909 besorgt wird.

Für die Aufstellung eines Spritzhydranten zur Bewässerung dieser Anlagen wird ein bedeckter Betrag von 300 K bewilligt.

Dieser Hydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 5 hl aus der Hochquellenleitung, der bestehende Feuerhydrant auf dem Währingergürtel mit einer täglichen Wassermenge von 2 hl. aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(P. Z. 10749, M. A. IV, 905.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend den am 15. Juni 1909 in Hamburg stattgefundenen IV. Verbandstag Deutscher Berufsfeuerwehren, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 18434 ex 1908, M. A. XV, 13131 ex 1908.) St.-R. **Tomola** referiert über den Landesschulrats-Erlaß vom 16. Dezember 1908, betreffend die Verwendung von für Bürgerschulen nicht lehrbefähigten Lehrkräften an Bürgerschulen, und beantragt, den Erlaß zur Kenntnis zu nehmen und dem k. k. Landesschulrate mitzuteilen, daß der Gemeinde Wien die seit der Schaffung der Bürgerschullehrerstellen II. Klasse an den Bürgerschulen bestehenden Mängel wohlbekannt sind und daß sie von der Landesschulbehörde erwartet, diese werde eine entsprechende Regierungsvorlage an den niederösterreichischen Landtag leiten; doch wäre der bezügliche Entwurf vor der Vorlage an den Landtag der Gemeinde Wien zur Stellungnahme zu übermitteln. (Angenommen.)

(P. Z. 11792, M. A. XV, 8158.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Ergänzung des Substitutionsnormales, und beantragt, der Stadtrat wolle die Zustimmung erteilen, daß das Substitutionsnormale in der Richtung ergänzt werde, daß auch für vakante Bezirksaushilfslehrerstellen fallweise im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien ein noch nicht im Wiener Schulbezirke im Dienste stehender geeigneter Bewerber (Bewerberin) um eine provisorische Lehrstelle als provisorischer Lehrer (Lehrerin) II. Klasse aushilfsweise bestellt werden könne.

Im Hinblick auf die außerordentlich zahlreiche Beurlaubung von Lehrpersonen aus mehr oder minder triftigen Gründen, zu denen die Gemeinde Wien bisher die Zustimmung nur in der Voraussetzung erteilt hat, daß der k. k. Bezirksschulrat Wien vorher die Möglichkeit der Zulässigkeit eines solchen Urlaubes (ausgenommen Krankheitsurlaube) vom pädagogischen Standpunkte genau geprüft und erwogen hat, wäre der k. k. Bezirksschulrat Wien daher zu ersuchen, bei Beurlaubungen von Lehrpersonen strenger vorzugehen; die Gemeinde Wien wird in Hinkunft grundsätzlich eine Zustimmung zur Beurlaubung von Lehrpersonen nur dann erteilen, wenn ausdrücklich vom k. k. Bezirksschulrate Wien festgestellt und ausgesprochen wurde, daß der Urlaubserteilung vom pädagogischen Standpunkte aus kein Bedenken entgegensteht. (Angenommen.)

(P. Z. 12737, 11504, M. A. XV, 9962, 8783.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 17. August, beziehungsweise 12. Juli 1909, betreffend die Zustimmung zur neuerlichen Beurlaubung der provisorischen Lehrerin II., Klasse Hilde de Marchi, sowie des Lehrers I. Klasse Hans Bösbauer (für das Schuljahr 1909/10), und beantragt die Verweigerung der Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 12746, 12747, M. A. XV, 9823, 9825.) St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrates, betreffend die Zuerkennung von Wegentschädigungen an provisorische katholische Religionslehrer, und beantragt die Zustimmung:

1. Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 146 K an den katholischen Religionslehrer P. Liberat Hecher anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an allgemeinen Volksschulen für Knaben im XIII. Bezirke in der Zeit vom 17. September 1908 bis 1. Juli 1909;

2. zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 117 K 60 h an den katholischen Religionslehrer P. Ludwig Kurane anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben XIII. Bezirk, Siebeneichengasse 17, in der Zeit vom 16. September 1908 bis 8. Juli 1909.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 11561, M. A. X, 5254.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Helene Neukirch um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe C, Reihe 39, Nummer 346 im Pötzleinsdorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 9018, M. A. XV, 4831.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Entsendung eines Lehrers nach Dresden zum Studium der „Methode der Stimmbildung" und beantragt, dem k. k. Bezirksschulrate Wien über seine Zuschrift vom 2. April 1909, Z. 592/9, mitzuteilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, für die Kosten der Entsendung eines Lehrers nach Dresden behufs Studiums der Stimmbildung bei Professor Engel aufzukommen, weil die Aus- und Fortbildung der Lehrer Sache des Staates ist. Es wäre daher dem k. k. n.-ö. Landesschulrate die Entsendung von Lehrkräften der Lehrerbildungsanstalten zu diesem Zwecke nahezulegen. (Angenommen.)

(P. Z. 10610, B. Sch. R., 7987/08.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Versetzung des definitiven Volksschullehrers II. Klasse Adalbert Wirnitzer von der Knaben-Volksschule, VII. Bezirk, Zollergasse 41, an die Knaben-Volksschule, VII. Bezirk, Ziegler-gasse 21, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(P. Z. 12062, M. A. XI, 31224.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes am 28. Mai 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Robert Rieß, Privatier, Köhlergasse 5.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12507, M. A. XIV, 4595.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Rektorates der k. k. Hochschule für Bodenkultur um Abänderung der Verbauungsbestimmungen für den Erweiterungsbau und beantragt:

Es werde bei Ausführung des Erweiterungsbaues für die Hochschule für Bodenkultur im Sinne des vorgelegten Situationsplanes

a) im Vorgarten der Meridianstraße die Herstellung eines 14·20 m langen und 2 m vor die genehmigte Verbauungslinie vorspringenden Risalites und infolgedessen die Verschmälerung des Vorgartens an dieser Stelle auf 3 m,

b) die Herausrückung der Baufront der Feistmantelgasse in der Länge von 15·4 m um 2 m über die genehmigte Verbauungslinie und demnach die Verschmälerung des Vorgartens daselbst von 5 m auf 3 m genehmigt und

c) gestattet, daß gegen die Grenze des Studentenheims nur ein Zwischenraum von 2 m auf die Trakttiefe des neuen Gebäudes von 15·40 m unverbaut bleibe. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 11787, M. A. XIV, 2787.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Bewilligung zur Vereinigung von Teilen der dem Michael Fröschl und Matthias Hummel gehörigen Gründe Einl.-Z. 2 und 5 Gersthof mit der Realität des Landes-Zentral-Kinderheims und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Abtrennung des in den Plänen mit 2/2 bezeichneten Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 2 des Grundbuches Gersthof und der mit 3/2 und 3/3 bezeichneten Teile von der Liegenschaft Einl.-Z. 5 des Grundbuches Gersthof und die Zuschreibung dieser Trennstücke zu der dem niederösterreichischen Findelhausfonds gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 34 desselben Grundbuches bewilligen und zugleich genehmigen, daß die Plananfertigung und grundbücherliche Abschreibung der einstweilen noch bei den Liegenschaften Einl.-Z. 2 und 5 Gersthof verbleibenden Straßenhälfte gleichzeitig mit der Durchführung der Parzellierung des Grundes des Zentral-Kinderheims von der Gemeinde durchgeführt werde. (Angenommen.)

(P. Z. 11660, M. A. III, 1774.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des Alfred Seitz zur käuflichen Überlassung der Grundstücke Kat.-Parz. 302, 304, 330/2, 330/4 Neustift am Walde, Kat.-Parz. 287 bis 289 Salmannsdorf, Ried Neubergen an der Zierleitengasse per 12.070 m² um 27.000 K, und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 11542, M. A. IV, 1368.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für die Beleuchtung des Schopenhauerparkes im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenbetrage von jährlich 588 K (sieben ganznächtige, drei halbnächtige Auerflammen) zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12439, M. A. III, 4674.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung von Baumpflanzungen in der Bastien- und Erndtgasse im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Bastiengasse und in der Erndtgasse im XVIII. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 20. Juli 1909 mit einem Kostenbetrage von 15.400 K, wovon 12.000 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 3400 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 wird ein Zuschußkredit von 9000 K pro 1909 bewilligt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 54 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

St.-R. Tomola referiert über die Errichtung, beziehungsweise Verlegung von Sammelstationen für den evangelischen Religionsunterricht, beziehungsweise über die Teilung von Abteilungen im II. und XIV. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 12735, M. A. XV, 10016.) Der Stadtrat wolle die Zustimmung erteilen, daß die II. Abteilung der Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Mädchen-Volksschule XIV., Stättermayergasse 27, mit Beginn des Schuljahres 1909/10 auf Kosten der evangelischen Gemeinden Wiens in zwei Abteilungen, von welchen die eine die Schulkinder des zweiten Schuljahres mit einwöchentlichen und die andere jene des dritten Schuljahres mit zweiwöchentlichen Unterrichtsstunden zu umfassen hätte, geteilt werde.

(P. Z. 12736, M. A. XV, 10015.) Der Stadtrat wolle weiters die Zustimmung erteilen:

1. Zur Errichtung einer Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben, II., Schüttaustraße 42, für die Schulkinder der I. bis III. Volksschulklasse mit vorläufig einer wöchentlichen Unterrichtsstunde auf Kosten der evangelischen Gemeinden Wiens und

2. zur Verlegung der bisher im Gebäude der allgemeinen Volksschule für Knaben, II., Vorgartenstraße 191, untergebrachten Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes in das Gebäude der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben, II., Sterneckplatz 1, bei gleichzeitiger Teilung der II. Abteilung (II. und III. Volksschulklasse) nach Klassen mit einer wöchentlichen Religionsstunde für die Schulkinder der II. und mit zweiwöchentlichen Religionsstunden für die Schulkinder der III. Volksschulklassen auf Kosten der evangelischen Gemeinden in Wien. (Angenommen.)

(P. Z. 11590, M. A. III, 1678.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit Leopold Wolf und Max Herbert, betreffend die Abtretung von Teilen ihrer Gründe, Einl.-Z. 1138, beziehungsweise 2031 Grundbuch Währing zur Durchführung der Hasenauerstraße längs der geplanten Türkenschanzerweiterung, und beantragt:

A. Zwischen der Gemeinde Wien und den Eigentümern der Liegenschaft Einl.-Z. 1138 Grundbuch Währing wird folgendes Übereinkommen getroffen:

I. Leopold und Leopoldine Wolf treten an die Gemeinde Wien nachfolgende Grundflächen zur Übertragung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut unentgeltlich ab:

a) einen Teil der Kat.-Parz. 595/1, Einl.-Z. 1138, Grundbuch Währing, Figur v w x y v des bauämtlichen Planes D.-Z. 246/09 per zirka 63·27 m²,

b) einen Teil der Kat.-Parz. 597, Einl.-Z. 1138, Grundbuch Währing, Figur a b c k l a per zirka 192·55 m².

II. Die Gemeinde Wien überträgt einen Teil der Kat.-Parz. 599, Einl.-Z. 654, Grundbuch Ober-Döbling, Figur i k l m n o i per zirka 223 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

III. Leopold und Leopoldine Wolf bezahlen an die Gemeinde einen binnen acht Tagen nach Aufforderung fälligen Pauschalpreis von 3000 K.

IV. Die Genannten sind verpflichtet, die sub I und II erwähnten Grundflächen auf ihre Kosten sofort über Aufforderung der Gemeinde in die richtige Höhenlage zu bringen.

Die Gemeinde gestattet, daß der Abraum auf einem in der Nähe gelegenen städtischen Grunde abgelagert werde, wobei jedoch das Einvernehmen mit der Stadtgarten-Direktion zu pflegen ist.

V. Die Gemeinde erteilt ihre Zusicherung, daß bei der seinerzeitigen ersten Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 1138 Grundbuch Währing keinerlei Grundeinlösung mehr stattzufinden hat, daß die Grundabtreter zu keiner weiteren Leistung hinsichtlich einer Niveauherstellung werden herangezogen werden, daß die gegenwärtig bestimmte Vorgartenbreite nicht geändert und eine belastendere Verbauungsart, als die gegenwärtig hinsichtlich des Besitzes der Eheleute Wolf besteht, nicht vorgeschrieben werden.

VI. Leopold und Leopoldine Wolf verpflichten sich, in der Linie a b c sofort nach Aufforderung der Gemeinde auf ihre Kosten ein eisernes, die Durchsicht freilassendes Gitter auf gemauertem, nicht mehr als 50 cm hohen Sockel herzustellen.

Leopold und Leopoldine Wolf übernehmen die auf der Einl.-Z. 1138 Grundbuch Währing zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verbindlichkeit, das in der Linie v w stehende Vorgartengitter jederzeit über Aufforderung der Gemeinde in die Baulinie x y auf ihre Kosten zurückzusetzen und das vorschriftsmäßige Trottoir herzustellen, sowie die mit v w x y v bezeichnete Grundfläche in den physischen Besitz der Gemeinde in der richtigen Höhenlage zu übergeben.

VII. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und allfälligen Gebühren tragen Leopold und Leopoldine Wolf.

B. Max, Eugen und Emanuela Herbert treten an die Gemeinde Wien zum Zwecke der Durchführung der Hasenauerstraße und Spöttelgasse den mit c d g k c umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 592/3, Einl.-Z. 2031, Grundbuch Währing, per zirka 136·42 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde ab, wogegen letztere den mit h i o h bezeichneten Teil der Kat.-Parz. 599, Einl.-Z. 654, Grundbuch Ober-Döbling, per zirka 15 m² in das Verzeichnis für öffentliches Gut überträgt und die Genannten der Verpflichtung enthebt, bei Verbauung der Einl.-Z. 2031, Grundbuch Währing, den mit d e f d umschriebenen Teil der Kart.-Parz. 592/1, Einl.-Z. 1107, Grundbuch Währing, einzulösen und unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten.

Sämtliche mit der Durchführung dieser Transaktion verbundenen Kosten und Gebühren tragen Max Eugen und Emanuela Herbert.

C. Das Anerbieten des Wilhelm Schreiber und Konsorten, der Gemeinde Wien für die Übertragung der mit f g h f umschriebenen Teilfläche der Kat.-Parz. 592/3, Einl.-Z. 2031 Grundbuch Währing, per zirka 14·60 m² einen binnen acht Tagen nach Aufforderung fälligen Pauschalbetrag von 220 K zu bezahlen, wird genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 10966, M. A. III, 856.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Eduard Herburger um käufliche Überlassung der Kat.-Parz. 556/3 Pötzleinsdorf, verlängerte Hockegasse im XVIII. Bezirke und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien verkauft an Eduard Herburger als Eigentümer der Kat.-Parz. 561/9, Einl.-Z. 746 Grundbuch Pötzleinsdorf, den im bauämtlichen Plane rot angelegten Grund, d. i. die Kat.-Parz. 556/3, Einl.-P. 516 Grundbuch Pötzleinsdorf im Ausmaße von 319·56 m² um den Pauschalpreis von 1955 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Aufforderung der Gemeinde fällig.

2. Der Verkäufer übernimmt die auf der Einlage Einl.-Z. 746 Grundbuch Pötzleinsdorf zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verbindlichkeit, den im obigen Plane rot umränderten Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Kat.-Parz. 659/1 Pötzleinsdorf per zirka 142 m² über Aufforderung der Gemeinde nach erfolgter Auflassung des über diesen Grund führenden öffentlichen Weges um den Einheitspreis von 6 K per Quadratmeter zuzüglich 4prozentiger Zinsen vom Tage der Vertragsunterfertigung und gegen Bezahlung sämtlicher Kosten und Gebühren seitens des Eigentümers der erwähnten Baustelle käuflich zu erwerben.

Der Käufer wird von der Verpflichtung enthoben, bei Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 746 Pötzleinsdorf den mit a_5 u_1 v_1 a_5 bezeichneten Teil der Kat.-Parz. 562, Einl.-Z. 163 Grundbuch Pötzleinsdorf per zirka 4·5 m² einzulösen und an die Gemeinde unentgeltlich abzutreten.

3. Letztere erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des auf der Baustelle Einl.-Z. 746 auf Grund des Parzellierungs-Dekretes vom 18. Juni 1908, M. A. XIV, 1394/07 einverleibten Bauverbotes.

4. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

II. Die Übertragung des im bauämtlichen Plane D. Z. 638 gelb angelegten in der Detailfigur O mit a b c a umschriebenen, im Grundbuche Pötzleinsdorf sub Einl.-Z. 333 inneliegenden Grundteiles ohne Parzellenbezeichnung per zirka 1·05 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, sowie die grundbücherliche Löschung der auf der Einl.Z. 739 Grundbuch Pötzleinsdorf einverleibten Verbindlichkeit, daß diese Baustelle insolange unverbaut bleibt, bis der vor derselben liegende Straßengrund bis zur Mittellinie der Baulinien erworben und unentgeltlich an die Gemeinde Wien abgetreten ist, wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Eigentümerin der oberwähnten Baustelle, Marie Herburger, einen binnen 14 Tagen nach Aufforderung fälligen Pauschalbetrag von 5 K an die Gemeinde bezahlt, sämtliche rücksichtlich dieser Grundabschreibung auflaufenden Kosten und allfällige Gebühren aus eigenem trägt und die auf der Baustelle Einl.-Z. 739 zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verbindlichkeit übernimmt, den von der Gemeinde in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragenden Grund über Aufforderung derselben auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen. (Angenommen.)

St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Ühlein, sowie des Dr. Moritz Lichtenstein um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 342 Breitensee (Steinbruch- und Schanzstraße) beziehungsweise Einl.-Z. 585 Breitensee (Mitisgasse) im XIII. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 12356, M. A. XIV, 6620 ex 1908.) Es werde dem Karl Ühlein nach dem Magistrats-Antrage die Bewilligung erteilt, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 342 des Grundbuches Breitensee im XIII. Bezirke, Kat.-Parz. 294 Acker auf 15 Baustellen und 5 Baustellenteile abzuteilen.

Die Abteilung ist als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a der Bauordnung zu betrachten.

Gleichzeitig gibt die Gemeinde Wien unter Hinweis auf die §§ 10 und 11 der Bauordnung dem Parzellierungswerber bekannt,

daß sie für den nach Punkt 1 zur Straßeneröffnung abzutretenden Grund eine Schadloshaltung nicht leistet.

Die Verbauung hat nur mit zwei Stockwerken zu erfolgen auf eine Tiefe von 13 m von der Baulinie gemessen; Stiegenausbau unter diese Tiefe gestattet.

(P. Z. 12610, M. A. XIV, 4768.) Dem Dr. Moritz Lichtenstein wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung erteilt, die Kat.-Parz. 428/11, Einl.-Z. 585 Grundbuch Breitensee im XIII. Bezirke nach Maßgabe der vorgelegten Pläne in der Weise abzuteilen, daß der mit den Buchstaben c f (rot), c d (schwarz) umränderte Teil in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und der mit den Buchstaben a b (schwarz), f e (rot) umschriebene Teil mit der Bauparzelle 428/12, Gr.-Z. 588, vereinigt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 12570, M. A. III, 3646.) St.-R. Rauer referiert über das Anerbieten des Karl Marleb, sowie der Marie Wagenknecht zur käuflichen Überlassung ihrer Realität im XIII. Bezirke, Versorgungsheimstraße 9/11, und beantragt:

Der Stadtrat wolle das Offert des Karl Marleb und der Marie Wagenknecht, der Gemeinde Wien die unter Einl.-Z. 36 im Grundbuche Lainz inneliegende, aus Kat.-Parz. 84 bestehende Realität, Versorgungsheimstraße 9/11, mit einem Katastralausmaße von 273 m² um den Pauschalpreis von 18.000 K, gleich zirka 66 K per Quadratmeter, käuflich zu überlassen, mit dem Bemerken ablehnen, daß die Gemeinde Wien den Ankauf der angebotenen Liegenschaft nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(P. Z. 12448, M. A. III, 3061 ex 1908.) St.-R. Rauer referiert über die Regulierung und die Herstellung einer Baumpflanzung in der Testarellogasse im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Regulierung und die Herstellung einer Baumpflanzung in der Testarellogasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Auhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 20. August 1908 mit einem Kostenbetrage von 22.617 K 9 h, wovon 12.924 K 21 h auf die Straßenherstellungsarbeiten, 8592 K 88 h auf die gärtnerischen Herstellungen und 1100 K auf die Aufstellung von Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die Kosten für die Straßenherstellung sind in der Ausgabs-Rubrik XXII 1 d bedeckt.

Für die Kosten der gärtnerischen Herstellungen und Hydrantenaufstellung wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 ein Zuschußkredit von 9692 K 88 h bewilligt.

2. Wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Straßenregulierung ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 35 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

Die fertiggestellte Baumpflanzung ist von der Stadtgarten-Direktion in Stand zu halten.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12754, M. A. XIV, 4371 ex 1908.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Kohlendorfer um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 116 Grundbuch Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt, dem Johann und der Johanna Kohlendorfer wird die Bewilligung erteilt, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die mit den Buchstaben a b c umschriebene Fläche der Kat.-Parz. 227, Einl.-Z. 116 von dieser Katastralparzelle abzuschreiben behufs Vereinigung dieses Trennstückes mit Kat.-Parz. 210/2, Einl.-Z. 517 Grundbuch Lainz, weiters den mit den Buchstaben a b d e umschriebenen Teil der gleichen Parz. 227 von dieser behufs Übertragung der Fläche in das Verzeichnis für das öffentliche Gut abzutreten. (Angenommen.)

(P. Z. 12748, M. A. I, 6949.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Adolf Pollatschek um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Kat.-Parz. 314/11 und 586/2, Einl.-Z. 524, beziehungsweise 523 Grundbuch Penzing, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast, betreffend die ausschließliche Benützung als Hofraum oder Garten und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 12750, M. A. III, 3784.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Max Niedermeyer, sowie des Franz Weidlich zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der städtischen Realitäten Einl.-Z. 6 und 192 Grundbuch Unter-Baumgarten, Baumgartenstraße, zwischen Or.-Nr. 23 und 35 und beantragt:

1. Das Offert des Franz Weidlich, die im Plane des Stadtbauamtes vom August 1909, Abt. XIV., Z. 1242 durch gelbe Lasierung angedeuteten Teile der städtischen Kat.-Parz. 15/1, 16/1, 313/1, 24/2, sowie die Kat.-Parz. 23/2 Unter-Baumgarten mit einem Ausmaße von insgesamt zirka 740 m² um den Einheitspreis von 19 K, somit um den Kaufschilling von zirka 14.060 K anzukaufen, wird wegen des zu geringen Anbotes abgelehnt.

2. Desgleichen wird das Offert des Max und der Elisabeth Niedermeyer rekte Zappold, die im Plane des Stadtbauamtes vom August 1909, Abt. XIV., Z. 1242, durch blaue Lasierung dargestellten Teile der Kat.-Parz. 15/1, 16/1, 313/1 und 24/2 Unter-Baumgarten, mit einem Gesamtausmaße von zirka 559 m² um den Einheitspreis von 19 K per Quadratmeter, somit um den Kaufschilling von zirka 10.621 K anzukaufen, wegen des zu geringen Anbotes abgelehnt. (Angenommen.)

(P. Z. 12127, M. A. VIII, 1200.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dr. Robert Rosenthal, Sanatoriumsbesitzers, um gemeinsame Verrechnung der Wasserbezugsgebühren für die Häuser XIII., Seuttergasse 6, Auhofstraße 189, Schloßberggasse 11, und beantragt die Gesuchsgewährung ab 1. Juli 1909 im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 11988, 12123, B. A. XIII, 24770, 28371.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Baumgartner, sowie der Anna Elsinger um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Lainzerstraße 157/159, beziehungsweise XIII., Premreinergasse 14, und beantragt, die Ermäßigung der Gebühren abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12780, M. A. XV, 3715.) **St.-R. Fraß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung

der Bau- und Möbeltischlerarbeiten für den Schulbau in der Gasse-gasse im V. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 26.287 K, beziehungsweise 25.816 K 34 h, und beantragt, das Offert der Firma Walter's Nachfolger Zielenicki, III., Hafengasse 20, mit dem angebotenen Nachlasse von 10 Prozent, beziehungsweise 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12751, M. A. XI, 34470.) St.-R. Fraß referiert über das Ergebnis der vom Armeninstitute des VI. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Zum Obmann: Josef Holzwarth, Modist, VI., Pfauengasse 8.

Zum I. Obmann-Stellvertreter: Johann Fastenbauer, Oberlehrer, VI., Kaunitzgasse 7.

Zum II. Obmann-Stellvertreter: Karl Bader, Direktor-Stellvertreter des Wahl- und Steuerkatasters, VI., Gumpendorferstraße 30.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12777, M. A. X, 6102.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung von Grüften im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die Erbauung von 19 einfachen und 8 Doppelgrüften in den Gruppen 71 B, 71 C und 14 B des Zentral-Friedhofes wird mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 37.494 K 20 h genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Baumeisterarbeiten hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

3. Dem mit der Überwachung der Arbeiten betrauten Beamten wird für die Dauer der Baumeisterarbeiten ein Zehrungsbeitrag von 3 K bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 12782, M. A. III, 4983.) St.-R. Braun referiert über Mehrkosten für die Deckenrekonstruktionsarbeiten im städtischen Zinshause „Dirndlhof" am Münnichplatze im XI. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 1819 K 16 h (bedeckt) gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 6400 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12679, M. A. X, 8818 ex 1907.) **St.-R. Schwer** referiert über die Erhaltung von Gräbern verdienter Persönlichkeiten und beantragt:

Die Friedhofverwaltung wird aufgefordert, in allen jenen Fällen, in denen es sich um die Wiederbelegung von Gräbern handelt, die hervorragenden Mitgliedern der Wiener Kunst- und Gelehrtenkreise als letzte Ruhestätte dienten, dem Stadtrate Mitteilung zu machen und dessen Verfügung einzuholen.

Der Magistrat wird aufgefordert, dem Stadtrate Vorschläge zu erstatten, in welcher Weise die sterblichen Überreste von solchen Personen, die im Wiener Kunstleben einst eine Rolle spielten, nach Auflassung ihrer Gräber in pietätvoller Weise wiederbestattet werden können. (Angenommen.)

(P. Z. 12718, B. A. VIII, 14448.) St.-R. Schwer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

St.-R. Schwer referiert über die Entsendung von Vertretern der Gemeinde Wien zu Kongressen in Deutschland und beantragt:

(P. Z. 12553, M. A. XII, 17090.) Zu der am 21. und 22. September 1909 in München stattfindenden Tagung deutscher Berufsvormünder wird ein Vertreter nicht entsendet.

(P. Z. 12728, M. D., 3099.) Desgleichen wird von der Entsendung eines Vertreters der Gemeinde zu der vom 11. bis 14. September 1909 in Frankfurt am Main stattfindenden Konferenz der Vorstände statistischer Ämter deutscher Städte abgesehen, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Städtestatistiker jedoch ersucht, zur nächstjährigen Konferenz die Gemeinde Wien einzuladen.

(P. Z. 10349, M. A. III, 3767.) Die Entsendung je eines Vertreters des Stadtrates, Magistrates und Bauamtes zu dem am 23. und 24. September 1909 in Trier stattfindenden „Tag für Denkmalpflege" wird genehmigt.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12785, M. A. XV, 5075.) St.-R. Schwer referier über Herstellungen im Schulgebäude VIII., Josefstädterstraße 95, anläßlich der Räumung der Lokalitäten durch die k. k. Staatsrealschule und beantragt, die im Augenscheins-Protokoll vom 17. August 1909 bezeichneten Herstellungsarbeiten mit dem Kostenbetrage von 3550 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12609, M. A. XIV, 5357.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Julius Hecht um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität VIII., Florianigasse 60, behufs Herstellung von Erkern und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladeflächen der Erker, beziehungsweise der für die Erker in Anspruch genommene Straßengrund per 2·88 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht wird. (Angenommen.)

(P. Z. 12661, M. A. III, 2586.) St.-R. Schwer referiert über das Projekt für die ganznächtige Beleuchtung des Schönborngartens im VIII. Bezirke und beantragt:

Es wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 21. Mai 1909 genehmigt, daß der Schönborngarten im VIII. Bezirke in Hinkunft während der ganzen Nacht geöffnet bleibt.

Von den vorhandenen 41 Gasflammen haben daher in Hinkunft 24 ganznächtig und 14 halbnächtig zu brennen; 3 Flammen haben nur im Winter während der Eislaufperiode in Betrieb zu stehen.

In Abänderung der Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 28. Dezember 1905, Pr. Z. 17126, sind den städtischen Gaswerken nur die Kosten für diese 3 Flammen zu vergüten.

Für die Aufstellung eines Drahtmaschengitters samt Eingangstor vor der Reservegärtnerei und dem Glashause wird ein bedeckter Betrag von 1000 K bewilligt.

Die Aufstellung des Gitters ist vom Stadtbauamte sofort im kurrenten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(P. Z. 12745, St. S., 782.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Maurice Taillandier, élève de l'école normale supérieure de Paris in Tours, um Bewilligung zur Benützung der Handschrift Grillparzer's „Ein treuer Diener seines Herrn" und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(P. Z. 12767, M. A. XI b, 9353.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vergebung der kurrenten Tischler- und Kupferschmiedarbeiten für das Versorgungshaus in Ybbs und beantragt:

Für die Dauer der mit Ende dieses Jahres ablaufenden Vertragsperiode, betreffend die kurrenten Arbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in Ybbs werden:

a) die Kupferschmiedarbeiten der Witwe des bisherigen Kontrahenten, Theresia Mayer;

b) die Tischlerarbeiten dem früheren Geschäftsführer und jetzigem Pächter des Gewerbebetriebes der bisherigen Kontrahenten Theresia Brunzlik und Friedrich Aschauer in Ybbs, unter gleichzeitiger Entlassung der Vorgenannten aus dem Vertragsverhältnisse nach deren Anboten unter denselben Bedingungen wie ihren Geschäftsvorgängern übertragen.

(Angenommen.)

St.-R. Hoß referiert über Ansuchen um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt:

Die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Ämter für:

(P. Z. 12537, 12592, M. D., 2962, 2942.) Otto Scholl, Aushilfsdiener, Karl Sift, Kanzlei-Diurnist;

(P. Z. 12571, M. A. VIII, 2286.) Rudolf Rodr, Wasserleitungsaufsehergehilfe;

(P. Z. 12668, M. A. VI, 3760.) Josef Maglok, Straßenarbeiter;

(P. Z. 12680, M. A. X, 7083.) Anton Elser, Sanitätsdiener;

(P. Z. 12619, St. E. W., 9531.) Konrad Twrdy und Ignaz Oppel, technische Beamte.

Die Abweisung für:

(P. Z. 12727, M. D., 3103.) Johann Resinger, Aushilfsdiener;

(P. Z. 12603, M. A. XI b 9145.) Engelbert Marchsteiner, provisorischer Heizer des Wiener Versorgungsheimes.

(Angenommen.)

(P. Z. 12726, 12674, M. D., 3102, M. A. X, 7201.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Aushilfsdieners Johann Resinger, sowie des Sanitätsdieners Josef Kasson um Bewilligung eines zwanzigtägigen Waffenübungsurlaubes, beziehungsweise um neuerliche Urlaubsbewilligung zur Führung des Geschäftes seiner erkrankten Mutter, und beantragt die Gesuchsgewährung, beziehungsweise die neuerliche Bewilligung eines vierwöchentlichen Urlaubes gegen Einstellung der Bezüge im Sinne des Magistrats-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 12620, 12647, St. E. W., 9882, 10035.) St.-R. Hoß referiert über Ansuchen von Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12618, St. E. W., 9707.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Josefine Wohletz, Witwe des Heizers der städtischen Elektrizitätswerke, um Belassung der Gnadengabe für sich und ihre vier Kinder per 7 K per Person und Monat, und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der bezeichneten Gnadengabe vom 1. September 1909 bis 31. August 1910, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Antrages der Direktion zu bewilligen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12491, St. G. W., 5378.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des 50 Jahre alten Anton Slawitz um Altersnachsicht für eine Gaskassierstelle und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Antrages der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12586, 12591, M. A. II, 6313, 6132.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12567, St. G. W., 4752.) St.-R. Hoß referiert über die Herstellung eines provisorischen Anschlusses des Gaswerkes Leopoldau an die k. k. Nordbahn und beantragt:

1. Die Herstellung eines provisorischen Anschlusses der Geleiseanlagen im Gaswerke an das kurrente Streckengeleise 1, wie im Projektsplane S mit einer grün und blau bezeichneten Linie dargestellt, wird mit dem approximativen Kostenaufwande von 41.000 K genehmigt.

2. Der Abschluß des bezüglichen Schleppbahnvertrages im Sinne der vorstehenden Ausführung wird genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12717, B. A. XIX, 16486.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Firma Wayß & Freytag, A.-G., & Meinony um Vermietung des städtischen Grundstückes Einl.-Z. 379 Heiligenstadt (zwischen Nußdorferlände und Gärtnergasse) zur Lagerung von Baumaterial, Werkzeugen ꝛc. und beantragt die Gesuchsgewährung unter Auflösung des mit Frau Manhart's Witwe bestehenden Pachtverhältnisses im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12779, M. A. X, 6595.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Josef Wilhelm Meinl um Bewilligung zur Vereinigung der beiden Gräber Gruppe IV, Nr. 227 im Heiligenstädter Friedhofe und beantragt:

Dem Josef Wilhelm Meinl, Kommerzialrat, wird ausnahmsweise die Bewilligung zur Zusammenziehung und Gitteraufstellung bei dem Doppelgrabe Gruppe IV, Nr. 227 im Heiligenstädter Friedhofe ohne Erwerbung der Gräber auf Friedhofsdauer unter der Bedingung erteilt, daß sofort beim Eintritte des Verfallstages für eines dieser Gräber das Denkmal und Gitter von diesem Grabe auf Kosten des jeweiligen Benützungsberechtigten beseitigt wird.

Diese Bedingung ist im Gräberprotokolle ersichtlich zu machen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12738, M. A. VI, 2156.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Kontrahenten für die Abfuhr des im städtischen Steinbruche am Exelberge erzeugten Schotters, Rieselsand in die Bezirke um Erhöhung der vereinbarten Preise

und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und die Ausschreibung einer Offertverhandlung nach Ablauf des Vertrages zu genehmigen.
(Angenommen.)

(P. Z. 12706, St. Str. B., 2514 Rp.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 23. Juni 1909, Pr.-Z. 9664, mit 9. Juli 1909 gekündigten Kondukteurs der städtischen Straßenbahn Johann Ziegler um Rückziehung seiner Kündigung und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Antrages der Direktion abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 12720, St. Str. B., 2266 Rp.) St.-R. Schreiner referiert über Ansuchen von Straßenbahn-Unterbeamten um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Straßenbahnfreikarten und beantragt:

(P. Z. 12761, St. Str. B., 5938/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung je einer Freikarte für die Kinder August, Johann und Marie des Expeditors der städtischen Straßenbahnen Georg Schatzl zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 12765, St. Str. B., 5941/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Franz des Ober-Streckenmeisters der städtischen Straßenbahnen Paral zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 12764, St. Str. B., 5940/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Olga des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Philipp Schreier zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 12763, St. Str. B., 5936/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Franz des Rechnungsführers der städtischen Straßenbahnen Franz Skoita zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 12762, St. Str. B., 5509/2, 13, 0.) Die Ausfertigung einer Freikarte für die Gattin des Revisors der städtischen Straßenbahnen Anton Janaček zur monatlich viermaligen Fahrt auf der Strecke Perchtoldsdorf—Rudolfsheimer Markt mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Jahr 1909 wird genehmigt, dagegen das Ansuchen um freie Fahrt auf der Strecke Perchtoldsdorf—Mödling und für zwei Kinder als Begleitung abgelehnt.

(P. Z. 12766, St. Str. B., 5948/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Anna des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Wilhelm Müller zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 ablehnen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12708, St. E. W., 10263.) St.-R. Schreiner referiert über die Ergänzung des Schleppbahnvertrages mit der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß der mit Zuschrift der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft vom 23. Juli 1909, Z. 97510, E. II, im Entwurfe übersendete, anläßlich der Erweiterung der Schleppbahnanlage der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering zu errichtende Nachtrag zu dem Schleppbahnvertrage vom 6. Juli 1903 in unveränderter Form ausgefertigt und nach firmamäßiger Unterfertigung durch die „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk" und „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" der obgenannten Bahnunternehmung behufs Einholung der eisenbahnbehördlichen Genehmigung ausgefolgt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 12733, M. A. XIV, 5750.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 7. August 1909, betreffend die Benützungsbewilligung für Räume des ärarischen Neubaues III., Rennweg 12 a, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien anläßlich des Lokalaugenscheines vom 31. Juli 1909 abgegebene Erklärung zu genehmigen und die ex commissione erfolgte Erteilung der Benützungsbewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12730, M. A. XIV, 3175.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Bösel um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 2068, 2074, 2075, 2078 Grundbuch Landstraße (verlängerte Markhofgasse), III. Bezirk, und beantragt:

Es werde dem Gesuchsteller im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung erteilt, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die ihm gehörigen Liegenschaften Einl.-Z. 2068, 2074, 2075 und 2078 des Grundbuches Landstraße im III. Bezirke auf sechs Baustellen und vier Baustellenteile abzuteilen.

Diese Grundabteilung ist im Sinne des § 3 lit. a B.-O. als Parzellierung anzusehen.

Gleichzeitig gibt die Gemeinde Wien unter Hinweis auf die §§ 10 und 11 B.-O. dem Abteilungswerber bekannt, daß sie für den nach Punkt 1 zur Straßenverlängerung abzutretenden Grund eine Schadloshaltung nicht leistet. (Angenommen.)

(P. Z. 12755, M. A. VI, 3273.) **St.-R. Gräf** referiert über die Neupflasterung der Hasnerstraße vom Neulerchenfeldergürtel bis zur Haberlgasse im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Präliminarprojekt für die Hauptpflasterung der Hasnerstraße vom Neulerchenfeldergürtel bis zur Haberlgasse im XVI. Bezirke, und zwar in der Strecke zwischen der Brunnengasse und der Kirchstetterngasse unter Anwendung des Basaltoidpflasters, in dem übrigen Teile unter Anwendung von Kleinschlagpflaster wird mit dem veranschlagten, bedeckten Kostenbetrage von 69.728 K 94 h genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich der Herstellung des Kleinpflasters werden dem Julius Striebel zu den Kostenanschlagspreisen übertragen; für die Herstellung des Basaltoidpflasters wird das Offert des Basaltwerkes „Radebeule" mit dem Preise von 10 K 80 h per Quadratmeter genehmigt.

3. Von der Anlegung einer Baumpflanzung wäre im Sinne des von der Bezirksvorstehung gebilligten Kommissions-Antrages Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12593, M. A. III, 6414 ex 1908.) St.-R. Gräf referiert über die Herstellung einer Gartenanlage zwischen der verlängerten Thaliastraße und der Montleartstraße im XVI. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Platze zwischen der verlängerten Thaliastraße und der Montleartstraße im XVI. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 3. März 1909 mit einem Kostenbetrage von 7578 K, wovon 3728 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 3500 K auf die Einfriedung und 350 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahre 1910 einheitlich mit der Straßenregulierung vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Der Hydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 35 hl aus der Ottakringer Quellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(P. Z. 4201, M. A. 5176 ex 1907.) St.-R. Gräf referiert über das Offert des Wenzel König, betreffend Arrondierung der Kat.-Parz. 380 Lainz und der Kat.-Parz. 772/7 und 772/26 Ottakring, und beantragt:

Das vorgelegte Offert wird wegen der Unzulänglichkeit der angebotenen Aufzahlung abgelehnt.

Dem Offerenten ist mitzuteilen, daß der Stadtrat nur dann in der Lage wäre, den Abschluß der angestrebten Tauschtransaktion beim Gemeinderate zu befürworten, wenn die angebotene Aufzahlung um mindestens 4500 K erhöht würde. (Angenommen.)

(P. Z. 12749, M. A. III, 4291.) **St.-R. Büsch** referiert über das Anerbieten des Johann Marschall zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle II, Schönbrunnerstraße im V. Bezirke um 100 K per Quadratmeter und beantragt:

Das Offert des Architekten Johann Marschall, die städtische Baustelle II an der Schönbrunnerstraße im V. Bezirke per 785 m² um den Einheitspreis von 100 K per Quadratmeter anzukaufen, wird mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot abgelehnt.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 29. August bis 4. September 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	324.199 kg	Und zwar aus:	
		Wien	246.073 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15.556 „
		Oberösterreich	96 kg
		Steiermark	1.181 „
		Mähren	7.173 „
		Böhmen	146 „
		Galizien	52.783 „
		Ungarn	1.191 „
Kalbfleisch	7.728 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.977 kg
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Mähren	100 „
		Galizien	5.280 „
		Ungarn	353 „
Schaffleisch	14.273 kg	Und zwar aus:	
		Wien	31 kg
		dem sonst. Niederösterreich	20 „
		Mähren	73 „
		Galizien	14.149 „
Schweinefleisch	161.103 kg	Und zwar aus:	
		Wien	127.379 kg
		dem sonst. Niederösterreich	724 „
		Böhmen	807 „
		Mähren	3.362 „
		Galizien	144 „
		Ungarn	25.299 „
		Kroatien	3.388 „
Kälber	2.804 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.238 St.
		dem sonst. Niederösterreich	14 „
		Mähren	133 „
		Galizien	1.392 „
		Ungarn	27 „
Schafe	206 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	99 St.
		dem sonst. Niederösterreich	44 „
		Mähren	1 „
		Galizien	62 „
Schweine	388 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	345 St.
		dem sonst. Niederösterreich	4 „
		Mähren	14 „
		Galizien	1 „
		Ungarn	24 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·50	bis	1·88	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·40	„	2·30	„ „
Kalbfleisch		„ „	1·—	„	2·10	„ „
Schaffleisch		„ „	—·52	„	1·28	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·36	„	2·—	„ „
Kälber		„ „	1·10	„	1·60	„ „
Schafe		„ „	—·76	„	1·20	„ „
Schweine		„ „	1·36	„	1·88	„ „

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Bei lebhaftem Marktverkehre behauptete Rindfleisch Vorwochenpreise, dagegen notierten Kälber und Kalbfleisch um 8 bis 10 h, Schweine und Schweinefleisch um 2 bis 4 h per Kilogramm teuerer.

Galizische Ware war gefragt.

Per Bahn langten 78 Waggons mit 175·5 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 10.859 kg Rind-, 200 kg Schweinefleisch und 29 Kälber ein.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 29. August bis 4. September 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	50	.	56
Auszugmehl	„	.	50	.	56
Mundmehl	„	.	48	.	54
Semmelmehl	„	.	46	.	50
Pohlmehl	„	.	40	.	48
Futtermehl	100 kg	15	20	19	80
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3·2 bis 5·2 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ 1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ 1 „	1·9 bis 4·2 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·1	—	46·3
Schwarzgemischtes Brot	„	—	25·8	—	41·7
Schwarzes Brot	„	—	27	—	39·2
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	20	.	40
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	30	.	78
Paradiesäpfel	„	.	16	.	24
Kohl, grün	30 St.	.	40	1	80
„ „	1 „	.	2	.	10
Kohlrüben	30 „	.	30	1	60
„	1 „	.	2	.	8
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	.	80	4	.
„ „	1 „	.	4	.	30
Salat in Häupteln	30 „	.	80	2	20
„ „	1 „	.	4	.	12
Spinat,	1 kg	.	24	.	50
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	12
„ gelb	„	.	2	.	8
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	28	.	36
Sauere Rüben	„	.	.	.	.
Knoblauch	„	.	40	.	60
Zwiebel	„	.	14	.	26
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ heurige	100 „	5	40	8	.
„ „	1 „	.	8	.	12
„ Kipfel, vorjährige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
„ „ heurige	100 „	12	.	16	.
„ „ „	1 „	.	14	.	20
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	92
Schweinschmalz	„	1	52	1	88
Schweinspeck	„	1	44	1	80
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	30	2	.
Eier, frische um 2 K	28—32	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	80	2	.
Brachsen	„	.	.	1	60
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	.	.	2	80
„ tot	„	2	.	2	20
Karpfen, lebend	„	2	.	2	80
„ tot	„	1	60	2	.
Lachse	„	8	.	10	.
Schaiden	„	.	.	.	.
Schille, tot	„	2	20	6	.
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	60	1	20
Weißfische	„	.	80	1	.
Krebse	1 St.	.	10	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	40	2	80
Poulard	„	2	80	5	.
„ steir.	1 kg	2	80	3	80
Kapaun	1 St.	4	.	6	
„ steir.	1 kg	3	.	3	20
Ente, heurig	1 St.	2	40	5	.
Gans	„	4	.	9	.
Indian	„	6	.	8	.
Taube	„	.	40	1	10
Fasan	1 St.	2	.	4	.
Rebhuhn	„	.	80	1	80
Wildente	„	2	.	2	60
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	3	20	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	70	2	.
Rehfleisch	„	1	40	1	80
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	112	200	80	240
Schaffleisch	80	200	90	200	60	240
Schweinefleisch	120	240	140	240	124	240
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					72	112

Pferdemarkt vom 3. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 442 Pferde.

212 Schlachtpferde, 230 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 80 „ 136 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 6. September 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 4. September 1909).

1. Gesamtauftrieb: 5674 Stück, und zwar:

Mastvieh	3294 Stück
Weidevieh	795 „
Beinlvieh	1585 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	62 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3340 Stück	Kühe	694 Stück
Stiere	989 „	Büffel	651 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	4195 Stück
„ Galizien und der Bukowina	359 „
„ dem sonstigen Österreich	1120 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 70	bis 100 K	(extrem bis 104 K)	
„	II. „	„ 52	„ 86 „		
„	III. „	„ 48	„ 65 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 78	bis 90 K	(extrem bis 97 K)	
„	II. „	„ 72	„ 77 „		
„	III. „	„ —	„ — „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 87	bis 101 K	(extrem bis 106 K)	
„	II. „	„ 72	„ 86 „		
„	III. „	„ —	„ — „		
Stiere		„ 61	„ 76 „	(„ „ 84 „)	
Kühe		„ 55	„ 74 „	(„ „ 92 „)	

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von 42	bis 72 K	(extrem bis — K)	

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von 60	bis 76 K	(extrem bis — K)	
Büffel	„ 26	„ 54 „	(„ „ 57 „)	
Beinlvieh	„ 31	„ 62 „	(„ „ — „)	

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 60 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4373 Stück
„ „ „ auswärts	1233 „
Unverkauft blieben	68 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 29. August bis 4. September 1909 für Wien angekauft . . . . . 499 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 413 Stück mehr aufgetrieben.

Bei langsamem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Hochprima-Stallmastsorten um 1 K, alle übrigen Qualitäten, sowie Weidevieh um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger gehandelt.

Stiere wurden bei flauer Kauflust um 2 bis 3 K, Beinlvieh um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger abverkauft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. September 1909.

a) Getreide.

Weizen neu (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 13 K	15 h	bis 15 K	— h
Roggen neu(„ „ 1 „ 70—75 „)	„ 9 „	40 „	„ 9 „	80 „
Gerste	„ 6 „	75 „	„ 9 „	75 „
Mais	„ 8 „	10 „	„ 10 „	65 „
Hafer	„ 7 „	70 „	„ 8 „	50 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 22 K	40 h	bis 23 K	60 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 14 „	80 „	„ 22 „	60 „
Futtermehl	„ — „	— „	„ — „	— „
Roggenmehl	„ 11 „	50 „	„ 15 „	80 „
Weizenkleie	„ 5 „	80 „	„ 6 „	10 „
Roggenkleie	„ 6 „	10 „	„ 6 „	20 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 29. August bis 4. September 1909.

Niederösterr. Berghen	von K 6·—	bis 13·—	per 100 kg	
„ Wiesenheu	„ 8·—	„ 11·30	„ „ „	
Slovakisches Heu	„ 8·40	„ 10·20	„ „ „	
Ungarisches Heu	„ 8·50	„ 9·60	„ „ „	
Klee	„ 7·—	„ 11·80	„ „ „	
Schaubstroh	„ 6·50	„ 8·—	„ „ „	
„	„ 24·—	„ 32·—	per Schober	
Rüttstroh	„ —·—	„ —·—	per 100 kg	
Gerststroh	„ —·—	„ —·—	„ „ „	

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. August bis 2. September 1909.

Waren eingelagert . . . . . 44.705 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 28.277 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.164 Meterzentner.

Lagerstand vom 2. September 1909: 268.585 Meterzentner, und zwar:

6.664	Meterzentner	Weizen,	4.556	Meterzentner	Roggen,
20.225	„	Gerste,	22.391	„	Hafer,
125.382	„	Mais,	5.796	„	Linsen,
5.727	„	Mehl und Kleie,	4.540	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	1.655	„	Wein,

694 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,485.970 K.

* * *

Kundmachung, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. August 1909, Z. XII-630/2, betreffend die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren in das Deutsche Reich. (M. Abt. IX, 3193/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. August 1909, Nr. 197.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. August 1909, Z. XII-1702/19, betreffend die Einfuhr von Rindern aus dem Deutschen Reiche nach Niederösterreich. (M. Abt. IX, 3192/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. August 1909, Nr. 197.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. August 1909, Z. XII-2243/1, betreffend die Ein- und Durchfuhr von frischem Pferde-, Esel- und Maultierfleisch nach Frankreich. (M. Abt. IX, 3233/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 1 September 1909, Nr. 200.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. August 1909, Z. XII-30/7, betreffend die Einfuhr von Vieh aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. (M. Abt. IX, 3234/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 1. September 1909, Nr. 200.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1909.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	6175,	davon	3486	2689
Dampfbad	6924,	„	4821	2103
Voll- und Schwimmbad . . .	9190,	„	7679	1511
Zusammen .	22289,	davon	15986	6303

Hernalser Voll- und Schwimmbad.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
XVII. Bez., Jörgerstraße 50 .	5844	davon	5017	827

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	1183,	davon	—	—
Dampfbad	1524,	„	1070	454
Brausebad	9550,	„	6174	3376
Zusammen .	12257.			

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29 .	22554,	davon	13878	8676
II. Bez., Apostelgasse 18 . .	13291,	„	9888	3403
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 .	12554,	„	8718	3836
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 .	20200,	„	14309	5891
VI. Bez., Esterhazygasse 2 .	17685,	„	12394	5291
VII. Bez., Mondscheingasse 9 .	11462,	„	8258	3204
VIII. Bez., Florianigasse 24 .	16563,	„	11628	4935
IX. Bez., Wiesengasse 17 . .	13921,	„	9521	4400
X. Bez., Gudrunstraße 163 a .	23421,	„	17296	6125
XI. Bez., Geiselbergstraße 54	8138,	„	3508	2830
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	8362,	„	5604	2758
XIV. Bez., Heinickegasse 3 .	16052,	„	11140	4912
XV. Bez., Reithofferplatz 4 .	15586,	„	11083	4503
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 .	22535,	„	14859	7676
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	16256,	„	11165	5091
XVIII. Bez., Klostergasse 27 .	14349,	„	9004	5345
XX. Bez., Treustraße 60 . .	12588,	„	8811	3777
Zusammen .	265517,	davon	182864	82653

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 27. August bis 2. September 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1677
Dienstsuchende	1702
Lehrstellensuchende	39
Zusammen .	3418

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1608
Dienstplätze	2390
Lehrstellen	65
Zusammen .	4063

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1284
Dienstsuchende	1348
Lehrlinge	32
Zusammen .	2664

Baubewegung

vom 3. bis 6. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäfsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Umbauten.

XVI. Bezirk: Lambertgasse 9, Grundb.-Einl.-Z. 839, von Karl Kobermann, Kreitnergasse 46, Bauführer Julius Haller (59557).

Zubauten.

II. Bezirk: Portierloge, Nordbahnstraße 36, von der Österreichischen Fiaker-Automobilgesellschaft, Bauführer M. Kaiser (6349).

XX. Bezirk: Gerhardusgasse 39, von Angelo Frigo, Bauführer G. Löwitsch (6352).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Wipplingerstraße 28, von W. Schallinger, Baumeister (6331).

„ „ Graben 13, von Dr. Siegmund Schornstein, Heßgasse 7, Bauführer Johann Kloiber (6347).

II. Bezirk: Obere Augartenstraße 56, von Franz Kurz, XV., Beingasse 5, Bauführer B. Kühtreiber's Erben (6356).

„ „ Tempelgasse 3/5, Ferdinandsstraße, von Rudolf Herrmann, k. k. Baurat (6390).

III. Bezirk: Schützengasse 19, von Jean Lamarque, VI., Kaunitzgasse 16, Bauführer J. Dobias (6340).

V. Bezirk: Arbeitergasse 42, von Karl Schiele, Bauführer Seitl & Klee (6383).

VI. Bezirk: Rahlgasse 1, von Albert Frankl, Bauführer F. Schindler (6332).

IX. Bezirk: Währingerstraße 53, von Rudolf Pauer, Bauführer J. Freitag (6343).

„ „ Währingerstraße 26, von Hugo Schuster, Baumeister, noe. M. Clauser (6381).

XVI. Bezirk: Fröbelgasse 6, von Johann Bauer, ebenda, Bauführer Karl Kobermann (59555).

„ „ Enenkelstraße 26, von Charlotte Jellinek, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (59793).

„ „ Wattgasse 16, von Anton und Betti Salem, ebenda, Bauführer Josef Schwarz (59794).

„ „ Liebhardtgasse 10, von Anna Schenkl, ebenda, Bauführer Karl Kobermann (59838).

„ „ Hofferplatz 2, von Alois Kinzl, noe. Verein zur Gründung einer Handelsschule, Bauführer Franz Gräf (60041).

XVIII. Bezirk: Währing, verlängerte Karl Ludwigstraße, Einl.-Z. 151, von Siegmund J. Stern, Haizingergasse 22, Bauführer Dücker & Olbricht, Baumeister (32616).

„ „ Währing, Baustelle 9, verlängerte Lazaristengasse, vom Wiener Cottageverein, Sternwartestraße 53, Bauführer Hans Miška, Baumeister (32771).

„ „ Währing, Leitermayergasse 44, von Franz Fleischmann, ebenda, Bauführer Karl Haas, Baumeister (33051).

XXI. Bezirk: Floridsdorf, Am Spitz 15, von Cäcilie Wodicka, Bauführer Friedrich Schuhmayer (33664).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Kanal, Am Tabor 11, von Else v. Keil, Bauführer H. Brausewetter (6394).

III. Bezirk: Stall, Rottendorfergasse 15, von D. Valente & Spiller, Bauführer H. Hornek (6354).

VI. Bezirk: Rohrkanal, Papagenogasse 5, von F. Godina, Bauführer R. Jäger (6342).

„ „ Eisvogelgasse 2, von Otto Kurz, Bauführer K. Graf (6374).

XX. Bezirk: Stall, Brigittenauerlände, von Paul Schulhof (6361).

XXI. Bezirk: Hauskanal, Floridsdorf, Kantnergasse 350, von Franz Hoffmann, ebenda, Bauführer Brüder Schwadron (33566).

„ „ Saalvergrößerung, Hirschstetten, Radetzkygasse 100, von Marie Riedl, Bauführer Albert Hahn (33584).

„ „ Hauskanal, Floridsdorf, Stärckgasse 20, von Thomas und Marie Lenikus, Bauführer Johann Molzer (33598).

„ „ Waschküche und Abort, Kagran, Einl.-Z. 628, Reichsstraße 284, vom Ersten Floridsdorfer Spar- und Vorschußverein, Bauführer Barth. Hansal (33640).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

XVI. Bezirk: Johann Nepomuk Bergerplatz 9, von Luschak (59554).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Hohlweggasse, Hegergasse, Einl.-Z. 480, 536, von W. König, Baumeister (6377).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 49, von Dr. Kaspar Schwarz, Kurator der Amalia Schwarz (6339).

„ „ Stumpergasse 17, Liniengasse 15, von Franz Lindenthal, Stumpergasse 18 (6344).

VIII. Bezirk: Breitenfeldergasse 17, von Anton Weingartner, XIII., Einwanggasse 6 (6368).

XX. Bezirk: Karl Meisistraße, Petraschgasse, Einl.-Z. 2506, von Franz Fiala (6378).

XXI. Bezirk: Ackerparzellen, Parz. 1047, 1048, Einl.-Z. 340, Donaufeld, Kaiser Josefsplatz, von Georg Friedl (33734).

„ „ Ackerparzelle, Parz. 835/4, Einl.-Z 831, Groß-Jedlersdorf, Floridsdorfer Hauptstraße, vom Verein „Volkslesehalle" (33735).

Demolierungsanzeigen.

IX. Bezirk: Canisiusgasse 19, von Hermann Auermann (6362).

XI. Bezirk: Bienengasse 3, von Josef Fuchs, Maurermeister (6346).

XVI. Bezirk: Lambertgasse 9, von Karl Kobermann (59556).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XV, 9347.

31. August 1909.

Bau einer Doppel-Volksschule, XVI., Herbststraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Beck Rudolf	— Nachlaß 19·2%.
Gröger Guido	— Nachlaß 15·5%. Nachlaß 40% für Post 15.
Limbach Karl	— Nachlaß 18·2%. Aufzahlung 5% für Regie- und unvorhergesehene Arbeiten.
Gißhammer Andreas	— Nachlaß 13%. Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Kreuzinger J.	— Nachlaß 10·4%. Aufzahlung 10% für Regierarbeiten.
Bohdal Matthäus	— Nachlaß 20·5%.
Löwitsch Georg	— Nachlaß 10%. Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Stagl Friedrich & Rudolf Schoderböck	— Nachlaß 19·5%.
König W.	— Nachlaß 19·8%.
Roth Leopold	— Nachlaß 12·4%. Regiearbeiten zum Genossenschaftstarif.

Romanzementlieferung.

Perlmooser A.-G.	— Aufzahlung 2·5%.
Königshofer Zementfabrik	— Zu den Einheitspreisen.

Betoneisenarbeiten.

Union-Baugesellschaft	— Nachlaß 10·5%.
Pittel & Brausewetter	— Nachlaß 20%.
Diß & Komp.	— Nachlaß 11·5%.
Plachy A., v.	— Nachlaß 13%.
Janisch & Schnell	— Nachlaß 11%.
Ast Ed. & Komp.	— Nachlaß 18·7%.
Wayß & Freitag	— Nachlaß 6·5%.
Rella N. & Neffe	— Nachlaß 22·3%.
Wayß G. A. & Komp.	— Nachlaß 12%.
Gißhammer Andreas	— Nachlaß 15%.
Pittel Adolf, Baron	— Nachlaß 7%.

Zimmermannsarbeiten.

Wittek Jakob	— Aufzahlung 5%.
Erhart Franz	— Nachlaß 4%.
Tröster Simon	— Zu den Einheitspreisen.

Breier Franz — Nachlaß 8·3%.
Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Pollak Emil — Aufzahlung 14%.
Peter Josef — Aufzahlung 13%.
Otte & Komp. — Aufzahlung 12%.
Plodek Franz — Aufzahlung 6%.
Zimmermann August — Zu den Einheitspreisen.
Tröster Wenzel — Aufzahlung 8·5%.
Chromy's Adalbert Witwe & Sohn.
— Aufzahlung 2%.
Dietz Wilhelm, v. — Nachlaß 3%.
Horak Johann — Zu den Einheitspreisen.
Neubauer Martin & Sohn
— Aufzahlung 12%.

Spenglerarbeiten.

Olischar Josef — Nachlaß 5%.
Tockstein Jaroslav — Nachlaß 13%.
Kabler Wenzel — Nachlaß 19%.
Polansky Josef — Nachlaß 14%.
Lukſch Eduard — Nachlaß 17%.
Schuhmann Karl — Nachlaß 16·5%.
Forndran Wilhelm — Nachlaß 18%.
Kutschirek Jakob — Nachlaß 14·5%.
Holtschek Karl — Nachlaß 17%.
Zimmer Edmund — Nachlaß 5%.
Schramek Adalbert — Nachlaß 5%.
Rechenmacher Johann — Nachlaß 5%.
Doubrawa Max — Nachlaß 16%.

Ziegeldeckerarbeiten.

Heigl & Dorn — Nachlaß 6%.
Nemetzky Eduard — Nachlaß 3%.
Nemetzky Johann — Nachlaß 5%.
Barmat's Adolf Witwe — Nachlaß 5%.

Bautischlerarbeiten.

Schrom Franz — Nachlaß 8%.
Zika Josef — Nachlaß 7%.
Peperla Matthias — Nachlaß 17%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 8%.

Schiebefensterlieferung.

Zika Josef — Nachlaß 5%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 4%.
Portois & Fix — 38.244 K.

Schlosserarbeiten.

Breindl Adolf — Nachlaß 16%.
Posten 1, 2, 3 und 47 zu den Einheitspreisen.
Heger Karl — Nachlaß 20%.
Kotsch Gustav — Ventilationsapparate 12 K per Fenster.
Aufzahlung 4 K für die Montage.
Aufzahlung 5 K für die Vernickelung.
Schwarz Anton — Nachlaß 15%, Post 47 ausgenommen.
Nachlaß 5% für Regiearbeiten.
Turetschek Michael — Nachlaß 19%.
Post 47 zu den Einheitspreisen.
Bidla Franz — Nachlaß 18·5%.
Post 47 zu den Einheitspreisen.
Kölbl Karl — Nachlaß 14·5%.
Lopaur Alois — Nachlaß 18%.
Post 47 zu den Einheitspreisen.
Schwarz Gustav — Nachlaß 20%.
Neumeier Karl — Nachlaß 20·4%.
Nachlaß 10% für Post 50.
Post 1 und 47 zu den Einheitspreisen.
Post 54 a 24 K per Stück.

Anstreicherarbeiten.

Kartler Karl — Nachlaß 17%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 21%.
Markeli Karl — Nachlaß 16%.
Storch Johann — Nachlaß 26%.
Schuster Hans — Aufzahlung 5%.
Hanel Karl — Nachlaß 25%.
Rühmkorf Adolf — Nachlaß 17%.
Burger Josef — Nachlaß 20%.
Grohmann Heinrich — Nachlaß 15%.

Glaserarbeiten.

Jankä Franz — Nachlaß 20%.
Tesar's Peter Witwe — Nachlaß 5%.
Pschierer Franz — Nachlaß 24%.
Fritsch Ernst — Nachlaß 10% für Posten 1, 3 bis 17.
Aufzahlung 10% für Türaufsätze und Luxferverglasung.
Ellend Bernhard — Nachlaß 16%.
Kirschendorfer Jakob — Nachlaß 18%.

Asphaltiererarbeiten.

The Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 3%.
Schneider Franz — Nachlaß 29%.
Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft
— Aufzahlung 6%.
Cooper & Komp. — Aufzahlung 5%.
Grafe's Otto Nachfolger — Aufzahlung 5%.
Günther Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Terrazzopflasterung.

Nella H. & Komp. — Nachlaß 10·3%.
Hammer Adalbert — Nachlaß 14%.
Hartmann H. — Nachlaß 20%.

Zimmermalerarbeiten.

Butschek C. — Nachlaß 15%.
Rühmkorf Adolf — Nachlaß 14%.
Burger Josef — Nachlaß 15%.
Grohmann Heinrich — Nachlaß 12%.
Bubelik Rudolf — Nachlaß 10%.
Mons Karl — Nachlaß 12%.
Wojska's Josef Witwe — Nachlaß 8%.
Magauer Philipp — Nachlaß 15·5%.

Tapeziererarbeiten.

Sekera Anton — Nachlaß 18%.
Pecnik Heinrich — Nachlaß 16%.
Dreßnandt Rudolf — 2813 K 53 h.
Hergl Karl — Nachlaß 15%.
Hruby Jakob — Nachlaß 10%.
Strasky Franz — Nachlaß 10%.
Dimmel Karl — Nachlaß 15%.
Schubert Johann — Nachlaß 10% für Rollplachen.
Amtmann Johann — Nachlaß 10%.

Tonwarenlieferung.

Unter-Themenauer Tonwarenfabrik
— Aufzahlung 17%.
Habenicht Karl — Aufzahlung 11%.
Aufzahlung 8% Alternative.
Lederer & Nessenyi A. G.
— Aufzahlung 18%.
Andreae Gebrüder — Aufzahlung 17·5%.

Möbeltischlerarbeiten.

Zalabsky Franz — Nachlaß 12%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 11%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 10%.
Aufzahlung 5% Alternative.
Zika Josef — Nachlaß 12%.
Stepanek Karl — Nachlaß 12%.

Schulbänkelieferung.

Zika Josef — Nachlaß 4%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 7%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 2%.
Zalabsky Franz — Nachlaß 4%.
Schrom Franz — Nachlaß 6·5%.
Stepanek Karl — Nachlaß 5%.
Portois & Fix — 15 K per Sitz.
1 K 50 h per Lehne.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.
Kölbl Karl — Nachlaß 6·5%.
Pecnik Heinrich — Nachlaß 10% für Matratzen.
Krömer Rudolf — Nachlaß 10%.
Dimmel Karl — Nachlaß 14% für Matratzen.

Steinholzhohlkehlensockel.

Bernhuber & Schenk — Nachlaß 24%.
Hartmann H. — Nachlaß 50%.
Spittler W. — 2 K 80 h per Meter.
8 K per Quadratmeter Xylolith.
Zboril, Mikſch & Komp. — Nachlaß 15%.

Kunststeinarbeiten.

Hartmann H. — Nachlaß 20%.
Hötzl Otto — Nachlaß 12%.
Pöschko Matthias — Nachlaß 2%.

Abluftsammelkanäle.

Gröger Guido — Nachlaß 12%.

Heizanlage, a) maschinelle Einrichtung.

Brückner Wilhelm & Komp. — 52.404 K 69 h.
Bacon J. L. — 48.280 K 70 h.
Kastl & Wentzke — 53.283 K 2 h.
Unzeitig Franz — 49.029 K 84 h.
Körting A.-G. — 49.076 K 9 h.
Gesellschaft für Heizung und Lüftung — 50.945 K 20 h.
Kurz, Ritschel & Henneberg — 49.959 K 51 h.
Haag Johannes — 49.564 K 66 h.
Wlassak & Hadwiger — 53.613 K 69 h.
Zentral-Heizungswerke A.-G. — 48.986 K 53 h.
Hable Hans — 44.201 K 44 h.

Heizanlage, b) Kessellieferung.

Poppek & Söhne — 9040 K.
Kurz, Rietschel & Henneberg — 7800 K.
Jaschka St. & Sohn — 8460 K.
Schimmelbusch M. — 9900 K.
Bacon J. L. — 8800 K.

Wasserleitungs- und Klosettlieferung.

Zimmermann Andreas — Nachlaß 26·5%.
Reder Valentin — Nachlaß 24%.
Schneider J. — Nachlaß 26·2%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 25·5%.
Med Josef — Nachlaß 24%.
Egert Anton — Nachlaß 24% Alternative.
Arocker Friedrich — Nachlaß 24%.
Lex & Haselbacher — Nachlaß 23·5%.

Elektrische Beleuchtung, a) Installationsapparate, b) Installationsarbeiten, c) Beleuchtungskörper.

Bostelmann Nikola — a) . . . 772 K 30 h.
b) . . . 4750 K.
c) . . . 1696 K 70 h.
Lex & Haselbacher — a) . . . 752 K 60 h.
b) . . . 4905 K.
Westinghouse Metallfaden- und Glühlampenfabrik — a) . . . 414 K 50 h.
b) . . . 4023 K 40 h.
c) . . . 2382 K.
Lang Siegmund — a) . . . 795 K 80 h.
b) . . . 5224 K 20 h.
Union Elektrizitäts-Gesellschaft — a) . . . 732 K 30 h.
b) . . . 4522 K 80 h.
Österr. Siemens-Schuckert-Werke — a) . . . 763 K 92 h.
b) . . . 4798 K 95 h.
c) . . . 2131 K 20 h.
Amberger Johann — Nachlaß 15% für a, b und c.
Sturm & Komp. — a) . . . 753 K 80 h.
b) . . . 4740 K 76 h.
c) . . 1985 K.
Ditmar R. & Gebrüder Brünner — a) . . . 492 K 94 h.
b) . . . 3894 K 72 h.
c) . . . 2435 K 20 h.
Dutka F. — a) . . . 759 K 30 h.
b) . . . 4690 K 20 h.
c) . . . 2014 K.
Adler H. W. & Komp. — a) . . . 742 K 90 h.
b) . . . 4907 K 20 h.
c) . . . 1862 K.
Salzer & Thie — a) . . . 828 K 70 h.
b) . . . 6824 K 40 h.
c) . . . 2322 K 20 h.
Elektrische Abteilung der Unionbank — a) . . . 794 K 80 h.
b) . . . 4305 K 70 h.
c) . . . 1955 K 70 h.
Danubia A.-G. — c) . . . 2459 K 60 h.
Mundt Nikolaus — c) . . . 2391 K.
Arocker Friedrich — a) . . . 779 K 90 h.
b) . . . 4429 K 50 h.

* * *

M. Abt. VI, 2825.
2. September 1909.

Lieferung von 78.000 q Hafer, 36.000 q Heu, 10.000 q Streustroh und 5000 q Häckerlingstroh für die Pferde der städtischen Betriebe pro 1909/10.

Brüder Wetzler — 50 bis 100 Waggon Heu 9 K 50 h.
50 bis 100 Waggon halbsüßes Heu 9 K 50 h.
50 bis 100 Waggon Streustroh 7 K 20 h.
Brüder Gibian — 78.000 q Hafer 16 K 65 h.
Ein geringeres Quantum 16 K 25 h.
Galia Fabian & Sohn — 36.000 q Hafer 16 K 90 h.
Brüder Taußky — 78.000 q Hafer 16 K 76 h.
36.000 q Blumenheu 9 K 55 h.
36.000 q Wiesenheu 10 K 75 h.
10.000 q Streustroh 6 K 95 h.
5000 q Häckerlingstroh 7 K 95 h.
Taussig R. & Söhne — 40.000 q Hafer 16 K 75 h.
12.000 q Heu 10 K 12 h.
10.000 q Streustroh 7 K 12 h.
Kaufmann Siegm. — 78.000 q Hafer 16 K 60 h.
Hren Franz — 100 Waggon Heu 10 K 50 h.
Leier Georg — 1000 q 10 K 50 h.
Reichl Josef — 500 q Heu 12 K.
Kolm Jos. — 50 Waggon Heu 9 K 80 h.
Kozlik Karl — 50 Waggon Heu 10 K 20 h.
Wally Jos. — 10.000 q Heu 10 K.
200 q Stroh 7 K.
Hollmann Leopold — 500 q Streustroh 8 K.
Goth Johann — 20 Waggon Heu 9 K 90 h.
5 Waggon halbsaures Heu 9 K 90 h.
Brust Alex. — 78.000 q Hafer 16 K 90 h.
39.000 q Hafer 16 K 46 h (lieferbar am 10. Dezember).
39.000 q Hafer 17 K 15 h (lieferbar am 3. Oktober).
Junker Paul — 250 Waggon Heu 11 K 25 h.
100 Waggon Heu 10 K 50 h.
30 Waggon Stroh 7 K 30 h.
Kögl Mag. — 1000 q Heu 12 K 50 h.
1500 q Heu 13 K.
500 q Stroh 7 K.
Berl Joh. — 600 q Heu 12 K.
Reischer Franz — 4000 q Heu 14 K.
5000 q Heu, gepreßt 13 K.
Lagerhaus-Genossenschaft St. Florian an der Enns — 500 q Häckerlingstroh 7 K.
Wolf Josef — 5000 q Heu 13 K.
5000 q Heu, gepreßt 12 K.
Lutz Karl — 1000 q Stroh 8 K.
Toussaint Bruno — 120 bis 150 Waggon Stroh 6 K 85 h.

* * *

M. Abt. VI, 777.
2. September 1909.

Lieferung von Kerzen für die Jahre 1910, 1911 und 1912.

Uiblein J. & Sohn — Kanzlei-Stearinkerzen Marke „Anglo" 119 K per Meterzentner.
Wagenstearinkerzen Marke „Anglo" 119 K per Meterzentner.
Unschlittkerzen 109 K per Meterzentner.
2% Skonto.
Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft „Apollo" — Kanzleistearinkerzen 116 K 60 h per Meterzentner.
Stearin-Wagenkerzen 116 K 60 h per Meterzentner.
Wiener Fleischhauer-Compagnie
Stearinkerzen:
I. Qualität „Salvator" 135 K per Meterzentner.
II. Qualität „Bindobona" 116 K per Meterzentner.

* * *

M. Abt. VI, 775.
3. September 1909.

Lieferung neuer und Instandhaltung alter Piassawabürsten (1910 bis 1912).

a) Neue Piassawabürsten, b) Neubeborstung.

Djörup Marie — a) . . . . 1 0 K per Stück.
b) . . . . 71 K per Stück.
Berg Jakob — a) . . . . 90 K per Stück.
b) . . . . 60 K per Stück.
Krejci Wenzel — a) . . . . 111 K 50 h per Stück.
b) . . . . 71 K 50 h per Stück.
Rottmeister Heinrich — a) . . . . 105 K, 110 K und 112 K per Stück.
b) . . . . 70 K bis 72 K.
Wieraky Rudolf — a) . . . 108 K per Stück.
b) . . . . 70 K per Stück.
Leutner Jos. — a) . . . . 112 K per Stück.
b) . . . . 72 K per Stück.
Slavik Joh. — a) . . . . 130 K per Stück für den III. und XI. Bezirk.
b) . . . . 80 K per Stück.
Weymeyer Alexius — a) . . . . 112 K per Stück.
b) . . . . 72 K per Stück.
Tauber Joh. — a) . . . . 105 K per Stück.
b) . . . . 69 K per Stück.
Huber Herm. — a) . . . . 118 K, beziehungsweise 156 K per Stück.
b) . . . . 76 K per Stück.
Perzya Felix — a) . . . . über 50 Stück 104 K.
30 bis 50 Stück 106 K.
unter 30 Stück 108 K.
b) . . . . über 50 Stück 68 K.
30 bis 50 Stück 70 K.
unter 30 Stück 72 K.
Teich E. F. — a) . . . . Nr. 1, 2, 3 114 K.
Nr. 9, 11, 12, 21 bis 38, 74 bis 95, 111 bis 113 132 K.
b) . . . . Nr. 1, 22 61 K 20 h.
Nr. 9, 11, 12, 21 bis 38, 74 bis 95, 111 bis 113 66 K 50 h.

* * *

M. Abt. VI, 3419.
3. September 1909.

Asphalterneuerung in der Margaretenstraße.

The Neuchatel Asphalte Company
— Aufzahlung 22%.
90 h per Quadratmeter Vergütung für aufgebrochenes Material.
Grafe's O. Nachf. — Aufzahlung 37%.
90 h per Quadratmeter Vergütung für aufgebrochenes Material.
Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft
— Aufzahlung 25%.
75 h per Quadratmeter Vergütung für aufgebrochenes Material.
Cooper & Komp. — Aufzahlung 30%.
75 h per Quadratmeter Vergütung für aufgebrochenes Material.
Günther Karl — Aufzahlung 18%.
1 K per Quadratmeter Vergütung für aufgebrochenes Material.

* * *

Z. 3520.

Erd- und Pflasterungsarbeiten in der Brigittagasse 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke.

Kolars Johann — Nachlaß 3%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 820.

Einwölbung des Ottakringerbaches in der Liebhartstalstraße von der Gallitzinstraße bis zur Elisabeth-Avenue im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 31.145 K 64 h.

Erhart Friedrich — Aufzahlung 15%.

* * *

Ad M. Abt. XV, 10214.

Heizanlage in der Schule XI., Brehmstraße 5.

Kessellieferung.

Bacon J. L. — 6221 K 80 h.

* * *

M. Abt. XXII, 1924.

Lieferung von Gasglühkörpern und Bestandteilen von Gasglühlampen in städtischen Schulen, Häusern und Anstalten für die Zeit vom 1. August 1909 bis 31. Juli 1911.

Erste österr. Gasglühlicht- und Elektrizitäts-Gesellschaft
— Für den I. bis VI., IX. bis XV., XVIII. bis XXI. Bezirk:
Nachlaß 15% für Posten 1 bis 3.
Nachlaß 10% für Posten 4 bis 11, 18 bis 22 und 24.
Posten 12 bis 17 und 23 zu den Tarifpreisen.
Ulbrich Josef — Für den VII., VIII., XVI. und XVII. Bezirk:
Nachlaß 25% für Posten 1 und 10.
Nachlaß 20% für Posten 2 und 3.
Nachlaß 5% für Posten 4 bis 7 und 11.
Nachlaß 15% für Posten 8 und 9.
Posten 12 bis 24 zu den Tarifpreisen.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

31. August 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Königstein Josef — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier, Wien, gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Automatenbuffet.

Offene Handelsgesellschaft Kohn & Markus (Stellvertreter Hugo Kohn, Gesellschafter Nathan Markus) — Kommissionshandel mit Textilwaren — I., Eßlinggasse 16.

Kollinsky Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Moulin rouge.

Koplowitz Markus — Handel mit Manufaktur-, Galanterie- und Modewaren, Schneiderzugehör, neuen Kleidern und Schuhen — I., Tiefer Graben 26/28.

Korsower Elias — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken, von Wein und Bier in Flaschen und zur Verabreichung von kalten Speisen und zum Halten erlaubter Spiele — II., Englischer Garten, I., Kaffee „Opera".

Offene Handelsgesellschaft Kramer & Neumann (Gesellschafter: Dr. Heinrich v. Oberleithner, Dr. Max v. Oberleithner) — Pfaidlergewerbe — I., Neuer Markt 17.

Krasny Hans — Erzeugung von Glimmerwaren — IV., Seisgasse 8.

Kratky Bohuslav — Zimmerputz- und Reinigungsanstalt — III., Landstraße Hauptstraße 28.

Kris Moritz — Erzeugung von Mundwässern auf kaltem Wege — IV., Johann Straußgasse 34.

Kubitschek Franziska — Übernahme zum Wäsche- und Chemischputzen — II., Vorgartenstraße 152.

Offene Handelsgesellschaft, protokollierte Firma Lenoir & Forster (Gesellschafter: Max Hlavacek, Franz Ritter v. Meißl) — Handel mit physikalischen und chemischen Apparaten, sowie naturgeschichtlichen und sonstigen Lehrmitteln (soweit dieselben nicht an eine Konzession gebunden sind) — IV., Waaggasse 5.

Offene Handelsgesellschaft, protokollierte Firma Lenoir & Forster (Gesellschafter: Max Hlavacek, Franz Ritter v. Meißl) — Mechanikergewerbe — IV., Waaggasse 5.

Firma Leopolder & Sohn (Gesellschafter: Lambert Leopolder, Elise Leopolder) — Fabriksmäßiger Betrieb des Mechanikergewerbes — III., Erdbergstraße 52.

Mares Franz — Schlosser — III., Traungasse 1 a.

Mautner Friedel — Verabreichung kalter Speisen, Ausschank von Wein und gebrannten geistigen Getränken für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Avenue, Ecklokal.

Micka Franziska — Verschleiß von Selchwaren — III., Landstraße Hauptstraße 129.

Neudorfer Matthias — Tischlergewerbe — I., Judengasse 12 b.

Neußer Alosia — Marktviktualienhandel — III., Großmarkthalle.

Offene Handelsgesellschaft, protokollierte Firma Josef Nipst & Sohn (Gesellschafter: Verlassenschaft des Friedrich Nipst durch Dr. Heinrich Steger, Johanna Nipst, geb. Breynig) — Fabriksmäßige Erzeugung von Taschnerwaren — IV., Heumühlgasse 13.

Pichl Karl — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und d G.-O., Saison 1909 — II., Englischer Garten, Theater-Restaurant.

Pollach Fritz — Ausschank von Likören für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Campo I.

Rauscher Sophie — Massage unter Ausschluß der Anwendung zu Heilzwecken — IV., Schikanedergasse 5.

Rosenbreyer Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, französische Restauration.

Rosenbreyer Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d und f G.-O., für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Kabaret „Pele-Mele".

Rosenthal Samuel — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O., für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Czarda.

Schmid Berta — Viktualien-Verschleiß — IV., Floragasse 9.

Schüller Rosa — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein und gebrannten geistigen Getränken für die Saison 1909 — II., Englischer Garten, Avenue.

Schusterbauer Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d und f G.-O., für die Saison 1909 — II., K. k. Prater auf der Area des Römersaales und der Railway.

Schusterbauer Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b und c G.-O., für die Saison 1909 — II., K. k. Prater, Venedig in Wien, Eisenbahn-Restauration.

Spielmann Hermann — Installateur gemäß § 15, Punkt 17 G.-O. — IX., Georg Sieglgasse 4.

Stephan Alois — Übernahme zur Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen und Wasserleitungen durch hiezu befugte Gewerbetreibende — IV., Mittersteig 15.

Offene Handelsgesellschaft A. Stern & Komp. (Gesellschafter: Karl Szilagyi, Emilie Stern) — Handel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten — IV., Wienstraße 9.

Viterna Matthias — Damenkleidermacher — II., Obere Donaustraße 63.

Wohlstein Adolf — Gemischtwarenhandel — II., Kagraner Reichsstraße 357.

Firma Julius Zrunek (Alleininhaber: Julius Zrunek) — Strohhut- und Filzhut-Erzeugung — IV., Margaretenstraße 6.

* * *

1. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baumgartner Berta — Handel mit Natur- und Kunstblumen (Filiale) — XVI., Brunnengasse, Markt.

Kommanditgesellschaft Adolf Bernfeld (Stellvertreter: Hans Bernfeld) — Kommissionshandel — I., Brandstätte 8.

Deistler Marie, geb. Ryttina — Selchwaren-Verschleiß — I., Drahtgasse 2.

Firma Gaar & Komp. (Gesellschafter: Paula Gaar, Franz Karl Müller, verantwortlicher Leiter) — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen (mit Ausnahme elektrischer) und Wasserleitungen — III., Fasangasse 38.

Halbrohr Leopold — Kürschner (Filiale) — XX., Wasnergasse 19.

Hubl Anna — Hallentrödlerin — IX., Berggasse 34, Zelle Nr. 190.

Hladky Josef — Zwangspachtung des dem Karl Nowak gehörigen Gasthauses — VIII., Josefstädterstraße 91.

Klier Eduard — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Klughofer Hermine — Fragnerin — III., Keinergasse 10.

Köllsch Gustav — Fleischhauer — III., Großmarkthalle.

Kotbauer Karoline — Weißnäherin — III., Mohsgasse 24.

Lockl Andreas Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Währingerstraße 126.

Löw Josefa — Fortbetrieb des Stahlschleifer- und Polierergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Arnold Löw während der Dauer des Witwenstandes — XV., Moeringgasse 20.

Lübke Kurt — Kommissionswarenhandel — III., Ungargasse 56.

Lubke Kurt — Handelsagentur — III., Ungargasse 56.

Neskladek Josef — Gemischtwarenhandel — III., Fasangasse 21.

Neskladek Josef — Flaschenbierhandel — III., Fasangasse 21.

Palka Paul — Kleinfuhrwerk — III., Hainburgerstraße 71.

Firma Heinrich Perger (Alleininhaber: Heinrich Perger) — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Franz Josefs-Kai 7.

Prevenhueber Richard — Pferdehandel — III., Salmgasse 13.

Prokop Barbara — Fragnerei und Flaschenbierhandel — I., Biberstraße 26.

Rimpfl Marie, geb. Laszakovits — Geflügel- und Wildbrethandel — I., Freiung, Markt.

Rous Karl — Bildhauer — III., Stanislausgasse 15.

Rückl Karl — Devotionalienhandel — III., Hegergasse 17.

Sauer Johann — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Keinergasse 10.

Schieberth Hermann — Photograph — III., Landstraße Hauptstraße 18.

Schneider Emilie — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Barichgasse 32.

Schugowitsch Georg — Friseur — III., Ungargasse 20.

Simonits Leopoldine als Vormünderin des minderjährigen Franz Simonits — Fortbetrieb des Bäckergewerbes nach dem am 7. Jänner 1907 verstorbenen Gatten Franz Simonits für Rechnung des minderjährigen Franz Simonits — XII., Rosaliagasse 3.

Snafel Alois — Handel mit Lederausschnitten und Zubehör — III., Rochusgasse 23.

Spitzer August — Gemischtwarenhandel — III., Messenhausergasse 2.

Spitzer Samuel — Handel mit Schneiderzubehör, Mode- und Manufakturwaren — III., Radetzkystraße 10.

Ingenieur Julius Stiegler (Alleininhaber der Firma Gesellschaft für chem.-pharm. Produkte Dr. Adler & Komp.) — Erzeugung und Handel mit chemischen und pharmazeutischen Produkten mit Ausnahme der den Apothekern vorbehaltenen Artikel — III., Marxergasse 17.

Offene Handelsgesellschaft Emma Wigidaks Nachfolger Rosenthal & Spiegel (Gesellschafter: Siegmund Rosenthal; Leopold Spiegel, Stellvertreter) — Butter-Verschleiß — I., Schwertgasse 3.

Wokac Franziska — Viktualien-, Kanditen- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Fasangasse 3.

Wondrak Franz — Gemischtwarenhandel — III., Rennweg 58.

Zivny Franz — Buchbinder — III., Barichgasse 14.

* * *

2. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Altrichter Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Marchfeldgasse 12.

Bochdansky Ignaz — Stoffknopfmacher — XV., Mariahilferstraße 170.

Deutsch Karl — Engros-Kohlenhandel — VII., Kaiserstraße 6.

Eder Johanna — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Zieglergasse 74.

Glückselig Katharina — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XIX., Gymnasiumstraße 66.

Gröbl Karoline — Gewerbsmäßiger Betrieb einer Wäscherolle — VII., Wimbergergasse 22.

Grabwieser Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 137.

Hammerl Marie — Fragnerin — XX., Denisgasse 19.

Kasieber Franz — Zahntechniker — XIV., Ullmannstraße 47.

Hazlak Josef — Friseur und Raseur — XIV., Meiselstraße 29.

Heine Valentin — Handelsagentur — VII., Lerchenfelderstraße 139.

Hlobel Josef — Vornahme der Massage unter Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — XIV., Rauchfangkehrergasse 20.

Hlusek Franz — Kürschner — XX., Bäuerlegasse 18.

Hofmann Olga, falsche Schwarz, geb. Weichherz — Gemischtwarenhandel (Filiale) — II., Stuwerstraße 37.

Kaminker Berta — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Kaiserstraße 76.

Karner Franz — Verschleiß von Fleisch- und Selchwaren — XIX., Heiligenstädterstraße 77.

Krebs Arnold Franz — Handel mit Tieren und Wasserpflanzen — VII., Richtergasse 4.

Kucka Anna — Viktualien-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.

Kühr Rosa, geb. Stern — Fragnerei und Milch-Verschleiß — I., Kurrentgasse 8.

Lenzner Karl — Kleinfuhrwerk — XX., Wallensteinstraße 42.

Liebling Emil — Erzeugung von Stroh- und Filzhüten für Damen und Kinder — VII., Zollergasse 15.

Markstein Berta — Fleisch-Verschleiß — XX., Marchfeldstraße 7.

Menschik Heinrich — Selchwarenhandel — VII., Neustiftgasse 125.

Nekoff Jordan — Grünwarenhandel (Filiale) — XVIII., Kutschkergasse.

Peringer Naphtalie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Flaschenbier (Filiale) — XXI., Hirschstetten, Erzherzog Karlgasse, Konskr.-Nr. 68.

Firma Adolf Persch (Inhaber: Adolf Persch, Maximilian Persch, Karl Persch, Rudolf Persch) — Zweigniederlassung der Porzellanfabrik in Hegewald — VII., Burggasse 75/77.

Pilsl Rosalia — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Mondscheingasse 7.

Firma D. Pollak (Inhaber: Koloman Lippa, Alexander Lippa) — Fabriksmäßige Erzeugung von Stöcken mit Zelluloidgriffen, von Wäsche aus Zelluloid und von Zelluloidgegenständen — VII., Kaiserstraße 63.

Preisenhammer Emma — Handelsagentur — VII., Mariahilferstraße 28.

Rehm Josefine — Kanditen-Verschleiß (Filiale) — I., Renngasse 9.

Scheibenbogen Franz — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Grimmgasse 35.

Schnabl Anna — Papierwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 50.

Schweiger Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Diestlergasse 1.

Stingl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVIII., Schulgasse 45.

Velek Otto Wenzel — Pfaidler — XX., Marchfeldstraße 7.

Wieninger Josef Matthias — Konzession zum Betriebe des Gewerbes der Vervielfältigung von Schriftstücken mittels Schreibmaschinen und Zyklostylen — XVIII., Goldschlagstraße 126.

Wolny Engelbert — Friseur — VII., Halbgasse 3?.

Zechmayer Franziska — Verschleiß von Selchwaren — VII., Markthalle, Zelle 132.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Falk August sen. — Gewerbsmäßige Ausübung des Patentes Nr. 15071, betreffend Verfahren und Apparat zum Entnikotinisieren gebrauchsfertiger Tabakfabrikate — IV., Margaretenstraße 22.

Geiringer Anton — Gewerbsmäßige Vermittlung zur Aufführung von dramatischen und musikalischen Bühnenwerken zwischen den Autoren und Bühnenleitungen — VII., Hofstallstraße, Deutsches Volkstheater.

Sochor Karl Hugo Josef — Bewilligung zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen — XIV., Reindorfgasse 10.

* * *

3. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bauer Hermine — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — II., Leopoldsgasse 33.

Bauer Ludwig — Kleinfuhrwerk — III., Hetzgasse 40.

Blaha Josef — Damenkleidermacher — II., Taborstraße 22.

Brainin Isaak — Hafner — II., Am Tabor 22.

Brancsits Rada — Friseur — I., Himmelpfortgasse 22.

Firma H. Eck (Inhaber: Georg Eck) — Handelsagentur — I., Bäckerstraße 12.

Fornischer Johann — Glaser — II., Taborstraße 20.

Firma Frankl & Komp. Nachfolger (Alleininhaber: Friedrich Wilhelm Goschler) — Erzeugung von Vervielfältigungsapparaten — II., Obere Donaustraße 101.

Goldmann Isaak — Sonnen- und Regenschirmmacher — II., Zirkusgasse 50 (bei M. Meißner).

Groß Rosa — Pfaidlerin — II., Haidgasse 4.

Herm Marie, geb. Standeisky — Pfaidlerin — I., Wollzeile 5.

Hirtl Johann — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren und mit Juxnaillkarten — I., Annagasse 16.

H. Hommel G. m. b. H. (Stellvertreter August Denne) — Verschleiß von Werkzeugen und Hilfsmaschinen — I., Schwarzenbergstraße 10.

Hostinek Julius — Photograph — XV., Mariahilferstraße 142.

Jurcik Josef — Herrenkleidermacher — II., Kaiser Josefstraße 9.

Kadlec Marie — Verschleiß von Viktualien und Kanditen — III., Mohsgasse 29.

Kingal Josef — Handelsagentie — III., Khunngasse 15.

Kober Franz — Vermittlung von kaufmännischen Krediten und Papieren — I., Wollzeile 20.

Kotzian Karl — Marktviktualienhandel — III., Großmarkthalle.

Kovacs Ladislaus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Zirkusgasse 28.

Kozel Marie — Verschleiß von Viktualien, Kanditen und Flaschenbier — III., Schlachthausgasse 37.

Kucera Franz — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 45 G.-O. genannten Artikel — III., Keinergasse 16.

Matha Josef — Kleinfuhrwerk — II., Blumauergasse 2?.

May Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 676 — XII., Rauchgasse 4.

Mayer Johanna Marie — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — III., Erdbergstraße 119.

Mayer Josef — Fleischhauer — III., Zentral-Viehmarkt.

Meißner M. A. (Alleininhaber Moritz Meißner) — Handel mit Sonnen- und Regenschirmen und Stöcken — II., Zirkusgasse 50.

Neulinger Franziska — Masseurgewerbe unter Ausschluß jedweder Anwendung zu Heilzwecken — I., Tuchlauben.

Pawlik Alois — Fleischhauer — III., Keinergasse 25.

Pickholz Markus — Handelsagentur — II., Pillersdorfgasse 8.

Plaschkes Gemendl — Damenkleidermacherin — II., Castellezgasse 14.

Pokorny & Komp. (Gesellschafter: Emilie Pokorny, Josefa Sokol, Henriette Pribik, Juliane Slejska, Stellvertreterin: Josefa Sokol) — Handel mit Glaswaren und chem.-pharm. Gerätschaften — II., Taborstraße 20 a.

Firma Pollitzer & Wertheim (Gesellschafter: Ludwig Pollitzer, Alfred Pollitzer, Stellvertreter: Alfred Pollitzer) — Kommissionshandel mit Eisen und Eisenwaren — II., Holzhausergasse 3.

Quappel Moritz — Verschleiß von Fleisch- und Selchwaren — XIX., Barawitzkagasse 1.

Salvender Moritz — Wanderhandel mit Blumen im Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — II., Taborstraße 22.

Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Kommanditgesellschaft (Stellvertreter: Norbert Schalek) — Annoncenvermittlung im eigenen Namen und für eigene Rechnung — I., Wollzeile.

Firma Johann Schönbichler (Gesellschafter: Johann Schönbichler sen.; Johann Schönbichler jun.) — Gemischtwarenhandel — I., Wollzeile 4.

Firma Johann Schönbichler (Gesellschafter: Johann Schönbichler sen., Johann Schönbichler jun., Stellvertreter) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Tuchlauben 22.

Schönherr Josefine — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — IV., Wiedener Hauptstraße 1.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 2121
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 27. August 1909 2121

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 29. August bis 4. September 1909 2135
Detailpreise für Lebensmittel vom 29. August bis 4. September 1909 2136
Pferdemarkt vom 3. September 1909 2137
Schlachtviehmarkt vom 6. September 1909 2137
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. September 1909 2137
Heu- und Strohmarkt vom 29. August bis 4. September 1909 . . . 2137
Städtisches Lagerhaus 2137
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 2038

Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1909 2138
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 27. August bis 2. September 1909 2138

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 6. September 1909 . . . 2139

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2139
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2142
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2142
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm. **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Sept. 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Sek. **Dr. Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1633	Geh- und Rohrbrücke im Zuge der Preindlgasse im XIII. Bezirke.	1. **Erd- und Baumeisterarbeiten** 2. **Steinmetzarbeiten** . . . . . 3. **Beton- und Monierarbeiten** 4. **Asphaltiererarbeiten** . . . . 5. **Eisenkonstruktionsarbeiten** . .	9537 K 46 h und 3450 K Pauschale 7505 K 6 h und 600 K Pauschale 1634 K 65 h und 300 K Pauschale 787 K 50 h und 200 K Pauschale 43.033 K 57 h und 6800 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne 2c. erliegen in der Fach-Abt. V des Stadtbauamtes. 1—3
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4036	Regulierung der Testarellogasse von der Auhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	3414 K 71 h und 1200 K Pauschale 2-3
17. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	741	—	**Vergebung der Lieferung der erforderlichen Rutenbesen zur Straßenreinigung und für die städtischen Objekte für die Zeit vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1912 (Jahresbedarf 24.000 bis 28.000 Bund à 15 Stück).**	— 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII Mag.-Sek. **Wimmerer,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	894	Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße im XXI. Bezirke (Hirschstetten) von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	4373 K 86 h 2 - 2
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	964	Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Gasse in der Strecke von der Baumgartenstraße bis zur Pfarrkirche in Baumgarten im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	2961 K 41 h 1—2
13. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	941	Neubau eines Hauptunratskanales in der Radetzkygasse in der Strecke von der Stadlauerstraße bis Kat.-Parz. 227/1, Hirschstetten, im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	2934 K 22 h 1—2

Baukautionen **Vadien**
bestellt zu kulanten Bedingungen
Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft
Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

D. Z. 6122/55, 10.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Lieferung von Hebelsandstreuvorrichtungen.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen benötigt 250 Stück Hebelsandstreuvorrichtungen für Motorwagen, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen.

Die Verhandlung findet **am Dienstag den 14. September 1909, um 10 Uhr vormittags,** im Sitzungssaale der Krankenkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock statt.

Die einschlägigen Konstruktionszeichnungen und die näheren Bedingnisse liegen bei der Abteilung für den elektrotechnischen und maschinellen Betriebsdienst, IV., Favoritenstraße 9, zur Einsicht auf und sind zum Preise von 6 K erhältlich. Daselbst werden auch Auskünfte erteilt.

Die Angebotsteller haben in ihrem Angebote sich ausdrücklich auf diese Kundmachung zu beziehen und im Angebote die Erklärung abzugeben, daß sie die Bedingnisse zur Kenntnis genommen haben und sich denselben vollinhaltlich unterwerfen.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 1. September 1909. 1—2

Z. 5662/09.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

In den Magazinen der städtischen Gaswerke lagern derzeit an Altmaterialien, und zwar:

1. Im Magazine in Simmering:

Zirka 5.000 kg gutes Gußeisen,
„ 8.000 kg verbranntes Gußeisen,
„ 15.000 kg gutes Blech,
„ 5.000 kg verbranntes Blech,
„ 20.000 kg Schmiedeeisen,
„ 4.000 kg Späne;

ferner Gasrohrabfall, und zwar:

193 Stück 80 mm, zusammen 322·16 m,
148 „ 100 mm, „ 246·71 m,
195 „ 150 mm, „ 271·36 m,
25 „ 200 mm, „ 35·27 m,
9 „ 300 mm, „ 9·44 m,
20 „ 400 mm, „ 21·40 m und
9 Schieberständer für 900 mm-Rohre zirka 1600 kg.

2. In den Magazinen am Döblingergürtel:

Zirka 4.800 kg Bleiabfall,
„ 250 kg Krätze,
„ 140 kg Asbest,
Zirka 190 kg Britannia,
„ 30 kg Kupferabfall,
„ 40 kg Kupfer mit Email (alte Zifferblätter),
„ 600 kg Messingabfall,
„ 5.000 kg Gußbruch,
„ 6.000 kg Schmiedeeisenbruch,
„ 600 kg Gußeisenbruch, verzinkt.

Wegen Verkaufes dieser Altmaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Donnerstag den 16. September 1909, präzise 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes, in einem Kuvert verschlossen, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Den Offerenten steht es frei, auf alle oder einzelne der ausgebotenen Altmaterialen Anbote zu stellen.

Der Ersteher hat binnen acht Tagen nach erhaltener Zuschlagsverständigung bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution in der Höhe von 5 Prozent der aus dem Zuschlage sich ergebenden Kaufsumme zu erlegen. Wird die Kaution in der vorbezeichneten Frist nicht erlegt, so erlischt der Zuschlag an den Säumigen und ist derselbe verpflichtet, der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den ihr dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen.

Die vom Ersteher erlegte Kaution haftet während der Vertragsdauer der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" als Pfand zur Sicherstellung der dem Ersteher obliegenden Verpflichtungen. Die Kaution kann in Bargeld, in Einlagsbüchern einer Wiener Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Wertpapiere werden nach dem letzten, jedoch höchstens 14 Tage alten Kurse der Wiener Börse und niemals über dem Nennwerte, beziehungsweise dem Betrage des kleinsten Treffers angenommen.

Die Kaution wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", beziehungsweise der städtischen Hauptkassa nur verwahrt, aber nicht verwaltet; eine in Bargeld erlegte Kaution wird nicht verzinst.

Umtausch der Kaution ist nur mit Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zulässig.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere so weit sinkt, daß sie nach dem erwähnten Maßstabe zur Kautionsleistung nicht mehr hinreichen, hat der Ersteher über Aufforderung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die Kaution nach den vorstehenden Bestimmungen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat er für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

Die Kaution wird dem Ersteher über sein Ansuchen erst dann ausgefolgt, wenn seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bestätigt wird, daß er seinen aus dem Vertrage entspringenden Verpflichtungen zur Gänze nachgekommen ist.

**

Die Abfuhr der erstandenen Altmaterialien hat seitens des Erstehers binnen der unerstreckbaren Frist von acht Tagen, vom Tage des Kautionserlages an gerechnet, zu erfolgen.

Die Preise verstehen sich loko Lagerstelle, zahlbar bei Übernahme netto Kassa ohne Skonto.

Der Ersteher ist verpflichtet, die ausgebotenen und zugeschlagenen Altmaterialien in jenem Quantum zu übernehmen, wie es zur Zeit der Abfuhr vorhanden ist.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" behält sich vor, die ausgebotenen Altmaterialien an einen oder mehrere Offerenten zu vergeben.

Die ausgebotenen Altmaterialien können seitens der Reflektanten bis zum Offertverhandlungstage auf den Lagerplätzen (Gaswerksmagazin in Simmering und Magazin Döblingergürtel) besichtigt werden, und werden dortselbst auch eventuell gewünschte nähere Auskünfte erteilt.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Direktion der städtischen Gaswerke.

Wien, am 3. September 1909.

Kirst,
Direktor-Stellvertreter. 1—3

Statth.-Z. VI-3744.
M. Abt. V, ad Z. 2264/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 11. August 1909, Z. 42212/19a, das Projekt der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Erweiterung der Endstation Prater-Hauptalle der Linie Rasumofskygasse — Prater-Hauptallee vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am **Montag den 13. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 3 Uhr nachmittags** an Ort und Stelle.

Die Projektsbehelfe liegen vom 5. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. August 1909. 1—1

Statt.-Z. VI-3684.
M. Abt. V, ad Z. 2265/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 9. August 1909, Z. 35662/19 a, das Projekt der Wiener städtischen Straßenbahnen für die zweigeleisige Ausgestaltung der Linie Alserstraße—Margaretenplatz in der Neubaugasse, zwischen Burggasse und Westbahnstraße vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Donnerstag den 16. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** bei der Einmündung der Neubaugasse in die Burggasse.

Die Projektsbehelfe liegen vom 8. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. August 1909. 1—1

Statth.-Z. VI-3694.
M. Abt. V, ad Z. 2266/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 11. August 1909, Z. 33185/19 a, das Projekt der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Geleiseregulierung der Linie Wienstraße—Meidling—Schönbrunn in der Teilstrecke Schönbrunnerstraße vom Hause Or.-Nr. 239 an bis zur Kreuzung mit der Meidlinger Hauptstraße unter gewissen Bedingungen vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Montag den 20. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** vor der Haltestelle Meidlinger Hauptstraße der Wiener Stadtbahn.

Die Projektsbehelfe liegen vom 12. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amthandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. August 1909. 1—1

Statth.-Z. VI-3758.
M. Abt. V, ad Z. 2267/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 14. August 1909, Z. 41057, das Projekt der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Anlage einer Geleiseschleife vom Franz Josefs-Kai über den Morzinplatz durch den Salzgries und die Salztorgasse zum Franz Josefs-Kai vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am **Donnerstag den 23. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** vor dem Hotel Metropole am Morzinplatze.

Die Projektsbehelfe liegen vom 15. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 30. August 1909. 1—1

Kundmachung.

(Wahl in den Vorstand und in das Schiedsgericht der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien.)

Nach § 18 des Statutes der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien scheiden aus den beiden gewählten Gruppen des Vorstandes (Vertreter der Betriebsunternehmer, Vertreter der Versicherten) alle zwei Jahre je drei Mitglieder und deren Ersatzmänner aus. Im laufenden Jahre gelangen daher zur Neuwahl in den Vorstand die Vertreter der Wahlkategorien:

I. Landwirtschaftliche Betriebe, Mühlen, Nahrungs- und Genußmittel, Feuerwehren, Baggereien, Badeanstalten, Reinigung von Gebrauchsgegenständen, dann von Straßen, Gebäuden, Rauchfängen, Kanälen und Senkgruben;

III. Chemische Industrie, Heiz- und Leuchtstoffe, Öle, Beheizung und Beleuchtung, Papier, Leder, Gummi, Polygraphische Gewerbe;

IV. Steine und Erden, Bauten und Bauausführungen.

Einem Unternehmer mehrerer Betriebe steht das Wahlrecht in den Vorstand (mit einer Stimme) nur in jener Wahlkategorie zu, in welcher er die größte Jahreslohnsumme ausweist; ein solcher Unternehmer ist daher bei der diesjährigen Wahl in den Vorstand nur dann wahlberechtigt, wenn der Betrieb mit der überwiegenden Jahreslohnsumme einer der oben angeführten Wahlkategorien angehört.

Gleichzeitig mit dieser Wahl findet gemäß den Bestimmungen des § 47 des Anstaltsstatutes die Neuwahl der nach § 38 des Unfallversicherungsgesetzes von den Unternehmern versicherter Betriebe und von den Versicherten zu wählenden Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter des Schiedsgerichtes der Anstalt auf die Dauer von vier Jahren statt; hiebei haben die Betriebsunternehmer aller sechs Wahlkategorien zusammen einen Vertreter als

Beisitzer und 18 Beisitzer-Stellvertreter, die Versicherten einen Beisitzer und 12 Beisitzer-Stellvertreter zu wählen.

Als Wahltag wird **Sonntag, der 17. Oktober 1909,** als Wahlort das Bureau der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, I., Schottenbastei 10, bestimmt.

Die wahlberechtigten Unternehmer sind bis zum Wahltage berechtigt, die Ausfolgung oder Zusendung der zu obigen Wahlen erforderlichen, die näheren Bestimmungen bezüglich des Wahlrechtes und des Wahlverfahrens enthaltenden Stimmzettel von der Anstalt zu verlangen.

Zum Zwecke der Durchführung der Wahlen seitens der versicherten Mitglieder hat der Betriebsunternehmer, beziehungsweise sein Bevollmächtigter (Geschäftsführer) über Verlangen eines oder mehrerer wahlberechtigten versicherten Mitglieder seines Betriebes binnen längstens einer Woche eine Versammlung der sämtlichen wahlberechtigten versicherten Mitglieder einzuberufen und zu leiten, in welcher die Wahl eines Vertrauensmannes aus den wahlberechtigten versicherten Mitgliedern des betreffenden Betriebes vorgenommen wird; der Name des Gewählten ist der Anstalt sofort von ihm selbst unter Bestätigung des Betriebsunternehmers anzuzeigen. Von Seite der Anstalt ist sodann dem Vertrauensmanne der Stimmzettel für die wahlberechtigten versicherten Mitglieder zuzusenden.

Der Vertrauensmann ist verpflichtet, ehestens nach Erhalt des Stimmzettels eine Wahlversammlung der in dem betreffenden Betriebe beschäftigten wahlberechtigten Mitglieder einzuberufen, in welcher die wahlberechtigten versicherten Mitglieder nach vorangegangener Belehrung über den Zweck der Versammlung sich darüber einigen, welchem Kandidaten sie ihre Stimme geben, wobei die relative Mehrzahl der abgegebenen Stimmen entscheidet. Der Name dieses Kandidaten, welcher in einem bei der Anstalt versicherten Betriebe der betreffenden Wahlkategorie beschäftigt sein muß, wird in dem von der Anstalt übersendeten Stimmzettel durch den Vertrauensmann unter Beifügung seiner Unterschrift eingetragen.

Die Wahl des Ersatzmannes ist gleichzeitig in derselben Weise vorzunehmen.

Wenn der Betriebsunternehmer dem Verlangen eines oder mehrerer wahlberechtigten versicherten Mitglieder seines Betriebes, eine Versammlung der wahlberechtigten Versicherten zum Zwecke der Wahl des Vertrauensmannes einzuberufen, nicht entspricht, so ist, falls seit dem Zeitpunkte dieses Verlangens mindestens eine Woche abgelaufen und eine bezügliche Reklamation bei der Anstalt eingelangt ist, der Betriebsunternehmer seitens der Wahl-Kommission mittels rekommandierten Schreibens zur Einberufung einer solchen Versammlung aufzufordern. Wenn auf diese Aufforderung hin nicht binnen acht Tagen eine Anzeige über die Durchführung der Wahl bei der Anstalt eingelangt ist, so hat die Wahl-Kommission den beschwerdeführenden versicherten Mitgliedern, falls sie ihre Wahlberechtigung ausgewiesen haben, die Aufforderung zur Wahl des Vertrauensmannes zukommen zu lassen.

Wird vom Betriebsunternehmer die Bestätigung des Ergebnisses der Wahl des Vertrauensmannes verweigert und wird die erfolgte ordnungsmäßige Wahl durch zwei wahlberechtigte Versicherte desselben Betriebes, oder wenn außer dem gewählten Vertrauensmann nur noch ein zweiter Wahlberechtigter vorhanden ist, durch diesen bestätigt, so ist der Stimmzettel an den Vertrauensmann auszufolgen. Ist der Einschreiter der einzige wahlberechtigte Versicherte des Betriebes, so ist das Arbeitsverhältnis, wenn der Unternehmer die Bestätigung verweigert, in anderer Art glaubhaft zu bescheinigen.

Über sämtliche wahlberechtigte Betriebsunternehmer wird ein Wahlkataster nach Wahlkategorien und innerhalb derselben in Wien nach Gemeindebezirken, außerhalb Wiens nach politischen Bezirken geordnet, geführt, welcher den Namen (die Firma) des Betriebsunternehmers, den Betriebsgegenstand und den Betriebsort enthält. Den wahlberechtigten Betriebsunternehmern und den versicherten Mitgliedern, sowie den gehörig legitimierten Vertretern der zuständigen Interessentenvereinigungen (gewerbliche Genossenschaften und Vereinigungen, landwirtschaftliche Kasinos, Gewerkschaften, Wahl-Komitees u. dgl.) ist es gestattet, vom Tage der Wahlausschreibung bis zum Wahltage an Werktagen innerhalb der Amtsstunden (8 bis 3 Uhr) in den Wahlkataster Einsicht zu nehmen und eventuell auch aus demselben Abschriften oder Auszüge anzufertigen.

Die ausgefüllten, von den Betriebsunternehmern, beziehungsweise den Vertrauensmännern unterfertigten Stimmzettel sind entweder am Wahltage zwischen 9 Uhr früh und 1 Uhr nachmittags der Wahl-Kommission geschlossen persönlich zu übergeben, oder aber unter frankiertem Kuvert mit der Adresse: „An die Wahl-Kommission der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, I., Schottenbastei 10", einzusenden. Die Einsendung hat derart zu erfolgen, daß der Stimmzettel am Wahltage längstens 1 Uhr nachmittags bei der Wahl-Kommission einlangt.*) Später einlaufende oder nicht statutengemäß unterfertigte Stimmzettel werden nicht berücksichtigt.

Reklamationen in Angelegenheit der Wahl sind spätestens eine Woche vor dem Wahltage an die Wahl-Kommission unter obiger Adresse einzusenden. Die Reklamation um Ausfolgung von Stimmzetteln oder Duplikaten ist bis zum Schlusse der Wahl statthaft.

Für die Wahl-Kommission der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien.

Wien, am 1. August 1909.

Der Vorsitzende:

Wolfarth m. p. 2—3

Z. 4694 ex 1909.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung.)

Am 28. November 1909 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession

*) Es wird aufmerksam gemacht, daß die Postzustellung Sonntag das letztemal früh halb 10 Uhr erfolgt, also die letzte Aufgabe Samstag oder in kleinen Orten, wo dies mit Rücksicht ouf den Postenlauf auch schon zu spät wäre, noch früher erfolgen muß.

und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind **längstens bis 22. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes, beziehungsweise bei der Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf-(Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 3283 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien an der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst.)

An der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien sind vom Schuljahre 1909/10 an mehrere von der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze auf die Dauer der Studien zu verleihen.

Nach den hiefür geltenden Bestimmungen werden in erster Linie solche Bewerber berücksichtigt, welche in Wien heimatberechtigt sind; nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen können auch nicht nach Wien zuständige Bewerber der Gemeinde Wien mit Freiplätzen bedacht werden.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten Bewerber, die sich dem Studium der höheren theoretischen Disziplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher zunächst Schüler der übrigen Instrumentalklassen, endlich jene der Gesangklassen, den Vorzug.

Bewerbern, die noch nicht Schüler der k. k. Akademie sind, kann ein Freiplatz nur dann verliehen werden, wenn sie bei der von ihnen abzulegenden Aufnahmsprüfung sich als besonders begabt erwiesen haben; wegen Ablegung dieser Aufnahmsprüfung haben sie sich rechtzeitig in der Kanzlei der k. k. Akademie einschreiben zu lassen.

Bewerbern, welche bereits im vorhergegangenen Schuljahre Schüler der Akademie waren, wird ein Freiplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Note „vorzüglich" erhalten haben.

Ein Zuwarten mit dem Eintritt in die k. k. Akademie, beziehungsweise mit der Entrichtung der fälligen Schulgeldraten bis zur Erledigung des Gesuches um einen städtischen Freiplatz ist nicht statthaft.

Eine Rückvergütung der bezahlten Schulgeldraten findet seitens der Kassa der k. k. Akademie nur an diejenigen Bewerber statt, welchen ein städtischer Freiplatz verliehen wurde.

Bewerber um diese Freiplätze haben in ihren Gesuchen genau anzugeben, welche von den Schulabteilungen der k. k. Akademie (Vorbildungsschule, Ausbildungsschule u. s. w.) sie besuchen wollen und in jedem Falle, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, den letzten Schulzeugnissen und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche sind **bis längstens 10. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. August 1909.

Z. 4698 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1909 1110 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, ferner den Heimatschein, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer pro 1909 und das legale Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1909.

Z. 6:54 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1909 kommen die Interessen der Eduard Freiherr v. Todesco'schen Stiftung per 790 K an verschämte hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben, oder noch angehören, ohne Unterschied der Konfession, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken, derart zur Verteilung, daß keiner der zu Beteilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, Sieche und Kranke außerdem ein armenärztliches Zeugnis, beizulegen.

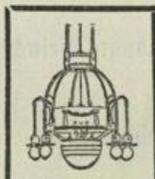
Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Dolomitsandwerke
Vöslau und Veitsau
ADOLF STRAUSS, WIEN,
XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6
Weisser Dolomitsand und Riesel
(Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.
Einmal versucht — immer gebraucht.
Telephon 3230. Telephon 3230.

Behördlich konzess. Anstalt für hygienisch sanitär-technische Anlagen
PETER ADAMEK
K. k. Patent-Inhaber, k. k. handelsgerichtl. beeideter Schätzmeister u. Sachverständiger.
Städt. Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
Wien, VII./1, Neubaugasse 27 und 48.
Übernahme u. Herstellung von Gas-, Wasserleitungen, Bäder, Klosett etc. etc. für Städte, Fabriken, Kirchen, Wohnhäuser, Kasernen.
Telephon Nr. 9820.


Gesellschaft für Beleuchtungskörper
vorm. Zeisser, Habiger & Co.
Luster- und Bronzewarenfabrik
Wien, VII/3, Neustiftgasse 72
Telephon 4135. Telegramm-Adresse „Lusterwerk"
Beleuchtungsgegenstände für elektrisches Licht und Gas
Spezielle Entwürfe und Projekte auf Wunsch.

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).



The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.
Trottoire. — Höfe.

Fabrik-Zimmerei
für Türen, Fenster und Fussböden und Bauschlosserei-Werkstätten
K. u. k. Hoflieferanten
L. & R. Höfler
Wien, I., Seilerstätte 13. — Mödling, Friedrich Schillerstrasse.
Telephon Nr. 3231. Telephon Nr. 23.
Prosp. Mayr: Patentfenster, Doppel-Glasfenster, Einfache Flügel.

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.
Österreichische Pyrofugontwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

F. Schönthaler & Söhne
Einzige Spezialfabrik Österreich-Ungarns für
transportable Baracken, Holzhäuser, Pavillons und alle Arten Holzkonstruktionen.
Fabrik für Bautischlerarbeiten und Möbel.
Weyr, Oberösterreich. **Wien, IV., Theresianumgasse 17.**

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 73. Freitag den 10. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit** Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne** Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **2. September 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Gsottbauer, Heindl.
Beurlaubt: St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann, Hallmann, Moessen, Rain, Schneider, Wessely, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Der Fachschul-Ausschuß des Ersten christlichen Hausbesorger- und Portiervereines ladet zu der am Sonntag den 5. September 1909 im Zeichensaale der Knaben-Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27, stattfindenden Eröffnung des 2. Fachkurses ein.

(Zur Kenntnis.)

(P. Z. 12874, B. A. XX, 29650.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Gastwirtin Marie Sögner um Ermäßigung des Platzzinses per 45 K 76 h für die Tischaufstellung vor ihrem Geschäftslokal XX., Pappenheimgasse 51, und beantragt die Ermäßigung des Platzzinses auf den Betrag von 22 K 88 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12776, B. A. II, 48557.) St.-R. Straßer referiert über Ansuchen um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1908/09 von Parteien aus dem II. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 12816, B. A. XIII, 37698.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Kamilianer-Ordens um Baubewilligung für ein Ordenshaus auf der Realität Einl.-Z. 530 Lainz, Versorgungsheimstraße, XIII. Bezirk, unter Herstellung von Erkern im Vorgarten und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12931, M. A. XIV, 5628.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Paul Redtenbacher um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 104 Grundbuch Ober-St. Veit (Diabelligasse), Ecke Rohrschacherstraße, XIII. Bezirk, auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12856, M. A. XVI, 2542.) St.-R. Rauer referiert über die offizielle Benennung der vom Eisenbahnviadukt der Westbahn zum k. k. Lustschlosse Schönbrunn führenden, im Volksmunde „Schönbrunner Allee" bezeichneten Straße und beantragt:

Der Stadtrat wolle die derzeit unbenannte, vom Eisenbahnviadukte der ehemaligen k. k. Kaiserin Elisabeth-Westbahn bis zum

Haupteingange des k. k. Lustschlosses Schönbrunn im XIII. Bezirke führende, im Volksmunde gewöhnlich „Schönbrunner Allee" oder „vierfache Hofallee" genannte Allee mit der offiziellen Bezeichnung — „Hofallee" — versehen, von einer Umbenennung der bestehenden „Schönbrunner Allee" im XIII. Bezirke jedoch Abstand nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12880, M. A. III, 4129.) St.-R. Rauer referiert über das Anerbieten der Anna Futschik zur käuflichen Überlassung ihres Grundes Kat.-Parz. 260/1, Einl.-Z. 306 Breitensee (Flötzersteig), XIII. Bezirk, und beantragt:

Das Offert der Anna Futschik, der Gemeinde Wien die im Originalplane durch blaue Umränderung dargestellte, im Grundbuch Breitensee unter Einl.-Z. 306 inneliegende Kat.-Parz. 260/1 mit einem Ausmaße von 5897 m² um den Einheitspreis von 26 K per Quadratklafter oder zirka 7 K 22 h per Quadratmeter käuflich zu überlassen, wird wegen der zu hohen Forderung mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Gemeinde Wien mangels einer Verwendung des angebotenen Grundes für städtische Zwecke die Erwerbung desselben überhaupt nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(P. Z. 12860, 12876, B. A. XIII, 26685, 14414.) St.-R. Rauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 12915, B. A. VIII, 19089.) **St.-R. Schwer** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 12914, B. A. VIII, 23859.) St.-R. Schwer referiert über den Rekurs des Humanitätsvereines „Aurora" wider das Bezirksamtsdekret vom 22. Juni 1909, betreffend sanitätspolizeiliche Übelstände im Lichthofe des Hauses VIII., Bennoplatz 1, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 12928, M. A. XIV, 6005.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Paul Schmidt um Baubewilligung für einen Verbindungsgang zwischen dem Gassen- und Hoftrakt des Hauses VIII., Strozzigasse 29, und beantragt, den Magistratsbericht, daß das Hofausmaß nur 7·5 Prozent (anstatt 15 Prozent) beträgt und der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes zu erteilen beabsichtigt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12910, M. A. XV, 5128.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Schuhmacher um Überlassung von Lokalitäten der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, und beantragt, der Stadtrat wolle die unentgeltliche Überlassung der Lehrzimmer Nr. 50, 51, 53, 54, 55, 58 und 59, sowie des Zimmers Nr. 57 (als Kanzleiraum) der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95 an jedem Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags und an jedem Montag, Dienstag und Mittwoch von halb 7 bis halb 9 Uhr abends an die Genossenschaft der Schuhmacher behufs Unterbringung der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten auf Widerruf und unter der Bedingung genehmigen, daß die Genossenschaft für allfällige Beschädigungen an den Lehrmitteln und Einrichtungsstücken der Lehrzimmer haftet und daß mit dem Schuldiener wegen der Reinigung ein Übereinkommen getroffen wird. (Angenommen.)

(P. Z. 12752, M. A. XI, 41081.) St.-R. Schwer referiert über die Beteiligung an der vom 22. bis 25. September 1909 in München stattfindenden Jahresversammlung des „Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit" und beantragt, die Entsendung eines Mitgliedes des Stadtrates zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12625, B. A. XVII, 20965.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Marie Levstek um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens Ecke der Hernalser Hauptstraße und Taubergasse im XVII. Bezirke und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12911, B. A. XIX, 11608.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Rothschild'schen Stiftung für Nervenkranke um eine neuerliche Frist zur Übergabe des von der Liegenschaft Einl.-Z. 181 Grundbuch Ober-Döbling (Theresienschlössel) zur Verbreiterung der Hofzeile entfallenden Grundes und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12912, B. A. XIX, 19193.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Franz Haiß um Baubewilligung für ein Atelier aus Riegelwänden auf der Realität XIX., Leidesdorfgasse 6, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 12855, M. A. XV, 10100.) **St.-R. Knoll** referiert über den Bericht der Leiterin des städtischen Kindergartens in Groß-Jedlersdorf, betreffend die erfolgte Abberufung der Kindergärtnerin Dominika Kogelbauer, sowie deren Ersatz durch Agnes Girsch, und beantragt die Kenntnisnahme nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 12836, B. A. XXI, 31860.) St.-R. Knoll referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend bauliche Umgestaltungen im 1. und 2. Stock des Schulgebäudes XXI., Kaiserin Elisabethstraße 33 und beantragt die Erteilung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Straßenbahn-Freikarten und beantragt:

(P. Z. 12887, St. Str. B., 5970/23, 1, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Ottilie des Wagenführers der städtischen Straßenbahnen, Peter Monyencs zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr pro 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 9650, St. Str. B., 4387/1 a, 13, 0.) Der Stadtrat wolle dem Zentral-Direktor der städtischen Knabenhorte August Aichhorn eine Freikarte pro 1909, gültig auch an Sonn- und Feiertagen und auf sämtlichen Straßenbahnlinien, bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 12886, St. Str. B., 879/2, 10, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Straßenbahn-Direktion, betreffend die erfolgte Entwendung von 1597 kupfernen Kollektorsegmenten im Werte von 243 K aus der Hauptwerkstätte, und beantragt die Kenntnisnahme des Berichtes sowie die Abschreibung des Abganges wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(P. Z. 12801, M. A. III, 4574.) St.-R. Schreiner referiert über das Anerbieten des Ludwig Stark zur käuflichen Überlassung der Realität XV., Herklotzgasse 16, um 45.000 K und beantragt, das Offert im Sinne der Äußerung des Bezirksvorstehers zu genehmigen.

St.-R. Fraß beantragt:

Das neuerliche Offert des Ludwig Stark, der Gemeinde Wien die im Grundbuch Fünfhaus unter Einl.-Z. 19 inneliegende Realität XV., Herklotzgasse 16, mit einem Ausmaße von 306 m² um den Pauschalpreis von 45.000 K, gleich zirka 147 K 6 h per Quadratmeter zu überlassen, wird wegen der noch immer zu hohen Forderung nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

Es wird der Antrag des St.-R. Fraß angenommen.

(P. Z. 12622, M. D., 2982.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Straßenbahn-Direktion um Zuteilung des Ingenieurs-Aspiranten des Stadtbauamtes Emil Weber und beantragt:

Dem Aushilfstechniker Emil Weber wird für die Dauer seiner Verwendung bei den städtischen Straßenbahnen für Rechnung der letzteren gemäß § 13 des Entfernungsgebühren-Normales ein Entfernungsgebühren-Pauschale von 100 K monatlich unter der Bedingung bewilligt, daß er während dieser Verwendung keinen Anspruch auf Entfernungsgebühren, Kost- und Zehrgelder erhebt; der Bezug von Bauzulagen ist hiedurch nicht ausgeschlossen und ebenso wird der Anspruch auf die normalmäßigen Diäten bei Dienstreisen nicht berührt. (Angenommen.)

St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung von Teilen des II. Bezirkes und beantragt:

(P. Z. 12008, St. G. W., 5135.) Auf der Zufahrtsstraße zum Aufnahmsgebäude der Dampfschifffahrt am Praterkai im II. Bezirke sind drei ganznächtige und drei halbnächtige Gasflammen plangemäß zu errichten.

(P. Z. 12021, St. G. W., 5171, M. A. IV, 1388.) Zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in Kaisermühlen im II. Bezirke sind drei ganznächtige und acht halbnächtige Gasflammen zu errichten und die erforderlichen Flammenversetzungen vorzunehmen.

(P. Z. 12232, St. G. W., 5365.) Im k. k. Prater ist nächst der Kaiser Josefsbrücke eine ganznächtige Gasflamme plangemäß zu errichten.

(P. Z. 12233, St. G. W., 5366.) In der zur Krieau im II. Bezirke führenden Straße sind die halbnächtigen Flammen Nr. 1928, 551, 556, 559, 561, 564, 567 und 570 in ganznächtige umzuwandeln.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12663, M. A. III, 5932 ex 1908.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung von Baumpflanzungen in der Feuerbach- und Wolmutgasse im II. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Feuerbachstraße in der Strecke vom Ilgplatze bis zur Jungstraße und in der Wolmutgasse in der Strecke von der Obermüllnerstraße bis zur Jungstraße im II. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 12. Februar 1909 mit einem Kostenbetrage von 7000 K, wovon 5800 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 1200 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 30 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

Die Baumpflanzungen sind jedoch erst dann auszuführen, wenn die die beiden Straßen begrenzenden Grundflächen zur Verbauung gelangt sind. (Angenommen.)

(P. Z. 12927, M. A. XIV, 5915.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Löwy um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause II., Novaragasse 20, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 5·98 m² den Betrag von 130 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 777 K 40 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12909, M. A. XV, 7720.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Fortbildungsschulrates um Überlassung von Lokalitäten der Knaben-Bürgerschule II., Sterneckplatz 1, für die fachliche Fortbildungsschule der Schuhmacher und beantragt:

Die unentgeltliche Überlassung eines sechsten Lehrzimmers und des Lehrmittelzimmers Nr. 73 (als Kanzlei) der Knaben-Bürgerschule II., Sterneckplatz 1, an jedem Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags und an jedem Montag, sowie an einem zweiten noch näher zu bestimmenden Wochentage durch zwei Stunden in der Zeit zwischen 5 und 8 Uhr abends an den Fortbildungsschulrat für Zwecke der fachlichen Fortbildungsschule für Schuhmacher wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Schuldiener für die Reinigung nach dem vom Fortbildungsschulrate ausgearbeiteten Normale über die Schuldienerentlohnung entschädigt wird.

Weiters wolle der Stadtrat die Überlassung des Turnsaales dieser Schule an den Fortbildungsschulrat an einem erst zu bestimmenden Tage behufs Abhaltung der Jahresschlußfeier genehmigen und gestatten, daß auf einem Kasten des oberwähnten Lehrzimmers ein Aufsatzkästchen aufgestellt wird.

(Angenommen.)

(P. Z. 12657, M. A. XIV, 3846.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ely Wassertrom u Baubewilligung für ein Hotelgebäude auf der Realität Einl.-Z. 2085, II., Taborstraße, Ecke Novaragasse, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Ausstellung eines Reverses und Entrichtung eines jährlichen Platzinses von

240 K per Quadratmeter hinsichtlich des Wetterschutzdaches zu bestätigen und den Magistratsbericht, daß das Hofausmaß weniger als 15 Prozent beträgt, und der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes zu erteilen beabsichtigt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12877, M. A. II, 5903.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Ausstellungs-Komitees für die am 25. und 26. September 1909 in Zwettl stattfindende Mastvieh-Ausstellung um Bewilligung eines Ehrenpreises und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 400 K zur Verwendung als „Ehrenpreise der Stadt Wien" unter Verweisung der Auslage auf den Reservefonds. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12875, B. A. XII, 33068.) St.-R. Hraba referiert über die Abschreibung des nach Heinrich Dittmayer aushaftenden Mietzinsrückstandes für seine im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 206, gemietete Wohnung und beantragt:

Der Stadtrat wolle den von Heinrich Dittmayer XII., Schönbrunnerstraße 206, der Gemeinde Wien für die Benützung der Wohnung in diesem städtischen Hause noch geschuldeten Mietzins, und zwar pro März und April 1909 den Betrag per 36 K 7 h und pro Mai—August 1909 per 54 K 12·5 h nach erfolgter Räumung der Wohnung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit in Abschreibung bringen. (Angenommen.)

(P. Z. 10967, M. A. III, 3925.) St.-R. Hraba referiert über das neuerliche Ansuchen der Marie Kobam, ehemaligen Eigentümerin der von der Gemeinde im Wege der exekutiven Zwangsversteigerung erstandenen Realität XIII., Linzerstraße 254, um eine Unterstützung zur Gründung eines Geschäftes und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen, weitere Ansuchen a limine abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12847, 12897, 12898, M. A. II, 6456, St. G. W., 4918, 4430.) **St.-R. Hoß** referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse und Aushilfen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 12807, M. A. VIII a, 1152.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Bauaufsehers der Zweiten Hochquellenleitung Hans Wojna um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 12805, M. A. VI, 3549.) St.-R. Hoß referiert über das Projekt für die Herstellung von Straßen um das neue k. k. Staatsgymnasium in der Rudolfstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für die Straßenherstellungen um das neue k. k. Staatsgymnasium in der Rudolfstraße im XXI. Bezirke wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 18.002 K 15 h genehmigt.

2. Behufs schleuniger Durchführung werden die erforderlichen Arbeiten den bestellten Unternehmern für kurrente Arbeiten im XXI. Bezirke, und zwar die Deichgräberarbeiten an Anton Calderato (mit 13 Prozent Nachlaß) und die Pflasterungsarbeiten an Magdalena Buresch (mit 20 Prozent Nachlaß) übertragen.

3. Zur Deckung des im Pflasterpräliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses wird ein Zuschußkredit von rund 18.000 K zur Rubrik XXII 1 d bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12907, M. A. XV, 8155.) St.-R. Hoß referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrates vom 3. Juli 1909, betreffend die mit 1. Juni 1909 erfolgte Verlegung der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule, Floridsdorferstraße 114, in das neue Schulgebäude XXI., Jubiläumsstraße, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 12899, St. G. W., 5300.) St.-R. Hoß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Herstellung der Gasrohrleitungen im neuen Direktionsgebäude der städtischen Gaswerke in der Josefstädterstraße im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 12.700 K, und beantragt, das Offert des Bestbieters Andreas Zimmermann mit dem angebotenen Nachlasse von 27 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 11871, M. A. XII, 13483.) St.-R. Hoß referiert über die Herstellung eines Verbindungsganges an Stelle des Schwarzenberg-Pavillons im Seehospiz San Pelagio und beantragt:

1. Die Demolierung des Schwarzenberg-Pavillons im Seehospize San Pelagio wird dem Baumeister Johann Wolf gegen Verrechnung nach dem städtischen Preistarife mit einer 10prozentigen Aufzahlung bis zum Maximalbetrage von 2500 K übertragen, wobei das gewonnene Stein- und Ziegelmateriale dem Genannten unentgeltlich überlassen wird.

2. Die Herstellung eines Verbindungsganges zwischen dem alten Krankenpavillon und dem Wirtschaftsgebäude wird dem Genannten gegen den angebotenen Pauschalbetrag von 12.500 K übertragen.

3. Zur Bedeckung der Auslage von zusammen 15.000 K wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 25 „Bauliche Herstellungen im Erzherzogin Maria Theresia-Seehospiz San Pelagio bei Rovigno" des Voranschlages pro 1909 bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 7825, M. A. XVII, 4417 ex 1908.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landes-Ausschusses um Stellungnahme zur Frage der Einführung einer Sonderabgabe für Warenhäuser im Wege einer Landessteuer und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Äußerung des Magistrates vom 5. August, M. Abt. XVII, Z. 4417 ex 1908, zur Kenntnis nehmen und mit Rücksicht darauf, daß das Projekt des Landes-Ausschusses noch zu wenig ausgereift ist, um eine direkte Stellungnahme hiezu rätlich erscheinen zu lassen, davon Abstand nehmen, sei es, selbst zur Frage der Warenhaus-Sonderbesteuerung Stellung zu nehmen, sei es, dem Gemeinderate eine solche Stellungnahme zu empfehlen, und somit auf das von der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer gestellte Ersuchen um Verhinderung eines solchen Gesetzes nicht eingehen. (Angenommen.)

(P. Z. 12849, M. A. VI, 3508.) **St.-R. Braun** referiert über die Systemisierung einer dritten Aufseherstelle II. Klasse für den XI. Bezirk und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12929, M. A. XIV, 2969.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Amalia Henke um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität III., Streichergasse 10, Einl.-Z. 2518, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten, betreffend die Übergabe von Gründen an die Gemeinde im richtigen Niveau, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12925, M. A. XI, 62390.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung von Diplomen an Armenräte des III. Bezirkes für die mehr als zehnjährige Ausübung des Armenratsmandates und beantragt die Verleihung von Diplomen an folgende Armenräte:

Johann Beutel, Adolf Buchner, Josef Flachshaar, Karl Hellmann, Joh. Huschauer, Johann Kieswetter, Joh. Hirsch, Max Lenz, Karl Mäntler, Franz Marzi, Peter Peloschek, Karl Presburger, Johann Schandl, Karl Wölfl und Leopold Zimmermann. (Angenommen.)

(P. Z. 12859, B. A. III, 46471.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Hausbesorgers Josef Rebelly um Nachsicht der Hundesteuerstrafe pro 1909 und beantragt die Ermäßigung der Strafe per 24 K auf den Betrag von 8 K im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 11094, M. A. XV, 6399 ex 1908.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verstadtlichung des Kindergartens des „Vereines Kinderbewahranstalt in Simmering" und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien übernimmt als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Simmering auf Grund des Punktes IV des am 22. Juni 1888 zwischen der Gemeinde Simmering und dem Vereine „Kinderbewahranstalt in Simmering" errichteten Vertrages nach der am 15. Mai 1908 erfolgten Auflösung dieses Vereines die Realität Or.-Nr. 1 Greifgasse, Einl.-Z. 1360 Grundbuch Simmering, Kat.-Parz. 464 und 395/4 samt den darauf befindlichen Baulichkeiten ohne Entgelt in ihr Eigentum und errichtet mit 1. August 1909 im XI. Bezirke, Greifgasse 1, einen öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien.

2. Die diesen Kindergarten besuchenden Kinder haben keine Gebühr zu entrichten.

3. Die Gemeinde Wien übernimmt auf Ansuchen des Durchführungs-Komitees des aufgelösten Vereines „Kinderbewahranstalt in Simmering" auf Grund des „Vermögensstandausweises vom 15. Mai 1909 alle Aktiva dieses Vereines, bestehend aus dem beweglichen Inventare des Kindergartens, dem Zinshause Or.-Nr. 26 Sedlitzkygasse, Einl.-Z. 409 Grundbuch Simmering samt Zubehör, den Effekten, einer Postsparkassa-Einlage und dem Bargelde im Gesamtschätzwerte von 42.893 K 28 h, sowie alle Passiva desselben, bestehend in einer Schuld an die Erste österreichische Sparkassa samt Zinsen, dem zu berichtigenden Gebührenäquivalente samt Verzugszinsen, rückständigen Steuern, rückständigen Wasserbezugsgebühren und kleineren unbeglichenen Rechnungen im Gesamtbetrage von 14.205 K 29 h.

Eine etwaige Verringerung dieser Aktiven, beziehungsweise Vermehrung dieser Passiven seit 15. Mai 1909, insoferne eine solche auf die kurrente Geschäftsführung zurückzuführen ist, fällt zu Lasten der Gemeinde Wien. Anderseits kommen der Gemeinde Wien alle Einnahmen des Durchführungs-Komitees aus dem Betriebe des Kindergartens, beziehungsweise aus dem Erträgnisse des Zinshauses 2c. seit 15. Mai 1909 zugute.

4. In dem Status der städtischen Kindergärtnerinnen werden eine Kindergärtnerinnenstelle I. Kategorie und zwei Kindergärtnerinnenstellen II. Kategorie mit den normalmäßigen Bezügen neu systemisiert.

5. Zur Bestreitung der sachlichen und persönlichen Bedürfnisse des Kindergartens im Jahre 1909 wird ein Betrag von 2801 K und zu dessen Deckung ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XLVI 1 a in dieser Höhe bewilligt.

6. Die rückständigen Steuern, die fälligen Teile des Gebührenäquivalentes, die fälligen Zinsen und Verzugszinsen, die Wasserbezugsgebühren, sowie die kleineren ausstehenden Rechnungen sind sofort zu begleichen. Hiefür wird ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XII 13 in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

7. Die auf der Realität Einl.-Z. 409 Grundbuch Simmering haftende Hypothekenschuld ist rechtzeitig zu kündigen und im Jahre 1910 zu tilgen. Im Voranschlage für das Jahr 1910 ist für die Bedeckung dieser Ausgabe Vorsorge zu treffen.

8. Die geprüfte Kindergärtnerin Marie Schönbach wird mit 1. August 1909 zur städtischen definitiven Kindergärtnerin I. Kategorie ernannt.

Die geprüften Kindergärtnerinnen Aloisia Bille und Wilhelmine Hönig werden mit 1. August 1909 zu städtischen definitiven Kindergärtnerinnen II. Kategorie ernannt.

Diesen Kindergärtnerinnen wird ihre bisherige Dienstzeit zwar für die Bemessung der Pension, jedoch nicht auch für die Einreihung und Bemessung der Quinquennien angerechnet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12834, B. A. XIX, 9032) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Wasserburger um Baubewilligung für den Anschluß der Realität Einl.-Z. 249 Neustift am Walde an den neuhergestellten Straßenkanal und beantragt:

1. Der Baukonsens für die Kanalisierung der Bauobjekte auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde wird bestätigt. Die Bestimmungen des Baukonsenses vom 30. März 1909, Z. 9032, beziehungsweise die Bedingungen des auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 19. März 1909 abgeschlossenen Pachtvertrages haben auch für die Kanalisierung sinngemäße Anwendung zu finden. Ferner ist nach Kassierung der Abortanlagen samt Pissoirs und der Rohrleitung der frühere Zustand ohne Anspruch auf Entschädigung auf Kosten der Bauwerber, beziehungsweise Pächter herzustellen.

2. Es wird die Zustimmung erteilt, daß statt der normalen Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 348 K für die Dauer des Bestandes der Baulichkeiten, beziehungsweise der Kanalisierung nur die fünfprozentigen Zinsen im Betrage von 17 K 40 h vom Tage der Baubewilligung angefangen, alljährlich bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werden.

Sollte sich nachträglich eine Änderung in der die Gebührenerleichterung begründenden Verhältnissen ergeben, so ist die Gemeinde Wien berechtigt, die diesen geänderten Verhältnissen entsprechende Nachtragsgebühr sofort vorzuschreiben und einzuheben.

(Angenommen.)

(P. Z. 12835, B. A. XVIII, 22728.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Dr. Jakob Turyn um Zu-

stimmung zur Löschung der auf der Realität XVIII., Gersthoferstraße 138, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast, betreffend die Adaptierung des Wohnhauses, beziehungsweise die Auflassung der Souterrain-Wohnräume für den Fall der Bestimmung des definitiven (erhöhten) Niveaus, und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12795, M. A. XV, 3712.) St.-R. Tomola referiert über die Auflage eines neuen Verzeichnisses der Lieferanten des Handarbeitsmateriales für die Volks- und Bürgerschulen und beantragt:

1. Über ihr Ansuchen werden folgende Geschäftsleute in das Verzeichnis der Lieferanten des Handarbeitsmateriales für die allgemeinen Volks- und Bürgerschulen für Mädchen in Wien aufgenommen:

Marie Dietrich, Pfaidlerin, I., Bauernmarkt 2a, für den I. Bezirk.

Rosalia Dwornik, Pfaidlerin, I., Werdertorgasse 4, für den I. Bezirk.

Josef Morawek, Gemischtwaren-Verschleißer, III., Landstraße Hauptstraße 67, für den III. Bezirk.

Johann Schandl, Leinen- und Baumwollwaren-Verschleißer, III., Landstraße Hauptstraße 35, für den III. Bezirk.

Josef Hanika, Gemischtwarenhändler, IV., Wiedener Hauptstraße 56, für den V. Bezirk.

Josef Rumel's Nachfolger, Leinen- und Baumwollwarenhandlung, VII., Mariahilferstraße 96, für den VI. und VII. Bezirk.

Josefine Fieber, Pfaidlerin, VII., Zieglergasse 49, für den VII. Bezirk.

Aloisia Heinrici, Pfaidlerin, XII., Steinbauergasse 21, für den XII. Bezirk.

Anna Locke, Pfaidlerin, XII., Wilhelminenstraße 36, für den XII. Bezirk.

Oskar Schmid, Gemischtwarenhändler, XVIII., Johann Nepomuk Vogl-Platz 8, für den XVIII. Bezirk.

Berta Preisenecker, Pfaidlerin, XIX., Sickenbergstraße 2, für den XIX. Bezirk.

2. Das Ansuchen der Anna Lohrmann, V., Hundsturmplatz 6, um Aufnahme in das Verzeichnis der Lieferanten des Handarbeitsmateriales für den V. Bezirk wird abgelehnt.

3. Das vom Magistrate vorgelegte neue Verzeichnis der Lieferanten des Handarbeitsmateriales für die allgemeinen Volks-, beziehungsweise für die Bürgerschulen in Wien wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Verpachtung städtischer Grundstücke in Neustift am Wald im XVIII. Bezirke und beantragt, im Sinne der Bezirksamts-Anträge zu verpachten:

(P. Z. 12818, B. A. XVIII, 43045.) Dem Franz Steinzer, XIX., Sieveringerstraße 243, das städtische Grundstück Kat.-Parz. 355, Einl.-Z. 155 Grundbuch Neustift am Wald, um den Jahrespachtschilling von 120 K auf sechs Jahre.

(P. Z. 12817, B. A. XVIII, 26766.) Dem Franz Steinzer, XVIII., Celtesgasse 3, die Kat.-Parz. 346, Einl.-Z. 199 Grundbuch Neustift am Wald, um den Jahrespachtschilling von 80 K.

(P. Z. 12819, B. A. XVIII, 11864.) Dem Franz Haunschmidt, XVIII., Neustift am Wald Nr. 47, die städtischen Grundstücke Kat.-Parz 353 und 354 Grundbuch Neustift am Wald, um den Jahrespachtzins von 60 K. (Angenommen.)

(P. Z. 12810, M. A. XV, 7809.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Firma F. Tempsky um Ankauf des in ihrem Verlage erschienenen „Vogelschauplanes von Wien" von Erwin Pendl für die Volks- und Bürgerschulen und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten (12.144 K) im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12873, B. A. XVIII, 30918.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums, betreffend die Bewilligung für Maschinen-Erzeugung für Anton Besser in dem zu erbauenden Hause Or.-Nr. 46 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirke, und beantragt:

1. Gegen die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 20. Juli 1909, Z. 2313, betreffend die gewerbliche Betriebsanlage des Anton Besser im XVIII. Bezirke, Gersthoferstraße 46, wird seitens der Gemeinde Wien die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Die Beschwerde ist vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirke zu verfassen und entsprechend instruiert einzubringen.

2. Die Gemeinde Wien stellt an das k. k. Handelsministerium das Ansuchen, es möge der eingebrachten Beschwerde im Sinne des § 17 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, aufschiebende Wirkung zuerkannt werden.

3. Mit der Vertretung der Beschwerde bei der seinerzeitigen mündlichen Verhandlung vor dem genannten Gerichtshofe wird mit Rücksicht auf den bereits vorgelegten Stadtrats-Beschluß vom 9. Juli 1909, Z. 10192, B. A. XVIII, Z. 15680, womit der Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda zur Vertretung der Gemeinde Wien in den anhängigen Verwaltungsgerichtshofbeschwerden, betreffend die Bausachen Besser, bestellt wurde, da diese beiden Angelegenheiten in innigem Zusammenhange stehen, gleichfalls der genannte Stadtanwalt betraut.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12905, M. A. XV, 1194.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Direktion der Knaben-Bürgerschule III., Sechskrügelgasse 11, um Einrichtung des Lehrzimmers 29 mit Zeichentischen und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 12809, M. A. XV, 10075.) St.-R. Tomola referiert über den Ministerial-Erlaß vom 2. Juli 1909, betreffend die erfolgte Ernennung des Professors der k. k. Staatsrealschule im I. Bezirke, Franz Zickero zum Bezirksschul-Inspektor für den VIII. und XVII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 12812, B. A. V, 34826.) St.-R. Tomola referiert über den Voranschlag der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule V., Hundsturmplatz 14, pro 1910 und beantragt:

Es wolle der vorgelegte Voranschlag über die Bedürfnisse der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke im Schuljahre 1909/10 genehmigt und zur Deckung des für dieses Verwaltungsjahr voraussichtlichen Abganges eine Subvention von 2950 K gewährt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12811, M. A. XV, 9246.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ortsschulrates des XVIII. Bezirkes

um Einleitung des elektrischen Stromes in das Schulgebäude XVIII., Celtesgasse 2, für Skioptikonzwecke und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12878, M. A. II, 6660.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Genossenschaftsvorstehung der Kaufleute und Handeltreibenden in Rann an der Save um Subvention für die Einrichtung ihrer gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrmädchen und beantragt, das Ansuchen nach dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12945, M. A. XV, 9753.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners Johann Sighardt um Einleitung des Leuchtgases in seine Naturalwohnung XIII., Auhofstraße 49, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Einleitung des Gases in die Naturalwohnung des Schuldieners Johann Sighart, im Schulgebäude XIII., Auhofstraße 49, mit dem Kostenerfordernisse von 100 K und die leihweise Überlassung einfacher Luster aus dem Vorrate unter der Bedingung genehmigen, daß der Schuldiener die Kosten der Aufstellung des Gasmessers, des Gasverbrauches und der Auswechslung der Glühkörper, sowie die Gasmesserrente aus eigenem bestreitet.

(Angenommen.)

(P. Z. 12946, M. A. XV, 7998.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Elvira Kleisner um Belassung des Erziehungsbeitrages per 200 K für ihre Tochter Elvira nach Erreichung des 20. Lebensjahres und beantragt:

Der Stadtrat wolle das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Elvira Kleisner um Belassung und Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Elvira über das 20. Lebensjahr hinaus, aus der Wiener Lehrerpensionskassa als gesetzlich unzulässig abweisen; die Gewährung einer Gnadengabe aus den eigenen Geldern jedoch mangels besonderer Dürftigkeit prinzipiell ablehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12813, B. A. VII, 29081.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen einer Partei aus dem VII. Bezirke um Ermäßigung der Handesteuer pro 1909 und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12759, M. A. XIV, 4781.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen der Emilie v. Portheim um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause VII., Burggasse 17, und beantragt, den Magistratsbericht, daß das Hofausmaß nur 10·05 Prozent (anstatt 15 Prozent) beträgt, und der Magistrat die Baubewilligung unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes zu erteilen beabsichtigt, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12837, M. A. III, 2999.) St.-R. Fraß referiert über das Anerbieten der Anna Michelveit, sowie des Karl Resnitschek zur käuflichen Überlassung des Hauses VII., Lerchenfelderstraße 79, beziehungsweise 81, und beantragt:

1. Das neuerliche Offert der Anna Michelveit, der Gemeinde Wien die unter Einl.-Z. 128 Grundbuch Neubau inneliegende Realität VII., Lerchenfelderstraße 79, mit einem Katastralausmaße von 327·69 m² um den Pauschalbetrag von 116.000 K gleich zirka 354 K per Quadratmeter zu verkaufen, wird wegen der weitaus zu hohen Forderung abgelehnt.

2. Desgleichen wird das Offert des Karl Resnitschek, der Gemeinde Wien die im Grundbuch Neubau unter Einl.-Z. 537 inneliegende Realität VII., Lerchenfelderstraße 81, mit einem Ausmaße von 310·71 m² um den Pauschalpreis von 109.000 K, gleich zirka 354 K per Quadratmeter, käuflich zu überlassen, wegen der weitaus zu hohen Forderung abgelehnt. (Angenommen.)

(P. Z. 12839, M. A. III, 1522 ex 1908.) St.-R. Fraß referiert über das Offert des Adolf Jäger auf die städtische Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 Grundbuch Mariahilf, Ecke der Theobald- und Fillgradergasse im VI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Adolf Jäger und letzterer kauft von der Gemeinde die aus der Parzellierung der ehemaligen Polizeigefangenhausrealität entstandene, im Grundbuche Mariahilf unter Einl.-Z. 1355 inneliegende Baustelle VII an der Ecke der Theobald- und Fillgradergasse mit einem Ausmaße von 702·88 m² um den Einheitspreis von 222 K, somit um den Kaufschilling von 156.039 K 36 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Drittel des Kaufschillings ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Der Rest des Kaufschillings ist binnen zwei Jahren, vom Tage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen, von diesem Tage an zu 4·75 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und zugunsten der Gemeinde Wien an erster Stelle auf dem Kaufobjekte pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Das auf der Baustelle aufzuführende Haus darf am höchsten Punkte eine Höhe von nicht mehr als 19·60 m bis zur obersten Gesimskante enthalten.

4. Der Käufer ist verpflichtet, die Baustelle mit einem Wohn- und Geschäftshause zu verbauen und den Bau bis Ende August 1910 zu vollenden.

5. Die sub Punkt 3 erwähnte Beschränkung, sowie die sub Punkt 4 erwähnte Verpflichtung sind auf dem Kaufobjekte und zwar erstere als Dienstbarkeit, letztere als Reallast an zweiter, beziehungsweise an dritter Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

6. Für einen Erker in der Theobaldgasse mit einer Ausladung von 85 cm und bis zu einer Breite von 3·20 m wird die Gemeinde Wien, insofern derselbe die baubehördliche Genehmigung erhält, per Quadratmeter der Ausladefläche keinen höheren Preis als den Grundpreis von 222 K per Quadratmeter fordern.

Hinsichtlich der Lichteinfallsöffnungen haben, sofern solche baubehördlich genehmigt werden, die bestehenden Vorschriften Anwendung zu finden.

7. Die Gemeinde Wien übernimmt keinerlei Haftung für eine bestimmte Beschaffenheit des verkauften Grundes.

8. Die Baustelle wird dem Käufer übergeben, wie sie liegt und steht.

9. Die Einplankung des Kaufobjektes ist vom Verkaufe ausgeschlossen.

10. Beide Vertragsteile verzichten einverständlich auf die Geltendmachung des Rechtsmittels wegen allfälliger Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

11. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten und Gebühren der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes

und der Reallast, endlich die hinsichtlich der Zinsen für den Kaufschillingsrest zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer allein. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12803, M. A. VI, 740.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des Kontrahenten für die Beistellung des Fuhrwerkes zur Straßenpflege im VI. Bezirke, Peter Jungreithmeyer, um Erhöhung der vereinbarten Preise und beantragt:

1. Der Firma Peter Jungreithmeyer als Unternehmerin für die Besorgung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerkes im VI. Bezirke werden aus Billigkeitsrücksichten vom 1. September 1909 angefangen die Preise in folgender Weise erhöht:

Für eine Kehrichtfuhre (2 m³) von 3 K 20 h auf 3 K 70 h.

Für eine Fuhre Erde, Schutt ꝛc. (Truhenwagen) von 3 K 60 h auf 3 K 80 h.

Für eine Schotterfuhre im Bezirke von 2 K 90 h auf 3 K 20 h.

Für eine Fuhre Schnee (2 m³) zu den Kanalschächten von 1 K 50 h auf 1 K 80 h.

Für eine Tagfuhre (2 m³) ganzer Tag, von 15 K auf 16 K 50 h.

Für eine Tagfuhre (2 m³) halber Tag, von 8 K auf 8 K 80 h.

Die jährlichen Mehrkosten von zirka 3500 K sind bedeckt.

2. Das Ansuchen der Firma, das Fuhrwerk täglich beistellen zu dürfen, nicht nur, wenn dasselbe durch das städtische Regiefuhrwerk nicht besorgt werden kann, wird abgewiesen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 12868, M. A. XII, 17949.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Sekundararztes des Kinderhospitales Bad Hall um Enthebung vom Dienste mit 30. September 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 12853, M. A. X, 6186.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des provisorischen städtischen Arztes Dr. Rudolf Kübler um definitive Anstellung und beantragt, den Gesuchsteller zum definitiven städtischen Arzt in der VII. Rangklasse unter Belassung auf seinem bisherigen Posten zu ernennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Werkhausaufseher Franz Lohner und August Angl um Zeitbeförderung, sowie über das Ansuchen des Kontrollors im Fuhrwerksbetriebe Adalbert Posset um Verleihung des Definitivums und beantragt:

(P. Z. 12867, M. A. XI, 35390.) Im Wege der Zeitbeförderung werden die Aufseher Franz Lohner und August Angl des städtischen Asyl- und Werkhauses zu Ober-Aufsehern dieser Anstalt, I. Bezugsklasse der städtischen Diener, mit dem Range vom 26. Juni 1909 und mit den systemisierten Bezügen, d. i. 1500 K jährlicher Gehalt nebst einer in die Pension nicht einrechenbaren und auf die Dauer der Verwendung im städtischen Asyl- und Werkhause beschränkten Diensteszulage von 240 K ab 1. Juli 1909 und mit einem jährlichen Quartiergelde von 600 K ab 1. August 1909, eventuell Naturalquartier, ernannt.

(P. Z. 12850, M. A. VI, 3515.) Der Stadtrat wolle dem Kontrollor im städtischen Fuhrwerksbetriebe Adalbert Posset seine bisher provisorische Stelle definitiv verleihen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 12934, M. A. V, 1589.) St.-R. Hoß referiert über die Rechnungen der Nordwestbahn für den von ihr auf Kosten der Gemeinde ausgeführten Umbau der Durchfahrten in km 4·5/6 und 4·2 3 und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle die Abrechnung hinsichtlich der von der Nordwestbahn auf Kosten der Gemeinde ausgeführten Verbreiterung der Brückenobjekte in km 4·2 3 und 4·5 6 genehmigen.

2. Zur Deckung der hinsichtlich des Brückenobjektes in km 4·5/6 entstandenen unbedeckten Überschreitung von 1132 K 60 h ist der bei dem Objekte in km 4·2/3 auf Ausgabs-Rubrik XXII 88 präliminierte und in Ersparung gebrachte Betrag von 4000 K heranzuziehen. (Angenommen.)

(P. Z. 12952, M. A. XV, 10184.) **St.-R. Braun** referiert über den Schutz der Feuermauer der Schule XI., Brehmstraße 5, gegen Witterungseinflüsse und beantragt:

Die Verkleidung der Feuermauer des Schulgebäudes XI., Brehmstraße 5, mit Eternit behufs Hintanhaltung der Durchfeuchtung derselben durch Witterungseinflüsse und die vom Stadtbauamte beantragte Herstellung eines neuen Verputzes in den Lehrzimmern Nr. 16 und 17 dieser Schule mit verlängertem Mörtel, sowie die Ausbesserung des Verputzes der einen Stiegenhausmauer wird mit dem Kostenerfordernisse von 1500 K genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12953, M. A. XV, 2237.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von drei freistehenden gußeisernen Gliederkesseln für die Schule XI., Brehmstraße 5, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 7000 K, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Lieferung der Gliederkessel für die Heizanlage im Schulgebäude XI., Brehmstraße 5, an die Firma J. L. Bacon, V., Schönbrunnerstraße 34, gegen die Maximalkostensumme von 6221 K 80 h unter der Bedingung vergeben, daß die offerierte Maximalkostensumme per 6421 K 80 h mit Rücksicht auf das Entfallen der Vornahme der Demontage des bestehenden Kessels um 200 K herabgesetzt wird.

(Angenommen.)

(P. Z. 12854, M. A. X, 5089.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Lisa Koch um Rückvergütung der Grabstellgebühr für den Gruftplatz Gruppe XVI, Nummer 26, im Hietzinger Friedhofe und beantragt:

Der Lisa Koch in Graz, II., Schillerstraße 20, wird für die Rückstellung des leeren Gruftplatzes Gruppe XVI, Nummer 26 im Hietzinger Friedhofe von der am 20. Oktober 1897 bezahlten Grabstellgebühr per 8000 K, der Betrag von 7500 K als Rückvergütung bewilligt.

Falls die Gesuchstellerin mit dieser Rückvergütung einverstanden ist, wird der genannte Eckgruftplatz an Karoline Mayer, IV., Wiedener Hauptstraße 17, um den Betrag von 13.600 K im Sinne

des Magistrats-Antrages auf die Dauer des Friedhofbestandes mit einem Ausmaße von 14·28 m² überlassen. (Angenommen.)

St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Unternehmer für die Schotter- und Sandverführung aus dem Staubassin in Weidlingau nach dem XIII. Bezirke, sowie über das Ansuchen des Rudolf Fashold, Kontrahenten für die Bespannung der Straßenwalzen, sowie für die Beistellung von Vorspritzwagen im XIII. Bezirke um Erhöhung der vereinbarten Preise und beantragt:

(P. Z. 12869, M. A. VI, 3710.) Es sei den städtischen Unternehmern für die Schotter- und Sandverführung aus den Wienflußregulierungsanlagen in Weidlingau nach dem XIII. Bezirke vom 1. September 1909 angefangen aus Billigkeitsrücksichten der Verführungspreis von 3 K 40 h auf 4 K 10 h per Kubikmeter zu erhöhen.

Die Mehrkosten von jährlich rund 500 K sind bedeckt.

(P. Z. 12870, M. A. VI, 1389.) Es seien aus Billigkeitsgründen die Preise für die Beistellung der Bespannung der Straßenwalzen und der Vorspritzwagen im XIII. Bezirke vom 1. September 1909 an für den Großfuhrmann Rudolf Fashold in folgender Weise festzusetzen:

für die Beistellung von zwei Pferdepaaren zur Straßenwalze:

für einen ganzen Tag 29 K (bisher 28 K),

für einen halben Tag, wie bisher, 16 K;

für die Beistellung eines dritten Pferdepaares zur Straßenwalze:

für einen ganzen Tag 15 K (bisher 14 K),

für einen halben Tag, wie bisher, 8 K;

für die Beistellung eines Vorspritzwagens samt Kutscher und Schleuderer:

für einen ganzen Tag 16 K (bisher 14 K),

für einen halben Tag 9 K (bisher 8 K).

Die jährlichen Mehrkosten von zirka 600 K sind bedeckt.

(Angenommen,)

(P. Z. 12923, M. A. XI, 32237.) **St.-R. Gräf** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 28. Mai 1909 vorgenommenen Wahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Chladek Ferdinand, Sattler.
Dillisch Robert, Kürschner.
Ebert Ignaz, n.-ö. Landesbeamter.
Fritz Franz, k. k. Sicherheitswachmann i. P.
Gettinger Otto, Essigfabrikant.
Havlik Franz, Schuhmacher.
Hergeth Johann, Oberteilherrichter.
Pekarek Johann, Kleidermacher.
Pummer Albert, Spengler.
Ringberger Heinrich, Privatbeamter.
Settig Franz, Fuhrwerksbesitzer.
Selisko Wenzel, Gold- und Silberschmied.
Tentschert Rudolf, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer.
Zimmer Edmund, Bürger und Spengler.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. P, 12937, M. A. VIII, 1823.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des k. k. Wilhelminenspitales um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im I. Quartal 1909 vorgeschriebenen Gebühr per 274 K 36 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 171 K 48 h im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12906, M. A. XV, 6325.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Direktors der Knaben-Bürgerschule XVI., Koppstraße 75, um Teerung des Turnhofes, beziehungsweise um Beseitigung des scharfkantigen Schotters und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Herstellung des Turnhofes in der Knaben-Bürgerschule XVI., Koppstraße 75, mit Teermakadam mit dem Kostenbetrage von 3600 K genehmigen und diese Herstellung an die Firma The Neuchatel Asphalte Company in Wien, I., Giselastraße 6, zu den Kostenanschlagspreisen gegen Erlag einer Kaution von 180 K für die Dauer der Haftzeit von fünf Jahren übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12879, M. A. III, 1333.) St.-R. Gräf referiert über das Anerbieten des Karl und Michael Dachler zur tauschweisen Überlassung von Teilen ihrer Realitäten Einl.-Z. 1996 und 2272 Grundbuch Ottakring (Traunergasse), per 6027 m², gegen Teile der städtischen Realitäten Einl.-Z. 337 Grundbuch Ottakring (Vogeltenn-, Starchantgasse und Liebhartstalstraße) per 6139·50 m² und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages gegen eine Aufzahlung von 6500 K seitens des Karl Dachler zu genehmigen und die Baulinien, sowie die Verbauungsbestimmungen im Sinne der Magistrats-Anträge abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12903, M. A. XV, 9684.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Sicherung eines Teiles des Schulgebäudes XIX., Grinzingerstraße 59/61, infolge der Setzung der Fundamente und beantragt:

Die Unterfangung eines Eckrisalites an der Schule XIX., Grinzingerstraße 59/61, nach der vorgelegten Skizze des Stadtbauamtes wird mit dem Kostenbetrage von rund 6000 K genehmigt. Die Ausführung der Arbeiten hat durch den Ersteher der Baumeisterarbeiten für den XIX. Bezirk Karl Schuller zu erfolgen.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird hiefür der Baukonsens erteilt.

Zur Bedeckung der Auslage wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Dem mit der Bauaufsicht betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird ein Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12851, M. A. X, 7184.) St.-R. Hölzl referiert über die Errichtung von Grüften im Sieveringer Friedhofe und beantragt:

Die Errichtung von zwei einfachen Grüften an der stadtwärts gelegenen Mauer des Sieveringer Friedhofes im Sinne der vorgelegten Planskizze wird mit einem bedeckten Gesamtkostenaufwande von 1300 K genehmigt.

Die Bau- und Steinmetzarbeiten sind durch die städtischen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 12852, M. A. X, 5419.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Dr. Max Furcht um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe 2, Nummer 9 im Döblinger Friedhofe (israelitische

Abteilung) und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12919, M. A. XI, 7290.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Ermächtigung des Magistrates zur Beschäftigung intelligenter Arbeitsloser im städtischen Asyl- und Werkhause mit Schreibarbeiten gegen eine Zulage und beantragt:

Behufs Beschäftigung vorübergehend arbeitsloser Angehöriger der intelligenteren Stände wird die Verwendung zweier Schreibkräfte aus dem Pfleglingsstande des städtischen Asyl- und Werkhauses mit einer täglichen Zulage von je 80 h bewilligt.

Diese Zuweisung von Arbeitslosen zu diesem Schreiberdienste erfolgt durch den Vorstand der Magistrats-Abteilung XI.

Zu diesem Zwecke wird zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 n ein Zuschußkredit für 1909 per 200 K bewilligt.

(Angenommen.)

(P. Z. 12908, M. A. XV, 10038.) St.-R. Rissaweg referiert über die provisorische Unterbringung von Klassenabteilungen in den Schulgebäuden X., Quellenstraße 52 und 73, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Zustimmung erteilen, daß die bisherige allgemeine Volksschule für Knaben X., Thavonatgasse 20, nach erfolgter Fertigstellung des neuen Schulgebäudes X., Quellenstraße 54, in dieses Gebäude verlegt und bis zu diesem Zeitpunkte zehn Klassenabteilungen dieser Schule im Schulhause X., Thavonatgasse 20, verbleiben, während zwei Abteilungen ihrer I. Klasse, welche auch schon im Schuljahre 1908/09 provisorisch im Gebäude der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Quellenstraße 52, untergebracht waren, in diesem letzteren Gebäude und eine Abteilung ihrer I. Klasse im Gebäude der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen X., Quellenstraße 73, untergebracht werden.

(Angenommen.)

(P. Z. 12938, 12815, B. A. X, 40109, 52021.) St.-R. Rissaweg referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Franziska Wikl aushaftenden Lizenzgebühren per zusammen 105 K 60 h (Lizenz Nr. 404 und 483), sowie über Gesuche um Nachsicht beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1908/09 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(P. Z. 12939, B. A. XXI, 26146.) **St.-R. Knoll** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach dem Besitzer des Superädifikathauses Ignaz Wanderer, XXI., Morelligasse 16, aushaftenden Gemeindeumlagen per 429 K 16 h und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(P. Z. 12857, M. A. XXII, 2514.) St.-R. Knoll referiert über das Mietoffert des Kaufmannes Wilhelm Weinberger auf das Geschäftslokal Nr. 18 im Amtshause des XXI. Bezirkes und beantragt, das Offert des Wilhelm Weinberger, das Geschäftslokal Nr. 18 um den Mietzins von 2700 K für das erste Jahr, 2900 K für das zweite Jahr und 3200 K vom dritten Jahre ab zu mieten, im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

Es wird beschlossen, das Offert abzulehnen.

(P. Z. 12947, M. A. XV, 10140.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verlängerung des Termines für die Beendigung der Stockwerksaufsetzung auf das Schulgebäude II., Schüttaustraße 78, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die nicht rechtzeitige Vollendung der Stockwerksaufsetzung auf dem Schulgebäude II., Schüttaustraße 78, durch Verschulden des Erstehers der Bau- und Möbeltischlerarbeiten für diesen Bau Rudolf Dworak, zur Kenntnis nehmen und die Verlängerung des Termines zur Fertigstellung des Baues bis 4. Oktober 1909 genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12614, M. A. XIV, 5418.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Rieder um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität II., Tandelmarktgasse 7, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 28·32 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Magistrats-Antrages mit 1000 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung der Rohrleitungen für die Ekonomiseranlage, sowie der Schleppbahn von der Donauuferbahn zur Zentrale der städtischen Elektrizitätswerke in der Engerthstraße im II. Bezirke und beantragt:

(P. Z. 12970, St. E. W., 10356.) Der Stadtrat wolle die Lieferung der Rohrleitungen für die Ekonomiseranlage in der Zentrale II., Engerthstraße, der städtischen Elektrizitätswerke der Ersten Brünner Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft in Brünn auf Grund ihrer Offerte vom 2. August 1909 und der nachträglichen schriftlichen Erklärung des Direktors Bock, sowie der anliegenden, von der Direktion aufgestellten Bedingnisse zum Pauschalpreise von 20.098 K übertragen.

(P. Z. 12968, St. E. W., 10349.) Der Stadtrat wolle das vorliegende, von den k. k. niederösterreichischen Staatsbahnen einvernehmlich mit den städtischen Elektrizitätswerken aufgestellte technische Projekt für den Bau einer Schleppbahnanlage von der Donauuferbahn zur Zentrale II., Engerthstraße, mit dem veranschlagten Erfordernisse von 95.000 K genehmigen, ferner die Ausführung der Geleiseherstellungsarbeiten den k. k. Staatsbahnen auf Grund der Einheitspreise der vorgelegten Kostenberechnung übertragen und die Direktion beauftragen, die Vergebung der verschiedenen Kanalverstärkungs- und Rohrversicherungsarbeiten und für den Fall, als die Staatsbahnen die Herstellung der nicht auf ihrem eigenen Grunde befindlichen Geleiseanlagen ablehnen würden, auch die Herstellung dieser Anlagen im Offertwege sicherzustellen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12969, St. E. W., 6401.) St.-R. Oppenberger referiert über die Kreuzung des Bahnkörpers der Donauuferbahn mit Drehstrom-Hochspannungsleitungen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß wegen Kreuzung der Donauuferbahn mit Drehstrom-Hochspannungsleitungen der städtischen Elektrizitätswerke im Zuge der Kronprinz Rudolfsbrücke an die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit deren Zuschrift vom 8. Oktober 1908, Z. 31855/III, im Entwurfe bekanntgegebene Revers ausgestellt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 12949, M. A. XXII, 2663.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. August 1909, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Aufbringung der laufenden Auslagen zur Besorgung des Gottesdienstes in der Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskapelle in der

Donaustadt, II. Bezirk, und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien wider die mit der Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 9. Juli 1909 erfolgte Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der bezeichneten Auslagen keine Folge gegeben wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 12635, M. A. XXII, 2553.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien um leihweise Überlassung einer von der Gemeinde Wien gemieteten Kohlenrutsche im Nordbahnhofe und beantragt, der genannten Wirtschaftsgenossenschaft die Kohlenrutsche für die Zeit vom 1. September bis 30. September 1909 leihweise zu überlassen. (Angenommen.)

(P. Z. 12935, M. A. V, 2125.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für die Überwachung der Rekonstruktion der Stubenbrücke und beantragt, der Stadtrat wolle dem Bauaufsichts-Aspiranten Otto Seidel für die Beaufsichtigung der Rekonstruktionsarbeiten der Fahrbahn an der Stubenbrücke im Zuge der Landstraße Hauptstraße entsprechend dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. Oktober 1901, P. Z. 11862, ein Zehrgeld von täglich 2 K bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 12936, M. A. VI, 3337.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Kostenanschlag für die Instandsetzung der Zufahrtsstraßen zur Rosenkranzkirche in Hetzendorf im XII. Bezirke, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 7453 K 18 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Offerenten Franz Kreitner zu den Kostenanschlagspreisen zu übertragen.

Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d wird ein Zuschußkredit von 7450 K bewilligt.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12948, M. A. XV, 9281.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Baumeisterarbeiten, sowie der Zement- und Traversenlieferung für den Schulzubau XV., Zinckgasse, und beantragt, zu übertragen:

die Erd- und Baumeisterarbeiten der Firma Friedrich Stagl & Rudolf Schoderböck, XV., Klementinengasse 9, gegen einen Nachlaß von 17·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Regiearbeiten zu dem städtischen Preistarif),

die Lieferung des Romanzementes an die Firma Königshofer Zementfabrik-Aktiengesellschaft I., Bauernmarkt 13, zum ämtlichen Kostenanschlagspreise,

die Lieferung der Traversen an die Firma R. Ph. Waagner, L. & J. Biro gegen einen Nachlaß von 8 K 20 h von der ämtlichen Kostenanschlagssumme. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **2. September 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Franz Schenk.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 30. Juni 1909 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für die Monate Juli und August wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen und Einlauf.

Der **Vorsitzende** richtet herzliche Worte der Begrüßung an die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung und teilt sodann mit, daß Adolf Haag, k. u. k. Hofbäcker, III., Marokkanergasse 5 dem B.-R. Stephan den Betrag von 300 K mit der Widmung übergeben habe, er solle diese Summe an Arme des vom Rennweg, dem Heumarkte und der Rechten Bahngasse begrenzten Teiles des III. Bezirkes zur Weihnachtszeit verteilen.

Dem Spender wird der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen.

Weiters wird ein Schreiben Seiner Exzellenz des Bürgermeisters zur Verlesung gebracht, in welchem dem Vorsitzenden eröffnet wird, daß Seine Exzellenz der Statthalter der von der Bezirksvertretung vorgenommenen, vom Stadtrate in der Sitzung vom 23. Juni 1909 bestätigten Wahl des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes auf Grund des § 42 des Gemeindestatutes die Bestätigung erteilt hat.

Zur Kenntnis.

Von den Vize-Bürgermeistern Dr. Neumayer und Dr. Porzer sind Dankschreiben eingelangt für die ihnen anläßlich der erfolgten Allerhöchsten Auszeichnungen dargebrachten Glückwünsche der Bezirksvertretung.

Zur Kenntnis.

Magistrats-Direktor Karl Appel spricht der Bezirksvertretung für die Glückwünsche anläßlich seiner Ernennung zum Magistrats-Direktor den Dank aus.

Zur Kenntnis.

Von dem Direktor der „Ersten österreichischen Donausandbaggerungs-Aktiengesellschaft" ist folgendes Schreiben eingelangt:

„Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Wir erlauben uns, Ihnen für den Sitzungssaal des III. Bezirkes zwei Blumenpozzos mit der ergebenen Bitte zu übersenden, dieselben als Geschenk dem Inventar gef. einverleiben zu wollen."

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß er den Bürgermeister ersuchen werde, zu gestatten, daß die bereits eingelangten Widmungen in das Eigentum der Gemeinde übernommen werden.

Der „Ersten österreichischen Donausandbaggerungs-Aktiengesellschaft" wird für die geschenkten Blumenpozzos einstweilen der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen.

(3439.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung III hat die Gemeinde Wien das dem Johann und der Amalia Brandmüller gehörige Haus III., Ungargasse 34 (Einl.-Z. 1680 III. Bezirk), zu Straßenregulierungszwecken um den Kaufschilling von 5700 K käuflich erworben.

Zur Kenntnis.

(3513, 3514, 3515 und 3651.) Mitteilungen der Magistrats-Abteilung IV über die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Klimschgasse, Seidlgasse, Oberen Bahngasse und auf der Landstraße Hauptstraße.

(3865.) Die Magistrats-Abteilung IV gibt bekannt, daß der Stadtrat den Beschluß gefaßt habe, es sei von der Durchführung des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Mai 1909, betreffend die Fortsetzung der elektrischen Beleuchtung in der Landstraße Hauptstraße in der Strecke von der Steingasse bis zur ehemaligen St. Marxerlinie im Jahre 1910, in Anbetracht der seither geänderten Verhältnisse Umgang zu nehmen.

Der **Vorsitzende** knüpft an die Verlesung dieser Note die Bemerkung, daß er sich an die Magistrats-Abteilung IV um Erteilung näherer Aufklärungen über den Inhalt der zitierten Zuschrift gewendet habe.

Zur Kenntnis.

(3868.) Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit, daß der Stadtrat das Projekt für die Pflasterung der Hetzgasse, Kegelgasse und Hansalgasse abgelehnt habe.

An die Verlesung dieser Zuschrift knüpft sich eine längere Debatte, an welcher sich der **Vorsitzende** und **B.-R. Schack** beteiligen.

Die Mitteilung von der Ablehnung der beantragten Pflasterungsarbeiten wird sodann mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

(3507.) Mit Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI wird bekanntgegeben, daß dem Antrage der Bezirksvertretung, es sei der im Präliminare für die Pflasterung des Landstraßergürtels eingestellte Betrag zur Pflasterung der Wassergasse zu verwenden, aus prinzipiellen Gründen nicht stattgegeben werden könne, weil Revirements mit den Grundsätzen einer geordneten Budgetierung nicht vereinbarlich seien.

An die Verlesung dieser Zuschrift knüpft sich gleichfalls eine längere Debatte, an welcher sich der **Vorsitzende** und **B.-R. Schack** beteiligen.

(3030, 3031, 3087, 3133, 3505.) Die weiteren Zuschriften der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Umpflasterung der Landstraße Hauptstraße von der Petrusgasse bis zur Schimmelgasse, die Trottoirinstandsetzung in der Krummgasse, die Umpflasterung der Ungargasse von Or.-Nr. 16 bis zur Rochusgasse, die Gehwegpflasterung in der Aspangstraße, die Umpflasterung der linken Fahrbahn der Landstraße Hauptstraße von der Sophienbrückengasse bis zur Wassergasse und die Trottoirherstellungen in der Linken Bahngasse, werden zur Kenntnis genommen.

(3506.) Anknüpfend an die Verlesung des Protokolles über die kommissionelle Verhandlung bezüglich der Straßenregulierung in der Weißgärberlände berichtet **B.-V.-St. Kutschera** über seine Teilnahme an der Lokalaugenscheins-Kommission.

Der **Vorsitzende** bemerkt zu dem Gegenstande, daß nachträglich von der Magistrats-Abteilung VI unter Hinweis darauf, daß wahrscheinlich die künftige elektrische Bahn Wien—Preßburg über die Weißgärberlände werde trassiert werden, die Anfrage gestellt worden sei, ob die Bezirksvorstehung einer Verschiebung der Ausführung des Regulierungsprojektes zustimme. Redner teilt mit, er habe unter der Bedingung einer Verschiebung zugestimmt, daß der Gemeinde daraus ökonomische Vorteile erwachsen und das Projekt im nächsten Jahre zuverlässig ausgeführt werde.

Zur Kenntnis.

(3477.) **B.-V.-St. Kutschera** berichtet weiters über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung über die projektierte Regulierung der Rechten Bahngasse.

B.-V. Spitaler gibt bekannt, daß das Projekt vom Stadtrat kürzlich genehmigt worden sei und demnach binnen kurzer Zeit werde in Angriff genommen werden.

(3927.) **B.-R. Schack** berichtet über seine Teilnahme an den Verhandlungen anläßlich der Erteilung der Baukonsense für die Neubauten in der Schützen- und Stanislausgasse.

Zur Kenntnis.

(3509.) Der Bezirksvertretung liegt ein Akt zur Begutachtung vor, in welchem die Baufirma Kupka & Orglmeister ansucht um Abänderung der Baulinie in der Erdbergstraße und um Fortsetzung der Hießgasse gegen die Erdbergstraße.

Die Bezirksvertretung beschließt nach kurzer Wechselrede, dem Ansuchen unter den vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingungen zuzustimmen.

(3218.) Die Magistrats-Abteilung VI teilt mit, daß der Stadtrat dem Ansuchen des Konsortiums für Kasernen-, Grund- und Bautransaktionen um unentgeltliche Gestattung, anläßlich der bevorstehenden Demolierung des Invalidenhauses die Tiefstraßen und Straßenrampen um dieses Gebäude mit dem gewonnenen Bauschutt auf das definitive Niveau anschütten zu dürfen, Folge gegeben hat.

Zur Kenntnis.

Zur G.-Z. 3542 gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß mit dem genehmigten Baue eines Entlastungskanales in der Keiner-, Baum-, verlängerten Drorygasse und auf dem Thomasplatze am 2. August 1909 begonnen worden ist.

Zur Kenntnis.

(3369.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII hat der Stadtrat die Auswechslung des schadhaften alten Auslaufbrunnens am Heumarkt 19 genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3438.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß die Gemeinde Wien die Realität III., Dietrichgasse 36 (E.-Z. 270) zum Zwecke der Errichtung einer neuen Doppel-Bürgerschule um den Pauschalpreis von 125.000 K erworben habe.

Zur Kenntnis.

(3812.) Laut Note der Magistrats-Abteilung XVI hat der Stadtrat die Pragerstraße im III. Bezirke, deren Bezeichnung infolge ihrer Gleichnamigkeit mit einer Straße im XXI. Bezirke abgeändert werden muß, in die Bezeichnung „Radetzkystraße" einbezogen.

Zur Kenntnis.

(3983.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI hat der Stadtrat 1. den nördlich von der Verbindungsbahn einschließlich des neueröffneten, über die Schützengasse hinaus bis zum Militärreitlehrerinstitut reichenden Teiles derselben „Stanislausgasse" benannt; 2. den südlich von der Verbindungsbahn verlaufenden Teil der Stanislausgasse in die Bezeichnung „Hohlweggasse" einbezogen; 3. für den von der Hegergasse bis zur Gerlgasse verlaufenden Teil der Hohlweggasse, welcher bei einem Umbau der dort stehenden Häuser wegfallen wird, die Bezeichnung Hohlweggasse aufgelassen und die Bezeichnung „Keilgasse" festgesetzt; 4. den neueröffneten, eine Fortsetzung der Klimschgasse über die Boerhavegasse bildenden, bis zur künftigen Stanislausgasse reichenden Straßenzug in die Bezeichnung „Klimschgasse" einbezogen.

Der **Vorsitzende** erinnert daran, daß die Bezirksvertretung in ihrer letzten Sitzung beschlossen habe, für den letztbezeichneten Straßenzug die Bezeichnung „Tunklergasse" vorzuschlagen, welchem Antrage jedoch vom Stadtrate laut der soeben verlesenen Note der Magistrats-Abteilung XVI nicht stattgegeben worden sei.

B.-R. Schack führt aus, daß wegen der Einbeziehung dieses Straßenzuges in die Bezeichnung „Klimschgasse" sich die Notwendigkeit einer Umnumerierung sämtlicher Häuser der Klimschgasse ergebe, ein Vorgang, der für die Bewohner und insbesondere für die Geschäftsleute daselbst mit großen Unannehmlichkeiten verbunden sei.

B.-V.-St. Kutschera schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und beantragt, das Ersuchen zu stellen, der Stadtrat möge seinen Entschluß vom 17. August 1909, Pr. Z. 12428, insofern derselbe die Benennung des in der Fortsetzung der Klimschgasse gelegenen neuen Straßenzuges zum Gegenstande habe, reassumieren und dem seinerzeitigen Antrage der Bezirksvertretung stattgeben.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag des B.-V.-St. Kutschera einstimmig angenommen.

(3183.) Über Ersuchen der Magistrats-Abteilung XVII hat die Bezirksvertretung Landstraße eine gutächtliche Äußerung abzugeben über den von der Bezirksvertretung Währing gefaßten Beschluß, mit welchem beantragt wurde, die k. k. n.-ö. Statthalterei wolle verfügen, daß die Bezirksteile Pötzleinsdorf, Neustift am Walde und Salmannsdorf als Ausflugsorte zu gelten haben, damit den dort ansässigen Delikatessenhändlern das Recht eingeräumt werde, in den Buschenschänken an Sonntagen in der Zeit von 5 bis 8 Uhr abends Käse, Salami und Delikatessen verkaufen zu dürfen.

B.-V. Spitaler führt aus, daß die dermaligen Bestimmungen über die Sonntagsruhe rücksichtlich des Lebensmittelhandels sowohl für die betreffenden Geschäftsleute, als auch für die ganze Bevölkerung eine große Härte bedeuten. Die Lebensmittelhändler erleiden durch das Verbot, an Sonntagabenden ihre Geschäftslokale offen zu halten, einen enormen Entgang an Einnahmen, während die Bevölkerung, namentlich der ärmere Teil derselben, nicht in der Lage sei, sich frische, unverdorbene Lebensmittel zu beschaffen.

Zu dem Gegenstande sprechen noch die **B.-R. Stephan, Mandl** und **Schack.**

B.-R. Schack beantragt, die Bezirksvertretung wolle sich im Hinblicke auf die bedrängte materielle Lage der Angehörigen des Gastwirtestandes gegen eine Einschränkung der Sonntagsruhe überhaupt, insbesondere auch insofern, als die von der Bezirksvertretung Währing namhaft gemachten Bezirksteile in Betracht kommen, aussprechen.

Bei der hierauf vorgenommen Abstimmung wird der Antrag B.-R. Schack mit Stimmenmehrheit angenommen.

(3775.) Die Magistrats-Abteilung XII gibt bekannt, daß der Stadtrat dem auf Grund des Sitzungs-Beschlusses der Bezirksvertretung gestellten Ansuchen der Bezirksvorstehung um Installierung der elektrischen Beleuchtung in den Amtsräumen der Bezirksvertretung keine Folge gegeben habe.

B.-R. Schack stellt den Antrag, die Bezirksvertretung möge Schritte einleiten, daß der Sitzungssaal ehestens renoviert, und daß bei dieser Gelegenheit auch die elektrische Beleuchtung installiert werde.

B.-R. Mandl macht darauf aufmerksam, daß der Saal für den längeren Aufenthalt einer größeren Anzahl von Personen deshalb ungeeignet sei, weil das Lokal keine Ventilation besitze. Redner stellt daher den Antrag, es sei darauf zu dringen, daß diesem Übelstande ehestens abgeholfen werde.

Der Antrag des B.-R. Schack wird samt dem Zusatz-Antrage des B.-R. Mandl einstimmig angenommen.

Armenratswahlen.

Im Sinne der Zuschriften der Magistrats-Abteilung XI vom 30. Mai 1909, Z. 26127, beziehungsweise Z. 28081, vom 24. Juni 1909, Z. 30348, beziehungsweise Z. 30349, beziehungsweise Z. 31444, vom 2. August 1909, Z. 35998, und vom 22. August 1909, Z. 42931, wird hierauf die Wahl von sieben Mitgliedern des Armeninstitutes Landstraße vorgenommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von 20 Mitgliedern der Bezirksvertretung, sowie die den bestehenden Vorschriften gemäß erfolgte Ausschreibung der vorzunehmenden Armenratswahlen und eröffnet sodann den Wahlgang. Nach Beendigung desselben wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Abgegeben wurden 20 Stimmzettel; sämtliche lauten auf die Herren:

Englerth Viktor, Schlossermeister, Salmgasse 14.

Holub Franz, Schneidermeister, Rennweg 41.

Katzmaier Alois, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer Dietrichgasse 20.

Nießl Franz, de, k. k. Offizial, Markhofgasse 2.

Neumann Franz, Oberlehrer i. P., Hohlweggasse 27.

Strohofer Matthias, Gemischtwaren-Verschleißer, Landstraßergürtel 17.

Styl Josef, Beamter, Radetzkystraße 4.

Die Genannten erscheinen somit mit sämtlichen Stimmen zu Mitgliedern des Armeninstitutes Landstraße gewählt.

B.-V.-St. Kutschera übernimmt den Vorsitz.

Anträge, Berichte und Interpellationen.

V.-V. Spitaler stellt den Antrag, es seien entsprechende Schritte einzuleiten, daß anläßlich der Eröffnung der Straßenbahn in die Freudenau die Straßenbahnstrecke Schlachthausgasse aktiviert und daß die Wagen der Freudenauerlinie zum Teil durch die Schlachthausgasse geführt werden.

Bei der hierüber vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag des Bezirksvorstehers einstimmig angenommen.

V.-V. Spitaler übernimmt wieder den Vorsitz.

V.-R. Klement führt darüber Beschwerde, daß die in der Regel nach 8 Uhr abends über den Rennweg in der Richtung gegen Rannersdorf verkehrenden Wagen, auf denen Knochen und Überreste von Tierkadavern verladen sind, einen unerträglichen Geruch verbreiten, so zwar, daß hieraus nicht nur eine arge Belästigung, sondern auch eine sanitäre Gefahr für Passanten und die Bewohner der betreffenden Bezirksteile entsteht.

Redner stellt den Antrag, es sei eine Verfügung zu erwirken, daß diese Transporte zu einer späteren Nachtstunde vorgenommen werden.

V.-R. Mandl stellt den Zusatz-Antrag, es sei darauf hinzuwirken, daß diese Transporte nur mittels fest verschlossener Wagen bewerkstelligt werden dürfen.

Der Antrag des V.-R. Klement, sowie der Zusatz-Antrag des V.-R. Mandl werden sodann einstimmig angenommen.

V.-R. Klement beantragt, es seien Schritte einzuleiten, daß den Mitgliedern der Bezirksvertretungen Freikarten für die Benützung der Straßenbahn im Bezirke überlassen werden.

V.-R. Schack spricht sich dagegen aus.

Der vom V.-R. Klement hierauf zurückgezogene Antrag wird vom **V.-V.-St. Kutschera** aufrecht erhalten, bei der hierüber vorgenommenen Abstimmung jedoch abgelehnt.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 7. und 9. September 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	6669 Stück
Fettschweine	10881 „
Summe	17550 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 661 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	14760 Stück
für das Land	2715 „
unverkauft blieben	75 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von	128	bis	136 h (extrem bis 144 h)
II.	„	„	116	„	127 „
III.	„	„	104	„	115 „

Fettschweine:

I.	Qualität	von	122	bis	127 h (extrem bis 128 h)
II.	„	„	116	„	121 „
III.	„	„	108	„	115 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 752 Fleischschweine weniger und um 805 Fettschweine mehr zugeführt.

Trotz des abermals erhöhten Angebotes an Fettschweinen konnten dieselben bei sehr lebhaftem Verkehre die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Leichtere Ware wurde sogar um 1 bis 2 h per Kilogramm teuerer verkauft.

Fleischschweine konnten ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm höhere Preise erzielen.

* * *

Pferdemarkt vom 7. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 467 Pferde.

246 Schlachtpferde, 221 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 6. und 9. September 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1850	Schafe lebend	2730
Kälber ausgeweidet . .	2610	Schafe ausgeweidet . .	395
Lämmer lebend	31	Schweine ausgeweidet .	927
Lämmer ausgeweidet . .	7		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	126	bis	132 h (extrem bis 140 h)
II.	„	„	112	„	124 „
III.	„	„	100	„	110 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	128	bis	156 h (extrem bis 168 h)
II.	„	„	118	„	126 „
III.	„	„	104	„	116 „

Lämmer lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von	24	bis	40 h (extrem bis — h)

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

II. Qualität . . . . von 28 bis 32 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis 124 h)
II. „ . . . . . „ 98 „ 112 „
III. „ . . . . . „ 80 „ 96 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 144 bis 164 h (extrem bis 172 h)
II. „ . . . . . „ 134 „ 142 „
III. „ . . . . . „ 124 „ 132 „

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis 46 K)
II. „ . . . . . „ 28 „ 34 „
III. „ . . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 51 bis 64 h (extrem bis 66 h)
II. „ . . . . . „ 46 „ 50 „
III. „ . . . . . „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 221 Stück Kälber mehr zugeführt.

Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Kälbersorten um 4 h, Mittel- und mindere Sorten um 4 bis 8 h per Kilogramm teuerer gehandelt.

Weidener Schweine konnten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

In Lämmern und Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1433 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhafter Kauflust wurde um 1 bis 2 h per Kilogramm teuerer abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. September 1909 86 Stück Mast-, 57 Stück Weide- und 54 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 7. bis 9. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

VIII. Bezirk: Haus, Laudongasse 67, von Otto Brauer, VI., Stumpergasse 5, Bauführer A. Schwertmann (6421).

IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 130 a, Augasse 21, von Julius Hecht, Baumeister (6417.)

XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 767 Gatterholzgasse, von Rudolf Hartl, Stadtbaumeister, Zelebergasse 5 (42923).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 768 Gatterholzgasse, von Rudolf Hartl, Stadtbaumeister, Zelebergasse 5 (42922).

„ „ Fabriksanlage, Altmannsdorf, Einl.-Z. 546/47, 1/48 und 549, Baustellen 14, 15, 16 und Fragment 17, Kat.-Parz. 241/15 durch 16, 17 und 18, von Heinrich Zeinlinger, Fabriksbesitzer, Pohlgasse 50, Bauführer Firma Neuwirth & Komp. (43403).

XVI. Bezirk: Wohnhaus, Kollburggasse, Einl.-Z. 3247/8, von Blasius und Julius Sarközy, Bauführer Otmar Nouak (60303).

XX. Bezirk: Haus, Salzachstraße 7, von Leo Heindl, XII., Breitenfurterstraße 103, Bauführer H. Fröhlich (6416).

Zubauten.

VII. Bezirk: Hofüberdeckung, Zieglergasse 12, von Max Emer & Komp., XIX., Heiligenstädterstraße 3, Bauführer Franz Rößler (6414).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Himmelpfortgasse 7, von Josef Winkler & Söhne, Bauführer A. Micheroli (6435).

II. Bezirk: Rembrandtstraße 26, von Julius Stern, Bauführer A. Simona (6413).

„ „ Floßgasse 7, von Friedrich Lippa, Maurermeister, noe. Josef Heller (6415).

V. Bezirk: Wehrgasse 1, vom Unterstützungsinstitut der k. k. Sicherheitswache, Bauführer K. Hofmann (6447).

VII. Bezirk: Burggasse 89, von Karl Teufel, Bauführer Johann Bavra (6442).

VIII. Bezirk: Blindengasse 4, von A. Barber, Baumeister, noe. J. Flener (6446).

IX. Bezirk: Spitalgasse 29, von W. Zahourek, Maurermeister (6424).

„ „ Wasagasse 33, von der Betriebsgesellschaft für Danzer's Orpheum, G. m. b. H. (6448).

X. Bezirk: Favoritenstraße 133, von Arnold Reiner (58837).

XII. Bezirk: Fockygasse 18, von Marie Kaiser, Steinbauergasse 28, Bauführer Johann Kloiber sen. (43693).

„ „ Abermanngasse 4, von Richard und Leopoldine Endstraßer, Hetzendorferstraße 94 (43737).

XVI. Bezirk: Thaliastraße 138, von Karl und Artur Königstein, Bauführer Johann Meidl (60302).

„ „ Wernhardtstraße, Ecke Maroltingergasse, von W. Bednar, Bauführer Julius Stättermayer (60115).

XVII. Bezirk: Dornbach, Balderichgasse 19, von Alois und Marie Komarek, ebenda, Bauführer Jakob Six (41386).

XXI. Bezirk: Kagran, Fischergasse, von Wenzel Schimonek (33844).

Diverse geringere Bauten.

V. Bezirk: Stall, Grüngasse 28, von Franz Stöhr, Bauführer Josef Schneider (6398).

„ „ Schuppen, Margartenstraße 110, von Franz Bilsky, Gartengasse 24, noe. M. Pinkert, Bauführer Johann Heyny (6439).

VII. Bezirk: Rohrkanal, Siebensterngasse 29, Ed. Hutterstraßer, VII., Neustiftgasse 36, Bauführer F. Peterka (6429).

XVI. Bezirk: Wagenremiese, Reinhartgasse 32, von Anton und Josef Nowak, Bauführer Thomas Mann (60502).

XXI. Bezirk: Nutzwasserbrunnen, Floridsdorf, Jägergasse, von der Mineralölfabrik Wien—Floridsdorf, Bauführer Josef Bösenkopf (34075.)

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Rotenhofgasse 21, von Franz Summerauer (58707).

„ „ Favoritenstraße 82, von Josef Tischler (58714).

„ „ Laxenburgerstraße 15, von Josef Tischler (58714).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Harkortstraße, Nobbsstraße, Einl.-Z. 5192, von Heinrich Koch und Hermann Kreilsheim, durch Johann Schäffer, Maurermeister (6433).

„ „ Fendigasse 3, von Klement Gerza, XIV., Selzergasse 21 (6455).

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 69, von Ing. Karl Stigler. k. k. Baurat (6427).

VIII. Bezirk: Laudongasse 67, von Otto Brauer, VI., Stumpergasse 5 (6422).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 130/132, Augasse 19—23, von Julius Hecht, Baumeister (6418).

XVI. Bezirk: Lienfeldergasse, Einl.-Z. 2435, von Marie Irra (60285).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Gem. Wien — städt. Straßenbahnen, Z. 5994/17.

3. September 1909.

Verkauf alter Dienstkleider.

Goldberg & Reinkraut — Per 100 kg:
Zirka 4500 kg Tuchmäntel 122 K.
Zirka 4000 kg Tuchblusen, gewöhnlich, 115 K.
Zirka 5000 kg Tuchhosen, gewöhnlich, 100 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchblusen (Kornblumenblau) 100 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchhosen (Kornblumenblau) 90 K.
Zirka 210 kg Zwilchhosen 55 K.
Zirka 2000 kg kleine Tuchabfälle 10 K.
Zirka 300 kg große Tuchabfälle 28 K.

Bander Mendel — Per Kilogramm:
Zirka 4500 kg Tuchmäntel 1 K 25 h.
Zirka 4000 kg Tuchblusen, gewöhnlich, 1 K 13 h.
Zirka 5000 kg Tuchhosen, gewöhnlich, 1 K 2 h.
Zirka 1500 kg Sommerblusen (Kammgarn) 20 h.
Zirka 210 kg Zwilchhosen 52 h.

Preßburger L. & Sohn — Per 100 kg:
Zirka 4500 kg Tuchmäntel 136 K.
Zirka 4000 kg Tuchblusen, gewöhnlich, 158 K.
Zirka 5000 kg Tuchhosen, gewöhnlich, 106 K.
Bei Überlassung aller drei Artikel jede Sorte um 3 K höher.
Zirka 250 kg Öltuchregenmäntel 55 K.
Zirka 125 kg Wachstuchregenmäntel 52 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchblusen (Kornblumenblau) 120 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchhosen (Kornblumenblau) 120 K.
Zirka 1500 kg Sommerblusen (Kammgarn) 51 K.
Zirka 210 kg Zwilchhosen 68 K.
Zirka 1800 kg diverse Kappen 26 K.
Zirka 280 kg blaue Arbeitsblusen (Leinen) 10 K,
Zirka 280 kg blaue Arbeitshosen (Leinen) 10 K.
Zirka 270 kg grüne Zwilchkittel 25 K.
Zirka 20 kg grüne Zwilchschürzen 25 K.
Zirka 75 kg Tuchfäustlinge mit Lederbesatz 75 K.
Zirka 210 kg Filzstiefel mit Lederbesatz 82 K.
Zirka 100 kg Kondukteurtaschen 55 K.
Zirka 2000 kg kleine Tuchabfälle 15 K.
Zirka 300 kg große Tuchabfälle 55 K.

Trebitsch Moritz — Per 100 kg:
Zirka 4500 kg Tuchmäntel 75 K.
Zirka 210 kg Zwilchhosen 28 K.
Zirka 300 kg große Tuchabfälle 32 K.

Schwarz S. — Per 100 kg:
Zirka 250 kg Öltuchregenmäntel 20 K.
Zirka 125 kg Wachstuchregenmäntel 20 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchblusen (Kornblumenblau) 64 K.
Zirka 100 kg Dampftramway-Tuchhosen (Kornblumenblau) 64 K.
Zirka 210 kg Zwilchhosen 33 K.
Zirka 1800 kg diverse Kappen 5 K.
Zirka 280 kg blaue Arbeitsblusen (Leinen) 16 K.
Zirka 280 kg blaue Arbeitshosen (Leinen) 16 K.
Zirka 270 kg grüne Zwilchkittel 6 K 50 h.
Zirka 20 kg Zwilchschürzen 6 K 50 h.
Zirka 75 kg Tuchfäustlinge mit Lederbesatz 15 K 50 h.
Zirka 210 kg Filzstiefel mit Lederbesatz 31 K.
Zirka 100 kg Kondukteurtaschen 51 K.
Zirka 2000 kg kleine Tuchabfälle 17 K.
Zirka 300 kg große Tuchabfälle 30 K.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. XI b, 684.

Elektrische Beleuchtungsanlage im Wiener Bürgerversorgungshause.

Installationsarbeiten, Installationsapparate und Beleuchtungskörper.
— Gesamtpreis 5000 K 90 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

3. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Schwarz Franz — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslicher Anwendung, jedoch nur im Anschlusse an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß folgender Arbeiten: 1. der Herstellung und des Betriebes selbständiger elektrischer Anlagen zu Zwecken der Beleuchtung oder Kraftübertragung; 2. der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung, sowie der Installation von Motoren mit mehr als einer Pferdestärke. 3. der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — IV., Waaggasse 15.

Siegl Ignaz Franz — Schuhmacher — II., Schüttaustraße 50.

Socher Alois — Schuhmacher — II., Große Stadtgutgasse 30.

Stern Moritz — Vermittlung von Annoncen auf eigene Rechnung — I., Wollzeile 17.

Störr Marie — Zwangspachtung des dem Friedrich Welter gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — XVIII., Gentzgasse 54.

Straub Johanna — Fragnerin — III., Lechnerstraße 16.

Weiß Rosa — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren — I., Kühfußgasse 2.

Werner Leja — Gemischtwarenhandel — II., Leopoldsgasse 16.

West Moses — Handel mit Handschuhen und Wirkwaren — I., Franz Josefs-Kai 43.

Firma Oskar Wilkens & Komp. (Gesellschafter: Oskar Wilkens, Stellvertreter; Ludwig Pollak) — Agentur in Baumwollwaren — I., Schottenring 28.

Wöllner Franz — Kommissionswarenhandel mit Textilwaren — I., Tuchlauben 19.

Wöllner Franz — Handelsagentur — I., Tuchlauben 19.

Wolfmann Leib — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38 Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Wolfgang Schmälzlgasse 23.

* * *

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 2. September 1909 2151

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 2. September 1909 2155

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 7. und 9. September 1909 2158
Pferdemarkt vom 7. September 1909 2158
Jung- und Stechviehmarkt vom 6. und 9. September 1909 2158

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 9. September 1909 . . . 2159

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2160
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2160
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2160
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Sept. 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Sek. **Dr. Müller**, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1633	Geh- und Rohrbrücke im Zuge der Preindlgasse im XIII. Bezirke.	1. **Erd- und Baumeisterarbeiten** 2. **Steinmetzarbeiten** . . . . . 3. **Beton- und Monierarbeiten** 4. **Asphaltiererarbeiten** . . . . 5. **Eisenkonstruktionsarbeiten** . .	9537 K 46 h und 3450 K Pauschale 7505 K 6 h und 600 K Pauschale 1634 K 65 h und 300 K Pauschale 787 K 50 h und 200 K Pauschale 43.033 K 57 h und 6800 K Pauschale **Vorbemerkung:** Pläne 2c. erliegen in der Fach-Abt. V des Stadtbauamtes. 2—3
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4036	Regulierung der Testarellogasse von der Auhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	3414 K 71 h und 1200 K Pauschale 3—3
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	964	Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Gasse in der Strecke von der Baumgartenstraße bis zur Pfarrkirche in Baumgarten im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	2961 K 41 h 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	941	Neubau eines Hauptunratskanales in der Radetzkygasse in der Strecke von der Stadlauerstraße bis Kat.-Parz. 227/1, Hirschstetten, im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	2934 K 22 h 2—2
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	3200	—	**Desinfektionsmittel.** a) Zirka 8000 kg eines **Kresolpräparates** (Lysol, Bacillol, Desoderol, Phenolin oder ein anderes gleichwertiges Präparat). b) Zirka 2000 l 5% **Hydrarg. oxycyanat.** in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung. c) Zirka 6000 kg **Formalin** mit einem Gehalte von zirka 40% Formaldehyd. d) Zirka 4000 kg **Ammoniakflüssigkeit** (Handelsware) mit einem Gehalte von 25% Ammoniakgeist. e) Zirka 3000 l **Brennspiritus**, 90%, denaturiert.	— Vorbemerkung: Die Vorschriften für die Übertragung und Besorgung der Lieferung der Desinfektionsmittel können in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h per Stück bezogen werden. 1—3

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die

Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

D. Z. 6122/55, 10.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Lieferung von Hebelsandstreuvorrichtungen.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen benötigt 250 Stück Hebelsandstreuvorrichtungen für Motorwagen, welche im Wege der öffentlichen Ausschreibung zur Vergebung gelangen.

Die Verhandlung findet **am Dienstag den 14. September 1909, um 10 Uhr vormittags,** im Sitzungssaale der Krankenkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock statt.

Die einschlägigen Konstruktionszeichnungen und die näheren Bedingnisse liegen bei der Abteilung für den elektrotechnischen und maschinellen Betriebsdienst, IV., Favoritenstraße 9, zur Einsicht auf und sind zum Preise von 6 K erhältlich. Daselbst werden auch Auskünfte erteilt.

Die Angebotsteller haben in ihrem Angebote sich ausdrücklich auf diese Kundmachung zu beziehen und im Angebote die Erklärung abzugeben, daß sie die Bedingnisse zur Kenntnis genommen haben und sich denselben vollinhaltlich unterwerfen.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 1. September 1909.

Z. 5662/09.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

In den Magazinen der städtischen Gaswerke lagern derzeit an Altmaterialien, und zwar:

1. Im Magazine in Simmering:

Zirka 5.000 kg gutes Gußeisen,
„ 8.000 kg verbranntes Gußeisen,
„ 15.000 kg gutes Blech,
„ 5.000 kg verbranntes Blech,
„ 20.000 kg Schmiedeeisen,
„ 4.000 kg Späne;

ferner Gasrohrabfall, und zwar:

193 Stück 80 mm, zusammen 322·16 m,
148 „ 100 mm, „ 246·71 m,
195 „ 150 mm, „ 271·36 m,
25 „ 200 mm, „ 35·27 m,
9 „ 300 mm, „ 9·44 m,
20 „ 400 mm, „ 21·40 m und
9 Schieberständer für 900 mm-Rohre zirka 1600 kg.

2. In den Magazinen am Döblingergürtel:

Zirka 4.800 kg Bleiabfall,
„ 250 kg Krätze,
„ 140 kg Asbest,
Zirka 190 kg Britannia,
„ 30 kg Kupferabfall,
„ 40 kg Kupfer mit Email (alte Zifferblätter),
„ 600 kg Messingabfall,
„ 5.000 kg Gußbruch,
„ 6.000 kg Schmiedeeisenbruch,
„ 600 kg Gußeisenbruch, verzinkt.

Wegen Verkaufes dieser Altmaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Donnerstag den 16. September 1909, präzise 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes, in einem Kuvert verschlossen, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Den Offerenten steht es frei, auf alle oder einzelne der ausgebotenen Altmaterialen Anbote zu stellen.

Der Ersteher hat binnen acht Tagen nach erhaltener Zuschlagsverständigung bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution in der Höhe von 5 Prozent der aus dem Zuschlage sich ergebenden Kaufsumme zu erlegen. Wird die Kaution in der vorbezeichneten Frist nicht erlegt, so erlischt der Zuschlag an den Säumigen und ist derselbe verpflichtet, der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den ihr dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen.

Die vom Ersteher erlegte Kaution haftet während der Vertragsdauer der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" als Pfand zur Sicherstellung der dem Ersteher obliegenden Verpflichtungen. Die Kaution kann in Bargeld, in Einlagsbüchern einer Wiener Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Wertpapiere werden nach dem letzten, jedoch höchstens 14 Tage alten Kurse der Wiener Börse und niemals über dem Nennwerte, beziehungsweise dem Betrage des kleinsten Treffers angenommen.

Die Kaution wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", beziehungsweise der städtischen Hauptkassa nur verwahrt, aber nicht verwaltet; eine in Bargeld erlegte Kaution wird nicht verzinst.

Umtausch der Kaution ist nur mit Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zulässig.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere so weit sinkt, daß sie nach dem erwähnten Maßstabe zur Kautionsleistung nicht mehr hinreichen, hat der Ersteher über Aufforderung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die Kaution nach den vorstehenden Bestimmungen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat er für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

Die Kaution wird dem Ersteher über sein Ansuchen erst dann ausgefolgt, wenn seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bestätigt wird, daß er seinen aus dem Vertrage entspringenden Verpflichtungen zur Gänze nachgekommen ist.

**

Die Abfuhr der erstandenen Altmaterialien hat seitens des Erstehers binnen der unerstreckbaren Frist von acht Tagen, vom Tage des Kautionserlages an gerechnet, zu erfolgen.

Die Preise verstehen sich loko Lagerstelle, zahlbar bei Übernahme netto Kassa ohne Skonto.

Der Ersteher ist verpflichtet, die ausgebotenen und zugeschlagenen Altmaterialien in jenem Quantum zu übernehmen, wie es zur Zeit der Abfuhr vorhanden ist.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" behält sich vor, die ausgebotenen Altmaterialien an einen oder mehrere Offerenten zu vergeben.

Die ausgebotenen Altmaterialien können seitens der Reflektanten bis zum Offertverhandlungstage auf den Lagerplätzen (Gaswerksmagazin in Simmering und Magazin Döblingergürtel) besichtigt werden, und werden dortselbst auch eventuell gewünschte nähere Auskünfte erteilt.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Direktion der städtischen Gaswerke.

Wien, am 3. September 1909.

Kirst,
Direktor-Stellvertreter.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für eine Heiz- und Lüftungsanlage für die auf der Area des vormaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollard-, Gfrorner-, Hornbostelgasse und Gürtelstraße im VI. Bezirke, Einl.-Z. 1318, zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Gewerbe mechanisch-technischer Richtung wird vom Wiener Fortbildungsschulrate **am 30. September 1909, präzise 1 Uhr nachmittags,** im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse beim Architekten, Herrn k. k. Staatsgewerbeschul-Direktor Rudolf Hammel, Atelier: XIX., Gymnasiumstraße 56 a, Souterrain, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können daselbst gegen Erlag von 6 K bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Anbote wird auf die genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen.

Die schriftlichen, nach Form und Inhalt im Sinne der allgemeinen Bedingnisse als stempelfreie Geschäftsbriefe verfaßten Offerte sind bis längstens 12 Uhr mittags des Offertverhandlungstages verschlossen und mit der äußeren Bezeichnung „Zur Offertverhandlung für das Fortbildungsschulgebäude Mollardgasse" versehen im Einreichungs-Protokolle des Fortbildungsschulrates, I., Wipplingerstraße 8, zu überreichen.

Die Bestätigung über den Erlag des Vadiums, welches 5 Prozent der Offertsumme zu betragen hat, ist entweder dem Anbote beizuschließen oder bei der Offertverhandlung der Verhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Die Vadien sind spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung beim n.-ö. Landes-Obereinnehmeramte I., Herrengasse 13, zu erlegen.

Der Anschluß der Vadien an die Anbote ist nicht gestattet; der Fortbildungsschulrat übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Fortbildungsschulrate bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Wiener Fortbildungsschulrate,
am 7. September 1909. 1—1
Der Obmann:
Dr. Josef Neumayer.

M. A. XIX, 1246.

Kurrende

(für die Mahnboten II. Bezugsklasse, für sämtliche Bediensteten der städtischen Feuerwehr, sowie die städtischen Hausdiener und Aushilfsdiener).

Infolge der am 11. Juni 1909 erfolgten Pensionierung des Mahnboten der I. Bezugsklasse Emanuel Melota gelangen im Status der Mahnboten im Wege der Stellenbeförderung

1 Mahnbotenstelle der I. Bezugsklasse und

1 Mahnbotenstelle der II. Bezugsklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen städtischen Mahnboten der II. Bezugsklasse, beziehungsweise Bediensteten der städtischen Feuerwehr, sowie diejenigen städtischen Haus- und Aushilfsdiener, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre bezüglichen mit den im Sinne des § 16 der Dienstpragmatik erforderlichen Nachweisungen versehenen Kompetenzgesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens am 30. September 1909, 12 Uhr mittags** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der Abteilungsvorstand:
Pawelka m. p.,
Magistratsrat. 1—1

Z. 4693 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1909/10 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 285 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur nach Wien zuständige Schüler der genannten Lehranstalt in Betracht kommen. Vorzugsberechtigt und zwar mit Ausschluß aller übrigen Bewerber sind solche Bewerber:

a) welche selbst,
b) deren Eltern,
c) bei denen wenigstens einer der Voreltern (Vorfahren) in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen hat.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche **bis längstens 14. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, den Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, die zwei letzten Studienzeugnisse und für den Fall, als ein Vorzugsrecht im Sinne obiger Bestimmungen in Anspruch genommen wird, den entsprechenden Beleg anzuschließen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. August 1909.

Z. 6343 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Max Schiel'sche Armenstiftung.)

Am 8. Dezember 1909 gelangt der Betrag von 100 K in Teilbeträgen von je 20 K an fünf würdige, verheiratete oder ledige, christliche Arme, welche in den ehemaligen Vorstadtgemeinden Leopoldstadt, Jägerzeile oder Brigittenau wohnen oder gewohnt haben, aus der Max Schiel'schen Armenstiftung zur Verteilung.

Weiters gelangt am 24. Dezember 1909 der Betrag von 400 K in Teilbeträgen von je 40 K an zehn würdige, wahrhaft bedürftige christliche Familienväter, welche in den oben bezeichneten ehemaligen Vorstadtgemeinden wohnen oder gewohnt haben, aus derselben Stiftung zur Verteilung.

Arme Verwandte des Stifters sind vorzugsberechtigt.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis, eventuell den Nachweis über die Verwandtschaft mit dem Stifter, verheiratete Bewerber überdies den Trauungsschein und die Taufscheine der Gattin und der Kinder beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. August 1909.

Z. 4346 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stipendienstiftung für einen Juristen.)

Mit Beginn des Studienjahres 1909/10 ist ein Dr. Andreas Zelinka'sches Stipendium für einen armen Studenten, welcher sich den juristischen Studien an der Wiener Universität widmet, im Betrage von 760 K jährlich zu vergeben.

Bewerber müssen entweder Söhne von Wiener Bürgern oder aus Mähren und im letzteren Falle vorzugsweise aus Wischau geboren sein; jedoch hat die Verleihung stiftbriefmäßig abwechselnd einmal an einen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen aus Mähren gebürtigen Studenten zu erfolgen.

Unter den armen Wiener Bürgersöhnen hat derjenige den Vorzug, dessen Vater in der Leopoldstadt gewohnt hat und daselbst verstorben ist, und dessen Vater ein armer Gewerbsmann war. Da zuletzt ein armer Wiener Bürgersohn im Genusse dieses Stipendiums gestanden ist, so sind dermalen aus Mähren, beziehungsweise Wischau gebürtige Studierende bezugsberechtigt und können daher arme Wiener Bürgersöhne nur bei Abgang geeigneter aus Mähren gebürtiger Rechtshörer Berücksichtigung finden.

Der Stipendist bleibt so lange im Genusse des Stipendiums als er sich den juristischen Studien an der k. k. Wiener Universität mit Fleiß, gutem Erfolge und guten Sitten widmet und nach Vollendung der juristischen Studien noch durch weitere zwei Jahre, wenn er Doktor der Rechte werden will und jährlich mindestens ein Rigorosum gemacht hat.

Söhne kaiserlicher Beamten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutszeugnisse, den Studienzeugnissen, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete des Vaters und den Nachweisen der etwa geltend gemachten besonderen Vorzugsrechte belegten Gesuche **bis längstens 31. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juli 1909.

The Neuchatel Asphalte Company

Wien, I., Giselastrasse 6

Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.

Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Trottoire. — Höfe.

KARL RUNGALDIER
Siegelmarken – Prägeanstalt
Stampiglien jeder Ausführung
WIEN, IX., ZEUGGASSE Nr. 1
(Ecke Straußengasse)

KARL BAXA

Architekt und Stadtbaumeister

WIEN

XIV., Mariahilferstrasse 200

Postsparkassen-Scheck-Konto Nr. 86.417

Telephon Nr 5888.

Gas- und Wasserleitungen
sowie Badeeinrichtungen, Klosetts, Pissoir
Maluschek & Komp., Wien,
Kontrahent der Kommune Wien
IX., Glasergasse 11. Filiale: I., Operngasse 6
(vormals Hess, Wolff & Komp.)
Im eigenen Hause.
Zentrale: Teleph. 12840. Filiale: Teleph. 5216.
Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.



Gründungsjahr 1870. Telephon 233

Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.

Spezial-Etablissement für

Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

Hoch- und Tiefbauten

Eisenbetonbau

übernimmt

Anton Hein, Ingenieur und Stadtbaumeister

Wien, I., Dominikanerbastei 10.

Telephon 20593. Telephon 20593.







Friedrich Katlein

Ornamenten- und Bauspengler

Spezialist in heizbaren Badewannen für Spiritus-, Gas- und Kohlenheizung

Wien, VI., Gumpendorferstrasse 88 und Mollardgasse 26.

Anfertigung von Spenglerarbeiten jeder Art, sowohl im Baufache, wie auch in der Ornamentik.
Telephon 1497.

Eisenbetonbau

Oskar & Richard Marek

Architekten und Stadtbaumeister

IX., Säulengasse 5. — Telephon Nr. 16122.

Sämtliche Rekonstruktionsarbeiten im **Wiener Colosseum** wurden von uns ausgeführt.

Portland- und Roman-Zementwerke WALDMÜHLE

Aktiengesellschaft in Rodaun.

Bureau: **Wien, I., Tuchlauben 18.** Telephon 20712. — Niederlage **Wien, X., Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof,** Eingang v. d. Triesterstraße. Telephon 9671. Fabriken **Waldmühle-Rodaun.** Telephon: **Kaltenleutgeben 1.** — Telegramme: **Waldmühlzement Wien.**

Jährliche Erzeugungsfähigkeit 550.000 Meterzentner.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

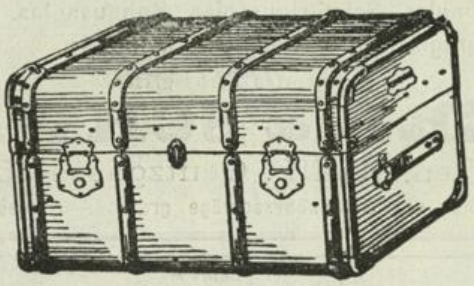
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Franz Zeller

Reiserequisiten- und Lederwarenfabrik

WIEN

VIII/2, Tigergasse Nr. 4–6.



Rohrplattenkoffer

gesetzlich **„UNION"** geschützt.

ANTON HALLER

Kohlen-, Koks- und Holz-Grosshandlung

Wien, III., Hauptstrasse 143

liefert nach allen Stationen Österreich-Ungarns

Prima preuss. und russ. Steinkohle
Prima preuss. und Ostrauer Hüttenkoks
Prima böhm. Braunkohle
Prima engl. Anthracit.

Telephon 3281 interurban. Telephon 3281 interurban.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.

Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Kunst- und Figurenguss, komplette Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Lacke und Farben

erzeugen in verläßlichen Qualitäten

Beck, Koller & Co.

Wien, I. — Telephon 1832.



Friedr. Siemens

Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate. Bureaux und Ausstellungsräume **IX., Alserstrasse 20.**

Fabriken: **III., Erdbergstrasse 56, XXI., Kagran, Reichsstrasse 336.**

Gaskamine
Gaseinsätze
Gas-Radiatoren
Gas-Badeöfen
Gas-Kocher

Heisswasser-Apparate
Warmwasser-Automaten
Gasherde
Kücheneinrichtungen in jeder Grösse für Gas und Kohle.
Spec. Anstaltsküchen.

Rohölfeuerungen „System Klein".

„Fugenlose Asbest - Ferro - Composition und Terrazzo Fussboden - Erzeugung"

Marke: **„Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.**

DE STEFANO & WEISER

Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.

Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.

Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden - altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**

Telephon 13171. Telephon 13171.

AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Konstruktion.

Gussstahl-, Stahlwaren-, Klaviersaiten- und Federnfabrik

Martin Miller's Sohn, Wien

Gegründet 1782. *Gegründet 1782.*

Werkzeug-Tiegelgussstahl für hartes Gestein, Granit etc.

Vorzügliche Marke für Steinbrüche!

Werkzeugstahl für jeden Verwendungszweck in stets gleichmässiger Güte.

Spiralfedern für Strassenbahnen, Motorwagen etc.

Zentralbureau und Niederlage: **Wien, VI/2, Webgasse 26.**

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

Bau-Unternehmung **E. GAERTNER**

IV., Magdalenenstrasse 40.

Projektierung und Übernahme von

Brücken-, Kai- und Hafenbauten

DRUCKLUFTGRÜNDUNGEN MIT KAISSONS

und Fundierungen anderer Art.

Wasser- u. Eisenbahnbauten.



Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

DIAPHRAGMA PUMPE BESTE BAU- U. SCHLAMM PUMPE
MORITZ ZUCKERMANN'S WWE
WIEN, XVIII. ANASTASIUS GRÜNGASSE 22.
bis zu 40.000 Liter der Stunde.


Vergolder
JOHANN MATZNER
Kontrahent der Kommune
Wien, IV., Wienstrasse 35/37.
Lager von Altaren, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.
Diplom London 1906.
Gegründet 1850. Telephon 5146.

Zink-Ornamente und Bauspenglerei
Karl Schuhmann & Sohn
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.
Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.
Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.
Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

Moderne Kunstverglasungen
in Messing, Kupfer und Blei.
Fassettenschleiferei.
Geschliffene Spiegel in den grössten Dimensionen.
Geätzte Dessintafeln in jeder Ausführung.
Solinglas, Schnürlgussglas, Rohgussglas.
Drahtglas, Glasziegel, Ornamentglas.
Alle Sorten Farbengläser.
HERB & SCHWAB
Wien, XVIII., Gentzgasse 150.
Musterbücher und Kostenüberschläge gratis. — Telephon 14218.

Kais. u. königl. Hoflieferant
Karl v. Schmoll
Wien, XVIII./1, Martinsstrasse 28.
Abteilung für Kunststein-Fabrikation

empfiehlt
den P. T. Herren Architekten, Bau- und Maurermeistern
seine sowohl einfarbig als auch in verschiedenfarbigen Dessins hergestellten Platten zum Pflastern von
Vestibülen, Gängen, Küchen und Bädern usw.
sowie seine Steine zur Pflasterung von Einfahrten, Trottoirs und stark befahrenen Höfen.
Die Vorzüge der Schmoll-Platte sind: Tadellose Ausführung, größtmöglichste Härte, besondere Dauerhaftigkeit.
Musterlager: Wien, XVIII./1, Martinsstrasse 28.

Um meine Waschmaschinen à 24 Kronen
miteinem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen en gros-Preis **ohne Nachnahme zur Probe** zu senden! Kein Kaufzwang! **Ziel 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 70 Kronen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung! Schont die Wäsche wie bei der Handarbeit! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Innsbruck, Postfach.
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht.
Bitte nicht zu vergessen, die Bahnstation anzugeben, nach welcher die Maschine geschickt werden soll.

Julius Stribel
k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister
Kontrahent der Kommune Wien.
TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

Schattauer Klinkerpflaster
für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalisierungen.
PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.
Erste Schattauer
Tonwarenfabriks - Aktiengesellschaft
(vorm. C. SCHLIMP)
Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter

sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ A.-G.
Siebwaren- u. Filztuchfabriken
Wien, VI., Windmühlgasse 20 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten

Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks-Akt.-Ges.
Czeija, Nissl & Co.
Wien XX/2, Dresdnerstrasse Nr. 75

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 74. Dienstag den 14. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 17. September 1909, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 15. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 16. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 17. September 1909, vormittags 10 Uhr.

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **6. September 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Karl Wortner.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung, stellt den neu bestellten Kanzleileiter Karl Wortner vor und bringt das Abschiedsschreiben des früheren Kanzleileiters Hans Kraft, welcher in die Magistrats-Abteilung III versetzt worden ist, zur Verlesung.

Das Schreiben wird zur Kenntnis genommen und der Vorsitzende einstimmig ermächtigt, dem abgetretenen Kanzleileiter für seine jederzeit äußerst zufriedenstellende Amtsführung den Dank der Bezirksvertretung schriftlich zum Ausdrucke zu bringen.

Einlauf.

(11679.) Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Teerung der Fahrstraße auf dem städtischen Pferdemarkte.

Zur Kenntnis.

(12542.) Zuschrift des Präsidial-Bureaus der Stadt Wien, betreffend Urlaubsansuchen des Vorstehers.

Zur Kenntnis.

(1940.) Ansuchen des Vereines „Säuglingsmilchverteilung" um Bewilligung zur Errichtung eines Pavillons in einer Gartenanlage des V. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

(2212.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 3609, betreffend den Ankauf der Baustellen im V. Bezirke, Einl.-Z. 2296 u. s. w. durch Ferdinand Longin.

Zur Kenntnis.

(1962.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1947, betreffend das Fahrverbot XIII., Speisinger—Lainzerstraße.

Zur Kenntnis.

(1941.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1596, betreffend den Pissoirbau in der Kliebergasse.

Zur Kenntnis.

(1958.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 86, betreffend die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 259 auf der Magdalenenbrücke im V. Bezirke in eine ganznächtige.

Zur Kenntnis.

(2018.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1288, betreffend die Fahrverbote für den XVI. Bezirk.

Zur Kenntnis.

(1835.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 1510, betreffend die Ausdehnung des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung.

Zur Kenntnis.

(2180.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2221, betreffend den Urlaub für die Straßenarbeiter.

Zur Kenntnis.

(2417.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 3404, betreffend die Einteilung der Arbeiten mit den Schneepflügen im Winter 1909/10.

Zur Kenntnis.

(2562.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2583, betreffend die Teerungen im V. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1903.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 709, betreffend die Umpflasterung der Reinprechtsdorferstraße zwischen der Bräuhausgasse und Margaretenstraße.

Zur Kenntnis.

(2561.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII a, Z. 715, betreffend den Zementbedarf der Gemeinde bis zum Jahre 1911, beziehungsweise 1913.

Zur Kenntnis.

(2225.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Z. 1046, betreffend die Verlegung des Großmarktes der Reinprechtsdorferstraße.

Zur Kenntnis.

(2430.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, Z. 1235, betreffend die Herstellungen der Brückenwagen auf dem Großmarkt an der Reinprechtsdorferstraße.

Zur Kenntnis.

(2390.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 2880, betreffend die teilweise Auflassung des Matzleinsdorfer und Meidlinger Friedhofes.

Zur Kenntnis.

(2432.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 4875, betreffend die Baubewilligung für eine Doppel-Bürgerschule in der Gassergasse im V. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1901, 1902, 1954, 1989, 1990, 2147, 2148, 2149, 2150, 2240, 2241, 2242, 2650.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung XIV, ZZ. 3417, 3615, 3895, 3411, 3814, 3893, 3894, 3896, 3897, 4208, 4083, 4360, 5614, betreffend die Baubewilligungen für die Häuser und Baustellen Einl.-Z. 2329, 2316, 2324, 2323, 2318, 2328, 2326, 2327, 2323, 2358, 2356, 1602, 1952 Grundbuch Margareten, V. Bezirk.

Zur Kenntnis.

(1955, 1975, 2172.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung XIV, ZZ. 3248, 3434, 2856, betreffend Bauabänderungen in den Häusern Schwarzhorngasse 5, Margaretenstraße 70, Strobachgasse 9.

Zur Kenntnis.

(1976, 2097, 2118, 2119, 2227.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung XIV, ZZ. 3916, 4042, 4039, 4040, 4422, betreffend Bewilligung von Materiallagerplätzen für die Hausbauten auf den Liegenschaften Einl.-Z. 2319, 2328, 2325, 2326, 2356 Grundbuch Margareten, V. Bezirk.

Zur Kenntnis.

(1821.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 6255, betreffend die Errichtung von Staatsgewerbeschulen in Wien.

Zur Kenntnis.

(2303.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIX, Z. 1062, betreffend Personalveränderungen im Bezirks-Wahlkataster.

Zur Kenntnis.

(2354.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Festsetzung der Besichtigungsstunden von Bestandobjekten im XXI. Gemeindebezirke in Wien.

Zur Kenntnis.

(2460.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1164, betreffend die Verteilung des Führers „Das Wiener Rathaus" an die Mitglieder der Bezirksvertretung.

Zur Kenntnis.

(1884, 2655.) Zuschrift des Stadtbauamtes, ZZ. 1905, 2640, betreffend den Beginn der Pflasterungsarbeiten in der Wimmergasse und Ziegelofengasse.

Zur Kenntnis.

(2494.) Zuschrift der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend die Überlassung von Altsteinen.

Zur Kenntnis.

(2394.) Zuschrift der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung", betreffend die Eröffnung der Stellwagenlinie Währing—Döbling—Stephansplatz.

Zur Kenntnis.

Wahl.

Es wird die Wahl von vier Armenräten vorgenommen und werden einstimmig zu Armenräten für den V. Bezirk gewählt:

Rudolf Doschek, Nordbahnbeamter, Schönbrunnerstraße 49,

Artur Drosel, Buchhalter, Margaretenstraße 67,

Hugo Wolf, k. k. Rechnungs-Offizial, Ramperstorffergasse 57,

Karl Zuza, Disponent, Diehlgasse 42.

Anträge ꝛc.

V.-B. Penz beantragt, den zwischen Kettenbrückengasse und Wehrgasse gelegenen Teil der Schönbrunnerstraße wegen der

Gleichmäßigkeit der Beleuchtung ebenfalls mit Graetzinlicht zu beleuchten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt, aus Gründen der öffentlichen Sicherheit die in der Mitte der Zeinlhofergasse aufgestellte ganznächtige Flamme in eine halbnächtige und dafür die im rückwärtigen Teile der Zeinlhofergasse, beim Durchgange gegen die Schönbrunnerstraße aufgestellte halbnächtige Flamme in eine ganznächtige umzuwandeln, da die ersterwähnte Flamme den rückwärtigen Teil der Gasse nicht genügend beleuchten kann.

Einstimmig angenommen.

Derselbe macht ferner darauf aufmerksam, daß auf dem aufgelassenen Teile des Matzleinsdorfer Friedhofes eine Heizhausanlage der Südbahn errichtet werden soll. Da durch die mit einer derartigen Anlage notwendig verbundene Rauchentwicklung der tiefergelegene V. Bezirk in gesundheitlicher Beziehung schwer geschädigt werden würde, wird der Vorsitzende ersucht, die Angelegenheit nicht aus dem Auge zu verlieren und schon jetzt an kompetenter Stelle Vorstellungen zu erheben.

Der **Vorsitzende** verspricht, daß er der Angelegenheit jederzeit die vollste Aufmerksamkeit zuwenden werde.

B.-R. Leimer beantragt, daß den Prostituierten das Begehen der Schönbrunnerstraße, Wienstraße, sowie der Verbindungsgassen vor 10 Uhr abends verboten werde, da das Treiben dieser Frauenspersonen und ihrer Zuhälter in der letzten Zeit derart überhand nimmt, daß es für anständige Menschen, besonders Frauen und Kinder, fast unmöglich ist, die ohnehin schmalen Trottoire ungefährdet und ohne Anstand passieren zu können.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Zorn beantragt: Bei den heute bestehenden Verkehrsverhältnissen der Straßenbahn und des Stellwagens entbehrt einerseits der stadtwärts gelegene Teil der Schönbrunnerstraße jedes Verkehrsmittels in der Richtung gegen Meidling, anderseits der gegen Meidling gelegene Teil der Margaretenstraße jedes Verkehrsmittels in der Richtung gegen die Innere Stadt; es wird daher nachstehende probeweise Abänderung des Stellwagenverkehres beantragt: Der gegen Meidling verkehrende Stellwagen fährt Margaretenstraße—Heumühlgasse—Schönbrunnerstraße, hingegen der gegen die Innere Stadt verkehrende Stellwagen Schönbrunnerstraße—Reinprechtsdorferstraße—Margaretenstraße. Durch eine derartige Verkehrseinteilung würde einerseits dem Bedürfnisse der Bevölkerung Rechnung getragen, anderseits eine nicht notwendige Konkurrenz der beiden Unternehmen vermieden werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Frömel beglückwünscht im Namen der Bezirksvertretung den Vorsitzenden zur erhaltenen päpstlichen Auszeichnung, wofür der Ausgezeichnete herzlichst dankt.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Rekruten-Repartition.

Auf Grund der stellungsbezirksweisen Rekruten-Repartition beträgt für den politischen Bezirk Wien das Rekrutenkontingent des Heeres 2085 Mann, jenes der Landwehr 761 Mann.

Die Los-Nr. 6767 des Geburtsjahres 1888 bildet die vorläufige Abschlußnummer des Rekrutenkontingentes des Heeres, die Los-Nr. 2726 des Geburtsjahres 1887 bildet die vorläufige Abschlußnummer des Rekrutenkontingentes der Landwehr.

Von den im Jahre 1909 mit Vorbehalt der Widmung und Einteilung Assentierten gelangen sonach als Rekruten in die Landwehr: Die Los-Nr. 6770 bis 9490 des Geburtsjahres 1888 und die Los-Nr. 36 bis 2726 des Geburtsjahres 1887. Die übrigen Losnummern des Geburtsjahres 1887, und zwar die Nr. 2731 bis 9214 und die Los-Nr. 12 bis 8667 des Geburtsjahres 1886 entfallen vorläufig als „Überzählige" in die Ersatzreserve und erfolgt deren Einteilung in das Heer oder in die Landwehr erst bei der Kontingentsabrechnung.

Hievon geschieht im Sinne der Bestimmungen des § 125 : 4 W.-V., I. Teil, die Verlautbarung. (M. A. XVI, 9280/09.)

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. September 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	340.655 kg	Und zwar aus:	
		Wien	268.187 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15.279 „
		Oberösterreich	200 „
		Steiermark	436 „
		Mähren	6.075 „
		Galizien	49.167 „
		Ungarn	1.311 „
Kalbfleisch	5.934 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.999 kg
		dem sonst. Niederösterreich	157 „
		Oberösterreich	90 „
		Mähren	116 „
		Galizien	3.361 „
		Ungarn	211 „
Schaffleisch	22.460 kg	Und zwar aus:	
		Wien	72 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Mähren	122 „
		Galizien	22.109 „
		Ungarn	107 „
Schweinefleisch	174.645 kg	Und zwar aus:	
		Wien	109.108 kg
		dem sonst. Niederösterreich	515 „
		Böhmen	170 „
		Mähren	2.387 „
		Galizien	9.775 „
		Ungarn	37.267 „
		Kroatien	5.423 „

Kälber . .	3.287 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.433 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 „
		Oberösterreich	15 „
		Salzburg	6 „
		Mähren	195 „
		Galizien	1.589 „
		Ungarn	35 „
Schafe . . .	211 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	104 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	46 „
		Galizien	61 „
Schweine . .	408 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	377 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	6 „
		Mähren	4 „
		Schlesien	2 „
		Galizien	2 „
		Ungarn	17 „
Lämmer . . .	1 Stück	Und zwar aus:	
		Niederösterreich	1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·54	bis	1·90	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·40	„	2·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	1·06	„	2·10	„ „
Schaffleisch		„ „	—·50	„	1·40	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·32	„	2·10	„ „
Kälber		„ „	1·16	„	1·68	„ „
Schafe		„ „	—·58	„	1·16	„ „
Schweine		„ „	1·40	„	1·84	„ „

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr war ein der Jahreszeit entsprechender. Die Preise für Kälber und Kalbfleisch notierten infolge des gesteigerten Lokalbedarfes um 6 bis 8 h höher, während Rindfleisch zu fest behaupteten Vorwochenpreisen, Schweine und Schweinefleisch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger verkehrten.

Galizische Ware war gefragt.

Per Bahn langten 87 Waggons mit 211·2 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 14.101 kg Rind-, 1900 kg Schweinefleisch und 3 Kälber ein.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 13. September 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 11. September 1909).

1. Gesamtauftrieb: 5466 Stück, und zwar:

Mastvieh	3014 Stück
Weidevieh	943 „
Beinlvieh	1509 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	38 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3141 Stück	Kühe	907 Stück
Stiere	805 „	Büffel	613 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien) . . .	4237 Stück
„ Galizien und der Bukowina	313 „
„ dem sonstigen Österreich	916 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . .	von	71	bis	102 K	(extrem bis 106 K)	
„ II. „ . .	„	52	„	86 „		
„ III. „ . .	„	48	„	64 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . .	von	78	bis	93 K	(extrem bis	— K)
„ II. „ . .	„	68	„	77 „		
„ III. „ . .	„	—	„	— „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von	87	bis	101 K	(extrem bis	106 K)
„ II. „ . .	„	74	„	86 „		
„ III. „ . .	„	—	„	— „		
Stiere	„	61	„	78 „	(„ „	84 „)
Kühe	„	55	„	74 „	(„ „	86 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	42	bis	72 K	(extrem bis	— K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	62	bis	66 K	(extrem bis	— K)
Büffel	„	24	„	48 „	(„ „	56 „)
Beinlvieh	„	30	„	62 „	(„ „	— „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh	von	81	bis	200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4259 Stück
„ „ „ auswärts	1148 „
Unverkauft blieben	59 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 5. bis 11. September 1909 für Wien angekauft	773 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 208 Stück weniger aufgetrieben.

Bei langsamem Geschäftsverkehre konnten gegen die Vorwoche Hochprima-, sowie Prima-Stallmastsorten die vorwöchentliche Preise fest behaupten, in mehreren Fällen jedoch um 1 K teuerer gehandelt werden.

Mittelochsen wurden zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

Gegen Marktschluß verflaute der Geschäftsverkehr.

In minderen Stallmastsorten, sowie Weidevieh mußten bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre neuerdings Preisnachlässe gewährt werden.

Prima-Stiere wurden um 1 bis 2 K per Meterzentner teuerer abverkauft, mindere Stiere dagegen erzielten bei ruhigem Geschäftsverkehre vorwöchentliche Preise. Beinlvieh wurde um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger gehandelt.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 5. bis 11. September 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	48	.	56
Auszugmehl	„	.	44	.	54
Mundmehl	„	.	42	.	48
Semmelmehl	„	.	38	.	44
Pohlmehl	„	.	30	.	36
Futtermehl	100 kg	15	20	19	80
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·2 bis 5·2 dkg	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·9 bis 4·2 dkg	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·1	—	46·3
Schwarzgemischtes Brot	„	—	25·8	—	41·7
Schwarzes Brot	„	—	27	—	39·2
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	24	.	60
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	40	.	60
Paradiesäpfel	„	.	12	.	50
Kohl, grün	30 St.	.	80	2	.
„ „	1 „	.	4	.	10
Kohlrüben	30 „	.	40	1	.
„	1 „	.	3	.	8
„	30 „	.		.	.
„	1 „	.		.	.
Kraut, weißes	30 St.	1	40	4	.
„ „	1 „	.	6	.	30
Salat in Häupteln	30 „	1	60	3	60
„ „	1 „	.	6	.	16
Spinat,	1 kg	.	26	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	6	.	12
„ gelb	„	.	2	.	8
„ rot	„	.	4		10
Sauerkraut	1 kg	.	24		36
Sauere Rüben	„	.	.	.	.
Knoblauch	„	.	36	.	70
Zwiebel	„	.	14	.	20
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ heurige	100 „	5	.	8	.
„ „	1 „	.	8	.	12
„ Kipfel, vorjährige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
„ „ heurige	100 „	10	.	14	.
„ „ „	1 „	.	14	.	20
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	92
Schweinschmalz	„	1	52	1	88
Schweinspeck	„	1	44	1	80
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	30	2	.
Eier, frische um 2 K	27—31	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	60	2	.
Brachsen	„	1	40	1	80
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	20	2	80
„ tot	„	1	60	2	.
Karpfen, lebend	„	2	.	2	80
„ tot	„	1	60	2	.
Lachse	„	9	.	11	.
Schaiden	„	.	.	.	.
Schille, tot	„	2	40	3	60
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	65	1	20
Weißfische	„	.	60	1	.
Krebse	1 St.	.	10	.	80
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	.	1	80
Masthuhn, geputzt	„	1	40	3	20
Poulard	„	2	20	5	.
„ steir.	1 kg	2	40	3	40
Kapaun	1 St.	3	.	6	
„ steir.	1 kg	3	.	3	20
Ente, heurig	1 St.	2	.	5	.
Gans	„	4	.	9	.
Indian	„	6	.	8	.
Taube	„	.	50	1	.
Fasan	1 St.	2	.	4	.
Rebhuhn	„	.	80	1	80
Wildente	„	2	.	2	60
Wildgans	„	2	.	3	.
Hase	„	2	20	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	70	2	.
Rehfleisch	„	1	40	1	60
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	112	200	80	240
Schaffleisch	80	200	90	200	60	240
Schweinefleisch	120	240	140	240	124	240
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					72	112

Pferdemarkt vom 10. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 426 Pferde.

213 Schlachtpferde, 213 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 120 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. September 1909.

a) Getreide.

Weizen neu (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von	13 K	20 h	bis	15 K	05 h
Roggen neu(„ „ 1 „ 70—75 „)	„	9 „	45 „	„	9 „	85 „
Gerste	„	6 „	75 „	„	9 „	50 „
Mais	„	8 „	— „	„	10 „	65 „
Hafer	„	7 „	75 „	„	8 „	55 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	22 K	40 h	bis	23 K	60 h
Weizenmehl, Type 0—7½	„	14 „	80 „	„	22 „	60 „
Futtermehl	„	— „	— „	„	— „	— „
Roggenmehl	„	11 „	50 „	„	15 „	80 „
Weizenkleie	„	5 „	75 „	„	6 „	05 „
Roggenkleie	„	6 „	10 „	„	6 „	20 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 5. bis 11. September 1909.

Niederösterr. Bergheu	von K	5·60	bis	12·50	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	5·20	„	12·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	7·50	„	10·40	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	7·60	„	10·—	„ „ „
Klee	„ „	5·60	„	12·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „	7·—	„	7·80	„ „ „
„	„ „	24·—	„	32·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	7·—	„	8·—	per 100 kg
Gerststroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 2. bis 9. September 1909.

Waren eingelagert . . . . . 35.994 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 20.110 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.221 Meterzentner.

Lagerstand vom 9. September 1909: 284.469 Meterzentner, und zwar:

11.087	Meterzentner	Weizen,	6.279	Meterzentner	Roggen,
21.490	„	Gerste,	25.709	„	Hafer,
126.367	„	Mais,	6.014	„	Linsen,
6.184	„	Mehl und Kleie,	4.995	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	1.855	„	Wein,

489 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,660.520 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 3. bis 9. September 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1818
Dienstsuchende	1900
Lehrstellensuchende	25
Zusammen	3743

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1353
Dienstplätze	2553
Lehrstellen	66
Zusammen	3972

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1246
Dienstsuchende	1480
Lehrlinge	22
Zusammen	2748

Baubewegung

vom 10. bis 13. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Ausstellungsbauten, Prater, Rotundenplatz, von der Internationalen Jagdausstellung (6470).
„ „ Haus, Wolfgang Schmälzlgasse 10 a, von Louis Rupnik, VIII., Lerchenfelderstraße 128 (6536).
„ „ Haus, Venedigerau 5, Arnezhoferstraße 2, von Ludwig Zabernigg, Mödling, Bauführer F. Jaschitschek (6544).
III. Bezirk: Benzinmagazin, Rasumofskygasse 29, von Ludwig Schön & Kreidl, Bauführer F. Klement (6474).
IV. Bezirk: Schulhaus, Waltergasse 16, von der Magistrats-Abteilung XV, Z. 10379, Bauführer W. König (6552).
XII. Bezirk: Wohnhaus, Altmannsdorf, Johann Hoffmannplatz, von Rudolf Hartl, Zeleborgasse, Bauführer derselbe (43852).
„ „ Wohnhaus, Altmannsdorf, Johann Hoffmannplatz, Einl.-Z. 432, von Johann Brhel, Gatterholzgasse 16, Bauführer Rudolf Hartl (43852).
XXI. Bezirk: Schokoladefabrik, Kagran, Einl.-Z. 835 und 836, von Adolf Schicht, Schwertberg, Oberösterreich, Bauführer Gottfried Doleschal (34170).
„ „ Teils zwei- und dreistöckiges Wohnhaus, Kagran, Einl.-Z. 57, Kat.-Parz. 30, 29/2 und 29/3, von Josef Büchl, Bauführer Gottfried Doleschal (34451).

Zubauten.

I. Bezirk: Stiege, Schenkenstraße, Rosengasse, von Ernestine Squarenina, Bognergasse 2 (6504).
XVI. Bezirk: Wilhelminenstraße 130, von Franziska Kubiczek, Bauführer Jakob Pölz (60681).
XVII. Bezirk: Dornbach, Pretschkogasse 4, von Ilka Janowitz, ebenda, Bauführer Johann Marschalek (41976).

Adaptierungen.

II. Bezirk: Haasgasse 8, von der Versicherungsgesellschaft „Janus", I., Wipplingerstraße 30, Bauführer Werner & Thrul (6527).
III. Bezirk: Schützengasse 19, von Jean Lamarque, durch Johann Dobias, Maurermeister (6478).
" " Marxergasse 24, von Albert Marquart, Bauführer K. Michna (6502).
" " Untere Weißgärberstraße 3, von L. Großmann, I., Schwertgasse 4, Bauführer Johann Kloiber (6505).
IV. Bezirk: Favoritenplatz 1, von dem Pensionsinstitut für Diener der Südbahn, Bauführer E. Frauenfeld (6473).
VI. Bezirk: Stumpergasse 37, von Franz Nowotny, Maurermeister (6531).
VII. Bezirk: Westbahnstraße 10, von Heinrich Lefnär, Bauführer Franz Peydl (6521).
" " Neustiftgasse 28, von Julius Meinl, Bauführer R. Reichelt (6538).
" " Mondscheingasse 2, von Johann Frohner, Bauführer Josef Drbal (6462).
IX. Bezirk: Porzellangasse 36, von Alexander Neumann, durch Jahn & Rehak, Baumeister (6522).
" " Eisengasse 34, von Jakob Pölz, Maurermeister (6523).
" " Liechtensteinstraße 30, von Josef Spiegel jun., Porzellangasse 7a, Bauführer Werner & Thrul (6528).
" " Wasagasse 33, von der Betriebsgesellschaft für Danzer's Orpheum m. b. H., Bauführer K. Hofmann (6541).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Löhrgasse 17, von Jakob Winkler (20281).
XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße 4, von Klementine Menzl, Bauführer Josef Baldia (61383).
XVII. Bezirk: Dornbach, Alsgasse 6, von Gräfin Marie v. Seyssel d'Aix, ebenda, Bauführer Anton Engert (41662).
" " Dornbach, Dornbacherstraße 68, von H. F. Glaser, Dornbacherstraße 72, Bauführer derselbe (41637).
" " Dornbach, Geroldgasse 2, von H. F. Glaser, Dornbacherstraße 72, Bauführer derselbe (41638).
" " Dornbach Gilmgasse 12, von Josef Kuchar, ebenda, Bauführer Julius Schneider (41589).
XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße, Ecke der verlängerten Karl Ludwigstraße, Einl.-Z. 228, von Siegmund J. Stern, Haizingergasse 22, Bauführer Dücker & Olbricht, Baumeister (34342).
" " Pötzleinsdorf, Schafberg, Einl.-Z. 599, von Ignaz Schreiner, Hotel „Schafberg", Bauführer Brüder Schlager, Baumeister (34383).
" " Gersthof, Herbeckstraße 19, von Leonhard v. Baraniecki, ebenda, Bauführer Paul Oberst, Maurermeister (34412).
XXI. Bezirk: Floridsdorf, Bahnsteggasse 25, von Johann Presch, Bauführer Rich. Holler (34239).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Wächterhaus, Kagraner Reichsstraße, von Rudolf Truttmann, III., Barthgasse 9, Bauführer Joh. Silnuschek (6463).
" " Kanzleihäuschen, Schüttaustraße, Einl.-Z. 1778, von Franz Kühtreiber, Laa a. d. Thaya, Bauführer B. Kühtreiber's Erben (6491).
III. Bezirk: Flugdach, Erdbergerlände, Drorygasse, Einl.-Z. 313, von der Ersten österr. Donausand-Baggerungs-Aktiengesellschaft, durch Dr. Otto Frankl, Advokat, Bauführer B. Hechtl (6470).
" " Kanal, Hagenmüllergasse 43/45, von der Kongregation der Pia Societa de Salesiana d. D. Bosco (6476).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Tivoligasse 7, von der Spiritusindustrie-Aktiengesellschaft, Bauführer Karl Danzinger, Pohlgasse 15 (43898).
" " Hetzendorf, Abermanngasse 4, von Richard Endstraßer, Hetzendorferstraße 94, Bauführer Ed. Frauenfeld (43737).
XVI. Bezirk: Einleitung des Dachwasserabfallrohres in den Hauskanal, Sandleitengasse zwischen Odoakergasse und Seeböckgasse, von Werner & Pfleiderer, Bauführer Leopold Roth (61384).
XXI. Bezirk: Dachstuhl-Neueindeckung, Aspern, Eßlingerstraße 100, von Franz Hayder, Bauführer Rudolf Wagner (34380).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Schröttergasse 19, von Anton Ipser (59027).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Sinagasse, Bellegardegasse, Einl.-Z. 1877, von August Scheffel, Baumeister (6535).
III. Bezirk: Geusaugasse, Uchatiusgasse, Einl.-Z. 861, von Geza Schiffmann, IV., Wiednergürtel 8 (6472).
" " Rennweg 98/100, von Manfred Huttrer, IV., Weyringergasse 37 (6506).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 120, von J. Wohlschläger, III., Baumannstraße 5 (6483).
" " Stiftgasse 27, von Ludwig Müller, Architekt, noe. Leopoldine Haager (6548).
IX. Bezirk: Canisiusgasse 19, von Hermann und Josefa Axmann, XVIII., Lacknergasse 90 (6546).
X. Bezirk: Schleiergasse, von Franz Neudecker (58607).
" " Patrubangasse, von Franz Neudecker (58609).
XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 986 Dornbach, von Marie Casny, Klosterneuburg, Kierlingerstraße 57 (41636).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, Einl.-Z. 633, von Antonia und Rudolf Troszt (34442).
XX. Bezirk: Adalbert Stiftergasse 8, VII/H, von Ludwig Josef, Jägerstraße 117 (6509).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. X, 3431.
7. September 1909.

Kerzenbedarf für die Wiener Gemeinde-Friedhöfe und für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung".

Sarg's F. A. Sohn & Komp. — Prima-Millikerzen 80 K 25 h.
Sekunda-Stellakerzen 70 K.
Per 100 Paket, 6 Stück per Paket, konisch gedreht, franko Kiste à 100 Paket.
Per Kassa innerhalb 30 Tagen 2% Skonto.
Für zurückgestellte Reste per 100 kg:
Prima-Millikerzen 47 K 75 h.
Sekunda-Stellakerzen 41 K 70 h.

Uiblein & Sohn — Extra große Grablaternenkerzen aus Prima-Stearinsäure 34 h per Stück, franko Kiste.
Prima-Stearinkerzen aus reiner Stearinsäure in Paketen zu 6 Stück = 560 g, konisch gedreht: 77 K 40 h per 100 Paket.
Dieselbe Gattung mit glattem Konus: 80 K 40 h per 100 Paket.
Anglo-Stearinkerzen in bisher gelieferter Form und Qualität mit glattem Konus: 70 K 20 h per 100 Paket. (6 Stück 560 g.)
Für die drei letzten Gattungen 2% Kassaskonto, einschließlich Verpackung.

„Apollo" — Hochprima Apollokerzen, paraffinfrei, 6 Stück in Paketen à 560 g:
75 K 85 h per 100 Paket, netto Kassa, inklusive Kiste.
Für retournierte Kisten 60 h per Stück.
(Brenndauer 10 Stunden.)

Wiener Fleischhauer-Kompagnie — Stearinkerzen in Paketen zu 6 Stück = 560 g; franko Kiste, netto Kassa, per 100 Pakete:
Marke „Salvator" 76 K.
Marke „Vindobona" 66 K.

* * *

M. Abt. VII, 894.
9. September 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse im XXI. Bezirke, Hirschstetten.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4373 K 86 h.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 9·9%.
Moser Leopold — Aufzahlung 5%.
Mayer Leopold — Aufzahlung 5%.
Hopf Franz Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

M. Abt. VI, 4036.
11. September 1909.

Regulierung der Testarellogasse von der Anhofstraße bis zur Hietzinger Hauptstraße im XIII. Bezirke.

Gaßner Michael — Aufzahlung 8%.

* * *

M. Abt. VII, Z. 964.
11. September 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Gasse von der Baumgartenstraße bis zur Pfarrkirche in Baumgarten, XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2961 K 41 h.

Schock Hans — Aufzahlung 18%.

* * *

M. Abt. VII, 941.
13. September 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Radetzkygasse in der Strecke von der Stadlauerstraße bis zur Kat.-Parz. 227/1 Hirschstetten, XXI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2934 K 22 h.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 7%.
Moser Leopold — Aufzahlung 4%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bartassek Julius Franz — Papier-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 56.
Brunnhölzl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Sobieskigasse 3.
Ceck Auguste — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren und Ansichtskarten — I., Wollzeile 35.
Danzinger Ernestine — Pfaidlerin — IX., Bleichergasse 1.
Dvoracek Anna — Weißnäherei — VII., Mariahilferstraße 82.
Ertl Marie — Wäschewaren-Erzeugung — IX., Hebragasse 1.
Falbacher Josef — Friseur und Raseur — IX., Sobieskigasse 4.
Fiala Anna — Masseuse — IX., Dreihackengasse 10.
Gießkann Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Rotenlöwengasse 10.
Grasl Auguste — Weißnäherei — VII., Lerchenfeldergürtel 38.
Hüttl Therese — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen und Gefrornem — IX., Nußdorferstraße 65.
Jelenko Eduard — Handelsagentie — IX., Porzellangasse 2.
Jelinek Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 4.
Jellinek Josef — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 94.
Jungmeier Johann — Kleinfuhrwerk — IX., Sobieskigasse 22.
Klar Katharina — Pfaidlerin — IX., Pramergasse 5.
Kopta Anna, geb. Faic (Geschäftsführer Ferdinand Fiala) — Witwenfortbetrieb des Kleidermachergewerbes des am 23. Februar 1909 verstorbenen Gatten Eduard Kopta — XIV., Jadengasse 2.
Koref Richard — Handelsagentie — IX., Servitengasse 17.
Künstler Emma — Modistin — IX., Pramergasse 6.
Laßner Johanna — Kleinfuhrwerk — IX., Althangasse 21.
Lauberger Ernest — Schlosser — VII., Badhausgasse 1.
Lazzarin Giosue — Zuckerbäcker (Filiale) — VII., Neubaugasse 19.
Lehner Robert — Wäscherei und Wäscheputzerei — IX., Schlagergasse 7.
Lichtenstein Samuel — Handelsagentur — IX., Glasergasse 9.
List Therese — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Pramergasse 12.
Matzian Katharina — Viktualien-Verschleiß — IX., Nußdorferstraße 72.
Miklautsch Anna — Krankenpflegerin — IX., Sobieskigasse 3.
Mittelbach Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Marktgasse 3.
Moller Leopoldine — Wäscheputzerei — XIX., Kreindlgasse 10.
Perko Karoline, v. — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Nußdorferstraße 75.
Pößl Josef — Stickerei — VII., Lindengasse 29.
Prokopp Franz Xaver — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — VII., Lindengasse 20.
Riedl Richard — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g (exklusive Billardspiel) f und d G.-O. mit der Beschränkung, daß letzterer Ausschank nur nebenbei und gleichzeitig mit den übrigen Berechtigungen in selben Lokale ausgeübt werde — XI., Simmeringer Hauptstraße 100 a.
Rienessel Anna — Marktviktualienhandel — IX., Zimmermannsplatz, Markt.
Schelberger Franz — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Andreasgasse 13.
Schier Ladislaus — Friseur — IX., Liechtensteinstraße 111.
Schmeidler Johann (Alleininhaber der Firma J. N. Schmeidler) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Mariahilferstraße 27.
Schön Moritz — Schuhmacher — IX., Michelbeuerngasse 4.
Silberwerk Marie — Pfaidlerei — IX., Währingerstraße 15.
Spurny Alois — Gewerbsmäßiges Verleihen von Wäsche — IX., Hahngasse 31.
Stenitschka Johann — Flaschenbierhandel — XIX., Friedlgasse 63.
Stenitschka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Friedlgasse 63.
Trestl Franziska — Damenkleidermacherin — IX., Währingerstraße 60.
Vek Josef — Herrenkleidermacher — IX., Wasagasse 23.
Wallner Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Glasergasse 10.
Wasservogel Paul — Handel mit neuen Möbeln — VI, Gumpendorferstraße 62.
Weiß Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wiesengasse 25.
Winter Josef — Fragner — IX., Glasergasse 24.
Winter Josef — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Glasergasse 24.
Zach Antonia — Konzession zum Betriebe des Musikalienhandelsgewerbes in Verbindung mit einer Musikalienleihanstalt — XV., Beingasse 23.
Zindl Marie — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Siebensterngasse 2.

(b Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Frey Viktor — Zahnarzt — I., Kohlmarkt 5.

* * *

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzungen des Gemeinderates 2161
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 2161
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 6. September 1909 2161
Allgemeine Nachrichten:
Rekruten-Repartition 2163
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 5. bis 11. September 1909 2163
Schlachtviehmarkt vom 13. September 1909 2164
Detailpreise für Lebensmittel vom 5. bis 11. September 1909 . . . 2165
Pferdemarkt vom 10. September 1909 2166
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. September 1909 2166
Heu- und Strohmarkt vom 5. bis 11. September 1909 2166
Städtisches Lagerhaus 2166
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 3. bis 9. September 1909 2166
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 13. September 1909 . . . 2166
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 2167
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2168
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Sept. 12 Uhr	Abteilung V (Mag.-Sek. **Dr. Müller,** Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1633	Geh- und Rohrbrücke im Zuge der Preindlgasse im XIII. Bezirke.	1. **Erd- und Baumeisterarbeiten** 2. **Steinmetzarbeiten** . . . . . 3. **Beton- und Monierarbeiten** 4. **Asphaltiererarbeiten** . . . . 5. **Eisenkonstruktionsarbeiten** . .	9537 K 46 h und 3450 K Pauschale 7505 K 6 h und 600 K Pauschale 1634 K 65 h und 300 K Pauschale 787 K 50 h und 200 K Pauschale 43.033 K 57 h und 6800 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne &c. erliegen in der Fach-Abt. V des Stadtbauamtes. 3—3
20. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel,** Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3287	Ausgestaltung der Nordwestbahnstraße vor dem Nordwestbahnhofe im II. und XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	6540 K 75 h und 1000 K Pauschale 5652 K 50 h und 200 K Pauschale 1—2
20. Sept. 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel,** Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4023	Neupflasterung der Hellwagstraße zwischen der Dresdnerstraße und der Nordwestbahn.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	7504 K 05 h und 500 K Pauschale 1—2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	776	—	**Lieferung der bei der Gemeindeverwaltung während der Jahre 1910 und 1911 benötigten Wachswindlichter und Pechfackeln mit dem ungefähren Jahresbedarf von 2000 Stück Wachswindlichtern, 100 Stück Pechfackeln mit Wachsüberzug und 100 Stück ordinären Pechfackeln**	— 1-3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	3200	—	**Desinfektionsmittel.** a) Zirka 8000 kg eines **Kresolpräparates** (Lysol, Bacillol, Desoderol, Phenolin oder ein anderes gleichwertiges Präparat). b) Zirka 2000 l 5% **Hydrarg. oxycyanat.** in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung. c) Zirka 6000 kg **Formalin** mit einem Gehalte von zirka 40% Formaldehyd. d) Zirka 4000 kg **Ammoniakflüssigkeit** (Handelsware) mit einem Gehalte von 25% Ammoniakgeist. e) Zirka 3000 l **Brennspiritus**, 90%, denaturiert.	— Vorbemerkung: Die Vorschriften für die Übertragung und Besorgung der Lieferung der Desinfektionsmittel können in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h per Stück bezogen werden. 2—3
24. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	6102	Wiener Zentral-Friedhof.	**Baumeisterarbeiten für die Herstellung von 79 einfachen und 8 Doppelgrüften mit einfachem Einlaß**	8567 K 74 h 1—3

Baukautionen Vadien
bestellt zu kulanten Bedingungen
Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft
Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

Z. 5662/09.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

In den Magazinen der städtischen Gaswerke lagern derzeit an Altmaterialien, und zwar:

1. Im Magazine in Simmering:
Zirka 5.000 kg gutes Gußeisen,
„ 8.000 kg verbranntes Gußeisen,
„ 15.000 kg gutes Blech,
„ 5.000 kg verbranntes Blech,
„ 20.000 kg Schmiedeeisen,
„ 4.000 kg Späne;
ferner Gasrohrabfall, und zwar:

193	Stück	80 mm,	zusammen	322·16 m,
148	„	100 mm,	„	246·71 m,
195	„	150 mm,	„	271·36 m,
25	„	200 mm,	„	35·27 m,
9	„	300 mm,	„	9·44 m,
20	„	400 mm,	„	21·40 m und

9 Schieberständer für 900 mm-Rohre zirka 1600 kg.

2. In den Magazinen am Döblingergürtel:
Zirka 4.800 kg Bleiabfall,
„ 250 kg Krätze,
„ 140 kg Asbest,
„ 190 kg Britannia,
„ 30 kg Kupferabfall,
„ 40 kg Kupfer mit Email (alte Zifferblätter),
„ 600 kg Messingabfall,
„ 5.000 kg Gußbruch,
„ 6.000 kg Schmiedeeisenbruch,
„ 600 kg Gußeisenbruch, verzinkt.

Wegen Verkaufes dieser Altmaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Donnerstag den 16. September 1909, präzise 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes, in einem Kuvert verschlossen, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Den Offerenten steht es frei, auf alle oder einzelne der ausgebotenen Altmaterialen Anbote zu stellen.

Der Ersteher hat binnen acht Tagen nach erhaltener Zuschlagsverständigung bei der städtischen Hauptkassa eine Kaution in der Höhe von 5 Prozent der aus dem Zuschlage sich ergebenden Kaufsumme zu erlegen. Wird die Kaution in der vorbezeichneten Frist nicht erlegt, so erlischt der Zuschlag an den Säumigen und ist derselbe verpflichtet, der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den ihr dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen.

Die vom Ersteher erlegte Kaution haftet während der Vertragsdauer der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" als Pfand zur Sicherstellung der dem Ersteher obliegenden Verpflichtungen. Die Kaution kann in Bargeld, in Einlagsbüchern einer Wiener Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Wertpapiere werden nach dem letzten, jedoch höchstens 14 Tage alten Kurse der Wiener Börse und niemals über dem Nennwerte, beziehungsweise dem Betrage des kleinsten Treffers angenommen.

Die Kaution wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", beziehungsweise der städtischen Hauptkassa nur verwahrt, aber nicht verwaltet; eine in Bargeld erlegte Kaution wird nicht verzinst.

Umtausch der Kaution ist nur mit Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zulässig.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere so weit sinkt, daß sie nach dem erwähnten Maßstabe zur Kautionsleistung nicht mehr hinreichen, hat der Ersteher über Aufforderung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" die Kaution nach den vorstehenden Bestimmungen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat er für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

Die Kaution wird dem Ersteher über sein Ansuchen erst dann ausgefolgt, wenn seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bestätigt wird, daß er seinen aus dem Vertrage entspringenden Verpflichtungen zur Gänze nachgekommen ist.

Die Abfuhr der erstandenen Altmaterialien hat seitens des Erstehers binnen der unerstreckbaren Frist von acht Tagen, vom Tage des Kautionserlages an gerechnet, zu erfolgen.

Die Preise verstehen sich loko Lagerstelle, zahlbar bei Übernahme netto Kassa ohne Skonto.

Der Ersteher ist verpflichtet, die ausgebotenen und zugeschlagenen Altmaterialien in jenem Quantum zu übernehmen, wie es zur Zeit der Abfuhr vorhanden ist.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" behält sich vor, die ausgebotenen Altmaterialien an einen oder mehrere Offerenten zu vergeben.

Die ausgebotenen Altmaterialien können seitens der Reflektanten bis zum Offertverhandlungstage auf den Lagerplätzen (Gaswerks-

magazin in Simmering und Magazin Döblingergürtel) besichtigt werden, und werden dortselbst auch eventuell gewünschte nähere Auskünfte erteilt.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Direktion der städtischen Gaswerke.

Wien, am 3. September 1909.

Kirst,
Direktor-Stellvertreter. 2—3

M. Abt. V, 2222/09.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Die mit h. ä. Kundmachung vom 27. August 1909, M. Abt. V, 2222/09, für Donnerstag den 16. September 1909 anberaumte kommissionelle Verhandlung über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend die Verlegung eines Kabels behufs Anschlusses der Sprechmaschinenfabrik der Firma Pathé frères in Inzersdorf bei Wien wird auf **Freitag den 17. September 1909** verlegt.

Der Zusammenkunftsort und die Stunde (beim Schalthause an der Triesterstraße nächst den Wienerberger Ziegeleien, 9 Uhr vormittags) bleiben unverändert.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. September 1909. 1—1

Statth.-Z. VI-3835.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 21. August 1909, Z. 42213/19 a, das Projekt der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Anlage einer Geleiseschleife von der Linzerstraße durch die Johnstraße und Fenzlgasse zur Felberstraße vom sachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Samstag den 18. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um ½10 Uhr vormittags** bei der Kreuzung Linzerstraße—Felberstraße.

Die Projektsbehelfe liegen vom 10. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 7. September 1909. 1—1

Statt.-Z. VI-3785.

Kundmachung.

(Trassenrevision, Stations-Kommission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 23. August 1909, Z. 40972/19 a, das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für den Umbau und die elektrische Ausrüstung der Teilstrecke Lainzer Kirche—Gallgasse im XIII. Bezirke der Linie Hietzing—Mödling mit Unterfahrung der Wiener Verbindungsbahn vom sachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der Trassenrevision, Stations-Kommission, politischen Begehung und Enteignungsverhandlung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei **am Samstag den 25. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 9 Uhr vormittags** vor der Lainzer Kirche.

Die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, der Namen und Wohnorte der zu Enteignenden, liegen vom 11. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 6. September 1909. 1—1

M. A. XIX, 1270.

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Oberoffiziale, -Offiziale und -Akzessisten, sowie dem Exekutionsamte zugeteilten Kanzlisten und Diurnisten).

Infolge der am 29. April 1909 erfolgten Entlassung eines Akzessisten und der am 8. Juli, beziehungsweise 21. Juli 1909 erfolgten Pensionierung des Direktions-Adjunkten Josef Danzer und des Ober-Offizials Nikolaus Dworzak gelangen im Status des Exekutionsamtes im Wege der Stellenbeförderung

1 Direktions-Adjunktenstelle in der V. Rangklasse,
2 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse,
2 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
3 provisorische Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens bis 22. September 1909, 12 Uhr mittags** der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um eine Akzessistenstelle sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreiben, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anläßlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die allfällige Kenntnis der Stenographie ist womöglich durch ein Schulzeugnis darzutun.

Die Anstellung als Akzessist erfolgt auf zwei Jahre provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 10. September 1909.

Der Abteilungsvorstand:

Pawelka m. p.,
Magistratsrat. 1—1

M. Abt. IX, 1537.

Kundmachung.

(Jagdgebietsfeststellung im XXI. Bezirke.)

Im XXI. Wiener Gemeindebezirke wurden für die vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1913 währende Jagdpachtperiode folgende Jagdgebiete festgesetzt:

a) Floridsdorf,
b) Groß-Jedlersdorf,
c) die mit Wien vereinigten Teile von Lang-Enzersdorf, Strebersdorf und Stammersdorf.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 4. September 1909. 1—1

M. Abt. XIX, 1214.

Kundmachung.

(Reklamationen gegen die Geschwornen-Urliste für das Kalenderjahr 1910.)

Nachdem die Zusammenstellung derjenigen Gemeindemitglieder, welche nach den Bestimmungen der §§ 1 bis 4 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 121, für das Kalenderjahr 1910 zum Geschwornenamte berufen erscheinen und ihre Befreiung nicht nach § 4, Z. 1, erwirkt haben, beendet ist, wird unter Hinweisung auf diese unten angeführten gesetzlichen Bestimmungen über das den Gemeindemitgliedern zustehende Einspruchsrecht folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die Verzeichnisse der zum Geschwornenamte berufenen Gemeindemitglieder (Urlisten) werden durch acht Tage, d. i. **vom 16. September bis einschließlich 23. September 1909**, täglich, und zwar am 19. September von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht aufliegen.

Jedem Beteiligten steht es frei, daselbst während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger und unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe geltend zu machen (§ 6 des Gesetzes vom 23. Mai 1873).

2. Über alle erhobenen Einsprüche und über die Richtigkeit der angegebenen Befreiungsgründe entscheidet die Gemeinde-Kommission.

Beschwerden gegen diese Entscheidungen müssen innerhalb dreier Tage nach amtlicher Mitteilung der Entscheidung eingebracht werden.

Sind durch die Entscheidungen der Gemeinde-Kommission Abänderungen an der veröffentlichten Liste vorgenommen worden,

so werden diese durch Anschlag am Neuen Rathause bekanntgemacht und die Beteiligten davon verständigt.

Reklamanten werden von dem über ihren Einspruch Verfügten in Kenntnis gesetzt.

Dasselbe Verfahren findet bei Geltendmachung von Befreiungsgründen statt.

Auszug aus dem Gesetze vom 23. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 121, womit die Vorschrift über die Bildung der Geschwornenliste erlassen wurde.

§ 1. Zum Amte als Geschworner sollen nur Männer berufen werden, welche

1. das 30. Lebensjahr vollendet haben;
2. des Lesens und Schreibens kundig sind;
3. in einer Gemeinde der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder das Heimatrecht besitzen;
4. in der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, wenigstens bereits ein Jahr den Wohnsitz haben;
5. entweder:

a) an direkten Steuern ohne Zuschlag jährlich mindestens 40 K entrichten oder

b) ohne Rücksicht auf diesen Steuersatz dem Stande der Advokaten, Notare, der Professoren und Lehrer an Hoch- und Mittelschulen angehören oder an einer inländischen Universität den Doktorgrad erlangt haben.

§ 2. Unfähig zu dem Amte eines Geschwornen ist:

1. wer wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, den Pflichten eines Geschwornen nachzukommen;
2. wer nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte ist, insbesondere auch der gerichtlich erklärte Verschwender und derjenige, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, bis zur Beendigung desselben, und wenn er ein Kaufmann ist, bis zur Erlangung der Wiederbefähigung zu den im § 246 der Konkursordnung vom 25. September 1868 benannten Rechten;
3. wer sich in strafgerichtlicher Untersuchung, unter Anklage oder in Strafe befindet;
4. wer infolge einer strafgerichtlichen Verurteilung nach den Gesetzen von der Wählbarkeit zu der Gemeindevertretung ausgeschlossen ist, solange diese Ausschließung dauert.

§ 3. Zu dem Geschwornenamte sind nicht zu berufen:

1. die wirklich dienenden Staatsbeamten mit Ausnahme der Professoren und Lehrer an Hoch- und Mittelschulen;
2. die in aktiver Dienstleistung stehenden oder mit Wartegebühr beurlaubten Personen des stehenden Heeres, der Kriegsmarine oder der Landwehr und die im § 1, Z. 2 des Gesetzes über den Wirkungskreis der Militärgerichte vom 20. Mai 1869, R.-G.-Bl. Nr. 78, bezeichneten Personen der Militärverwaltung;
3. die Geistlichen der gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgenossenschaften;
4. die Volksschullehrer;
5. die bei dem Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Dampfschiffahrtsbetriebe beschäftigten Personen.

§ 4. Befreit vom Amte eines Geschwornen sind:

1. diejenigen, welche das 60. Lebensjahr bereits überschritten haben, für immer;
2. die Mitglieder der Landtage, des Reichsrates und der Delegationen für die Dauer der Sitzungsperiode;
3. die nicht im aktiven Dienste stehenden, jedoch wehrpflichtigen Personen während der Dauer ihrer Einberufung zur militärischen Dienstleistung;
4. die im kaiserlichen Hofdienste stehenden Personen, die öffentlichen Professoren und Lehrer, die Heil- und Wundärzte, wie auch die Apotheker, insofern die Unentbehrlichkeit dieser Personen in ihrem Berufe von dem Amts- oder Gemeindevorsteher bestätigt wird, für das folgende Jahr;
5. jeder, welcher der an ihn ergangenen Aufforderung in einer Schwurgerichtsperiode als Haupt- oder Ergänzungsgeschworner Genüge geleistet hat, bis zum Schlusse des nächstfolgenden Kalenderjahres.

Wien, am 11. September 1909.

Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

Z. 167656 ex 1898, 1195 ex 1899.
XIII.

Kundmachung.

(Marie und Konrad Wöhr'sche Stiftung.)

Ende Oktober 1909 gelangen die Interessen der Marie und Konrad Wöhr'schen Stiftung in gleichen Teilen an je eine arme, kränkliche Witwe mit Kindern und einen armen Geschäftsmann mit zahlreicher Familie zur Verteilung.

Die zu Beteilenden sollen katholischer Religion, durch Unglücksfälle wirklich sehr arm und dürftig und in einem der alten zehn Bezirke (I. bis X. und XX. Bezirk) wohnhaft sein.

Anspruch auf diese Stiftung haben nur jene Personen, welche den obigen Bestimmungen entsprechen, wobei die Verwandten der Stifterin oder ihres Gatten, welche die Verwandtschaft dokumentarisch nachweisen können, den Vorzug genießen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, Trauungs- und Heimatschein des Bittstellers, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, eventuell den Totenschein des Gatten und endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 1. Oktober 1909** im Chor- und Turmeisteramte zu St. Stephan zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 1. August 1909.

Z. 4676 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Preysing-Uehlein'sches Stipendium für einen Hörer der medizinischen Fakultät der k. k. Universität in Wien.)

Aus der Preysing-Uehlein'schen Stipendiumstiftung für einen Hörer der medizinischen Fakultät der k. k. Universität in Wien gelangen am 15. Dezember 1909 zwei Stipendien im einmaligen Jahresbetrage von je 800 K zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind im Sinne des Stiftbriefes bedürftige Hörer der medizinischen Fakultät der k. k. Universität in Wien ohne Unterschied der Konfession, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, im XIV. Gemeindebezirke in Wien geboren und nach Wien zuständig sind.

In Ermanglung solcher Bewerber ist das Stipendium einem Studierenden der genannten Fakultät, der in Wien geboren und dahin zuständig ist, unter den gleichen übrigen, oben angeführten Bedingungen zu verleihen.

Das Verleihungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien, und zwar auf Grund eines vom Professorenkollegium der medizinischen Fakultät der k. k. Wiener Universität zu erstattenden Ternavorschlages zu.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt auf die Dauer eines Studienjahres, doch hat ein mit einem solchen Stipendium beteilter Studierender im Genusse desselben während der ganzen ordentlichen Studiendauer mit Hinzurechnung eines weiteren Jahres für die Vorbereitung zu den Rigorosen, welche jedoch gleichfalls an der k. k. Wiener Universität abzulegen sind, zu verbleiben, falls dies von Seite des Professorenkollegiums in jedem einzelnen Falle befürwortet wird. Die Bewerbung seitens des betreffenden Studierenden hat aber in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche **bis längstens 20. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Nachweis ihrer Zuständigkeit nach Wien, das Impfzeugnis, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Maturitätszeugnis und die sonstigen Studiennachweise anzuschließen.

Verspätet eingelangte oder mangelhaft belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1909.

Centralheizung, Ventilation, Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.
J. L. BACON
Arnold Adamy
Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 34.
Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjekte, Klaviere, Harmoniums, gute Möbel, Dekorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Möbel-Etablissement
August Knobloch's Nachfolger
k. u. k. Hoflieferanten und Schätzungs-Kommissär
WIEN
VII., Karl Schweighofergasse 10—12.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen und Isolierungen jeder Art
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Natur-Asphalt-Arbeiten:
Fahrstrassen-, Trottoir-, Einfahrten-, Höfe-, Industrie-Etablissements-, Werkstätten-, Terrassen-, Perrons- und Gänge-Pflasterungen. Isolierungen. Säurefeste Beläge etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

F. Schönthaler & Söhne
Einzige Spezialfabrik Österreich-Ungarns für
transportable Baracken, Holzhäuser, Pavillons und alle Arten Holzkonstruktionen.
Fabrik für Bautischlerarbeiten und Möbel.
Weyr, Oberösterreich. Wien, IV., Theresianumgasse 17.

Carl Novak & Co.

Bau- und Kunstschlosserei
Eisenkonstruktionswerkstätte
WIEN, XIV., Nobilegasse 22. WIEN.

Eiserne Dachstühle aller Systeme, Wellblechkonstruktionen, schmiedeeiserne Glockenstühle, Fenster, Vitrinen, Tore, Deckenkonstruktionen und Pfeiler, Stiegengeländer-Gangkonstruktionen, Vordächer, Einfriedungen, Gitter, Glashäuser, Wintergärten. Kranbahnen, eiserne Gerüste etc. etc. Kunstschlosserarbeiten in jeder Ausführung.
Einbruchsichere T-Eisenfenster nach neuem zum Patent angemeldeten System.
Kostenvoranschläge und Projektskizzen auf Verlangen gratis.
Solideste Ausführung, prompteste Lieferung.

LEX & HASELBACHER

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung
Wien, XVII, Haslingergasse 11.
Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.
Kostenvoranschläge auf Verlangen.

EMIL POLLAK

Stadtzimmermeister
Wien, XII/2, Arndtstrasse 27
Telephon 9474.

Maler und Anstreicher
Karl Killmann
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien, VI., Sandwirtgasse 8.
Telephon 2594.

Öfen- und Tonwarenfabrik
E. Fessler
k. k. Hoflieferant
Wien, IV., Favoritenstrasse 10.
Reichhaltiges Lager aller Gattungen Öfen zu den billigsten Preisen. — Übernahme aller Arten von Reparaturen und Maschinierungen etc. etc. **Telephon Nr. 6151.**

Aktiengesellschaft der
Pittener Papierfabrik
Zentrale: **I., Parkring 2**
Niederlage: **I., Seilerstätte 11.**

JOSEF LEUTNER'S Wwe.
Bürsten- und Pinselfabrikant
Staubbesen für Asphaltpflaster, Strassenkehrwalzen
VIII. Bez., Laudongasse 21.

Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik
Franz Gogl's Nachfolger Karl Scheibe
Mollardgasse 24 WIEN, VI., Marchettigasse 2/4
Telegramm-Adresse: Scheibe, Wien, VI.
Gegründet 1867. — Telephon Nr. 236.
Liefert jede Buchbindereiarbeit vom einzelnen Buche bis zur grössten Auflage.

CARL HETTINGER
WIEN
I., Schottenbastei 14
Lieferant von Kotzen und Decken.

Suchy & Dietl
Wien, I., Wipplingerstrasse 18
Lieferanten von Leinen- und Baumwollwaren.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
k. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII/2, Reinlgasse 32/34. — Filialen: Budapest, Triest, Graz, Brünn.
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen. **Spezialität:** Glashäuser, Wintergärten, Veranden, Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. **Projekte kostenlos.**

W. König
Stadtbaumeister
Wien, IV., Schikanedergasse 13.

KARL HEGER
bürgerl. Schlossermeister
WIEN
XVI. (Ottakring), Yppenplatz 10.
XVII. (Hernals), Frauengasse 6.
Eiserne Türen, Fenster, Stiegen, Wendeltreppen.

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Österreichische Pyrofugontwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./3, Albrechtskreithgasse 24.

FILTER
Löfflers Patent
für Wasser, Wein, Liköre, Öle etc.
Oswald Löffler Nachf.
Wien, I., Wollzeile 29.

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2 (Stephansplatz 8a).



IG. GRIDL
K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
Wien,
V., Bacherplatz 3
übernimmt die Lieferung aller Arten von
Eisenkonstruktionen.
Gewalzte und genietete Träger.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Garantirte Trockenlegung feuchter Wände mit Patent Tonplatten übernehmen
Brüder Schwadron technisches Bureau
TELEPHON 13236-16292.
WIEN I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 75. Freitag den 17. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **9. September 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rissaweg, Schneider, Schwer, Straßer, Tomola.

Entschuldigt: St.-R. Rauer.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Gsottbauer, Hallmann, Moessen, Rain, Schreiner, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(12858, M. A. XXII, 2448.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Renovierung des Gemeindehauses im XIV. Bezirke, Dadlergasse 16, und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Adaptierungen und Herstellungen mit einem Kostenbetrage von 4250 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(12480, M. A. XXII, 2623.) St.-R. Brauneiß referiert über ein Nachtragsoffert, betreffend die Lieferung von Glühkörpern und Gasglühlampenbestandteilen für städtische Objekte, und beantragt, den Akt, da die Arbeiten bereits vergeben sind, als gegenstandslos rückzumitteln. (Angenommen.)

(12996, M. B. A. XIV, 28216.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs des Ignaz Pohs gegen die Nichtbewilligung eines Würstelverkaufsstandes auf dem Markte in der Meiselstraße im XIV. Bezirke und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(12924, M. A. XI, 33267.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Karl Braßler, k. k. Postassistent.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12926, M. A. XI, 10953.) St.-R. Brauneiß referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung von Diplomen an Armenräte des IV. Bezirkes für die mehr als zehnjährige Ausübung des Armenratsmandates und beantragt die Verleihung von Diplomen an folgende Armenräte: Georg Frühbeck, Ludovika Fuchs, Wilhelm Hackenberg, Josef Jahn, Hugo Lux, Georg Payer und Georg Philp. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(12993, M. B. A. IX, 21336.) **St.-R. Hraba** referiert über den Zins- und Schulhellerrückstand des Josef Jeko und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(13181.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Empfanges der Teilnehmer des Internationalen Kongresses zur Beratung der Maßnahmen gegen den Mädchenhandel anfangs Oktober 1909 und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Tomola beantragt die Genehmigung und Bewilligung eines Kredites von 15.000 K.

Antrag Tomola angenommen.

(12500.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Kredites von 900 K für den Empfang der Münchner Sänger am 20. September 1909 im Rathause und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10926, M. A. II, 5531.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philippus Neri" um Nachsicht von Beheizungs- und Beleuchtungskosten und beantragt, zu genehmigen, daß dem Vereine „Werk des heil. Philippus Neri" der Ersatz der Beheizungs- und Beleuchtungskosten der ihm unentgeltlich überlassenen Schullokalitäten für die Zeit vom 1. Jänner 1905 bis 31. Dezember 1908 im Gesamtbetrage von 1360 K 87 h erlassen werde.

Vom 1. Jänner 1909 hat der genannte Verein alljährlich wegen eventueller Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten der ihm unentgeltlich überlassenen Schullokalitäten ein als Subventionsansuchen zu behandelndes Gesuch einzubringen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11124, M. B. A. XIII, 5421.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Anton Kargl um unentgeltliche Belassung eines Portales und beantragt die Belassung des Portales nur gegen Entrichtung des jährlichen Bestandzinses von 16 K 50 h. (Angenommen.)

(10755, M. A. II, 5445.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Zentral-Vereines für Fluß- und Kanalschiffahrt in Österreich um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 400 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10778, M. A. XXII, 1481.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Kirchenvorstehung der Pfarrkirche St. Ägyd in Pötzleinsdorf im XVIII. Bezirke um Wiederbewilligung des seinerzeit an diese Kirche geleisteten jährlichen Beitrages von 110 K für zehn Segenmessen, für die Fronleichnamsfeier und für das Orgelaufziehen und beantragt, dem Ansuchen im Hinblicke auf den Stadtrats-Beschluß vom 15. Juli 1902, P. Z. 7714/2, mit welchem nur die Zahlung eines jährlichen Betrages von 29 K 40 h für zehn Segenmessen als rechtsverbindlich anerkannt wurde, keine Folge zu geben. Insofern jedoch das Ansuchen sich auf eine freiwillige Leistung des angesuchten Betrages aus dem im Hauptvoranschlage in Ausgabs-Rubrik XLI 1 eingesetzten Mehrbetrage von 17.000 K für die Fronleichnamsfeierlichkeit richtet, wird dem Ansuchen derzeit keine Folge gegeben, da gegen die Einsetzung dieser Post des Hauptvoranschlages eine Beschwerde beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängig ist.

Aus dem letzteren Grunde wird auch dem Antrage der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes auf Ausdehnung einer solchen freiwilligen Beitragsleistung auf die übrigen Pfarrkirchen des XVIII. Bezirkes derzeit keine Folge gegeben. (Angenommen.)

(10600, M. A. V, 1640.) St.-R. Hraba referiert über das Ergebnis der von den Vertretern der Kurien durchgeführten Prüfung des Rechnungsabschlusses der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien für das Jahr 1907 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10674, M. A. II, 5403.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Gesellschaft Lernmittel-Zentrale um Gewährung einer Subvention für das Jahr 1909 und beantragt, der genannten Gesellschaft für das Jahr 1909 eine Subvention von 2000 K, und zwar in der Weise zu verleihen, daß die Gemeinde Wien auf die Rückzahlung des noch aushaftenden Restes des dieser Gesellschaft gewährten unverzinslichen Darlehens im Betrage von 2000 K verzichtet. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10668, M. A. II, 4910.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Wiener Sportklub um Erhöhung der verliehenen Subvention, beziehungsweise Verleihung einer neuen Subvention und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10776, M. A. XXII, 1969.) St.-R. Hraba referiert über ein Dankschreiben des österreichischen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7603, M. A. II, 3430.) St.-R. Hraba referiert über einen Bericht, betreffend die Gebarung der fremden Gebühren und Depositen, und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß die Mehrausgabe bei der Gebarung der fremden Gebühren in der Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 31. Dezember 1898 im Betrage von 12.929 K 35 h aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gedeckt und mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefonds des Voranschlages 1908 verwiesen werde. (Angenommen.)

(1833, St. L. B., 298.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Kosten des Leichenbegängnisses nach dem am 5. März 1909 verstorbenen Diurnisten K. W. im Betrage von 252 K 18 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12992, St. L. B., 308.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Anschaffung von Monturen im Höchstbetrage von 21.000 K für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" und beantragt die Genehmigung.

Zum Zwecke der Beschaffung jener Materialien, welche zur Erzeugung dieser Wintermonturen notwendig sind, mit Ausnahme der im Handeinkaufe bei den bisherigen Lieferanten zu beschaffenden Borten, Knöpfe, Pelze ꝛc., wird eine allgemeine Offertverhandlung angeordnet. (Angenommen.)

(13099, St. L. B., 312.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Anschaffung von 40 Kutscherhüten für die städtische Leichenbestattung und beantragt die Vergebung im Wege der öffentlichen Offertausschreibung. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(13117, M. A. XIV, 5566.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Daniel A. Eikelberg um Baubewilligung für die Baustelle Ecke der Weißgärberlände und der Paracelsusgasse im III. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(12994, M. B. A. X, 73387.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des Artur Katz um gnadenweise Übernahme der Verpflegskosten für das Dienstmädchen Elisabeth Schönthaler auf Rechnung der Wiener städtischen Dienstboten-Krankenkassa und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(13010, M. D., 3093.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Bauaufsichtspraktikanten Otto Seidel um Fortbezug des halben Adjutums während des Freiwilligenjahres und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise gnadenweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(13047, M. A. X, 7300.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätsdieners Josef Obokil um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13017, M. A. III, 4554.) St.-R. Hoß referiert über das Offert der Ersten Spitzer Holzhandelsgesellschaft, betreffend den Ankauf der in der Fällungsperiode 1908/09 erzeugten Stammhölzer, lautend auf den Pauschalbetrag von 3473 K, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(12997, M. B. A. XXI, 31195.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Gustav und Josef Glaser um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung von der Kat.-Parz. 810, Einl.-Z. 194 Groß-Jedlersdorf abzutretenden Grund und beantragt, der anläßlich des teilweisen Hausumbaues auf der Realität Einl.-Z. 194 Grundbuch Groß-Jedlersdorf, Kat.-Parz. 810 im XXI. Bezirke, Floridsdorfer Hauptstraße, Ecke der Bahnsteggasse, in die Verbauung mit einzubeziehende Straßengrund von 2·62 m² ist der Gemeinde Wien seitens der Bauwerber Josef und Gustav Glaser mit 130 K schadlos zu halten, wobei aber die Kosten für die Vertragsausfertigung und grundbücherliche Durchführung von den Konsenswerbern zu tragen sind. (Angenommen.)

(12672, M. A. IX, 3015.) St.-R. Hoß referiert über Ansuchen um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Belassung der Bezüge für: Franz Richter, städtischer Desinfektionsarbeiter, Rudolf Lanzl, städtischer Desinfektionsarbeiter und Josef Tschany, provisorischer städtischer Schlachthausdiener. (Angenommen.)

(12904, M. A. XV, 9891.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des provisorischen Schuldieners an der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Anton Pfeiffer, um Belassung der Remuneration während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12920, M. A. XI b, 8954.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des provisorischen Heizers im Wiener Versorgungsheime Josef Prager um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11808, M. A. VIII a, 1136.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Hilfstechnikers Ludwig Haberkalt um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12804, M. A. II, 6400.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Amtsdieners II. Bezugsklasse um Bewilligung eines einmonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 100 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(11943, M. A. III, 4437.) St.-R. Hoß referiert über den Fällungsnachweis pro 1908/09 des Wiener Bürgerspitalforstamtes Spitz a. d. Donau und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13007, M. A. VIII, 2367.) St.-R. Hoß referiert über die Bewilligung eines Betriebskredites für das Schöpfwerk an der Hochquellenleitung in Matzendorf und beantragt, für den restlichen Teil des Jahres 1909 einen Kredit von 20.000 K zu bewilligen.

Derselbe ist auf Ausgabs-Rubrik 1 d, a, welche nunmehr „Erhaltung und Betrieb der Schöpfwerke in Pottschach und Matzendorf" zu lauten hat, zu verweisen und wird ein (erster) Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(12846, M. A. II, 6027.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Kanzlei-Offizials um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 550 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages (Angenommen.)

(12753, M. A. XIV, 2820.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Josef und der Cäcilie Klager um Bewilligung zur Abteilung der Realität Kat.-Parz. 1217, Einl.-Z. 452 Donaufeld, XXI. Bezirk, auf drei Baustellen und zwei Baustellenteile und einen unparzelliert bleibenden Grundrest und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12955, M. D., 2725.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Nikolaus Ranninger, städtischer Amtsdiener, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von zusammen 2100 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(11021, M. A. II, 5456.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Komitees des Akademikerhauses in Prag um Widmung eines Preises für die Effektenlotterie und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12956, M. D., 2749.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Ernennungen im Status des Stadtbauamtes.

Es werden ernannt:

zu Bauräten:

der Bau-Inspektor Heinrich Felkel zum Baurate, der Bau-Inspektor Johann Podstata zum Baurate extra statum;

zu Bau-Inspektoren:

die Ober-Ingenieure Johann Kostner und Rudolf Polt mit dem Range vom 28. Juni, beziehungsweise 15. Juli 1909;

zu Ober-Ingenieuren:

die Ingenieure Max Ast und Friedrich Siegmann mit dem Range vom 28. Juni, beziehungsweise 15. Juli 1909;

zu Ingenieuren:

die Bau-Adjunkten Johann Kornherr und Karl Palisa mit dem Range vom 28. Juni, beziehungsweise 15. Juli 1909

zu Bau-Adjunkten:

die Bau-Praktikanten Moritz Reichart Edler v. Rechtheim und Josef Mattis mit dem Range vom 28. Juni, beziehungsweise 15. Juli 1909. (Mehr als 16 Anwesende.)

(17004, M. A. XV, 4634.) **St.-R. Tomola** referiert über die Änderung der Aktivitätsbezüge der Lehrpersonen der französischen Sprache und Schaffung eines Altersversorgungsnormales für dieselben und beantragt:

1. Dem vom k. k. Bezirksschulrate Wien übermittelten Entwurfe, betreffend die Änderung des § 52 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, R.-G.-Bl. Nr. 99, wird bei Aufnahme nachstehender Abänderungen, beziehungsweise Ergänzungen desselben die Zustimmung gegeben.

Bei § 52 a im ersten Absatze: „Nach einer im öffentlichen Schuldienste ununterbrochen zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erhalten die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache, wenn sie nicht zugleich Fach- oder Klassenunterricht erteilen" u. s. w.

Im zweiten Absatze: „anschließt und wenn die betreffende Lehrperson während dieser Zeit mindestens sechs wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt hat."

Im dritten Absatze: „anrechenbar jedoch gleichfalls nur bei Erteilung der im vorhergehenden Absatze bezeichneten Stundenanzahl"

Bei § 52 b im zweiten Absatze statt: „angestellt sind" „ernannt sind".

Im § 52 c: „für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung, bei den im § 52 dieses Gesetzes jedoch bezeichneten Lehrpersonen im Falle" u. s. w.

2. Zur Deckung des durch diese Gesetzesänderung erwachsenden Mehraufwandes ist im Hauptvoranschlage für das Jahr 1909 bei Ausgabs-Rubrik XLIII 19 der Betrag von 34.370 K einzusetzen.

3. Dem vom k. k. Bezirksschulrate Wien übermittelten Entwurfe der Änderung des § 15 des Substitutionsnormales wird zugestimmt. (Beilage II B.)

4. Für die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache an den öffentlichen Volksschulen des Schulbezirkes Wien wird das in der Beilage II sub C enthaltene Altersversorgungsnormale genehmigt.

5. Zur Deckung des im Jahre 1909 zu erwartenden Aufwandes für die Altersversorgung der Lehrkräfte der französischen Sprache ist im Hauptvoranschlage für das Jahr 1909 bei Ausgabs-Rubrik XLIII 19 der Betrag von 4000 K sicherzustellen.

6. Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, zu veranlassen, daß dies Normale durch den k. k. n.-ö. Landesschulrat kundgemacht werde. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13134, M. B. A. XVIII, 33646.) St.-R. Tomola referiert über die konsenswidrige Verwendung von Souterreinlokalitäten durch Anna Kompert, Einl.-Z. 636 Pötzleinsdorf und beantragt, die nachstehende über das Gesuch hinauszugebende Entscheidung des Bezirksamtes zur Kenntnis zu nehmen:

Das Gesuch der Eigentümerin des Hauses XVIII., Eckpergasse 5, Anna Kompert, im Gnadenwege vorläufig davon abzusehen, daß daselbst der ursprüngliche Bauzustand wieder hergestellt werde, wird unter Hinweis auf den rechtskräftigen Auftrag vom 30. Mai 1904, Z. 18387 und die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 4. März 1907, Nr. 1593, abgewiesen und zur Erläuterung nur noch beigefügt, daß der ursprüngliche Bauzustand aus dem konsentierten Bauplane, in welchem Stufen, die auf eine Vertiefung des Niveaus des Vorgartens hindeuten würden, nicht eingezeichnet sind und dem Baukonsense vom 17. September 1903, Z. 26601, ersichtlich ist, und die Ausführung nach diesem Plane und nach den Bestimmungen dieses rechtskräftigen Baukonsenses zu erfolgen hat. (Angenommen.)

(13129, M. A. XV, 9757.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung der höheren Remuneration an den eigenen katholischen Religionslehrer an der I. allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Ottakringerstraße 150, und an der allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Panikengasse 31, Hochwürden P. Blasius Kukovic, und zwar vom 1. Oktober 1907 angefangen und beantragt, die Zustimmung zu verweigern, weil die Erhöhung der Remuneration auf Grund einer von dem Obgenannten vor der in die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 11. Juli 1907 fallenden Unterbrechung im öffentlichen Volksschuldienste zugebrachten zehnjährigen ununterbrochenen zufriedenstellenden Dienstleistung im § 10, Abs. II des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 100 nicht begründet erscheint. (Angenommen.)

(13169, M. A. XV, 9961.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung an den provisorischen katholischen Religionslehrer P. Aquinas Bauer, anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen V. Bezirk, Diehlgasse 2, in der Zeit vom 18. September 1908 bis 6. Juli 1909 und beantragt die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 35 K 28 h im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13168, M. A. XV, 9960.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung an den provisorischen katholischen Religionslehrer P. Ludwig Janauschek, anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Mädchen, V. Bezirk, Diehlgasse 2, in der Zeit vom 17. September 1908 bis 5. Juli 1909 und beantragt die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 17 K 28 h im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12315, M. A. III, 3472.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung von Mauern längs der Stadtbahneinschnittes im erweiterten Türkenschanzparke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung von Futter- und Stützmauern längs des offenen Einschnittes der Vorortelinie der

Stadtbahn im erweiterten Teile des Türkenschanzparkes im XVIII. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 64.420 K 77 h genehmigt.

Die von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien in den Noten vom 16. April 1909, Z. 7578/III und vom 21. Mai 1909, Z. 11991/III, gestellten Bedingungen für die Ausführung dieser Mauer und der übrigen Herstellungen längs der Stadtbahn, sowie für die bestandweise Überlassung der Eisenbahnparzelle 889/3 Katastralgemeinde Ober-Döbling gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 20 K werden angenommen und wird die Ausfertigung des verlangten Reverses in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien wird jedoch ersucht, die Zustimmung zu erteilen, daß bei Aufnahme und Abrechnung der Arbeiten für die Herstellung dieser Mauern die hiezu berufenen Organe der Gemeinde beigezogen werden, und daß weiters die Herstellung des eisernen Geländers auf diesen Mauern von der Gemeinde durch ihre Unternehmer ausgeführt wird.

Für den Fall der Zustimmung ist wegen Vergebung der eisernen Geländer eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

2. Da die Erweiterung des Türkenschanzparkes eine Widmung aus Anlaß der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers ist, welcher nach dem Gesetze vom 2. August 1908, R.-G.-Bl. Nr. 166, die Befreiung von den Stempeln und Gebühren zukommt, wird die k. k. Staatsbahn-Direktion ersucht, beim k. k. Eisenbahnministerium beantragen zu wollen, daß für die Herstellung dieser Mauern von der Anrechnung eines zehnprozentigen Zuschlages für die Kosten der Zentral-Regie abgesehen werde.

3. Der Antrag des Vorstehers des XVIII. Bezirkes, den bezeichneten offenen Einschnitt der Stadtbahn vollständig einzudecken, wird abgelehnt.

Die Kommission für Verkehrsanlagen wird jedoch unter Berufung auf die Bestimmung des § 12, Absatz 5 und 6 der Konzessionsbedingnisse für die Hauptlinien der Wiener Stadtbahn ersucht, behufs Hintanhaltung der Belästigung der Parkbesucher durch die große Rauchentwicklung der vorüberfahrenden Züge für die Stadtbahnlokomotiven besseres Brennmateriale, insbesondere Koks zu verwenden.

4. Der für die Bestandnahme der Kat.-Parz. 889/3 zu entrichtende Anerkennungszins ist auf die Rubrik XXIV 1 o zu verrechnen und wird zu derselben pro 1909 ein erster Zuschußkredit von 20 K bewilligt. (Angenommen.)

(13024, B. Sch. R., 6567.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Versetzung des Bürgerschullehrers I. Klasse Josef Strobl von der Knaben-Bürgerschule X., Herzgasse 27, an die Mädchen-Bürgerschule X., Herzgasse 27, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(12988, B. Sch. R., 2353.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die erfolgte Versetzung der definitiven Volksschullehrein II. Klasse Hermine Stumfoll von der Mädchen-Volksschule VII., Zieglergasse 21, an die Mädchen-Volksschule VII., Lerchenfelderstraße 61, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(13170, M. A. XV, 9799.) St.-R. Tomola referiert über den Jahresbericht 1908/09 des Pädagogiums in Wien und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12959, M. A. X, 7247.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Johanna Führer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelngrab Gruppe I, Reihe 6, Nummer 60, im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13056, M. A. XV, 7260.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Jahrespauschales von je 600 K gegen Verrechnung vorbehaltlich des Rückersatzes von den zur Tragung der Kosten für die Spezialschule Verpflichteten für die Unterrichtsabteilung für blinde schulpflichtige Kinder an der allgemeinen Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, zur Bestreitung der Auslagen des Unterrichtes im Bürstenbinden, Sesselflechten, Klavier- und Zitherspiel für die Schuljahre 1909/10, 1910/11 und 1911/12 und beantragt die Genehmigung.

Zur Ausgabs-Rubrik XXXVIII 1 aa wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses für 1909 bewilligt. (Angenommen.)

(13125, M. A. XV, 10248.) St.-R. Tomola referiert über die Vergrößerung der Schuldiener-Naturalwohnung in der Mädchen-Volksschule I., Johannesgasse 4 a, mit dem Kostenbetrage von 700 K und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13161, M. B. A. XVIII, 61613.) St.-R. Tomola referiert über 15 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12383, M. A. VII, 931.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Symonigasse von der Währingerstraße Or.-Nr. 181 aufwärts im XVIII. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 5200 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13109, M. A. X, 7247.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Johanna Führer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe I, Reihe 3, Nummer 70 im Gersthofer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13015, M. B. A. XVIII, 9248.) St.-R. Tomola referiert über 3 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(13121, M. A. XV, 9867.) St.-R. Tomola referiert über die Schließung von öffentlichen Kindergärten und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die nachfolgend bezeichneten öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien in der unten angegebenen Zeit wegen Vornahme der bewilligten Herstellungen, beziehungsweise wegen der notwendigen Reinigung und Imprägnierung der Fußböden geschlossen gehalten werden, und zwar:

Kindergarten XII., Haebergasse 1, in der Zeit vom 6. bis 30. August 1909;

Kindergarten XVI., Hasnerstraße 26, in der Zeit vom 6. August bis 11. September 1909;

Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, in der Zeit vom 2. bis 31. August 1909;

Kindergarten XIX., In der Krim 6, in der Zeit vom 12. Juli bis 11. August 1909;

Kindergarten XIX., Probusgasse, in der Zeit vom 23. bis 30. August 1909;

Kindergarten XXI., Kaiserin Elisabethgasse 35, in der Zeit vom 11. bis 31. August 1909;

Kindergarten XXI., Kuenburggasse, Bahnsteggasse 17, am 6. und 7. September 1909.

Kindergarten XXI., Schöpfleuthnergasse 19, in der Zeit vom 2. August bis 4. September 1909. (Angenommen.)

(13140, M. A. XV, 10334.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von zehn Schultafeln für die durch die Stockwerksaufsetzung gewonnenen Räume im Schulgebäude II., Schüttaustraße 78, und beantragt, die Lieferung an Karl August Helbig zu übertragen. (Angenommen.)

(13124, M. A. XV, 10120.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Mehrkosten im Betrage von 1700 K anläßlich der mehrfachen Aufhängung schadhafter Dippelbäume der obersten Stockwerkdecke des vom k. k. Staatsgymnasium benützten städtischen Gebäudes XVII., Kalvarienberggasse 31, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13112, M. A. XIb, 7987.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Herstellung einer Wasserpumpstation samt Reservoiren für das Kaiserjubiläums-Spital der Gemeinde Wien und beantragt, für die nach dem vorgelegten Detailprojekte auszuführenden Bauführungen, welche anläßlich der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 29. Juli 1909, P. Z. 11562, bereits genehmigten Herstellung einer Wasserpumpstation samt Reservoiren für das Kaiserjubiläums-Spital der Gemeinde Wien erforderlich sind, wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

Die Herstellung des Wasserreservoirs aus Beton für diese Wasserpumstation wird, vorbehaltlich der anstandslosen Ausfertigung der Baubewilligung seitens des zuständigen magistratischen Bezirksamtes, der Firma Eduard Ast & Komp., Unternehmung für Betonbau &c. IX., Liechtensteinstraße 41, mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 2733 K übertragen. (Angenommen.)

(13175, M. A. XXII, 2691.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Projekt für das Restaurationsgebäude des Wiener Rathauskellers und des Brauhauses der Stadt Wien in der Ersten Internationalen Jagdausstellung in Wien 1910 und beantragt:

Für das Restaurationsgebäude des Wiener Rathauskellers und des Brauhauses der Stadt Wien auf der Ersten Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 wird das Projekt des städtischen Bauadjunkten, Ingenieur Josef Fürst, mit dem Motto: „Wien um 1800" genehmigt; bei der Durchführung sind jedoch die im Magistrats-Referate erwähnten, von den Sachverständigen vorgeschlagenen Änderungen und Vereinfachungen durchzuführen und ist darauf zu achten, daß der vom Gemeinderate genehmigte Kostenbetrag nicht überschritten wird.

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob nicht das Inventar späterhin auf dem Kobenzl Verwendung finden kann und demgemäß die Anschaffungskosten desselben auf die beiden Unternehmungen prozentuell verteilt werden können.

Den Teilnehmern an der vom Stadtbauamte unter seinen Architekten veranstalteten Konkurrenz werden nachfolgende Remunerationen bewilligt:

den Bauadjunkten Ingenieur Josef Bittner und Josef Fürst je 400 K,

dem Ingenieur Friedrich Jäckel und dem Bauadjunkten Viktor Jonkisch zusammen 400 K,

dem Bauadjunkten Ingenieur Lasch 300 K.

Weiters wird dem Bauadjunkten Ingenieur Josef Fürst, für die Lieferung des Detailprojektes, der Detailpläne und die Bauüberwachung, sowie für die gleichzeitige Beaufsichtigung der Arbeiten zur Einrichtung und Ausstattung der repräsentativen Ausstellung der Stadt Wien eine Remuneration von 2000 K in Aussicht gestellt.

Endlich wird die vom Stadtbauamte beabsichtigte Beistellung eines Aushilfszeichners zur genehmigenden Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(13006, M. A. VI, 3373.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offert der Ersten mährischen Melasse-Kraftfutterfabrik auf Lieferung von Melasse-Kraftfutter für die Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13005, M. A. VI, 2941.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Kunerol-Werke auf Lieferung von Kokoskuchen als Kraftfutter für die Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13132, M. B. A. X, 53008.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" um Baubewilligung für einen Wagenschuppen im X. Bezirke, Katharinengasse 1, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(13064, St. Str. B., 6070/2, 13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den taubstumen Schüler Ferdinand Lanyar zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13040, St. Str. B., 6112/13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Marie des Revisors der städtischen Straßenbahnen Wilhelm Badnon zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13061, St. Str. B., 6111/13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Ernst der Beamtin der städtischen Straßenbahnen Karola Lehrner zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule, mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13063, St. Str. B., 6072/II, 13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Adolf des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Josef Lugus zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Dienststelle, mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Jahr 1909 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13062, St. Str. B., 6080/II, 13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für die Tochter Ida des Offizials der städtischen Straßenbahnen Karl Lasar zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule, mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13065, St. Str. B., 5839/07, 23.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines „Lotus" um Bewilligung zur Ankündigung der Aquarien- und Terrarien-Ausstellung an den Fenstern der städtischen Straßenbahnwagen und beantragt die Abweisung.

St.-R. Schwer beantragt die Gesuchsgewährung.

Antrag Schwer angenommen.

(13105, M. B. A. X, 53955.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Johann Weßner, um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf dem gepachteten städtischen Grund, Evid.-Nr. 92 des X. Bezirkes, Or.-Nr. 1 f Triesterstraße, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Reverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(13108, M. A. VI, 2825.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vergebung der Fourageartikel für die Pferde der städtischen Betriebe und beantragt, zu beziehen:

40 Waggon bemustertes Heu von Brüder Wetzler zu 9 K 40 h per Meterzentner.

40 Waggon bemustertes Heu von Brüder Taußky zu 9 K 50 h per Meterzentner.

10 Waggon bemustertes Heu von Josef Kolm zu 9 K 70 h per Meterzentner.

10 Waggon bemustertes Heu von Johann Goth zu 9 K 50 h per Meterzentner.

Alle anderen bei der Offertverhandlung vom 2. September 1909 eingelangten Anbote sind abzuweisen. (Angenommen.)

(13018, M. A. IV, 2968.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vermehrung der Feuerwehrmannschaft und beantragt:

1. Der Stand der Feuerwehrmannschaft wird um 52 Mann vermehrt. Für diese Vermehrung werden 6 Löschmeister I. Klasse, 6 Löschmeister II. Klasse, 20 Feuerwehrmänner I. Klasse und 20 Feuerwehrmänner II. Klasse neu systemisiert. Zur Bedeckung des auf das heurige Jahr entfallenden Teiles des jährlichen Erfordernisses per 71.265 K und des einmaligen Erfordernisses per 15.600 K wird ad Ausgabs-Rubrik XX ein Zuschußkredit in der erforderlichen Höhe bewilligt, das Jahreserfordernis pro 1910 ist im Voranschlage für dieses Jahr sicherzustellen.

2. Der städtischen Feuerwehrmannschaft wird für länger als 11 Uhr nachts dauernde Vorstellungen eine Zulage von 2 K gewährt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13166, M. A. XI, 34871.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten:

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Adolf Blemenschitz, Wagner und Hausbesitzer,

Josef Mandl, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P.,

Franz Rubens, Maurermeister.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13111, M. A. X, 6455.) St.-R. Braun referiert über eine Graberhaltungswidmung im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt über Ansuchen der Therese Ehn die Erhaltung des Grabes Gruppe 72 B, Reihe 17, Nummer 23, im Wiener Zentral-Friedhofe gegen Erlag eines Kapitales von 1100 K (statt der eigentlich testierten 2000 K) im Sinne der Äußerung der Zentral-Friedhofsverwaltung vom 14. August 1909 und auf Grund der hiefür festgesetzten grundsätzlichen Bestimmungen, wenn vorher das Grab auf Friedhofsbestand erworben, sowie die Inschrift des Grabsteines neu vergoldet und eine neue Laternenrosette beigestellt wird.

(Angenommen.)

(12984, M. A. X, 5967.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie v. Kink um Bewilligung zur Beilegung in dem Ehrengrabe ihres Gatten und beantragt:

Die seinerzeitige Beilegung der Frau Marie v. Kink, Witwe nach dem Präsidenten der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer Julius Ritter v. Kink, in dessen Ehrengrab am Zentral-Friedhofe wird unter Umgangnahme von der Entrichtung einer Beilegegebühr bewilligt.

Die Anbringung einer auf die Bittstellerin bezughabenden Grabschrift mit dem Texte „und Gattin Marie" in kleinen Buchstaben und auf dem Sockel des Grabdenkmales wird genehmigt.

(Angenommen.)

(13110, M. A. X, 5133.) St.-R. Braun referiert über eine Graberhaltungswidmung im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt bezüglich des gemeinsamen Grabes, Gruppe 26, Reihe 11, Nummer 9, des Alois Walgram im Wiener Zentral-Friedhofe gegen Erlag eines Kapitales von 200 K nachstehende Leistungen, jedoch nur auf die Dauer von 15 Jahren:

1. Rosen und Sommerblumen samt Pflege nach Tarif V, Post 3/6	7 K 50 h
2. Herbstblumen (blühende Chrysanthemen) Tarif V, Post 4	2 „ 50 „
3. Beleuchtung des Grabes am 1. November mit einer von der Gemeinde beigestellten Laterne, Tarif VI, Post 1	3 „ — „
zusammen . .	13 K — h

Im übrigen gelten für diese Graberhaltungswidmung die festgesetzten grundsätzlichen Bestimmungen für Graberhaltungswidmungen.

(Angenommen.)

(13011, M. B. A. XI, 14443.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Heinrich Triegler um Übertragung der

Aufstellungsbewilligung für eine Verkaufshütte im XI. Bezirke, Geringergasse 9, auf seine Gattin Anna und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(12794, M. B. A. II, 61813.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Regina Singer um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte Im Werd, II. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12792, M. B. A. II, 71828.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Aloisia Czipek um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte Im Werd, II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12793, M. B. A. II, 68277.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Alois Hager um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte Im Werd, II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12791, M. B. A. II, 63134.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Marie Galbovy um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte Im Werd, II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12790, M. B. A. II, 62938.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Therese Deimel um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte am Karmeliterplatz im II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13003, M. A. VII, 735.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für den Kanalneubau in der unbenannten Quergasse zwischen Handelskai und Dürnkrutplatz, II. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt, betreffend den Neubau dieses Hauptunratskanales mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 8000 K zu genehmigen.

Das Anbot des Salomon Weiniger, Hausbesitzer, II., Engerthstraße 191, zu den Kosten des Kanalbaues einen Beitrag von 50 K zu leisten, wird angenommen. (Angenommen.)

(13201, M. A. XV, 9704.) St.-R. Oppenberger referiert über die unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingergasse 4, täglich in der Zeit von ½1 bis ½2 Uhr nachmittags an den Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder und beantragt die Genehmigung auf Widerruf und unter der Bedingung, daß mit dem Schuldiener wegen der Reinigung des Turnsaales ein Übereinkommen getroffen wird.

(Angenommen.)

(13136, M. A. III, 4070.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des Volksrestaurants im Krapfenwaldl im XIX. Bezirke und beantragt, für sämtliche Arbeiten und Lieferungen eine neue Offertverhandlung mit kurzem Termine auszuschreiben. (Angenommen.)

(13001, M. A. III, 2056.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Alfred Sachs, sowie des Otto und Robert Frankl auf tauschweise Erwerbung der städtischen Kat.-Parz. 628/11 und 628/13 Grundbuch Unter-Sievering, und beantragt:

Zwischen Alfred Sachs, sowie Otto und Robert Frankl einerseits und der Gemeinde Wien anderseits wird folgendes vereinbart:

1. Alfred Sachs und Miteigentümer übertragen die Kat.-Parz. 629/14 in Einl.-Z. 793 des Grundbuches Unter-Sievering im Ausmaße von 684·80 m² und die Kat.-Parz. 629/21 der gleichen Grundbuchseinlage per 3·91 m², somit insgesamt Grundflächen im Ausmaße von 688·71 m² lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

2. Die Gemeinde Wien überträgt zur Schadloshaltung hiefür die im gleichen Grundbuche unter Einl.-Z. 682 inneliegenden Kat.-Parz. 628/11 per 234·60 m² und Kat.-Parz. 628/13 per 36·08 m², somit Grundflächen im Gesamtausmaße von 270·68 m² gleichfalls lastenfrei in das Verzeichnis des öffentliches Gutes und leistet an Alfred Sachs und Miteigentümer eine Aufzahlung im Pauschalbetrage von 2750 K.

3. Diese Aufzahlung ist nach durchgeführter lastenfreier Abschreibung der im Punkte 1 bezeichneten Grundflächen und Übertragung derselben in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes fällig.

4. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Zustimmung dazu, daß die im Punkte 1 bezeichneten Parzellen vom Gutsbestande der Einl.-Z. 793 Unter-Sievering ausgeschieden und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen werden.

5. Alfred Sachs und Miteigentümer übernehmen die auf der Einl.-Z. 318 Unter-Sievering als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleibende Verpflichtung, auf den von der Gemeinde ins öffentliche Gut abzuschreibenden Kat.-Parz. 628/11 und 628/13 auf Verlangen der Gemeinde Wien die richtige Höhenlage auf eigene Kosten herzustellen.

6. Auf Verlangen der Gemeinde Wien haben Alfred Sachs und Miteigentümer im Sinne des Punktes 3 der rechtskräftigen Parzellierungsbewilligung vom 18. März 1909, M. A. XIV, 8131 ex 1908 auch auf den Kat.-Parz. 629/14 und 629/21 die richtige Höhenlage herzustellen.

7. Die mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte. (Angenommen.)

(13041, M. A. VI, 3099.) St.-R. Hölzl referiert über das Präliminarprojekt für die Straßenherstellung in der Peter Jordanstraße und in der Straße I entlang dem Döblinger Friedhofe beim Baue des Krankenhauses der Wiener Kaufmannschaft im XIX. Bezirke mit dem Kostenanschlage von 47.630 K 93 h, und beantragt die Genehmigung.

Die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Bestbieter Jakob Frigo (Pflasterermeister Heinrich Schütz) mit 17·7 Prozent Nachlaß (2956 K 33 h Ersparnis) übertragen.

Der im Pflasterpräliminare für 1909 für diese Straßenherstellungen eingestellte Betrag von 30.000 K bietet für die im laufenden Jahre auszuführenden Arbeiten volle Deckung. Für das restliche Erfordernis wird im Pflasterpräliminare pro 1910 ein Kredit von rund 15.000 K eingestellt. (Angenommen.)

(13172, M. A. III, 1683.) St.-R. Hölzl referiert über Rinderankauf für das Gut Kobenzl und beantragt:

I. den Magistrat zu ermächtigen, die Kühe auf größeren Nutzviehmärkten in den österreichischen Alpenländern anzukaufen;

II. die Anschaffung eines Stieres für das Gut Kobenzl wird genehmigt;

III. es wird zugestimmt, daß auch Kühe von Wirtschaftsbesitzern der Umgebung durch diesen Stier belegt werden können. Hiefür gelten jedoch folgende Bedingungen:

a) für jeden Sprung ist eine Sprungtaxe von 4 K einzuheben, von welcher ein Betrag von 1 K als Sprunggeld für das Bedienungspersonale bestimmt wird.

Falls eine zugeführte Kuh nicht aufgenommen hat, so kann dieselbe unentgeltlich zu einem Nachsprunge eingebracht werden;

b) die Kühe dürfen nur unter Beibringung einer Bescheinigung der Veterinäramts-Abteilung des Herkunftsbezirkes, des Inhaltes, daß die Tiere des Stalles, aus welchem die zu belegenden Kühe stammen, vollkommen gesund sind, in den Meierhof des Gutes Kobenzl eingebracht werden;

c) der Gutsverwaltung bleibt es vorbehalten, jederzeit das Einbringen fremder Kühe einzustellen, falls der Sprungstier bei zu großer Ausnützung Schaden leiden könnte, oder in seuchenbedenklichen Zeiten;

IV. der Ankauf des von Adam Kienast in Leopoldau der Gemeinde um den Preis von 465 K angebotenen Stieres wird genehmigt. (Angenommen.)

(13009, M. A. XV, 10068.) Hölzl referiert über die Nichteinhaltung des Termines für die Fertigstellung des Kindergartenbaues im XIX. Bezirke, Obkirchergasse 2, durch das Verschulden der Ersteher der Bau- und Möbeltischlerarbeiten, der Schlosserarbeiten, der Steinmetzarbeiten und der Lieferung der Schulfenster und beantragt, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und die Verlängerung des Vollendungstermines bis 15. Oktober 1909, beziehungsweise für die Spielhalle bis 30. Oktober 1909 zu genehmigen. (Angenommen.)

(13050, M. A. V, 5346.) St.-R. Hölzl referiert über die Anlage von 39 einfachen und zwei Doppelgrüften auf dem Querwege zwischen der katholischen und der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenerfordernisse von 28.900 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13167, M. A. XI, 39962.) St.-R. Hölzl referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Rudolf Büchler, Verkehrsführer der städtischen Straßenbahnen.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(13139, M. A. XV, 3125.) **St.-R. Fraß** referiert über die unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers Nr. 30, sowie des Turnsaales und Turngartens der allgemeinen Volksschule für Knaben in Wien, VI., Sonnenuhrgasse 3, an sämtlichen Wochentagen an den Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien behufs Unterbringung der Hortstation „Mariahilf" anstatt der bisherigen Lokalitäten der Knaben-Volksschule VI., Stumpergasse 10, auf Widerruf und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung, daß die Stunden der Benützung im Einvernehmen mit der Schulleitung festgesetzt werden und daß mit dem Schuldiener wegen der Reinigung der Schulräume ein Übereinkommen getroffen wird. (Angenommen.)

(13131, M. B. A. VII, 19712.) St.-R. Fraß referiert über zwei Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(13037, M. A. XVI, 3313.) St.-R. Fraß referiert über die Umbenennung eines Teiles der Spittelberggasse im VII. Bezirke und beantragt, den zwischen der Burggasse und Neustiftgasse gelegenen Teil der Spittelberggasse im VII. Bezirke nach dem in der Nähe gelegenen Gebäude der ungarischen Garde „Gardegasse" umzubenennen.

Die Durchführung hat mit aller Beschleunigung zu geschehen. (Angenommen.)

(13118, M. A. XIV, 6096.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des Alexander Königstein um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne und Schadloshaltungsbestimmung bei dem Hause VII., Zieglergasse 63, Einl.-Z. 1219, und beantragt:

Es werde die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft Einl.-Z. 1219/VII zur Verbreiterung der Zieglergasse abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von annähernd 73·57 m² mit dem Betrage von 35 K für den Quadratmeter festgesetzt, hiebei aber bedungen, daß die Partei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung aus eigenem trage.

Es werde die Planauswechslung unter der Bedingung bestätigt, daß die Ausladefläche der Erker per 3·36 m² bei Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße von jener Fläche in Abzug gebracht, für welche die oben bestimmte Schadloshaltung geleistet wird. (Angenommen.)

(13174, M. A. XV, 10258.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die unentgeltliche Überlassung des Ausspeiselokales, sowie des anstoßenden kleinen Raumes der Knaben-Volksschule XIV., Meiselstraße 19, wöchentlich einmal, und zwar an einem später noch zu bestimmenden Wochentage durch zwei Stunden in der Zeit zwischen 5 und 8 Uhr abends an den Fortbildungsschulrat in Wien behufs Unterbringung einer Modellierschule und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung, daß der Schuldiener nach dem vom Fortbildungsschulrate verfaßten Normale über die Schuldienerentlohnung für die Reinigung dieser Lokalitäten entschädigt wird und daß die Verkleidung des Wärmeverteilers vom Fortbildungsschulrate auf seine Kosten und nach den Weisungen des Stadtbauamtes erfolgt. (Angenommen.)

(13122, M. A. XV, 9866.) St.-R. Brauneiß referiert über die Ausbesserung eines, von der Mauer gemessen, zirka 3 m breiten Streifens des Turnsaalfußbodens nächst den Kletterstangen in der allgemeinen Volksschule für Knaben XV., Talgasse 2, durch Ersatz des Holzbodens in diesem Umfange durch einen Asphaltboden und den Ersatz des Holzsockels nächst den Kletterstangen durch einen Kunststeinsockel mit dem Kostenbetrage von 400 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(12234, M. B. A. IV, 1469.) **St.-R. Knoll** referiert über den Rekurs der Rosa Weber gegen die Verweigerung eines Standplatzes auf dem Naschmarkte und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(11755, M. A. IX, 4050.) St.-R. Knoll referiert über die Hebung der stabilen Stände auf dem Yppenplatz im XVI. Bezirke und beantragt:

Zur Erleichterung der Reinhaltung des Marktes XXI., Yppenplatz, wird die Hebung der stabilen Verkaufsstände auf diesem Markte mit einem Kostenaufwande von 400 K genehmigt.

Die Ausführung der Zimmermannsarbeiten wird der Firma Adalbert Chromy's Witwe & Sohn auf Grund ihres Offertes vom 30. April 1909 übertragen.

Für diese Auslagen ist im Voranschlage pro 1910 vorzusorgen.
(Angenommen.)

(11753, M. A. IX, 2302.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Anna Smikal um Bewilligung zur Aufstellung eines transportablen Grünwarenverkaufsstandes auf dem Feilplatze im XIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung.
(Angenommen.)

(11757, M. B. A. IV, 21513.) St.-R. Knoll referiert über den Rekurs des Franz Grablowitz wegen Standverweigerung auf dem Naschmarkte und beantragt die Abweisung des Rekurses.
(Angenommen.)

(13162, M. B. A. XXI, 25920.) St.-R. Knoll referiert über sieben Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(11758, M. B. A. IX, 23175.) St.-R. Knoll referiert über die Beschwerde des Peter Mayregger wegen Nichtzuweisung eines Standplatzes auf dem Naschmarkte und beantragt die Abweisung.
(Angenommen.)

(8831, M. A. IX, 2038.) St.-R. Knoll referiert über das stenographische Protokoll über die Enquete im Eisenbahnministerium, betreffend Regelung des Fleischtransportes nach der Großmarkthalle und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13135, M. B. A. XXI, 18762.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Therese Grissinger um Ermäßigung und um Bewilligung von Raten zur Zahlung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Konskr.-Nr. 67 Hirschstetten, Grundb.-Einl.-Z. 120 Kaiser Josefgasse im XXI. Bezirke und beantragt die Ermäßigung der Gebühr per 399 K 60 h auf den Betrag von 199 K 80 h, zahlbar in monatlichen Raten per 16 K 65 h im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(11759, M. B. A. IV, 18860.) St.-R. Knoll referiert über den Rekurs des Ercole Avella, betreffend die Verweigerung eines Standes auf dem Naschmarkte, und beantragt die Abweisung.

St.-R. Dr. Deutschmann beantragt, dem Avella den zunächst freiwerdenden Platz zu reservieren und unter denselben Bedingungen wie für seinen Gemüsestand zu übertragen.

Antrag Dr. Deutschmann angenommen.

(12323, M. A. VIII a, 826.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen des Alois Kratochwila um Bewilligung zur Herstellung einer Hauswasserleitung über dem Kanale der Zweiten Hochquellenleitung auf Grundb.-Einl.-Z. 556 Katastral-Gemeinde Ginning bei Scheibbs und beantragt die Genehmigung gegen Ausstellung eines Reverses, in dem sich Gesuchsteller zur genauen Einhaltung der vom Magistrate gestellten Bedingungen verpflichtet. (Angenommen.)

(13052, M. A. XII, 16202.) St.-R. Schneider referiert über das Offert der Klara Juriscovich v. Magendorf auf Verkauf von Grundstücken bei Rovigno an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13123, M. A. XV, 10062.) St.-R. Schneider referiert über die Verlängerung des Termines für die Lieferung der für die Schulen IV., Preßgasse 24 und IV., Karolinenplatz 7, bestellten 149 Banksitze durch Julius Fabrus bis 30. September 1909 und beantragt die Genehmigung unter der Bedingung, daß der Anstrich der Bänke in der Werkstätte des Tischlers erfolgt und der Bankaustausch unter Vermeidung jeder Störung des Unterrichtes vor sich geht. (Angenommen.)

(13043, M. A. VIII, 1862.) St.-R. Schneider referiert über die Aufstellung einer Hütte zur Ausübung einer Kantine beim Schöpfwerkbau Matzendorf durch den Gemeindegastwirt Anton Lauermann und beantragt die nachträgliche Bewilligung unter der Bedingung, daß nach Beendigung der Bauarbeiten die Hütte entfernt und der frühere Zustand wieder hergestellt wird.
(Angenommen.)

(13008, M. A. XV, 10143.) St.-R. Schneider referiert über das Anbot des Tischlermeisters Adalbert Sikora, III., Schlachthausgasse 46, vom 18. August 1909, betreffend Übernahme der aus dem Turnsaale der Knaben-Volks- und Bürgerschule XI., Enkplatz 4, stammenden Brettel, des Blindbodens und der Polsterhölzer um den Betrag von 170 K und beantragt die Ablehnung.
(Angenommen.)

(12631, M. A. VIII, 1648.) St.-R. Schneider referiert über die Offerte der Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert auf Lieferung der Maschinenbestandteile zur Ergänzung des Vorrates für die städtischen Wasserleitungen mit einem 23prozentigen Nachlasse von den Kostenanschlagspreisen auf Grund der genehmigten Bedingnisse und des Kostenanschlages und beantragt, die Offerte anzunehmen.
(Angenommen.)

(12522, M. A. XII, 5503.) St.-R. Schneider referiert über die Bestreitung der laufenden Wirtschaftsauslagen für das Gut der Gemeinde Wien in Deutsch-Altenburg und beantragt, hiefür einen Kredit von 8000 K für das Jahr 1909 zu bewilligen und diese Auslage auf den Reservefonds zu verweisen.

St.-R. Hoß beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Verwendung des Gutes schleunigst Anträge zu stellen.

Referenten-Antrag und Antrag Hoß angenommen.

(13053, M. A. XIV, 5878.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Friedrich Friedländer um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau IX., Schubertgasse 18, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(12902, M. A. VII, 775.) St.-R. Schneider referiert über die Sicherstellung der Steinmetzarbeiten für die Ableitung des

Währingerbachkanales im IX. und XVIII. Bezirke, und beantragt, das Anbot des k. und k. Hofsteinmetzmeisters Leopold Schaeftner, XI., Loryſtraße 65, vom 28. August 1909 auf Übernahme der Steinmetzarbeiten für die Ableitung des Währingerbachkanales im IX. und XVIII. Bezirke gegen eine Aufzahlung von 10 Prozent auf die Kostenanschlagspreise und eine solche von 5 Prozent für eventuelle Regiearbeiten bei Lieferung von Reinbergergranit anzunehmen.

(Angenommen.)

(13101, M. A. XXII, 1732.) St.-R. Schneider referiert über die Errichtung eines städtischen Ziegelwerkes in Siebenhirten und beantragt, einen Betrag von 1200 K für die Vornahme von Sondierungsbohrungen auf den für ein städtisches Ziegelwerk in Aussicht genommenen ärarischen Schanzgründen in Siebenhirten zu genehmigen und gleichzeitig für die bezügliche Auslage zur Ausgabs-Rubrik XII 12 „Sonstige Auslagen" einen Zuschußkredit in derselben Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(13054, M. A. XIV, 4376.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" um Baubewilligung für eine Expeditionshütte beim Franz Josef-Bahnhof und beantragt, die Baubewilligung zu erteilen und die von der Staatsbahn-Direktion gestellte Bedingung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Es wird die Ausführung in Xylolith empfohlen, da diese Konstruktion besser die Wärme hält, wie die eiserne.

(Angenommen.)

(12883, St. E. W., 10342.) St.-R. Schneider referiert über die Erweiterung der Staatstelephonanlage im Direktionsgebäude der städtischen Elektrizitätswerke IX., Mariannengasse 4, und beantragt, eine Vermehrung der staatlichen Telephonanschlüsse um vier Haupt- und fünf Nebenstationen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12559, M. A. XV, 9006.) St.-R. Schneider referiert über Adaptierungen im Schulhause IX., D'Orsaygasse 8, und beantragt, das Durchbrechen einer Verbindungstüre zwischen den Lehrzimmern top. Nr. 54 und 55 der Knaben-Volksschule IX., D'Orsaygasse 8, ferner das Entfernen der in den beiden Lehrzimmern befindlichen Treppen, das Reparieren des Fußbodens im Bereiche dieser Treppen und das Aufmontieren je eines Gashahnes zum Anstecken eines Schlauches beim letzten Gasrohre unter gleichzeitiger Entfernung des Auerbrenners, jedoch auf Kosten des Vereines für Knabenhandarbeit und unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Verein auch die Kosten der Wiederherstellung in den vorigen Stand trägt. (Angenommen.)

(12872, M. A. VIII, 3529.) St.-R. Schneider referiert über die Auflassung der Probezeit bei den Hilpert'schen Ventilbrunnen und beantragt, von der probeweisen Verwendung der Hilpert'schen Brunnen während eines Jahres und von der kommissionellen Übernahme in Hinkunft Umgang zu nehmen, so daß die Brunnen in gleicher Weise, wie andere Armaturen, durch das Stadtbauamt in der Fabrik übernommen werden und die Auszahlung des Kaufpreises ohne weiteren Verzug erfolgt, wobei der Firma diejenige Haftzeit vorzuschreiben wäre, welche für die Lieferung und Arbeiten der städtischen Kontrahenten besteht.

(Angenommen.)

(13126, M. A. XV, 9945.) **St.-R. Heindl** referiert über die Umdeckung des Daches der Schule I., Stubenbastei 3, Zedlitzgasse 9, mit dem Kostenbetrage von 5300 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13120, M. A. XIV, 3695.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für ein vierstöckiges Anstaltsgebäude I., Schottenring 2, 4 und 6, Schottenbastei 1, 3 und 5, und beantragt, die vom Magistrate unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes im Erdgeschosse zu erteilende Baubewilligung im Sinne des § 105 B.-O. zu bestätigen und die Zustimmung zur Anlage der nach den Plänen beantragten Risalite und Einbeziehung der abgekappten Ecke in die Verbauung, dann zur Herstellung der Lichteinfallsöffnungen und der beiden Kohleneinwurfschachte unter der Bedingung auszusprechen, daß der zur Anlage der Risalite erforderliche Grund, sowie die in die Verbauung einzubeziehende abgekappte Ecke im Gesamtausmaße von 78·28 m² um den Betrag von 600 K per Quadratmeter, somit um 44.968 K eingelöst werden und daß für die acht Lichteinfallsöffnungen und die beiden Kohleneinwurfschachte mit einer Fläche von zusammen 53·36 m² ein den fünfprozentigen Zinsen des Grundwertes von 600 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 1600 K 80 h — vom Tage der ersten Benützungsbewilligung für den Neubau gerechnet — an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk bezahlt und der übliche Revers auf Kosten der Bauwerber grundbücherlich einverleibt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13173, M. A. III, 5117.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen des Hamerling-Denkmal-Komitees auf sofortige Auszahlung des vom Gemeinderate bewilligten Beitrages von 10.000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13130, M. A. XV, 7697.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung von Remunerationen im Gesamtbetrage von 818 K für das Aufsichtspersonale des Baumeisters und der Betonfirma beim Schulbau X., Quellenstraße 52/54, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13179, M. B. A. XIII, 39609.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Theodor und der Anna Breitwieser um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem außerhalb der Baulinie stehenden Hause XIII., Stadlergasse 23, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend aus einem Mansardegeschoß, zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. September 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Dr. Deutschmann,
Brauneiß, Fraß,

Gräf,	Knoll,
Grünbeck Sebastian,	Oppenberger,
Heindl,	Rissaweg,
Hölzl,	Schneider,
Hörmann,	Schwer,
Hoß,	Straßer,
Hraba,	Tomola.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Gsottbauer,

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hallmann, Moessen, Rain, Rauer, Schreiner, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Der Bürgermeister-Stellvertreter der Landeshauptstadt Linz spricht für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der vom 4. bis 19. August 1909 in Linz stattgehabten Oberösterreichischen Landesausstellung den besten Dank aus. (Zur Kenntnis.)

(P. Z. 12958, M. A. X, 4911.) **St.-R. Gräf** referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für die Überwachung der Arbeiten zur Kanalisierung der Objekte im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Bewilligung eines täglichen Zehrungsbeitrages von 4 K für den mit der Aufsicht betrauten Ingenieur Rudolf Wurst nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 12951, M. A. XV, 9862.) St.-R. Gräf referiert über Herstellungen in den Kellern der Schule XVI., Abelegasse 29, Friedrich Kaisergasse 32, und beantragt:

Die im Augenscheins-Prototolle vom 19. August 1909 beantragten Herstellungen in den Kellern der Schulgebäude XVI., Abelegasse 29, Friedrich Kaisergasse 32, welche sich mit Rücksicht auf das Auftreten von Hausschwamm in den Kellern als notwendig erweisen, werden mit dem Kostenbetrage von 1280 K genehmigt.

Den Schuldienern in den beiden Schulen Leopold Pippich und Franz Zwettler sind an Stelle der ihnen gehörigen in den vom Holzschwamm ergriffenen Kellern deponierten Holzgeräte neue derartige Geräte beizustellen. (Angenommen.)

St.-R. Gräf referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Magistrats-Anträge für:

(P. Z. 13165, M. A. X, 5122.) Juliane Schöner, Grab Gruppe V, Reihe 11, Nr. 5.

(P. Z. 13299, M. A. X, 7474.) Franz Leyrer, Grab Gruppe V, Reihe 8, Nummer 29.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 13013, B. A. XVI, 46086.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Athletik-Klubs „Cherusker" um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, an zwei Wochentagen (Dienstag und Freitag) und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Vergütung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13127, M. A. XV, 9347.) St.-R. Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau in der Herbststraße im XVI. Bezirke und beantragt, zu übertragen:

die Erd- und Baumeisterarbeiten an W. König, IV., Schikanedergasse 13, gegen den offerierten Nachlaß von 19·8 Prozent von den ämtlichen Kostenanschlagspreisen (Regiearbeiten zu den Tarifpreisen);

die Lieferung des Romanzementes an die Firma Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft I., Bauernmarkt 13, zu den ämtlichen Kostenanschlagspreisen;

die Betoneisenarbeiten an die Firma N. Nella & Neffe, IX., Zimmermanngasse 12, gegen einen Nachlaß von 22·3 Prozent von den ämtlichen Kostenanschlagspreisen zu vergeben. (Angenommen.)

(P. Z. 13178, B. A. XI, 17350.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Ludwig Kirchner um Baubewilligung für ein Wirschaftsgebäude, sowie für eine Wagenremise auf der nicht parzellierten, beziehungsweise der Baulinien- und Niveaubestimmung noch nicht unterzogenen Realität Kat.-Parz. 369 Kaiser-Ebersdorf, nächst dem Fuchsboden im XI. Bezirke und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung in der Herstellung ausgemauerter Riegelwände für Wohnräume, sowie in der Herstellung eines hölzernen freistehenden Abortes zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Übernahme der Verpflichtung zur Beseitigung des Objektes über Verlangen der Gemeinde zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13177, B. A. XI, 19165.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Rudolf Kimmerl um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der der Baulinien- und Niveaubestimmung teilweise noch nicht unterzogenen Realität Kat.-Parz. 1328/1, Einl.-Z. 95 Kaiser-Ebersdorf, Kimmerlgasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13217. M. A. VI, 3520.) **St.-R. Straßer** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Brigittagasse von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle das vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Brigittagasse von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 6609 K 30 h genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Offerenten Johann Kolars mit 3 Prozent Nachlaß (183 K 28 h Ersparnis) übertragen.

2. Zur Deckung des Erfordernisses wird ein Zuschußkredit von rund 6430 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 12594, M. A. III, 1030.) St.-R. Straßer referiert über die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Dresdnerstraße im XX. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Dresdnerstraße im XX. Bezirke in der Strecke von der Nordbahn-

straße bis zu der Stromstraße wird mit einem Kostenbetrage von rund 30.000 K genehmigt.

Mit der Ausführung der Arbeiten, welche vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, beziehungsweise von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie vorzunehmen sind, ist im Frühjahre 1910 zu beginnen und der erforderliche Betrag in das Budget einzustellen.

Die Spritzhydranten werden für die Bewässerung der Baumpflanzung mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 320 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 13138, M. A. XV, 10233.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen der Deutschen Turngemeinde Wien um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, für Sonntag den 12. September 1909 vormittags zur Veranstaltung eines Wett-Turnens und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(P. Z. 12917, M. A. IV, 2551.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Erben nach dem Hufschmied Georg Engler, Kontrahenten für den Hufbeschlag der Pferde der städtischen Feuerwehr und Übertragung der kontraktlichen Arbeiten an Nikolaus Jünger und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 12944, M. A. VI, 3808.) St.-R. Schwer referiert über die Anregung des Stadtbauamtes auf Beistellung von 7200 Stück neuen Mauthausener Würfelsteinen zu kurrenten Pflasterungen im IX. Bezirke und beantragt die Zustimmung zur Abgabe der bezeichneten Pflastersteine mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 3996 K nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 13300, M. A. IV, 3002.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Kommandos um Ankauf dreier von Erich Leischner angefertigten Aquarelle und beantragt:

Für das städtische Feuerwehrmuseum werden drei von Ober-Inspektor Hans Leischner angebotene Aquarelle zum Gesamtpreise von 250 K käuflich erworben. (Angenommen.)

(P. Z. 13188, 13189, St. Stellw. Unt. 1532.) St.-R. Schwer referiert über Ansuchen um Bewilligung von Gnadengaben und beantragt, der Halbwaise nach dem Wagenführer der städtischen Stellwagenunternehmung Adalbert Ployl, Karoline Ployl, eine Gnadengabe von 82 K 66 h pro Jahr und dem Wagenführer Matthias Seiberler eine solche von 425 K 34 h pro Jahr, vorläufig auf die Dauer eines Jahres ab 8. August 1909, beziehungsweise 1. September 1909, zahlbar in Monatsraten im nachhinein zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13191, St. Stellw. Unt., 1502.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Frau Julie Posselt um Bewilligung eines Kranken- und Leichenkostenbeitrages nach ihrer Mutter Christine Zwieger, Beamtin der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt die Bewilligung eines Beitrages von 240 K nach dem Antrage der Direktion. (Angenommen.)

(P. Z. 13213, M. A. XV, 8837.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Leitung der Schule „Estienne" für bibliographische Kunst und Industrie in Paris um Unterbringung und Verköstigung von Professoren und Schülern der Schule während ihres dreitägigen Aufenthaltes und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

St.-R. Oppenberger beantragt, die Beistellung von Schulräumen für die Schüler zu genehmigen.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(P. Z. 12866, M. A. XI, 33499.) St.-R. Schwer referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes am 28. Mai 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl von fünf Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Bica Franz, Ingenieur.

Hlafka Alois Josef, Magistratsbeamter.

Janauschek Ferdinand, Exekutionsamts-Ober-Offizial.

Wolf Johann, Skontist.

Zbořil Alois, Tapezierer.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13133, M. D., 2949.) St.-R. Schwer referiert über die Regelung der Benützung der Dienstwagen der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt:

Der Stadtrat wolle dem Vorstande der Abteilung für Pferde-, Stall- und Depotwirtschaft die Benützung eines zweispännigen Wagens der städtischen Stellwagenunternehmung für Dienstfahrten und zwar auch für die Fahrt in den Dienst und aus dem Dienst gestatten.

Dem Werkstättenvorstande Ober-Inspektor William Symonds, den Inspektoren Edmund Weiler und Moritz v. Patuzzi der städtischen Stellwagenunternehmung wird auf die Dauer ihrer Verwendung in ihrer gegenwärtigen Diensteseigenschaft ein Spesenpauschale von 800 K gegen Entfall der Entfernungsgebühren und Überstunden-Vergütungen vom 1. Juni 1909 an bewilligt und gleichzeitig genehmigt, daß jedem der genannten auf Rechnung des Betriebes eine zu normalen Preise anzuschaffende Jahreskarte der städtischen Straßenbahn zur Verfügung gestellt werde.

(Angenommen.)

(P. Z. 13116, M. A. XIV, 6095.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Anna Rosenfeld um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität VIII., Albertgasse 24, Einl.-Z. 1031, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Auslagefläche von 2·61 m² den Betrag von 110 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 287 K 10 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt. (Angenommen.)

(P. Z. 12781, M. A. V, 2189.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen der Firma Rudolf Herrmann, VII., Seidengasse 43, um Aufnahme in die Liste der zur Einbringung von Offerten für den Umbau der Philadelphiabrücke einzuladenden Firmen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(P. Z. 13212, M. A. XV, 7854.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der k. k. Dienststelle für gewerbliche Kreditangelegenheiten des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten um Überlassung von Schullokalitäten und beantragt, der Stadtrat wolle die unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule IV., Schaumburgergasse 7, an jedem Montag und Mittwoch, ferner des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule VI., Hirschengasse 18, an jedem Dienstag und Freitag, ferner des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27, an jedem Dienstag und Freitag und des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule XIX., Pyrkergasse 16, an jedem Montag und Mittwoch, und zwar je von ½7 bis 9 Uhr abends an die k. k. Dienststelle für gewerbliche Kreditangelegenheiten auf die Dauer von sechs Wochen behufs Abhaltung von Buchhaltungskursen für Gewerbetreibende gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten und unter der Bedingung genehmigen, daß mit den Schuldienern wegen der Reinigung ein Übereinkommen getroffen wird. (Angenommen.)

(P. Z. 13214, M. A. XV, 10155.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verzögerung der Vollendung von Schulbauten und beantragt:

1. Magistratsbericht über die durch die Aussperrung der Tischlergehilfen verursachte Verzögerung in der Ausführung der Bau- und Möbeltischlerarbeiten und der Lieferung der Schulbänke für die Schulen X., Quellenstraße 52/54, XII., Längenfeldgasse, XIII., Felbigergasse 47 und XXI., Rudolfstraße wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Termine für die Vollendung der Schulbauten XII., Längenfeldgasse und XIII., Felbigergasse, werden mit Anfang Oktober 1909, für den Schulumbau X., Quellenstraße 52/54, mit 1. November 1909 bestimmt. (Angenommen.)

(P. Z. 13180, B. A. XVIII, 22515.) St.-R. Tomola referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach den Maurermeistern Josef Daniel und Lorenz Maringer aushaftenden Gebühr per 129 K 85 h für den Wasserbezug zum Bau der Häuser XVIII., Dittesgasse 14/16, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 11665, M. A. III, 1943.) **St.-R. Heindl** referiert über das Anerbieten der israelischen Kultusgemeinde zur käuflichen Erwerbung der in die Verbauung ihrer Realitäten I., Seitenstättengasse 2/4 einzubeziehenden städtischen Gründe (Teile der städtischen Realitäten Judengasse 12 und 12 b) um 140.000 K bei Beschränkung der Gebäudehöhe, beziehungsweise 240.000 K bei Wegfall der Beschränkung und beantragt:

Die beiden Alternativofferte der israelitischen Kultusgemeinde werden abgelehnt; die Gemeinde erklärt jedoch ihre Bereitwilligkeit, die Verhandlungen hinsichtlich der Arrondierung der beiden Liegenschaften I., Seitenstettengasse 2/4, für den Fall fortzusetzen, daß seitens der israelitischen Kultusgemeinde günstigere Bedingungen gestellt werden. (Angenommen.)

(P. Z. 12932, M. A. XIV, 4786.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen der Firma C. Gödrich & Komp. um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus I., Jakobergasse 4/6, und beantragt:

Es werde die Zustimmung zur Herstellung der nach den Plänen projektierten Erker mit einer Ausladefläche von 6·489 m² und zur Anbringung der 18 Halbsäulen mit einer Grundfläche von 3·077 m² erteilt und der in die Bauarea einzubeziehende Straßengrund im Ausmaße von 7·38 m² an die Bauwerberin überlassen, unter der Bedingung, daß hiefür ein Pauschalbetrag von 5000 K vor Hinausgabe der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt werde, und daß für den von der Liegenschaft Or.-Nr. 6 Jakobergasse abgetretenen Grund von 4·22 m² und für den infolge der Eckabrundung unverbaut bleibenden Grund keine Schadloshaltung beansprucht, vielmehr diese Grundteile ohne weiteres Entgelt in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und daß die Kosten der Plananfertigung, sowie der Errichtung des Rechtsgeschäftes und seiner grundbücherlichen Durchführung von der Partei getragen werden.

Sohin werde die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung für den geplanten Neubau gemäß § 105 B.-O. bestätigt.

Für die beantragten offenen Balkone wäre, wie bisher üblich, eine besondere Entschädigung nicht zu verlangen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12862, M. A. XIV, 5955.) St.-R. Heindl referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 16. August 1909, betreffend das Ansuchen der k. k. Bauleitung des Reichsratsgebäudes um Baubewilligung für einen Zubau zum Reichsratsgebäude (Aufsetzung eines Stockwerkes bei den vier Flügelbauten und den Zwischentrakten gegen die Hofseite), und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der kommissionellen Verhandlung am 24. August 1909 abgegebene Erklärung zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13219, M. A. VI, 3828.) **St.-R. Hörmann** referiert über das neuerliche Ansuchen der Marine-Sektion des k. u. k. gemeinsamen Kriegsministeriums um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Vorderen Zollamtsstraße und Marxergasse und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13215, M. A. III, 3912.) **St.-R. Knoll** referiert über das Anerbieten des Robert König zur käuflichen Erwerbung der städtischen Realität Kat.-Parz. 1158, Einl.-Z. 101 Grundbuch Aspern (Kirchenweg), XXI. Bezirk, und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages prinzipiell abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13176, B. A. IV, 20053.) St.-R. Knoll referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach dem Marktviktualienhändler Josef Moßler aushaftenden Marktgebühr für seinen Verkaufsstand am Naschmarkt im IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 12275, B. A. XVI, 47660.) **St.-R. Gräf** referiert über das neuerliche Ansuchen des Vereines zur Erbauung und der Ausstattung einer katholischen Kirche in dem an die Schmelz angrenzenden Bezirksteile Ottakrings um Überlassung des Turnsaales einer Schule für den allgemein zugänglichen Notgottesdienst und beantragt, den Bezirksamtsbericht, demzufolge der Gesuchsgewährung feuer-, sicherheits- und sanitätspolizeiliche Rücksichten entgegenstehen, zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Oppenberger beantragt die Gesuchsgewährung für die Sonntage.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(P. Z. 12585, M. A. III, 5981 ex 1908.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area des aufzulassenden Armenhauses im XI. Bezirk und beantragt:

1. In Ausführung des Stadtrats-Beschlusses vom 20. August 1908, Pr.-Z. 11587, ist das Armenhaus im XI. Bezirke, Simmeringer Hauptstraße 159, sofort vollständig zu evakuieren und der Demolierung zuzuführen.

Die Demolierungsarbeiten werden dem Gärtner Franz Kasses, XI., Haidestraße 396, gemäß seinem Offerte vom 26. Juli 1909 gegen Bezahlung eines Betrages von 500 K an die Gemeinde auf Grund der Demolierungsvorschrift übertragen (verantwortlicher Bauführer Maurermeister Franz Rubens, XI., Schmiedgunstgasse 15).

2. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area dieses zu demolierenden Armenhauses wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 25. Mai 1909 mit einem Kostenbetrage von 9566 K, wovon 3766 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 5000 K auf die Einfriedung, bestehend aus einem niederen eisernen Gitter auf Granitsockel Type D und 800 K auf die Aufstellung von zwei Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Zur Deckung der in das heurige Jahr fallenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 ein Zuschußkredit von 3000 K pro 1909 bewilligt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen.

Mit den Arbeiten ist nach durchgeführter Demolierung des Hauses sofort zu beginnen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 38 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

Die fertiggestellte Gartenanlage ist von der Stadtgarten-Direktion instand zu halten.

3. Der Magistrat., Abteilung VI wird beauftragt, das Projekt für die Straßenregulierung und die Herstellung des Asphalttrottoirs diese Gartenanlgae vorzulegen.

(Angenommen; betreffend Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Besetzung von Stiftplätzen an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen V., Hundsturmplatz 14, sowie an der Privathandelsschule des Karl Porges, I., Neutorgasse 15, und beantragt:

(P. Z. 12082, M. A. XIII, 6168.) Der Stadtrat wolle die im Berichte der Bezirksvertretung namhaft gemachten 26 Bewerberinnen in den I. Jahrgang der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke aufnehmen.

(P. Z. 13113, M. A. XIII, 3481.) Der Stadtrat wolle den Bewerbern Helene Ledl (Post 2) und Karl Beck (Post 3) je einen der beiden Freiplätze an der Privathandelsschule des Karl Porges vom Beginne des Schuljahres 1909/10 an verleihen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13059, 13060, M. A. XXII, 2695, 2715.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 19. und 29. August 1909, Z. 2486, beziehungsweise Z. 2232, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Aufbringung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung eines Zubaues und Adaptierungen im Pfarrhofe „Zu den heil. Schutzengeln" im IV. Bezirke, beziehungsweise für die Wiederherstellung der gesprungenen Turmglocke in der Pfarrkirche „St. Johann von Nepomuk" im II. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidungen des Magistrates den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13051, M. A. XI, 4271.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Eisengießers Anton Chlebecek um Verzicht auf die zum Nachlaß seiner Mutter Johanna Chlebecek angemeldeten Forderung per 130 K für Pfründenrückersatz und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13058, M. A. XXII, 2716.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. August 1909, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Dachherstellungen an der Pfarrkirche und am Pfarrhofe „Zur heiligen Familie" im XVI. Bezirke, und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien wider die mit der Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 5. Juli 1909 erfolgte Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der bezeichneten Hand- und Zugkosten keine Folge gegeben wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12432, M. A. VI, 645.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Anerbieten des Portiers Michael Aigner, I., Krugerstraße 18, zur Überlassung seines Kehrichtsammelsystems und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13019, M. A. VI, 2930.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der freiherrlich Thavonat'schen Gutsverwaltung Sachsengang um Überlassung von täglich 5 bis 6 Waggons Straßenkehricht und beantragt, zu gestatten, daß an die Freiherr v. Thavonat'sche Gutsverwaltung Sachsengang (N.-Ö.) 300 Waggon Straßenkehricht zum Preise von 5 K 50 h per Waggon loko Wien, Staatsbahnhof, unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen abgegeben werden dürfen.

(Angenommen.)

(P. Z. 12194, B. A. XIV, 31677.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Klementine Ernstberger aushaftenden Zins- und Schulheller per 278 K 95 h für das Haus XIV., Flachgasse 49, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(P. Z. 13192, St. Str. B., 568 ex 1907.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Festsetzung der Urteilsgebühren in Haftpflichtprozessen der Straßenbahn, und beantragt:

Gegen die zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahn am 7., beziehungsweise 24. August 1909 zugestellten Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Wien vom 1. Juli

1909 und vom 11. August 1909, laut welcher in Bestätigung der vorinstanzlichen Gebührenvorschreibungen die Urteilsgebühren in den gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" als Beklagte durchgeführten Prozessen der Kläger Anton Ester und Siegmund Tomaschek, ohne Rücksicht auf den urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung dieser Gebühren in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozeßparteien aufgeteilt werden, sind die Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und wird die Direktion der städtischen Straßenbahn ermächtigt, diese Beschwerden einzubringen.

(P. Z. 13012, B. A. IV, 26037.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Bewilligung zur Anbringung eines Korrespondenzkartenautomaten an dem Gebäude der städtischen Dienstvermittlung IV., Naschmarkt, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13119, M. A. XIV, 6094.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Projekt des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, betreffend die Errichtung eines Gebäudes für Post- und Telegraphenzwecke in der Taubstummengasse im IV. Bezirke, Kat.-Parz. 486/3, 486/4, Einl.-Z. 1318, 1319, und beantragt, der Stadtrat wolle die Zustimmung zur Anlage der Resalite und Lichteinfallsöffnungen, beziehungsweise Luftzirkulationsschlitze, die vor der Baulinie liegen, vom Standpunkte des Grundeigentümers nach § 60, B.-O. erteilen, beziehungsweise gegen die Erteilung der Baubewilligung keine Einwendung erheben, wenn die von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates bei der Bauverhandlung am 2. September 1909 aufgestellten Bedingungen seitens des k. k. Ärars angenommen werden. (Angenommen.)

Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über Gesuche um Gnadengaben und beantragt, im Sinne der Magistrats-Anträge zu bewilligen:

(P. Z. 13285, M. A. II, 5975.) Der Totengräberswitwe Rosalia Bengel eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1909 bis Ende 1911;

(P. Z. 13287, M. A. II, 5032.) dem ehemaligen Straßenarbeiter Franz Vornatscher eine Gnadengabe von jährlich 500 K vom 27. Juni 1909 auf Lebensdauer;

(P. Z. 13286, M. A. II, 6052.) der Amtsdienerswitwe Therese Kreipner eine Gnadengabe von 240 K vom 1. August 1909 bis Ende 1911.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13297, M. A. XXII, 1601 ex 1908.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Adaptiernng der Waisenhausrealität X., Laxenburgerstraße 43/45, sowie der Räume der Feuerwehrfiliale im Amtshause des X. Bezirkes für Amtszwecke und beantragt:

1. Die Adaptierung der Räume des ehemaligen Waisenhauses im X. Bezirke, Laxenburgerstraße 43/45, und der Räume der Feuerwehrfiliale im Amtshause des X. Bezirkes zum Zwecke der Verwendung für die städtischen Ämter des X. Bezirkes, sowie die damit verbundenen Adaptierungsarbeiten im alten Amtshause des X. Bezirkes werden nach dem nunmehr reduzierten Projekte des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 130.744 K 92 h genehmigt.

2. Diese Auslage wird auf den im Programm des Investitionsanlehens vom Jahre 1908 speziell für den „Bau von Amtshäusern" gewidmeten Kredit von 4,000.000 K verwiesen und ist auf einer in Verwaltungsgruppe III neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XII 37 a zu verrechnen.

Für das im laufenden Jahre noch erwachsende Erfordernis wird ein Deckungsbetrag von 80.000 K bewilligt. Der Rest ist im Hauptvoranschlage pro 1910 sicherzustellen.

3. Behufs Vergebung der Baumeister-, Bautischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Zimmermaler- und Möbeltischlerarbeiten, der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Niederdruckdampfheizanlage, ferner der Gasinstallationsarbeiten im Gebäude des ehemaligen Waisenhauses und der Kessellieferung hiefür ist eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben, die übrigen Arbeiten und Lieferungen, soweit sie nicht durch die Ersteher der kurrenten Arbeiten und Lieferungen zu besorgen sind, sind vom Stadtbauamte in der vorgeschlagenen Weise im Handeinkaufe gegen vorherige Preisvereinbarung durchführen zu lassen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird für die obigen Adaptierungen die Bau-, beziehungsweise Adaptierungsbewilligung erteilt.

5. Dem mit der ständigen Überwachung der Durchführung obiger Arbeiten zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes wird unter Einrechnung des ihm etwa gebührenden Entfernungsgebührenpauschales ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

6. Für den durch die Erweiterung der Amtsräume bedingten jährlichen Mehrverbrauch an Leuchtgas, ferner für die Rente der neu aufzustellenden Gasmesser wird ein jährlicher Betrag von 150 K bewilligt.

7. Der Mietzins für die Räume der im Amtshause unterzubringenden Filiale der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien wird mit jährlich 480 K festgesetzt.

8. Von dem Garten des ehemaligen Waisenhauses wird der mittlere und den Schulen X., Keplergasse 11 und Keplerplatz 7, zunächstliegende Teil diesen Schulen zugewiesen, der dem Kindergarten und dem ehemaligen Waisenhause zunächstliegende Teil dem Ersten Kindergartenverein des X. Bezirkes gegen Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K und unter Vorbehalt des Rechtes des jederzeitigen Widerrufes zur Benützung für Zwecke des Kindergartens überlassen.

(Angenommen; Punkte 1, 2 und 4 an den Gemeinderat.)

St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Straßenbahn-Freikarten und beantragt:

(P. Z. 13193, St. Str. B. 6184/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Karl des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Karl Neubauer zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule, mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

(P. Z. 13194, St. Str. B., 6168/2, 13, 0.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Rudolf des Verkehrsführers der städtischen Straßenbahnen Wenzel Krombholz zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Schule, mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Schuljahr 1909/10 genehmigen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 13195, St. Str. B., 3011/Rp.) St.-R. Rissaweg referiert über Ansuchen von Straßenbahn-Unterbeamten um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 13295, 13296, 13298, M. A. XIV, 3383, 1061, 5143.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen des S. und W. Schallinger, des Architekten E. Spielmann und des Helfried Freiherrn v. Kaiserstein um Bekanntgabe der Baulinie für die Realitäten I., Graben 16, Bognergasse 2 und Bräunerstraße 9, und beantragt, den Magistratsbericht, daß gegen die Hinausgabe des Spezialbaulinienplanes vom Standpunkte des General-Regulierungsplanes kein Anstand obwaltet, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 13294, M. A. XIV, 6122.) **St.-R. Fraß** referiert über das Ansuchen des Karl Geiger um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem außerhalb der Baulinie stehenden Hause VI., Gumpendorferstraße 103, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13292, M. A. X, 6318.) **St.-R. Knoll** referiert über die Vermehrung der eigenen Gräber im Stadlauer Friedhofe und beantragt, an Stelle der in der Reihe 7 projektierten eigenen Gräber Nr. 3 bis 13 die Anlage von Einzelngräbern nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13293, M. A. XIV, 5962.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Anton und Georg Nagler um Bewilligung zur Abteilung der Kat.-Parz. 869, Einl.-Z. 1344, III. Bezirk, Or.-Nr. 61 Rennweg, und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit a b (rot) c d bezeichneten Grundteiles behufs Übertragung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut (Verlängerung der Schützengasse) im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13216, M. A. III, 1167.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Anerbieten der Barbara Auer, sowie der Katharina Pollak zur käuflichen Überlassung ihrer Realitäten Kat.-Parz. 708/1, 2, 3, 709 Grinzing (nächst der Zahnradbahn-Station) im XIX. Bezirke und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **16. August 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hrnza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Eduard Dworschak.

Anwesend als Gast Herr Gem.-Rat Höck.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretnng vom 1. Juli 1909 wird verlesen und die Fassung desselben genehmigt.

Einlauf.

(2992.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Regelung der Urlaubsverhältnisse für die städtischen Straßenarbeiter.

Zur Kenntnis.

(3033.) Antwort der Magistrats-Abteilung XXII auf den h. ä. Antrag, betreffend die Errichtung staatlicher Amtsgebäude für das k. k. Polizei-Kommissariat und das k. k. Bezirksgericht Favoriten.

Zur Kenntnis.

(3090.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Regulierung des Gellertplatzes. Kostenerfordernis 18.888 K 98 h.

Zur Kenntnis.

(2879.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Neupflasterung der Quellenstraße vom Quellenplatz bis zur Leebgasse. Kostenerfordernis 59.865 K 74 h.

Zur Kenntnis.

(3124.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Neupflasterung der Katharinengasse zwischen Favoritenstraße und Süßmayergasse. Gesamtkostenerfordernis 8973 K 86 h.

Zur Kenntnis.

(3186.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, betreffend die Genehmigung des Projektes für den Bau des Sammelkanales in der Quellenstraße. Kostenerfordernis 74.000 K.

Zur Kenntnis.

(3434.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XII, betreffend die Ablehnung des h. ä. Antrages auf Errichtung eines Gebäudes für magistratische Kostkinder auf den von der Stellwagenunternehmung übernommenen Baustellen im X. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(2777.) Zuschrift der Straßenbahn-Direktion, betreffend die Ablehnung des h. ä. Antrages auf Verlegung der Straßenbahngeleise von der Laxenburgerstraße in die Favoritenstraße.

Zur Kenntnis.

(3301.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Ablehnung des h. ä. Antrages auf Verleihung von Ehrenketten an die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter.

Zur Kenntnis.

V.-R. Kolbek bedauert die Ablehnung dieses seines Antrages, weil einerseits der Vorsteher gewiß der erste Repräsentant des Bürgermeisters im Bezirke sei und nach dem Inhalte seines Amtes zumindest in demselben Range stehe wie ein Gemeinde- oder Stadtrat.

Zuschrift der städtischen Bauamts-Abteilung X, betreffend die Ablehnung der vorgeschlagenen Umpflasterung der Gudrunstraße im X. Bezirke durch den Stadtrat.

Zur Kenntnis.

(3187.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Ablehnung des h. ä. Antrages auf Asphaltierung der Fahrbahn vor dem Gemeindehause Favoriten und Neupflasterung der Columbusgasse im X. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Kommissionsbericht des Bezirksvorstehers.

B.-V. Hruza berichtet über die Regulierung des Gellertplatzes, welche in der Form vor sich gehen soll, daß in der Mitte des Platzes ein mit Rasen und Sträuchern bepflanztes Boskett geschaffen werden soll; von der Anlegung einer Parkanlage mit Durchgängen mußte mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse abgesehen werden; mit Bedauern habe er die Ablehnung des Projektes für die dringend notwendige Umpflasterung der Gudrunstraße und des Projektes für die so oft und vergeblich angestrengte Asphaltierung der Straßenzüge um das Gemeindehaus zur Kenntnis genommen.

Nachdem noch die **B.-R. Stepanek, Busek** und **Maly** gesprochen und **B.-R. Reisinger** den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß die einen bestimmten Bezirk betreffenden Anträge im Stadtrate nur dann verhandelt werden dürfen, wenn auch der Vertreter des Bezirkes anwesend sei, wird beschlossen, sämtliche Beschwerden und Anträge zusammenzufassen und an die kompetente Stelle zu übermitteln.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Zahl der abgegebenen Stimmen 19.

Es erscheinen zu Armenräten des X. Bezirkes gewählt:

Rudolf Lehminger, städtischer Kontrollor, Gudrunstraße 2, mit 19 Stimmen, und

Mag. pharm. Franz Pietschmann, Apotheker, Quellenstraße 45, mit 19 Stimmen.

Über den Wahlakt wird ein separates Protokoll geführt und dasselbe vom Vorsitzenden, dem Schriftführer und vom B.-R. Reisinger unterfertigt.

Als Skrutatoren fungieren die B.-R. Kollmann und Krist.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

(3473.) **B.-R. Stepanek** beantragt die Regulierung, beziehungsweise Erweiterung des Marktes auf dem Eugenplatze; von der Errichtung eines zweiten Marktes auf dem Rudolfshügel wird in Würdigung der von der Marktamts-Direktion dagegen geltend gemachten Bedenken abgesehen.

Angenommen.

(3442.) **B.-R. Busek** beantragt die Anbringung eines Feuermeldeautomaten am Gemeindehause Favoriten und Instruierung der Bezirksräte in der Handhabung derselben.

Angenommen.

(3443.) **Derselbe** beantragt die Befreiung der Feuerwehrmannschaft von den häuslichen Arbeiten, insbesondere vom Zimmerbürsten im Gebäude der Feuerwehr Favoriten.

Angenommen.

(3472.) **B.-R. Napotnik** urgiert seinen Antrag auf Errichtung eines Wartehäuschens beim Favoritener Viadukte gegenüber dem k. k. Zollamtsgebäude im IV. Bezirke.

Angenommen.

B.-R. Kollmann urgiert die Herstellung der Rinnsale in der Eugengasse.

Vorsteher im eigenen Wirkungskreise.

B.-R. Leistner ersucht um Belassung der Beleuchtung in den umliegenden Gassen des Festplatzes auf der Steinmetzwiese über 12 Uhr hinaus und um Offenhalten des Bürger- und Eugenparkes.

B.-R. Krist ersucht um Aufstellung eines Sammelkastens im Mittelparke des Bürgerplatzes.

Der **Vorsitzende** verspricht die Durchführung.

B.-R. Maly urgiert seinen Antrag auf Erbauung eines Wächterhauses auf dem städtischen Materialplatze.

B.-R. Brenner ersucht den Bezirksvorsteher, beim k. k. Polizei-Kommissariate wegen Einstellung des Fußballspieles in den verbauten Bezirksteilen zu intervenieren.

Der **Vorsitzende** sagt zu.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Festliche Empfänge.

Samstag den 11. September 1909, um 7 Uhr abends, fand im Festsaale des Neuen Rathauses ein feierlicher Empfang der Teilnehmer an der Hauptversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereines und Montag den 13. September 1909 zur gleichen Stunde jener der Mitglieder des Männergesangvereines „Nürnberger Liederkranz" statt. Ferner wurden Dienstag den 14. September 1909, um 8 Uhr abends, die Teilnehmer an dem Verbandstage des Österreichischen Fach-Genossenschafts-Verbandes der Maler, Anstreicher und verwandter Gewerbe festlich empfangen. Bei allen diesen Festlichkeiten machte Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer in Stellvertretung des Bürgermeisters die Honeurs.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 14. und 16. September 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	7478 Stück
Fettschweine	8227 „
Summe .	15705 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 75 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12720 Stück
für das Land	2591 „
unverkauft blieben	394 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von	130	bis	140 h	(extrem bis 146 h)
II. „	„	120	„	129 „	
III. „	„	108	„	119 „	

Fettschweine:

I. Qualität	von	128	bis	132 h	(extrem bis 136 h)
II. „	„	122	„	127 „	
III. „	„	114	„	121 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 809 Fleischschweine mehr und um 2654 Fettschweine weniger zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Fettschweine in allen Qualitäten um 5 bis 6 h per Kilogramm teuerer abgegeben.

Fleischschweine haben gleichfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm im Preise angezogen.

* * *

Pferdemarkt vom 14. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 413 Pferde.

263 Schlachtpferde, 150 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 120 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 13. und 16. September 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	2190	Schafe lebend	2292
Kälber ausgeweidet . .	2550	Schafe ausgeweidet . .	343
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1077
Lämmer ausgeweidet . .	—		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	120	bis	130 h	(extrem bis 136 h)
II. „	„	104	„	118 „	
III. „	„	88	„	100 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	122	bis	152 h	(extrem bis 168 h)
II. „	„	108	„	120 „	
III. „	„	100	„	106 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

II. Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis 120 h)
II. „	„	98	„	112 „	
III. „	„	80	„	96 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	148	bis	164 h	(extrem bis 172 h)
II. „	„	138	„	146 „	
III. „	„	128	„	136 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II. „	„	—	„	27 „	
III. „	„	—	„	22 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	50	bis	62 h	(extrem bis 66 h)
II. „	„	—	„	48 „	
III. „	„	44	„	45 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 290 Stück Kälber mehr zugeführt.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Kälbersorten um 4 h, mittlere um 4 bis 6 h und mindere Sorten um 8 bis 10 h, in vielen Fällen auch um 12 h per Kilogramm billiger gehandelt.

In Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr ruhig, und wurde zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft.

Weidener Fleischschweine konnten die vorwöchentlichen Preise behaupten.

Weidener Fettschweine wurden um 4 h per Kilogramm teuerer verkauft.

Auf dem Schafmarkte wurden um 438 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurde um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 16. September 1909 54 Stück Mast-, 61 Stück Weide- und 49 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 14. bis 16. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Rennweg 98, von Manfred Huttrer, IV., Weyringergasse 37, Bauführer P. Zimmermann (6598).
„ „ Haus, Rennweg 100, von Manfred Huttrer, IV., Weyringergasse 37, Bauführer P. Zimmermann (6599).
IV. Bezirk: Haus, Theresianumgasse 10, von Ernst v. Gotthilf, k. k. Baurat noe. Dr. H. Frieß, Bauführer H. Schuster (6559).
„ „ Gaslager, Heumühlgasse 13/15, von Franz Krükl & Komp., Bauführer F. Simlinger (6635).
XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Reichgasse, Einl.-Z. 125, von Marie Koberitz, ebenda, Bauführer Martin Smid (42647).

XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Lienfeldergasse 84, von Marie Irra, XVII., Geblergasse 51, Bauführer H. Urbanek (62056).
" " Dreistöckiges Wohnhaus, Ecke Kollburg- und Erdbrustgasse, Einl.-Z. 3247 und 3248, von Blasius und Julie Sárközy Bauführer Otmar Nouak (62331).
XX. Bezirk: Haus, Dresdnerstraße 82, von Johann Brož, Innstraße 13, Bauführer Jos. Lichtendorf (6560).
" " Werkstätten, Brigittenauerlände 166, von der Allgem. österr. Baugesellschaft (6605).
XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Floridsdorf, Kohlgasse 5, Parz. 468/3, Einl.-Z. 389, von Antonia Rudolf, ebenda, Bauführer Matthäus Peinlich (34819).

Umbauten.

XIV. Bezirk: Ullmannstraße 65, Diefenbachgasse, von Leopold Ettmayer, ebenda, Bauführer derselbe (39755).

Zubauten.

I. Bezirk: Abort, Freyung 6, von dem Stifte Schotten, Bauführer A. Weichselbaum (6575).
XVI. Bezirk: Ottakring, Ecke Nauseagasse und Roterdstraße, von Hermann Burghart & Komp., V., Zentagasse 43, Bauführer G. Janny, K. Petrides & L. Rothaug (61937).
XXI. Bezirk: Stockwerkaufsetzung, Floridsdorf, Hauptstraße 29, von Joh. Schöpfleuthner (34698).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Krugerstraße 13, von Matth. Gabriel, Bauführer B. Brusenbauch (6602).
II. Bezirk: Czerninplatz 7, von Anton Schwarz, Baumeister (6601).
" " Praterstraße 46, von Charlotte A. Hardy, Bauführer A. Stöger (6621).
" " Erzherzog Karlplatz 12, von J. Körber, Bauführer Franz Gräf (6637).
" " Große Stadgutgasse 28, von Johann Kreutzer's Witwe, Maurermeister (6646).
IV. Bezirk: Weyringergasse 32, von Alfred Schnizer Edler v. Lindenstamm, Bauführer J. Witzmann (6651).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 98, von Malvine Löwy, Bauführer H. Schätz (6620).
VI. Bezirk: Stumpergasse 65, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (6588).
VII. Bezirk: Zieglergasse 26, von Graf Dubsky, IX., Türkenstraße 29, Bauführer F. Wohlmeyer (6564).
" " Andreasgasse 7, von M. Leopold, Baumeister (6604).
" " Zollergasse 14, von Friedrich Diamant, Bauführer Joh. Freitag (6619).
VIII. Bezirk: Blindengasse 4, von Jul. Flener durch A. Barber, Baumeister (6594).
IX. Bezirk: Spittelauerlände 3, von Ferdinand Ederer, Bauführer M. Eigner (6612).
XV. Bezirk: Mariahilferstraße 177, von Samuel Goldstein, ebenda, Bauführer Leopold Ettmayer, Baumeister (20454).
XVI. Bezirk: Roterdstraße 66, von Julius Mikesche (62335).
XX. Bezirk: Heinzelmanngasse 5, von Josef Pokorny, Bauführer Karl Kraus (6595).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Stiege, Wipplingerstraße 32, von Johann Fesemayer, Maurermeister (6562).
" " Rohrkanal, Wollzeile 7, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 (6590).
II. Bezirk: Stall, Wehlistraße, Baust. 10/XVII a, von Franz Maschek Rueppgasse 10, Bauführer Johann Binder (6629).
XIII. Bezirk: Pferdestall, Ober-St. Veit, Firmiangasse 10, von F. Schattinger, ebenda, Bauführer Karl Biedermann (42580).
" " Kanal, Lainzerstraße 169, von Franz Wichart, ebenda, Bauführer Karl Kraus (41984).
" " Arbeitssaal, Penzing, Linzerstraße 163, von Franz Geisberger, Bauführer E. Habel (42648).
XXI. Bezirk: Keller, Aspern, Feldgasse 9, von Georg Schramm, Bauführer Michael Lobner (34616).
" " Quertrakt, Aspern, Feldgasse 134, von Michael Lobner, Bauführer derselbe (34617).

Gesuche um Parzellierungen.

XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Einl.-Z. 231, 373, 743, von Ludmilla Türmer durch Dr. Rudolf Mayreder und Karl Schmaus durch Ed. Herburger (6593).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Handelskai 138, von Karl Fleischer, Baumeister (6564).
V. Bezirk: Kohlgasse, Fendigasse, Einl.-Z. 3062, von Josef Lenz, III., Rennweg 96 (6649).
" " Storckgasse, Einl.-Z. 1166, von Josef Lenz, III., Rennweg 96 (6650).
XVI. Bezirk: Einl.-Z. 3262, 2164, Redtenbachergasse, Sautergasse, Paletzgasse, von Katharina Urban (61883).
" " Einl.-Z. 3262, 2164, Redtenbachergasse, Sautergasse, Paletzgasse, von Katharina Urban (61884).
" " Einl.-Z. 1484, Ecke Paletz- und Lienfeldergasse, von Augustine Göschl (62299).
" " Lambertgasse 9, von Karl Kobermann (62306).
XXI. Bezirk: Aspern, Asperngasse 76, von Ernst Wenther (34723).
" " Hirschstetten, Hauptstraße 20, von Johann Schiek (34777)

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Verw.-Dir. d. Wr. städt. Gasw. Z. 5662.

16. September 1909.

Verkauf von Altmaterialien.

Posamentir J. — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 10 h.
2 . . . 4 K 60 h.
3 . . . 5 K 75 h.
4 . . . 2 K 95 h.
5 . . . 6 K 3 h.
6 . . . 3 K 8 h.
7 . . . je 7 K 82 h.
8 . . . 8 K 5 h.
9 . . . 30 K.
13 . . . 125 K 82 h.
14 . . . 51 K 82 h.
15 . . . 92 K.
16 . . . 7 K 60 h.
17 . . . 6 K 18 h.
18 . . . 6 K 30 h.

Schwartz S. — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 15 h.
2 . . . 4 K 65 h.
3 . . . 5 K 80 h.
4 . . . 3 K 10 h.
5 . . . 6 K 5 h.
6 . . . 3 K 10 h.
7 . . . je 7 K 90 h.
8 . . . 8 K 15 h.
9 . . . 30 K 20 h.
13 . . . 126 K.
14 . . . 52 K.
15 . . . 92 K 50 h.
16 . . . 7 K 75 h.
17 . . . 6 K 20 h.
18 . . . 6 K 50 h.

Deutsch Ignaz & Blau — Per 100 kg:
Post 15 . . . 96 K.

Neurath Michael — Per 100 kg:
Post 9 . . . 31 K.
14 K mit Eisendrähten behaftet.
12 . . . 160 K.
13 . . . 124 K.
14 . . . 20 K.
15 . . . 93 K.
22 K per 50 kg Altzink.

Adler Albert — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 5 h.
2 . . . 4 K.
3 . . . 5 K.
4 . . . 3 K 30 h.
5 . . . 5 K 40 h.
6 . . . 3 K 60 h.
9 . . . 32 K 60 h.
10 . . . 10 K.
12 . . . 105 K.
13 . . . 125 K.

Post 14 . . . 70 K.
15 . . . 88 K.
16 . . . 7 K 60 h.
17 . . . 5 K.
18 . . . 4 K.

Weiß L. & J. — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 10 h.
2 . . . 4 K.
3 . . . 4 K 50 h.
4 . . . 3 K 50 h.
5 . . . 5 K 10 h.
6 . . . 3 K 20 h.
16 . . . 8 K 10 h.
17 . . . 5 K 10 h.

Frankl Josef & Komp. — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K.
2 . . . 4 K 20 h.
3 . . . 5 K 30 h.
4 . . . 4 K 20 h.
5 . . . 5 K 30 h.
6 . . . 3 K 70 h.
9 . . . 32 K 27 h.
10 . . . 14 K.
12 . . . 185 K.
13 . . . 124 K.
14 . . . 60 K.
15 . . . 94 K.
16 . . . 8 K 17 h.
17 . . . 5 K 30 h.
18 . . . 5 K.

Böhm & Spitzer — Per 100 kg:
Post 9 . . . 31 K 50 h.
10 . . . 12 K.
12 . . . 265 K.
13 . . . 128 K.
14 . . . 100 K.
15 . . . 99 K.

Weininger Bernard & Sohn — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 9 h.
2 . . . 4 K 39 h.
7 . . . 8 K 9 h.
8 . . . 8 K 9 h.

Pollak Adolf — Per 100 kg:
Post 1 . . . 7 K 50 h.
2 . . . 3 K 50 h.
3 . . . 5 K.
4 . . . 3 K 20 h.
5 . . . 5 K 50 h.
6 . . . 3 K 80 h.
7 . . . 7 K 80 h.

Neurath Jakob — Per 100 kg:
Post 9 . . . 32 K 50 h.
10 . . . 26 K.
12 . . . 200 K.
13 . . . 130 K.
14 . . . 50 K.
15 . . . 92 K.

Kosak Gebrüder — Per 100 kg:
Post 1 . . . 7 K 75 h.
2 . . . 5 K.
3 . . . 6 K.
4 . . . 4 K 25 h.
5 . . . 5 K 80 h.
6 . . . 3 K 50 h.
7 . . . 7 K 80 h.
8 . . . 7 K 78 h.
16 . . . 7 K 75 h.
17 . . . 5 K 80 h.
18 . . . 6 K.

Wessely Johann — Per 100 kg:
Post 9 . . . 32 K 12 h.
10 . . . 12 K 60 h.
12 . . . 224 K 30 h.
13 . . . 131 K 20 h.
15 . . . 94 K 60 h.
17 . . . 6 K 40 h.

Bondy Maximilian — Per 100 kg:
Post 9 . . . 32 K 10 h.
10 . . . 14 K 10 h.
12 . . . 220 K 10 h.
13 . . . 126 K 10 h.
14 . . . 80 K 10 h.
15 . . . 95 K 10 h.

Schrecker Theodor — Per 100 kg:
Post 1 . . . 8 K 6 h.
2 . . . 4 K 10 h.
Post 3 . . . 4 K 43 h.
4 . . . 3 K 12 h.
5 . . . 5 K 53 h.
6 . . . 3 K 12 h.
7 . . . 8 K 6 h.
8 . . . 8 K 6 h.
16 . . . 8 K 6 h.
17 . . . 5 K 42 h.
18 . . . 6 K 50 h.

Kronberger Ignaz — Per 100 kg:
Post 1 . . . 7 K 21 h.
2 . . . 5 K 20 h.
3 . . . 5 K 21 h.
4 . . . 3 K 50 h.
5 . . . 5 K 45 h.
7 . . . 7 K 21 h.
16 . . . 7 K 1 h.
17 . . . 5 K 20 h.
18 . . . 7 K 1 h.

Bruckner Josef & Söhne — Per 100 kg:
Post 1 . . . 7 K 78 h.
2 . . . 4 K 10 h.
3 . . . 4 K 10 h.
4 . . . 3 K 10 h.
5 . . . 4 K 52 h.
6 . . . 2 K 30 h.
7 . . . 7 K 71 h.
8 . . . 7 K 20 h.
9 . . . 31 K 70 h.
10 . . . 16 K.
12 . . . 102 K.
13 . . . 120 K.
14 . . . 55 K.
15 . . . 64 K.
16 . . . 6 K 65 h.
17 . . . 7 K 10 h.
18 . . . 3 K.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. XV, 9347.

Dringliche Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVI., Herbststraße, auf den Gründen der Jubiläumsstiftung.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König W. — Nachlaß 19·8%.
Regiearbeiten zu Tarifpreisen.

Romanzementlieferung.

Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Betoneisenarbeiten.

Rella N. & Neffe — Nachlaß 22·3%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

6. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bau-, Wohnungs-, Gastwirtschafts-Genossenschaft, Arbeiterheim Floridsdorf, G. m. b. H. (Pächter: Gottfried Swatosch) — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Angererstraße 18.

Ambros Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 100 — XVI., Arnethgasse 75.

Aulick Stephanie — Übernahme zum Chemischputzen, Appretieren, Färben und Wäscheputzen — VI., Loquaiplatz 9.

Bellan Franz — Glaser — II., Glockengasse 26.

Biza Josef — Damenkleidermacher — VI., Kasernengasse 22.

Borodajkiewicz Elisabeth — Fragnerin — IX., Strohegasse 10.

Bozek Johann — Friseur — VI., Magdalenenstraße 53.

Czerny Paul — Viktualienhandel — VI., Gumpendorferstraße 105.
Dostal Marie — Wäscheputzerin — VI., Engelgasse 10.
Eichel Adele — Modistin — VI., Webgasse 43.
Feller Rudolf — Handel mit neuen Herrenkleidern — VI., Gumpendorferstraße 153.
Fietz Josef — Taschner — VI., Wallgasse 12.
Foriska Ferdinand — Tischler — VI., Hornbostelgasse 2 a.
Fruchter Berta — Handel mit Leder und Schuhzugehör — II., Vereinsgasse 16.
Gestring Markus — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — II., Negerlegasse 5.
Hellmann Johann — Fleischhauer — II., Taborstraße 55.
Janetschek Leopoldine — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — VI., Bürgerspitalgasse 16.
Janowitzer Eugen — Exportgeschäft — VI., Mariahilferstraße 109.
Kada Henriette — Pfaidlerin — II., Große Sperlgasse 8.
The Corsini Comp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Richard Kornfeld, Harry Barden) — Erzeugung von Parfums und Rasiercreme — VI., Stumpergasse 47.
Leitner Adolf — Handelsagentur — II., Ferdinandsstraße 29.
Madutka Stephan — Kürschner — IX., Servitengasse 4.
Mayer Josef — Feigenkaffee-Erzeugung und Kaffeebrennerei — VI., Fillgradergasse 11.
Moldau Schame — Taschnergewerbe — II., Obere Donaustraße 105.
Mrazek Josefine — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 83.
Nedö Johann — Musiker — II., Darwingasse 19.
Obruba Ludwig — Handel mit Automobilen — VI., Mariahilferstraße 79.
Pilz Marie — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und Flaschenbier-Verschleiß — II., Schrotzbergstraße 9.
Pinkus Adeline — Gesichts-, Hand- und Nagelpflege mit Ausschluß der Verwendung von gesundheitsschädlichen Mitteln — II., Praterstraße 43.
Pisecky Johann — Juwelier, Gold- und Silberschmied — VI., Esterhazygasse 28.
Firma Johann Rottach & Komp. (Alleininhaber: Jakob Hermann Friedberg) — Xylographengewerbe — II., Taborstraße 44.
Püchler Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Glasergasse 20.
Schrank Wilhelm — Goldarbeiter — II., Obere Donaustraße 67.
Schwinghammer Karl — Rauchfangkehrer — IV., Mühlgasse 13.
Sitek Marie — Fragnerin — II., Rueppgasse 18.
Swatosch Gottfried — Pachtbetrieb des der Bau-, Wohnungs- und Gastwirtschafts-Genossenschaft gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XXI., Angererstraße 18.
Teply Anton — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Schüttaustraße 61.
Ulram Adolf — Fleischhauer — II., Franzensbrückenstraße 22.
Weidinger Fritz — Gemischtwarenhandel — VI., Getreidemarkt 15.
Weitz Gedalie — Gemischtwarenhandel — II., Förstergasse 7.
Wesely Franz — Schuhmacher — II., Pazmanitengasse 4.
Wolynski Moses — Wäschestickerei — II., Malzgasse 14.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Strauß Walter — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten und von Hypothekardarlehen — VI., Mariahilferstraße 59.

* * *

7. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Appermann Isaak — Baumeister — VIII., Schönborngasse 12.
Chwastek Magdalena — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VIII., Florianigasse 18.
Gerzhär Franz — Kaffeemühlen-Erzeugung — XIV., Nobilegasse 49.
Gerzhär Josef — Kaffeemühlen-Erzeugung — XIV., Nobilegasse 49.
Hammermayer Josef — Friseur — XIII., Hütteldorferstraße 157.
Hartmann Heinrich — Fleischhauer — V., Kriehubergasse 19.
Hulverscheidt Robert — Spediteur — XV., Österleingasse 1.
Kasamas Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rudolfgasse 28.
Kicker Ida — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Altgasse 21.
Kokes Anna — Modistin — III., Erdbergstraße 136.
Linhart Josef — Tischler — V., Siebenbrunnengasse 3.
Menschik Wilhelmine — Handel mit Wildbret und Geflügel — XIII., Hietzinger Hauptstraße 3.
Moringel Josef — Schuhmacher — III., Kübeckgasse 9.
Petter Johanna — Erzeugung von Kohlenunterzündern — III., Erdbergstraße 148.
Radler Raimund — Konzession zum Handel mit Schulbüchern für Volksschulen nach § 21 G.-O., Absatz 3 — XIII., Kuefsteingasse 52.
Rehor Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Kölblgasse 29.
Rökl August — Engros-Gemischtwarenhandel — XIX., Kahlenbergerstraße 105.
Schirmer Ludwig — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Rauchfangkehrergasse 48.
Schmidl Johann — Gast- und Schankgewerbe, gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. (beschränkt), d. i. Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele, ausgenommen Billard — XV., Mariahilfergürtel 115.
Slaminek Johann — Photograph — III., Radetzkystraße 12.
Firma Sojka & Grünberger (Gesellschafter: Jakob Sojka, Julius Grünberger) — Fabriksmäßige Erzeugung von Papierwaren (Filiale) — VII., Bandgasse 34.
Sonnenfeld Adelheid, geb. Fischer — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hickelgasse 18.
Spoula Ottilie — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 132.
Stanglmayr Karoline — Viktualien-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 50.
Steckerl Flora — Ein- und Verkauf von alten, unbrauchbaren Metallsachen in zerschlagenem Zustand — III., Erdbergstraße 15.
Stein Peter — Weinhandel in geschlossenen Gefäßen — IV., Wiedener Hauptstraße 112.
Theimer Raimund — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Favoritenstraße 50.
Viehfeger Anton — Tischler — III., Landstraße Hauptstraße 5.
Wagner Katharina — Naturblumenhandel — XIX., Döblinger Hauptstraße 42.
Wünschl Michael — Friseur — III., Erdbergstraße 81.
Zapf Aloisia, geb. Braumüller — Wäschewaren-Erzeugung — III., Leonhardgasse 12.
Zollschan Samuel — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Drechslergasse 46.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Helfert Josef — Auktionator — I., Ballgasse 4.

* * *

9. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Grazer Glasfabriks-Aktiengesellschaft, verantw. Stellvertreter Felix Neumann — Verkaufsniederlage des Plabutsch Nr. 14, Gemeinde Eggenberg bei Graz bestehenden Hauptbetriebes der fabriksmäßigen Glas-Erzeugung — V., Schloßgasse 11.
Aulitzky Johann — Handel mit Wäsche-, Gold- und Silberwaren — XVI., Brunnengasse 62.
Bayer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Spezerei-, Material- und Kolonialwarenhandels — XVIII., Theresiengasse 36.
Boucek Josef — Schuhmacher — XVI., Lindauergasse 7.
Draskovic Theresia — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausnahme der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XVI., Rückertgasse 45.
Draskovic Theresia — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Rückertgasse 45.
Ensinger Hieronymus — Bäcker — IX., Liechtensteinstraße 58.
Filo Juliane, geb. Reisner — Milch-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 127.
Fischer August — Gemischtwarenhandel — XI., Simmeringer Hauptstraße 115.
Göffinger Marie, geb. Albrecht — Handel mit Wäsche, Schnitt- und Wirkwaren — XVI., Herbststraße 3.
Havlik Cyrill — Schuhmacher — XVI., Brunnengasse 50.
Einzelfirma J. Heider, Vertrieb von Feuerlöschapparaten (Inhaber: Josef Heider) — Kommissionswarenhandel — IV., Wiedener Hauptstraße 20.
Hofrichter Rosa Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen (Filiale) — IX., Nußdorferstraße 84.
Kadlec Franziska — Fragnerin — XVI., Hasnerstraße 37.
Karolus Johann — Herrenkleidermacher — XVI., Redtenbachergasse 33.
Kober Josef — Handel mit Tieren — XVI., Gansterergasse 2.
Kreil Anton — Herrenkleidermacher — XVI., Grundsteingasse 50.
Kunstadt Alfred — Handel mit Grabsteinen (Filiale) — IX., Berggasse 2.

Liebisch Otto — Erzeugung von Imitationsgemsbärten aus Hanf und Haar — XVI., Wilhelminenstraße 75.

Löscher Karoline — Pachtweiser Betrieb des der Karoline Leukauf gehörigen, auf dem Hause Grundb.-Einl.-Z. 595/IX radizierten Schankgewerbes — IX., Nußdorferstraße 24.

Mandl Marie, geb. Reichelt — Viktualienhandel — XVI., Hasnerstraße 96.

Maslan Anton — Handel mit Leder und Schuhzugehörartikel — XVI., Wilhelminenstraße 42.

Molling Wilhelmine — Fortbetrieb des Friseur- und Raseurgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Andreas Molling während der Dauer des Witwenstandes — VI., Magdalenenstraße 8.

Nemec Franz — Herrenkleidermacher — XVI., Habichergasse 30.

Paril Josef — Kleidermacher — XVI., Brüßlgasse 28.

Pilch Kasimira — Pfaidlerei — IX., Seegasse 13.

Plesko Anna, geb. Byskup — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Lindauergasse 28.

Pribila Marie — Fragnerin — IX., Liechtensteinstraße 35.

Prochazka Johann — Schuhmacher — XVI., Kulmgasse 7.

Reichenfeld Sophie — Witwenfortbetrieb des Tröblergewerbes nach dem am 11. Februar 1909 verstorbenen Gatten Franz Reichenfeld — VI., Wallgasse 13.

Rychly August — Herrenkleidermacher — XVI., Koppstraße 78.

Schäffer Leopold — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Thaliastraße 29.

Sidek Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Kinderspitalgasse 4.

Stein Richard — Handelsagentur — IX., Sechsschimmelgasse 6.

Stockner Marie, geb. Kopecek — Pfaidlerin — XVI., Kuffnergasse 7.

Unger Josef — Tischler — XVI., Koppstraße 40.

Waschtik Johann — Pflasterer — XVI., Klausgasse 33.

Wawra Helene — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — IX., Sechsschimmelgasse 7.

Weißer Mayer Leib — Uhrmacher — XVI., Lerchenfeldergürtel 31.

Wustinger Josefa, geb. Dolecek — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XVI., Lindauergasse 26.

Zellhofer Karl — Handel aller Waren mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel und derjenigen, die an eine Konzession gebunden sind — XVI., Nepomuk Bergerplatz 9.

Offene Handelsgesellschaft Franz Zimmermann & Söhne (Vertreter: Franz Zimmermann; Gesellschafter: Karl Zimmermann) — Metallgießer — XVI., Huttengasse 65.

* * *

10. September 1909.

a) Gewerbeunternehmungen.

Arcangelo Konstantin — Zuckerbäcker (Filiale) — I., Helferstorferstraße 1.

Bärtl Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Stiegergasse 10.

Blau Wilhelm — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Galanterie- und Spielwaren — XVII., Bergsteiggasse 22.

Blazek Wenzel — Herrenkleidermacher — XVII., Lobenhauerngasse 18.

Brückler Benedikt — Hafner — I., Franziskanerplatz 3.

Buzek Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Mariengasse 4.

Czaczkes Pinkas — Uhrmacher — II., Nordwestbahnstraße 13.

Dworzak Ignaz — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum, Kognak und Slibowitz als Beigabe zum Tee und Kaffee, ferner zur Verabreichung von Flaschenbier — IV., Wiedenergürtel 6.

Fida Leopoldine, geb. Hitz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Reichsapfelgasse 18.

Fuchs Elise — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 41.

Glier A. & Komp. (Gesellschafter: Alois Glier; Josef Zuvj, Geschäftsführer) — Tischler — XVII., Sautergasse 52.

Haas Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Kirchengasse 12.

Had Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 63.

Firma Johann Haldenwang (Gesellschafter: Johann Haldenwang, Josef Steibel) — Bäcker — XIV., Dreihausgasse 21/23.

Hartl Josef — Zimmermaler — VII., Apollogasse 3.

Hattler Marie, geb. Pechotsch — Tambourieranstalt — XIV., Sechshauserstraße 98.

Hrbacek Otto — Maschinstrickerei und Wirkwaren-Verschleiß — XVII., Blumengasse 41.

Firma J. Alfred Inzinger (Inhaber: Johann Alfred Inzinger) — Fabriksmäßige Kehlleisten-Erzeugung — XIV., Nobilegasse 50.

Kraliczek Josef — Schuhmacher — XIV., Meiselstraße 13.

Kreidl Felix — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Siebensterngasse 6.

Kreiner Anna, geb. Brauhart — Kanditen-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 202.

Kubicek Franz — Möbeltischler — XIV., Nobilegasse 44.

Kubisnak Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Mondscheingasse 16.

Lindner Johann — Anstreicher — XVII., Wichtelgasse 69.

Macek Peter — Tischler — XIV., Toßgasse 2 a.

Manhardt Agnes — Stickerei — VII., Lerchenfeldergürtel 34.

Marek Karl — Möbeltischler — XIV., Jadengasse 19.

Michalek Josef — Stollenschmied — XIV., Flachgasse 49.

Opl Peter — Möbeltischlerei — XIV., Märzstraße 81.

Pankraz Marie — Damenkleidermacherin — XIV., Sechshauserstraße 60.

Perzl Henriette — Federnschmückerin — XVII., Leopold Ernstgasse 16.

Reinhofer Rudolf — Tapezierer — XVII., Lorenz Bayerplatz 8.

Firma Schapira & Mörser (Gesellschafter: Jakob Schapira, Stellvertreter; Rosalia Mörser) — Handel mit Wirkwaren und Gummischuhen — I., Concordiaplatz 4.

Schindler Franz — Fleischselcher — XVII., Hernalser Hauptstraße 22.

Schlerith Franz Karl — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren und gebrannter geistiger Getränke — XVII., Bergsteiggasse 25.

Schoßmeier Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Laszygasse 22.

Seidl Franz — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren und gebrannter geistiger Getränke — XVII., Leitermeiergasse 2.

Seidling Johanna — Verschleiß von Damenhüten — XVII., Kalvarienberggasse 23.

Sekora Karl — Drechsler — XIV., Märzstraße 82.

Stadler Gottfried — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVII., Taubergasse 56.

Stockinger Anton — Schlosser — XVII., Haslingergasse 4.

Straßberg Juda David — Handel mit Handschuhen, Strumpfbändern und Hosenträgern — I., Bauernmarkt 9.

Stützinger Karl — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerk — XVII., Rötzergasse 10.

Vladyka Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Leopold Ernstgasse 41.

Völkel Josef — Friseur und Raseur — XVII., Veronikagasse 40.

Firma Gustav Waentig & Komp. (Gesellschafter: Gustav Theodor Waentig, Hugo Kaempf) — Zweigniederlassung der mechanischen Wirkwaren-Erzeugung in Rumburg — I., Werdertorgasse 16.

Weikel Ludovika — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren und gebrannter geistiger Getränke — XVII., Alszeile, Kainzgasse (Hütte).

Weiniger Josef — Erzeugung eines staubfreien Kehrmittels „Kehrolin" — VII., Neubaugasse 32.

Weinkopf Karl — Schlosser — I., Judenplatz 2.

Wengraf Rosa — Antiquitätenhandel — I., Seilerstätte 30.

Weyrich Rosa — Handel mit Parfumerien und mit Toiletteartikeln, letztere, soviel sie im freien Verkehre gestattet sind — I., Tuchlauben 18.

Firma Leopold Wittenberg (Alleininhaber: Leopold Wittenbecg) — Gemischtwarenhandel — I., Kärntnerstraße 14.

Zeman Pauline, geb. Selbicky — Marktviktualienhandel — XIV., Meiselstraße, Markt.

Zitek Wilhelm — Schuhmacher — XIV., Reithofferplatz 10.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Erich Otto — Vermittlung des Vertriebes dramatischer und musikalischer Bühnenwerke für in- und ausländische Bühnen (Statthalterei-Erlaß vom 10. August 1900, I a-2339) — IX., Clusiusgasse 4.

* * *

11. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Aktiengesellschaft der Teppich- und Möbelstoffabriken vorm. Ant. Klazar (Stellvertreter: Wenzel Brazda) — Fabriksmäßige Erzeugung von Teppichen, Möbelstoffen, Peluches und anderen Textilfabrikaten mit den Fabriksniederlassungen in Brünn, Namiest a. O., Bojnowmestec, Hlinsko, Bautsch, Chotebor und Weitra und dem Zentral-Bureau, sowie der Verkaufsniederlage in Wien — I., Eßlinggasse 9.

Adler Hermine — Modistin — XI., Sedlitzkygasse 43.

Bareß Alfred, v. — Konstruktions-Bureau für alle in das Maschineningenieurfach einschlägigen Arbeiten — VIII., Lederergasse 18 a.

Deutsch Moritz — Konstruktions-Bureau für alle in das Maschineningenieurfach einschlägigen Arbeiten — VIII., Lederergasse 18 a.

Foltin Matthias — Pachtbetrieb des der Firma Erste Wiener Walzmühle, Bonwiller & Komp. gehörigen Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, d (Slibowitz und Rum), f und g G.-O. ohne Billard — XX., Handelskai, Ecke Innstraße.

Formandl Marie — Damenkleidermacherin — VIII., Buchfeldgasse 12.
Fridl Emerich — Mechaniker — VIII., Strozzigasse 21.
Goldmann Franz — Gemischtwarenhandel beschränkt auf § 38 G.-O. — VIII., Josefstädterstraße 66.
Hecht Ludwig — Optiker — VIII., Albertgasse 4.
Heinzel Mathilde — Schirmmacherin — XII., Flurschützgasse 6.
Maidl Josef — Schlosser — VIII., Tigergasse 10.
Merstallinger Franziska — Wirkwaren-Erzeugung — VIII., Kochgasse 16.
Prot. Firma Max Neuwirth & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Max Neuwirth, Julius Stadler) — Baumeister — XII., Zenogasse 5.
Satzinger Josef — Gemischtwarenhandel, beschränkt auf § 38 G.-O. — VIII., Stolzenthalergasse 15.
Straka Franz — Damenkleidermacher — VIII., Florianigasse 12.
Thiel Josefa — Personentransport mit dem Fiakerwagen Lizenz-Nr. 451 — XII., Arndtstraße 19.
Winkler Anton — Baumeister — VIII., Blindengasse 39.
Woitasek Cyrill — Fragner — VIII., Josefstädterstraße 99.
Zahradka Wenzel — Schuhmacher — VIII., Stolzenthalergasse 13.

* * *

13. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Société anonyme des glaçeries et charbonnages de Bohême (ancienne Firma Andreas Ziegler's Sohn; Stellvertreter: Jules Philippot) — Fabriksmäßige Erzeugung von Spiegelglas mit den Zweig-Etablissements und Fabriken in Wittuna, Stankau und Holleischen in Böhmen und dem Zentral-Bureau samt Verkaufsniederlage in Wien — IX., Kolingasse 5.
Engelmaier Karl — Eishandel — XXI., Stadlau, Alleestraße, Konstr.-Nr. 158.
Hledig Emilie, geb. Hinderer — Mieder Erzeugung — XXI., Am Spitz 5.
Hochmuth Anton — Pachtbetrieb des dem Alois Roller gehörigen Verschleißes von Brot und Gebäck im Umherziehen — Gemeindegebiet Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.
Kafka Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Kagran 7.
Klerr Leopoldine — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XXI., Neu-Kagran, Aspernstraße 409.
Kohn Regine — Handel mit fertigen Schuhen — XXI., Hirschstetten, Stadlauerstraße 106.
Krsek Stephan — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — X, Inzersdorferstraße 116.
Kvasnicka Marie — Trödler-Konzession — XV., Greuzgasse 14.
Lechner Franz — Pachtbetrieb der dem Johann Körber gehörigen Konzession gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billard — II., Handelskai Kat.-Parz. 4086/2, 4086 3.
Palisek Franz — Baumeister — XXI., Stryeckgasse 11.
Tandler Heinrich, Alleininhaber der Firma H. Grünfeld & Komp. — Silberarbeiter (Filiale) — I., Bauernmarkt 14.
Torgau Franziska — Witwenfortbetrieb des Korbflechtergewerbes nach dem am 15. Dezember 1908 verstorbenen Gatten Georg Torgau — XIII., Am Platz 4.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Magnus Karl Moritz — Besorgung der Kontrolle der Einhaltung von Handelsverträgen — XIII., Lainzerstraße 31.

* * *

14. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Albinger Juliane — Wäsche-Erzeugung — XVI, Gaullachergasse 55.
Baader Marie — Kurz-, Galanterie-, Papier- und Konditoreiwaren-Verschleiß — XVI., Hyrtlgasse 29.
Balog Marie — Pfaidlerei — XX., Hannovergasse 4.
Barcatin Lola — Damenkleidermacher — I., Walfischgasse 8.
Bauer Johanna — Fleisch-Verschleiß — XX., Nordbahnstraße 6.
Bauer Johanna — Selchwaren-Verschleiß — XX., Nordbahnstraße 6.
Baumgärtner Jakob — Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 59.
Benda Anton — Viktualienhandel — XX., Wintergasse 29.
Böhacker Aloisia — Damenkleidermacherin — XVI., Herbststraße 36.
Cap Johann — Kleidernacher — XVI., Kulmgasse 4.
Dragon Emilie, geb. Brana — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XVI., Lorenz Mandlgasse 57.
Echhaus Josef — Gemischtwarenhandel — XX., Treustraße 1.
Ehrenkranz Pinkas — Wanderhandel — XX., Treustraße 5.
Einfeld rekte Freifeld Leib — Tapezierer — XX., Traunfelsgasse 5.
Glas Karl — Glaser — XVI., Brunnengasse 75.
Haberknapp Franz — Zwangsverpachtung des dem Anton Simon gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — III., Pragerstraße 2.
Hagler Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Benedikt Schellingergasse 20
Hagler Ferdinand — Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XIV., Benedikt Schellingergasse 20.
Heidl Marie, geb. Stubner — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
Hölter Josef — Kunststein-Erzeugung — XVI., Heigerleingasse 40.
Jahn Marie, geb. Schmidt — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Friedmanngasse 5.
Janisch Franz — Schuhmacher — XVI., Haymerlegasse 18.
Junghans Karl — Handel mit Grammophonen — XX., Marchfeldstraße 5.
Kleinberger Franz — Gemischtwarenhandel gemäß § 38 G.-O. — XX., Wasnergasse 35.
Kozel Rosa — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 9.
Kratschmann Johann — Pflasterer — XVI., Habsburgplatz 14.
Lemport Saul Berisch — Fettwaren-Verschleiß — XX., Heinzelmanngasse 10.
Lubetzky Gabriel — Engros-Teehandel — XX., Wolfsaugasse 6.
Michelitsch Josef — Flaschenbierhandel — XX., Universumstraße 58.
Mouczka Johann — Pachtweiser Betrieb der dem Alois Kovar gehörigen Konzession zur Verabreichung von Speisen — III., Erdbergstraße 36.
Oulchla Anna, geb. Ledvinka — Wäscherin und Wäscheputzerin — XVI., Speckbachergasse 8.
Papousek Marie, geb. Smutny — Gemischtwarenhandel — XVI., Koppstraße 84.
Papousek Marie, geb. Smutny — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 84.
Prießnitz Josef — Musiker — XVI., Sulmgasse 7.
Remta Katharina — Damenkleidermacherin — XVI., Lerchenfeldergürtel 25.
Renner Karoline — Fleisch-Verschleiß — XX., Petraschgasse 8.
Schamberg Therese — Damenkleidermacherin — XX., Gerhardusgasse 1.
Selzer Wilhelmine — Verkauf von Emailbildern mit Fassung — XX., Marchfeldstraße 5.
Simetsberger Wilhelm — Gold- und Silberschmied — XVI., Stephanieplatz 10.
Stangl Karoline — Damenkleidermacherin — XVI., Lerchenfeldergürtel 1.
Trabitsch Georg — Handel aller Waren mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel und derjenigen, die an eine Konzession gebunden sind — XVI., Kirchstetterngasse 34.
Veith Anna, geb. Pribil — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVI., Seeböckgasse 25.
Willert Marie, geb. Nowak — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Arnethgasse 72.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. September 1909 2169
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. September 1909 . . . 2179
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 16. August 1909 2185
Allgemeine Nachrichten:
Festliche Empfänge 2186
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 14. und 16. September 1909 2186
Pferdemarkt vom 14. September 1909 2187
Jung- und Stechviehmarkt vom 13. und 16. September 1909 2187
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 16. September 1909 . . . 2187
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2188
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2189
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2189
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Sept. 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Sek. Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	5115	Gehwege der städtischen Gartenanlagen.	Lieferung von 3322 m³ Aufstreusand	33.220 K Vorbemerkung: Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 1—3
20. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Demel, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3287	Ausgestaltung der Nordwestbahnstraße vor dem Nordwestbahnhofe im II. und XX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierungsarbeiten	6540 K 75 h und 1000 K Pauschale 5652 K 50 h und 200 K Pauschale 2—2
20. Sept. 1/2 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Demel, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	4023	Neupflasterung der Hellwagstraße zwischen der Dresdnerstraße und der Nordwestbahn.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	7504 K 05 h und 500 K Pauschale 2—2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	776	—	**Lieferung der bei der Gemeindeverwaltung während der Jahre 1910 und 1911 benötigten Wachswindlichter und Pechfackeln mit dem ungefähren Jahresbedarf von 2000 Stück Wachswindlichtern, 100 Stück Pechfackeln mit Wachsüberzug und 100 Stück ordinären Pechfackeln**	— 2—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	3200	—	**Desinfektionsmittel.** a) Zirka 8000 kg eines **Kresolpräparates** (Lysol, Bacillol, Desoderol, Phenolin oder ein anderes gleichwertiges Präparat). b) Zirka 2000 l 5% **Hydrarg. oxycyanat.** in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung. c) Zirka 6000 kg **Formalin** mit einem Gehalte von zirka 40% Formaldehyd. d) Zirka 4000 kg **Ammoniakflüssigkeit** (Handelsware) mit einem Gehalte von 25% Ammoniakgeist. e) Zirka 3000 l **Brennspiritus**, 90%, denaturiert.	— Vorbemerkung: Die Vorschriften für die Übertragung und Besorgung der Lieferung der Desinfektionsmittel können in der Mag.-Abt. X während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bei der städtischen Hauptkassa zum Preise von 20 h per Stück bezogen werden. 3—3
24. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	6102	Wiener Zentral-Friedhof.	**Baumeisterarbeiten für die Herstellung von 79 einfachen und 8 Doppelgrüften mit einfachem Einlaß**	8567 K 74 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Sept. 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4070	Volksrestaurant im Krapfenwaldl.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Eisenbetonarbeiten. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Ziegeldeckerarbeiten. 5. Spenglerarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Asphaltiererarbeiten. 11. Zimmermalerarbeiten. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Arbeiten für die Installation der elektrischen Beleuchtung. 14. Lieferung des Romanzementes. 15. Lieferung der Traversen. 16. Lieferung der Tonwaren. 17. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper. 18. Lieferung der Möbel aus gebogenem Holze. 19. Lieferung der Stalleinrichtung.	— Vorbemerkung: Nähere Auskünfte Stadtbauamts-Abteilung II b. 1—3

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die

Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

M. Abt. II, 6933.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Lieferung von 57.000 Stück Hundesteuermarken.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 57.000 Stück Hundesteuermarken für das Jahr 1910 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am Dienstag den 21. September 1909, präzise um 11 Uhr vormittags,** im Bureau des Magistratsrates Dr. August Mayr im Neuen Rathause (VII. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können in der obgenannten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der oberwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. September 1909. 1—1

Z. 4693 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1909/10 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 285 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur nach Wien zuständige Schüler der genannten Lehranstalt in Betracht kommen. Vorzugsberechtigt und zwar mit Ausschluß aller übrigen Bewerber sind solche Bewerber:

a) welche selbst,
b) deren Eltern,
c) bei denen wenigstens einer der Voreltern (Vorfahren) in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen hat.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche **bis längstens 14. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, den Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, die zwei letzten Studienzeugnisse und für den Fall, als ein Vorzugsrecht im Sinne obiger Bestimmungen in Anspruch genommen wird, den entsprechenden Beleg anzuschließen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1909.

Z. 4694 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Theobald Ussenheimer'sche Gewerbestiftung.)

Am 28. November 1909 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind **längstens bis 22. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes, beziehungsweise bei der Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf(Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 6155 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Uetz'sche Waisenstiftung.)

Aus der Karoline Uetz'schen Waisenstiftung gelangen im Jahre 1910 23 Stiftungsbeträge von je 200 K zur Verleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Wiener Waisen beiderlei Geschlechtes berufen.

Ein und dasselbe Kind darf nicht öfter als einmal aus dieser Stiftung beteilt werden.

Der verliehene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und in Gemäßheit der Bestimmungen des Stiftbriefes dem beteilten Kinde erst nach erreichter Großjährigkeit ausgefolgt, damit es zu seiner einstmaligen Ausstattung oder zum Antritte eines Gewerbes in den Besitz eines größeren Betrages gelange.

Im Falle des Ablebens eines der beteilten Kinder vor erreichter Großjährigkeit wird der betreffende Stiftungsbetrag nebst den bereits erwachsenen Interessen zur Beteilung anderer Waisenkinder weiter verwendet.

Gesuche um einen solchen Stiftungsbetrag müssen mit dem Vormundschafts-Dekrete, dem Zuständigkeitsnachweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Tauf(Geburts)scheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu beteilenden Kindes belegt sein und **längstens bis 30. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. August 1909.

Z. 6156 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moritz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moritz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzessions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Z. 4346 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas Zelinka'sche Stipendienstiftung für einen Juristen.)

Mit Beginn des Studienjahres 1909/10 ist ein Dr. Andreas Zelinka'sches Stipendium für einen armen Studenten, welcher sich den juristischen Studien an der Wiener Universität widmet, im Betrage von 760 K jährlich zu vergeben.

Bewerber müssen entweder Söhne von Wiener Bürgern oder aus Mähren und im letzteren Falle vorzugsweise aus Wischau geboren sein; jedoch hat die Verleihung stiftbriefmäßig abwechselnd einmal an einen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen aus Mähren gebürtigen Studenten zu erfolgen.

Unter den armen Wiener Bürgersöhnen hat derjenige den Vorzug, dessen Vater in der Leopoldstadt gewohnt hat und daselbst verstorben ist, und dessen Vater ein armer Gewerbsmann war. Da zuletzt ein armer Wiener Bürgersohn im Genusse dieses Stipendiums gestanden ist, so sind dermalen aus Mähren, beziehungsweise Wischau gebürtige Studierende bezugsberechtigt und können daher arme Wiener Bürgersöhne nur bei Abgang geeigneter aus Mähren gebürtiger Rechtshörer Berücksichtigung finden.

Der Stipendist bleibt so lange im Genusse des Stipendiums als er sich den juristischen Studien an der k. k. Wiener Universität mit Fleiß, gutem Erfolge und guten Sitten widmet und nach Vollendung der juristischen Studien noch durch weitere zwei Jahre, wenn er Doktor der Rechte werden will und jährlich mindestens ein Rigorosum gemacht hat.

Söhne kaiserlicher Beamten sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armutszeugnisse, den Studienzeugnissen, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete des Vaters und den Nachweisen der etwa geltend gemachten besonderen Vorzugsrechte belegten Gesuche **bis längstens 31. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Juli 1909.

Z. 6150 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Im Jahre 1910 gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung im Betrage von 2090 K an fünf arme, nach Wien zuständige Familienväter gleichmäßig zur Verteilung, wobei Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Konfession zu bevorzugen sind.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben hren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, ein legales Armutszeugnis, den Heimatschein der Gemeinde Wien und, falls sie Steuerzahler sind, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Z. 6137 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Jonas Freiherr v. Königwarter'sche Stipendien.)

Am 23. Dezember 1909 sind zehn Jonas Freiherr v. Königwarter'sche Stipendien im Betrage von je 800 K für das Studienjahr 1909/10 zu verleihen.

Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule in Wien bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Bewerber, welche in Wien (und zwar in einem der vor dem 21. Dezember 1890 bestandenen zehn Bezirke) geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses.

Bewerber, welche im verflossenen Studienjahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königwarter'schen Stipendiums gewesen sind, können ein solches wiedererlangen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Impfzeugnisse, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen (darunter auch eventuell dem für Hörer der technischen Hochschule vorgeschriebenen Einheitenverzeichnisse) belegten Gesuche **bis längstens 20. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. August 1909.

Z. 6151 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung)

Am 2. Dezember 1909 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 398 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Gewerbe- und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, dann ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1909.

Z. 4698 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1909 1110 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, ferner den Heimatschein, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer pro 1909 und das legale Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuch wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juli 1909.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.
Trottoire. — Höfe.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/31 Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekoration en, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeokenschutz.**
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Eisenkonstruktion - Brückenbau - Werkstätte, Eisengiesserei und Kesselschmiede.

Werke: **WIEN** (Hirschstetten), **GRAZ.** — Zentrale: **WIEN** V/1, Margaretenstrasse 70 (Eisenhof).

Eisenkonstruktionen. Guss- und Emailwaren. Kommerz-Gusswaren. Stalleinrichtungen. Hebezeuge. Dampfkessel.

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister
Kontrahent der Kommune Wien.

TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.



Friedrich Katlein

Ornamenten- und Bauspengler
Spezialist in heizbaren Badewannen für Spiritus-, Gas- und Kohlenheizung
Wien, VI., Gumpendorferstrasse 88 und Mollardgasse 26.

Anfertigung von Spenglerarbeiten jeder Art, sowohl im Baufache, wie auch in der Ornamentik.
Telephon 1497.

AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,
Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.
Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Konstruktion.

Röhrenkesselfabrik Mödling

vorm. Dürr, Gehre & Co. Akt.-Ges. in Mödling
Abteilung für Baumaschinen
empfiehlt sich zur Lieferung ihrer bestbewährten **Bau-** und **Mischmaschinen,** sowie kompletten **maschinellen Einrichtungen** für das Baugewerbe.

S. Friedmann jr.

Wien, I., Weihburggasse 26
Projektierung und Ausführung von
Kalt- und Warmwasserleitungen, modernen Bädern, sanitären Anlagen.
Kataloge kostenfrei. Telephon 6789.



Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Vergolder

JOHANN MATZNER
Kontrahent der Kommune
Wien, IV., Wienstrasse 35/37.
Lager von Altaren, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.
Diplom London 1906.
Gegründet 1850. Telephon 5146.

Joseph Ulbrich

Fabrikation sämtl. Beleuchtungsartikel für Gas, Elektrizität, Azetylen, Ligroin usw.
Wien, VIII., Langegasse 46.
Alleinverkauf der „Prometeus"-Gaskoch- und -Plätt-Apparate.
Alleiniger Erzeuger von „Hill's Patent-Glühkörper" für Österreich-Ungarn und Balkan.
Telephon Nr. 16303.

Technische Wohnungs-Abdichtung

„Hermetik"

gegen das Eindringen von Kalt- und Zugluft, Russ, Staub und Gase jeder Art.
Aufs vorzüglichste bewährt und bereits in den kaiserlichen Appartements in Schönbrunn, Ischl etc. eingeführt.
Beste Referenzen.
Prospekte gratis und franko durch
Florian Fritz, Wien, XVIII/4, Witthauergasse 21.

Gründungsjahr 1870. Telephon 233

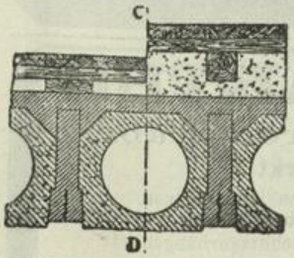
Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.
Spezial-Etablissement für
Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

Hoch- und Tiefbauten

Eisenbetonbau

übernimmt
Anton Hein, Ingenieur und Stadtbaumeister
Wien, I., Dominikanerbastei 10.
Telephon 20593. Telephon 2059.



Billigste Massivdecke aus Betoneisen.

Zylinder-Stegdecke

Prämiiert mit der silbernen Fortschrittsmedaille.
Schwamm- und feuersicher, gründliche Ventilation, geringste Schalldurchlässigkeit. Fertig zum Verlegen auf den Bau gebracht, grösste Ökonomie.

Hoch- und Betoneisen-Bauunternehmung

Heinrich Kaiser & Co.

G. m. b. H.
WIEN.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Ideal Schreibmaschine

Telefon 4858.

Hch. Schott & Donnaht

Wien

III/3, Heumarkt Nr. 9.

Zink-Ornamente und Bauspenglerei

Karl Schuhmann & Sohn

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.

Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.

Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.

Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

IG. GRIDL

K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt

Wien,

V., Bacherplatz 3

übernimmt die Lieferung aller Arten von

Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Gegründet 1857.

Erste Nussdorfer Öl-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik

Ludwig Peyrl

Wien, XIX/6. Kontrahent der Kommune Wien. **Prag, VII.**

Spezialfirma für technische Öle und Schmiermittel für Elektrizitätswerke und sämtliche Industrie-Etablissements.

Bau- und Gerüstholz en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Größtes Lager von **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast,** Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

JOH. JANISCH

Eisenkonstrukteur, Bau- u. Kunstschlosser

k. k. handelsg. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger.

Telephon Nr. 20436. **Wien, XVI., Nauseagasse 25–29.** Telephon Nr. 20436.

Stiegen, Tore, Türen, Fenster, Glaswände, Balkone, Treibhäuser, Ateliers, Dachstühle, Zier- und Oberlichten, eiserne Gänge, Veranden, genietete Träger, schmiedeeiserne Säulen, Deckenkonstruktionen, Brücken- und Gehstege, Strassen- und Bahngeländer, Reservoire in jeder Grösse etc. etc.

Kostenvoranschläge und Projekte werden auf Wunsch angefertigt.





Julius Juhos & Komp.

Wien, II., Nordbahnstrasse 42

Trägerwerksplatz: X., Sonnwendgasse 1/3

liefern prompt und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger

bestes inländisches Fabrikat nach den Typen des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines,

genietete Träger, gusseiserne Säulen und Schläuche

schmiedeeiserne Gas- und Wasserleitungsröhren

sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,

Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 76. Dienstag den 21. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 24. September 1909, nachmittags 5 Uhr.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. September 1909** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Ich erlaube mir, Sie nach Ablauf der Ferien auf das freundlichste zu begrüßen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß wir uns nunmehr der Erledigung unserer Aufgaben mit vollem Eifer zuwenden werden. (Beifall.)

Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Stiaßny wegen Krankheit, Pichler und Dobesch wegen Krankheit, Dr. Deutschmann wegen Unwohlsein.

2. Dem Gem.-Rat Gsottbauer wurde sein Urlaub bis 23. September verlängert.

Ich bitte die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

3. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Blanca beauftragen mich, Euer Hochwohlgeboren für das anläßlich des Ablebens Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Madrid im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien freundlichst ausgesprochene Beileid auf herzlichste zu danken.

Ich verharre mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebener

August Prinz Lobkowitz."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

4. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Von der Stadt Agram ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich, hiemit seinen wärmsten Dank auszusprechen für den mit der dortigen geschätzten Zuschrift vom 4. Juni 1909, Z. 77220/Pr., übermittelten Betrag von 500 K zugunsten der hierstädtischen Armen unter gleichzeitiger Mitteilung, daß die erwähnte geschätzte Zuschrift dem autonomen Ausschusse des Gemeinderates in der Sitzung vom 1. Juli zur Kenntnis gebracht wurde.

Hochachtungsvoll

Dr. Amrus m. p."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„München, 20. Juli 1909.

Hochzuverehrender Herr Ober-Bürgermeister!

Den Teilnehmern am 16. Deutschen Bundesschießen zu Hamburg wird die seitens Euer Hochwohlgeboren sehr geehrten

Herrn Amtskollegen, des Herrn Zweiten Bürgermeisters, gehaltene feierliche und herzerfreuende patriotische Ansprache, mit der er dem Herrn Präsidenten des Fest-Ausschusses den „Ehrenpreis der Stadt Wien" überreichte, stets unvergeßlich bleiben.

Mich, dem es vergönnt war, beim Beschießen der Festscheibe „Deutschland" diesen herrlichen Preis, „das prachtvoll ausgestattete und künstlerisch vollendete Etui nebst 1200 K in Gold" zu erringen, drängt es, von Hamburg zurückgekehrt, dafür der Bürger- und Einwohnerschaft der alten Kaiserstadt Wien meinen verbindlichsten Dank abzustatten und den Wunsch hinzuzufügen, daß diese unter Euer Hochwohlgeboren zielbewußter Leitung auch ferner wachsen, blühen und gedeihen möge.

In der Hoffnung, daß zu allen Zeiten die wehrhaften Männer unseres Deutschlands und die des österreichischen Kaiserstaates fest und treu zusammenstehen werden, habe ich die Ehre, mit der ausgezeichnetsten Hochachtung und größten Ehrerbietung zu sein

Euer Hochwohlgeboren treu ergebener

Ernst Seiffert,
kaiserl. Reichsbank-Buchhalter."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

6. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Hamburg, 6. August 1906.

An den Gemeinderat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien!

Der Gemeinderat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien hat durch die heutige Gewährung einer Ehrengabe für das XVI. deutsche Bundesschießen in Hamburg 1909, sowie durch die Entsendung des Herrn Vize-Bürgermeisters Hierhammer nach Hamburg einen Beweis für die große Teilnahme an den Bestrebungen des deutschen Schützenwesens gegeben und dem unterzeichneten Haupt-Ausschusse hiedurch eine tiefempfundene Freude bereitet.

Der Haupt-Ausschuß bittet, es wolle der Gemeinderat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien den wärmsten Dank hiefür entgegennehmen.

Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung und in Ergebenheit:

Der Haupt-Ausschuß zur Abhaltung des XVI. deutschen Bundesschießens in Hamburg 1909."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

7. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den löblichen Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

In Entsprechung des § 20 des Statutes des Kuratoriums zur Anmeldung der Hilfsgelder für die durch den Ringtheaterbrand Verunglückten beehre ich mich, in der Anlage 165 Exemplare des Rechenschaftsbrichtes über die Tätigkeit des Kuratoriums im Jahre 1908 mit den Rechnungsabschlüssen über den Haupt- und Reservefonds zur gefälligen Kenntnisnahme zu übermitteln und bei dieser Gelegenheit dem löblichen Gemeinderate auch im Namen des Kuratoriums den verbindlichsten Dank für die infolge seines Beschlusses vom 18. April 1882 geschehene tatkräftige Unterstützung seitens der Kommunalorgane auszusprechen.

Der Vize-Bürgermeister:
Dr. Neumayer."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

8. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die gefertigte Gemeindevorstehung erlaubt sich, hiemit höflichst den richtigen Empfang des Betrages per 2000 K als Beitrag zum Baue eines allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Scheibbs zu bestätigen und für diese Spende einem löblichen Gemeinderate namens der Marktgemeinde Scheibbs den wärmsten Dank auszudrücken.

Gemeindevorstehung Scheibbs, am 27. August 1909.

Der Bürgermeister:
Karl Höfinger."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der VI. Internationale Kongreß für Volksversicherungswissenschaft schreibt (liest):

„Nach Abschluß der Verhandlungen des VI. Internationalen Kongresses für Versicherungswissenschaft hat der Organisations-Ausschuß Eure Exzellenz durch eine Abordnung zu begrüßen beabsichtigt, um Eurer Exzellenz für die gütige persönliche Beteiligung an der Eröffnungs-Sitzung zu danken. Die außerordentliche Inanspruchnahme Euer Exzellenz während der Parlamentssession und seither der Eintritt der Erholungszeit haben die Ausführung dieser Absicht verhindert und wir bitten deshalb Eure Exzellenz, zu gestatten, daß wir auf schriftlichem Wege den wärmsten und ergebensten Dank für die wohlwollende Förderung und das Interesse aussprechen, welches Eure Exzellenz den Verhandlungen des Kongresses entgegengebracht und insbesondere durch Ihre gütige Anwesenheit bei der Eröffnungs-Sitzung bekundet haben.

Wir erlauben uns weiters, dem verehrlichen Stadtrate und Gemeinderate unseren ergebensten Dank für die Gastfreundschaft zum Ausdrucke zu bringen, welche die Reichs- und Residenzstadt den Kongreßmitgliedern erwiesen hat. Die Stunden, welche die Kongreßmitglieder in den herrlichen Festräumen des Rathauses zugebracht haben, werden denselben dauernd in angenehmster Erinnerung bleiben."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

10. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Seine Durchlaucht der regierende Fürst von und zu Liechtenstein hat neuerdings dem Museum der Stadt Wien eine Spende von 14 Gemälden (Ölgemälden und Aquarellen) und diversen Kunstblättern laut des beiliegenden Verzeichnisses gewidmet."

Bürgermeister: Ich werde den Inhalt des Verzeichnisses dem Protokolle beifügen lassen.

Ich ersuche die Herren, durch Erheben von den Sitzen den Dank für diese große Spende zum Ausdruck zu bringen. (Die Versammlung erhebt sich.)

Es ist dies hiemit geschehen.

[Das Spendenverzeichnis lautet:

Keller: „Motiv aus Grinzing", das Innere eines Hofes. (Ölstudie.)

Müller: Porträt des Malers Josef Gisela. (Ölbild.)

Schiff: „Logentreppe in der Hofoper".

Czech: „Lichtentaler Kirche". (Aquarell.)

Götzinger: „Demolierung in der Liechtensteinstraße. (Guache.)

Larwin: „Die Belauschten". Wienertype. (Lavierte Kohlenzeichnung.)
Panoska: „Das Innere eines Hofes".
Ferdinand Zach: „Schmelzer Friedhof".
Maßmann: „Marktwagen".
Pippich: „Christkindlmarkt am Hof". (Guache.)
Emil Strecker: „Der Klatsch". (Ölbild.)
Petrovitsch: „Waldpartie". (Aquarell.)
Rudolf v. Alt: „Blumenstück". (Aquarell.)
Heinrich Stohl: „Piazza Anastasia in Verona". (Aquarell.)
Diverse Blätter, darunter ein Hegel: „Wachparade".
20 Blatt: Zampi's Chronologie der Kopfbedeckung. 1848.]

11. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Herr Dr. Johann v. Weinczierl schreibt (liest):

„Ich zeige Euer Exzellenz an, daß der am 31. Mai 1909 in Bad Nauheim verstorbene kaiserl. Rat und erzherzogliche Hofkontrollor Herr Gustav Wolf im Absatze 3 seines Testamentes, ddto. Wien den 3. März 1908, den Armen der Stadt Wien erbgebührenfrei ein Legat per 4000 K (viertausend Kronen) vermacht und angeordnet hat, daß dieses Vermächtnis drei Monate nach seinem Ableben ausgezahlt werden soll."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Das Vermögen des aufgelösten Vereines von ehemaligen Schülern und Schülerinnen der Schule „Zu den zwei Tauben" per 130 K wurde den Armen der Stadt Wien zugewendet."

Bürgermeister: Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

13. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der gefertigte Bezirksvorsteher berichtet hiemit, daß ihm am 3. August 1909 vor Herrn Karl Uehlein 200 K zur Verteilung an Arme des Bezirkes übergeben worden sind.

Laut der beiliegenden Empfangsbestätigung ist dieser Betrag dem Armeninstitute Rudolfsheim zur ordnungsmäßigen Verwendung ausgefolgt worden.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Eduard Kunz,
Bezirksvorsteher."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

14. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß ihm am heutigen Tage von Seite des Herrn Josef Manner, Fabrikant, XVII., Kulmgasse 14, anläßlich der Verleihung des Bürgerrechtes der Betrag von 300 K mit dem Wunsche übergeben wurde, daß Gefertigter denselben an Arme von Hernals zur Verteilung bringen möge.

Der Gefertigte ersucht demnach um Genehmigung zur Verwendung dieser Spende im angegebenen Sinne.

Wien, am 31. Juli 1909.

Der Vorsteher des XVII. Bezirkes:
Karl Kretschek."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

15. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Frau Sophie Morawitz, Witwe nach dem Herrn Regierungsrate Morawitz, spendet 300 K zur Verteilung an christliche Arme."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

16. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Bezirksvorsteher des III. Bezirkes schreibt (liest):

„Der Direktor der Ersten österreichischen Donausand-Baggerungsaktiengesellschaft, Herr Rudolf Kloß, hat folgendes Schreiben an mich gerichtet:

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Wir erlauben uns mit heutigem, Ihnen für den Sitzungssaal des III. Bezirkes zwei Blumenpozzos mit der ergebensten Bitte zu übersenden, dieselben als Geschenk dem Inventar gefälligst einverleiben zu wollen."

Bürgermeister: Es wird dann wieder etwas von der Donausand-Baggerungsgesellschaft erzählt werden, aber das macht nichts, wir sprechen hiefür den Dank aus.

17. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Eure Exzellenz!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

In der Einlage beehre ich mich, Eurer Exzellenz zwei Exemplare meiner Broschüre „Die Thüringerreise des Wiener Männergesangvereines" mit der höflichen Bitte zu überreichen, je ein Exemplar der Bibliothek der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sowie der Volksbibliothek im Wertheimsteinpark zuführen und einreihen lassen zu wollen.

Indem ich mit Vergnügen diesen beiden Stätten meine Arbeiten überlasse, benütze ich den Anlaß, Eure Exzellenz zu ersuchen, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und bekannter Wertschätzung genehmigen zu wollen, mit welchem zu verbleiben die Ehre habe

Eurer Exzellenz stets ergebenster
Emil Jelinek,
Schriftsteller,
I., Seitenstettengasse 5."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

18. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Adolf Haag, k. u. k. Hofbäcker, III., Marokkanergasse 5, hat dem Mitgliede der Bezirksvertretung Landstraße Herrn Karl Stephan den Betrag von 300 K (sage dreihundert Kronen) mit der Widmung übergeben, es habe dieser Geldbetrag zur Weihnachtszeit durch den Bezirksvorsteher in Gemeinschaft mit dem obgenannten Herrn Bezirksrate an Arme des vom Rennweg, dem Heumarkte und der Rechten Bahngasse umgrenzten Teiles des III. Bezirkes zur Verteilung zu gelangen."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

19. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Dr. Max Neuda übersendet als Legat des am 19. August 1909 verstorbenen Karl Schlag Ritter v. Scharhelm den Betrag von 500 K zur Verteilung am 21. Juli 1909 an Arme der Stadt Wien."

Bürgermeister: Wird dankend zur Kenntnis genommen.

20. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euere Exzellenz!

Herr Josef Hummel, k. und k. Oberst i. R., V., Wehrgasse 23, hat anläßlich des Ablebens seiner Gattin den Betrag von 100 K zu meinen Handen erlegt. Der Geldbetrag soll nach dem Willen des Spenders an Arme des V. Bezirkes ohne Unterschied der Nation und Konfession verteilt werden.

Hievon beehre ich mich, mit dem Bemerken die Mitteilung zu machen, daß dieser Betrag unter einem an die Hauptkassa-Abteilung für den V. Bezirk abgeführt worden ist.

Genehmigen Euere Exzellenz den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung, mit welcher zeichnet

Josef Schwarz."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

21. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ich zeige an, daß dem bei der Tombola-Ziehung im Englischen Garten (Venedig in Wien) am 18. Juli 1909 verwendeten Zögling des IV. städtischen Waisenhauses Eduard Hledik, Abhör-Z. 62034, der Betrag von 28 K von der Direktion des Englischen Gartens gespendet wurde, welchen ich auf den Namen des Zöglings bei der Zentral-Sparkassa der Stadt Wien im Sparbuche Nr. 52190 fruchtbringend anlegte und im Depositenjournale pro Juli, II. Verlagsperiode, in Empfang stellte.

Von der Leitung des IV. städtischen Waisenhauses:

Josef Dubrawa,
Waisenhausleiter."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

22. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euere Exzellenz!

Der ergebenst Gefertigte berichtet, daß ihm heute von Frau Marie Holm, angeblich städtische Lehrerin und Hausbesitzerin in Vösendorf bei Wien (der Name kommt im Verzeichnisse der hiesigen Lehrkräfte nicht vor) mittels Postanweisung der Betrag von 30 K zur Verwendung für arme Waisenkinder zugekommen ist, welchen er bei der städtischen Hauptkassa erlegt hat.

Josef Victorin,
Magistratsrat."

Bürgermeister: Auch hiefür wird der Dank der Versammlung ausgesprochen.

23. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Eine Ungenanntseinwollende hat den Betrag von 2000 K zur Verteilung an würdige Arme des IV. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

24. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Herr Bezirksvorsteher des XII. Gemeindebezirkes teilt mit (liest):

„Von einem Ungenanntseinwollenden wurden mir aus Anlaß der Geburt eines Knaben zu meinen Handen 200 K mit der Bestimmung übergeben, denselben persönlich nur an im XII. Bezirke Meidling Geborene und Zuständige zur Verteilung zu bringen.

Indem ich dies zur geneigten Kenntnis bringe, zeichne mich

Hochachtungsvoll

Donner,
Bezirksvorsteher."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

25. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Herr Dr. Emanuel Popper schreibt (liest):

„Euer Exzellenz!

Der am 26. Juli 1909 verstorbene Rentier Herr Josef Winter hat in seinem Testamente vom 23. März 1908 unter anderem folgende letztwillige Anordnung getroffen:

2. Juli. „Endlich vermache ich ein Legat per 2000 K den Armen Wiens ohne Unterschied der Konfession, welches zuhanden des Herrn Bürgermeisters der Stadt Wien auszubezahlen ist."

Dieses Legat hat nach Anordnung des Erblassers innerhalb drei Monate vom Todestage zur Auszahlung zu gelangen.

Haben Euer Exzellenz die Güte, mir vorläufig brieflich zu bestätigen, daß ich in meiner Eigenschaft als Testaments-Exekutor und Erbenvertreter nach Herrn Josef Winter Euer Exzellenz von dem Anfalle obigen Legates vorschriftsmäßig verständigt habe.

Mit dem Ausdrucke vollster Hochachtung

Euer Exzellenz ergebener

Dr. Em. Popper."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

26. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Magistratsrat Dr. Dont gibt nachfolgende Spenden bekannt (liest):

„In der letzten Zeit sind für das Wiener Versorgungsheim mehrere Spenden von Büchern und Zeitschriften eingelaufen:

Herr Kaffeehausbesitzer Ferdinand Wortner, IV., Wiedener Hauptstraße 55, spendete mehrere Jahrgänge „Illustrierte Zeitung", „Buch für Alle", „Zur guten Stunde", „Das Neue Blatt", „Gartenlaube", „Moderne Kunst", „Über Land und Meer" und „The illustrated London News".

Herr Hilfsämter-Direktor Albert Weltner, Archivar der General-Intendanz der k. k. Hoftheater, VII., Neustiftgasse 9, spendete je einen Band der Zeitschriften „Die Welt", „Stadt Gottes", „Das rote Kreuz", „Österr. Touristen-Zeitung", „Die christliche Familie", „Der Tierfreund", „Das gute Kind", „Die Kirche", „Der Pfarrer von Gamseck", „Soziale Rundschau", „Literarische Rundschau".

Frau Marie Obermann, VI., Wallgasse 13, spendete mehrere Jahrgänge des „Kikeriki".

Herr Gem.-Rat Josef Schlögl, XIV., Sechshauserstraße 7, spendete mehrere „Meggendorfer Blätter".

Frau Ernestine Habenicht, XIII., Unter-St. Veiter Allee 1, spendete mehrere Bände der Zeitschrift „Über Land und Meer".

Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", IV., Favoritenstraße 9, spendete drei Exemplare des Reise-Albums der k. k. österr. Staatsbahnen.

Ferner spendete Herr Emil Lehnhof, XIII., Leopold Müllergasse 12, einen gut erhaltenen Fahrstuhl zum Gebrauche der Pfleglinge.

Schließlich übersendete der Rauchklub „D'lustigen Dampfer", XV., Zinckgasse 22, der Verwaltung des Versorgungshauses Liesing 40 K zum Ankaufe und zur Verteilung von 500 Paketen Rauchtabak unter die Pfleglinge.

Die Zeitschriften und Bücher wurden teils auf den einzelnen Pavillons des Wiener Versorgungsheims aufgelegt, teils der Pfleglingsbibliothek einverleibt.

Der Fahrstuhl wird einem Pflegling zur Benützung zugewiesen.

Der Rauchtabak im Versorgungshause Liesing gelangte bereits zu Verteilung.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

27. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Rauchklub „D'Alsecker" in Wien, XVII., Pezzlgasse 24, überbrachte Mittwoch den 8. August 1909 dem Versorgungshause in Mauerbach als Spende für die Pfleglinge

550 Pakete Rauchtabak,
2 Pakete Schnupftabak,
2 Kilogramm gebrannten Kaffee,
1 Kilogramm Feigenkaffee,
5 Kilogramm Zucker,
335 Stück große Milchkipfel.

Ferner erlegte der Klub den Geldbetrag von 12 K 20 h für das erforderliche Milchquantum zur Bereitung eines Jausenkaffees für die weiblichen Pfleglinge der Anstalt.

Die Verteilung der Spenden und die Verabreichung des Jausenkaffees fand am 10. August 1909 statt."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

28. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die alpine Tischgesellschaft „D'Hirschengartler" (Sitz der Gesellschaft: Wien, XVI., Ottakringerstraße 128, Scheidl's Gasthaus) hat der Verwaltung des städtischen Versorgungshauses in Mauerbach am 22. August 1909

75 große Pakete Rauchtabak,
100 Stück Zigarren und
2 Schachteln Zigarrenabschnitte

zur Verteilung unter die Pfleglinge übergeben."

Bürgermeister: Auch hiefür spricht die Versammlung ihren Dank aus.

29. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Seitens des Herrn Apothekers Leopold Spora in St. Pölten wurden fünf Stück Bisamenten für den Stadtpark gespendet."

Bürgermeister: Auch hiefür spricht die Versammlung ihren Dank aus.

30. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Herr Bezirksvorsteher des XVI. Gemeindebezirkes schreibt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte beehrt sich, zu berichten, daß bei dem in diesem Jahre abgehaltenen Ottakringer Bürgerballe ein Reinerträgnis von 1643 K 31 h erzielt wurde und daß das Komitee diesen Betrag folgenden gemeinnützigen Anstalten und Vereinen des XVI. Bezirkes widmete:

Der Knabenbeschäftigungs- und Kinderbewahranstalt, XVI., Seitenberggasse 2, 300 K; der Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Stephanieplatz 8, 150 K; dem Vereine Ottakringer Jugendschutz 100 K; der Kleinkinderbewahranstalt in der Grundsteingasse 5, der Knabenbeschäftigungsanstalt in der Menzelgasse 1 je 130 K; der Knabenbeschäftigungsanstalt VIII., Uhlplatz, 50 K; der Blindenabteilung der Schule auf dem Hofferplatze 100 K; dem Vereine zur Erhaltung des Maria Josefinums XVI., Hyrtlgasse 28, 350 K; der Ortsgruppe Ottakring des Vereines Volkslesehalle, dem Vereine Ottakringer Waisenrat und dem Komitee zur Unterstützung armer Schulkinder je 50 K und dem Vereine Ottakringer Knabenhort 150 K.

Genehmigen den Ausdruck besonderer Hochachtung, womit ergebenst zeichnet

Hofinger,
Bezirksvorsteher."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

31. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Das Referat, Zahl 12563 (Post 69, I. Nachtrag), welches irrtümlicherweise in der Druckerei nicht unter jene Referate eingereiht wurde, die als vorbehaltlich erledigt zur Kenntnis genommen werden sollen, hat als erstes Geschäftsstück in dieser Gruppe zu gelten.

Das Referat, Post Nr. 57, Zahl 13018, I. Nachtrag, betreffend die Vermehrung der Feuerwehrmannschaft wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt."

Bürgermeister: Wir schreiten nunmehr zur Verlesung der eingelangten Interpellationen und ersuche den Herrn Schriftführer, sie zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

32. Interpellation des **Gem.-Rates Silberer** und Genossen:

Mit Rücksicht auf die immer verwegener auftretenden Bestrebungen tschechischer Agitatoren, auch in Niederösterreich, ganz besonders aber in Wien, nationale Zwistigkeiten zu schaffen und auch hier einen deutsch-tschechischen Sprachenstreit hervorzurufen, wobei sogar so weit gegangen wird, Wien als eine schon halbtschechische Stadt hinzustellen, erscheint es dringend geboten, diesem Treiben, beziehungsweise seiner noch weiteren Ausdehnung, wenigstens bei den Toren des Wiener Rathauses rechtzeitig feste Riegel vorzuschieben.

Die Gefertigten beantragen daher, es sei in die Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien beim § 6, dem ersten Absatz, lautend:

„Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich" noch der Satz anzufügen:

„Die Verhandlungs- und die Geschäftssprache ist ausschließlich die deutsche."

Es sind jetzt gerade fünf Jahre, daß ich im Wiener Gemeinderate den obigen Antrag eingebracht habe. Er wurde zur Verhandlung und Berichterstattung dem verehrten Stadtrate zugewiesen. Seitdem ist der Antrag verschollen, es wurde im Gemeinderate bis heute nicht darüber berichtet und er ist meines Wissens auch niemals im Stadtrate zur Verhandlung gekommen.

Demzufolge erlaube ich, mir an Se. Exzellenz, den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Ist Se. Exzellenz geneigt, sich um das Schicksal dieses Antrages zu erkundigen und darauf Einfluß zu nehmen, daß er nunmehr in Verhandlung genommen werde?

Bürgermeister: Der Herr Interpellant fragt also, was ich tun werde, um die Sache zur Erledigung zu bringen.

Nun, meine Herren, ich werde mich um ihr Schicksal bekümmern. Ich erkläre aber: Solange ich Bürgermeister bin und hier vorsitze, wird hier gewiß nicht ein Wort tschechisch gesprochen werden. (Beifall.) Ich erkläre Ihnen weiters, daß ich überzeugt bin, daß kein Bürgermeister jemals wagen wird, hier eine andere Verhandlung als eine solche in deutscher Sprache zuzulassen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich für meine Person brauche keine Gesetze und Verordnungen; ich tue das, was ich als recht erkenne. Punktum!

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

33. Interpellation des Gem.-Rates Langer:

Vor zirka drei Jahren wurde der Firma Kößler & Komp. der Sandgewinnungsplatz in der Unteren Weißgärberstraße gekündigt und ihr ein anderer Platz auf den Gründen der aufgelassenen Gaswerke im III. Bezirke zugewiesen.

Wenn ich recht unterrichtet wurde, ist bei Zuweisung dieses neuen Sandplatzes von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes die Bedingung aufgenommen worden, daß auf dem alten Platze keine Sandablagerungen mehr vorgenommen werden.

Auf diesem Platze wird jedoch durch die ganze Zeit hindurch Sand und insbesondere aber durch Kaps und andere Fuhrwerke für Neubauten brauchbares Erdreich in Massen zugeführt, dort gereitert und wieder abgeführt. Infolge der Massen von Kapswagen, welche bekanntlich ihr Erdreich gerne auf der Straße verlieren und sogar ganz ausschütten, ist in den Straßen, welche noch dazu nicht geschottert sind, entweder ein Kotmeer oder eine Staubmühle, je nachdem das Wetter ist.

Zu diesem staub- und kotstrotzenden Zustand der Unteren Weißgärber- und angrenzenden Straßen kommt noch, daß von den Kaps und anderen Fuhrwerken Schutt und Erdreich auch auf einen schon vieljährig brachliegenden Bauplatz vis-a-vis dem Hause III., Krieglergasse 18, trotz Abmahnung des Straßenpersonales und auf Anzeigen der Sicherheitswache beständig abgelagert wird.

Ich erlaube mir deshalb an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, daß die Firma Kößler & Komp. die Sandmanipulation in der Unteren Weißgärberstraße noch immer fort betreibt?

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dieser und jeder anderen Firma die Sandmanipulation auf diesem Platze zu verbieten?

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß dem Eigentümer des Bauplatzes vis-a-vis der Krieglergasse 18 aufgetragen wird, an diesem Platze eine Tafel aufzustellen, wo die Ablagerung von Schutt unter Strafe verboten ist und die Wach- und sonstigen Aufsichtsorgane zur strengeren Aufsicht verhalten werden?

Bürgermeister: Ich ersuche, die Antwort, welche der Magistrats-Referent erteilt, zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest): Hierüber wird folgendes berichtet:

„Was zunächst den Gewerbebetrieb der Ersten österreichischen Donausand-Baggerungsgesellschaft (früher Kößler & Komp, jetzt Aktiengesellschaft) betrifft, so hat diese Gesellschaft ihren Betrieb ursprünglich auf dem in der Interpellation bezeichneten Platze zwischen der Unteren Weißgärberstraße und der Weißgärberlände auf Grund der ihrem Vorgänger Josef Hans im Jahre 1904 erteilten Betriebsanlage-Genehmigung noch im Jahre 1907 ausgeübt, denselben jedoch anläßlich der Erweiterung der Betriebsanlage durch Einführung des elektromotorischen Betriebes an die Erdbergerlände verlegt und den Betrieb in der Unteren Weißgärberstraße, Erhebungen des Stadtbauamtes vom Jahre 1908 zufolge, gänzlich eingestellt.

Anläßlich der vorliegenden Interpellation wurde nun durch das Stadtbauamt erhoben, daß die genannte Firma seit längerer Zeit auch den alten Lagerplatz, und zwar durchwegs private Grundstücke wieder in Benützung genommen und mit Materiale belegt hat, welches dort gesiebt und verfrachtet wird.

Da seit der Betriebseinstellung noch keine drei Jahre verstrichen sind, ist das durch den gewerbebehördlichen Konsens erworbene Recht durch den bloßen Nichtbetrieb gemäß § 33, Abs. 1 G.-O. noch nicht erloschen und kann es sich nur darum handeln, ob die Anlage nicht aus anderen Gründen (§§ 32, 33, Absatz 3 G.-O.) einer neuerlichen Genehmigung bedarf, beziehungsweise ob die Bedingungen des Konsenses eingehalten werden. Das magistratische Bezirksamt wird die erforderliche Amtshandlung mit aller Beschleunigung durchführen und hiebei auf die in Betracht kommenden öffentlichen Interessen gebührend Bedacht nehmen. Dagegen liegt es, da es sich nicht um Gemeindegrundstücke handelt, nicht in der Macht der Gemeinde, die Errichtung einer derartigen Anlage auf diesem Platze grundsätzlich zu untersagen. Für die Beurteilung der Zulässigkeit derselben sind vielmehr nur die Vorschriften der Gewerbeordnung maßgebend. Aus diesem Grunde konnte auch die Auflassung des Betriebes nicht zu einer Bedingung für die gewerbebehördliche Genehmigung der neuen Betriebsanlage gemacht werden. An der Erdbergerlände benützt die Unternehmung städtischen Straßengrund (Bestandverhältnis).

Anlangend die ebenfalls in privatem Besitze befindliche leere Baustelle gegenüber dem Hause III., Krieglergasse 18, so wird diese den Erhebungen zufolge allerdings von dritten Personen durch Ablagerung von Schutt und Kehricht verunreinigt und wird deshalb, wie dies schon anläßlich einer im Jahre 1906 eingelangten Beschwerde geschehen ist, das k. k. Bezirks-Polizeikommissariat um strenge Überwachung des Platzes neuerlich ersucht werden. Die Verunreinigung von Bauplätzen, insbesondere auch die Schuttablagerung auf denselben nach Magistrats-Kundmachung vom 20. Mai 1906, Z. IV, 320 05, strafbar und bedarf es hiezu keiner Verbotstafel. Wegen Aufstellung einer solchen oder sonstiger geeigneter Vorkehrungen wird übrigens mit dem Grundbesitzer in Verhandlung getreten werden."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

34. Interpellation des Gem.-Rates Wippel:

Aus dem Berichte über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Juni (Amtsblatt vom 2. Juli) ist zu entnehmen, daß nach einem Referate des Herrn St.-Rates Braun der Bau eines Kanales in der verlängerten Kliebergasse, zwischen dem Wiedenergürtel und der Landgutgasse im X. Bezirke, beschlossen sei.

Da dieser Kanalbau in kürzester Zeit begonnen werden dürfte, erlaube ich mir an Sr. Exzellenz den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob er die Güte haben wolle, bei dieser Gelegenheit den letzthin von mir beantragten provisorischen Durchgang durch den alten katholischen Matzleinsdorfer Friedhof zwischen Kliebergasse und Landgutgasse herstellen zu lassen.

Die Details und Planskizze sind aus meinem Antrage zu ersehen.

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Gemeinde Wien hat den auf Grund des Enteignungs-Erkenntnisses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Jänner 1909 Z. VI 4873/3, an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft abzutretenden Teil des katholischen Matzleinsdorfer Friedhofes bis Mitte Februar 1910 zu räumen. Die Arbeiten werden anfangs November 1909

begonnen und es wird gleichzeitig auch der für die Durchführung der Landgutgasse zur Kliebergasse erforderliche Grundstreifen abgeräumt und somit eine neue Verbindung zwischen dem V. und X. Bezirke geschaffen.

Mit dem jetzt in Ausführung begriffenen Kanalbau in der Kliebergasse steht die Angelegenheit in keinem Zusammenhange."

Bürgermeister: Ich habe nun den einen Wunsch, daß bei der Räumung des Friedhofes auch mit der nötigen Pietät gegenüber den Verstorbenen vorgegangen werde. Ich bin überhaupt der Meinung, man sollte nicht gar so drängen, die alten katholischen Friedhöfe ihres Charakters zu entkleiden. In dieser Beziehung sind die Juden musterhaft. Die Juden lassen ihre Friedhöfe vollständig unberührt, während die Katholiken die Eigentümlichkeit haben, daß sie ihre Friedhöfe so bald als möglich beseitigt wissen wollen. Ich gehöre zu solchen Katholiken nicht. (Lebhafter Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

35. Interpellation des Gem.-Rates Herold:

Trotzdem die vom Gemeinderate gewählte Kohlen-Kommission vom besten Willen beseelt ist, in dieser wichtigen Sache zu arbeiten, trotzdem sehr viel Arbeitsmaterial vorhanden sein soll; trotzdem von Seite der Minorität wegen Lahmlegung der Kohlen-Kommission an Se. Exzellenz Herrn Bürgermeister interpelliert wurde, trotzdem Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister die gestellte Interpellation in günstigstem Sinne beantwortet, ist die Kohlen-Kommission seit langer Zeit vollständig unberücksichtigt geblieben und außerstand gesetzt, in dieser bedeutenden Frage vorteilhaft für die Bevölkerung wirken zu können.

Unterzeichneter erlaubt sich, höflichst anzufragen:

Ist Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister geneigt, tunlichst bald, jetzt wo die Kampagne beginnt, zu veranlassen, daß die Kohlen-Kommission in Aktion tritt, einberufen wird, und das vorhandene angehäufte Material zur Erledigung überwiesen wird?

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, diese Interpellation dem Herrn Vize-Bürgermeister Hierhammer als Obmann der betreffenden Kommission mit dem Ersuchen zu übergeben, daß möglichst bald dem Wunsche des Herrn Gem.-Rates Herold entsprechend eine Sitzung desselben einberufen werde.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

36. Interpellation des Gem.-Rates Herold:

Die vor geraumer Zeit stattgefundene feierliche Grundsteinlegung des Kaiser Jubiläumsspitals wurde von der Bevölkerung freudig begrüßt und als längst empfundenes Bedürfnis von jedem anerkannt.

Laut Beschluß des Gemeinderates soll die Jubiläums-Kommission von dem laufenden Gebaren stets unterrichtet werden. In der ganzen Angelegenheit ist eine Stockung eingetreten; weder die Kommission noch der Gemeinderat ist in der Lage, ein Urteil sich bilden zu können über die Pläne, Kosten u. s. w.

Unterzeichneter erlaubt sich an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Welches sind die Ursachen, daß eine Verzögerung dieser hochwichtigen Angelegenheit platzgegriffen hat?

Wann werden die Pläne endlich vorgelegt werden, damit ohne Kostenüberschreitung zu bauen begonnen werden kann?

Bürgermeister: Der Witz liegt in dem: ohne Kostenüberschreitung. Wie Sie wissen, hat der Gemeinderat 8 Millionen Kronen für den Bau, 2 Millionen als Betriebskapital und später noch 1 Million für die innere Einrichtung bewilligt. Die Geschichte dauerte sehr lange, ich hörte nichts und frage so herum: was ist los? Da höre ich auf einmal von einer Beamtenseite, daß das Spital nicht 8 Millionen, sondern 18 Millionen Kronen, beziehungsweise, wie dann amtlich zugegeben worden ist, 15 bis 16 Millionen kosten wird. Nachdem ich nun nicht geneigt bin, auch hier eine neue Auflage anderer Vorkommnisse herbeizuführen — (Gem.-Rat Winarsky: Landtag!) Warten Sie nur ein bischen; sind Sie aber ein hitziger Mensch! (Heiterkeit.) — habe ich den Herren erklärt, daß ich eine Überschreitung unter keiner Bedingung zulassen und auch eine Herabminderung des Belegraumes nicht dulden werde. Entweder werde ein Spital mit 1000 Betten und mit der entsprechenden Summe gebaut oder es werde keines gebaut.

Es ist mir nun gelungen, daß vor Antritt meines Urlaubes eine Besprechung stattgefunden hat, bei welcher konstatiert wurde, daß auch mit 11 bis 12 Millionen Kronen — die genaue Ziffer ist mir nicht in Erinnerung — das Spital gebaut werden kann. Ich habe gesagt, das will ich vor dem Gemeinderate vertreten und habe den Auftrag gegeben, die Pläne auszuarbeiten und die Kostenvoranschläge vorzulegen, damit schleunigst an den Gemeinderat herangetreten werden kann.

Ich hoffe, daß diese Angelegenheit noch im Laufe dieses Jahres erledigt und spätestens im nächsten Frühjahre mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

37. Interpellation des Gem.-Rates Klebinder:

Wiederholt sind im Laufe der letzten Jahre schwere Unglücksfälle dadurch eingetreten, daß alle Gattungen Uhrwerke, Lohn- und Lastwagen, Automobile, Motorräder 2c. während des Haltens der elektrischen Wagen trotz des im Zuge befindlichen Ein- und Aussteigens des Publikums rücksichtslos die Haltestelle auf dem schmalen Fuhrwege zwischen den Schienen und dem Trottoir passieren.

Im Interesse der Gesundheit und des Lebens des auf der elektrischen Straßenbahn fahrenden Publikums erlaube ich mir, die ergebene Anfrage an den geehrten Herrn Bürgermeister:

Ist Se. Exzellenz geneigt, mit dem Herrn Polizeipräsidenten sich ins Einvernehmen zu setzen, damit schleunigst eine Verordnung erlassen werde, welche das Durchfahren des Straßenteiles zwischen den Bahnschienen und dem Trottoir mit den vorgenannten Fahrmitteln während des Haltens der Straßenbahnwagen in den Haltestellen auf das strengste verbietet?

Bürgermeister: Ich Bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Magistrat hat bereits vor längerer Zeit mit den kompetenten Faktoren Verhandlungen zum Schutze und zur Regelung des Verkehres der Straßenbahnen eingeleitet.

In dem bereits aufgestellten Entwurfe einer diesbezüglich zu erlassenden Kundmachung ist auch eine Bestimmung vorgesehen, wonach dann, wenn an Haltestellen Züge halten, Wagen, Reiter oder Radfahrer ihre Geschwindigkeit zu mäßigen, wenn nötig, auch stehen zu bleiben haben, so daß die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen nicht gefährdet werden.

Der Magistrat wird trachten, die Verhandlungen wegen Erlassung der Kundmachung tunlichst zu beschleunigen."

Bürgermeister: Ich bemerke, daß die Anfrage eine vollauf berechtigte war. Ich selbst habe wiederholt beobachtet, daß das Leben und die Gesundheit von Personen beim Aus- und Einsteigen gefährdet war.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

38. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Hein:

Im Zentrum Wiens, in der Umgebung der Oper ist das schöne Stadtbild dadurch verunstaltet, daß gerade jetzt in der Zeit, in welcher Wien den größten Fremdenverkehr aufweist, die Maximilianstraße und die verlängerte Kärntnerstraße gleichzeitig aufgerissen wurden.

Ich stelle die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Anordnung zu treffen, daß in der Zeit des größten Fremdenverkehres das Aufreißen der im Zentrum der Stadt befindlichen Verkehrsstraßen vermieden werde?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Regulierung der Kärntnerstraße vor dem Hof-Operngebäude wurde anfangs August in Angriff genommen, das ist zu jenem Zeitpunkte, in welchem die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion den Einbau der Kabelblocktrasse daselbst beginnen konnte.

Die frühere Ausführung der Regulierung wäre mit Rücksicht auf die Arbeiten der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion unzweckmäßig gewesen.

Im Laufe dieser Saison wurde schon der Asphaltbelag der Kärntnerstraße von der Walfischgasse gegen den Stephansplatz erneuert und ist der wichtige Straßenzug der Kärntnerstraße fast durch die ganze für Straßenarbeiten günstige Zeit in Anspruch genommen worden. Da Straßenarbeiten naturgemäß und laut besonderen Auftrages des Herrn Bürgermeisters in den Sommermonaten auszuführen sind, ist leicht einzusehen, daß sie bei größerem Umfange mit der Zeit stärkeren Fremdenverkehres zu Beginn und zu Ende des Sommers zusammenfallen müssen.

Es wird noch bemerkt, daß die Ausführung der Regulierungsarbeit in solcher Weise erfolgt, daß der Verkehr sich anstandslos abwickeln kann."

Bürgermeister: Sie ersehen aus der Antwort des Magistrates, daß der von mir ausgesprochene Wunsch, daß die Pflasterungen im Laufe der Sommermonate erledigt werden sollen, dazu benützt wird, um eventuell Unannehmlichkeiten zu decken. Ich erkläre Ihnen aber, daß es doch notwendig ist, Pflasterungen zur Sommerszeit zu vollenden (Zustimmung), denn später sind die Tage sehr kurz und dann kommen die Geschäftszeiten, welche eine Schonung der Geschäftsleute unter jeder Bedingung fordern. Der Magistrat oder das Stadtbauamt soll sich halt die Sache bestmöglichst einteilen, dann wird es möglich sein, ohne Störung des anderen Verkehres solche Arbeiten zu bewältigen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

39. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Ritter v. Fürth:**

Der Erlaß der Regierung an die Statthalterei in Angelegenheit der Sanierung der Landesfinanzen ist geeignet, im hohen Maße die Interessen der Stadt Wien zu tangieren.

Die Regierung hat es nämlich für gut befunden, in großmütiger Weise den Ländern eine neue Einkommensquelle auf Kosten der Gemeinden zu eröffnen, indem sie ihnen die Wertzuwachssteuer zur Ausnützung überläßt und ihnen dringend empfiehlt, sich diese Steuerquelle zum Nachteile der Gemeinde ganz oder wenigstens teilweise nutzbar zu machen.

Wenn das Land Niederösterreich von dieser Anregung Gebrauch machen sollte, würde speziell die Stadt Wien auf das schwerste geschädigt werden, da sie dadurch an der längst geplanten Verwertung der Wertzuwachssteuer für ihre Zwecke wesentlich behindert wäre.

Die Argumentation des Regierungs-Erlasses, daß die Aufwendungen von Staat, Land und Gemeinde vereint an der Wertsteigerung der Immobilien mitwirken, mag vielleicht für das flache Land zutreffen; es kann aber doch wohl keinem Zweifel unterliegen, daß in Wien das Land nahezu keinen Anteil an der Wertsteigerung der Immobilien hat, daß diese vielmehr ausschließlich auf die von der Gemeinde gemachten Aufwendungen zurückzuführen ist, dies umsomehr, als die Gemeinde Wien ja auch zu den Auslagen des Landes 85 Prozent beitragen muß.

Würde die Stadt Wien genötigt werden, die Erträgnisse einer Wertzuwachssteuer mit dem Lande zu teilen, so würde dies eine neue sehr bedeutende Erhöhung der Steuerbelastung der Stadt zugunsten des flachen Landes bedeuten, zumal die Wertsteigerungen in der Stadt viel bedeutender sind, als auf dem Lande, daher die neue Wertzuwachssteuer fast ausschließlich von den Wienern zu zahlen wäre, während der Ertrag zum größten Teile dem flachen Land zu gute käme.

Da die Entwicklung der städtischen Finanzen eine solche ist, daß die aus einer städtischen Wertzuwachssteuer zu erwartenden Erträgnisse bald nicht mehr werden entbehrt werden können, so richte ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Was gedenkt er zu tun, um die Wertzuwachssteuer von den in Wien befindlichen Immobilien der Gemeinde Wien vorzubehalten?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„In Ausführung eines Beschlusses des österreichischen Städtetages vom Jahre 1908 ist der k. k. Regierung der Entwurf eines Gesetzes, mit welchem die Gemeinden zur Erlassung einer Wertzuwachs-Steuerordnung ermächtigt werden, mit dem Ersuchen vorgelegt worden, diesen Entwurf als Regierungsvorlage in den einzelnen Landtagen einzubringen.

Über das Projekt der Regierung, die Wertzuwachssteuer den Ländern als Einnahmsquelle zu überlassen, ist dem Magistrate bisher nichts näheres bekannt geworden.

Sollte jedoch dieses Projekt verwirklicht werden, so wird die Gemeinde Wien jedenfalls anstreben müssen, daß der Ertrag der Steuer von den Wiener Realitäten ihr überlassen wird in der gleichen Weise, wie dies bezüglich der Landes-Bierumlage vereinbart worden ist."

Bürgermeister: Ich werde schon die nötige Vorsorge treffen, damit die Stadt Wien nicht geschädigt wird.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

40. Anfrage der **Gem.-Räte Schuhmeier** und **Neumann:**

Die Wiener Tagesblätter vom 20. August 1909 veröffentlichen die nachfolgende Zuschrift:

Geehrte Redaktion!

Meine Frau ist seit längerer Zeit schwer krank. In den letzten Tagen verschlimmerte sich ihr Zustand derart, daß die Ärzte ihr Ableben für bevorstehend erklärten. Aus diesem Grunde wollte ich für meinen Sohn, welcher derzeit zu den Manövern nächst der mährischen Grenze eingerückt ist, einen kurzen Urlaub erwirken. Der Kompagnie-Kommandant verlangte ein ärztliches Zeugnis, das, wie er ausdrücklich sagte, von der politischen Behörde ausgestellt sein solle. Ich ging daher zu dem für mich zuständigen magistratischen Bezirksamt Hietzing und der Beamte, die Wichtigkeit des Falles erkennend, ging mit mir sofort in das Amtslokal des Bezirksarztes. Das war um ½10 Uhr vormittags. Der amtierende Bezirksarzt, Dr. Alexander Popa, erklärte mir aber, die Ausstellung eines solchen Zeugnisses falle in die Kompetenz der Polizei. Als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß das Kommando selbst das Zeugnis der politischen Behörde verlange und dies in Wien der Magistrat ist, erwiderte er, ich solle nur zur Polizei gehen; wenn ich aber dort das Zeugnis nicht erlange, werde er mir es ohneweiters ausstellen. Ich ging also zum Polizei-Kommissariat. Der Polizeiarzt war nicht anwesend, da er eine Kommission in der Landes-Irrenanstalt Am Steinhof hatte. Nach stundenlangem Warten gelang es mir endlich, ihn um 2 Uhr zu sehen. Er erklärte, daß zur Ausstellung des gewünschten Zeugnisses nur der städtische Bezirksarzt zuständig sei, was auch der Polizeibeamte gesagt hatte. Ich kehrte also wieder zum magistratischen Bezirksamt zurück, von wo ich abermals an den städtischen Bezirksarzt gewiesen wurde. Ich fand sein Amtslokal gesperrt und eine Tafel belehrte mich, daß die Amtsstunde erst um 3 Uhr sei. Pünktlich um diese Stunde fand ich mich wieder ein. Fünf Minuten nach ¼4 Uhr erschien der Bezirksarzt. Ich erzählte ihm den Sachverhalt und ersuchte ihn höflichst, mir nunmehr das Zeugnis auszustellen, da ich es unbedingt am selben Tage an das Kommando abschicken müsse. Herr Dr. Popa erklärte mir jedoch, er habe jetzt keine Zeit, denn er müsse dringende Kommissionen besorgen. Vergeblich blieb mein Hinweis darauf, daß ich nur wenige Schritte entfernt wohne und die Sache in fünf Minuten erledigt sein könne und daß es sich darum handle, daß mein Sohn noch rechtzeitig an das Sterbebett der Mutter komme. Herr Dr. Popa blieb dabei, daß er für mich keine Zeit habe und mir das Zeugnis erst am anderen Morgen um 8 Uhr ausstellen könne. Mit großer Mühe bewahrte ich soviel Fassung, um dem Manne in aller Ruhe zu sagen: „Herr Bezirksarzt, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich durch ihre frühere Weigerung fast einen ganzen Tag verloren habe. Ich mache Sie dafür verantwortlich, wenn mein Sohn seine Mutter nicht mehr lebend antrifft. Jeder

Beamte muß doch die Grenzen seiner Kompetenz kennen". Der Herr Bezirksarzt erwiderte: „Ich danke Ihnen für die Belehrung!", worauf ich entgegnete: „Das ist keine Belehrung, sondern eine Beschwerde, welche ich auch kompetenten Ortes vorbringen werde". Hierauf erkundigte er sich um meine Adresse und notierte sie auf einen Zettel.

Am nächsten Tage wartete ich vergebens bis 9 Uhr auf sein Erscheinen. Ich ging daher zu dem Leiter des magistratischen Bezirksamtes, Kitzler, der denselben Beamten, der Tags vorher mit mir bei dem Bezirksarzt war, beauftragte, mit mir sofort wieder hinaufzugehen und Dr. Popa mitzuteilen, daß der Bezirksamtsleiter ihn um Ausstellung eines Zeugnisses ersuche. Vorsichtsweise hatte ich veranlaßt, daß auch der behandelnde Arzt bei dem Bezirksamt erscheine und die Krankengeschichte bekanntgebe. Um ½10 Uhr fand sich endlich Herr Dr. Popa in Begleitung des behandelnden Arztes in meiner Wohnung ein, untersuchte die Frau und erklärte sodann, er werde, da ich ihm nicht höflich genug entgegengekommen sei und sogar mit einer Beschwerde gedroht habe, mir lediglich ein Zeugnis dahin bestätigen, daß die Frau krank und bettlägerig sei. Ich verfügte mich hierauf abermals zu dem Magistratsamtsleiter, welcher sofort Herrn Dr. Popa holen ließ. Nach einer längeren Besprechung mit dem Magistratsrat stellte endlich, um ½11 Uhr vormittags, der Bezirksarzt das Zeugnis aus, in welchem er die Unheilbarkeit der Krankheit, sowie die Tatsache bestätigte, daß die Frau sehr schwach und bettlägerig ist, so daß ihr Ableben in kurzer Zeit zu gewärtigen ist. Ein Kommentar zu diesem Vorgehen des Bezirksarztes erschein wohl überflüssig. Ich werde selbstverständlich an zuständiger Stelle die Beschwerde einbringen."

Der Einsender dieser Notiz, der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Karl Ornstein, VI., Mariahilferstraße 5, wohnhaft XIII., Wattmanngasse 25, hat auch tatsächlich bei der Direktion des Wiener Magistrates die Beschwerde gegen Dr. Alexander Popa eingebracht, über welche wohl zweifellos die Disziplinar-Untersuchung gegen den genannten Bezirksarzt eingeleitet worden ist.

Dies ist umso notwendiger, als Herr Dr. Popa schon früher als städtischer Arzt mehrfache Anstände gehabt haben soll, was nicht hinderte, daß er, wie es heißt, infolge einflußreicher Protektion, offenbar zur Belohnung für seine politische Tätigkeit zugunsten der im Rathause herrschenden Partei, kürzlich zum Bezirksarzte ernannt wurde.

Wir richten daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister bereit, hiefür zu sorgen, daß die Disziplinar-Untersuchung nach jeder Richtung hin objektiv und ohne Rücksicht auf eventuelle Protektion des beschuldigten Herrn Dr. Popa durchgeführt und dieser der verdienten Bestrafung zugeführt werde?

2. Welche Vorkehrungen gedenkt der Herr Bürgermeister zu treffen, damit in Hinkunft städtische Amtsstellen nicht nach Maßgabe der Protektion und nach der politischen Parteizugehörigkeit, sondern ausschließlich nach der Würdigkeit des Bewerbers verliehen werden?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der städtische Bezirksarzt Dr. Popa hat wegen des angeführten Vorfalles selbst um die Einleitung der Disziplinarverhandlung gegen sich ersucht und es sind die bezüglichen Vorerhebungen noch im Zuge. Eine Äußerung zum Gegenstande hält der Magistrat derzeit nicht für angebracht. Die Vorschriften der Dienstpragmatik bezüglich der Disziplinarbehandlung der Beamten bieten ausreichende Gewähr hiefür, daß nach jeder Richtung hin objektiv vorgegangen wird.

Dr. Popa war der rangälteste Bewerber und wurde vom Stadtrate auf Grund des Nachweises der nach der Dienstpragmatik erforderlichen Qualifikation zum städtischen Bezirksarzte ernannt."

Bürgermeister: Meine Herren! Ich weise den Vorwurf, der in der Interpellation gemacht wird, als ob nur Protektion bei Besetzung der Stellen bei der Gemeinde ausschlaggebend wäre, mit aller Entschiedenheit zurück, mit aller Entschiedenheit!

Ich kann Sie versichern, daß ich speziell bei Disziplinarverhandlungen mit größter Objektivität vorgehe, um nur ja nicht irgend ein Unrecht zu begehen. Wenn Herr Dr. Popa in dieser Sache, die mir ganz unbekannt ist, schuldig sein sollte, wird er gewiß die entsprechende Strafe hiefür erleiden; wenn er aber nicht schuldig ist, so wird er wie jeder andere, der nicht schuldig ist, freigesprochen werden.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

41. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann**:

Das Gesetz über den Unterhaltsbeitrag für Angehörige von zur Waffenübung Eingerückten ist bereits im zweiten Jahre in Kraft und noch immer müssen sich sehr viele Familien von Eingerückten über die Art seiner Handhabung beklagen. Auch dann, wenn die Einreichung sehr zeitlich, d. h. unmittelbar nach Zustellung des Einrückungsbefehles erfolgt ist, bekommen sehr viele Familien den Unterhaltsbeitrag, der nach dem Gesetze wöchentlich im Vorhinein ausgezahlt werden soll, erst lange, nachdem der Familienerhalter eingerückt ist, ja oft haben sie ihn noch nicht, wenn der Betreffende seine Waffenübung bereits abgeleistet hat.

Ich weiß sehr wohl, daß die Agenden, die dieses Gesetz dem Magistrate auferlegt, von ihm als politischer Behörde I. Instanz besorgt werden, und ich weiß sehr wohl, daß der Herr Bürgermeister der Ansicht ist, daß über Entscheidungen des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz im Gemeinderate nicht gesprochen werden soll. Diese Auffassung kann aber der Klage, die ich hiemit vorbringe, nicht entgegengesetzt werden, da ich mich nicht über meritorische Entscheidungen beklage, gegen die es einen Rekurs an die staatlichen Behörden gibt. Ich erkläre bloß, daß der Geschäftsgang in dieser Sache aus mir bekannten Gründen zu schleppend ist, wahrscheinlich steht zur Bewältigung der zahlreichen Agenden nicht genug Personal zur Verfügung. Über diese formelle Art der Behandlung muß nun im Gemeinderate gesprochen werden, denn eine staatliche Instanz zur Beschwerde gibt es nicht, da kein staatliches Organ vom Wiener Magistrate eine raschere Durchführung der Geschäfte erzwingen kann. Es ist Pflicht des Herrn Bürgermeisters, als höchsten Organs des Wiener Magistrates, dafür zu sorgen, daß das Unterhaltsbeitragsgesetz, das dem Volke als geringe Kompensation für enorm hohe Mehrlasten gewährt wurde, nicht durch die Art seiner Durchführung nahezu wertlos werde.

Nun ist es mir bekannt, daß den Frauen, die auf die Bezirksämter kommen und jammern, daß sie wegen Verzögerung der Auszahlung in Hunger, Elend und in die Gefahr des Delogiertwerdens geraten, gesagt wird, daß der Magistrat an der Verschleppung ganz unschuldig und das Hindernis bei irgendwelchen militärischen Instanzen zu suchen sei. Wenn dem wirklich so ist, so ist es wieder Pflicht des Herrn Bürgermeisters als höchsten Organs der politischen Behörde I. Instanz, bei den in Betracht kommenden staatlichen und militärischen Behörden darauf hinzuweisen, daß eine beschleunigtere Erledigung der Unterhaltsbeitragsgesuche nötig ist, da sonst

1. der Zweck des Gesetzes nicht erreicht,
2. die Bevölkerung der Ansicht ist, daß die Schuld am Magistrate liege und
3. der Magistrat nicht gesonnen ist, sich Vorwürfen auszusetzen, die, wenn sie gegen den Magistrat erhoben werden, unberechtigt sind.

Aus allen diesen Gründen stelle ich folgende Anfragen:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, genau feststellen zu lassen, an welchen Umständen die Schuld an der Verzögerung der Auszahlung der Unterhaltsbeiträge an die Reservistenfamilien liegt?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Erforderliche zur Abstellung zu tun, indem er entweder

a) in seinem eigenen Wirkungskreis die nötigen Anordnungen trifft oder

b) den staatlichen und militärischen Behörden Mitteilung von den zahlreichen Beschwerden macht, die erhoben werden und dadurch die Beseitigung der Übelstände erfolgt?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Ich bemerke, daß ich berechtigt wäre, die Interpellation, als nicht in den Geschäftsbereich des Gemeinderates fallend, abzulehnen; ich habe sie aber zugelassen und werde, wie Sie hören werden, die Interpellation beantworten, weil ich glaube, daß die Beantwortung im allgemeinen Interesse gelegen ist.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„In Beantwortung der Interpellation des Herrn Gem.-Rates Neumann, betreffend die verzögerte Auszahlung von Unterhaltsbeiträgen für Angehörige von zu einer Waffenübung Eingerückten beehre ich mich, folgendes zu berichten:

Der Magistrat hat auf Grund der von den Bezirksämtern, von der Konskriptionsamts- und Marktamts-Direktion eingeholten

Äußerungen über die bei Durchführung des Gesetzes vom 21. Juli 1909, R.-G.-Bl. Nr. 141, gemachten Wahrnehmungen am 30. Dezember 1908, an die k. k. n.-ö. Statthalterei einen Bericht erstattet.

In demselben wurde der Hauptsache nach betont, daß der in den zu diesem Gesetze ergangenen provisorischen Direktiven vorgeschriebene schwerfällige Apparat und die vielfach nicht termin- und vorschriftsgemäße Erledigung der Truppenkörper eine Verzögerung in der Auszahlung der Unterhaltsbeiträge, betreffend die Abänderung des Anmeldeformulares, die Vereinfachung der Erhebungspflege und des Anweisungsverfahrens gestellt.

Auf Grund der im laufenden Jahre gemachten Wahrnehmungen wurde mit Bericht vom 7. September 1909 an die k. k. n.-ö. Statthalterei nachdrücklichst das Ersuchen gestellt, an maßgebender Stelle eine glattere Erledigung der Unterhaltsgesuche bei den Truppenkörpern zu erwirken. Der Magistrat hat sohin aus eigenem die bei Durchführung des Gesetzes erwachsenen Übelstände den staatlichen Behörden bekanntgegeben und entsprechende Anträge gestellt.

Allen in Betracht kommenden städtischen Ämtern wurde die Behandlung der Unterhaltsgesuche wiederholt eingeschärft und es dürfte diesbezüglich kaum eine begründete Klage erhoben werden können.

An die Stelle der provisorischen Direktiven hat eine endgültige Vorschrift mit vereinfachtem Geschäftsgange zu treten, weiters ist die bezügliche Amtsgebarung der Truppenkörper zu regeln und dann wird eine termingemäße Ausbezahlung der Unterhaltsbeiträge ermöglicht sein.

Im Interesse der städtischen Ämter muß betont werden, daß die gegen dieselben in der Öffentlichkeit diesbezüglich erhobenen Angriffe und Beschuldigungen unbegründet sind und daß die verzögerte Auszahlung der Unterhaltsbeiträge in den vorerwähnten Übelständen ihre Erklärung findet.

Der Magistrat wird nicht ermangeln, bei allen in Betracht kommenden Stellen Äußerungen über die Wahrnehmungen des laufenden Jahres einzuholen und auf Grund dieses Materiales neuerlich geeignete Anträge zu stellen.

Vom Wiener Magistrate (Abteilung XVI),
am 17. September 1909.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Gernert,
Magistratsrat."

Bürgermeister: Ich werde den Magistrat beauftragen, sich nicht bloß an die Statthalterei, sondern auch direkt an das Kriegsministerium zu wenden, damit eventuell eine Verbesserung der betreffenden Zustände eintreten kann.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

42. Antrag des **Gem.-Rates Preyer** und Gefährten:

Nach dem Berichte über die Stadtrats-Sitzung vom 26. August 1909 wird die Gemeinde Wien an der im nächsten Jahre stattfindenden „Internationalen Jagdausstellung" sich unter anderem auch dadurch beteiligen, daß die Gemeinde in den Ausstellungsräumen ein Varietee mit einem Restaurant errichten wird.

Zu dieser Errichtung hat der Stadtrat laut bezogenem Bericht seine Zustimmung unter der Bedingung gegeben, daß in dem Restaurant nur Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien und Wein aus dem Wiener Rathauskeller verabreicht werden darf.

Durch die Errichtung dieses Restaurants will die Gemeinde sicherlich dem die Ausstellung besuchenden internationalen Publikum einen Beweis von der Güte des Bieres des städtischen Brauhauses und der Vorzüglichkeit der niederösterreichischen Weine und dem Renommee des Wiener Restaurants im allgemeinen bieten.

Soll nun dieses gastgewerbliche Unternehmen ein wirkliches Wiener Restaurant mit allen seinen speziellen Leistungen in Küche und Keller — welches mit Recht ein Stolz der Stadt Wien ist — werden, so ist die erste Voraussetzung, daß der Leiter derselben ein vollständig versierter Fachmann des Gastgewerbes ist. Eine weitere Voraussetzung ist, daß in dem Restaurant der weit über die Grenze seines Vaterlandes hinaus bekannte, gelernte und galante Wiener Kellner nicht fehlt.

Es wird daher folgender Antrag gestellt:

Bei Vergebung des in der „Internationalen Jagdausstellung" von der Gemeinde zu errichtende Restaurant der Stadt Wien ist zu der bereits ausgesprochenen Bedingung bezüglich der Verabreichung von Bier und Wein auch die Bedingung zu stellen, daß

1. die Leitung des Restaurants nur an einen solchen Fachmann vergeben wird, welcher nachweisen kann, daß er das Gastgewerbe ordnungsgemäß erlernt und in demselben sich bereits durch längere Zeit praktisch betätigt hat;

2. der mit der Leitung des Restaurants Betraute hat sich zu verpflichten, keine Kellnerinnen, sondern nur männliche gelernte Kellner in dem Restaurant zu verwenden.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

43. Antrag des **Gem.-Rates Tomola** und Genossen:

Seit mehr als acht Jahren haben die Vertreter des XVIII. Bezirkes und die gesamte Bevölkerung desselben in wiederholten Bitten, Beschwerden und Anträgen alle Mittel erschöpft, um für den Bezirksteil Gersthof die Erbauung einer Straßenbahnlinie zu erlangen. Der Herr Bürgermeister, ja selbst der Gemeinderat haben die Ausführung dieser Linie, die übrigens kaum 800 m lang ist, zugesagt; aber an dem Widerspruche der Straßenbahn-Direktion scheiterten alle Pläne. Enttäuscht und verbittert über die bisherigen Wahrnehmungen wendet sich die Bevölkerung Gersthofs nunmehr an die Öffentlichkeit mit einer Denkschrift, welche, weil sie die Angelegenheit in ihrer Gänze trefflich erfaßt und schildert, hier angeführt werden muß.

Die Denkschrift schreibt:

„Als im Jahre 1901 die Gemeinde Wien an die Umgestaltung der von ihr erworbenen Tramway ging, enthielt das vom Gemeinderate akeptierte Programm für die in den nächsten Jahren durchzuführenden Erweiterungsbauten unter anderen auch die Fortsetzung der Linie Kreuzgasse über die Vorortelinie der Stadtbahn bis zur Alsegaerstraße in Gersthof. Damals, vor acht Jahren, waren Magistrat, Stadtrat und Gemeinderat der richtigen Ansicht, daß Neugersthof, dieser stetig wachsende Teil des XVIII. Bezirkes, in seiner Entwicklung durch die Einfügung in den Straßenbahnverkehr gefördert werden müsse. Heute, so viele Jahre später, sind Magistrat, Stadtrat und Gemeinderat — Körperschaften, in denen Männer von Erfahrung sitzen, die ihre Beschlüsse nach reiflicher Erwägung fassen, um sie nicht von heute auf morgen abändern zu müssen wie in einer Altweiberversammlung — trotzdem anderer Meinung geworden, obwohl unsere Vertreter im Gemeinderate und Bezirksrate, denen die hiesigen Verhältnisse am besten bekannt sind, wiederholt den Ausbau dieser Straßenbahn urgiert haben, trotzdem noch im Jahre 1906 der Herr Bürgermeister in einer Versammlung bei Kratzer versprochen hat diese Linie auszubauen und trotzdem seither das Netz der Straßenbahnen durch einige Strecken von so sekundärer Bedeutung erweitert wurde, daß dort die Kondukteure aus lauter Langweile einschlafen können.

Was hat die Bevölkerung Gersthofs denn verbrochen, daß für sie die feierlichen Beschlüsse des Magistrates, Stadtrates und Gemeinderates, ja sogar die einem Evangelium gleichgehaltenen Zusagen des Herrn Bürgermeisters keine Geltung mehr haben? Ist unser Bezirksteil in Verfall geraten oder wurde er gar aus dem Gemeindegebiete von Wien ausgeschaltet?

Wir werden zeigen, daß Gersthof von Jahr zu Jahr stetig sich weiterentwickelt, sich rasch vergrößert und daß seine Bevölkerung viel mehr als die anderer Bezirksteile mit ihren Interessen an das Innere der Stadt Wien geknüpft ist.

Weil die Straßenbahnlinie 41 durch die Gersthoferstraße verkehrt, bilden Fernstehende sich die Meinung, unser Bezirksteil sei ohnehin an das städtische Bahnnetz angeschlossen. In Wahrheit berührt diese Linie an einer einzigen Stelle, beim Stadtbahn-Viadukt Gentzgasse, Neugersthof, fährt aber im weiteren Laufe in weitausgreifendem Bogen daran vorbei.

Neugersthof, in seinen Umrissen einem langgestreckten Vierecke gleich, berührt bloß mit dem innersten Winkel die Straßenbahn, sonst ist es auf allen Seiten vom Verkehr abgeschnitten. Von der Stadt erscheint es durch die Furche der Vorortebahn und überdies durch den Czartoryskipark getrennt, nach Süden erreicht es kaum die Höhe des Alsegger Bergrückens und ist von Hernals durch die Drasche'schen Ziegelwerke und eine breite Zone Weingärten getrennt, im Westen klimmen seine Häuserreihen den Schafberg immer höher hinan. Dieses dem Netze des Verkehres entzogene Gebiet beherbergt in mehr als 500 Häusern über 12.000 Einwohner. Die Berechnung dieser Volkszahl ist leicht, sie

ergibt sich aus der Relation, die zwischen der Zahl der Schulkinder und der Gesamtbevölkerung besteht. In Wien heißt die Relation 1 : 8. Am 1. Jänner 1909 waren in den Gersthofer Schulen: In der Volksschule Alseggerstraße 370 Knaben, 485 Mädchen; in der Bürgerschule Ferrogasse 132 Knaben, 189 Mädchen; in der Privat-Volksschule Scheidlstraße 280 Knaben, somit insgesamt 1456 Kinder, was, da die Gesamtbevölkerung achtmal größer ist, einer Bevölkerungsziffer von 11.648 Bewohnern entspricht. Bei Ermittlung dieser Zahl ließen wir vollständig außeracht, daß mehr als 150 Gersthofer Schulkinder der Schule Köhlergasse zugewiesen sind und daß von der männlichen Schuljugend sicher über 100 eine Mittelschule besuchen. Wenn wir also die Einwohnerzahl mit rund 12.000 angeben, so bleiben wir hinter der Wirklichkeit erheblich zurück.

Ein dichtverbauter Bezirksteil mit 12.000 Einwohnern ist bis heute inmitten der Großstadt Wien ohne Straßenbahn!

Dafür besitzen Landstädte von dieser Größe längst Straßenbahnen.

Das Netz der städtischen Straßenbahnen ist mehr als 200 km lang; da Wien 2 Millionen Einwohner hat, entfallen auf je 10.000 Einwohner 1 km Straßenbahnen. Neugersthof sollte 1·2 km Straßenbahnen besitzen, aber es hat nicht eine Schiene. Herr Direktor Ludwig Spängler will es nicht, also bekommt Neugersthof mit seinen 12.000 Einwohnern keine Elektrische, obwohl ihm dieselbe von jenen Faktoren, deren Angestellter Direktor Spängler ist, versprochen wurde. Der Majordomus ist stärker als die Herrschenden.

Der Herr Direktor Spängler ist überhaupt dem XVIII. Bezirke sehr wenig gewogen, oder er will aus hygienischen Motiven dessen Bewohner zur Bewegungskur zwingen. Für die 100.000 Bewohner des Bezirkes müssen nach Vorschrift des Direktors Spängler die drei Radiallinien Gürtel—Kreutzgasse, Gürtel—Pötzleinsdorf und Gürtel—Türkenschanzpark mit 5 km Gesamtlänge genügen.

Der Bezirk wird hinsichtlich des Verkehres im Vergleich zu den anderen Bezirken künstlich auf halbe Nation gesetzt, obschon er zu den allerschönsten, steuerkräftigsten und entwicklungsfähigsten Bezirken Wiens gehört.

Die Bewohner Neugersthofs sind nach ihrem Berufe Beamte, Gewerbetreibende und Diener. Erstere und letztere müssen, ob sie wollen oder nicht, täglich zweimal, öfter auch viermal die Straßenbahn benützen; sie sind absolut sichere Passagiere, denn einen Dienstwagen hat unseres Wissens keiner der in Gersthof wohnenden Beamten zur Verfügung. Die Bewohner Gersthofs sind aber auch sonst häufiger, als jene anderer Bezirke gezwungen, die Straßenbahn zu frequentieren. Außer den Approvisionierungsgeschäften gibt es in Gersthof keine Einkaufsquellen, alles wird aus dem Stadtinnern bezogen, ungezählt sind daher die Einkaufstouren, welche die Bevölkerung zurücklegt.

Wie die Bewohner Gersthofs durch ihre Interessen und täglichen Bedürfnisse innig mit dem Stadtinnern verknüpft sind, so ist anderseits wieder die Bewohnerschaft der übrigen Bezirke vielfach in die Lage versetzt, diesen Bezirksteil aufsuchen zu müssen. Am Ende des Bezirkes, der Herbeckstraße ganz benachbart, liegt der Gersthofer Friedhof, der jährlich von mehr als eintausend Leichen neu belegt wird, darunter gut einem Drittel Nichtzugewiesener, deren Hinterbliebene in größerer Entfernung vom Friedhof ansässig sind und es sehr beklagen, die Begräbnisstätte ihrer Lieben nur mittels eines längeren Fußmarsches erreichen zu können.

Im Herbst dieses Jahres kommt in Gersthof die neu erbaute Landes-Kinderpflegeanstalt zur Eröffnung. Dadurch, weil nämlich zwei durch den Komplex geplante Straßenzüge des ungestörteren Zusammenhanges des Ganzen wegen aufgelassen wurden, ergibt sich eine Unterbindung des Zuganges und Verkehres Neugersthofs mit der Linie Pötzleinsdorferstraße für unabsehbare Zeiten, während anderseits durch den Bestand der Anstalt, die ihrem Hauptzugang von der Bastiengasse erhält, ein sehr namhaftes Verkehrsbedürfnis entsteht, das zweckmäßig nur durch die Erbauung der Straßenbahn in der Herbeckstraße befriedigt werden kann. Für die Irrenanstalten Am Steinhof wurde die mehrere Kilometer lange Linie über den Flötzersteig erbaut, wohlgemerkt einzig für diese Anstalten allein, denn die Verkehrsbedürfnisse sonstiger Anrainer waren dort nicht zu befriedigen. Hier in Gersthof wird durch die Erbauung der Landes-Kinderpflegeanstalt der Ruf von 12.000 Bewohnern nach einer Straßenbahn nur verstärkt, ihre Notwendigkeit mit noch größerem Nachdruck bewiesen und es erscheint für jedermann — ob auch für Direktor Spängler, wissen wir nicht — bewiesen, daß die Unterlassung des Ausbaues der Herbeckstraßenlinie mehr als ein Versäumnis, daß es ein Verbrechen wäre.

Denn die zu erbauende Straßenbahnlinie ist kurz, führt nur durch eine breite Straße und fällt endlich zur Gänze in eine neue Tarifzone. Die Herbeckstraße, welche Neugersthof als Längenachse durchschneidet, ist bis zur Scheibenbergstraße ein schnurgerader, regelmäßiger Straßenzug von 20 m Breite. Ihre Länge vom Stockgeleise in der Gersthoferstraße bis an die Scheibenbergstraße mißt nur 800 m und die Niveauverhältnisse bieten eine sanfte Steigung, die von Fußgängern gar nicht empfunden wird. Die Wagenabfertigung kann ohne Schwierigkeiten, wie für die Linie 41, von der bestehenden Betriebskanzlei am Ende der Gentzgasse erfolgen. Endlich fällt die ganze Strecke in eine neue Tarifzone und wird aus diesem Grunde ein positives Erträgnis abwerfen. Die Befürchtigung, es könnten mit der Zeit Wünsche wegen Verschiebung der Tarifgrenzen laut werden, ist ganz unbegründet, weil ja auch für die Linie 41, wo die ganz gleichen Verhältnisse seit deren Erbauung bestehen, niemals von der Bevölkerung tarifarische Wünsche erhoben wurden.

Noch einmal wendet die Bevölkerung Gersthofs sich durch den Mund ihrer berufenen Vertreter in dieser von ihr schwer empfundenen Verkehrsnot an den Bürgermeister, die Gemeinderäte und Stadträte Wiens mit der dringenden Bitte, dieses Vertrauen nicht zu täuschen.

Was man im Privatleben feierlich versprochen hat, das muß man christlichem Brauch und deutscher Sitte gemäß halten; so müssen auch Bürgermeister und Rat der Stadt Wien, was sie uns gelobt haben, der Erfüllung zuführen.

Die Gefertigten beantragen daher:

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird aufgefordert, sofort eine Vorlage über den Ausbau der Straßenbahn vom Stadtbahnviadukt Gersthof durch die Herbeckstraße bis zur Scheibenbergstraße vorzulegen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

44. Antrag des **Gem.-Rates Bichler:**

Durch den raschen Fortschritt in der Verbauung der Gründe zwischen der Ausstellungs- und Kronprinz Rudolfstraße hat sich drüber dem Praterstern in kurzer Zeit ein völlig neuer Stadtteil entwickelt.

Für die rege Bautätigkeit und das schnelle Anwachsen der Bevölkerungsziffer desselben spricht am klarsten die Zunahme der Schulkinder. Die Anzahl derselben hat sich ist den letzten sechs Schuljahren fast verdoppelt; sie betrug im Oktober 1903 2344 und wurde am 16. September 1909 nach Abschluß der diesjährigen Einschreibungen mit 4557 festgestellt.

Da nun in Wien im Durchschnitte auf je acht Einwohner ein Schulkind entfällt, läßt sich hienach rechnungsmäßig für die zwischen dem Praterstern und der Donau gelegenen Bezirksteile (mit Ausschluß der Freudenau und des südlich von der Hauptalle gelegenen Gebietes des Praters) eine Bevölkerungsziffer von 36.456 ermitteln.

Wenn auch für eine gedeihliche Weiterentwicklung dieser Bezirksteile mancherlei ersprießliche Einrichtungen getroffen worden sind, so läßt doch gerade hier eine ausgiebige Versorgung mit Lebensmitteln für den täglichen Hausbedarf noch mancherlei zu wünschen übrig. Diesem Übelstande kann unschwer durch Errichtung eines Marktes abgeholfen werden. Dazu ist umsomehr Anlaß, als die benachbarten Märkte der alten Leopoldstadt ihrer Lage und Entfernung wegen nicht geeignet erscheinen, diesem Bedürfnisse zu entsprechen und ein bequem gelegener und entsprechend beschickter Lebensmittelmarkt gerade für die kleinen Haushaltungen von der größten wirtschaftlichen Bedeutung ist.

Es wird deshalb der Antrag gestellt:

Auf einem geeigneten Platze im Gebiete des „Sterneckviertels" oder des „Erzherzog Karl-Platzes" ist ein Lebensmittelmarkt zu errichten und in einer den Verhältnissen dieser Bezirksteile entsprechenden Weise auszugestalten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

45. Antrag des **Gem.-Rates Angeli:**

Die jetzt zu Ende gehende Badesaison brachte mancherlei Interessantes. Vor allem muß konstatiert werden, daß das Strandbad „Gänsehäufel" diese neueste Schöpfung unseres Gemeindewesens — in allen Schichten der Bevölkerung das lebhafteste Interesse erweckte und einen ungeahnten Zuspruch erhielt. Der Andrang an schönen Tagen, namentlich aber an Sonntagen, war derartig groß, daß ein stärkeres Wachecaufgebot notwendig war, um die heranbrängenden Menschen zurückzuhalten.

Das „Gänsehäufel", dieser schönste und gesündeste Aufenthaltsort, mit seinen Licht-, Luft-, Sand-, Wasser- und Sonnenbädern, mit seinem nervenberuhigenden Einfluß, hat sich als eine wahre Wohltat für die großstädtische Bevölkerung, sowie auch als eine sehr gute Einnahmsquelle für die Gemeinde Wien erwiesen, welche zum Teile die Mehrkosten der übrigen Stadt-, Strom- und Volksbäder decken wird.

Wie jedes neue Unternehmen seine Kinderkrankheiten hat, so blieben sie auch dieser Institution nicht erspart. Mancherlei Anwürfe in der Presse und schriftliche Verdächtigungen wurden erhoben, die sich gegen das Familienbad richteten. Es wurde aber festgestellt, daß es nichts weiters als Bosheit und Prüderie war. Es wird aber trotzdem mancher Form bedürfen, um den Wünschen der Bevölkerung nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Vor allem steht es fest, daß eine Vergrößerung der derzeitigen Badeanlagen auf dem „Gänsehäufel" um mindestens das Doppelte unbedingt notwendig ist, um solche Szenen hintanzuhalten, wie sie sich im heurigen Sommer an den Kassen des Bades und in der Badeanstalt selbst abgespielt haben.

Raum ist genug und das investierte Kapital wird sich glänzend verzinsen, dabei kann man mit Beruhigung sagen, daß für die Bevölkerung eine hervorragende Erholungsstätte geschaffen wurde, die namentlich jenen zugute kommt, denen es ihr bescheidenes Einkommen nicht erlaubt, eine Sommerwohnung auf dem Lande zu mieten oder ein Seebad zu besuchen. Es muß noch gesagt werden, daß das „Gänsehäufel" nicht nur in Volks-, sondern auch in höheren Kreisen, sowie bereits im Auslande und namentlich in ärztlichen Kreisen das lebhafteste Interesse erweckte und eine wohlwollende Förderung erfuhr.

Der allgemeine Wunsch des Publikums geht dahin, daß man für bessere Kreise ein Nobelbad schafft, daß speziell auch der wohlhabenden Bevölkerung der Reichshauptstadt die Möglichkeit sich bietet, das „Gänsehäufel" zu besuchen. Es gibt in Wien Menschen genug, die viel Geld haben und es auch gerne ausgeben, wenn sie sich dafür eine Annehmlichkeit verschaffen können. Darum ist es notwendig, diesen Kreisen entgegenzukommen und ihnen den Aufenthalt möglich bequem zu machen.

Es sollen ihnen die Gelegenheiten geboten werden, ihr Geld auch in Wien auszugeben, ohne erst Badeorte im Auslande aufsuchen zu müssen.

Um dies zu erreichen, ist es notwendig, einen sogenannten Nobelstrand für das feine Publikum, welches nur in gleichwertigen Kreisen verkehrt, zu errichten, dessen komfortable Ausstattung diesen Namen und höhere Eintrittspreise etwa 4 K, rechtfertigen.

Dagegen soll wieder für den Mittelstand und schließlich auch für die ärmere Bevölkerung ein möglichst billiger Badestrand hergestellt werden, damit auch der Arbeiter um weniges Geld in der Lage ist, seinem müden Leib in dem kühlenden Naß der alten Donau Erholung und Kräftigung zu verschaffen.

Ich gestatte mir daher, folgende Anträge zu stellen:

1. Die Errichtung eines Nobelstrandes an Stelle des heutigen Familienbades, mit schöner gärtnerischer Ausgestaltung der Badeabteilung und luxuriöser Ausstattung der Kabinen und Zelte, Aufstellung eines Musikpavillons und mehrmaliger Abhaltung von Konzerten. Dieser Strand soll, wie in den Seebädern der Nordsee, Herren und Damen, wie Familien zugänglich sein.

Badepreis 4 K.

2. Das heutige Familienbad, mit denselben Preisen und einem eigenen neuen Restaurationsgartengebäude ist im südlichen Dreiecke der Insel Gänsehäufel neu anzulegen und entsprechend der diesjährigen Erfahrung für eine Anzahl von Kabinen für mindestens 4000 Personen, 2300 Herren- und 1700 Frauenkabinen, auszugestalten.

Bei entsprechend gärtnerischer Ausgestaltung dieser neuen Familienabteilung kann eines der schönsten, alle derartigen Badeanstalten des In- und Auslandes übertreffendes Bad geschaffen werden; der bezeichnete Strand, von Westen nach Osten gelegen, hat den ganzen Tag Sonne und eignet sich hiezu vorzüglich.

Außer den Kabinen ist auch eine größere Anzahl Garderobekästchen für Minderbemittelte zu errichten, eventuell im nächsten Jahre eine eigene dritte Familien-Badeabteilung II. Klasse auf dem „Gänsehäufel" zu schaffen.

3. Zur Assanierung des für das neue Familienbad in Aussicht genommenen Teiles der Insel wäre das Material durch die Erweiterung des anschließenden Kanales zu beschaffen.

4. In allen Badeabteilungen sind an den schwimmenden Balken Stege anzubringen nebst Barrieren, damit der Schwimmunterricht eingeführt werden kann. Derselbe ist jedoch nur in den Vormittagsstunden und an Tagen bei geringerer Frequenz auch an Nachmittagen zu erteilen.

5. Damit auch solchen Personen, welche mit einer nichtansteckenden Hautkrankheit behaftet sind, die Möglichkeit geboten wird, die heilwirkenden Sonnen- und Sandbäder zu genießen, ist eine eigene Abteilung in einem abgelegenen Teile der Insel zu errichten.

6. Ist ein Friseurpavillon zu errichten und die Genossenschaft der Friseure einzuladen, einen mustergültigen Pavillon herzustellen; es ist dies ein dringendes Bedürfnis auf dem „Gänsehäufel".

7. Ist einem tüchtigen Photographen die Bewilligung zu erteilen, an entsprechender Stelle ein Atelier aufzustellen, um gemäß den vielfach geäußerten Wünschen dem Publikum, ähnlich wie in allen größeren Seebädern, Gelegenheit zu geben, sich rasch photographieren zu lassen, was vielfach als Reklame für die Badeanstalt dienen wird.

8. Sollen Lufthütten hergestellt werden, welche es Erholungsbedürftigen ermöglichen, einige Wochen sich auf der Insel aufzuhalten. Dieselben sollen einfach eingerichtet werden und nur an einzelne Personen oder Familien vermietet werden.

9. Das Schulkinderbad ist aus Verkehrsrücksichten vom Gänsehäufel zu entfernen und am rechten Ufer des alten Donaubettes zwischen den Wiener Eiswerken und der Bellegardegasse neu herzustellen. Die Kosten hiefür sind unbedeutende. An dieser Stelle wäre auch die Kinder-Erholungsstätte am Gänsehäufel zu verlegen, damit für die Lufthütten ein entsprechender Raum gewonnen würde und die Insel selbst ausschließlich für Badebedürftige reserviert bleibe.

Auch soll an diesem Strande eine billige Badegelegenheit für Arbeiter geschaffen werden.

10. Für eine bessere Verbindung von den Kaisermühlen nach dem Gänsehäufel ist ein Gehsteg herzustellen.

11. Um der Bevölkerung von Floridsdorf, Kagran und Stadlau eine bessere Verbindung mit dem Strandbade „Gänsehäufel" zu sichern, ist eine Motorbootfähre zwischen der Kagraner Reichsbrücke und dem Strandbade herzustellen, oder wenn eine solche Unternehmung von privater Seite eingerichtet werden sollte, diese zu unterstützen. Das Motorboot könnte auch zu Rettungszwecken verwendet werden.

12. Um sich den Besitz der Halbinsel Dampfschiffhaufen zu sichern, hätte die Gemeinde Wien Unterhandlungen mit den gegenwärtigen Besitzern einzuleiten, damit die Gemeinde in späteren Jahren für diesen notwendigen Besitz nicht größere Beträge zu bezahlen hätte.

13. Mit den Arbeiten dieser beantragten neuen Anlagen ist noch im heurigen Jahre zu beginnen, damit dieselben in der kommenden Saison der Benützung übergeben werden können.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Wir schreiten daher zunächst zur Erledigung jener Gegenstände, welche nur in Anwesenheit von 100 Mitgliedern erledigt werden können.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hraba.

46. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 8141, Post 30, Beilage Nr. 163. Durchführung des Baues der Zweiten Hochquellenleitung auf den der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine gehörigen Grundstücken Einl.-Z. 1019, 1017 und 1007, Grundbuch Ober-St. Veit; Baulinienabänderung für das Gebiet zwischen der Reichgasse und verlängerten Rohrbachergasse im XIII. Bezirke.

Der Grund, daß wir die Baulinienabänderung vornehmen, ist der, daß wir dort den Hauptrohrstrang der Zweiten Hochquellenleitung führen werden. Es wird demnach beantragt, den Vergleich, der in der Beilage vorliegt, zu genehmigen; die Hauptgegenstände sind, daß zwei neue Straßen eingezeichnet werden und eine Serpentinenstraße aufgelassen wird. Wir bezahlen einen Pauschalbetrag von 3000 K und bekommen für die Wegparzelle 720 m² Grund an der Straße II zugewiesen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die von der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankverein als Miteigentümer der Liegen-

schaften Einl.-Z. 1019, 1017 und 1007 Grundbuch Ober-St. Veit im XIII. Bezirke gestellten, in dem nachstehenden Vergleichsentwurfe enthaltenen Vergleichspropositionen, betreffend die Durchführung des Baues der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in den genannten Liegenschaften werden angenommen.

2. Die aus dem dem Vergleiche beigelegten Plane ersichtliche Abänderung der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. Juni 1902, Pr. Z. 7440, bestimmten Baulinien für das Gebiet zwischen der Reichgasse und verlängerten Rohrbachergasse im XIII. Bezirke, und zwar unter Bestimmung der Baulinien a b — c d für die Gasse I und der Baulinien e f g — h i und k l für die Gasse II und unter den vom Stadtbauamte genannten Bedingungen wird genehmigt.

* * *

Vergleichsentwurf.

Mit der Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft für Hietzing-Umgebung vom 18. August 1907, Z. 371/15 B, wurde zugunsten der Gemeinde Wien an den im Miteigentume der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines stehenden Kat.-Parz. 1203, Einl.-Z. 1019, Kat.-Parz. 1200, Einl.-Z. 1017, und Kat.-Parz. 1194, 1187, 1185, 1184, 1183, 1182 und 1181, Einl.-Z. 1007, sämtlich des Grundbuches der Katastralgemeinde Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, Wien, für den Verteilungsrohrstrang Mauer-Hungerberg der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung die Wasserleitungszwangsservitut bestellt und die hiefür zu leistende Entschädigung mit dem Kapitalsbetrage von 2913 K 68 h und mit der jährlichen Rente von 146 K 88 h ermittelt: hiebei wurden Grundstreifen im Gesamtausmaße von 1693 m² dauernd und solche von 3762 m² auf Bauzeit belastet.

Die von den genannten Expropiaten dagegen ergriffenen Berufungen sind zwar mit den Erlässen der k. k. n.-ö. Statthalterei und des k. k. Ackerbauministeriums vom 14. Oktober 1908, Z. VI-378/1 und beziehungsweise vom 2. April 1909, Z. 45545/1498 ex 1908 zurückgewiesen worden, doch haben noch alle Beteiligten gemäß §§ 35 und 83 n.-ö. W.-R.-G. das Recht, die Feststellung der Entschädigung durch gerichtlichen Befund zu verlangen und für die beiden Gesellschaften läuft überdies noch die Frist zur Einbringung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof.

Zur endgültigen Austragung der Angelegenheit wurde nun zwischen der Gemeinde Wien auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom . . . . . , Pr. Z. . . . , einerseits und der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankverein anderseits nachstehender

Vergleich

geschlossen:

§ 1.

Nach dem genehmigten Projekte durchzieht die Trasse des gegenständlichen Wasserleitungsrohrstranges außer den vorerwähnten Grundstücken auch noch die Kat.-Parz. 1648 (verlängerte Preindlgasse), welche zwar schon ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Ober-St. Veit übertragen wurde, aber noch im gemeinsamen physischen Besitze der beiden Gesellschaften steht; diese gestatten daher der Gemeinde Wien, den Rohrstrang auch in diese Grundparzelle projektmäßig einzubauen und daran alle Erhaltungs- und Reparaturarbeiten vorzunehmen; die Gesellschaften werden die darauf befindliche Sporthütte auf eine Minimalbreite von 2·5 m beiderseits der Rohrachse abtragen und auf dem Grundstreifen nicht mehr aufstellen; doch hat ihnen die Gemeinde Wien den tatsächlichen Baubeginn wenigstens sechs Wochen vorher bekanntzugeben.

§ 2.

Die Gesellschaften werden den im Zuge der Preindlgasse, zwischen der Meytens- und Reichgasse projektierten öffentlichen Platz, soweit er nicht schon ohnehin als Teil der Kat.-Parz. 1648 Straßengrund bildet, auf Grund der schon anhängigen Parzellierung ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen und binnen drei Jahren vom Zeitpunkte der behördlichen Genehmigung des letzten Teiles dieser Parzellierung in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben; sie wahren sich jedoch bis dahin das Recht, den Platz auch weiter zu benützen, ohne daß aber der Bau und Betrieb der Wasserleitung behindert werden darf.

§ 3.

Die Gemeinde Wien genehmigt die aus dem vorgelegten Plane ersichtliche Abänderung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Juni 1902, Pr. Z. 7440, für das Gebiet zwischen der Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Veitingergasse und dem roten Berge im XIII. Bezirke bestimmten Baulinien und leistet Gewähr, daß diese Baulinien in den projektierten Straßen, in denen die Wasserleitung verläuft, bis zur Parzellierung nicht geändert werden darf.

§ 4.

Die Gemeinde Wien ist berechtigt, auf dem mit der Wasserleitungsservitut dauernd belasteten Grundstreifen in der verlängerten Rohrbacherstraße und in der durch die Baulinienänderung neu entstehenden 12 m breiten Gasse I einen Damm in solcher Höhe aufzubringen, daß der Wasserleitungsrohrstrang über 1·5 m hoch überschüttet ist; an den Stellen, wo eine Schieberkammer einzubauen ist, kann die Überschüttung auch höher sein, doch darf sie nirgends das künftige Straßenniveau übersteigen.

§ 5.

An Stelle der im zitierten Erkenntnisse unter Anhang B, Post Nr. XXX, ermittelten Bar-

entschädigung von 2913 K 68 h Kapital und 146 K 88 h jährliche Rente wird eine Pauschalentschädigung von zusammen 3000 K vereinbart, von dieser Abfindungssumme, welche gleich nach grundbücherlicher Einverleibung der Wasserleitungsservitut zu bezahlen ist, entfällt der Teilbetrag von 800 K auf die dauernde Grundbelastung, während der Rest die Vergütung für die zeitliche Grundbenützung, die Gestattung der Dammanschüttung, die Wirtschaftserschwernisse und die Wertverminderung der Remanenzflächen bildet. Dabei wird vorausgesetzt, daß der Wasserleitungsbau auf den Gesellschaftsgründen längstens bis 31. Dezember 1910 vollendet ist.

§ 6.

Die Gemeinde Wien ist verpflichtet, seinerzeit die zur Löschung der Wasserleitungsservitut erforderlichen Erklärungen kostenlos auszustellen, wenn und insoweit nach Maßgabe der fortschreitenden Parzellierung des gesellschaftlichen Besitzes die mit der Wasserleitungsservitut belasteten Grundflächen ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes abgeschrieben werden sollen.

§ 7.

Die Gemeinde Wien erklärt sich schon jetzt bereit, den beiden Gesellschaften bei der Parzellierung der im Plane ersichtlichen Baublöcke E_1 und F_1, welche sie längstens binnen drei Jahren nach Bekanntgabe der Baulinien zu erwirken haben, die zwei in diese Baublöcke fallenden Stücke der Weg-Parz. 1578 des Verzeichnisses des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Ober-St. Veit (sogenannte Windmühlstraße) im Gesamtausmaße von zirka 720 m² im Tauschwege gegen eine ebenso große Baustelle ins Miteigentum abzutreten. Diese Baustelle muß mit Ausnahme der etwa bei der Parzellierung von der Baubehörde auferlegten Verpflichtungen lastenfrei sein, an der neuen Straße II liegen und eine Straßenfrontlänge von mindestens 20 m haben.

§ 8.

Die Gesellschaften sind verpflichtet, die abgetretenen zwei Wegstücke für den öffentlichen Verkehr insolange offen zu halten, als nicht die aus dem vorgelegten Plane ersichtlichen Ersatzkommunikationen, d. i. die genehmigte Gasse III und von der Gasse II das Teilstück zwischen der Reichgasse und der Gasse III dem öffentlichen Verkehre übergeben sind. Diese Verpflichtung ist bei der Durchführung des Tausches grundbücherlich sicherzustellen.

§ 9.

Alle mit der Errichtung und Durchführung dieses Rechtsgeschäftes etwa verbundenen Stempel- und unmittelbaren Gebühren fallen mit Ausnahme des im § 7 stipulierten Grundtausches der Gemeinde Wien allein zur Last; die eventuellen Gebühren der letzteren Transaktion werden von beiden Teilen je zur Hälfte getragen.

§ 10.

Alle Vertragsteile verzichten darauf, diesen Vergleich wegen allfälliger Verletzung über die Hälfte anzufechten.

§ 11.

Im übrigen bleiben die einschlägigen Bestimmungen der Entscheidung vom 18. August 1907, Z. 371/15 B, unverändert aufrecht.

Urkund dessen wurde dieser Vertrag in einer Urschrift ausgefertigt, welche als gemeinsame Urkunde in Verwahrung der Gemeinde Wien verbleibt.

Die Gesellschaften erhalten eine einfache Abschrift.

Wien, am . . . . . .

Wiener Baugesellschaft.

Wiener Bankverein.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rissaweg.

47. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 12473, Post 32, Beilage Nr. 181. Kaufoffert des Wilhelm Seidl auf die Baustellen Einl.-Z. 2350 und 2351, Grundbuch Favoriten im X. Bezirke.

Es wird beantragt, dieses Offert zu genehmigen. Für diese Gründe wird ein Pauschalpreis von 36.000 K geboten. Dieser Preis stellt sich im Detail auf 33 K 81 h per m² oder, rechnet man den Eckbauplatz mit 36 m², den Mittelbauplatz mit 31 K 26 h, so entspricht dieser Preis dem Pauschalbetrage. Es wird noch bemerkt, daß eine Abgrabung dieser Gründe mit 1·80 m vorgenommen werden muß, was dem Käufer Kosten im Betrage von über 8200 K verursacht. Da der Preis jenem für die Gründe gleichkommt, welche früher in dieser Gegend verkauft worden sind, so wird die Annahme des Anbotes beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Stadtrats-Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Wilhelm Seidl die im Originalplane durch rote Lasierung angedeutete, im Grundbuche Favoriten unter Einl.-Z. 2350 inneliegende Eckbaustelle an der Triesterstraße und Angeligasse mit einem Ausmaße von 573·93 m², sowie die im gleichen Grundbuche unter Einl.-Z. 2351 inneliegende anstoßende Mittelbaustelle an der Triesterstraße mit einem Ausmaße von 490·57 m², wie sie liegen und stehen, um den gemeinsamen Pauschalbetrag von 36.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Drittel des Kaufpreises ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.
2. Der Rest des Kaufschillings ist in zwei gleichen, je am Jahrestage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate fälligen Jahresraten zu berichtigen, vom Tage der termingemäßen Berichtigung

der Anzahlung an jeweils mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf der Eckbaustelle Einl.-Z. 2350 mit dem Betrage von 14.000 K, auf der Baustelle Einl.-Z. 2351 mit dem Betrage von 10.000 K, und zwar je an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer übernimmt für sich und seine Rechtsnachfolger die Verpflichtung, die beiden Baustellen binnen längstens drei Jahren, vom Tage der Übergabe an gerechnet, mit Wohn- und Geschäftshäusern zu verbauen.

Zur Sicherstellung der Erfüllung dieser Verbindlichkeit hat von dem erlegten Vadium für jede Baustelle ein Teilbetrag von je 1000 K als Kaution liegen zu bleiben.

Der Gemeinde Wien wird ausdrücklich das Recht eingeräumt, diese Kaution ohne Anrufung eines Gerichtes zu realisieren und den Erlös bis zu dem Betrage von je 1000 K zu den eigenen Geldern einzuziehen, wenn bis zum Ablaufe von drei Jahren nach Übergabe nicht wenigstens ein erster Benützungskonsens für die auf den Baustellen aufzuführenden Neubauten erwirkt ist.

4. Dem Käufer bleibt das Recht vorbehalten, den Kaufschillingsrest ganz oder teilweise schon vor Ablauf der zweijährigen Frist zu berichtigen.

5. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung, sowie die mit der seinerzeitigen Löschung der Pfandrechte verbundenen Kosten und Gebühren und die hinsichtlich der Zinsen vom Kaufschillingsreste zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer allein.

48. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 12440, Post 33. Beilage Nr. 180. Wiener Brot- und Gebäckfabrik Heinrich und Fritz Mendl (Ankerbrotfabrik) um Auflassung der Reisingergasse (jetzt Hofherrgasse) zwischen Puchsbaum- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke.

Wie die Herren aus den Anträgen ersehen, ist die Firma Mendl Besitzerin von vier Baugruppen, welche einerseits von der Absberggasse und Randhartingergasse, anderseits von der Puchsbaumgasse und Feuchtenslebengasse begrenzt sind. Da nun diese Firma einen bedeutend vergrößerten Betrieb einführen will, so ist jede einzelne dieser Baugruppen für diesen Zweck zu klein und es ist daher ein Aneinanderschließen dieser Baugruppen unbedingt notwendig. Die Firma sucht daher an, die Gemeinde möge ihr bewilligen, daß der Straßengrund der Reisingergasse in der vorgenannten Strecke aufgelassen werde und daß anderseits in der Kudlichgasse vier Überbrückungen gemacht werden können, was eine Verbindung je zweier gegenüberliegender Baublöcke bedingt. Durch die Vergrößerung des Betriebes in diesem Geschäfte soll den Wiener Gewerbsleuten keine Schädigung zugefügt werden, sondern die Firma sieht sich bemüßigt, einen größeren Platz anzustreben, weil sie mit den englischen Firmen konkurrieren will, welche die Erzeugung von Schiffszwieback bis jetzt allein in Händen haben. Was den Wert des Straßengrundes anbelangt, welchen die Gemeinde an die Firma abzutreten hätte, so beträgt er 46.675 K abzüglich der gesamten Übertragungsgebühren von 3·5 Prozent von 86.000 K, nämlich 3024 K, insgesamt 43.679 K. Die Gemeinde erhält hiefür das Haus im V. Bezirke, Hofgasse 2, welches für die Gemeinde insofern einen Wert hat, als dieses Haus den Schlüssel zur Durchführung der Hofgasse gegen den Gürtel bildet, was ein langgehegter Wunsch der Bezirksvertretung des V. Bezirkes ist. Dieses Haus ist gerichtlich auf 66.400 K geschätzt. Weiters geben die Brüder Mendl an die Gemeinde 20.000 K, so daß sie zusammen 86.400 K an die Gemeinde leisten.

Wird nun der Wert des Straßengrundes von der genannten Summe abgezogen, so ergibt sich für die Gemeinde, ich möchte sagen, eine Verdienstsumme von 42.721 K. Da einerseits, wie gesagt, nicht zu befürchten ist, daß durch die Vergrößerung dieses Betriebes die Wiener Gewerbsleute geschädigt werden, anderseits die finanzielle Seite für die Gemeinde sehr günstig ist, so bitte ich um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Wippel! Pro oder kontra?

Gem.-Rat Wippel: Es ist eine Anfrage oder eigentlich eine Bemerkung, die ich machen möchte.

Bürgermeister: Pro oder kontra?

Gem.-Rat Wippel: Ich kann sagen pro, weil ich für den Antrag bin, aber ich will nur etwas feststellen. Wir haben uns bereits im vorigen Jahre mit dieser Vorlage beschäftigt und da hat uns die Firma einen 30jährigen Pacht offeriert. Wir haben uns damals bemüßigt gesehen, diesen Antrag zurückzuweisen.

Ich habe mich auch aus dem Grunde zum Worte gemeldet, weil in der Vorlage selbst über den Wert des Hauses nichts gesagt wird. Nun hat der Herr Referent uns gesagt, daß das Haus in der Hofgasse Nr. 2, welches dazu dienen soll, eine Straße durchzuführen, einen Wert von 66.400 K hat, dazu kommen noch 20.000 K als Aufzahlung, ergibt sich somit der effektive Wert dessen, was die Firma Fritz Mendl uns gegenüber mit zirka 86.000 K leistet. Ich bin überzeugt, daß gerade im Hause Fritz Mendl das Wort Konjunktur ein solches ist, das sehr häufig zur Geltung gebracht werden wird, und ich kann Ihnen sagen, daß ich nicht das Gefühl habe, daß wir da etwas besonderes von der Firma Fritz Mendl geschenkt bekommen, wenn es auch so aussieht. Denn die Auflassung der Reisingergasse hat für den Bezirk gar keine Bedeutung, denn es ist ganz egal — ich habe mir die Sache wiederholt angesehen — ob der Straßenzug weiter unten in der Hofgasse oder ein Stückerl weiter oben aufhört. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß der Firma jetzt Gelegenheit geboten ist, auf den umliegenden Gründen, die schon ihr gehören, diese Überbrückungen herzustellen und daß es ihr ferner möglich ist, in der ganzen Reisingergasse jetzt herauszugehen. Der Wert des Hauses wurde so minimal als möglich, dem dortigen Grundwerte entsprechend, mit 46.650 K angenommen.

Ich mache also nur die Bemerkung, daß die Herren, wenn sie dem Antrage zustimmen, nicht glauben dürfen, daß die Gemeinde hier einen außerordentlichen Gewinn hat. Die Gemeinde Wien legt allerdings keinen besonderen Wert darauf, daß die Gasse dort durchgeführt wird, aber für die Firma Mendl ist es von unermeßlichem Werte, daß dieser Straßengrund aufgelassen werde.

Und wenn wir hier von einer Konjunktur reden, so glaube ich, daß wir, wenn wir mehr verlangt hätten, auch mehr bekommen

hätten. Ich werde nicht gegen den Antrag stimmen, weil er eine bedeutende Besserung gegenüber dem Vorjahre bedeutet. Sie sehen aber, daß es gut war, daß wir den seinerzeitigen Antrag zurückgewiesen haben, indem wir heuer schon einen Erfolg aufzuweisen haben. Ich kann nicht umhin, das hier zu erklären. Selbstverständlich übe ich gar keinerlei Einfluß auf Ihre Abstimmung aus, aber ich glaubte nur, dies hier konstatieren zu müssen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Herr Referent hat nichts weiter zu bemerken. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche für die Anträge des Herrn Referenten sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: 1. Unter Auflassung der Baulinien der Reisingergasse in der Strecke zwischen der Puchsbaumgasse und Feuchterslebengasse im X. Bezirke werden die Baulinien der Puchsbaum-, Kudlich- und der Feuchterslebengasse durch die Linien a — b, c — d, e — f und g — h des Bauamtsplanes Z. 649, XIII ergänzt.

2. Die zwischen diesen Linien gelegenen Teile der Reisingergasse per 2332·77 m² werden an Heinrich und Fritz Mendl gegen folgende Leistungen überlassen:

a) Heinrich Mendl überläßt das Haus V., Hofgasse 2, unengeltlich, kosten- und lastenfrei samt allen Rechten und Zugehör an die Gemeinde Wien, übergibt dasselbe am Tage der Genehmigung dieses Offertes samt allen Nutzen in den Besitz der Gemeinde und verpflichtet sich, die sämtlichen Übertragungsgebühren zu bezahlen.

b) Heinrich und Fritz Mendl leisten sofort nach Genehmigung ihres Offertes an die Gemeinde Wien eine Barzahlung von 20.000 K.

c) Heinrich und Fritz Mendl nehmen zur Kenntnis, daß der ihnen überlassene Straßengrund anläßlich einer Parzellierung an die Gemeinde Wien gelangt ist; sie verpflichten sich, für den Fall, als seitens der seinerzeitigen Parzellierungswerber oder deren Rechtsnachfolger aus dem Umstande, daß dieser Straßengrund in ihren Besitz übergegangen ist, Rechte oder Ansprüche abgeleitet und im Prozeßwege geltend gemacht werden sollten, die Gemeinde Wien hinsichtlich eines solchen Prozesses vollkommen klag- und schadlos zu halten.

d) Die Gemeinde leistet keine Gewähr für die Einbücherung des Straßengrundes oder für das Ausmaß desselben. Beide Teile verzichten auf das Rechtsmittel der Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

e) Die Übergabe des Straßengrundes findet erst nach Erfüllung der von den Herren Mendl sub a) und b) übernommenen Leistungen statt.

3. Die Gemeinde Wien erteilt die prinzipielle Zustimmung zur Überbrückung der Kudlichgasse an vier Stellen in der Strecke zwischen der Absberggasse und Randhartingergasse in einer lichten Höhe von 4·20 m und einer Maximalbreite von 5 m unter der Bedingung, daß sämtliche Überbrückungen ohne Zwischenstützen hergestellt werden, und daß die bezüglichen Detailpläne die Genehmigung der kompetenten Baubehörde erhalten. Für die Gestattung der Überbrückungen der Kudlichgasse an vier Stellen ist vor der Ausführung einer jeden Überbrückung der Betrag von je 4000 K an die Gemeinde Wien zuhanden der städtischen Hauptkassa spesenfrei einzubezahlen und außerdem für jede Überbrückung ein jährlicher Platzzins von 4 K per Quadratmeter der überbrückten Fläche, vom Tage der Baubewilligung angefangen, bei der städtischen Hauptkassa zu entrichten. Die letzte Überbrückung muß drei Jahre nach Abschluß dieses Vertrages hergestellt werden. Hinsichtlich der Überbrückungen steht der Gemeinde Wien vom Zeitpunkte der Fertigstellung jeder Überbrückung eine feststehende Kündigungsfrist von zwei Jahren, nach Ablauf dieses Zeitraumes eine jederzeit mögliche halbjährige Kündigungsfrist zu. Die gleiche Kündigungsfrist steht auch dem Heinrich und Fritz Mendl zu. Die Verpflichtung, die hergestellten Überbrückungen im Falle der Kündigung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf eigene Kosten zu beseitigen, sowie die Verpflichtung zur Entrichtung des Platzzinses ist auf den in Betracht kommenden Liegenschaften des Heinrich und Fritz Mendl grundbücherlich einzuverleiben.

4. Sämtliche mit dieser Transaktion verbundenen Kosten und Gebühren haben Heinrich und Fritz Mendl zu tragen.

49. Bürgermeister: Ich gebe bekannt, daß Post 12 der Tagesordnung — Referent Gem.-Rat Hoß — nicht referiert wird, weil der Gegenstand noch an die Lagerhaus-Kommission geleitet wird.

Weiters wird über Post 34 — Referent Gem.-Rat Fraß — nicht referiert, weil in der letzten Minute noch ein höheres Angebot gemacht wurde.

Ich bitte, jetzt das Referat Post 31 für Herrn Kollegen Schreiner zu erstatten.

50. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 3857, Post 31, Beilage Nr. 170, betrifft das Projekt für die Herstellung eines Straßenbahnanschlußgeleises zum Nordbahnhofe nächst der Walcherstraße und die Baulinienabänderung für die Gasse IV zwischen Radinger- und Vorgartenstraße.

Es dürfte den Herren bekannt sein, daß ein Schleppgeleise zum Nordbahnhof für Zwecke der städtischen Straßenbahnen gelegt wird. Der ganze Antrag betrifft die Vereinbarungen mit dem Bürgerspitalfonds und die notwendigen Baulinienabänderungen und weiters die Herstellungen für die Umlagestelle für die städtischen Straßenbahnen am Nordbahnhofe. Es haben hierüber die Verhandlungen mit der Straßenbahn-Direktion stattgefunden.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die Baulinien für die Straße IV zwischen der Radingerstraße und Vorgartenstraße sind unter der Annahme einer Straßenbreite von 15 m nach den im Originalplane A, Z. 25 XIII/06, rot schraffierten Linien A B und C C' D D' abzuändern:

2. Der Wiener Bürgerspitalfonds hat im Sinne des III. Abschnittes der Bauordnung für Wien und analog der ihm nach dem bestehenden Parzellierungskonsense obliegenden Verpflichtung, die noch nicht eröffnete Straße IV bis zur halben Straßenbreite im Ausmaße von zirka 800 m² zum Preise von 20 K per Quadratmeter von der Gemeinde Wien käuflich zu erwerben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

3. Die zur Eröffnung der Straße IV erforderlichen Teile der Baustelle 10 und 14 (Kat.-Parz. 1622/10 und 1622/14) im Ausmaße von zirka 98·39 m², welche im vorgelegten Originalplane A mit den Buchstaben O P B O (rot) bezeichnet sind, werden dem Fonds seitens der Gemeinde mit dem Betrage von 3000 K entschädigt.

4. Wegen Herstellung einer Umladestelle für die städtischen Straßenbahnen am Nordbahnhofe ist mit der k. k. Nordbahn-Direktion ein Vertrag auf nachfolgender Grundlage abzuschließen:

a) Die Gemeinde Wien überläßt der k. k. Nordbahn-Direktion die im Originalplane A mit den Buchstaben E F G H I K L E umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1616/2, 4117/4 und 4120/18, sowie die mit den Buchstaben N M D' D N (rot) umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 4120/19 im Ausmaße von rund 2000 m² zur Arrondierung des Bahnhofsterritoriums der k. k. Nordbahn.

b) Die k. k. Nordbahn-Direktion überträgt die im vorgelegten Originalplane A mit den Buchstaben N O P Q R N bezeichnete Grundfläche im Ausmaße von zirka 1700 m² in das Eigentum der Gemeinde Wien.

c) Die k. k. Nordbahn-Direktion vermietet der Gemeinde Wien den für die Überladestelle erforderlichen Bahngrund gegen einen jährlichen Mietzins von 2400 K und gegen beiden Teilen zustehende halbjährige Kündigung, wobei sich die k. k. Nordbahn-Direktion verpflichtet, daß sie von dem Kündigungsrechte, insbesondere was den Bestand der Ladestelle anbelangt, nur im Falle zwingender Gründe Gebrauch machen und für den Fall einer gleichwohl notwendigen Verlegung der Umladestelle tunlichst dafür Sorge tragen wird, daß die der Gemeinde Wien erwachsenden Kosten sich so gering als möglich gestalten.

d) Die von der k. k. Nordbahn-Direktion im Schreiben vom 9. Dezember 1905, Z. 142062 I/2, unter 1 bis 4 angeführten Bedingungen, wonach die Kosten der für die Umladestelle erforderlichen Herstellungen (Geleiseanlage, Kran, Stationseinfriedung 2c.), der bahnämtlichen und verzehrungssteuerämtlichen Überwachung, der Reinigung, Beleuchtung und Bedienung, sowie die Kosten der Überladung die Gemeinde Wien zu tragen hat, endlich auch die Haftung für die im Bereiche der Straßenbahnanlage vorkommenden Schäden zu übernehmen hat, werden angenommen.

e) Der Magistrat wird ermächtigt, den an die k. k. Nordbahn-Direktion abzutretenden Straßengrund der genannten Direktion schon vor Vertragsabschluß in den physischen Besitz zu übergeben, falls dies im Interesse der Gemeinde gelegen ist.

5. Das von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung eines Straßenbahnanschlußgeleises zum Nordbahnhofe nächst der Walcherstraße mit einem aus dem Investitionsanlehen (Ausgabs-Rubrik XIV 1/n, Post 4) zu bedeckenden Kostenbetrage von 18.900 K, sowie die anschließende Erneuerung der Geleise an der Ecke der Walcherstraße und Vorgartenstraße mit einem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 10.900 K, wird zur Ausführung genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gräf.

51. Referent Gem.-Rat Gräf: Zahl 12879, Post 34, Beilage Nr. 186, betrifft das Tauschoffert des Karl und des Michael Dachler, betreffend Einl.-Z. 2272 und 1996 gegen Teile der städtischen Realität Einl.-Z. 335 Grundbuch Ottakring im XVI. Bezirke.

Durch dieses Tauschoffert wird ein lang gehegtes Bedürfnis endlich zur Erfüllung gelangen; die Gallitzinstraße, die bis jetzt als Sackgasse endet, wird nun durch diese Grundtransaktion ihren Ausgang finden. Sie wird in Serpentinen angelegt und die Verbindung mit der Steinhofstraße bilden. Die Verhandlungen hierüber waren sehr schwierig und langwierig. Deren Resultat war, daß endlich gegen Aufzahlung von 6500 K von Dachler die Verhandlungen zu Ende geführt werden konnten.

Sie haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Das ist auch der Antrag des Magistrates? (Referent: Ja!) Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche den Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: A.

1. Die im Plane V mit den Buchstaben a b c' c d d', ferner die mit den Buchstaben e f g h i bezeichneten Baulinien werden aufgelassen, die Baulinien d' c' c' f' g' k und a a' werden neu bestimmt.

2. Längs der im Plane V mit den Buchstaben a' a d' bezeichneten Linie ist ein 8 m breiter, längs

der mit den Buchstaben d' c' e' f g' k bezeichneten Linie aber ein 6 m tiefer Grundstreifen dauernd als Vorgarten unverbaut zu lassen und als solcher zu erhalten.

3. Längs der mit den Buchstaben d' c' e' f g' k bezeichneten Linie ist gegen den öffentlichen Platz zu der Abschluß mit einem die Durchsicht freilassenden eisernen Gitter auf gemauertem Sockel von nicht mehr als 1·5 m Höhe zu bewirken.

4. In der Abschlußlinie d' c' e' f darf außer einem 2 m breiten Ausgange im Zuge der Starchantgasse kein weiterer Ausgang angebracht werden. Die Anlage und Ausgestaltnng des Zuganges zu diesem Ausgange über den öffentlichen Platz behält sich die Gemeinde nach eigenem Ermessen zu treffen vor.

5. Die Verbauung hat im Sinne der für dieses Gebiet geltenden Beschlüsse nur mit Wohngebäuden zu erfolgen, die außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch ein weiteres Wohngeschoß enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Einzelne höhere Gebäudeteile, wie Türme, Giebel 2c. sind gestattet.

6. Die Verbauung hat so zu erfolgen, daß die Gebäude auf mindestens drei Seiten freistehen. Die Seitenabstände sind nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604/99, zu bemessen.

Feuermauern sind zu vermeiden.

7. In den Gebäuden dürfen keine mit üblem Geruche, Geräusch- oder Rauchentwicklung verbundenen Gewerbebetriebe ausgeübt werden.

B.

I. Die Gemeinde Wien überläßt dem Karl Dachler nachfolgende Grundflächen:

1. den im Plane V durch grüne Schraffierung dargestellten und mit den Buchstaben k k' m' m (k) umschriebenen, die Kat.-Parz. 343/15, 343/16 und einen Teil der Kat.-Parz. 343/1 umfassenden Teil der Einl.-Z. 337 des Grundbuches Ottakring im beiläufigen Ausmaße von 815·24 m²;

2. den im gleichen Plane mit den Buchstaben b' b'' e' c' (v') umschriebenen grün schraffierten Teil der Kat.-Parz. 344/1 in Einl.-Z. 337 Grundbuch Ottakring (aufgelassenen Teil der Starchantgasse) im ungefähren Ausmaße von 602 m²;

3. den mit den Buchstaben a a' b' b (a) umschriebenen gleichfalls grün schraffierten Teil der sub 2 genannten Parzelle (den aufgelassenen Teil der Vogeltenngasse) im Ausmaße von ungefähr 372·40 m²;

4. den mit den Buchstaben r s v w (r) umschriebenen und rot umränderten Teil der Kat.-Parz. 343/1 in Einl.-Z. 337 Ottakring, im beiläufigen Ausmaße von 1985 m², endlich

5. den mit den Buchstaben s t u v (s) umschriebenen, blau umränderten Teil dieser zuletzt genannten Parzelle im ungefähren Ausmaße von 2364·86 m².

II. Karl und Michael Dachler überlassen der Gemeinde Wien die im Plane V durch gelbe Lasierung dargestellte und mit den Buchstaben c c' d' d (c) umschriebene Kat.-Parz. 344/5, Einl.-Z. 2272 des Grundbuches Ottakring mit einem Katastralausmaße von 1605 m².

III. Karl Dachler überläßt der Gemeinde Wien folgende im gleichen Plane durch gelbe Lasierung angedeuteten Grundflächen:

1. Den mit den Buchstaben e' f g' h' i' (e') umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 344 2 in Einl.-Z. 1996 Grundbuch Ottakring, mit einem Ausmaße von ungefähr 2209·80 m²;

2. den mit g' k h h' (g') umschriebenen Teil des in der Grundbuchsmappe als Kat.-Parz. 343/9 bezeichneten Bestandteiles der Einl.-Z. 1996 Ottakring mit einem Ausmaße von zirka 1201·50 m²;

3. Den mit m n o p q r p' (m) umschriebenen Teil der ebenfalls unter Einl.-Z. 1996 im Grundbuch Ottakring inneliegenden Kat.-Parz. 343/3 mit einem Ausmaße von zirka 1010·70 m².

IV. Karl Dachler leistet überdies an die Gemeinde Wien eine binnen zwei Monaten nach Aufforderung fällige Aufzahlung im Betrage von 6500 K.

V. Als Grundlage für die Vertragsausfertigung hat Karl Dachler durch einen behördlich autorisierten Zivilgeometer auf Grund einer im Einvernehmen mit dem Wiener Stadtbauamte durchzuführenden Aufnahme und Vermessung einen Plan der auszutauschenden Gründe ausarbeiten zu lassen.

VI. Die Tauschtransaktion erfolgt unter dem Gesichtspunkte, daß die Gründe gegenseitig nach dem gleichen Flächenausmaße ausgetauscht werden und Karl Dachler an die Gemeinde eine Baraufzahlung von 6500 K leistet.

Soweit sich auf Grund der im Plane V geregelten Aufnahme und Vermessung zugunsten eines Vertragsteiles ein Mehrausmaß ergibt, hat dieser der anderen Vertragspartei das Mehrausmaß mit 3 K 50 h per Quadratmeter zu vergüten.

VII. Abgesehen von den sub Posten 1 und 2 des Lastenblattes der Einl.-Z. 2272 Ottakring einverleibten Servituten sind die Gründe gegenseitig vollkommen lasten- und satzfrei zu übergeben.

VIII. Die Gemeinde Wien gestattet, daß die auf der Einl.-Z. 1996 des Grundbuches Ottakring sub Posten 5 und 10 des Lastenblattes zu ihren Gunsten einverleibten Servituten und Verbindlichkeiten unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes gelöscht werden.

IX. An der rückwärtigen Grenze des von der Gemeinde an Karl Dachler zu überlassenden Teiles der Kat.-Parz. 343/1 ist entlang der Linie u v w des Planes V ein Raum von mindestens 5 m Breite unverbaut zu lassen und dauernd als Garten zu erhalten.

X. Die auf den von den Brüdern Dachler der Gemeinde zu überlassenden Gründen stehenden

Kastanienbäume, welche sich als für Zwecke der Gemeinde überflüssig herausstellen, werden denselben überlassen.

XI. Die unter A 2, 3, 4, 5, 6 und 7 festgesetzten Bestimmungen sind auf den Einl.-Z. 1996 und 2271 des Grundbuches Ottakring, die unter IX festgesetzte Beschränkung auf der Einl.-Z. 1996, beziehungsweise auf der oder den für diesen im Plane V mit r s t u v w (r) umschriebenen Grund neu zu eröffnenden Grundbuchseinlagen als Reallasten zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

XII. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt Karl Dachler allein.

Bürgermeister: Die Hunderter-Stücke sind nun erledigt. Zum Referate gelangt der erste Vize-Bürgermeister Herr Dr. Neumayer.

52. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 12257, Post 36. Behufs Abhaltung von volkstümlichen Universitätskursen wurden schon seit mehr als zehn Jahren dem akademischen Senate in den verschiedenen Bezirken Lokalitäten überlassen. Die Vertretungen der verschiedenen Bezirke sowie die verschiedenen Schulbehörden sind alle einverstanden, und es wird daher gebeten, auch heuer die Nachsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten für die Abhaltung dieser Kurse zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die an den akademischen Senat der k. k. Universität Wien unentgeltlich überlassenen Lokalitäten in städtischen Schul- und Gemeindehäusern behufs Abhaltung volkstümlicher Universitätskurse im Wintersemester 1909/10.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

53. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zahl 11810, Post 1, betrifft die Bewilligung eines Mehrerfordernisses von 5787 K 62 h für die Straßendekoration anläßlich der Ankunft Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin.

Für die Ausschmückung der Straßen anläßlich der Anwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin wurde bekanntlich seinerzeit ein Betrag von 20.000 K bewilligt. Bei Abrechnung hat sich nun ergeben, daß dieser Betrag um eine Summe von 5787 K 62 h überschritten wurde, was hauptsächlich auf die Ausschmückung mit Blumen zurückzuführen ist.

Ich bitte um die Genehmigung dieser Überschreitung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Mehrerfordernis im Betrage von 5787 K 62 h für die Straßendekoration anläßlich der Ankunft Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin wird unter gleichzeitiger Verweisung auf den Reservefonds bewilligt.

54. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zahl 12563, Post 69, betrifft die Herabsetzung der Tarife für Leichenbegängnisse der VI. Klasse.

Als wir die verschiedenen Leichenbestattungs-Unternehmungen für die Gemeinde übernommen haben, haben wir sofort die Herabsetzung der Tarife in den beiden untersten Klassen beschlossen, und zwar in der V. Klasse auf 110 K, in der VI. Klasse auf 55 K für getragene Leichen und auf 65 K für gefahrene Leichen. Es wird Ihnen nun der Antrag gestellt, in der VI. Klasse den Tarif neuerdings um 5 K herabzusetzen, und zwar von 55 K auf 50 K, beziehungsweise von 65 K auf 60 K.

Gelegentlich der Erstattung des Referates über die Übernahme der Leichenbestattungen wurde der Wunsch ausgesprochen und ich selbst habe diesen Wunsch gebilligt, daß man namentlich in den untersten Klassen mit den Tarifen herabgehen möge. Die Verstadtlichung der Leichenbestattungen hat hauptsächlich den Zweck gehabt, die Leichenbegängnisse in einer würdigen und für die arme Bevölkerung billigeren Weise veranstalten zu können.

Es hat sich nun gezeigt, daß diese Herabsetzung hauptsächlich davon abhängig ist, daß auch mit den Kirchengebühren entsprechend herabgegangen wird, und es wurde deshalb mit Genehmigung Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters eine Versammlung der Wiener Pfarrer veranstaltet, bei welcher an sie die Frage gerichtet wurde, ob sie bereit wären, eine solche Herabsetzung eintreten zu lassen. Tatsächlich haben sämtliche Pfarrer mit Ausnahme jener, welche ihre Stolagebühren in die Pfarre St. Stephan abführen müssen, erklärt, die Kirchengebühren um 2 K 50 h für die untersten Klassen herabzusetzen. Seitens der letzteren war eine Erklärung nicht sofort möglich, aber es haben auch einige von ihnen, trotzdem sie nach St. Stephan stolapflichtig sind, gleichfalls die Herabsetzung von 2 K 50 h bewilligt.

Wenn nun auch die Gemeinde um diesen Betrag herabgeht, so ist diese Herabsetzung von 5 K möglich, was allerdings beinhaltet, daß sie bei jedem Leichenbegängnisse dieser untersten Klassen tatsächlich den Betrag von 7 K daraufzahlt, was um so empfindlicher ist, als gerade diese Leichenbegängnisse den größten Teil der stattfindenden Leichenbegängnisse ausmachen. Nichtsdestoweniger hat sich der Stadtrat entschlossen, Ihnen zu empfehlen, diese Herabsetzung zu genehmigen. Es müssen hiebei aber noch zwei Umstände berücksichtigt werden. Die Pfarrer haben an die Bewilligung der Herabsetzung der Kirchengebühren die Bedingung geknüpft, daß die Leichenbegängnisse zeremoniellgemäß durchgeführt werden und daß dabei nicht auf der Gasse ein prunkvolles und in der Kirche ein armseliges Leichenbegängnis, sondern daß ein solches in Gemäßheit der Zeremonie veranstaltet wird. Es ist weiters die Notwendigkeit vorhanden, daß die Verträge, welche mit den einzelnen Vereinen bestehen und darauf abzielen, denselben Begünstigungen zu gewähren, nach und nach aufgelöst werden, weil es dann, wenn die Leichenbegängnisse in allgemeine verwandelt werden, nicht notwendig ist, den einzelnen Vereinen spezielle Konzessionen zu machen. Ich bitte Sie, die Anträge, so wie sie Ihnen vorliegen, anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wutschel hat das Wort kontra.

Gem.-Rat Wutschel: Der Herr Vize-Bürgermeister hat am 28. April 1909 versprochen, daß die Leichengebühren herabgesetzt werden. Wir waren darin, daß für die mindesten Klassen der Leichenbegängnisse die Gebühr herabgesetzt werden soll, immer miteinander im Einklange. Das soll ja der Unterschied zwischen der privaten und städtischen Leichenbestattung sein, daß die Gebühren in den minderen Klassen verbilligt werden. Nun hat an dem genannten Datum der Herr Vize-Bürgermeister gesagt, daß sich die Sache wohl machen lassen wird, wenn die Kirchengebühren herabgesetzt werden.

Ich bin überzeugt, wenn wir noch nach Gulden rechnen würden und es würde uns heute gesagt werden, daß die Gebühr um 1 fl. 25 kr. herabgesetzt werde, so würden alle sagen: Das ist blutwenig, es könnte doch wohl mehr geschehen. In Kronen schaut die Geschichte allerdings noch einmal so viel aus, ist aber natürlich auch nicht mehr. Dazu kommt nun noch, daß die Herabsetzung der Kirchengebühren nicht bei allen Pfarren erfolgt, sondern nur bei einigen. Leider ist uns nicht bekannt, bei welchen Pfarren die Herabsetzung nicht erfolgt ist, und wir wissen auch nicht, bei wie vielen Pfarren die Herabsetzung erfolgt ist. Es wird nur gesagt, daß in jenen Pfarren, wo die Gebühren um 2 K 50 h herabgesetzt wurden, die städtische Leichenbestattung bereit ist, um denselben Betrag, also ebenfalls um 2 K 50 h, mit dem Tarife herabzugehen. Das wäre also in jenen Pfarrsprengeln, wo eine Ermäßigung der Kirchengebühren stattfand, ein Gesamtbetrag von 5 K; wo die Kirchengebühren nicht herabgesetzt wurden, da würden die Leichenbestattungskosten nur um 2 K 50 h ermäßigt werden. Ich bin der Anschauung, daß die Kirchengebühren auch in jenen Pfarren herabgesetzt werden können, in welchen sie bisher noch nicht herabgesetzt wurden und von denen wir auch nicht wissen, welche es sind.

Das ist auch nicht unsere Sache; die Hauptsache ist, daß, wenn wir mit dem Preise für die niederste Klasse herabgehen, dies um einen einheitlichen Betrag geschehen soll, und der wäre 5 K.

Das erstemal wurde uns gesagt, wir haben noch keinen Überblick; das zweitemal wurde gesagt, wir werden die Sache dem Stadtrate zuweisen. Endlich sind wir so weit, daß wir Ziffern haben und wissen, daß die städtische Leichenbestattung einen Reingewinn von 127.000 K zu verzeichnen hat, und wir können nun auch genau berechnen, welchen Entgang sie zu gewärtigen hat, wenn in der sechsten Klasse diese Herabsetzung vorgenommen wird. Wir haben natürlich gar nichts dagegen, wenn bei den luxuriösen Leichenbegängnissen etwas aufgeschlagen und der Ausfall auf diese Weise hereingebracht wird. Es ist also leicht vorauszusehen, daß immer noch ein Reinertrag von 100.000 K schon in der jetzigen Zeit zu erzielen ist, wenn bei allen Leichenbegängnissen der sechsten Klasse um 5 K herabgegangen wird.

Ich beantrage daher, daß die Tarife für die Leichenbegängnisse der VI. Klasse in allen Bezirken ohne Rücksicht auf die ermäßigten Kirchengebühren um 5 K herabgesetzt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich kann dem geehrten Herrn Vorredner zu seiner Beruhigung sagen, daß nur bei zwei Pfarren die Herabsetzung der Kirchengebühren nicht bewilligt wurde, und zwar bei St. Stephan und bei St. Elisabeth. Außerdem möchte ich, nachdem wiederholt auf die Durchführung der Leichenbegängnisse im Deutschen Reiche hingewiesen wurde, auf folgendes aufmerksam machen:

Wenn man die Kirchengebühren abrechnet, welche durchschnittlich 21 K ausmachen, so beträgt bei uns die Gebühr, welche der Gemeinde verbleibt, 29 K. Vergleicht man das mit den Kosten der billigsten Leichenbestattungsanstalten im Deutschen Reiche, so findet man, daß die städtische Beerdigungsanstalt in Dresden, welche 18 Klassen des Zeremoniells kennt, in der untersten, d. i. in der XVIII. Klasse einen Betrag von 27·80 Mark, also ungefähr 30 K verlangt.

In der Stadt Frankfurt, welche in der Regel als Muster angeführt wird, ist es so eingerichtet, daß überhaupt nur ein einheitliches Leichenbegängnis von Seite der Gemeinde besteht, für arm und reich gleich; aber die Bestattungsgebühren sind nach der Steuerleistung abgestuft und kommt bei der geringsten Steuerleistung das Leichenbegängnis noch auf 30 Mark, also auch bedeutend höher als bei uns. Wollen Sie daraus ersehen, daß wir das Möglichste getan haben, um die Leichenbegängnisse so billig als möglich zu gestalten.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Zuerst kommt der Antrag des Herrn Gem.-Rates Wutschel als Gegen-Antrag zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er hat nicht die entsprechende Majorität, erscheint somit abgelehnt.

Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Referenten sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die vorgelegten protokollarischen pfarrämtlichen Erklärungen, betreffend die Herabsetzung der Kirchengebühren für Leichenbegängnisse der VI. Klasse um 2 K 50 h, werden zur Kenntnis genommen.

2. Desgleichen wird die Bedingung dieses Zugeständnisses, daß die Leichenbegängnisse der VI. Klasse sowohl seitens der städtischen Leichenbestattung als auch seitens der Privatleichenbestatter ausschließlich nach dem Zeremoniell der städtischen Leichenbestattung übernommen und ausgeführt werden und daß auch die übrigen Klassen nach Tunlichkeit zeremoniellgemäß übernommen und besorgt werden, zur Kenntnis genommen.

3. Die Herabsetzung des Zeremonielltarifes der VI. Klasse um 5 K (für Leichenbegängnisse in jenen Pfarren, in welchen die Ermäßigung der Kirchengebühren um 2 K 50 h zugestanden wurde), beziehungsweise die Herabsetzung des Zeremonielltarifes für die VI. Klasse um 2 K 50 h (für Leichenbegängnisse in jenen Pfarren, in welchen diese Ermäßigung der Kirchengebühren nicht zugestanden wurde) wird ab 1. Oktober 1909 genehmigt.

4. Die Direktion der städtischen Leichenbestattung wird ermächtigt, die mit Vereinen und Korporationen bestehenden Vertragsverhältnisse in Gemäßheit dieser zu lösen.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Hölzl.

55. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 12068, Post 15, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 8640 K zur

Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die notwendige Straßenherstellung um die Gartenanlage auf dem Saarplatze im XIX. Bezirke. Das vorliegende Projekt erfordert einen Kostenaufwand von 27.700 K. Hiezu ist ein Zuschußkredit von 8640 K erforderlich.

Ich bitte um Bewilligung desselben.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8640 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die notwendige Straßenherstellung um die Gartenanlage auf dem Saarplatze im XIX. Bezirke.

56. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 11567, Post 16, betrifft das Ansuchen des Franz Streda um Baulinienbestimmung für die Realitäten Einl.-Z. 1519 Grundbuch Währing und Einl.-Z. 1087 Grundbuch Ober-Döbling zur Durchführung einer neuen Gasse.

Diese Gasse bildet eine schätzenswerte Verbindung zwischen der Gersthoferstraße und dem neuen Türkenschanzparke. Dann ist es auch im öffentlichen Interesse gelegen, daß eine direkte Verbindung zur Station Gersthof und der Haltestelle der städtischen Straßenbahn hergestellt wird.

Der Parzellierungswerber hat die zu Straßenzwecken erforderlichen Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten, für die Schaffung der neuen Verbindung aufzukommen und einen Betrag von 5500 K für die Kanalisierung zu leisten.

Diese Arbeiten werden vom Stadtbauamte genau überwacht und werden sich ergebende Anstände auf Kosten des Parzellierungswerbers behoben.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Als Baulinien der Gersthoferstraße und der neuen Gasse haben die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 1077 XIII/07, rot schraffierten, mit den Buchstaben a b c d e f g h i k l m bezeichneten Linien, als endgültige Höhenlagen die rot unterstrichenen Maßzahlen zu gelten.

2. Die Verbauung an der Gersthoferstraße und an der zwischen dieser und dem Umkehrplatze gelegenen Teile der neuen Gasse hat mit Wohnhäusern in geschlossenen Fronten zu erfolgen. Die Trakttiefe der an diesen Gassenteilen zu erbauenden Häuser darf das Maß von 12 m nicht überschreiten; Stiegenanbauten, die nicht mehr als 4 m, Abortausbauten, die nicht mehr als 2 m über die rückwärtige Gebäudeflucht vorspringen, sind jedoch zulässig.

3. Die in den Einreichungsplänen mit den Buchstaben f f' g' g f und n o q p n umschriebenen, grün schraffierten Flächen sind dauernd unverbaut zu belassen und als Garten zu erhalten. Sie sind gegen die Straße mit einem die Durchsicht gewährenden Gitter auf einem nicht mehr als 1·5 m hohen gemauerten Sockel abzuschließen.

4. Bei den am Umkehrplatze und an der Spöttelgasse aufzuführenden Häusern sind die Feuermauern an den westlich angrenzenden Liegenschaften, insoweit diese Mauern freistehen, in deutlicher und gefälliger Weise zu fassadieren.

5. Die auf den Baustellen aufzuführenden Gebäude dürfen außer einem Parterre nicht mehr als zwei weitere Wohngeschosse enthalten, wobei ein Mezzanin als Geschoß zu rechnen ist. Der Parterrefußboden darf in der Mitte der an der neuen Gasse gelegenen Front der einzelnen Häuser nicht höher als 1·6 m über die Trottoirhöhe an dieser Stelle gelegt werden.

6. Die sichtbar bleibenden Teile der Feuermauern sind mit einem Zierverputze zu versehen und in fassadenartiger Weise auszugestalten. Pläne für diese Fassadierungen sind der Baubehörde zur Genehmigung vorzulegen. Die Baubehörde entscheidet hierüber mit Ausschluß jedes Beschwerde- und Instanzenzuges.

7. Die Breite der Trottoire vor den zu erbauenden Häusern ist in der zwischen der Gersthoferstraße und dem Umkehrplatze gelegenen Strecke mit 2·5 m, am Umkehrplatze mit 1·5 m zu bemessen. Die den Hauseigentümern obliegende Trottoirpflasterung hat aus einer 2 cm starken Schichte von gerippten Gußasphalt auf 10 cm Betonunterlage und aus normalen, 0·316 m breiten, untermauerten Granitrandsteinen zu bestehen und ist von den Eigentümern nach Feststellung der ordnungsmäßigen Ausführung durch fünf Jahre zu erhalten.

8. Die für die Verbreiterung der Gersthoferstraße und zur Eröffnung der neuen Gasse samt Umkehrplatz benötigten Grundflächen der Liegenschaften Einl.-Z. 1519 Grundbuch Währing, Einl.-Z. 654 und 1087 Grundbuch Ober-Döbling, sind in das Verzeichnis über öffentliches Gut unentgeltlich, kostenlos und lastenfrei zu übertragen und über Verlangen der Gemeinde in der richtigen Höhenlage in ihren physischen Besitz zu übergeben.

9. Die Herstellung der Fahrbahn der neuen Gasse samt Umkehrplatz, sowie des 5 m breiten Gehweges zwischen dem Umkehrplatze und der Spöttelgasse, hat der Eigentümer der Liegenschaften Einl.-Z. 1519 Währing und 1087 Ober-Döbling auf seine Kosten zu besorgen. Die Ausgestaltung hat unter Zugrundelegung der in den Einreichungsplänen vom Stadtbauamte mit blauer Farbe eingezeichneten Quer- und Längenprofile zu erfolgen.

Die Fahrbahn ist in folgender Weise herzustellen:

Auf einer 15 cm hohen Schichte von Grubenschotter ist eine 15 cm hohe Schichte Basaltschotter aufzutragen und festzuwalzen. Sodann ist Rieselschotter in entsprechender Menge aufzubringen und neuerlich die Bewalzung solange vorzunehmen, bis die Decke vollständig fest geworden ist. Zu beiden

Seiten der Fahrbahn sind 0·57 m breite Rinnsale aus neuen siebenzölligen Granitwürfelsteinen herzustellen. Die Gehwege zu beiden Seiten der Fahrbahn sind durch stehende Granitwürfelsäume aus neuen Steinen gegen die Fahrbahn abzuschließen und durch Beschotterung mit Gebirgsrieselschotter und entsprechende Bewalzung instand zu setzen.

Der zwischen dem Umkehrplatze und der Spöttelgasse herzustellende, 5 m breite Gehweg ist, soweit er nicht von den Stiegen in Anspruch genommen wird, vom Gesuchsteller mit neuen, doppelgerißten 5' 7' 7' Granitparallelepipedsteinen auf einer 8 cm hohen Sandunterlage zu pflastern; die Fugen sind mit Romanzementmörtel zu vergießen. Die Stiegenstufen und Zargenstücke sind aus Granit, die Stiegenwangen aus Ziegelmauerwerk in Portlandzement auszuführen. Die Stiegen sind mit einem dauerhaften, gefälligen eisernen Geländer zu versehen. Desgleichen ist der gesamte zu Straßenzwecken abzutretende Grund gegen die Stadtbahn mit einem dauerhaften Eisengitter (Drahtnetz) noch vor der Übergabe des Straßengrundes an die Gemeinde abzuschließen. Das sämtliche, bei der Herstellung der Rinnsale, Trottoire und Stiegen verwendete Granitsteinmaterial hat mindestens die Beschaffenheit und Güte des Mauthausener Granites aufzuweisen. Für die Ausführung sämtlicher Arbeiten gelten die einschlägigen Bestimmungen (Regulative) des städtischen Preistarifes.

10. Für die Straßenherstellung samt Stiege und Geländerabschluß ist ein Sonderplan im Einvernehmen mit der Fachabteilung IV a des Stadtbauamtes zu verfassen und der Magistrats-Abteilung VI zur Genehmigung vorzulegen.

11. Die Ausführung der Arbeiten wird von der Fachabteilung IV a des Stadtbauamtes überwacht werden, die daher rechtzeitig vom Beginne der Arbeiten zu verständigen ist. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, alle zur klaglosen und dauerhaften Herstellung während der Ausführung notwendigen Aufträge im kurzen Wege durch das Stadbauamt zu erteilen und ist der Eigentümer der Liegenschaften Einl.-Z. 1519 Währing und 1087 Ober-Döbling verpflichtet, diesen Aufträgen auf seine Kosten ungesäumt nachzukommen.

12. Die im Punkte 9 angeführten Herstellungen sind nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung, längstens aber bis 30. Juni 1911, zu vollenden.

13. Nach Beendigung der Arbeiten hat der Gesuchsteller um die Vornahme der Schlußüberprüfung anzusuchen und vom Zeitpunkte der Feststellung der ordnungsmäßigen Ausführung der Arbeiten durch ein Jahr deren weitere Erhaltung zu besorgen. Nach Ablauf dieser Zeit, oder über Verlangen der Gemeinde auch früher, sind sämtliche, vom Gesuchsteller besorgten Herstellungen der Gemeinde Wien unentgeltlich und im guten Zustande in das unbeschränkte Eigentum zu übergeben. Die Eröffnung für den öffentlichen Verkehr hat sofort nach der Schlußüberprüfung zu erfolgen.

Der Gemeinde Wien steht das Recht zu, Arbeiten, die vom Gesuchsteller gar nicht oder nicht vorschriftsmäßig ausgeführt werden, auf dessen Kosten selbst besorgen zu lassen.

14. Zur Sicherstellung der in den Punkten 9 bis 13 enthaltenen Verbindlichkeiten hat der Eigentümer der Einl.-Z 1519 Währing und 1087 Ober-Döbling der Gemeinde Wien das grundbücherlich einzuverleibende Pfandrecht bis zu einem Betrage von 25.000 K auf den nach der geplanten Parzellierung entstehenden Baustellen V und VI (zu beiden Seiten des Umkehrplatzes) einzuräumen und alle Kosten und Gebühren der Bestellung und Einverleibung dieses Pfandrechtes zu tragen. Die Einverleibung hat primo loco zu erfolgen. Die Gemeinde ist berechtigt, sich aus dieser Kautionshypothek bezahlt zu machen, falls und insoweit sie genötigt wäre, die ordnungsmäßige Ausführung der geforderten Herstellungen selbst zu veranlassen.

15. Zu den Kosten des Hauptunratskanales und der Entwässerungsanlage, deren Herstellung die Gemeinde selbst besorgen wird, hat der Gesuchsteller einen Beitrag von 5500 K zu leisten.

16. Der Gesuchsteller hat die endgültige Zustimmung der Kommission für Verkehrsanlagen und der Staatsbahn-Direktion Wien zu den längs der Bahn geplanten Herstellungen, insbesondere aber zur Inanspruchnahme der für die Löschungsanlage benötigten Flächen der Stadtbahn selbst zu erwirken und sämtliche von diesen Behörden verlangten Herstellungen und Forderungen auf seine Kosten zu erfüllen.

17. Die in den Punkten 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 14 vorgeschriebenen Verbindlichkeiten sind anläßlich der Parzellierung auf den neu entstehenden Baustellen, insofern sie für die betreffenden Verbindlichkeiten in Betracht kommen, als Reallasten zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleiben.

Gleichzeitig mit der Durchführung der Parzellierung hat auch die Übertragung des von der Einl.-Z. 654 Ober-Döbling abzutretenden Grundteiles in das öffentliche Gut zu erfolgen. Im übrigen werden für die Parzellierungsbewilligung etwa erforderliche weitere Bedingungen vorbehalten.

18. Die unter 1 genehmigte Baulinienbestimmung erwächst erst gleichzeitig mit der Durchführung der Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 1519 Währing und 1087 Ober-Döbling im Grundbuche in Rechtskraft, wenn außerdem vor Hinausgabe der Parzellierungsbewilligung der im Punkte 15 bedungene Beitrag bei der städtischen Hauptkassa erlegt und die im Punkte 16 bedungene Zustimmung ausgewiesen wird.

57. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 11014, Post 55, betrifft das Detailprojekt für den Bau des Volksrestaurants im

Krapfenwaldl. Nach der am 4. Juni 1909 erfolgten Genehmigung der Projektskizze wird nun das Detailprojekt für diesen Bau vorgelegt. Dasselbe weist keine Abänderungen gegen die frühere Projektskizze auf. Mit den Arbeiten soll im Laufe des Monates September begonnen werden, selbstverständlich, wenn die Witterung es zuläßt, so daß Ende Juli 1910 das Gebäude fertiggestellt ist.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für die Erbauung eines Volksrestaurants auf dem Territorium des Krapfenwaldls im XIX. Bezirke mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 253.113 K 38 h wird genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

3. Der Bauvollendungstermin wird mit 30. Juni 1910 festgesetzt.

58. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 42164, Post 84, Beilage 191. Detailprojekt für die Errichtung des Kaffeerestaurants auf dem Gute Kobenzl.

Mit Gemeinderats-Beschluß vom 4. Juni 1909 ist die Errichtung eines Kaffeerestaurants auf dem Gute Kobenzl im XIX. Bezirke nach der Projektskizze II genehmigt worden.

Das Detailprojekt wird nun vorgelegt. Auch dieses Projekt weist keine Änderungen auf. Es wird beantragt, dieses Detailprojekt mit einem Kostenbetrage von 264.619 K 51 h zu genehmigen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Detailprojekt für die Errichtung des Kaffeerestaurants auf dem Gute Kobenzl im XIX. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 264.619 K 51 h genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt. Die tatsächlichen Auslagen sind im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Juni 1909, Z. 5610, aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1908 und zwar aus dem unter Post 2 eingestellten Teilbetrag von 35 Millionen zu bestreiten. Die im Jahre 1909 sich ergebenden Auslagen sind auf einer neu zu eröffnenden Rubrik XII 39 zu verrechnen.

Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen und ist alles aufzubieten, daß das Gebäude ehestens fertiggestellt und längstens bis 1. Juni 1910 in Benützung genommen werden kann.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rissaweg, auch für die Herren Gem.-Räte Schreiner und Moessen.

59. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11476, Post 37. Ich habe die Ehre, das Detailprojekt für den Schulzubau XV., Zinckgasse—Goldschlagstraße vorzulegen.

Es wird beantragt (liest):

1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für den Schulzubau XV., Zinckgasse—Goldschlagstraße wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 320.507 K 27 h genehmigt.

2. Die Einbeziehung von öffentlichem Straßengrunde im Ausmaße von $3{\cdot}20\ m \times 0{\cdot}15\ m = 0{\cdot}48\ m^2$ für das Portalrisalit wird genehmigt.

3. Der Bau ist noch in diesem Jahre unter Dach zu bringen und bis Ende August 1910 fertigzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für den Schulbau nach den vom Stadtbauamte verfaßten Plänen der Baukonsens erteilt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für den Schulzubau XV., Zinckgasse — Goldschlagstraße wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 320.507 K 27 h genehmigt.

2. Die Einbeziehung von öffentlichem Straßengrund im Ausmaße von $3{\cdot}20\ m \times 0{\cdot}15\ m = 0{\cdot}48\ m^2$ für das Portalrisalit wird genehmigt.

3. Der Bau ist noch in diesem Jahre unter Dach zu bringen und bis Ende August 1910 fertigzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für den Schulbau nach den vom Stadtbauamte verfaßten Plänen der Baukonsens erteilt.

60. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11967, Post 41. Es handelt sich um die Beförderung von Kindern zum Strandbade „Gänsehäufel" mit der städtischen Straßenbahn.

Der Stadtrat hat mit dem Beschlusse vom 8. Juni 1909 dem Vereine „Kinderschutzstationen", dem Zentralverein zur Gründung und Erhaltung von Knabenhorten, dem Zentralverein zur Pflege des Jugendspieles und dem Pestalozzi-Verein zur Förderung des Kinderschutzes die unentgeltliche Benützung des städtischen Strandbades „Gänsehäufel" gestattet.

Es wird nun beantragt, den Zöglingen dieser vier Vereine zu diesem Zwecke die Fahrt auf der städtischen Straßenbahn zum ermäßigten Preise von 10 h für die Hin- und Rückfahrt einzuräumen, wenn für diese Begünstigung seitens des k. k. Finanzministeriums die Befreiung von der Errichtung der Stempelgebühr nach dem Fahrkartensteuergesetze bewilligt wird.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Den Zöglingen der vier Vereine, denen mit Stadtrats-Beschluß vom 8. Juni 1909, Pr. Z. 8801, die unentgeltliche Benützung des Knabenbades am Gänsehäufel gestattet wurde, wird zu diesem Zwecke die Fahrt auf der städtischen Straßenbahn zum ermäßigten Preise von 10 h für die Hin- und Rückfahrt eingeräumt, wenn für diese Begünstigung seitens des k. k. Finanzministeriums die Befreiung von der Entrichtung der Stempelgebühr nach dem Fahrkartensteuergesetze bewilligt wird.

61. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 10958, Post 39, Beilage Nr. 165, betrifft den Verkehr und die Fahrpreisbestimmung nach der Freudenau.

Es wird beantragt (liest):

„1. Für eine Fahrt auf einer der Linien Kaiser Josefsbrücke—Freudenau und Kaiser-Josefsbrücke—Lusthaus hat jede erwachsene Person und jedes Kind ohne Unterschied der Tage und der Tageszeiten den Fahrpreis von 10 h zu entrichten. Erstreckt sich die Fahrt auf andere Strecken des Straßenbahnnetzes, so ist der auf diese Strecken nach dem allgemeinen Tarife entfallende Fahrpreis dem Sonderfahrpreise von 10 h zu bezahlen.

Die genannten Linien sind vom Geltungsgebiete der Zeitkarten und des sonst im Tarifgebiete I geltenden Schülertarifes ausgenommen. Auch haben hier weder Freikarten noch Legitimationen zur Fahrt gegen ermäßigten Fahrpreis Geltung; nur die Fahrpreisbegünstigungen, zu deren Einräumung die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" konzessions- oder vertragsmäßig verpflichtet ist, dann die Fahrtberechtigungen nach dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. November 1908, Pr.-Z. 7092, und endlich die Dienstkarten der Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, ferner die diesen Bediensteten, der k. k. Sicherheitswache, der k. k. Finanzwache und der k. k. Gewölbewache beim Tragen der Uniform zugestandene Begünstigung der freien Fahrt auf der vorderen Plattform gelten auch auf diesen Linien.

2. Für den Betrieb zum Lusthause wird an Wochentagen ein Pendelverkehr laut vorgelegtem Fahrplan ab Sophienbrücke genehmigt, für Sonn- und Feiertage und für Renntage jedoch wird der Direktion die Instradierung freigestellt."

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Silberer!

Gem.-Rat Silberer: Ich habe zur Vorlage selbst nichts zu sagen und werde dafür stimmen, aber ich habe eine Bitte der Bewohner dieses Bezirksteiles vorzubringen. Es ist im Fahrplane festgesetzt worden, daß der letzte Wagen in die Freudenau um 8 Uhr abends fährt. Ich bemerke, daß dort unten 3000 Seelen wohnen und daß die Linie nicht bloß für den Luxusverkehr, für jene eingerichtet ist, die zum Rennen fahren. Ich habe daher die Bitte vorzubringen, man möge den Wunsch, die ergebene Bitte der dort wohnenden Bevölkerung erfüllen und noch einen späteren, wenn auch noch so mageren Verkehr, etwa bis 10 Uhr abends, einleiten.

Bürgermeister: Jetzt ist nur die Bestimmung des Fahrpreises auf der Tagesordnung, das gehört nicht zur Sache. (Gem.-Rat Silberer: Ich benütze nur die Gelegenheit, um diese Bitte der dortigen Bewohner vorzubringen!)

Bürgermeister: Zum Worte kontra gelangt Herr Gem.-Rat Klebinder.

Gem.-Rat Klebinder: Aber nein, Herr Bürgermeister, pro! (Heiterkeit.) Ich will Ihnen nur eine kleine Geschichte erzählen und werde ganz kurz sein. Bei den Vorbereitungen für die Inaugurierung dieser neuen Linie scheint man auf mehrere Kleinigkeiten vergessen zu haben. Dem Publikum ist nämlich folgendes widerfahren: Wenn Sie in irgend einem Punkt der Stadt die Tramway besteigen und sagen, ich will in die Freudenau fahren, so sagt der Kondukteur: Die Karte habe ich nicht, die bekommen Sie bei der Sophienbrücke — und gibt einem eine 12 h- oder 20 h-Karte, je nachdem von wo man fährt, und man zahlt die Karte bis zur Sophienbrücke. Beim Aussteigen zerreißt man die Karte als gehorsamer Sohn der Stadt Wien, weil man durch eine Kundmachung im Waggon darum gebeten wird, um Mißbräuchen zu begegnen und weil einem gesagt wurde, daß man eine neue Karte bekommt. Man steigt also bei der Sophienbrücke um. Der Kondukteur fragt nun: Wo haben Sie Ihre Karte? Man sagt: Die habe ich zerrissen, worauf er sagt: Die hätten Sie aufbewahren sollen, mit der hätten Sie ja bis zur Schlachthausbrücke fahren können. Man muß nun für dieses kleine Stück von der Sophienbrücke bis Schlachthausbrücke wieder 12 h zahlen und dann erst noch 10 h bis zur Freudenau oder zum Lusthaus. Das darf es nicht geben. Wenn eine neue Linie eröffnet und der Fahrpreis bestimmt wird, insbesondere im Sommer, so soll das dem Publikum in entsprechender Weise bekanntgegeben werden. Es scheinen auch die Kondukteure sich in dieser Sache nicht klar zu sein, die Geschichte scheint mir überhaupt überhastet worden zu sein. Ich muß mein Bedauern aussprechen, daß man diesen Fahrpreis während der Gemeinderatsferien bestimmt hat. Der Gemeinderat hat das zu beschließen, während der Ferien hat der Stadtrat nur äußerst dringende Sachen zu erledigen, sonst aber nichts, alles andere hat er dem Gemeinderate vorzulegen. Der Fahrpreis hätte vor den Ferien bestimmt werden können, weil man da schon gewußt hat, daß diese neue Linie in Betrieb gesetzt werden wird. Ich habe Ihnen diese kleine Geschichte nur erzählt, weil ich wünsche, daß der Herr Bürgermeister eine Verfügung trifft, daß dieser Unfug aufhört und das Geld nicht den Leuten aus der Tasche genommen wird.

Ich bitte daher den Herrn Bürgermeister, die entsprechende Veranlassung zu treffen.

Bürgermeister: Herr Magistratsrat Dr. Bibl, machen Sie die Tramway-Direktion darauf aufmerksam und fügen Sie bei, daß auch ich glaube, daß, wenn die Sache sich so verhält, wie sie geschildert wird, es ein Skandal ist, der beseitigt werden muß.

Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Hat der Herr Referent noch etwas zu bemerken?

Referent Gem.-Rat Rissaweg: Ich habe nichts mehr zu bemerken.

Bürgermeister: Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden.

Ich bitte die Herren, welche für die Anträge des Referenten stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Sie sind angenommen.

Beschluß: 1. Für eine Fahrt auf einer der Straßenbahnlinien Kaiser Josefsbrücke—Freudenau und Kaiser

Josefsbrücke—Lusthaus hat jede erwachsene Person und jedes Kind ohne Unterschied der Tage und der Tageszeiten den Fahrpreis von 10 h zu entrichten. Erstreckt sich die Fahrt auf andere Strecken des Straßenbahnnetzes, so ist der auf dese Strecken nach dem allgemeinen Tarife entfallende Fahrpreis neben dem Sonder-fahrpreise von 10 h zu bezahlen.

Die genannten Linien sind vom Geltungsgebiete der Zeitkarten und des sonst im Tarifgebiete I geltenden Schülertarifes ausgenommen. Auch haben hier weder Freikarten noch Legitimationen zur Fahrt gegen ermäßigten Fahrpreis Geltung; nur die Fahrpreisbegünstigungen, zu deren Einräumung die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" konzessions- oder vertragsmäßig verpflichtet ist, dann die Fahrtberechtigungen nach dem Gemeinderats-Beschlusse vom 20. November 1908, Pr. Z. 7092, und endlich die Dienstkarten der Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, ferner die diesen Bediensteten, der k. k. Sicherheitswache, der k. k. Finanzwache und der k. k. Gewölbewache beim Tragen der Uniform zugestandene Begünstigung der freien Fahrt auf der vorderen Plattform, gelten auch auf diesen Linien.

2. Für den Betrieb zum Lusthause wird an Wochentagen ein Pendelverkehr laut vorgelegtem Fahrplan ab Sophienbrücke genehmigt, für Sonn- und Feiertage und für Renntage jedoch wird der Direktion die Instradierung freigestellt.

62. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 12020, Post Nr. 40. Es wird der Antrag gestellt, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof wegen der Urteilsgebühren in Sachen der Ernestine Klein zu ergreifen. Es ist nämlich konstatiert worden, daß der Gemeinde Wien mit einem sie weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse belastet wurde. Es wird daher beantragt, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und die Direktion der Straßenbahnen zu ermächtigen, die Beschwerde einzubringen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Wir haben bereits eine Reihe von derartigen Beschlüssen gefaßt, ohne daß nur ein einzigesmal ein Bericht gegeben worden wäre, mit welchem Erfolg wir an den Verwaltungsgerichtshof herangetreten sind, ob irgend einer dieser Fälle bereits zur Erledigung gelangt ist und wie diese Erledigung gelautet hat.

Ich möchte auch die Anfrage stellen, um welche Beträge es sich da eigentlich handelt. Meiner Ansicht nach sind das ganz geringe Beträge und es fragt sich, ob es sich auszahlt, daß wir überhaupt den Weg des Verwaltungsgerichtshof beschreiten. Es müßte uns, meiner Ansicht nach, in jedem einzelnen Falle gesagt werden, um welche Beträge es sich handelt, damit der Gemeinderat entscheiden kann, ob er den Weg zum Verwaltungsgerichtshof beschreiten soll oder nicht.

Wenn es gilt, eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen, dann genügt ein Fall und man möge warten, bis dieser eine Fall entschieden ist, es geht aber nicht, daß man fortwährend an den Verwaltungsgerichtshof herantritt, ohne daß der Gemeinderat überhaupt weiß, welche Entscheidungen vom Verwaltungsgerichtshof getroffen worden sind. Ich beantrage infolgedessen ein vorläufiges Zuwarten, bis ein Fall entschieden wird, oder bis zur Mitteilung eines bereits entschiedenen Falles.

Bürgermeister: Der Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer hat das Wort.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich möchte dem geehrten Herrn Vorredner nur erwidern, daß der Verwaltungsgerichtshof bereits in einzelnen Fällen über derartige Beschwerden zu unseren Gunsten entschieden hat. Gewöhnlich haben solche Entscheidungen eine prinzipielle Bedeutung, aber hier sind die unteren Instanzen nichtsdestoweniger bei ihrer früheren Rechtsansicht verblieben. Erst in letzter Zeit lauten auch die Entscheidungen der unteren Instanzen zu unseren Gunsten. Es hat also ziemlich lange gedauert, bis wir in dieser Frage mit unserer Anschauung zum Durchbruch gekommen sind.

Ich bitte um Annahme des Stadrats-Antrages.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Rissaweg: Nach den ausführlichen Worten des Herrn Vize-Bürgermeisters will ich für meine Person nur bemerken, daß diese Aufklärung den Herren gewiß genügen wird. Wir sind eben weit über den gerichtlichen Ausspruch belastet worden und haben daher Grund zur Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Stadtrats-Antrage.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen am 17. Juli 1909 zugestellte Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 5. Juni 1909, Z. IX-1685, laut welcher in Bestätigung der vorinstanzlichen Gebührenvorschreibung die Urteilsgebühr in dem gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" als Beklagte durchgeführten Unfalls-Haftpflichtprozesse der Klägerin Ernestine Klein ohne Rücksicht auf den urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung dieser Gebühr in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozeßparteien aufgeteilt wird, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen und die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt, diese Beschwerde einzubringen.

63. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11643, Post 38, betrifft das Projekt für die Abänderung der Geleiseanlage der städtischen Straßenbahnen beim Bahnhofe Ottakring.

Es wird beantragt, dieses Projekt zu genehmigen. Die Geleiseanlage soll bei der Einmündung der Maroltinger-, Montleart-, Huttengasse und des Flötzersteiges angelegt werden, und zwar mit dem Kostenbetrage von 308.000 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche den Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Projekt für die Herstellung der im vorgelegten Plane rot dargestellten Geleiseanlage der städtischen Straßenbahnen vor und im Bahnhofe Ottakring, ferner in der Maroltingergasse und auf dem an der Einmündung der Maroltinger-, Montleart-, Huttengasse und des Flötzersteiges gelegenen Platze, wird mit dem Kostenbetrage von 308.000 K, wovon 100.000 K aus dem Investitionsanlehen (Präliminare 1909, Kap. I/13) zu bedecken sind, während für die Bedeckung der restlichen 208.000 K im Präliminare pro 1910 Vorsorge zu treffen ist, genehmigt.

Bürgermeister: Der Herr Referent wird auch für den Herrn Kollegen Moessen referieren.

64. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11017, Post 42, Beilage Nr. 166. Es liegt ein Offert der Erben nach Antonia Kmelch auf Verkauf der Realität IV., Schäffergasse 9, an die Gemeinde Wien vor und ein Offert des Ferdinand Wambacher auf Beitragsleistung zur Einlösung dieses Hauses.

Es wird beantragt, dieses Anbot anzunehmen, weil der Ankauf dieses Hauses zur Eröffnung der verlängerten Preßgasse notwendig ist, und zwar um den Pauschalbetrag von 30.000 K.

Weiters wird beantragt, das Offert des Ferdinand Wambacher anzunehmen, welcher erklärt hat, der Gemeinde Wien zur Einlösung des Hauses Nr. 9 in der Schäffergasse binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Anbotes der Erben nach Antonia Kmelch durch den Gemeinderat einen Beitrag von 5000 K unter gewissen Bedingungen zu bezahlen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Vorbehaltlich der verlassenschafts- und vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung erwirbt die Gemeinde Wien zur Eröffnung der verlängerten Preßgasse von der Verlassenschaft nach Antonia Kmelch die im Grundbuche Wieden unter Einl.-Z. 687 inneliegende, aus Kat.-Parz. 967 Bauarea mit einem Katastralausmaße von 148·79 m² bestehende Realität IV., Schäffergasse 9, wie sie liegt und steht, um den Pauschalpreis von 30.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde Wien übernimmt die auf der Realität zugunsten der priv. österr. Hypothekenbank einverleibte Satzpost im noch aushaftenden Betrage von zirka 16.142 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Der nach Abzug dieser Satzpost samt Nebengebühren sich ergebende Kaufschillingsrestbetrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien bar zu berichtigen.

3. Die Prämie für die vorzeitige Rückzahlung der vorerwähnten Hypothek haben bis zu einem Höchstbetrage von 1 Prozent der durch das grundbücherlich einverleibte Pfandrecht versicherten Forderung der priv. österr. Hypothenbank die Verkäufer zu entrichten.

Alle übrigen mit dem vorliegenden Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde Wien als Käuferin.

4. Die Verkäufer leisten Gewähr, daß bis zur Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien außer den sub Post 1 und 12 des Lastenblattes der Einl.-Z. 687 Wieden einverleibten Verbindlichkeiten und Pfandrechten keinerlei anderweitige Lasten oder Verbindlichkeiten auf dem Kaufobjekte zur Einverleibung gelangen.

II. Zur Deckung der aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Das Offert des Ferdinand Wambacher, der Gemeinde Wien zur Einlösung des Hauses IV., Schäffergasse 9, binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung des Anbotes der Erben nach Antonia Kmelch durch den Gemeinderat einen Beitrag von 5000 K unter der Bedingung zu leisten, daß das eingelöste Gebäude längstens binnen einem halben Jahre, nachdem der Eigentümer des Hauses IV., Kleinschmiedgasse 3, die Absicht ausgesprochen hat, den von seiner Realität zur Verlängerung der Preßgasse entfallenden Grund unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und an der Preßgasse zu bauen, abgetragen und die Straße über die Demolierungsarea durchgeführt werde, wird angenommen.

65. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11422, Post 3. Systemisierung von Beamtenposten bei den städtischen Straßenbahnen. Die Hilfsbeamten der städtischen Straßenbahnen haben an die Direktion eine Eingabe gerichtet, in welcher sie ersuchen, gnädigst in Erwägung zu ziehen, daß sie in ihrer derzeitigen Stellung keine Aussicht auf ein Vorwärtskommen haben. Es möge daher von Seite der Direktion Veranlassung getroffen werden, daß neue Stellen systemisiert werden.

Die Direktion spricht sich in dieser Angelegenheit sehr wohlwollend aus und es wird daher beantragt, die Systemisierung von 15 Beamtenposten vorzunehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt, und zwar kontra, Herr Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Der Antrag, welcher uns hier vorliegt, lautet folgendermaßen:

„Bei den städtischen Straßenbahnen werden 15 Beamtenposten systemisiert."

Was sind denn das eigentlich für Beamtenposten? Bei der Akustik dieses Saales ist es mir nicht möglich gewesen, dem Referate des Herrn Referenten zu entnehmen, was für Beamtenposten das sind. Wie können wir über einen Antrag beschließen, in dem nicht das geringste darüber enthalten ist? Es könnten 15 Direktoren- oder auch nur 15 Assistentenstellen sein. Das kann man aus dem Antrage nicht entnehmen.

Man sollte uns mindestens sagen, was für Kosten die Systemisierung dieser Posten der Gemeinde verursachen. Ich

bitte daher, daß hierüber ein ausführliches Referat vorgelegt werden möge.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Rissaweg: Die Hilfsbeamten, welche das Ansuchen auf Schaffung von Beamtenstellen gestellt haben, wurden seinerzeit auf Grund des § 8 der Dienstordnung aufgenommen und es wurde daran vielfach die Zusage geknüpft, daß längstens nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung ihre Ernennung zum Beamten erfolgen kann. Das ist der Grund, worauf die Herren ihre Bitte stützen. Weiters wird in dieser Eingabe darauf hingewiesen, daß Pensionierungen oder Todesfälle sehr selten sind und daß daher diese Hilfsbeamten keine Aussicht haben, vorwärtszukommen.

Die Direktion begründet das Ansuchen in eingehender Weise und ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt. Ich bringe daher den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Stadtrats-Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bei den städtischen Straßenbahnen werden 15 Beamtenposten systemisiert.

66. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 13297, Post 58, betrifft die Adaptierung der Waisenhausrealität X., Laxenburgerstraße 43.45, und der Feuerwehrfiliale im X. Bezirke für Amtszwecke.

Ich habe in der letzten Gemeinderats-Sitzung vor den Ferien über die Adaptierung des Waisenhauses und der Räume des Amtshauses im X. Bezirke, welche früher die Feuerwehr innegehabt hat, referiert.

Es ist damals für diese Adaptierung eine Summe von 147.394 K 92 h verlangt worden. Dies erschien unserem Herrn Bürgermeister zu hoch und es wurde von ihm verfügt, daß der Akt zurückgewiesen werde. Über seine Verfügung wurde der Akt also an das Stadtbauamt zurückgeleitet, damit dieses ein neues Projekt vorlege. Das Stadtbauamt hat diesen Auftrag befolgt und es liegt nunmehr eine neue Skizze vor. Die Kosten stellen sich nach diesem Projekte auf 130.744 K 92 h, demnach wird gegenüber dem früheren Erfordernis ein Betrag von 16.650 K erspart.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Adaptierung der Räume des ehemaligen Waisenhauses X., Laxenburgerstraße 43/45, und der Räume der Feuerwehrfiliale im Amtshause des X. Bezirkes zum Zwecke der Verwendung für die städtischen Ämter des X. Bezirkes, sowie die damit verbundenen Adaptierungsarbeiten im alten Amtshause des X. Bezirkes werden nach dem nunmehr reduzierten Projekte des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von 130.744 K 92 h genehmigt.

2. Diese Auslage wird auf dem im Programme des Investitionsanlehens vom Jahre 1908 speziell für den „Bau von Amtshäusern" gewidmeten Kredit von 4,000.000 K verwiesen und ist auf einer in Verwaltungsgruppe III neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XII 37 a zu verrechnen. Für das im laufenden Jahre noch erwachsende Erfordernis wird ein Deckungsbetrag von 80.000 K bewilligt, der Rest ist im Hauptrechnungsvoranschlage pro 1910 sicherzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird für die obigen Adaptierungen die Bau- beziehungsweise Adaptierungsbewilligung erteilt.

67. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 10977, Post 72 betrifft die Überweisung des Fehlbetrages von 5782 K 84 h auf den für Straßenherstellungen im X. Bezirke im Präliminare sichergestellten Betrag von 30.000 K für die Regulierung des Gellertplatzes im X. Bezirke.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung der Überweisung des Fehlbetrages von 5782 K 84 h auf den für Straßenherstellungen im X. Bezirke im Präliminare sichergestellten Betrag von 30.000 K für die Regulierung des Gellertplatzes im X. Bezirke.

68. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 12936, Post 80. Zuschußkredit von rund 7450 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Präliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die notwendigen Straßenherstellungen bei der Rosenkranzkirche in Hetzendorf im XII. Bezirke.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 7450 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Präliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die notwendigen Straßenherstellungen bei der Rosenkranzkirche in Hetzendorf im XII. Bezirke.

69. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 11007, Post 83. Detailprojekt für den Schulbau IV., Waltergasse 16.

Es wird beantragt, das Detailprojekt für die genannte Schule im Kostenbetrage von 646.552 K 11 h zu genehmigen.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesem Antrage.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailprojekt für den Bau einer Mädchen-Volksschule im IV. Bezirke, Waltergasse 16, samt gleichzeitiger Erweiterung der bestehenden Bürgerschulen IV., Schaumburgergasse, Starhemberggasse, wird mit dem Kosten-

betrage von 646.552 K 11 h vorbehaltlich einer eventuellen Ermäßigung der Kosten durch das Ergebnis der Offertverhandlung genehmigt,

2. Der Bau ist Mitte August 1909 mit der Demolierung der derzeit auf dem Baugrunde bestehenden Objekte zu beginnen und bis längstens 15. September 1910 benützungsfähig herzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Die Herstellung eines Risalites im Ausmaße von 12·70 m² wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schneider.

70. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 11776, Post 17. Detailprojekt für die Stockwerksaufsetzung auf das städtische Volksbad IX., Wiesengasse 17, und Rekonstruktion der Heizanlage.

Am 19. Jänner 1909 ist die Skizze genehmigt worden. Damals waren die Kosten mit 64.000 K festgesetzt. Durch umfassende Adaptierungen, auch in den unteren Stockwerken, Anlage neuer Aborte, von Wäscheaufzügen u. s. w., verteuern sich die Kosten um 15.600 K.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das Detailprojekt, betreffend die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das städtische Volksbad im IX. Bezirke, Wiesengasse, sowie die Umwandlung der dort bestehenden Heißwasserheizung in eine Niederdruckdampfheizung wird mit dem erhöhten Kostenbetrage von 79.656 K 43 h, wovon der Teilbetrag von 50.000 K als erste Baurate in das Budget pro 1909 ad Ausgabs-Rubrik XXXIV 13 c eingestellt ist, genehmigt.

Die für das Jahr 1910 entfallende zweite Baurate per 29.656 K 43 h ist im Budget pro 1910 sicherzustellen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diese Bauführung die Baubewilligung erteilt.

71. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 12505, Post 18. Konsortium vom Jahre 1908 für Kasernengrund- und Bautransaktionen um Baulinienbestimmung für die Liegenschaft des alten Invalidenhauses im III. Bezirke.

Das alte Invalidenhaus gehört zu den zur Demolierung gelangenden Kasernen. Das neue Invalidenhaus ist bereits fertiggebaut und es soll daher demnächst die Demolierung des alten erfolgen. Es wird daher um die Baulinienbestimmung ersucht, weil die Gasse, welche zwischen der Viaduktgasse und der Landstraße Hauptstraße eröffnet werden soll, durch die Invalidenrealität durchgeht.

Die Herren haben die Beilage in Händen. Ich mache nur aufmerksam, daß bei Post 4 der Beilage eine Änderung einzutreten hat. Nach dem Worte „verpflichtet" soll es heißen: „bei den Verkäufen jeweilig zu bedingen," u. s. w. Es handelt sich hier um eine Gepflogenheit, wie sie bei allen Kasernengrundtransaktionen, auch bei der Gumpendorferkaserne, geübt wurde. Es sind das nämlich ärarische Gründe, auf denen eine Intabulierung nur dann erfolgen kann, wenn der Verkauf an dritte Personen erfolgt.

Ich ersuche also um Einschiebung des erwähnten Passus und bitte im übrigen um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Für die Verlängerung der Unteren Viaduktgasse bis zur Landstraße Hauptstraße werden unter Zugrundelegung des Planes des Stadtbauamtes Z. 814, XIII/09 und unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m die rotschraffierten Linien A B und C D als neue Baulinien genehmigt.

2. Die genehmigten Baulinien der Marxergasse zwischen der Unteren Viaduktgasse und der Invalidenstraße werden nach der rot schraffierten Linie D E des ad 1 genannten Planes abgeändert und die Baulinien der Invalidenstraße nach der rot schraffierten Linie E F ergänzt.

3. Die Niveaus der verlängerten Viaduktgasse sind im Anschlusse an die genehmigten Niveaus für die Marxergasse und für die Landstraße Hauptstraße anzulegen.

4. Die Genehmigung der ad 1 und 2 erwähnten Baulinien erwächst erst in Rechtskraft, wenn das Konsortium vom Jahre 1908 für Kasernengrund- und Bautransaktionen als Ersatz für die Kosten der Straßenherstellung in der Verlängerung der Unteren Viaduktgasse den Betrag von 33.000 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt und sich außerdem verpflichtet, auf den an der Baulinie C D liegenden Baustellen und für die an der Baulinie A B liegenden Baustellenfragmente zugunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung zur Herstellung von 3·2 m breiten Trottoiren, von den Baulinien aus gemessen, grundbücherlich sicherzustellen, und wenn seitens des Konsortiums die Verpflichtung zur unentgeltlichen Abtretung der zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Gründe nach Maßgabe der für Parzellierungen geltenden Bestimmungen der Wiener Bauordnung für den Zeitpunkt anerkannt wird, in dem die Liegenschaft des k. u. k. Invalidenhauses auf Baustellen abgeteilt oder in dem auf dieser Liegenschaft ein Neu- oder Umbau zur Ausführung gelangt.

72. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 11464, Post 48. Projekt für die Adaptierung des Gaswerksteges in einen Gehsteg.

Es handelt sich um den Gaswerksteg, der bisher nicht in einen Gehsteg umgewandelt werden konnte, weil sowohl die Statthalterei, als auch das Obersthofmeisteramt dagegen Einspruch erhoben haben, weil wir auf der Kaiseite keine Straße hatten.

Infolge der Durchführung der Freudenauer Tramwaylinie ist die Kaistraße eröffnet worden und in dieser Hinsicht besteht also kein Hindernis mehr. Anderseits gestattet die Statthalterei bis auf Widerruf die Anlage zweier Abgangsstiegen flußabwärts. Die Kosten betragen 29.421 K.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das vom Stadtbauamte ausgearbeitete Projekt für die Adaptierung des Gaswerksteges in einen Gehsteg wird mit der Abänderung genehmigt, daß von den Stiegenabgängen vorläufig nur die flußabwärtigen auszuführen sind.

Für die Vergebung der Eisenkonstruktionsarbeiten, Baumeisterarbeiten, Asphaltiererarbeiten und Anstreicherarbeiten ist auf Grund der vorgelegten Projektsbehelfe eine öffentliche Offertverhandlung abzuhalten. Die übrigen Arbeiten sind an die kurrenten Ersteher zu vergeben.

Die Vergebung der Arbeiten hat jedoch erst zu erfolgen, bis die k. k. n.-ö. Statthalterei auf Grund der zwischen der Gemeinde und der Donauregulierungs-Kommission durchzuführenden Verhandlungen auf das in die wasserrechtliche Bewilligung vom 29. Dezember 1906, Z. VI-2737/2, aufgenommene Recht des jederzeitigen Widerrufes verzichtet hat.

Für die Adaptierung des Gaswerksteges wird ein Betrag von 29.421 K 64 h genehmigt. Behufs Bedeckung dieses Betrages wird von der Ausführung des im Voranschlage pro 1909 vorgesehenen Neubaues einer Fahrbrücke über den Halterbach im Zuge der Franz Karl-Straße im laufenden Jahre abgesehen; der hiedurch freiwerdende Betrag von 20.000 K ist für die Adaptierung des Gaswerksteges zu verwenden.

Für den restlichen Betrag per 9421 K 64 h ist unter Bedachtnahme auf den im Jahre 1909 erzielten Baufortschritt bei Vorlage des Brückenpräliminares pro 1910 vorzusorgen.

73. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 11189, Post 52, Beilage Nr. 179. Projekt für die Errichtung eines Wohnhauses für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen in der Brigittenau.

Die Pläne für das Projekt und die Fassade liegen hier auf. Wenn der Bau in besserer Ausstattung, nämlich mit harten Fußböden durchgeführt wird, dann wird er 287.000 K kosten. Das zahlt der Pensionsfonds. Errichtet wird das Haus auf einem Grunde, welcher gegenwärtig der Gemeinde Wien gehört und seinerzeit zur Erbauung des Straßenbahnhofes mitgekauft wurde. Wir überlassen dem Pensionsfonds diesen Grund um den Betrag, den er uns selbst gekostet hat, nämlich um 34.000 K. Für die Baukosten kommt, wie gesagt, der Pensionsfonds auf.

Es sind drei getrennte Wohnhäuser, welche je ein Stiegenhaus, ein Parterre und drei Stockwerke in allen Teilen, im Mittelbau aber vier Stockwerke aufweisen. Im ganzen sind 67 Wohnungen, 6 Waschküchen, Bodenräume u. s. w. Ein großer Hofraum, anstoßend an den Betriebsbahnhof Brigittenau, ermöglicht dort die Anlage eines Kindergartens, beziehungsweise Kinderspielplatzes. Die Wohnungszinse sind normal — besonders niedrig werden sie nicht sein — so daß auch eine normale Verzinsung des investierten Kapitales resultieren wird. Die Pläne bitte ich, hier einzusehen. Die Anträge haben die Herren in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth, und zwar kontra.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil ich den Antrag mit Freuden begrüße. Man kann von dieser Angelegenheit sagen: Gut Ding braucht Weile! Am 30. Juni 1906 wurde der Bericht in dieser Angelegenheit im Stadtrat verhandelt und nur $3^1/_2$ Jahre hat es gedauert, bis der Stadtrat dazu gekommen ist, für das Geld des Pensionsfonds dieses Haus zu bauen. Ich begrüße es, daß endlich einmal die Furcht beseitigt wird, mit den Geldern des Pensionsfonds Wohnhäuser für die Bediensteten zu bauen. Ich werde selbstverständlich für den Antrag stimmen, möchte aber den Herrn Referenten um eine kleine Aufklärung bitten.

Ich möchte nämlich wissen, wie das so mit dem Pensionsfonds konstruiert wird. Der Pensionsfonds der Bediensteten ist, so viel ich weiß, keine juristische Person, sondern er wird nur in unseren Büchern separat geführt. Das Gebäude wird aus den Geldern des Pensionsfonds gebaut. Im Grundbuch steht es natürlich auf dem Namen der Gemeinde Wien eingetragen. Auf welche Weise wird die Beziehung zu dem Pensionsfonds aufrecht erhalten? Wird dieses Gebäude als Eigentum des Pensionsfonds betrachtet und so verrechnet werden, und wie wird es mit der Verwaltung stehen? Der Pensionsfonds wird, so viel ich weiß, mit Zuziehung eines Komitees verwaltet, dem auch Bedienstete angehören. Wird dieses Haus nun von dem Komitee verwaltet werden? Wer wird die Wohnungen vermieten? Wird das Komitee auf diese Vermietungen Einfluß haben? Kurz und gut: wie ist die ganze Organisation finanziell und administrativ gedacht?

Ich glaube, es ist wichtig, daß wir das wissen. Man muß doch darauf achten, daß nicht die Rechte des Pensionsfonds, aus dessen Mitteln das Haus gebaut wird, tangiert werden.

Schließlich möchte ich noch meinem Erstaunen über den Schlußpassus Ausdruck geben, nach dem nämlich dieses Haus einen besonderen Namen haben soll, und zwar einen Namen, der so lautet, wie wenn aus Anlaß des Kaiserjubiläums ein besonderer Wohltätigkeitsakt geübt werden würde, während nichts anderes geschieht, als daß der Pensionsfonds seine Gelder statt in Papieren in Wohnhäusern anlegt, eine Anlage, die, wie der Herr Referent selbst sagt, eine normale Verzinsung herbeiführen wird.

Ich verstehe nicht, warum man es notwendig findet, hier einen solchen Namen zu geben, der die Öffentlichkeit über die Art und Weise des Beschlusses direkt irreführt und in der Öffentlichkeit die Meinung erweckt, als ob man hier 300.000 K für wohltätige Zwecke gewidmet hätte, was absolut nicht der Fall ist.

Ich möchte auch über diesen Punkt mir Aufklärung erbitten.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Schneider: Es kommt eine 4·46 prozentige Verzinsung heraus. Die Baukosten betragen 267.945 K, die Grunderwerbung 34.000 K, das Zinserträgnis dürfte gegen 24.000 K betragen. Mit den übrigen Daten kann ich nicht dienen. Ich glaube,

daß Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth an der Widmung keinen Anstoß nehmen wird, nachdem das Haus eine Stiftung anläßlich des Jubiläums Sr. Majestät ist. Der Fonds wird von den Bediensteten verwaltet und von der Direktion kontrolliert. Das Haus gehört den Bediensteten der Tramway, beziehungsweise dem Fonds, sie verwalten es also selbst.

Bürgermeister: Der Verwalter ist jener Verwaltungsapparat der den Pensionsfonds der Bediensteten verwaltet. Die Herren Schriftführer machen mich aufmerksam, daß Herr Gem.-Rat Kunschak sich gleichfalls zum Worte gemeldet hat. Ich muß daher die Debatte nochmals eröffnen und erteile ihm das Wort pro.

Gem.-Rat Kunschak: Ich will mich nur ganz kurz fassen und meiner Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß endlich die Sache perfektioniert wird. Ich bitte nur, daß der Bau rascher vor sich geht, damit die Sache endlich aus der Welt geschafft wird.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat nichts mehr zu erwidern. Ich bitte also die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Der Gemeinderat genehmigt, daß neben dem Betriebsbahnhofe Brigittenau ein Arbeiterwohnhaus nach dem mit dem Berichte vom 30. März 1906, M. Abt. V, 2591/05, vorgelegten generellen Projekte genehmigt wird;

2. daß für dieses Haus die Begünstigungen des Gesetzes vom 8. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 144, in Anspruch genommen, und

3. daß die Geldmittel zur Ausführung des Projektes dem Fonds II der Pensions- und Unterstützungskassa für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen entnommen werden.

4. Das von der Direktion der städtischen Straßenbahnen ausgearbeitete und mit dem Berichte vom 6. Mai 1909, Z. 3038/12, 0, vorgelegte Detailprojekt für ein Bedienstetenwohnhaus mit den auf 287.954 K veranschlagten Kosten wird genehmigt.

5. Der Magistrat wird beauftragt, um die Baubewilligung anzusuchen, daß das Gebäude zum Andenken an das Regierungsjubiläum Seiner Majestät „Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläumswohnhaus für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen" genannt werden dürfe.

74. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 11685, Post 82, betrifft das Anbot der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft auf Verkauf von Teilen der Kat.-Parz. 3866/2, 3866/3 und 3867 im XX. Bezirke an die Gemeinde Wien.

Der Gasbehälter hätte seinerzeit auf der Hagenwiese im XIX. Bezirke errichtet werden sollen. Nun hat sich im XX. Bezirke dieser Grund gefunden, welcher sowohl von der Gaswerks-Direktion als auch von der Bezirksvertretung als bestgelegener Grund anerkannt wird. Es wird daher die Erwerbung desselben unter den im Anbote enthaltenen Bedingungen beantragt.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Zum Worte kontra ist gemeldet Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Dieses Referat ist wieder ein Beispiel dafür, wie uns hier berichtet wird. Wir sollen das Offert auf Ankauf von 10.000 m² zum Preise von 26.000 K „mit den sonstigen im Anbote enthaltenen Bedingungen" annehmen; was für Bedingungen das sind, wissen wir aber nicht. Wenn wir für 26.000 K Grund kaufen sollen, so müssen uns doch auch diese Bedingungen bekannt gegeben werden. Denn es können ja der Gemeinde Wien alle möglichen Lasten darin auferlegt werden, die wir gar nicht kennen. Ich möchte also bitten, daß in solchen Fällen erschöpfender berichtet werde. Im übrigen bin ich selbstverständlich damit einverstanden, daß der Gasbehälter nicht im XIX. Bezirke, sondern im XX. Bezirke errichtet wird.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Schneider: Die Bedingungen sind allgemeiner Natur; warum sie in die Vorlage nicht aufgenommen wurden, weiß ich selber nicht. Übrigens ist der Akt vom Stadtrate erledigt und expediert worden, weil die Sache dringend war. Es wird ja auch schon gebaut.

Bürgermeister: Ich bringe den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtratetes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das Anbot der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft wegen Verkauf von Teilen der der Kat.-Parz. 3866/2, 3966/3 und 3867 im XX. Bezirke im Ausmaße von 10.056 m² zum Preise von 26 K per Quadratmeter wird mit den sonstigen in dem Anbote enthaltenen Bedingungen angenommen.

2. Von der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 16. April 1909, Z. 5577, beschlossenen Widmung eines Teiles der Kat.-Parz. 577/1, Hagenwiese im XIX. Bezirke für die Errichtung eines Gasbehälters wird Umgang genommen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

75. Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 11177, Post 81, betrifft die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Taborstraße und Praterstraße.

Es wird beantragt:

Die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Taborstraße zwischen Ferdinandsbrücke und Gredlerstraße und in der Praterstraße zwischen Ferdinandsbrücke und Asperngasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 27.000 K für die Herstellung und 6000 K jährlich für den Betrieb genehmigt.

Die elektrische Beleuchtung ist zugleich mit der Vollendung der Brücke in Betrieb zu setzen.

Die für das Jahr 1910 erforderlichen Beträge von 18.900 K für den Bau und 1500 K für den Betrieb sind im Voranschlage pro 1910 sicherzustellen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Taborstraße zwischen Ferdinandsbrücke und Gredlerstraße und in der Praterstraße zwischen Ferdinandsbrücke und Asperngasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 27.000 K für die Herstellung und 6000 K jährlich für den Betrieb genehmigt.

Die elektrische Beleuchtung ist zugleich mit der Vollendung der Brücke in Betrieb zu setzen.

Die für das Jahr 1910 erforderlichen Beträge von 18.900 K für den Bau und 1500 K für den Betrieb sind im Voranschlage pro 1909 sicherzustellen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rain.

76. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 12208, Post 73, betrifft die Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Nußdorferstraße und der Kapellengasse präliminierten Kredites von 22.000 K, welcher für diese Regulierung heuer nicht in Anspruch genommen wird, zur Deckung des Erfordernisses per 12.328 K 23 h für die Holzstöckelpflasterung der Pelikangasse im IX. Bezirke. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung der Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Nußdorferstraße und der Kapellengasse präliminierten Kredites von 22.000 K, welcher für diese Regulierung heuer nicht in Anspruch genommen wird, zur Deckung des Erfordernisses per 12.328 K 23 h für die Holzstöckelpflasterung der Pelikangasse im IX. Bezirke.

77. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 12756, Post 78, betrifft die Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Kapellengasse und Nußdorferstraße im IX. Bezirke präliminierten aber heuer hiefür nicht mehr beanspruchten Kredites für die Straßenherstellung und Regulierung der Fechtergasse zwischen der Liechtensteinstraße und Wiesengasse im IX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Znm Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung der Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Kapellengasse, Nußdorferstraße im IX. Bezirke präliminierten, aber heuer hiefür nicht mehr beanspruchten Kredites für die Straßenherstellung und Regulierung der Fechtergasse zwischen der Liechtensteinstraße und Wiesengasse im IX. Bezirke.

78. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 11418, Post 79, betrifft die Verwendung des für die wegen des bevorstehenden Umbaues der Kanäle entfallende Asphaltierung in der Markt- und Lichtentalergasse präliminierten Betrages von 18.000 K, zur Deckung des Erfordernisses per 17.324 K 30 h für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule in der Glasergasse im IX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung der Verwendung des für die (wegen des bevorstehenden Umbaues der Kanäle) entfallende Asphaltierung in der Markt- und Lichtentalergasse präliminierten Betrages von 18.000 K zur Deckung des Erfordernisses per 17.324 K 30 h für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule in der Glasergasse im IX. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hoß, der auch für den wegen Unwohlseins entschuldigten Herrn Gem.-Rat Dr. Deutschmann referieren wird.

79. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11303, Post 4, betrifft das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsgesellschaft in Abbazia um Subvention.

Die Freiwillige Feuerwehr und Rettungsgesellschaft in Abbazia will auf einem von ihr erworbenen Baugrunde dortselbst ein Requisitendepot und eine Rettungsanstalt verbunden mit einem Erholungsheime für rekonvaleszente aktive Feuerwehrmitglieder erbauen. Die Gemeinde Wien soll dazu einen namhaften Baukostenbeitrag leisten.

Nun ist aber der Magistrat der Anschauung, daß das zu weit geht, daß viele andere Vereine ebenfalls mit solchen Ansinnen an die Gemeinde herantreten würden und ein Präjudiz geschaffen würde, wenn dem Ansuchen Folge gegeben würde.

Es wird daher die Ablehnung beantragt.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht). Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsgesellschaft in Abbazia um Bewilligung einer Subvention wird abgewiesen.

80. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11731, Post 5, betrifft die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Rosegger-Stiftung.

Der Zweck dieser Stiftung und die bedrängte Lage der Deutschen an den Sprachengrenzen ist allen bekannt. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß diese Stiftung zustande gekommen ist und deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen, daß auch die Gemeinde Wien durch Widmung von zehn Bausteinen im Betrage von 20.000 K hiezu einen Beitrag leistet.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Winarsky kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Wir werden für den Antrag, den der Stadtrat uns unterbreitet stimmen, weil wir der Meinung sind, daß jede Nation das Recht hat, dort, wo von Seite der öffentlichen Gewalten nichts für die Errichtung und Erhaltung von Schulen für ihre Angehörigen getan wird, Schulen zu schaffen und zu erhalten. Was wir bei allen anderen Nationen für gerechtfertigt halten, halten wir daher auch für die deutsche Nation für gerechtfertigt und deshalb sind wir auch dafür, daß von der Gemeinde Wien ein Beitrag für die Rosegger-Stiftung gespendet werde. Gestatten Sie aber, daß ich dazu noch einige Bemerkungen mache.

Vor allem muß es uns erfreuen, wenn vom Wiener Gemeinderate die Geneigtheit ausgesprochen wird, für Schulbauten einen

größeren Betrag zu widmen, gleichzeitig muß es uns aber auch wundern, daß er es, wenn er für Schulzwecke Beträge widmen will, notwendig hat, so weit zu gehen, insbesondere dann, wenn er für deutsche Kinder etwas leisten will, denn eigentlich hätte der Gemeinderat von Wien die Möglichkeit, im eigenen Wirkungskreise noch sehr viel mehr zu tun, als durch die Rosegger-Stiftung getan werden kann.

Wir erinnern daran, daß in den Wiener Bezirken eine Anzahl sanitär durchaus nicht ganz einwandfreier und befriedigender Schulen sind, wir erinnern daran, daß die Kinder in überfüllten Räumen dem Unterrichte folgen müssen, wie dies insbesondere im X., XVI. und XX. Bezirke der Fall ist und wir erinnern daran, daß es in allen diesen Bezirken, die von den Arbeiterklassen bevölkert sind, Klassen gibt, wo eine Anzahl von 60—70 Kindern keine Seltenheit ist. Wenn also der Gemeinderat für den deutschen Unterricht Vorkehrung treffen will, so hätte er dazu vielen tausenden deutschen Kindern in Wien gegenüber Gelegenheit, indem er vor allem den schlechten, von jeder pädagogischen Autorität verworfenen Wechselunterricht beseitigt. Außerdem wäre, wenn entsprechende Gelder gewidmet würden — es würden da allerdings 20.000 K nicht reichen — noch die Möglichkeit vorhanden, die Schülerzahl in den Klassen zu beschränken und wenn das schon nicht möglich wäre, könnte man wenigstens den deutschen Kindern deutsche Lernmittel in größerem Ausmaße als bisher, und unentgeltlich geben. (Rufe: Das geschieht ja ohnehin!) Nach allen diesen Richtungen könnte der Gemeinderat sehr viel tun und er würde dadurch dem deutschen Volke einen bedeutend größeren Nutzen zuwenden, als durch die Widmung der 20.000 K.

Ich möchte aber noch auf etwas anderes in diesem Zusammenhang zu sprechen kommen. Die Rosegger-Stiftung soll verwaltet werden vom Deutschen Schulvereine; es wird also über die Gelder, die hier zu diesem Zweck gewidmet werden, von der Leitung des Deutschen Schulvereines disponiert werden. Die Herren, die hier die Majorität haben, haben sonst gegenüber dem Deutschen Schulvereine gerade keine sehr freundschaftlichen Gefühle zum Ausdruck gebracht und es ist dies bis in die jüngste Zeit so gewesen. Ich habe hier eine Zeitschrift, die „Der christliche Kinderfreund" heißt und von einem Benediktinerpater herausgegeben wird. In dieser Zeitschrift sind ganz merkwürdige Sachen gerade über die Aufgaben des Deutschen Schulvereins zu lesen. Es heißt da, daß das, was in slavischen Gegenden deutsch ist, gewöhnlich Juden sind. „Die armen Juden sind es", heißt es dann weiter, „die diese Schulen brauchen, weil sie ihre Kinder deutsch erzogen haben wollen; sie wollen aber das notwendige Kleingeld nicht hergeben und daher soll der Deutsche Schulverein überall die Gelder aufbringen, damit der Unterricht in billiger Weise gewährleistet werde. Wißt Ihr nun, wem der Deutsche Schulverein hilft? Den Juden! Kein echter Deutscher tritt dem jüdischen Deutschen Schmulverein bei." Es freut mich, daß Sie in der Beziehung eine Wandlung genommen haben, daß Sie erkennen, daß diese Differenzen an der Sprachgrenze doch etwas mehr Bedeutung haben und doch nicht lauter Juden in Frage kommen.

Ich gestatte mir, auch noch auf etwas anderes hinzuweisen. Wenn der Deutsche Schulverein die Verwaltung dieser 2 Millionen, die durch die Rosegger-Stiftung aufgebracht werden sollen, in der Hand haben soll, so muß doch darauf verwiesen werden, daß der Deutsche Schulverein in der letzten Zeit mehrfach weit über seinen ursprünglichen Wirkungskreis hinausgegangen ist. Der Deutsche Schulverein hatte ursprünglich die Aufgabe, für die Kinder in Gegenden, in denen die Gemeinden nicht in der Lage sind, für den deutschen Schulunterricht zu sorgen, deutsche Schulen zu schaffen.

Diese Aufgabe ist gewiß löblich und man kann dagegen keine Einwendungen erheben; ich muß aber zu unserem Bedauern konstatieren, daß der Deutsche Schulverein in letzter Zeit, sogar zu wiederholtenmalen, an sogenannten nationalen Abwehrbewegungen teilgenommen hat, die nichts anderes sind, als national-chauvinistische Hetzereien. Er hat dem insbesondere in einem Aufrufe Ausdruck gegeben, den ich in Händen habe. Im „Komotauer Deutschen Volksblatt" — nicht im Wiener „Deutschen Volksblatt" — ist ein offizieller Aufruf des Deutschen Schulvereines enthalten, der sogar vom Obmanne Dr. Groß gezeichnet ist, in welchem die Geschichte von Maria-Schein besprochen wird, wo man darangegangen ist, durch die Hausbesitzer den tschechischen Arbeitern zu kündigen und sie aus ihren Wohnungen hinauszutreiben, (Rufe: Recht so!), weil man das als ein wirksames Mittel, das Deutschtum zu erhalten, glaubt, während durch solche Mittel der Rassen- und Nationalhaß nur noch mehr aufgepeitscht und aufgestachelt wird. Der Deutsche Schulverein heißt diese Dinge für gut, denn in diesem Aufrufe heißt es, daß man endlich mit allen Mitteln der Verzweiflung und Abwehr die Errichtung der tschechischen Trutzburgen verhindern, den Tschechen die Wohnungen kündigen und die Arbeitsgelegenheit entziehen soll. Aber das alles half nichts. Es war zu spät. Der Schulverein hat also die verwerflichsten Methoden, die angewendet worden sind, gut geheißen, er hat auch bei der letzten Hetze in Niederösterreich die Jungmannschaft herangezogen, was nichts anderes darstellt, als die nationale Hetze zu unterstützen. Das alles will Rosegger selbst nicht, denn Rosegger, der diese Stiftung angeregt hat, von dem sie entstanden ist, sagt in seinem „Heimgarten" in der letzten Nummer, welche im September erschien, auf eine Anregung von bestimmter Seite folgendes: „Nun so weit habe ich nie gedacht, mit unseren deutschen Grenzschulen fremdsprachige Kinder zu germanisieren." Er sagt weiter: „Zur Beruhigung meines anonymen Briefschreibers sage ich das: Wenn wir jetzt an den Grenzschulen deutsche Schulhäuser bauen, so tun wir es für unsere deutschen Kinder, nicht für slavische," das ist der Standpunkt, den Peter Rosegger einnimmt und der auch von uns gutgeheißen wird. Wenn wir für diesen Beitrag an die Rosegger-Stiftung stimmen, so tun wir es in der Voraussetzung, daß auch der Gemeinde ein Einfluß darauf gewahrt wird, daß das Geld, welches vom Wiener Gemeinderate gegeben wird, für die Erziehung deutscher Kinder, aber nicht für sogenannte Germanisierungszwecke verwendet wird, nicht für gewaltsame Versuche, aus slavischen Kindern deutsche Kinder zu machen. Für derartige Zwecke hat die Stadt Wien kein Geld, gegen eine derartige Verwendung des Geldes müssen wir uns ganz entschieden verwahren. Auch dem Geist Rosegger's würde für solche Zwecke nicht Genüge getan werden.

Mit dieser Verwahrung sind wir also bereit, für den Antrag zu stimmen.

Bürgermeister: Das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung hat Herr Gem.-Rat Hilscher.

Gem.-Rat Hilscher: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden.

Die Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet, und zwar pro die Herren Gem.-Räte Nagler und Monsignore Laux.

Ich erteile dem Herrn Gem.-Rat Nagler das Wort.

Gem.-Rat Nagler: Ich bin dem Stadtrate außerordentlich dankbar dafür, daß er diesen Antrag auf Widmung eines Beitrages für die „Rosegger-Stiftung" heute vorgelegt hat. Dadurch wird bewiesen, daß die Stadt Wien nicht allein deutsch fühlt und deutsch denkt, sondern auch, daß sie bereit ist, durch die Tat für die nationalen Interessen unseres deutschen Volkes einzutreten. (Beifall.) Wenn ich mich heute zum Worte gemeldet habe, so geschieht es insbesondere deshalb, weil das, was die Gemeinde Wien für die „Rosegger-Stiftung" tut, absolut als groß erscheinen könnte.

Weil es aber relativ klein ist und noch manches zu wünschen übrig läßt, werde ich meine Wünsche in einem Antrage zum Ausdruck verhelfen, den ich später stellen werde.

Sehen wir nun in diesen national bewegten Zeiten, was das Deutschtum für die Wahrung seiner Interessen tut, denn aus diesem Vergleiche müssen wir die Opferwilligkeit unserer Nation im Vergleiche zu anderen Nationen wahrnehmen können. In dieser Hinsicht muß ich leider gestehen, daß die Opferwilligkeit des deutschen Volkes, insbesondere in diesen national so gefährdeten Zeiten, manches zu wünschen übrig läßt. Sie gestatten mir, daß ich auf eine Gründung hinweise, die drei Wochen später, als der große Dichter Rosegger mit seinem Gedanken ans Tageslicht getreten ist, seitens der Slaven — und hier meine ich insbesondere die Polen — ins Leben gerufen wurde. Es wurde eine Parallelstiftung, eine Stiftung, die ganz gleiche Tendenzen, wie die Rosegger-Stiftung verfolgt, vom Polenvolk unter dem Titel „Grunewald-Spende" ins Leben gerufen. Wiewohl diese Stiftung, wie bereits erwähnt, später als die Rosegger-Stiftung ins Leben trat, so sind doch bis Ende Juli 1909 800.000 K an Spenden zu verzeichnen (Hört! Hört!), während die Rosegger-Stiftung zu gleicher Zeit nur einen Betrag von 660.000 K aufzuweisen vermochte. Nicht allein die Höhe der Spende, sondern insbesondere die Persönlichkeiten, welche gespendet haben, sind es aber, die zum Nachdenken Anlaß geben und welche ein Ansporn für das deutsche Volk sein sollten, den gleichen Opfermut wie die Slaven in nationaler Hinsicht zu zeigen.

Unter den polnischen Spendern fungiert der Landmarschall von Galizien, Graf Stanislaus Badeni, welcher 10.000 K zeichnete, weiters zeichneten vier Fürsten, darunter Fürst Sapieha 5000 K, zwei Fürstinnen, außer dem Landmarschall sechs Grafen, darunter Graf Zamoiski allein 16.000 K, außerdem Erzbischöfe und dem Domkapitel von Lemberg noch vier Pfarrer und etliche Mittelschulkatecheten. Außerdem beteiligte sich insbesondere die Gemeinde Lemberg mit einem Betrage von 25.000 K an dieser Stiftung. Der Stadtrat von Lemberg brachte unter sich einen weiteren Betrag von 25.150 K auf. (Rufe: Hört! Hört!) Wo sind denn die deutschen Fürsten und die deutschen Grafen, die ähnliche Beträge für die nationale Sache in die Wagschale würfen? Es soll das ein Ansporn für unsere deutschen Aristokraten sein, ein Ansporn für alle unsere deutschen Vereinigungen, in ähnlich opfermütiger Weise für unsere Nation und für die nationale Sache zu wirken.

Ich glaube, meine Herren, daß es nicht angeht, daß die Stadt Wien sich von einer Provinzial-Hauptstadt, wie Lemberg in den Schatten stellen läßt. Das deutsche Volk ist vielleicht 30fach reicher, wie das polnische und ist fast dreifach so star an Zahl, wie die polnische Nation. Infolgedessen glaube ich, wenn wir nationalen Zwecken dienen wollen, wenn wir, wie es leider jetzt der Fall sein wird, auf die Selbsthilfe angewiesen sein werden, nachdem die Regierung in so vieler Hinsicht auf uns, die wir ihre getreuen Schleppträger waren, vergißt, daß wir etwas tiefer in den Säckel greifen und uns in dieser Hinsicht von Lemberg nicht in den Schatten stellen lassen sollten.

Ich erlaube mir deshalb, den Antrag zu stellen, außer den 20.000 K, welche der Stadtrat Ihnen zur Genehmigung vorschlägt, auch für das nächstfolgende und das nächstnächstfolgende Jahr den gleichen Betrag in das Budget der Stadt Wien einzustellen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Laux hat das Wort.

Gem.-Rat Laux: Nur einige ganz kurze Bemerkungen gegen den ersten Herrn Vorredner. Derselbe hat, um sich gewissermaßen zu reservieren, gesagt, die Gemeinde Wien hätte viel mehr Pflichten in bezug auf das Schulwesen. Da kann ich nur sagen, er möge die heutige Tagesordnung lesen; zwei Referate über Schulen sind schon erstattet worden und ein drittes Referat wird, wenn die Zeit es ermöglicht, noch zur Verhandlung kommen. Wir behandeln unsere Schulen nicht als Stiefkinder. (Ruf: So ist es!) Die verhältnismäßig größten Ausgaben sind die Ausgaben für das Schulbudget (Ruf: Das wissen sie sehr gut!) welches in munifizenter Weise von der Gemeinde bedacht wird. (Beifall.)

Ich möchte auch noch auf eine andere Bemerkung kurz reagieren. Er sagt, wir sollen nicht germanisieren. Nein das wollen wir auch nicht. Aber die Schulen in den Grenzstationen, sowohl in Südtirol, als auch in den slavischen Bezirken, werden tschechisiert und italianisiert, und dagegen müssen wir die deutschen Schulen unterstützen. (Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hoß: Herr Kollege Winarsky hat sich über die Schulverhältnisse sehr ungünstig geäußert. Ich glaube, es ist nicht nötig, darüber viele Worte zu verlieren, denn die Tatsachen und die Ziffern im Budget sprechen dafür, daß unsere Partei für die Schulen sehr viel tut, viel mehr als unter dem früherem Regime je geschehen ist. Ich begrüße mit Freuden die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Nagler, welcher sich in sehr günstiger Weise für den Antrag ausgesprochen hat. Ich glaube aber, daß wir in dieser Sache nicht weitergehen sollen. Alles andere kann ja später bewilligt werden. Wir werden ja sehen, ob die Gemeinde Wien, die für ihr Schulwesen so viel aufzuwenden hat, im nächsten Jahre in der Lage ist, wieder einen solchen Betrag zur Verfügung zu stellen. Wir beraten ja alle Jahre das Budget und werden dann sehen, was wir tun können. Ich glaube also, wir sollten das mit diesem Antrage nicht verquicken.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde in der Weise vorgehen, daß ich bezüglich des Antrages des Herrn Gem.-Rates Nagler nur verkünde, daß ich denselben an den Stadtrat weisen werde, wenn er genügend unterstützt

wird. Ich bitte jene Herren, welche für die Unterstützung dieses Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Ich bringe nunmehr den Antrag des Herrn Referenten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen. (Beifall.)

Beschluß: Die Gemeinde Wien widmet einen Betrag von 20.000 K (10 Bausteine) für die Rosegger-Stiftung.

Bürgermeister: Der Antrag ist zwar einstimmig angenommen, nichtsdestoweniger bin ich besorgt, daß eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird. Ich werde den Beschluß daher erst nach Verlauf von 60 Tagen zur Ausführung bringen. (Zwischenruf: Er ist ja einstimmig angenommen!) Das macht nichts, ich muß mich aber decken. Keiner von den Herren wird mir die 20.000 K ersetzen, wenn die Sache an den Verwaltungsgerichtshof geht. Es wird wohl niemand an den Verwaltungsgerichtshof gehen, aber die Möglichkeit ist doch nicht ausgeschlossen. Also nach Verlauf von 60 Tagen können wir die Sache, wenn eine Beschwerde nicht ergriffen wird, machen. Ich bitte, fortzufahren.

81. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11010, Post 6. Österreichischer Fachgenossenschaftsverband der Maler, Anstreicher und verwandter Gewerbe um Subvention für eine Fachausstellung im September 1909.

Durch Fachausstellungen wird der Ausbau der fachgenossenschaftlichen Organisationen gefördert und erscheint es daher notwendig, daß sich die Gemeinde Wien mit einem entsprechenden Betrag beteiligt.

Es wird eine Subvention von 500 K beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (den Vorsitz übernehmend): Es ist niemand zum Worte vorgemerkt. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Österreichischen Fachgenossenschaftsverband der Maler, Anstreicher und verwandter Gewerbe wird für eine Fachausstellung im September 1909 eine Subvention von 500 K bewilligt, welche erst auszahlbar ist, wenn das restliche Ausstellungserfordernis sichergestellt ist. Mangels budgetmäßiger Bedeckung wird zur Rubrik XLV 2 a ein Zuschußkredit von 500 K bewilligt.

82. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 10789, Post 7. Bestimmung einer Gebühr für die periodische amtstierärztliche Untersuchung der bei den Streifungen des Wasenmeisters eingefangenen und ausnahmsweise wieder ausgefolgten Hunde.

Das alte Gesetz bestimmt, daß bei der Ausfolgung von Hunden 4 K für die Untersuchung gezahlt werden müssen. Nun haben wir ein neues Gesetz, nach dem nur in besonderen Ausnahmsfällen Hunde wieder herausgegeben werden. Es muß aber dann eine periodische Untersuchung derselben durch mehrere Wochen stattfinden, und zwar muß der Hund mindestens einmal in der Woche vom Tierarzt untersucht werden. Es ist also nötig, daß die Partei auch diese Gebühren bezahlt.

Es soll nun festgesetzt werden, daß wenn mindestens drei Untersuchungen stattfinden, außerdem 10 K zu entrichten sind.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für die periodische amtstierärztliche Untersuchung der bei den Streifungen des Wasenmeisters eingefangenen und ausnahmsweise wieder ausgefolgten Hunde ist außer den bisherigen Gebühren eine Gebühr von 10 K seitens des Besitzers des Hundes unter der Bedingung zu entrichten, daß mindestens drei Untersuchungen stattfinden. Diese Gebühr ist vor Ausfolgung des Hundes zu entrichten und fällt dem Amtstierarzte zu, der diese periodische Untersuchung vornimmt.

83. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 10738, Post 8. Regulierung des Dienstverhältnisses und der Bezüge für das Personale der elektrischen Anlage und der Heizanlage im Neuen Rathause.

Die Herren haben ein sehr ausführliches Referat in Händen und ich glaube, es ist nicht nötig, dazu noch weitere Bemerkungen zu machen.

Ich ersuche um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte vorgemerkt. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für das Personale der elektrischen und Heizanlage im Neuen Rathause treten nachstehende Bestimmungen in Kraft:

1. Für das Personale der elektrischen Anlage.

A. Das Personale der elektrischen Anlage im Neuen Rathause besteht aus:

1. 1 Betriebsleiter,
2. 1 Betriebsleiter-Stellvertreter,
3. 1 Maschinenmeister (systemisiert zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 28. April 1908, Pr.-Z. 2621/08),
4. 7 Maschinisten,
5. 10 Maschinistengehilfen,
6. den für vorübergehende Arbeiten fallweise vom Stadtbauamte mit Genehmigung des Magistrates aufzunehmenden Hilfsarbeitern.

B. Der Betriebsleiter wird aus den Beamten des Stadtbauamtes vom Vorstande der Stadtbauamts-Direktion bestellt; zu seiner Stellvertretung wird ihm ein zweiter Beamter zugewiesen.

Der Betriebsleiter und dessen Stellvertreter erhalten für die Dauer dieser Dienstleistung eine in die Pension nicht einrechenbare, monatlich im nachhinein auszuzahlende Zulage, und zwar ersterer von jährlich 1000 K, letzterer von jährlich 500 K.

Die Obliegenheiten des Betriebsleiters und seines Stellvertreters werden durch die „Grundzüge für den Betrieb und die Instandhaltung der elektrischen Anlage im Neuen Rathause" geregelt.

C. Das Dienstverhältnis und die Bezüge des Maschinenmeisters und des Maschinisten werden durch den Gemeinderats-Beschluß vom 28. April 1908, Pr. Z. 2621/08 bestimmt.

D. Bezüglich des Dienstverhältnisses und der Bezüge der Maschinistengehilfen gelten die nachstehenden Bestimmungen:

1. Die Maschinistengehilfen werden eingeteilt in Maschinistengehilfen II., und Maschinistengehilfen I. Bezugsklasse.

Die Maschinistengehilfen II. Klasse erhalten einen Monatslohn von 120 K, die Maschinistengehilfen I. Klasse einen Monatslohn von 140 K.

Die Maschinistengehilfen II. Klasse haben bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung Anspruch auf ein Quinquennium von monatlich 10 K, die Maschinistengehilfen I. Klasse auf vier solche Quinquennien.

Der Übertritt vom Maschinistengehilfen II. Klasse zum Maschinistengehilfen I. Klasse erfolgt bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung nach Ablauf von zehn Dienstjahren im Wege der Zeitbeförderung.

2. Überstunden, welche in die Tageszeit, d. i. in die Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends, fallen, werden den Maschinistengehilfen mit 50 h, halbe Überstunden mit dem halben Betrage entlohnt. Für angefangene Überzeit, welche eine Viertelstunde nicht erreicht, wird eine Entlohnung nicht geleistet.

Für Nachtstunden wird eine 25prozentige Aufzahlung auf den Betrag der Tagesüberstunden gewährt.

3. Die Anstellung der Maschinistengehilfen erfolgt provisorisch gegen einmonatliche Kündigung.

Die Aufnahme der Maschinistengehilfen II. Klasse steht dem Stadtbauamte, ihre Beförderung zum Maschinistengehilfen I. Klasse, sowie die Bewilligung von Quinquennien dem Magistrate zu.

4. Als Maschinistengehilfen der elektrischen Anlagen können nur Personen aufgenommen werden, welche:

a) nach Wien zuständig sind, die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen und sich zur deutschen Umgangsprache bekennen,
b) das 18. Lebensjahr erreicht und das 40. nicht überschritten haben,
c) unbescholten sind,
d) vom Stadtphysikate vollständig gesund und für den Dienst tauglich befunden wurden,
e) ein für den Betrieb oder Instandhaltung der elektrischen Anlagen, beziehungsweise der Gaseinrichtung erforderliches Handwerk erlernt haben oder mindestens zwei Jahre bei dem Betriebe oder der Instandhaltung elektrischer Anlagen beschäftigt waren.

5. Maschinistengehilfen haben im Falle ihrer Dienstesunfähigkeit nach vollendeter ununterbrochener und zufriedenstellender zehnjähriger Gesamtdienstzeit Anspruch auf Provision. Diese beträgt nach zehn Jahren 40 Prozent der Bezüge und steigt nach jedem vollendeten weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe der Aktivitätsbezüge.

6. Maschinistengehilfen haben Anspruch auf den für provisorische Bedienstete zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 2. April 1909, Pr. Z. 7910/08 und 5208/09, normierten Urlaub.

E. Das Stadtbauamt ist ermächtigt, mit Genehmigung des Magistrates fallweise für außerordentliche Arbeiten beim Betrieb oder bei der Instandhaltung, beziehungsweise Erweiterung der elektrischen Anlage Hilfsarbeiter gegen 14tägige Kündigung aufzunehmen. Der Taglohn der Hilfsarbeiter ist bei ihrer Aufnahme zu vereinbaren, darf jedoch nicht mehr als 4 K betragen. Überstunden der Hilfsarbeiter in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends sind mit $^1/_9$, solche in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh mit $^1/_7$ des Taglohnes zu entschädigen.

F. Die normale Arbeitszeit bei der elektrischen Anlage im Neuen Rathause beträgt 9 Stunden; unter Arbeitszeit sind nur die wirklichen Arbeitsstunden nicht auch die Arbeitspausen zu verstehen.

Es besteht kein Unterschied in der Entlohnung für Sonn-, Feier- und Werktage; eine neunstündige Arbeitszeit bei Tag oder Nacht gilt für einen Arbeitstag.

G. Den derzeit bei der elektrischen Anlage in Verwendung stehenden Maschinistengehilfen, welche zu Maschinisten ernannt werden, ist die als Maschinistengehilfen vollstreckte Dienstzeit, desgleichen den bei der elektrischen Anlage beschäftigten Hilfsarbeitern, falls sie zu Maschinistengehilfen ernannt werden, die unmittelbar anschließend bei der elektrischen Anlage zurückgelegte Dienstzeit so anzurechnen, als wenn sie diese bereits als Maschinisten, beziehungsweise als Maschinistengehilfen vollstreckt hätten.

H. Die Gasaufseher- und Gasaufsehergehilfenstelle im Neuen Rathause werden aufgelassen. Die Bediensteten, welche derzeit diese Stelle innehaben, sind unter die Maschinistengehilfen einzureihen. Die beim Beleuchtungsdienste vollstreckte Dienstzeit ist ihnen so anzurechnen, als wenn sie diese als Maschinistengehilfe vollstreckt hätten.

J. Die bisher für die Überwachung der Beleuchtungseinrichtung im Rathauskeller bewilligten Zulagen haben zu entfallen. Der Magistrat kann jedoch einen Maschinistengehilfen, welchem die Überwachung der Beleuchtung im Neuen Rathause im Rathauskeller obliegt, eine Dienstwohnung zuweisen, ohne daß hiedurch eine Änderung in dessen Bezügen eintritt. (Jährliche Mehrkosten zirka 1000 K.)

II. Für das Personale der Heizanlage.

A. Das Personale der Heizanlage im Neuen Rathause besteht aus:

1. 1 Maschinenmeister,
2. 1 Maschinisten,
3. 4 Maschinistengehilfen,
4. 2 Kohlenführern,
5. den während der Heizperiode oder für besondere Arbeiten aushilfsweise aufgenommenen Maschinistengehilfen und Kohlenführern.

B. Die Betriebsleitung der Heizanlage im Neuen Rathause wird dem jeweiligen ersten Beamten der Rathausverwaltung übertragen, zu seiner Stellvertretung wird ihm von der Direktion des Stadtbauamtes ein zweiter Beamter zugewiesen. Dem ersten Beamten der Rathausverwaltung wird die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 1. Februar 1905, Pr. Z. 1430, bewilligte Diensteszulage von jährlich 600 K auf 1200 K erhöht, dem Stellvertreter eine Diensteszulage von jährlich 600 K gegen Einstellung eines allfälligen Entfernungsgebührenpauschales bewilligt. Diese Zulagen sind monatlich im nachhinein auszuzahlen und in die Pension nicht einrechenbar. Die Obliegenheiten des Betriebsleiters und seines Stellvertreters werden durch die bestehende, „Dienstesinstruktion für den Hausverwalter des Rathauses" geregelt.

C. Das Dienstverhältnis und die Bezüge des Maschinenmeisters und des Maschinisten werden durch den Gemeinderats-Beschluß vom 28. April 1908, Pr. Z. 2621 ex 1908, bestimmt.

D. Bezüglich des Dienstverhältnisses und der Bezüge der Maschinistengehilfen gelten die nachstehenden Bestimmungen:

1. Die Maschinistengehilfen werden eingeteilt in Maschinistengehilfen I. Bezugsklasse und Maschinistengehilfen II. Bezugsklasse. Die Maschinistengehilfen II. Bezugsklasse erhalten einen Monatslohn von 120 K, die Maschinistengehilfen I. Bezugsklasse einen Monatslohn von 140 K. Die Maschinistengehilfen II. Klasse haben bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung Anspruch auf ein Quinquennium von monatlich 10 K, die Maschinistengehilfen I. Klasse auf vier solche Quinquennien. Der Übertritt vom Maschinistengehilfen II. Klasse zum Maschinistengehilfen I. Klasse erfolgt bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung nach Ablauf von zehn Dienstjahren im Wege der Zeitbeförderung.

2. Überstunden, welche in die Tageszeit, d. i. von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends fallen, werden den Maschinistengehilfen mit 50 h, halbe Überstunden mit dem halben Betrage entlohnt. Für angefangene Überzeit, welche eine Viertelstunde nicht erreicht, wird eine Entlohnung nicht geleistet.

Für Nachtüberstunden wird eine 25prozentige Aufzahlung auf den Betrag für Tagesüberstunden gewährt.

3. Die Anstellung der Maschinistengehilfen erfolgt provisorisch gegen einmonatliche Kündigung. Die Aufnahme der Maschinistengehilfen II. Klasse steht dem Stadtbauamte, ihre Beförderung zum Maschinistengehilfen I. Klasse, sowie die Bewilligung von Quinquennien dem Magistrat zu.

4. Als Maschinistengehilfen der Heizanlage können nur Personen aufgenommen werden, welche:

a) nach Wien zuständig sind, die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen und sich zur deutschen Umgangssprache bekennen;
b) das 18. Lebensjahr erreicht und das 40. nicht überschritten haben;
c) unbescholten sind;
d) vom Stadtphysikate vollständig gesund und für den Dienst tauglich befunden werden;
e) die Kesselheizerprüfung mit Erfolg abgelegt haben.

5. Die Maschinistengehilfen haben im Falle ihrer Dienstesunfähigkeit nach vollendeter ununterbrochener und zufriedenstellender zehnjähriger Gesamtdienstzeit Anspruch auf Provision. Diese beträgt nach zehn Jahren 40 Prozent der Bezüge und steigt nach jedem vollendeten weiteren Dienstjahr um 2 Prozent bis zur vollen Höhe der Aktivitätsbezüge.

6. Maschinistengehilfen haben Anspruch auf den für provisorische Bedienstete zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 2. April 1909, Z. 7910 ex 1908 und Z. 528 ex 1909, normierten Urlaub.

E. Die Bezüge der Kohlenführer bestimmt der Gemeinderats-Beschluß vom 19. Februar 1907, Pr. Z. 1826. Als Kohlenführer der Heizanlage dürfen nur Personen aufgenommen werden, welche:

a) nach Wien zuständig sind, die deutsche Sprache beherrschen und sich zur deutschen Umgangssprache bekennen;
b) das 18. Lebensjahr erreicht und das 40. nicht überschritten haben;
c) vom Stadtphysikate vollständig gesund und für diesen Dienst tauglich befunden werden.

Die Anstellung der Kohlenführer erfolgt provisorisch gegen 14tägige Kündigung. Die Aufnahme derselben, sowie die Bewilligung des höheren Taglohnes steht dem Stadtbauamte zu. Überstunden der Kohlenführer, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends, sind mit $^1/_9$, solche in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh mit $^1/_7$ des Taglohnes zu entschädigen. Bezüglich der Ruhegenüsse und des Urlaubes gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Maschinistengehilfen.

F. Das Stadtbauamt ist ermächtigt, während der Dauer der Heizperiode mit Genehmigung des Magistrates aushilfsweise Maschinistengehilfen und Kohlenführer gegen 14tägige Kündigung aufzunehmen, und zwar Maschinistengehilfen bis zur Höchstzahl sieben, Kohlenführer bis zur Höchstzahl sechs. Der Taglohn des aushilfsweise aufzunehmenden Personales ist bei der Aufnahme zu vereinbaren und

darf für Maschinistengehilfen nicht mehr als 5 K, für Kohlenführer nicht mehr als 3 K 60 h betragen. Überstunden des aushilfsweise aufgenommenen Personales in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends sind mit $^1/_9$, solche in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh mit $^1/_7$ des Taglohnes zu vergüten.

G. Den derzeit bei der Heizanlage im Neuen Rathause in Verwendung stehenden Heizern und Kesselputzern ist, falls sie zu Maschinistengehilfen ernannt werden, die in ihrer letzten Diensteszuweisung vollstreckte Dienstzeit so anzurechnen, als wenn sie diese bereits als Maschinistengehilfen vollstreckt hätten.

H. Die normale Arbeitszeit bei der Heizanlage im Neuen Rathause beträgt neun Stunden; unter Arbeitszeit sind nur die wirklichen Arbeitsstunden, nicht auch die Arbeitspausen zu verstehen. Es besteht kein Unterschied in der Entlohnung für Sonn-, Feier- und Werktage; eine neunstündige Arbeitszeit bei Tag oder bei Nacht gilt für einen Arbeitstag.

84. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 2390, Post 9. Erster n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsverein um Subvention.

Da die Vereinsleitung der Aufforderung des Magistrates, einen Verwendungsnachweis, respektive Rechenschaftsbericht für das Jahr 1908 vorzulegen, nicht entsprochen hat, war der Magistrat nicht in der Lage, dem Stadtrate ein Referat vorzulegen und das Wirken des Vereines für das Jahr 1908 nachzuweisen. Aus diesem Grunde mußte das Gesuch abgewiesen werden.

Es ist doch selbstverständlich, wenn man etwas verlangt, so muß man auch nachweisen, was man in den früheren Jahren verausgabt und wie man die Gelder verwendet hat.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Ersten n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Bewilligung einer Subvention wird abgewiesen.

85. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11986, Post 10. Kloster Ägypten in Sarajevo um Subvention.

Es wird die Abweisung beantragt, da die Gemeinde Wien doch nicht in allen Kronländern Subventionen geben kann, ohne daß sie in irgend einer Weise an dem betreffenden Unternehmen beteiligt ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Klosters Ägypten in Sarajevo um Bewilligung einer Subvention wird abgewiesen.

86. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 12103, Post 11. Freiwillige Feuerwehr Schaditz um Subvention.

Es wird die Abweisung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Schaditz um Bewilligung einer Subvention wird abgewiesen.

87. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11011, Post 43. Wiener Modeklub um Subvention zur Ermöglichung der Beteiligung an der Internationalen Jagdausstellung 1910.

Die Gemeinde Wien hat in ziemlich reicher Weise zur Jagdausstellung beigetragen und es ist daher nicht möglich, auch noch einzelne Vereine zu unterstützen, weil mit demselben Recht, wie der Modeklub, auch andere Vereine kommen könnten, was wohl ein gefährliches Präjudiz wäre.

Es wird daher die Abweisung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Wiener Modeklubs um Bewilligung einer Subvention zur Ermöglichung der Beteiligung an der Internationalen Jagdausstellung 1910 wird abgewiesen.

88. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 10704, Post 44. Urlaubsnormen für die Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien.

Es sind im ganzen zirka 79 bis 80 Wochenarbeiter, die in drei Kategorien eingeteilt sind. Die I. Kategorie sind die im Taglohn aufgenommenen Arbeiter, die nach einer Zeit von längstens zwei Jahren in den Wochenlohn übergehen. Auf diese wird bei den Urlauben nicht Rücksicht genommen, weil den meisten Arbeitern, die erst ein Jahr dienen, ein Urlaub nicht gewährt wird. In der II. und III. Kategorie erhalten die Arbeiter aber einen ihren Dienstjahren entsprechenden Urlaub. Ich will nur noch bemerken, daß die Urlaube nur an Werktagen gegeben und die Sonntage in den Urlaub nicht eingerechnet werden.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte kontra gelangt Herr Gem.-Rat Schlinger.

Gem.-Rat Schlinger: Meine Herren! Die hier beantragten Urlaube sind viel zu gering. Wir finden in der Vorlage Urlaube von 2 bis 5 Tagen. Ein Urlaub soll doch für den betreffenden Arbeiter eine Erholung sein, es kann aber doch niemand sagen, daß ein Urlaub von 3 Tagen wirklich ein Erholungsurlaub genannt werden kann. Es ist ganz unmöglich, daß ein Mann, der einen zweitägigen Urlaub hat, mit diesem Urlaub auch wirklich etwas ernsthaftes beginnen kann. Es wird ihm unmöglich gemacht, irgendwo hinauszufahren oder gar eine Tour zu unternehmen. (Rufe: Wie ist es denn im Hammerbrotwerke?) Die Hammerbrotwerke stehen nicht zur Diskussion, dort ist die Urlaubsfrage im eigenen Wirkungskreise erledigt worden, die Direktion der Hammerbrotwerke braucht Ihre Anregungen in dieser Frage gewiß nicht, sie weiß schon selbst, was sie zu tun hat. Es wäre aber für die sozialdemokratischen Arbeiter sehr erwünscht, wenn die Stadt Wien ihren Arbeitern gegenüber ebenso handeln

würde, wie es die Hammerbrotwerke ihren Arbeitern gegenüber tun.

Ich will noch darauf verweisen, daß sich ja heute das Prinzip, den Arbeitern Urlaube zu gewähren, auch schon in der Privat-Industrie bemerkbar macht, und ich will auch darauf verweisen, daß einige Industrielle ihren Arbeitern bereits Urlaube gewähren. (Ruf: Einige!) Alle leider noch nicht, aber immerhin ist das bisherige Prinzip durchbrochen, indem von Industriellen wirklich Urlaube gewährt werden. Es gibt eine Anzahl von Industriellen, die außer dem Urlaube extra noch eine doppelte Bezahlung für diese Zeit gewähren. (Heiterkeit und Rufe: Das auch noch!) Sie rufen „auch noch! Ich finde es nicht am Platz, das „auch noch" zu betonen! Ich will nur hervorheben, daß private Betriebe heute das schon tun. Da die Gemeinde Wien aber nur 2, 3, 4, 5, eventuell 6 Tage Urlaub gewährt, so möchte ich doch glauben, daß sich der Stadtrat mit dieser Vorlage noch einmal beschäftigen soll, vielleicht kommt er doch zu einem besseren Vorschlag, der dahin geht, daß größere Urlaube gewährt werden. Ich beantrage daher aus diesem Grunde die Rückverweisung. Sollte mein Antrag auf Rückverweisung abgelehnt werden, so beantrage ich, daß es heißen soll: „Bei einer Dienstzeit von 3 bis 15 Jahren wird eine Woche und von 15 bis 20 Jahren werden zwei Wochen Urlaub gewährt". (Rufe: Gleich zwei Monate!) Nicht zwei Monate, sondern nur ein oder zwei Wochen. Ich begreife ihren Arbeiterhaß (Oho-Rufe!), welchen Sie dadurch zum Ausdrucke bringen! Sie scheinen die Arbeit schon sehr lange hinter sich zu haben! Wenn Sie selbst Arbeiter wären, würden Sie hier nicht solche Zwischenrufe machen, die wirklich nur vom Haß gegen die Arbeiter diktiert sind.

Ich beantrage also die Rückverweisung, und wenn diese abgelehnt wird, beantrage ich, daß eingesetzt werde „von 3 bis 15 Jahren 1 Woche, von 15 bis 20 Jahren 2 Wochen".

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand mehr vorgemerkt, der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hoß: Ich will nur bemerken, daß es sich hier um keine qualifizierten Arbeiter handelt, sondern um Taglöhner, wie unsere Straßenarbeiter.

Ich weiß, daß auch große private Gesellschaften keinen Urlaub gewähren; vielleicht gilt dies auch von Ihren Fabriken! Worin der Haß gegen die Arbeiter liegen soll, verstehe ich nicht, zumal wir jetzt etwas Schlechtes gut machen. Daß man das nicht gleich in dem vollen Umfang macht, wie Sie es wollen, sondern auch Rücksichten nehmen muß, ist selbstverständlich. Ich glaube, hier ist ein Entgegenkommen gegenüber den Arbeitern, das sie mit Freuden begrüßen werden. Vielleicht wird sich nach einigen Jahren wieder die Gelegenheit bieten, den Leuten noch weiter entgegenzukommen. Vorläufig genügt dies gewiß, da sie bisher gar keinen Urlaub hatten und jetzt wenigstens einige Tage Urlaub erhalten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Schlinger beantragt die Rückverweisung.

Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Herr Gem.-Rat Schlinger beantragt weiters, für eine Dienstzeit von 3 bis 15 Jahren 1 Woche, von 15 bis 20 Jahren 2 Wochen Urlaub.

Die Herren, welche mit diesem Gegen-Antrag einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Den Wochenarbeitern des Lagerhauses der Stadt Wien wird in jedem Jahre ein Erholungsurlaub gewährt, und zwar:

Bei einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Gesamtdienstzeit als Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien, von 3 bis 10 Jahren in der II. Lohnstufe zwei Werktage, in der III. Lohnstufe drei Werktage.

Bei einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Gesamtdienstzeit als Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien, von über 10 bis 15 Jahren in der II. Lohnstufe drei Werktage, in der III. Lohnstufe vier Werktage.

Bei einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Gesamtdienstzeit als Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien, von über 15 bis 20 Jahren in der II. Lohnstufe vier Werktage, in der III. Lohnstufe fünf Werktage.

Bei einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Gesamtdienstzeit als Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien, von über 20 Jahren in der II. Lohnstufe fünf Werktage, in der III. Lohnstufe sechs Werktage.

Die Zeit der Urlaube ist mit möglichster Bedachtnahme auf die ungestörte Geschäftsführung vom Lagerhaus-Direktor festzusetzen.

Der Anspruch auf Erteilung eines Urlaubes erlischt in einzelnen Fällen, insoweit als sich die Gewährung eines Urlaubes aus Dienstesrücksichten als unzulässig erweist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte, weiter zu referieren.

89. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11710, Post 45, betrifft die Mehrkosten und Zuschußkredite hinsichtlich der im Jahre 1908 vollendeten Schulbauten.

Aus dem Referate, das die Herren bekommen haben, ersehen Sie, bei welchen Schulen Zuschußkredite zu leisten sind und in welcher Höhe. Vom Stadtbauamt wurden detaillierte Nachweise erbracht, wie diese Überschreitungen gekommen sind. In den meisten Fällen haben sich größere Fundierungen und Erweiterungsbauten ergeben, welche sich während der Zwischenzeit herausgestellt haben und durch Vergrößerung der einzelnen Räumlichkeiten, durch größere Pflasterungen u. s. w. entstanden sind. Bei den größeren Bauten sind natürlich auch mehr Fenster und Türen dazugekommen. In einzelnen Fällen wurde das Fundament mit 2 oder 1½ m angenommen, dann mußte man aber 2½ bis 3 m tief gehen; dadurch ist nicht nur das Fundament tiefer, sondern es sind auch die Mauern breiter geworden, was bei dem großen Umfang der Arbeiten selbstverständlich ziemlich ins Geld gegangen ist. Die meisten Mehrarbeiten entfallen auf Erd- und Baumeisterarbeiten.

Der Stadtrat hat gefunden, daß es nicht wünschenswert ist, daß in dieser Weise gearbeitet wird und daß derartige Überschreitungen in Zukunft wieder vorkommen, sondern daß vom Bauamt schon früher richtig kalkuliert werde, daß es sich überzeuge, wie die Fundamente beschaffen sind, so daß bei der Kalkulation die Beträge richtig angenommen werden.

Im Amtsblatt Nr. 65 vom 13. August 1908 — ich nehme an, daß die Herren es gelesen haben — steht eine vom Stadtrate angenommene entsprechende Fassung, wonach der Magistrat entsprechende Vorsorge zu treffen hat, daß derartige Überschreitungen nicht mehr vorkommen. Jetzt läßt sich die Sache freilich nicht mehr ändern, da die Arbeiten schon durchgeführt worden sind. Die Schulbauten sind fertig und die Beiträge müssen daher geleistet werden. Aus dem zitierten Referate im Amtsblatte können Sie aber ersehen, daß gewiß die richtigen Maßregeln für die Zukunft getroffen wurden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat genehmigt, beziehungsweise bewilligt für den Schulbau:

a) XIII., Steinlechnergasse 3/5, das Mehrerfordernis von 20.475 K 29 h und für 1909 zur Ausgabs-Rubrik XII 14 n_1 einen Zuschußkredit von 46.000 K;

b) XIV., Meiselstraße 19, Johnstraße 40, das Mehrerfordernis von 19.970 K und für 1909 zur Ausgabs-Rubrik XII 14 o_1 einen Zuschußkredit von 84.000 K;

c) XVI., Koppstraße 75, Herbststraße 86, das Mehrerfordernis von 170.637 K 11 h und für 1909 zur Ausgabs-Rubrik XII 14 q_1 einen Zuschußkredit von 75.000 K;

d) XIX., Pyrkergasse 14/16, das Mehrerfordernis von 54.364 K 57 h und für 1909 zur Ausgabs-Rubrik XII 14 t_1 einen Zuschußkredit von 55.000 K;

e) XX., Allerheiligenplatz 7, Vorgartenstraße 50, das Mehrerfordernis von 52.454 K 30 h und für 1909 zur Ausgabs-Rubrik XII 14 u_1 einen Zuschußkredit von 66.000 K;

zusammen somit das Mehrerfordernis von 317.901 K 27 h und einen Zuschußkredit von 326.000 K.

90. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 12161, Post 46. Es wird beantragt, dem Deutschmeister-Schützenkorps einen Ehrenpreis, wie früher, im Betrage von 200 K zu widmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Deutschmeister-Schützenkorps wird ein Ehrenpreis im Betrage von 200 K bewilligt.

91. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 12200, Post 74. Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Wipplingerstraße im I. Bezirke.

Es ist dringend notwendig, diese Durchführung zu machen. Ich mache aber aufmerksam, daß hier ein kleiner Irrtum unterlaufen ist. Es wurden nämlich nur 4800 K angesprochen, das ist der ursprüngliche Kostenanschlagsbetrag. Es ist aber nicht möglich gewesen, die Arbeit um diesen Betrag durchzuführen. Es mußte also eine Aufzahlung gemacht werden, die zirka 800 K beträgt, so daß sich jetzt der Gesamtbetrag auf 5600 K beläuft. Dieser Irrtum wurde durch die Stadtbuchhaltung richtiggestellt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche dem Antrage mit der Richtigstellung zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 5600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Wipplingerstraße im I. Bezirke.

92. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 12815, Post 75. Hier handelt es sich um einen Zuschußkredit von rund 18.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Pflasterungspräliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die Straßenherstellungen um das neue k. k. Staatsgymnasium in der Rudolfsstraße im XXI. Bezirke.

Das Staatsgymnasium ist nämlich vor kurzem fertig geworden und steht auf einem sonst unverbauten Baublocke. Es ist nun notwendig, daß die über diesen Baublock führenden Straßen entsprechend ausgestaltet werden und daß gleichzeitig auch die Rohrleitung, beziehungsweise Kanalisierung durchgeführt werde. Zu diesem Behufe ist ein Zuschußkredit in der Höhe von 18.000 K notwendig.

Ich ersuche um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Pflasterpräliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die Straßenherstellungen um das neue k. k. Staatsgymnasium in der Rudolfsstraße im XXI. Bezirke.

93. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11871, Post 76, betrifft die Demolierung des Schwarzenberg-Pavillons und die Herstellung eines Verbindungsganges zwischen dem alten Krankenpavillon und dem Wirtschaftsgebäude im Seehospize San Pelagio. Die Herren, die im Frühjahre unten waren, werden gesehen haben, daß der Holzpavillon, der seit dem Jahre 1873 steht, in einem sehr defekten Zustande ist, so daß befürchtet werden muß, daß gelegentlich ein Teil einstürzt, wodurch ein Unglück verursacht werden könnte. Es ist daher notwendig, daß der Pavillon demoliert und daß nach der Demolierung ein gedeckter Verbindungsgang, durch den die Kinder und andere Personen gehen können, hergestellt wird, damit man vom alten Krankenpavillon zum neuen Wirtschaftsgebäude gelangen kann. Es ist dies umsomehr erwünscht, weil bei schlechter Witterung die kranken Kinder dort Schutz finden können. Hiefür ist ein Gesamtbetrag von 15.000 K erforderlich, und zwar 2500 K für die Demolierung und 12.500 K für die Ausführung des Ganges.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites per 15.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 25 für die Demolierung des Schwarzenberg-Pavillons und für die Herstellung eines Verbindungsganges zwischen dem alten Krankenpavillon und dem Wirtschaftsgebäude im Seehospize San Pelagio.

94. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 12330, Post 77. Projekt für die Renovierung des alten Krankenpavillons des Seehospizes San Pelagio. Das ist ein großer Krankenpavillon für eine ziemliche Anzahl von Kindern, und der soll jetzt, nachdem die neuen Pavillons hergestellt wurden, die mustergültig und mit entsprechendem Licht, entsprechender Beheizung und Beleuchtung versehen sind, diesen neuen Pavillons angepaßt werden, und zwar unter gleichzeitiger Renovierung aller Räume. Auch die Küche soll verlegt werden, ebenso werden die Wohnungen der Schwestern zum Teile verlegt und diese Räume als Krankenzimmer ausgestaltet werden. Das erfordert zusammen den im Referate erwähnten Betrag.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Zuschußkredite.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Für die Renoviernng des alten Krankenpavillons des Seehospizes San Pelagio, inklusive Einrichtung der Gasbeleuchtung, teilweise Gasbeheizung und Herstellung einer neuen Klosettanlage wird ein Maximalkredit von 40.000 K bewilligt.

2. Zur Bedeckung der Auslage wird ein Zuschußkredit in der obigen Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 25 des Voranschlages pro 1909 genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Hoß wird auch für Herrn Gem.-Rat Dr. Deutschmann referieren.

95. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 11088, Post 56, Es handelt sich um die Ergreifung der Beschwerde gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai 1909. Z. 29966, betreffend die Steueraufteilung für die Jahre 1906 bis inklusive 1908 bei der „Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt".

Der Stadtrat von Prag verlangt nämlich in der Annahme, daß sich dort eine Filiale, respektive eine Betriebsstätte befindet, von der Erwerbsteuer eine entsprechende Quote. Der Magistrat ist aber der Ansicht, daß dieser Betrieb, da er von der Agentschaft der Versicherung geführt wird, nicht als selbständiger Betrieb anzusehen ist und daß daher dem Prager Stadtrat ein Betrag von dieser Erwerbsteuerquote nicht zukommt.

Mit Rücksicht auf diese Ansicht des Magistrates hat der Stadtrat beschlossen, die Beschwerde zu ergreifen, und ich ersuche, Ihre Zustimmung dazu zu geben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß. Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai 1909, Z. 29966, betreffend die Steueraufteilung für die Jahre 1906 bis inklusive 1908 bei der „Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt" wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

96. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 13192, Post 64, betrifft die Ergreifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, betreffend die Urteilsgebühren in dem mit den Klägern Anton Ester und Siegmund Tomaschek geführten Prozesse. Es wurden ungefähr 60 derartige Prozesse von der Direktion der städtischen Straßenbahnen schon durchgeführt. Bei einer Anzahl von solchen Prozessen wurde uns Recht gegeben, bei einer Anzahl sind wir sachfällig geworden. In den meisten Fällen wurden die Gebühren entsprechend aufgeteilt, in diesen zwei Fällen aber wurden uns größere Gebühren vorgeschrieben, als wir glauben, daß uns nach dem Ausfalle des Prozesses hätten vorgeschrieben werden sollen.

Mit Rücksicht darauf soll die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden. Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen am 7., beziehungsweise 24. August 1909 zugestellten Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Wien vom 1. Juli 1909, Z. IX, 1655, und vom 11. August 1909, Z. IX, 1927, laut welcher in Bestätigung der vorinstanzlichen Gebührenvorschreibungen die Urteilsgebühren in den gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" als Beklagte durchgeführten Prozessen der Kläger Anton Ester und Siegmund Tomaschek ohne Rücksicht auf den urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung dieser Gebühren in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozeßparteien aufgeteilt werden, werden die Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen und die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, diese Beschwerden einzubringen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Knoll.

97. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 10982, Post 49, betrifft die Projektskizze für die Errichtung eines Kindergartengebäudes in Jedlesee im XXI. Bezirke.

Sie haben die bezügliche Beilage mit den vom Stadtrate gestellten Anträgen in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Klebinder.

Gem.-Rat Klebinder: Es wird von uns wohl niemand gegen die Errichtung eines Kindergartens sein, wie er hier für einen Teil von Jedlesee im XXI. Bezirke beantragt wird; aber ich muß doch hiezu eine Bemerkung machen. Der Grund wird von der Gemeinde hergegeben. Die Kosten für den Bau eines

Kindergartens werden mit dem Betrage von zirka 160.000 K veranschlagt. Ich muß sagen, ich vermisse da den Geist der Sparsamkeit, der uns bei derlei Ausgaben doch ein wenig leiten sollte. Ich gehöre dem Direktorium einer solchen Anstalt seit vielen Jahren an und ich muß sagen, daß die Erbauung eines derartigen Gebäudes für Kaisermühlen in gar keinem Verhältnisse zu dem Betrage steht, welcher hier für Jedlesee angesprochen wird. Ich vermisse auch ein Detailprojekt, ich vermisse einen ordentlichen Kostenvoranschlag. Ich glaube, daß es für Jedlesee genügen würde, wenn man vorläufig einen Hochparterrebau, einen Pavillonbau herstellen würde. Wenn sich später die Notwendigkeit ergeben sollte, dann könnte man ja vielleicht zwei solcher Pavillons bauen. Gleich jetzt aber einen Bau um zirka 160.000 K herzustellen ... (Gem.-Rat Laux: Es macht nur 154.000 K aus!) — und ich sage zirka 160.000 K — wir sind da nicht weit auseinander, Hochwürden — erscheint mir denn doch etwas zu viel.

Ich habe auch noch eine andere Bemerkung zu machen. Die Herren Referenten für den XXI. Bezirk haben sehr viel Glück mit den Anträgen, welche sie dem Gemeinderate vorlegen. Auf der einen Seite wetteifern die sozialdemokratischen Vertreter aus Floridsdorf, auf der anderen Seite die zwei sehr respektablen christlichsozialen Vertreter des XXI. Bezirkes mit einem geradezu bewunderungswürdigen Fleiße und einer seltenen Hingebung, um womöglich recht viel für den XXI. Bezirk herauszuschlagen. Der eine Herr Vertreter von Floridsdorf, der vorher referiert hat, verfügt über einen Redefluß, um den ihn jeder beneiden muß. Die meisten Dinge, die er vorlegt und vorschlägt, gehen über unsere Köpfe hinweg wie ein Wasserfall, so daß wir gar nicht zu Atem kommen und gar nicht wissen, was er beantragt hat und was er haben will (Heiterkeit) und bevor man zur Besinnung kommt, ist die Sache schon angenommen.

Ich beneide den XXI. Bezirk durchaus nicht, er ist einmal einverleibt worden, weil man geglaubt hat, daß das Gebiet, wo der Donau-Oderkanal seinen Ausgang nehmen soll, der Stadt Wien gehören soll. Es gehört ein großer Optimismns dazu, zu glauben, daß der Donau-Oderkanal überhaupt noch gebaut wird. (Rufe: Aber der Grundstein wird schon gelegt!) Der Grundstein wird gelegt, aber was dazu gehört, wird nicht gebaut werden. Sie wissen, daß im Augenblicke der höchsten Verlegenheit im Reichsrate diese Millionenbeträge votiert worden sind. Der Minister ist gegangen, das Regime ist gegangen, andere Leute sind an der Tagesordnung, ein anderes System ist da, aber niemand ist da, der die Millionen hergeben will. Seitdem hat der Staat die Nordbahn verstaatlicht; der wird sich nicht selbst eine Konkurrenz schaffen, indem er Hunderte von Millionen in den Donau-Oderkanal steckt. Aber wir stehen vor einer vollzogenen Tatsache. Ich bin dafür, daß für Floridsdorf alles mögliche geschieht, um es wirtschaftlich und kulturell zur erforderlichen Entwicklung zu bringen und niemand wird die Summen, die dazu erforderlich sind, verweigern; aber modus in rebus. Es muß ein gewisser Geist der Sparsamkeit auch da vorwalten. Nicht alles, was wünschenswert, nicht alles, was gut und ersprießlich ist, muß Knall und Fall gemacht werden, weil jetzt Floridsdorf einverleibt ist, sondern es muß das gemacht werden, was notwendig ist und es müssen die Summen, die zur Verwendung kommen, umsomehr strenge geprüft werden, als die inneren Bezirke — und das ist eine Tatsache, die insbesondere die Herren Vertreter der inneren Bezirke von Wien zugeben werden — seit einer Reihe von Jahren vernachlässigt werden.

Besonders das Straßenwesen ist geradezu unerhört vernachlässigt. Man muß förmlich kämpfen, damit selbst kleine Straßen eine ordentliche Pflasterung bekommen, weil es immer heißt: wir haben kein Geld. Da draußen aber regnet es Gold. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, was wir eigentlich für den XXI. Bezirk ausgegeben haben, damit endlich einmal eine gewisse Parallele mit den anderen Bezirken gezogen werden könnte. Ich werde stets für das votieren, was für den XXI. Bezirk notwendig ist, aber ich verlange auch ein gewisses Maß von Sparsamkeit, die in Einklang mit jener Sparsamkeit gebracht wird, der man immer begegnet, wenn man für die inneren Bezirke etwas verlangt, selbst wenn es im höchsten Grade notwendig ist.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, dieses Referat möge an den Stadtrat zurückgeleitet und es mögen Stadtbauamt und Magistrat beauftragt werden, im Detail zu projektieren, die Preise entsprechend anzusetzen und uns zu sagen, was das kostet. Es muß vor allem nett, aber einfach gebaut werden, und zwar ein ebenerdiger Pavillon. Mehr ist derzeit nicht notwendig. (Gem.-Rat Laux: Das ist nicht wahr. Sie wissen nicht, wie viele Einwohner Jedlesee hat!)

Wenn es notwendig ist, so wird ein zweiter und ein dritter Pavillon gebaut werden; aber jetzt ein dreistöckiges Gebäude hinzustellen, ist nicht notwendig.

Ich schätze die Herren, welche das Bauamt leiten, sehr, aber ich muß sagen, das Bauamt arbeitet alles viel zu teuer. Jeder Private baut billiger. Bei uns wird immer die höchste Ziffer angenommen und die Kosten der Bauten stehen mit ihrem Zwecke in keinem Verhältnisse. (Zustimmung.) Es muß aber ein gewisser Einklang herrschen.

Der Gemeinderat hat die Pflicht, die Interessen der Gemeinde geradeso wahrzunehmen, wie ein Privater seine Interessen wahrnimmt, umsomehr wir nicht unsere eigenen Gelder verwalten, sondern die der Steuerträger. Es muß nicht sofort gebaut werden. Die Sache wird im Frühjahr fertig sein und soll vorher ordentlich geprüft werden; man darf nicht so ins Blaue hineinsagen: Das kostet 154.000 K. Sie haben übrigens die Überschreitung, die zu gewärtigen ist, noch gar nicht in Anschlag gebracht. Wenn die Geschichte fertig ist, wird sie sich auf 250.000 K stellen. (Heiterkeit.) Ich will nur das Eine, daß die Angelegenheit geprüft wird. Machen Sie den Kindergarten gut, aber einfach und nett. Nicht das Geld hinauswerfen! Vor allem aber müssen wir einen genauen Überschlag haben, damit wir sehen, wie der Kindergarten gemacht werden soll.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlinger, vermutlich pro. (Gem.-Rat Klebinder: Da werden sie gewiß zusammengehen!)

Gem.-Rat Schlinger: In einer guten Sache stehe ich immer hinter unseren Stadträten. Ich setze voraus, wenn es sich hier um den II. Bezirk gehandelt hätte, so hätte Herr Gem.-Rat Klebinder diese Rede nicht gehalten und nicht die Rückverweisung an den Stadtrat beantragt. Ich möchte die Herren bitten, diesen Rückverweisungs-Antrag des Herrn Gem.-Rates Klebinder nicht anzunehmen. Wenn wir heute beschließen, daß dieser Kindergarten gebaut wird, statten wir nur eine Ehrenschuld an Jedlesee ab. Als die Einverleibung mit Wien projektiert wurde, war dieser Kindergarten schon projektiert; seine Erbauung ist nur mit Rück-

sicht darauf verschoben worden, daß man meinte, die Gemeinde Floridsdorf könne keine großen Investitionen mehr machen, weil sie einverleibt werde. Es war das gewiß auch ein Wunsch, der aus dem Wiener Rathause hinausgedrungen ist. Wir sind dann einverleibt worden und der Antrag auf Erbauung dieses Kindergartens ist in der Budget-Debatte immer wiedergekehrt. Ich kann mich erinnern, daß ich deswegen sogar einen Zusammenstoß mit dem Herrn Finanz-Referenten Hraba gehabt habe. Nun wurde ja der Kindergarten provisorisch in einer alten Schule eröffnet. Dieser Zustand läßt sich aber nicht aufrecht erhalten. Wenn man die Sache in dem Sinne erledigt, wie Herr Gem.-Rates Klebinder vorschlägt, so ist damit gar nichts gemacht, denn der Andrang bei den Einschreibungen für den Kindergarten ist ein solcher, daß der Raum nicht genügt, um alle Kinder aufzunehmen, die kommen. Auch handelt es sich dort fast ausschließlich um solche Kinder, deren beide Elternteile in Arbeit gehen.

Herr Kollege Laux, der dort Pfarrer gewesen ist, kennt die Verhältnisse so gut wie ich und wird meine Worte bestätigen. In diesem Ortsteile befindet sich eine Anzahl von Textilfabriken. Sie wissen, daß in Textilfabriken bis zu 90 Prozent Frauen beschäftigt sind. Der Lohn ist da allerdings ein geringerer, aber die Frau muß eben in die Arbeit gehen, weil der Mann nicht genügend viel verdient. Die Folge davon ist, daß die Kinder auch schon im vorschulpflichtigen Alter sich selbst überlassen sind. Wenn aber ein Kindergarten besteht, ist dann in einer Weise abgeholfen, welche eine große Erleichterung für die Eltern bedeutet.

Hier steht, daß der Bau heuer noch im Rohbau fertiggestellt werden und die Eröffnung im Herbst 1909 stattfinden soll. Ich fürchte nun, daß durch die Rückverweisung eine solche Verzögerung eintreten könnte, daß mit dem Bau heuer nicht mehr begonnen werden kann.

Meine Herren, bedenken Sie, daß wir fast Ende September haben und daß, wenn die Sache nicht beschleunigt wird, vom Bauen im heurigen Jahre nicht mehr die Rede sein kann. Wenn aber erst im Frühjahr mit dem Bau begonnen wird, dann ist sicher anzunehmen, daß es mit der Eröffnung des Kindergartens im nächsten Herbste sein Bewenden haben wird.

Nachdem nun schon der Antrag des Stadtrates vorliegt, der den Bedürfnissen bei uns draußen Rechnung trägt, so bitte ich um Annahme desselben. Ich will dabei dem Kollegen Klebinder auf das Gebiet des Donau-Oder-Kanals nicht folgen, ich will nur hervorheben, ob der Donau-Oder-Kanal gebaut wird oder nicht, die Gemeinde Wien muß sich damit vertraut machen, daß sie Investitionen machen muß, wenn sie den Bezirk zu einem steuerkräftigen Bezirk machen will. Der Bezirk ist ungeheuer groß und es muß erst in diesen Bezirk etwas hineingelegt werden. Ich will heute nur darauf verweisen, daß punkto Kanalisierung noch sehr viel geschehen muß. Der Industrielle, der draußen etwas bauen will, will auch Kanäle haben; ohne diese wird aus dem Bezirk auch nichts werden und die Gemeinde Wien würde ihr Geld, welches sie dort schon investiert hat, niemals zurückbekommen. Wenn aber die Gemeinde Wien heute dem Bezirk gegenüber nicht knauserisch ist und dort möglichst viel investiert, so ist viel früher die Gewähr vorhanden, daß das Geld für die Stadt Wien sich auch dadurch verzinsen wird, daß der Bezirk ein steuerkräftiger wird und es bleibt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zur Geschäftsordnung hat Herr Gem.-Rat Ahorner das Wort.

Gem.-Rat Ahorner: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich ersuche die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte gelangt noch Herr Gem.-Rat Hoß.

Gem.-Rat Hoß: Herr Gem.-Rat Klebinder hat unser Vorgehen getadelt; weiß er denn nicht, daß das immer so gemacht wird, daß bei einem Schulbaue immer zuerst eine Skizze kommt, daß dann auf Grund der Skizze der erforderliche Betrag bewilligt wird, und daß erst, wenn dieser bewilligt ist, das Detailprojekt ausgearbeitet und vorgelegt wird? Diesen Vorgang finde ich auch begreiflich, denn warum sollen wir alle möglichen Vorarbeiten machen, wenn wir nicht einmal wissen, um was es sich handelt und ob der Gemeinderat dem Antrage im Prinzipe zustimmen wird. Es handelt sich also zunächst um die prinzipielle Zustimmung, auf welche dann erst weitere Vorarbeiten eingeleitet werden können. Hier handelt es sich auch nicht um Jedlesee allein, sondern auch um Jedlersdorf, also um einen dicht verbauten Bezirksteil, in welchem gerade in der neueren Zeit zwei- bis dreistockhohe Häuser gebaut wurden; es handelt sich also nicht um Jedlesee allein, sondern um einen Bezirksteil, wo 15- bis 20.000 Bewohner wohnen. Auf dem Platze befindet sich hinten eine Doppel-Volks- und Bürgerschule, die auch viel zu klein ist und Mängel zeigt, so daß ein Ausweg gesucht werden mußte. Wir müssen auch jetzt schon für spätere Zeiten versorgen. Aus Sparsamkeits- und rationellen Gründen haben wir geprüft, wie es am zweckmäßigsten wäre, und dazu brauchen wir eine Belehrung des Herrn Kollegen Klebinder gar nicht... (Zwischenruf des Gem.-Rates Klebinder); wir sind zur Überzeugung gekommen, daß die unteren Klassen an dieser Schule untergebracht werden könnten. (Gem.-Rat Klebinder: Ich lasse mir das von Ihnen nicht gefallen, regen Sie sich nicht auf und reden Sie ruhig und objektiv!)

Ich lasse mir das auch von Ihnen nicht gefallen; ob ich langsam oder schnell rede, geht Sie ja gar nichts an und wenn Sie mich nicht verstehen, so sage ich Ihnen, ich verstehe Sie auch oft nicht, wenn Sie etwas erzählen. Es ist also praktisch, für künftige Zeiten schon jetzt vorzusorgen, und so haben wir den Ausweg gefunden, den Kindergarten größer zu bauen und vorläufig einige Klassen dort unterzubringen. Die Kinder brauchen durch das Haus nur durchzugehen und sie haben also nicht weit. Das ist zweckmäßig und später, wenn wir dort eine Schule bauen müssen, werden die Kinder auch wieder verteilt werden können. Die Schule wird gewiß in einem Bezirksteile, wo so viele Kinder sind, notwendig sein und ich stimme dem Herrn Gem.-Rat Schlinger vollkommen bei, daß dort auch ein Kindergarten hinkommen muß.

Ich möchte also bitten, dem Rückverweisungs-Antrage nicht zuzustimmen und den Stadtrats-Antrag anzunehmen.

Es ist gewiß nicht etwas, was nicht notwendig ist; es ist gerade in diesem Bezirksteile sehr dringend, weil die Leute schon lange darauf warten. Die frühere Gemeinde hat schon die Errichtung dieses Kindergartens im Auge gehabt und wir sind ja schließlich jetzt auch Wiener, welche dasselbe Recht haben, wie andere Bezirke. Die Herren müssen schon die Güte haben, zu trachten, daß wir mit den anderen Gemeindebezirken auf gleiche Höhe gestellt werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Knoll: Die beiden letzten Herren Redner haben die Sache bereits gründlich beleuchtet und ich kann sagen, daß von der Magistrats-Abteilung XV schon Berechnungen angestellt wurden, nach welchen schon im Jahre 1916 beiläufig 450 Kinder diesen Kindergarten besuchen werden. Wer wird also dagegen sprechen können, diesen Kindergarten zu errichten? Es wird sich gewiß kein Mensch finden, der dies tut, nachdem schon die alte Gemeinde Floridsdorf ihn inauguriert hatte.

Ich bitte um unveränderte Annahme des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten nun zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Klebinder hat einen Rückverweisungs-Antrag gestellt. Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Errichtung eines Kindergartengebäudes im XXI. Bezirke (Jedlesee) auf dem im Eigentume der Gemeinde Wien stehenden, von der Störckgasse, Bunsengasse und O'Briengasse begrenzten, an die Realität der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsschulen in der Jubiläumsstraße angrenzenden Bauplatze mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 154.000 K für den Bau und innere Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

2. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Gebäude noch im heurigen Jahre im Rohbaue fertiggestellt und unter Dach gebracht wird und längstens bis 15. September 1910 in benützungsfähigem Zustande sich befindet.

3. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

98. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 12167, Post 71, betrifft den Zuschußkredit in der Höhe von rund 4000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Herstellung der Zufahrtstraße zur neuen Bürgerschule in Kagran im XXI. Bezirke.

Die Herren haben die Anträge in den Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe von rund 4000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Herstellung der Zufahrtsstraße zur neuen Bürgerschule in Kagran, XXI. Bezirk.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Hraba.

99. Referent **Gem.-Rat Hraba:** Zahl 12472, Post 20, betrifft das Ansuchen des Knabenasyles „St. Josef Vinzentinum", XV., Tellgasse 3/5, um außerordentliche Subventionierung zur Deckung des im Jahre 1908 entstandenen Defizits.

Das Knabenasyl bittet um eine außerordentliche Subvention zur Deckung des im Jahre 1908 entstandenen Defizits. Dasselbe beträgt 1000 K. Wir haben das Asyl auch im Vorjahre mit 400 K subventioniert. Das Defizit ist entstanden, weil das Asyl seine Zöglinge in die Schule XV., Tellgasse abgeben mußte und das Schulgeld für sie bezahlt hat. Wenn die Herren kein Geld haben, dann sollen sie halt ihre Zöglinge in die öffentliche Schule schicken. Es wird aus diesem Grunde die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Gebhart kontra.

Gem.-Rat Gebhart: Ich habe mich deshalb kontra gemeldet, weil es sich teilweise um Waisen, welche die Gemeinde Wien zu versorgen hat, und teilweise um Halbwaisen, denen die Mutter gestorben ist, handelt. Es handelt sich daher um ein Waiseninstitut und nicht um ein Institut, aus dem ein Geschäft gemacht wird. Im ganzen befinden sich dort 265 Kinder, wovon 62 magistratische Kinder und 5 Findelkinder sind. Dann werden noch 50 bis 60 fremdzuständige Kinder zugewiesen, welche dort mehrere Monate verbleiben, bis sie von der Heimatsgemeinde abgeholt werden.

Was den Erhaltungsbeitrag der Gemeinde betrifft, so beträgt derselbe 16 K pro Monat (Referent Gem.-Rat Hraba: Der wird erhöht werden!), dann kommen Beiträge von Privaten in der Höhe von 20, 26 und 30 K; der Waisenrat zahlt auch 20 K. Nun ist es begreiflich, daß das Asyl bei den heutigen Teuerungsverhältnissen, worüber alles klagt, mit einem solchen Erziehungsbeitrag das Auslangen nicht finden kann, zumal den Kindern alles geboten wird. Die Oberin hat sogar auf eigene Kosten in Anzbach ein Haus um 80.000 K gebaut, wo die Kinder in der Ferienzeit beherbergt und beaufsichtigt werden. Ich glaube daher, daß diese paar Tausend Kronen, die für dieses Institut beansprucht werden, nicht mehr in Betracht kommen können. Wir haben gesehen und ich kann nur den Dank aussprechen, daß heute ein Schulzubau in der Zinckgasse ohne Widerspruch angenommen worden ist, der sich auch über 300.000 K stellt und ich sage demnach, wenn wir das Institut nicht unterstützen und die betreffende Oberin das Institut eingehen lassen muß, so handelt es sich sofort um die Unterbringung von 265 Kindern durch die Gemeinde Wien.

Ich frage Sie, wohin denn mit den Kindern? Wir haben in Fünfhaus großen Mangel an Schullokalitäten und es müßten sofort diese Kinder in andere Schulen verteilt werden, sie müßten sogar in anderen Bezirken untergebracht werden und natürlich müßten sie dann weiter gehen als jetzt, wo sie nur zu den Schulbrüdern über die Gasse zu gehen brauchen. Richtig ist ja, daß den Schulbrüdern ein Beitrag gezahlt werden muß, und zwar beläuft er sich auf 1989 K, respektive 1877 K, dafür haben wir aber keine Lehrer zu zahlen, kein Schulgebäude zu erhalten. Darin liegt eigentlich alles und wenn wir wieder eine Schule bauen müssen, so kommt sie wenigstens auf eine halbe Million zu stehen. Die Lehrkräfte kosten ja auch ein Geld, wir fahren dabei also nicht billiger.

Es handelt sich bei dem heutigen Antrag nur darum, daß wir über die Klippe hinauskommen, daß das Institut nicht eingeht. Wenn auch der Herr Referent sagt, man soll die Kinder

in andere öffentliche Volksschulen unterbringen, so ist das derzeit unmöglich, weil wir keine Volksschule dort haben, es müßte eine gebaut werden und ob wir dann billiger davonkommen, weiß ich nicht. Das kann sich jeder selbst ausrechnen. Ich bitte, mit Rücksicht darauf, daß außer den magistratischen Waisenkindern nur Kinder von armen Leuten hingeschickt werden, von denen den meisten die Mutter weggestorben ist, und mit Rücksicht auf den großen Schulmangel des dortigen Teiles, um Ihre Zustimmung, daß diese Abweisung aufgehoben und die Subvention, wie sie gefordert ist, bewilligt werde.

Ich bitte Sie darum.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hraba: Ich mache die Herren zunächst darauf aufmerksam, daß wir endlich einmal darangehen müssen, bei den Subventionen sparsamer vorzugehen. Was den vorliegenden Fall anbelangt, so bitte ich, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Verein Einnahmen hat an Spenden von 5056 K, weiters bekommt er an Kostgeldern und Kleidungsstückenbeträgen 51.000 K. Diese Kostgelder aber zahlt nun größtenteils die Gemeinde Wien selbst. Früher habe ich schon in einem Zwischenruf bemerkt, daß die Kostgelder durch das Waisendepartement im eigenen Wirkungskreise erhöht werden. Es ist aber gar kein Grund dazu vorhanden, daß wir neuerlich in den Sack greifen. Der Verein wird von ein paar Aristokraten geleitet, der Vorsteher des XV. Bezirkes ist auch in dem Ausschusse. Wenn ich aber die ganzen Spesen zahle, so brauche ich doch dazu keinen Ausschuß, sondern übernehme ein solches Unternehmen gleich in städtische Regie. Es müssen gewisse Grenzen vorhanden sein. Der Verein wird subventioniert, die Schule in der Tellgasse aber auch. Wenn die dort so viele Kinder hinschicken, so ist das ja wieder eine weitere Subvention für die Schule, weil auch dorthin die Gelder der Gemeinde fließen. Ich glaube, der Stadtrat hat den richtigen Beschluß gefaßt, und ich bitte Sie, diesen Beschluß aufrechtzuhalten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Gebhart hat eine Subvention von 1000 K beantragt.

Ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen. (Beifall.)

Beschluß: Dem Knaben-Asyl „St. Josef Vinzentinum", XV., Tellgasse 3/5, wird eine außerordentliche Subvention von 1000 K zur Deckung des im Jahre 1908 entstandenen Defizites bewilligt.

100. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12662, Post 21, Komitee zur Errichtung eines Prießnitz-Denkmales in Freiwaldau um Beitragsleistung.

Es wird auch hier die Ablehnung beantragt, und zwar unter Hinweis darauf, daß wir für das schöne Wiener Prießnitz-Denkmal bereits einen Betrag von 9400 K gespendet haben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Komitees zur Errichtung eines Prießnitz-Denkmales in Freiwaldau um Bewilligung einer Beitragsleistung wird abgewiesen.

101. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12623, Post 22. Schützengilde Scheibbs um Ehrengabe für das V. Verbandsschießen vom 12. bis 17. September 1909.

Es wird beantragt, 50 K zu widmen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Schützengilde Scheibbs wird für das V. Verbandsschießen vom 12. bis 17. September 1909 eine Ehrengabe von 50 K bewilligt und diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

102. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12877, Post 23, Komitee der Mastvieh-Ausstellung in Zwettl um Ehrenpreise.

Es wird beantragt, 400 K zu spenden.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Komitee der Mastviehausstellung in Zwettl wird ein Betrag von 400 K zur Verwendung als „Ehrenpreise der Stadt Wien" bewilligt. Bei Bestimmung der Höhe der einzelnen Preise hat das Komitee mit der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch das Einvernehmen zu pflegen. Diese Ausgabe wird mangels budgetmäßiger Deckung auf den Reservefonds verwiesen.

103. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 10668, Post 60. Wiener Sportklub um Erhöhung der verliehenen Subvention, beziehungsweise Verleihung einer neuen Subvention.

Er hat im heurigen Jahre schon eine Subvention von 600 K bekommen und es wird demnach beantragt, das neuerliche Ansuchen abzulehnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Wiener Sportklubs um Erhöhung der verliehenen Subvention, beziehungsweise Verleihung einer neuen Subvention wird abgewiesen.

104. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 10674, Post 61. Gesellschaft Lehrmittel-Zentrale um Subvention.

Es wird beantragt, eine Subvention von 2000 K, und zwar in der Weise zu verleihen, daß die Gemeinde Wien auf die Rückzahlung des noch aushaftenden Vorschußrestes verzichtet.

Ich bitte um Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Gesellschaft Lehrmittel-Zentrale wird für das Jahr 1909 eine Subvention von 2000 K, und zwar in der Weise verliehen, daß die Gemeinde Wien auf die Rückzahlung des noch aushaftenden Restes des dieser Gesellschaft gewährten und verzinslichen Darlehens im Betrage von 2000 K verzichtet.

105. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 10755, Post 62. Zentralverein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Österreich um Subvention für 1908.

Es wird beantragt, sowie im Vorjahre 400 K zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Zentral-Verein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Österreich wird für das Jahr 1908 eine Subvention im Betrage von 400 K bewilligt.

106. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 10926, Post 63. Verein „Werk des heil. Philippus Neri" um Nachsicht von Beheizungs- und Beleuchtungskosten.

Es wird beantragt, diesem Verein die Kosten für Beheizung und Beleuchtung vom 1. Jänner 1905 bis Ende 1908 nachzusehen und gleichzeitig wird der Verein angewiesen, vom 1. Jänner 1909 wegen eventueller Nachsicht von Beheizungs- und Beleuchtungskosten ein als Subventionsansuchen zu behandelndes Gesuch einzubringen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Werk des heil. Philippus Neri" wird der Ersatz der noch aushaftenden Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die ihm unentgeltlich überlassenen Schullokalitäten für die Zeit vom 1. Jänner 1905 bis 31. Dezember 1908 im Gesamtbetrage von 1360 K 87 h erlassen.

Vom 1. Jänner 1909 hat der genannte Verein alljährlich wegen eventueller Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten der ihm unentgeltlich überlassenen Schullokalitäten ein als Subventions-Ansuchen zu behandelndes Gesuch einzubringen.

107. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12386, Post 70. Wiener Geflügelzuchtverein um Subvention anläßlich der Ausstellung am 5. bis 8. September 1909.

Es wird die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Wiener Geflügelzuchtvereines um Bewilligung einer Subvention anläßlich der Ausstellung am 5. bis 8. September 1909 wird abgewiesen.

108. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12448, Post 54. Bewilligung eines Zuschußkredites von 9692 K 88 h zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Regulierung und die Herstellung einer Baumpflanzung in der Testarellogasse im XIII. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9692 K 88 h zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Regulierung und die Herstellung einer Baumpflanzung in der Testarellogasse im XIII. Bezirke.

109. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 12356, Post 66. Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 2. Juli 1897. Z. 6014, betreffend die Verbauungsbestimmung für die Realität Einl.-Z. 342 Grundbuch Breitensee (Steinbruchstraße) im XIII. Bezirke.

Es wir beantragt, daß festgesetzt wird, daß statt der drei Stock hohen nur eine zwei Stock hohe Verbauung auf eine Tiefe von 13 m, von der Baulinie gemessen, gestattet ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 2. Juli 1897, Z. 6014, betreffend die Verbauungsbestimmung für die Realität Einl.-Z. 342 Grundbuch Breitensee (Steinbruchstraße) im XIII. Bezirke, wird festgesetzt, daß nur eine zwei Stock hohe Verbauung auf eine Tiefe von 13 m, von der Baulinie gemessen, gestattet ist. (Stiegenausbau über diese Tiefe ist zulässig.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Heindl.

110. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 13120, Post 68. Wiener Bankverein um Baubewilligung für die Liegenschaften I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5.

Es wird beantragt (liest):

„Die vom Magistrate unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes im Erdgeschosse zu erteilende Baubewilligung im Sinne des § 105 B.-O. wird bestätigt und die Zustimmung zur Anlage der nach den Plänen beantragten Risalite und Einbeziehung der abgekappten Ecke in die Verbauung, dann zur Herstellung der Lichteinfallsöffnungen und der beiden Kohleneinwurfschachte unter der Bedingung ausgesprochen, daß der zur Anlage der Risalite erforderliche Grund, sowie die in die Verbauung einzubeziehende abgekappte Ecke im Gesamtausmaße von 78·28 m² um den Betrag von 600 K per Quadratmeter, somit um 46.968 K eingelöst werden und daß für die acht Lichteinfallsöffnungen und die beiden Kohleneinwurfschachte mit einer Fläche von zusammen 53 36 m² ein den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes von 600 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 1600 K 80 h — vom Tage der ersten Benützungsbewilligung für den Neubau gerechnet — an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den I. Bezirk bezahlt und der übliche Revers auf Kosten der Bauwerber grundbücherlich einverleibt werde."

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die vom Magistrate unter Nachsicht des gesetzlichen Hofausmaßes im Erdgeschosse für die Liegenschaften I.,

Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5 zu erteilende Baubewilligung im Sinne des § 105 B.-O. wird bestätigt und die Zustimmung zur Anlage der nach den Plänen beantragten Risalite und Einbeziehung der abgekappten Ecke in die Verbauung, dann Herstellung der Lichteinfallsöffnungen und der beiden Kohleneinwurfschachte unter der Bedingung ausgesprochen, daß der zur Anlage der Risalite erforderliche Grund, sowie die in die Verbauung einzubeziehende abgekappte Ecke im Gesamtausmaße von 78 28 m² um den Betrag von 600 K per Quadratmeter, somit um 46.968 K eingelöst werden und daß für die acht Lichteinfallsöffnungen und die beiden Kohleneinwurfschachte mit einer Fläche von zusammen 53 36 m² ein den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes von 600 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 1600 K 80 h — vom Tage der ersten Benützungsbewilligung für den Neubau gerechnet — an die städtische Hauptkassa, Abteilung für den I. Bezirk, bezahlt und der übliche Revers auf Kosten der Bauwerber grundbücherlich einverleibt werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Braun.

111. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 12849, Post 29. Für den XI. Bezirk soll eine dritte Straßenaufseherstelle II. Klasse mit dem Bezuge von 3 K 80 h täglich systemisiert werden.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für den XI. Bezirk wird eine dritte Straßenaufseherstelle II. Klasse systemisiert.

112. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 12585, Post 67. Zuschußkredit von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 zur Deckung der in das heurige Jahr fallenden Auslagen für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area des aufgelassenen Armenhauses in der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 zur Deckung der in das heurige Jahr fallenden Auslagen für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area des aufgelassenen Armenhauses in der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Straßer.

113. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 13217, Post 65. Zuschußkredit von rund 6430 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Neupflasterung der Brigittagasse von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 6430 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Neupflasterung der Brigittagasse von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Tomola.

114. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 12878, Post 27. Genossenschaftsvorstehung der Kaufleute und Handeltreibenden von Rann und Umgebung um Unterstützung zur Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrlinge.

Es wird die Ablehnung beantragt, da wir Gelegenheit genug haben, solche Beträge für Wien zu verwenden. (Zustimmung.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Statrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Genossenschaftsvorstehung der Kaufleute und Handeltreibenden von Rann und Umgebung um Unterstützung zur Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrlinge wird abgewiesen.

115. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 11094, Post 28. Verstadtlichung des Kindergartens des „Verein Kinderbewahranstalt" in Simmering.

Vom Gemeinderate der bestandenen Gemeinde Simmering wurde am 22. Juni 1888 mit dem in jener Gemeinde damals bestandenen Vereine „Kinderbewahranstalt" ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Gemeinde Simmering diesem Verein ein Grundstück übergeben hat mit der Widmung, auf diesem ein Gebäude zu errichten, in welchem ein Kindergarten zu betreiben ist. Ein weiterer Punkt des Vertrages ging dahin, daß in dem Falle, als der Verein aus irgend welchem Grunde nicht mehr in der Lage sein sollte, den Kindergarten zu betreiben, die Gemeinde Simmering das Vermögen des Vereines übernimmt und den Kindergarten weiterführt. Die Stadt Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Simmering ist an diesen Vertrag gebunden. Mit Beschluß vom Mai 1909 hat sich der Kindergartenverein in Simmering aufgelöst; er hat einen Ausschuß gewählt und an die Gemeinde Wien das Ersuchen gestellt, nunmehr die im Vertrage vorgesehenen Bedingungen zu erfüllen, d. h. den Kindergartenbetrieb in den eigenen Betrieb zu übernehmen. Es könnte wohl vom Rechtsstandpunkte aus darüber diskutiert werden, ob die Gemeinde Wien wirklich dazu verpflichtet ist. Ich halte das aber für sehr überflüssig und bin vielmehr der Meinung, daß die Gemeinde Wien, ohne auf solche Tüfteleien einzugehen, den Kindergarten zu übernehmen hat. (Zustimmung.)

Die Aktiven des Vereines werden mit einem Betrage von rund 43.000 K ausgewiesen. Der Betrag hängt allerdings so ziemlich in der Luft, denn die Aktiven bestehen aus einem Gebäude, das auf einem der Gemeinde Wien gehörigen Bauplatze aufgeführt wurde. Das Gebäude gehört also auch der Gemeinde Wien und nicht dem Vereine. Überdies bestehen die Aktiven aus einem ebenerdigen Häuschen auf einer dem Vereine gehörigen

Parzelle. Diesen Aktiven stehen Passiven von etwas mehr als 12.000 K gegenüber. Auch die drei Kindergärtnerinnen, welche der Verein erhält, sollen übernommen und nach ihrer Dienstzeit in den Status der städtischen Kindergärtnerinnen eingereiht werden. Der Gemeinde Wien werden daraus Betriebskosten in der ungefähren Höhe von 7 bis 8000 K jährlich erwachsen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien übernimmt als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Simmering auf Grund des Punktes IV des am 22. Juni 1888 zwischen der Gemeinde Simmering und dem „Verein Kinderbewahranstalt in Simmering" errichteten Vertrages nach der am 15. Mai 1908 erfolgten Auflösung dieses Vereines die Realität Or.-Nr. 1 Greifgasse, Einl.-Z. 1360 Grundbuch Simmering, Kat.-Parz. 464 und 395/4 samt den darauf befindlichen Baulichkeiten ohne Entgelt in ihr Eigentum und errichtet mit 1. Oktober 1909 im XI. Bezirke, Greifgasse 1, einen öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien.

2. Die diesen Kindergarten besuchenden Kinder haben keinerlei Gebühr zu entrichten.

3. Die Gemeinde Wien übernimmt auf Ansuchen des Durchführungs-Komitees des aufgelösten „Vereines Kinderbewahranstalt in Simmering" auf Grund des Vermögensstandsausweises vom 15. Mai 1909 alle Aktiva dieses Vereines, bestehend in dem beweglichen Inventare des Kindergartens, dem Zinshause Or.-Nr. 26 Sedlitzkygasse, Einl.-Z. 409 Grundbuch Simmering, samt Zubehör, den Effekten, einer Postsparkasseneinlage und dem Bargelde im Gesamtschätzwerte von 42.893 K 28 h, sowie alle Passiva desselben, bestehend in einer Schuld an die Erste österr. Sparkassa samt Zinsen, dem zu berichtigenden Gebührenäquivalente samt Verzugszinsen, rückständigen Steuern, rückständigen Wasserbezugsgebühren und kleineren unbeglichenen Rechnungen im Gesamtbetrage von 14.205 K 29.

Eine etwaige Verringerung dieser Aktiven, beziehungsweise Vermehrung dieser Passiven seit 15. Mai 1909, insofern eine solche auf die kurrente Geschäftsführung zurückzuführen ist, fällt zu Lasten der Gemeinde Wien. Anderseits kommen der Gemeinde Wien alle Einnahmen des Durchführungs-Komitees aus dem Betriebe des Kindergartens, beziehungsweise aus dem Erträgnisse des Zinshauses 2c. seit 15. Mai 1909 zugute.

4. In dem Status der städtischen Kindergärtnerinnen werden eine Kindergärtnerinstelle I. Kategorie und zwei Kindergärtnerinnenstellen II. Kategorie mit den normalmäßigen Bezügen neu systemisiert.

116. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 12873, Post 26. Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 20. Juni 1909, Z. 2313, betreffend die gewerbliche Betriebsanlage des Anton Besser, XVIII., Gersthoferstraße 46.

In unmittelbarer Nähe des zur Vergrößerung gelangenden Türkenschanzparkes wohnt ein überaus rechthaberischer Anrainer namens Besser, mit dem die Gemeinde seit Jahr und Tag in ständigem Zwist liegt. Nun hat er es sich in den Kopf gesetzt, auf einem Grundstück, welches an den Türkenschanzpark unmittelbar angrenzt, eine Mühlsteinfabrik zu errichten, also einen überaus geräuschvollen Betrieb. Merkwürdigerweise hat er vom Ministerium unter gewissen einschränkenden Bedingungen die Befugnis hiezu erhalten. Es wird nun der Antrag gestellt, gegen diese Entscheidung des Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 20. Juni 1909, Z. 2313, betreffend die gewerbliche Betriebsanlage des Anton Besser, XVIII., Gersthoferstraße 46, wird seitens der Gemeinde Wien die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen. Die Gemeinde Wien stellt an das k. k. Handelsministerium das Ansuchen, es möge der eingebrachten Beschwerde im Sinne des § 17 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, aufschiebende Wirkung zuerkannt werden, da der sofortige Vollzug durch öffentliche Rücksichten nicht geboten ist und anderseits durch den sofortigen Vollzug der Gemeinde Wien unwiederbringlicher Nachteil erwachsen würde.

117. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 12812, Post 25. Voranschlag der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke für das Schuljahr 1909/10 und Bewilligung einer Subvention.

Bekanntlich war Karl Diehl ein Bürger im VI. Bezirke, der einen ziemlich großen Betrag, ich glaube 104.000 fl., für den Zweck gewidmet hat, daß die Gemeinde Wien eine Fortbildungsschule, die seinen Namen trägt, errichte und dazu die Zinsen des Kapitales widme. Seit einer ganzen Reihe von Jahren kann jedoch mit diesen Zinsen das Auslangen nicht gefunden werden. Da sich aber die Gemeinde bereit erklärt hat, die Stiftung zu übernehmen, so ist sie auch verpflichtet, die Differenz zu tragen. Für das nächste Schuljahr ist ein Zuschußkredit in der ungefähren Höhe von 2950 K zu erwarten, um dessen Genehmigung gebeten wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Voranschlag über die Bedürfnisse der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke im Schuljahre 1909/10 wird genehmigt und zur Deckung des für dieses Verwaltungsjahr

voraussichtlichen Abganges eine Subvention von 2950 K gewährt.

118. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 11660, Post 24 (Beilage Nr. 182). Offert des Alfred Seitz und Konsorten auf Verkauf der Einl.-Z. 24, 184 Neustift am Walde und Einl.-Z. 83 Salmannsdorf im XVIII. Bezirke an die Gemeinde Wien.

Alfred Seitz und Konsorten bieten der Gemeinde Wien größere Grundstücke in Salmannsdorf zum Kaufe an. Es sind verschiedene Parzellen mit einem Gesamtausmaß von mehr als 12.000 m². Davon sind ungefähr 5000 m² künftiger Baugrund, während 7000 m² in den zu gründenden Wald- und Wiesengürtel fallen. Das Stadtbauamt bewertet die zu erwerbenden Gründe mit 28.000 K und rät, bis zum Betrage von 30.000 K zu gehen. Seitz und Konsorten begehren 27.000 K, also weniger, als die Bewertung des Stadtbauamtes ausmacht. Ich bitte um die Annahme des Offertes.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Alfred, Eduard und Oskar Seitz nachfolgende Grundstücke:

a) Die in der Einl.-Z. 24 Grundbuch Neustift am Walde inneliegenden Kat.-Parz. 302 und 330/2 im Katastralausmaße von 1762 m² und 2741 m²,

b) die in der Einl.-Z. 184, desselben Grundbuches inneliegenden Kat.-Parz. 304 und 330/4 im Katastralausmaße von 1773 m² und 2097 m²;

c) die in der Einl.-Z. 83 Grundbuch Salmannsdorf inneliegenden Kat.-Parz. 287, 288 und 289 im Katastralausmaße von 2046 m², 651 m² und 1000 m²;

um den Pauschalpreis von 27.000 K, welcher nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig ist.

Die Grundstücke sind lastenfrei, wie sie liegen und stehen, an die Gemeinde zu übertragen.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Teile zur Hälfte.

Binnen acht Tagen nach Aufforderung werden die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf den Einl.-Z. 24 und 184 Grundbuch Neustift am Walde und 83 Grundbuch Salmannsdorf auf ihre Kosten erwirken.

II. Die infolge des Ankaufes obiger Parzellen auflaufenden Kosten sind auf den für Grundeinlösungen, den Wald- und Wiesengürtel ꝛc. bestimmten Teilbetrag des 360 Millionen-Kronenanlehens zu verweisen.

119. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 12439, Post 53. Aus Anlaß der Herstellung des neuen Landes-Kinderpflegeheimes in Gersthof ist die Herstellung verschiedener Straßen notwendig. Insbesondere ist es notwendig, daß auch die Baumpflanzungen in den angrenzenden Straßen noch im heurigen Herbst ausgesetzt werden, weil dann bekanntlich die Bäume besser fortkommen und weil auch bei der für den Herbst in Aussicht genommenen Eröffnung des Hauses, das Ganze ein besseres Bild bieten wird, wenn die Straßen schon in ihrem zukünftigen Zustande hergestellt sind. Hiezu ist aber ein Zuschußkredit von 9000 K erforderlich, um dessen Gewährung ich bitte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9000 K pro 1909 zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Bastiengasse und in der Erndtgasse im XVIII. Bezirke.

120. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 17004 ex 1908, Post 59. Änderung der Aktivitätsbezüge der Lehrpersonen der französischen Sprache und Schaffung eines Altersversorgungsnormales für diese. Seit dem Inslebentreten des Pensionsgesetzes für Privatbeamte wurde für die Gemeinde Wien die Frage dringend, ja unaufschiebbar, was mit den Lehrkräften geschehen soll, welche den Unterricht in der französischen Sprache als Hauptfach, als eigentliche Lebensbeschäftigung erteilen. Es ist unausweichlich, daß an die Regelung der jetzt bestehenden Verhältnisse gegangen wird. Dies zu tun, liegen jetzt die Anträge des Stadtrates vor. Nach diesen Anträgen soll es in Hinkunft zweierlei Lehrkräfte zur Besorgung des französischen Unterrichtes geben; einmal solche, welche diesen Unterricht als Nebenamt lehren und für welche wir bisher eine Stundenremuneration ganz im bisherigen Ausmaße festgesetzt wird. Das sind meist Lehrkräfte, die als städtische Lehrer oder als Professoren an kaiserlichen Anstalten angestellt sind. An den Mädchen-Bürgerschulen unterrichten jedoch fast ausnahmslos weibliche Lehrkräfte, die keinen anderen oder wenigstens keinen anderen namhaften Erwerb haben, als den, welcher aus diesem Verdienste fließt. Bezüglich dieser Lehrkräfte ist die Gemeinde Wien nach den klaren Bestimmungen des Pensionsgesetzes für Privatbeamte verpflichtet, eine Altersversorgung zu schaffen. Aus diesem Anlasse wird nunmehr auch der Vorschlag gemacht, auch die Bezüge dieser Lehrkräfte einer zeitgemäßen Regelung zu unterziehen. Das wöchentliche Stundenausmaß wird mit 15 Stunden festgesetzt und die Bezüge von fünf zu fünf Jahren steigend bis zu 2050 K bemessen. Die Altersversorgung ist fast wörtlich genau jenen Bestimmungen angepaßt, welche für das übrige Personale der städtischen Volks- und Bürgerschulen gegenwärtig in Geltung sind.

Sie wissen sehr wohl und ich weiß es auch, daß gegenwärtig Bestrebungen bestehen, die jetzigen Bestimmungen zu ändern; es geht aber nicht an, daß wir bei dieser Gelegenheit für die Lehrpersonen für die französische Sprache andere Bestimmungen schaffen, als für die Tausende anderer, welche anderen Unterricht erteilen. Wenn sich die Gelegenheit ergeben wird, die Bezüge der übrigen Lehrpersonen an den Volks- und Bürgerschulen zu verbessern, so werden selbstverständlich auch die Lehrpersonen für die französische Sprache mitinbegriffen sein.

In den Anträgen, welche Ihnen vorliegen, sind überflüssigerweise zwei Punkte aufgenommen worden; sie sind aus dem Referate des Magistrates in gedankenloser Weise mit herüber

genommen worden. Das Referat des Magistrates war schon zu Beginn dieses Jahres ausgearbeitet und rechnete damit, daß dieses Pensionsnormale noch im Jahre 1909 in Kraft treten wird. Dies ist überholt worden und es ist nur möglich, daß die Vorlage mit 1. Jänner 1910 Gesetzeskraft erlange. Wenn dies der Fall ist, so sind die Punkte 2 und 5 der Vorlage überflüssig geworden. In diesen beiden Punkten wird nämlich ein Zuschußkredit für das Jahr 1909 begehrt.

Ich bitte also, die Vorlage so zur Abstimmung zu bringen, daß die Punkte 2 und 5 zu entfallen haben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage unter Weglassung der Punkte 2 und 5 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Dem vom k. k. Bezirksschulrate Wien übermittelten Entwurfe, betreffend die Änderung des § 52 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, wird bei Aufnahme nachstehender Abänderungen, beziehungsweise Ergänzungen desselben die Zustimmung gegeben.

Bei § 52 a im ersten Absatze „Nach einer im öffentlichen Schuldienste ununterbrochen zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erhalten die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache, wenn sie nicht zugleich Fach- oder Klassenunterricht erteilen", usw.

Im zweiten Absatze: „anschließt und wenn die betreffende Lehrperson während dieser Zeit mindestens sechs wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt hat."

Im dritten Absatze: „anrechenbar, jedoch gleichfalls nur bei Erteilung der im vorhergehenden Absatze bezeichneten Stundenanzahl."

Bei § 52 b im zweiten Absatze: statt „angestellt sind" „ernannt sind".

Im § 52 c „für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung, bei den im § 52 dieses Gesetzes jedoch bezeichneten Lehrpersonen im Falle usw."

2. Dem vom k. k. Bezirksschulrate Wien übermittelten Entwurfe der Änderung des § 15 des Substitutionsnormales wird zugestimmt.

3. Für die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache an den öffentlichen Volksschulen des Schulbezirkes Wien wird das in der Beilage II sub C enthaltene Altersversorgungsnormale genehmigt.

4. Der k. k. Bezirksschulrat Wien wird ersucht, zu veranlassen, daß dieses Normale durch den k. k. n.-ö. Landesschulrat kundgemacht werde.

* * *

Die Gemeinde Wien erteilt ihre Zustimmung:

a) zur Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des § 52 des n.-ö. Landes-Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G. Bl. Nr. 99, gemäß dem unten folgenden Vorschlage;

b) zur Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des § 15 des Substitutionsnormales vom 28. Juli 1905, L.-G.-Bl. Nr. 112, gemäß dem unten folgenden Vorschlage;

c) zur Schaffung eines Alters- und Invaliditäts-versorgungsnormales für die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache gemäß dem unten folgenden Vorschlage.

A. Gesetzesänderung.

Gesetz vom (wirksam für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns), womit der § 52 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrstandes an öffentlichen Volksschulen abgeändert und ergänzt wird.

Über Antrag des Landtages meines Erzherzogtumes Österreich unter der Enns finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artikel I. Der § 52 des Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrstandes an öffentlichen Volksschulen wird in seiner derzeitigen Fassung aufgehoben und hat künftig zu lauten, wie folgt:

§ 52. Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache, der Stenographie und des Violinspieles beziehen eine Remuneration jährlicher 100 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde. Nach einer in dieser Eigenschaft ununterbrochen zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit wird diese Remuneration bei entsprechender Verwendung auf jährlich 120 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde erhöht.

Hiebei wird auch die vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes nach Erlangung der Lehrbefähigung an einer öffentlichen Volksschule eines der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder vollstreckte ununterbrochene Dienstzeit eingerechnet, wenn sie sich an die nach dem Inslebentreten dieses Gesetzes vollstreckte Dienstzeit unmittelbar anschließt. Eine Unterbrechung hebt die Anrechnung der bereits vollstreckten Dienstzeit nicht auf, wenn sie erwiesenermaßen außer Schuld und Zutun der Lehrperson gelegen ist.

Dienstzeiten, welche in aushilfsweiser Verwendung zurückgelegt sind, sind im Falle unverschuldeter Unterbrechung nach ihrer tatsächlichen Dauer anrechenbar.

§ 52 a. Nach einer im öffentlichen Schuldienste ununterbrochen zurückgelegten zehnjährigen Dienstzeit erhalten die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache, wenn sie nicht zugleich Fach- oder Klassenunterricht erteilen, im Falle entsprechender Verwendung eine Jahresremuneration von 1600 K, nach einer 15jährigen Dienstzeit eine solche von 1750 K, nach einer 20jährigen Dienstzeit eine solche von 1900 K, nach einer 25jährigen Dienstzeit eine solche von 2050 K, wenn sie zur Zeit der Anspruchsberechtigung auf die Jahresremuneration von 1600 K, beziehungsweise auf deren jeweilige Erhöhung mindestens 12wöchentliche Unterrichtsstunden tatsächlich erteilen.

Hiebei wird auch die vor der Wirksamkeit des Gesetzes an einer öffentlichen Volksschule eines der

im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder vollstreckte ununterbrochene Dienstzeit angerechnet, wenn sie sich an die nach dem Inslebentreten dieses Gesetzes vollstreckte Dienstzeit unmittelbar anschließt und wenn die betreffende Lehrperson während dieser Zeit mindestens sechs wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt hat. Eine Unterbrechung hebt die Anrechnung der bereits vollstreckten Dienstzeit nicht auf, wenn sie erwiesenermaßen außer Schuld und Zutun der Lehrperson gelegen ist.

Dienstzeiten, welche in aushilfsweiser Verwendung zurückgelegt worden sind, sind im Falle unverschuldeter Unterbrechung nach ihrer tatsächlichen Dauer anrechenbar, jedoch gleichfalls nur bei Erteilung der im vorhergehenden Absatze bezeichneten Stundenzahl.

§ 52 b. Die mit solchen Jahresremunerationen (§ 52 a dieses Gesetzes) angestellten Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache sind verpflichtet, den französischen Sprachunterricht bis zu 15 Unterrichtsstunden wöchentlich, und zwar auch an anderen Schulen, als an welchen sie ernannt sind, ohne Anspruch auf eine über ihre Jahresremuneration hinausgehende Entlohnung zu erteilen.

Sie sind aber auch verpflichtet, sich im Unterrichte über 15 wöchentliche Unterrichtsstunden, und zwar auch an anderen Schulen, als an welchen sie angestellt sind, verwenden zu lassen; in diesem Falle gebührt ihnen eine Remuneration jährlicher 100 K für eine jede derartige Überstunde, den Fall der suppletorischen Erteilung dieses Unterrichtes ausgenommen, welcher durch das Substitutionsnormale geregelt wird.

§ 52 c. Die Zuerkennung der in den §§ 52, 52 a und 52 b dieses Gesetzes festgesetzten Remunerationen erfolgt durch den k. k. Bezirksschulrat Wien. Diese Remunerationen werden in zwölf, am Schlusse eines jeden Monates fälligen Raten für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung, bei den im § 52 dieses Gesetzes jedoch bezeichneten Lehrpersonen im Falle der unverschuldeten Dienstunfähigkeit aber noch durch ein Jahr vom Tage der Unterbrechung des Schuldienstes an gerechnet, aus der Wiener Gemeindekassa ausbezahlt.

§ 52 d. Sollte den Lehrern und Lehrerinnen der französischen Sprache seitens der Gemeinde Wien eine Alters-, beziehungsweise Invaliditätsversorgung gewährt werden, so ist die Gemeinde Wien berechtigt, von diesen Lehrern und Lehrerinnen einen fortlaufenden Jahresbeitrag zu den Kosten dieser Versorgung bis zum Höchstausmaße von 4 Prozent der Jahresremuneration bei deren Auszahlung in zwölf Monatsraten in Abzug zu bringen. Bei Bemessung dieses Beitrages ist die im § 52 b, al. 2, bestimmte Remuneration nicht in Betracht zu ziehen.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt am 1. Jänner 1910 in Wirksamkeit.

Artikel III. Mit der Durchführung dieses Gesetzes ist Mein Minister für Kultus und Unterricht beauftragt.

B. Änderung des § 15 des Substitutionsnormales.

Verordnung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom , Z. , mit welcher der § 15 des Substitutionsnormales für die öffentlichen Volksschulen im Schulbezirke Wien vom 28. Juli 1905, Z. 2971/3-II, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 112, abgeändert und ergänzt wird.

Solche Aushilfslehrkräfte erhalten für jede wöchentliche Unterrichtsstunde die im Artikel I, § 52, des Gesetzes vom festgesetzte Remuneration jährlicher 100 K, beziehungsweise 120 K für die Dauer der wirklichen Dienstleistung; wird zu einer solchen aushilfsweisen Dienstleistung eine gemäß Artikel I, § 52 a, dieses Gesetzes mit Jahresremuneration bestellte Lehrkraft in Verwendung genommen, so hat sie auf eine Remuneration von 100 K für jede wöchentliche Unterrichtsstunde nur dann Anspruch, wenn sie hiedurch eine Mehrleistung über 15 Unterrichtsstunden wöchentlich ergibt und eine solche Supplierung länger als einen Monat dauert.

C. Altersversorgungsnormale.

Kundmachung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom , mit welcher das in der Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom beschlossene Normale für die Altersversorgung für die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache an den öffentlichen Volksschulen des Schulbezirkes Wien verlautbart wird.

§ 1. Die an den öffentlichen Volksschulen in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nach Artikel I, § 52 a, des n.-ö. L.-G. vom mit einer Jahresremuneration bestellten Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache haben nach einer 40jährigen anrechenbaren Dienstzeit oder bei früher eintretender Dienstunfähigkeit Anspruch auf eine Alters-, beziehungsweise Invaliditätsversorgung.

§ 2. Die Altersversorgung beträgt bei einer anrechenbaren Dienstzeit von zehn Jahren jährlich 40 Prozent der zuletzt bezogenen, nach Artikel I, § 52 a des zitirten Gesetzes zuerkannten Jahresremuneration und erhöht sich mit Vollendung eines jeden weiteren anrechenbaren Dienstjahres um 2 Prozent darf aber die Höhe der zuletzt bezogenen Jahres, remuneration nicht übersteigen.

§ 3. Anrechenbar ist jene Dienstzeit, welche die Lehrer oder Lehrerinnen für den Unterricht in der französischen Sprache in dieser Eigenschaft an einer öffentlichen Volksschule eines der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder vollstreckt haben. Die vor der Wirksamkeit des Gesetzes vom

vollstreckte Dienstzeit ist nur dann anrechenbar, wenn die betreffende Lehrperson während derselben mindestens sechs Stunden wöchentlich erteilt hat, während die nach diesem Zeitpunkte zurückgelegte Dienstzeit nur dann anzurechnen ist, wenn von dieser Lehrkraft mindestens zwölf Stunden wöchentlich erteilt wurden. Eine Unterbrechung, welche erwiesenermaßen außer Schuld und Zutun dieser Lehrperson lag, hebt die Anrechenbarkeit der bisher vollstreckten Dienstzeit nicht auf.

Die während eines gegen Karenz der Bezüge erteilten Urlaubes an einer öffentlichen Volksschule in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zurückgelegte Dienstzeit wird nur dann in Anrechnung gebracht, wenn die für die Urlaubszeit entfallenden Altersversorgungsbeiträge an die Gemeinde Wien eingezahlt wurden.

Von der sonach zur Anrechnung gelangten Dienstzeit werden Bruchteile eines Jahres, sofern sie sechs Monate übersteigen, als volle Dienstjahre gerechnet.

§ 4. Durch freiwillige Dienstentsagung, eigenmächtiges Verlassen des Schuldienstes und verschuldete Entlassung aus dem öffentlichen Schuldienste erlischt der Anspruch auf Alters- und Invaliditätsversorgung. Erfolgt die Entlassung ohne Verschulden und mit Zustimmung der Gemeinde Wien, so gebührt den Lehrern und Lehrerinnen für den Unterricht in der französischen Sprache die Alters- oder Invaliditätsversorgung nach Maßgabe der bis zur Entlassung vollstreckten anrechenbaren Dienstzeit (§ 3).

§ 5. Das Bezugsrecht auf eine bereits erworbene Altersversorgung erlischt mit dem Todestage der betreffenden Lehrperson oder wenn sie einen dotierten öffentlichen Dienst übernimmt.

Im Falle des Austrittes aus diesem öffentlichen Dienste lebt das Bezugsrecht wieder auf, wenn der betreffenden Lehrperson aus diesem Dienstverhältnisse nicht ein Anspruch auf eine Alters- oder Invaliditätsversorgung zusteht.

Desgleichen erlischt das Bezugsrecht einer infolge Dienstunfähigkeit oder unverschuldeter Entlassung in den Genuß einer Altersversorgung gelangten Lehrperson, wenn sie sich im Falle vorhandener, beziehungsweise wieder erlangter Dienstfähigkeit als Lehrer oder Lehrerin der französischen Sprache an öffentlichen Volksschulen in Wien nicht wieder verwenden läßt.

§ 6. Die Witwen der im § 1 des Normales bezeichneten Lehrpersonen haben nur dann einen Versorgungsanspruch, wenn der verstorbene Gatte selbst zu einem solchen berechtigt gewesen wäre.

§ 7. Die Witwenpension beträgt 40 Prozent der letzten von dem Verstorbenen bezogenen anrechenbaren Jahresremuneration (Artikel I, § 52 a des zitierten Gesetzes), wobei die Remuneration für Mehrleistungen über 15 wöchentliche Unterrichtsstunden nicht in Rechnung zu ziehen ist.

§ 8. Wurde die Ehe mit dem verstorbenen Gatten erst während des Ruhestandes eingegangen oder wurde die eheliche Gemeinschaft aus Verschulden der Gattin durch gerichtliche Scheidung aufgehoben oder ist die Witwe durch gerichtliches Urteil überwiesen, den Tod des Gatten durch eine vorsätzliche Handlung verschuldet oder mitverschuldet zu haben, so hat die Witwe keinen Anspruch auf einen Versorgungsgenuß.

§ 9. Im Falle einer Wiederverehelichung kann die Gattin sich für einen abermaligen Witwenstand die Pension vorbehalten oder einen zweijährigen Betrag jener Pension als Abfertigung annehmen. Hat sich die Witwe die Pension vorbehalten und erwächst ihr aus zweiter Ehe ein neuer Pensionsanspruch, so soll ihr nur eine Pension, und zwar die höhere gebühren.

§ 10. Anspruch auf Erziehungsbeiträge haben die unversorgten ehelichen oder legitimierten Kinder einer verstorbenen, in Gemäßheit dieses Normales zum Bezuge einer Altersversorgung berechtigt gewesenen männlichen Lehrperson. Der Erziehungsbeitrag beträgt ein Fünftel der Witwenpension für jedes unversorgte Kind. Die Summe der Erziehungsbeiträge darf den Betrag der Witwenpension, beziehungsweise 40 Prozent der letzten anrechenbaren Jahresremuneration des Vaters nicht übersteigen.

§ 11. Elternlose Waisen nach einer männlichen Lehrkraft haben, insoferne sie unversorgt sind und das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Anspruch auf eine Waisenpension in dem Gesamtbetrage von 20 Prozent der letzten anrechenbaren Jahresremuneration.

Den elternlosen Waisen sind jene Waisen gleichgestellt, deren Mutter bei Eintritt der in den §§ 8 und 9 dieses Normales bezeichneten Umstände den Anspruch auf einen Versorgungsgenuß nicht erworben oder verloren hat.

§ 12. Der Erziehungsbeitrag eines jeden Kindes erlischt mit der Vollstreckung des 24. Lebensjahres oder mit dem Tage einer früher erlangten Versorgung oder mit dem früher eingetretenen Tode; bei Mädchen mit ihrer etwa früher erfolgten Verehelichung. Die Waisenpension erlischt mit dem Tage, an welchem kein Kind des Verstorbenen unversorgt oder unter 24 Jahre alt ist. Als Versorgung kann nur jener selbständige, dauernde Erwerb in Betracht kommen, welcher ein den Erziehungsbeitrag übersteigendes Einkommen abwirft oder die Erlangung eines Vermögens, dessen Zinsen die Höhe des Erziehungsbeitrages übersteigen.

§ 13. Die Alters-, Invaliditätsversorgungen, Abfertigungen, Witwenversorgungen, Erziehungsbeiträge und Waisenpensionen werden vom k. k. Bezirksschulrate Wien zuerkannt, welcher in zweifelhaften Fällen die Zustimmung der Gemeinde Wien einzuholen hat.

Die Alters-, Invaliditäts-, Witwenversorgungen, Erziehungsbeiträge und Waisenpensionen sind von dem auf den Einstellungstag der betreffenden Aktivitätsbezüge nächstfolgenden Tage an zuzuerkennen.

Die Flüssigmachung dieser Bezüge erfolgt in im nachhinein fälligen, an jedem 2. des auf die Fälligkeit nächstfolgenden Monates zahlbaren Monatsraten aus der Wiener Gemeindekassa.

§ 14. Die im Artikel I, § 52a des n.-ö. L.-G. vom bezeichneten Lehrer und Lehrerinnen für den Unterricht in der französischen Sprache leisten an die Wiener Gemeindekassa einen fortlaufenden Jahresbeitrag, welcher $2^1/_2$ Prozent ihrer jeweiligen Jahresremuneration beträgt und bei der Auszahlung derselben in zwölf Monatsraten in in Abzug gebracht wird.

Bei Bemessung dieses Beitrages ist die Remuneration für Mehrleistungen für 15 wöchentliche Unterrichtsstunden nicht in Betracht zu ziehen.

§ 15. Falls der Unterricht in der französischen Sprache an den öffentlichen Volksschulen des Schulbezirkes Wien aufgelassen werden sollte, erhalten jene Lehrpersonen, welche zu dieser Zeit bereits Anspruch auf Alters-, beziehungsweise Invaliditätsversorgung nach diesem Normale hatten, die ihnen nach ihrer Dienstzeit zukommende Alters-, beziehungsweise Invaliditätsversorgung.

Den Witwen und Kindern solcher Lehrpersonen wird auch in diesem Falle der Anspruch auf die Witwenversorgung und die Erziehungsbeiträge gemäß diesem Normale gewährt.

Bereits zuerkannte Alters- und Invaliditätsversorgungen, sowie Witwenversorgungen und Erziehungsbeiträge werden in ihrem vollen Umfange den Anspruchsberechtigten in Gemäßheit der Bestimmungen dieses Normales weiter verabfolgt.

§ 16. Dem Wiener Gemeinderate bleibt die Änderung dieses Normales, jedoch unbeschadet bereits wohlerworbener Rechte, vorbehalten.

§. 17. Dieses Normale tritt am 1. Jänner 1910 in Wirksamkeit.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das nächste Referat wird Herr Gem.-Rat Tomola für Herrn Gem.-Rat Wessely erstatten.

121. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 11451, Post 2 betrifft den Beitritt der Gemeinde Wien zum Internationalen ständigen Verbande der Straßenkongresse.

Im Vorjahre hat in Paris ein Straßenkongreß stattgefunden, an welchem auch Vertreter der Gemeinde Wien und des Stadtbauamtes teilgenommen haben. Es hat sich gezeigt, daß dieser Kongreß sehr nützliche Anregungen gebracht hat.

Sie wissen, daß die Klagen über den Zustand der Wiener Straßen ständige sind und es kann nicht schaden, Anregungen in dieser Richtung zu erhalten. Der Kongreß hat nun ein Komitee eingesetzt, welches für die großen Kongresse, welche von drei zu drei Jahren stattfinden, vorzuarbeiten und überdies die Aufgabe hat, in der Zwischenzeit Publikationen herauszugeben und an die Mitglieder zu versenden. Für Körperschaften ist der Mitgliedsbeitrag mit 100 Francs festgesetzt.

Es wird beantragt, die Gemeinde Wien tritt dem Internationalen ständigen Verbande der Straßenkongresse mit einem Jahresbeitrage von 100 Francs bei.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien tritt dem Internationalen ständigen Verbande der Straßenkongresse mit einem Jahresbeitrage von 100 Francs bei.

122. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 11439, Post 47, betrifft die Urlaubsnormen für das Beamtenpersonale und die Bediensteten der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch.

Es wird beantragt, die bestehenden systemmäßigen Urlaube, wie sie für die städtischen Beamten und Diener bestehen, auch für die Beamten und Diener der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch zu bestimmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand zum Worte vorgemerkt. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Auf das Beamtenpersonale der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch, insofern für dasselbe mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 2. April 1909, Z. 5038, ein eigener Status systemisiert wurde, und auf den mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 12. Juli 1907, Z. 9880, bestellten Wirtschafts-Assistenten der Übernahmsstelle finden die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 10. Juli 1896, ZZ. 3734 und 4824, erlassenen Urlaubsnormen Anwendung.

2. Der Vorstand der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch wird ermächtigt, dem auf dem Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Verwendung stehenden Schaffer, sowie dem in der Großmarkthalle verwendeten im Wochenlohne stehenden Hilfspersonale über Ansuchen einen Erholungsurlaub nach den vom Gemeinderate in den Sitzungen vom 12. März 1909 und 12. April 1909, ZZ. 7910 und 5208, festgesetzten Bestimmungen zu gewähren.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Büsch.

123. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 12016, Post 51, betrifft die Rekonstruktion der Diebelbaumdecken in der Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9.

In dieser Schule sind fast sämtliche Diebelbäume schadhaft und es muß eine Rekonstruktion derselben in der Weise vorgenommen werden, daß eine teilweise Aufhängung der Diebelbäume und anderseits eine bessere Einlegung der alten Diebelbäume, soweit sie noch gut sind, stattfinde. Diese Arbeiten beanspruchen einen Betrag von 20.340 K.

Es hat ein stadträtliches Komitee das Gebäude besichtigt, weil das Stadtbauamt gefunden hat, daß das Gebäude demoliert

werden müßte. Das Komitee hat sich aber dafür entschieden, mit weitaus geringeren Mitteln die Ausbesserung vorzunehmen.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Rekonstruktion der Diebelbaumdecken in der Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9, in der vom Stadtbauamte, beziehungsweise von der Kommission am 4. August 1909 zur M. Abt. XV vorgeschlagenen Art (teils durch Herstellung von Decken mit Diebelbäumen zwischen Trägern, teils durch Aufhängung der Diebelbäume an U-Eisen), der Ersatz der Diebelbaumdecken in den Längsgängen zu ebener Erde und im 1. Stocke und auf den Stiegenplatzerln durch Ziegelmauergewölbe und der Holzscheidewände durch Mauern mit einem Kostenbetrage von 20.340 K wird genehmigt und hiefür zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird der Baukonsens erteilt.

124. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 11775, Post 13, betrifft das Detailprojekt für den Umbau des rechtsseitigen Traktes des städtischen Theresienbades.

Am 2. April hat der Gemeinderat im Prinzip den Umbau des Traktes genehmigt. Das Detailprojekt hätte in kurzer Zeit vorgelegt werden sollen, leider ist es aber erst jetzt vorgelegt worden. Für heuer wurde ein Betrag von 130.000 K präliminiert, der Rest sollte pro 1910 eingestellt werden. Es sollen im Ganzen 43 Kabinen gebaut werden, wie dies hier aus dem Projekte ersichtlich ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Wutschel kontra.

Gem.-Rat Wutschel: Leider muß ich bei dieser Gelegenheit wieder sagen, daß Meidling der einzige Bezirk ist, wo noch kein Volksbad besteht. Allerdings habe ich das eine erreicht, daß Herr St.-Rat Büsch mir Auskunft darüber gegeben hat, warum Meidling kein Volksbad braucht. Er meint, man solle in den nächsten Bezirk gehen, da kostet es höchstens 20 oder 50 h. Wir brauchen also kein Volksbad, alle anderen Bezirke aber brauchen ein solches. Nach seinem Prinzipe dürfte mithin nur jeder zweite Bezirk ein Volksbad haben und die anderen dazwischen liegenden Bezirke müßten in deren Bezirk gehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (unterbrechend): Herr Gemeinderat, ich mache Sie aufmerksam, daß Sie nicht zur Sache sprechen, das Volksbad steht jetzt nicht auf der Tagesordnung.

Gem.-Rat Wutschel (fortfahrend): Es wird ein städtisches Bad umgebaut, und wenn das umgebaut wird, so wird kein Volksbad errichtet. Wenn es also jetzt nicht geschieht, geschieht es später gewiß nicht. Wenn zur Zeit nur das Bad umgebaut wird, einige Douchen errichtet würden, dann wäre den Leuten geholfen, da sie um billiges Geld, etwa um zehn Heller — wie in anderen Bezirken — baden können. Ich verzichte darauf, heute wieder einen Antrag zu stellen. Es bleibt mir aber nichts übrig, als den Weg zu betreten, den die Neugersthofer betreten haben und eine Denkschrift über die Wehen des Volksbades im XII. Bezirke zu verfassen und mit einer Glastafel versehen dem Stadtrate zu unterbreiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Gebhart pro.

Gem.-Rat Gebhart: Ich werde dem Antrage zustimmen, da ich weiß, wie schön das Bad gebaut wird, muß aber doch dazu den Antrag stellen, daß man, wenn man schon so großartige Räume schafft, doch auch mehr Kabinen errichtet, denn es ist tatsächlich an einem Sonntage nicht möglich, dort zu baden, ohne $^1/_2$ oder $^3/_4$ Stunden warten zu müssen. Es brauchen ja die Kabinen nicht so groß zu sein. Ich stelle daher den Antrag, daß man darauf Rücksicht nehmen möge, daß sich auch die Massen an Sonntagen dort reinigen können; denn das Bad soll ja nicht nur wie an Wochentagen ein Luxusbad sein.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Büsch: Das Theresienbad ist ein Bad, welches zu Maria Theresiens Zeiten gebaut wurde. Der linksseitige Trakt steht, der rechtsseitige ist aber schon zusammengestürzt und soll nun neu aufgebaut werden und 43 Kabinen für Wannenbäder erhalten, das sind Kabinen III. Klasse, für die 20 Kreuzer gezahlt werden. Sie sehen also, daß auch für die Arbeiter gesorgt wird. Wir haben wohl auch Kabinen I. und II. Klasse, aber für Kabinen 3. Klasse soll hier hauptsächlich vorgesorgt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Debatte ist geschlossen. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt für den Umbau des rechtsseitigen Traktes des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke wird mit dem Kostenbetrage von 267.574 K 91 h genehmigt, wovon der auf das Jahr 1909 entfallende Kostenbetrag von 130.000 K sichergestellt erscheint, der Rest wäre pro 1910 sicherzustellen.

2. Für den projektierten Umbau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des baubehördlichen Lokalaugenscheines der Baukonsens erteilt.

125. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 12587, Post 14, betrifft das Ansuchen des Dr. Eduard Alexander Just um Baubewilligung für Einl.-Z. 262 Hetzendorf im XII. Bezirke.

Dieser Akt war einmal im Gemeinderat und der Herr Bürgermeister hat verfügt, daß die Nachbarn befragt werden, ob sie damit einverstanden sind, wenn der Abstand an der rückwärtigen Front statt 4 m nur 3·80 m beträgt und eine tiefere Verbauung von 16 m auf 17 m stattzufinden habe. Bei der Länge von 84 m ist dies leicht möglich. Beide Nachbarn haben sich damit einverstanden erklärt.

Ich ersuche daher um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Einhaltung einer 17 m tiefen Verbauung und die Verschmälerung des Seitenabstandes an der rück-

wärtigen Front des Hauses XII., Schlögelgasse 7 a, auf bloß 3·80 m wird genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gräf.

126. Referent Gem.-Rat Gräf: Zahl 10940, Post 19, betrifft das Offert des Heinrich Fischer und Konsorten auf Verkauf der Liegenschaften Einl.-Z. 476, 1551, 1699 und 1927 Grundbuch Ottakring im XVI. Bezirke an die Gemeinde Wien.

Diese Gründe sind zur Arrondierung für die Gemeinde unbedingt notwendig, der schließlich erzielte Preis ist ein sehr günstiger, denn er ist niedriger als der für alle Gründe in der Umgebung. Der ganze Kaufschilling beträgt 65.000 K, das Ausmaß insgesamt 8741 m; der Quadratmeter stellt sich somit auf 7 K 43 h.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Vorbehaltlich der substitutionsbehördlichen Genehmigung erwirbt die Gemeinde Wien von Heinrich Fischer und Konsorten als Teile der in der Ried Teufelskot Ottakring zu schaffenden freien Plätze A_1 und A_2 die im Plane des Stadtbauamtes vom 2. März 1908 durch blaue Umränderung der Grenzlinien angedeuteten nachstehend bezeichneten Gründe:

a) die Kat.-Parz. 722, Einl.-Z. 476 Grundbuch Ottakring per 2928 m²;
b) die Kat.-Parz. 720/3, Einl.-Z. 1551 Grundbuch Ottakring per 364 m²;
c) die Kat.-Parz. 721/2, Einl.-Z. 1551 Grundbuch Ottakring per 231 m²;
d) die Kat.-Parz. 720/1, Einl.-Z. 1699 Grundbuch Ottakring per 2298 m²;
e) die Kat.-Parz. 720/2, Einl.-Z. 1699 Grundbuch Ottakring per 97 m²;
f) die Kat.-Parz. 721/1, Einl.-Z. 1927 Grundbuch Ottakring per 2823 m²;

somit Gründe mit einem Katastralausmaße von zusammen 8741 m², wie sie liegen und stehen, um den Pauschalpreis von 65.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig. Die Durchführung des Kaufgeschäftes und die Auszahlung des Kaufschillings wird bis 15. Februar 1910 verschoben.

2. Die Gründe sind der Gemeinde frei von allen bücherlichen und außerbücherlichen Lasten und Beschränkungen zu übertragen.

3. Die Löschung der grundbücherlich eingetragenen Satzposten, Lasten und Beschränkungen haben die Verkäufer bis längstens 1. Jänner 1910 auf ihre Kosten zu erwirken.

Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der zu ihren Gunsten ob der Einl.-Z. 1551 Grundbuch Ottakring, einverleibten Servitut der Duldung der Wasserleitung gemäß Punkte 1 bis 3 der Servitutsbestellungsurkunde vom 28. Mai 1896.

4. Die Verkäufer sind verpflichtet, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Offertes bei den Einl.-Z. 476, 1551, 1699 und 1927 Grundbuch Ottakring, auf ihre Kosten die Rangordnung der Veräußerung anmerken zu lassen und diese Anmerkung immer rechtzeitig vor Ablauf der 60tägigen Gültigkeitsdauer auf ihre Kosten zu erneuern, widrigens das Kaufgeschäft als nicht abgeschlossen gilt.

5. Die Gemeinde Wien tritt in die hinsichtlich der verkauften Gründe bestehenden Bestandverhältnisse ein.

6. Die mit der Löschung der grundbücherlich eingetragenen Lasten, Beschränkungen und Satzposten verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Verkäufer, denen auch die Erwirkung der substitutionsbehördlichen Genehmigung auf ihre Kosten obliegt.

Alle übrigen mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde Wien als Käuferin.

II. Die sich aus diesem Kaufgeschäfte ergebenden Auslagen sind im Voranschlage für das Jahr 1910 sicherzustellen.

127. Referent Gem.-Rat Gräf: Zahl 10879, Post 50, betrifft das Detailprojekt für den Bau einer Doppel-Volksschule auf den ehemaligen Gründen der „Jubiläumsstiftung", XVI., Herbststraße.

Das bezügliche Projekt wurde schon seinerzeit genehmigt und die heutigen Pläne sind genau nach der Projektskizze ausgeführt. Zu diesem Bau wurde nun für 220.000 K im Budget vorgesorgt, heuer sind aber 370.000 K erforderlich und deshalb wird ein Nachtragskredit von 150.000 K beansprucht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Rykl hat das Wort.

Gem.-Rat Rykl: Die Projektskizze für den Schulbau weist zwei verschiedene Fassaden auf. Es sollen aber beide Fassaden nach einer Projektskizze hergestellt werden. Eine Fassade ist in der Herbststraße, die andere in einer noch unbenannten Gasse. Ich beantrage, die beiden vorliegenden Fassadenentwürfe durchzuführen, weil sie beide schön sind, den künstlerischen Anforderungen entsprechen und nicht mehr kosten. Es ist auch vom Standpunkte des Beobachters gerechtfertigt, daß beide Fassaden zur Ausführung kommen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Monsignore Laux hat das Wort.

Gem.-Rat Laux: Ich erlaube mir nur eine Anfrage. Dieser Schulbau hat uns immer mehr beschäftigt, als der jeder anderen Schule und die Berichterstattung hierüber ist in einem sehr langsamen Tempo vor sich gegangen. Mich interessiert besonders der Punkt 3, denn da heißt es: „Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Schulgebäude im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht wird und

am 1. September 1910 vollkommen fertiggestellt der Benützung übergeben werden kann."

Ich möchte an den Herrn Referenten als Fachmann die Anfrage stellen, nachdem wir heute schon den 17. September haben, ob es überhaupt möglich ist, daß diese Schule noch heuer im Rohbau vollendet wird. Das ist uns schon vor fünf Monaten versprochen worden und ich glaube, es würde der Würde des Gemeinderates keineswegs entsprechen, wenn wir heute einen Beschluß fassen, der überhaupt undurchführbar ist. Ich möchte daher den Herrn Referenten als Fachmann fragen, ob es überhaupt möglich ist, daß, nachdem nicht einmal noch ein Spatenstich geschehen ist, im Laufe dieses Jahres die Schule im Rohbau vollendet wird, sonst müßte man einfach statt „im Laufe dieses Jahres" sagen: „Mit tunlichster Beschleunigung". Vielleicht reitet dann der Schimmel doch ein bißchen schneller.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Gräf: Zur Beruhigung des Herrn Vorredners erlaube ich mir zu bemerken, daß die Offertverhandlung bereits stattgefunden hat, daß die diesbezüglichen Arbeiten vergeben worden sind und daß vielleicht schon im Laufe dieser Woche die Zufuhr der Requisiten erfolgen dürfte. Was die eigentliche Frage der faktischen Bauherstellung bis unter Dach anbelangt, so kann ich als Fachmann die Versicherung aussprechen, daß mit Rücksicht darauf, daß dort sehr gute Fundamentverhältnisse zu erwarten sind, nachdem lauter gewachsener Grund dort ist, die Fundierungsarbeiten also weniger Zeit in Anspruch nehmen werden und nachdem ferner der Bau an eine Firma übertragen wurde, die gewohnt ist, große Bauten gewissenhaft und energisch auszuführen, wohl zu erwarten ist, wenn nicht außerordentlich schlechte Wetterverhältnisse eintreten, daß der Bau noch in diesem Jahre unter Dach gestellt werden wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Vom Stadtrat wird beantragt, daß eine einheitliche Fassade nach der für die Mädchenschule gedachten auszuführen ist. Herr Gem.-Rat Rykl beantragt, daß die beiden vorliegenden Fassaden, nämlich die eine Fassade für die Knabenschule und die andere für die Mädchenschule auszuführen ist.

Jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Rykl einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Ich bitte nun die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates im übrigen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist ebenfalls angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Doppel-Volksschulgebäudes auf den von der „Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen" erworbenen Gründen im XVI. Bezirke, Herbststraße, sowie für die Herstellung des dazu gehörigen Sommerturnplatzes wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 743.145 K 68 h vorbehaltlich der bei der Vergebung von Arbeiten im Offertverhandlungswege zu erzielenden Ersparungen unter der Bedingung genehmigt, daß im Turnsaale anstatt der sichtbaren Tragbalken ein glatter Plafond herzustellen ist.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

3. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Schulgebäude im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht wird und am 1. September 1910 vollkommen fertiggestellt der Benützung übergeben werden kann.

4. Zur Ausgabs-Rubrik XII 14 q 2 des Voranschlages für das Jahr 1909 wird ein Zuschußkredit von 150.000 K bewilligt. Das Ende 1909 verbleibende Erfordernis ist in den Voranschlägen für die Jahre 1910 und 1911 sicherzustellen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich schließe die öffentliche Sitzung; es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 7 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. September 1909.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.**

1. (11196.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Stellenbesetzung im Status des städtischen Marktamtes und stellt den Antrag:

Der Titular-Marktamts-Offizial Philipp Färber wird unter gnadenweiser Nachsicht der Normalienprüfung zum Marktamts-Offizial im Wege der Stellenbeförderung ernannt.

(Angenommen.)

2. (13287.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Vormatscher, ehemaliger Straßenarbeiter, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird dem Genannten eine Gnadengabe von jährlich 500 K vom 27. Juni 1909 auf Lebensdauer bewilligt.

(Angenommen.)

3. (13285.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Rosalia Bengel, Totengräbergehilfenswitwe, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1909 bis Ende 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

4. (13286.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Therese Greipner, Amtsdienerswitwe, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird der Genannten eine jederzeit widerrufliche Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. August 1909 bis Ende 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

5. (11244.) **Gem.-Rat Hoß** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des X. Bezirkes Josef Kriz und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

6. (13188.) **Derselbe** referiert über die Verleihung einer Gnadengabe für die Halbwaise Karoline Ployl nach dem Wagenführer der städtischen Stellwagenunternehmung Adalbert Ployl und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von 82 K 66 h pro Jahr, vorläufig auf die Dauer eines Jahres ab 8. August 1909, zahlbar in monatlichen Nachhineinraten, bewilligt.

(Angenommen.)

7. (13189.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Matthias Seiberler, Wagenführer der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von 425 K 34 h pro Jahr, vorläufig auf die Dauer eines Jahres ab 1. September 1909, zahlbar im nachhinein in Monatsraten, bewilligt.

(Angenommen.)

8. (11732.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Borschke um Fortbezug der Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird der Genannten der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 5. Juli 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, bewilligt. (Angenommen.)

9. (11912.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Klupp, Kanalaufseherswitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Stephanie und stellt den Antrag:

Der Genannten wird der Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Stephanie, geboren am 26. Juni 1895, per 72 K vom 25. Juni 1909 bis 25. Juni 1910, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

10. (11267.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Pestalozzi-Vereines um besondere Unterstützung außer der Jahressubvention und stellt den Antrag:

Das Ansuchen des Pestalozzi-Vereines in Wien, VI. Dreihufeisengasse 3, um Gewährung einer besonderen Unterstützung außer der normalen Jahressubvention wird abgelehnt; demselben wird die Jahressubvention von 1000 K pro 1909 wieder gewährt. Es wird zur Kenntnis genommen, daß der Magistrat für die dem Vereine in Kost gegebenen Kinder ein höheres Kostgeld bis zu 20 K bewilligen wird. (Angenommen.)

11. (11414.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Thomas Rohowsky, ehemaliger Straßenarbeiter, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 400 K vom 9. Juli 1909 als dem der Einstellung des Krankengeldbezuges nächstfolgenden Tage an bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

12. (12070.) **Derselbe** beantragt:

Dem Wasserleitungs-Aufseher Eduard Winkler wird in Anerkennung seiner 36jährigen zufriedenstellenden Dienstleistung der Titel „Wasserleitungs-Oberaufseher" verliehen und demselben eine tägliche Lohnzulage von 1 K, vom Tage der Genehmigung an gerechnet, bewilligt. (Angenommen.)

13. (11911.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Viktoria Faber, Rechnungsratswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 480 K vom 3. September 1909 bis zum vollendeten 24. Lebensjahre, das ist bis 2. September 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, bewilligt.

(Angenommen.

14. (13207.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vinzenz Holzer, Versorgungshausverwalter in St. Andrä an der Traisen, um Pensionierung und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird anläßlich seiner Pensionierung der bis zur Vollendung des 35. Dienstjahres fehlende Zeitraum von 1 Jahr, beziehungsweise 1 Jahr, 4 Monaten, 26 Tagen, gnadenweise angerechnet. (Angenommen.)

15. (13206.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Eipeldauer, Versorgungshausverwalter in Ybbs an der Donau, um Pensionierung und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird anläßlich seiner Pensionierung der bis zur Vollendung des 35. Dienstjahres fehlende Zeitraum von 1 Jahr, beziehungsweise 1 Jahr, 5 Monaten, 9 Tagen gnadenweise angerechnet. (Angenommen.)

16. (13559.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Suckfüll um Fristverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingsrestes für Einl.-Z. 21 und 22 Grundbuch Baden und stellt den Antrag:

Dem Ansuchen des Karl Suckfüll um Stundung der am 1. November 1909 fälligen Kaufschillingsrate per 20.000 K für die ihm zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 22. Mai 1908, Z. 7178, verkauften Liegenschaften Einl.-Z. 21 und 22 Grundbuch Baden bis 1. November 1910 wird unter der Bedingung stattgegeben, daß diese Summe mit $4^1/_2$ Prozent halbjährig im vorhinein verzinst wird, das weitere Ansuchen des Genannten, auch die Bezahlung der in den Jahren 1910, 1911 und 1912 fälligen Kaufschillingsraten je auf ein ein Jahr zu verschieben, wird jedoch abgelehnt. (Angenommen.)

17. (13462.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Binder, Lagerhaus-Wochenarbeiterswitwe, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für die beiden Kinder Peter, geboren 16. Oktober 1902, und Marie Anna, geboren 1. Dezember 1906, je ein gnadenweiser Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K für die Zeit vom

1. Juni 1909 bis 31. Mai 1912, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, bewilligt.
(Angenommen.)

18. (1421.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Adametz, Ofenheizer der städtischen Gaswerke, um Unterstützung, und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird unter Nachsicht der ihm noch fehlenden 10 Monate eine Dienstzeit von 10 Jahren, jedoch nur zum Zwecke des Bezuges des Krankengeldes angerechnet, so daß er statt durch 12 Wochen durch 32 Wochen zum Bezuge des halben Lohnes als Krankengeld berechtigt ist. (Angenommen.)

19. (9528.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des August Steininger, Aufseher im städtischen Fuhrwerksbetriebe, um Provisionierung, und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird unter gnadenweiser Anwendung der Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 9. Februar 1906, Z. 1114, eine Provision von 66 Prozent des letzten Bezuges vom Tage der Einstellung des bisherigen Bezuges zuerkannt.
(Angenommen.)

20. (10041.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Daniel A. Eickelberg um Fristverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingsrestes für die Teilfläche der Kat.-Parz. 236/17, Einl.-Z. 1843 im III. Bezirke, und stellt den Antrag:

In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1908, Z. 12705, wird die Frist zur Einbezahlung des Kaufschillingsrestes für die an Daniel A. Eickelberg verkaufte Teilfläche der Kat.-Parz. 236/17, Einl.-Z. 1843 Grundbuch Landstraße, bis 31. Mai 1910 unter Aufrechterhaltung der sonstigen Bedingungen dieses Beschlusses erstreckt.
(Angenommen.)

21. (11752.) **Gem.-Rat Rain** referiert über das Ansuchen der Annie v. Steinhart, Beamtin der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird der Genannten eine Gnadengabe von 264 K pro Jahr, zahlbar in monatlichen, im nachhinein fälligen Raten auf die Dauer eines Jahres bewilligt. Nach Ablauf dieses Jahres wäre die Genannte neuerdings betreffs ihres Gesundheitszustandes zu überprüfen und je nach Befund desselben entweder zur Dienstleistung einzuberufen oder betreffs Gewährung einer weiteren Gnadengabe Antrag zu stellen. (Angenommen.)

22. (11038.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung von Gnadengaben an ehemalige Angestellte der eingelösten Vienna General Omnibus-Company Limited und stellt den Antrag:

Die nachstehenden mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. September 1908, Z. 12599, zum erstenmale gewährten Gnadengaben an Berta Steiner mit 30 K, Johann Wagner mit 36 K, Franz Pelikan mit 50 K und Rosa Schredt mit 50 K monatlich, werden für ein weiteres Jahr, gültig ab 25. Juli 1909 verliehen. (Angenommen.)

23. (12055.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung einer Gnadengabe an den invaliden Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung Johann Cerny und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe auf die Dauer eines Jahres ab 1. September 1909 im Betrage von 24 K 57 h monatlich im nachhinein bewilligt. (Angenommen.)

24. (12054) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Buchberger, Wagenführerswitwe der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird für sich und ihren Sohn Johann eine Gnadengabe von 327 K 42 h auf die Dauer eines Jahres ab 28. Juli 1909 mit der Bestimmung bewilligt, daß im Falle des Todes oder einer Wiederverehelichung der Witwe oder einer anderweitigen Versorgung derselben diese Gnadengabe unter dem Vorbehalte einer allfälligen Neubemessung für den Sohn hinfällig wird. (Angenommen.)

25. (11264.) **Derselbe** referiert über die Verleihung des Definitivums an Johann Rath, provisorischer Werksleiter der städtischen Steinbrüche bei Mauthausen in Oberösterreich, und stellt den Antrag:

Der Genannte wird ab 1. Juni 1909 zum definitiven Werksleiter dieser Steinbrüche ernannt und werden demselben die Bezüge der V. Rangklasse der städtischen Beamten ohne Einreihung in eine Rangklasse unter Belassung der Dienstzulage per 900 K und der bisherigen Naturalbezüge verliehen. Für die Dauer der Zuweisung einer Naturalwohnung an den Werksleiter ist diesem der Unterschied zwischen dem Werte derselben und dem systemisierten Quartiergelde auszubezahlen. Die Pensionsvorschriften für die städtischen Beamten, sowie jene über die Witwen- und Waisenversorgung nach städtischen Beamten haben auch auf den vorbezeichneten Werksleiter analog Anwendung zu finden. (Angenommen.)

26. (12456.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Stephan Schweighardt, Maschinist der städtischen Feuerwehr, um Provisionierung und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird anläßlich seiner Provisionierung die provisorische Dienstzeit von zwei Monaten gnadenweise eingerechnet. (Angenommen.)

27. (12458.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Kahofer, Telegraphist II. Klasse der städtischen Feuerwehr, um Provisionierung und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird der Provisionsbezug unter gnadenweiser Nachsicht der Dienstzeitunterbrechung und gnadenweiser Anwendung des § 2 der Pensionsvorschrift mit 49 Prozent des letzten Jahresbezuges und 50 Prozent des letzten Jahresquartiergeldes bemessen. (Angenommen.)

28. (550.) **Derselbe** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim-Fünfhaus, Gustav Ruthner und Johann Košnar und stellt den Antrag:

Den Genannten wird in Anerkennung ihrer Verdienste ein Ehrengeschenk von je 5 Dukaten bewilligt. (Angenommen.)

29. (13306.) **Gem.-Rat Tomola** referiert über das Ansuchen der Josefa Purkl, Schuldienerswitwe, um gnadenweise Pensionserhöhung und stellt den Antrag:

Der Genannten wird mit Rücksicht auf ihre Armut und Erwerbsunfähigkeit eine jährliche Gnadengabe von 160 K auf

die Dauer von drei Jahren, beginnend mit 1. September 1909, als Zulage zu ihrer Witwenpension aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bewilligt. (Angenommen.)

30. (12596.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Ludmilla Türmer um Stundung des Kaufschillings für die zu Arrondierungszwecken erworbenen Grundteile in Pötzleinsdorf und stellt den Antrag:

In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. Juli 1909, Z. 10902, wird der Ludmilla Türmer die Frist zur Zahlung des Kaufschillings unter der Bedingung bis 1. Oktober 1909 erstreckt, daß sie binnen fünf Tagen nach Aufforderung die von diesem Kaufschillinge für die Zeit vom 7. August bis einschließlich 30. September 1909 auflaufenden fünfprozentigen Zinsen bei der städtischen Hauptkassa erlegt.

(Angenommen.)

31. (13557.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gisela Neubrunn um Fristverlängerung zur Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 3390 im III. Bezirke und stellt den Antrag:

Der Gisela Neubrunn wird für die Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 3390 Grundbuch Landstraße eine weitere Frist bis 15. Mai 1911 gewährt. Die Gesuchstellerin hat einen diesbezüglichen Revers, welcher auf obiger Baustelle zugunsten des Wiener Bürgerspitalsfonds einzuverleiben ist, auszufertigen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 21. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 22. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 23. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 24. September 1909, vormittags 10 Uhr.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. September 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	379.038 kg	Und zwar aus:	
		Wien	285.568 kg
		dem sonst. Niederösterreich	17.150 „
		Oberösterreich	194 „
		Mähren	5.738 „
		Galizien	68.377 „
		Böhmen	115 „
		Ungarn	976 „
		Steiermark	920 „
Kalbfleisch	10.048 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.296 kg
		Mähren	152 „
		Galizien	7.423 „
		Ungarn	177 „
Schaffleisch	28.751 kg	Und zwar aus:	
		Wien	290 kg
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Mähren	22 „
		Galizien	28.374 „
		Ungarn	55 „
Schweinefleisch	156.528 kg	Und zwar aus:	
		Wien	114.796 kg
		dem sonst. Niederösterreich	503 „
		Böhmen	302 „
		Mähren	3.278 „
		Galizien	4.843 „
		Ungarn	27.794 „
		Kroatien	5.012 „
Kälber	2.691 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.241 St.
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Mähren	137 „
		Galizien	1.237 „
		Ungarn	26 „
Schafe	118 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	26 St.
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Galizien	40 „
		Ungarn	2 „
Schweine	445 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	405 St.
		dem sonst. Niederösterreich	15 „
		Mähren	7 „
		Galizien	8 „
		Ungarn	10 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·40	bis	1·88	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·32	„	2·30	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·88	„	1·92	„ „
Schaffleisch		„ „	—·52	„	1·40	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·24	„	2·00	„ „
Kälber		„ „	1·00	„	1·70	„ „
Schafe		„ „	—·72	„	1·20	„ „
Schweine		„ „	1·40	„	1·84	„ „

Die Zufuhren waren annähernd gleich jenen der Vorwoche.

Die Preise bewegten sich durchwegs bei langsamem Verkehre unter starkem Druck; so notierten Rindfleisch um 6 bis 8 h, Kälber und Kalbfleisch um 8 bis 12 h, Schweine und Schweinefleisch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Galizische Ware war vernachlässigt.

Per Bahn langten 90 Waggons mit 223·1 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 11.230 kg Rind-, 379 kg Schweinefleisch und 54 Kälber ein.

* * *

Pferdemarkt vom 17. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 350 Pferde.

187 Schlachtpferde, 163 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 70 „ 128 „ „ „

Der Markt war flau.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 12. bis 18. September 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	48	.	52
Auszugmehl	„	.	44	.	52
Mundmehl	„	.	40	.	48
Semmelmehl	„	.	38	.	44
Pohlmehl	„	.	28	.	36
Futtermehl	100 kg	15	40	20	20
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3·2 bis 5·2 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ 1 „	4 bis 8 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ 1 „	1·9 bis 4·2 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·1	—	46·3
Schwarzgemischtes Brot	„	—	25·8	—	41·7
Schwarzes Brot	„	—	27	—	39·2
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	30	.	60
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	40	.	60
Paradiesäpfel	„	.	16	.	28
Kohl, grün	30 St.	.	60	2	.
„ „	1 „	.	3	.	10
Kohlrüben	30 „	.	40	1	.
„	1 „	.	2	.	8
„	30 „	.		.	.
„	1 „	.		.	.
Kraut, weißes	30 St.	1	.	4	.
„ „	1 „	.	4	.	30
Salat in Häupteln	30 „	1	20	3	.
„ „	1 „	.	6	.	16
Spinat,	1 kg	.	24	.	50
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	10
„ gelb	„	.	2	.	6
„ rot	„	.	4	.	8
Sauerkraut	1 kg	.	24	.	36
Sauere Rüben	„	.	.	.	.
Knoblauch	„	.	36	.	60
Zwiebel	„	.	14	.	20
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	.		.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ heurige	100 „	5	.	7	60
„ „	1 „	.	8	.	10
„ Kipfel, vorjährige	100 „	.		.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
„ „ heurige	100 „	9	.	14	.
„ „ „	1 „	.	14	.	16
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	92
Schweinschmalz	„	1	52	1	88
Schweinspeck	„	1	44	1	80
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	30	2	.
Eier, frische um 2 K	26–32	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	60	2	.
Brachsen	„	1	20	1	80
Forellen	„	9	.	10	.
Hechte, lebend	„	2	60	2	80
„ tot	„	1	60	2	.
Karpfen, lebend	„	2	20	2	80
„ tot	„	1	40	1	60
Lachse	„	9	.	11	.
Schaiden	„	.	.	4	.
Schille, tot	„	2	.	3	60
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	60	1	30
Weißfische	„	.	60	.	80
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	1	80
Masthuhn, geputzt	„	1	80	3	.
Poulard	„	2	.	5	.
„ steir.	1 kg	2	40	3	40
Kapaun	1 St.	5	.	7	.
„ steir.	1 kg	3	.	3	20
Ente, heurig	1 St.	2	40	5	.
Gans	„	4	.	8	.
Indian	„	5	.	9	.
Taube	„	.	40	.	90
Fasan	1 St.	2	.	3	60
Rebhuhn	„	.	80	1	80
Wildente	„	2	.	2	80
Wildgans	„	2	.	3	.
Hase	„	2	60	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	76	2	.
Rehfleisch	„	1	40	1	80
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	112	200	80	240
Schaffleisch	80	200	90	200	60	240
Schweinefleisch	120	240	140	240	124	240
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					72	112

Schlachtviehmarkt vom 20. September 1909

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 18. September 1909).

1. Gesamtauftrieb: 4854 Stück, und zwar:

Mastvieh	3041 Stück
Weidevieh	638 „
Beinlvieh	1175 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	85 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2916 Stück	Kühe	749 Stück
Stiere	807 „	Büffel	382 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	3677 Stück
„ Galizien und der Bukowina	183 „
„ dem sonstigen Österreich	994 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 72	bis 102 K	(extrem bis 106 K)	
„	II. „	„ 54	„ 86 „		
„	III. „	„ 46	„ 64 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 78	bis 94 K	(extrem bis 96 K)	
„	II. „	„ —	„ — „		
„	III. „	„ —	„ — „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 87	bis 101 K	(extrem bis 104 K)	
„	II. „	„ 76	„ 86 „		
„	III. „	„ —	„ — „		
Stiere		„ 61	„ 79 „	(„ „ 84 „)	
Kühe		„ 56	„ 74 „	(„ „ 84 „)	

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von 42	bis 72 K	(extrem bis — K)	

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von 50	bis 76 K	(extrem bis — K)	
Büffel	„ 32	„ 48 „	(„ „ 56 „)	
Beinlvieh	„ 32	„ 62 „	(„ „ — „)	

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 91 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3819 Stück
„ „ „ auswärts	989 „
Unverkauft blieben	46 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 12. bis 18. September 1909 für Wien angekauft	634 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 612 Stück weniger aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten Prima-Stallmastsorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Mindere und mittlere Stallmastsorten wurden zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Prima-Stiere wurden bei lebhaftem Geschäftsverkehre im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen abverkauft; in vielen Fällen traten Preiserhöhungen bis zu 2 K ein. Mittlere Sorten blieben im Preise unverändert.

Beinlvieh wurde um 2 K per Meterzentner teuerer abgegeben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. September 1909.

a) Getreide.

Weizen neu (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 13 K 40 h	bis 15 K 25 h
Roggen neu („ „ 70—75 „)	„ 9 „ 70 „	„ 10 „ 05 „
Gerste	„ 6 „ 75 „	„ 9 „ 50 „
Mais	„ 7 „ 95 „	„ 10 „ 75 „
Hafer	„ 7 „ 75 „	„ 8 „ 55 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 22 K 10 h	bis 23 K 20 h
Weizenmehl, Neue Type	„ 14 „ 90 „	„ 22 „ 20 „
Futtermehl	„ — „ — „	„ — „ — „
Roggenmehl	„ 11 „ 75 „	„ 16 „ — „
Weizenkleie	„ 5 „ 85 „	„ 6 „ 15 „
Roggenkleie	„ 6 „ 20 „	„ 6 „ 30 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 12. bis 18. September 1909.

Niederösterr. Bergheu	von K 7·—	bis 12·—	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „ 7·—	„ 12·	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „ 7 80	„ 10·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „ 7·60	„ 10·—	„ „ „
Klee	„ „ 6·—	„ 11·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „ 7·—	„ 9·—	„ „ „
„	„ „ 30·—	„ 36·—	per Schober
Rüttstroh	„ „ —·—	„ 6 60	per 100 kg
Gerststroh	„ „ —·—	„ —·—	„ „

Baubewegung

vom 17. bis 20. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Magazin, Am Tabor 4, von Alex. Friedmann, durch Hans Miska, Baumeister (6707).

„ „ Haus, Arnezhoferstraße 1, Venedigerau 5, von Ludwig Zabernigg, Mödling (6762)).

„ „ Ausstellungsbauten, k. k. Prater, Rotunde, von der I. Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 (6752).

VII. Bezirk: Haus, Halbgasse 9, von Jos. Geiringer, IX., Sensengasse 5, Bauführer Jos. Mantsch (6779).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Rosensteingasse 75, von Franz Haslinger jun. und sen., Lobenhauergasse 42, Bauführer derselbe (43222).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Wallriessstraße 116, von Paul Oberst (35300)
XXI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Groß-Jedlersdorf, Pragerstraße, Einl.-Z. 508, Kat.-Parz. 9-2/81, von Viktor und Theresia Szokol, Bauführer Franz Josef Hopf (35044).

Zubauten.

IX. Bezirk: Waschküche, Grünetorgasse 30, von der Aktiengesellschaft der Liesinger Brauerei, Bauführer A. Schuster (6736).
" " Flugdach, Spittelauerlände, K. Cerwenka, Nußdorferstraße 58 (6781).
" " Hofabschlußmauer, Maximilianplatz 16, von Georg Kremslehner durch D. Zifferer, Baumeister (6782).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Wallnerstraße 2, von der Wiener Baugesellschaft (6685).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 138, von Paul Hoppe, Baumeister (6708).
" " Würthlerstraße 16, Erdbergstraße, 166 von Jos. Fuchs, Maurermeister (8741).
" " Lissagasse 1, von Karl Kautz, Baumeister (6742).
" " Linke Bahngasse 3, von Hans Huschauer, Bauführer M. Kühmayer (6770).
IV. Bezirk: Alleegasse 8, von Heinr. Müller, X., Eugengasse 57, noe. G. Ditmar & A. Rint, Bauführer G. Orglmeister (6657).
" " Alleegasse 27, von Ferd. Schindler, Baumeister, noe. Erzherzog Leopold Salvator (6711).
" " Schaumburgergasse 11, von Oskar Pischinger (6755).
V. Bezirk: Högelmüllergasse 2, von Jos. Schweiger, Bauführer Jos. Kloiber (6659).
" " Schönbrunnerstraße 38, Pilgramgasse 14, von Karl Hulanicki, VII., Mariahilferstraße 88 a, noe. Dr. H. Glogau, Bauführer H. Schätz (6703).
" " Boglsanggasse 35, von Siegm. Weiß, Bauführer Joh. Freitag (6779).
VI. Bezirk: Königseggasse 6, von G. Schneider, A. Krones (6779).
VII. Bezirk: Zieglergasse 18, von Paul Hoppe, Baumeister (6709).
" " Siebensterngasse 43, von Joh. Roller, Bauführer Klement & Krasny (6704).
IX. Bezirk: Glasergasse 21, von Jul. Gaensler durch A. Barber, Baumeister (6688).
X. Bezirk: Katharinengasse 1, von „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" (60674).
" " Quellenstraße 149, von M. Luzatto (61055).
XV. Bezirk: Klementinengasse 27, von Josef Wünsch, II., Taborstraße 59, Bauführer Derselbe (20791).
XVI. Bezirk: Ottakring, Wurlitzergasse 2, Ecke Thaliastraße, von Josua Grommer, Bauführer Franz Zelenka (62640).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 10, von Fritz Hartwieger, ebenda, Bauführer Johann Horak (42605).
XVIII. Bezirk: Anastasius Grüngasse 37, von Alice Otte, Bauführer O. Laske & V. Fiala (35132).
XX. Bezirk: Unterbergergasse 2, von Richard Pokorny, IV., Goldeggasse 7, Bauführer Josef Eger (6661).

Diverse geringere Bauten.

III. Bezirk: Garage, Untere Weißgärberstraße 3, Weißgärberlände 6, von Joh. Puch A.-G., Bauführer J. Kloiber (6695).
VI. Bezirk: Benzinkammer, Joanelligasse 9, von Rich. Thomas, Bauführer Josef Eger (6663).
XIII. Bezirk: Kanal, Speising, Speisingerstraße 41, von K. Merk, ebenda, Bauführer Gabriel Kröpfl (43203).
" " Kanal, Speising, Speisingerstraße 64, von Auguste Grandauer, ebenda, Bauführer Zieritz & Rieß (42685).
XVI. Bezirk: Wagenschuppen, Thaliastraße 89, von Anton Wintersberger, Bauführer Franz Gräf (62559).
XXI. Bezirk: Betonbassin und Einbauung einer Träger-Unterkonstruktion für Ölreservoirs, Umbau des Röhrenziehganges, Floridsdorf, Kohlgasse 4, von Josef Inwald A.-G., Glasfabrik, Bauführer Friedr. v. Dietz (35016).
" " Hauptmauerdurchbruch, Floridsdorf, Pragerstraße, von Herm. Pollak's Söhne, Wäschereifabrik, Bauführer Friedrich Schuhmayer (35159).
" " Aufbetonierung auf einer bestehenden Betoneisendecke, Floridsdorf, Pragerstraße, von Hermann Pollak's Söhne, Bauführer Adolf Baron Pittel (35160).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Schüttaustraße, von Franz Kühtreiber, Laa a. d. Thaya (6673).
" " Venedigerau 5, von Franz Jaschitschek, Baumeister (6777).
III. Bezirk: Geusaugasse, Uchatiusgasse, Einl.-Z. 3433, von Geza Schiffmann, IV., Wiedenergürtel 8 (6722).
IV. Bezirk: Theresianumgasse 10, von Hugo Schuster, Baumeister (6656).
VII. Bezirk: Richtergasse 7, von Karl Hermann Berger (6718).
XVI. Bezirk: Erdbrustgasse, Ecke der Kollburggasse 2, Kat.-Parz. 486/6 und 486/8, Einl.-Z. 3247 und Kat.-Parz. 479/2, 479/4, 486/2 und 486/7, Einl.-Z. 3248 Ottakring, von Blasius Sarközy (62977).
XX. Bezirk: Pasettistraße, Mortaraplatz, Einl.-Z. 3454, von Otto Lusum, XIII., Zehetnergasse 17 (6701).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Humboldgasse 42, Wielandgasse 17, Absberggasse 11, von W. Stadler (61038).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 741.
17. September 1909.

Lieferung der erforderlichen Rutenbesen zur Straßenreinigung vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1912 (Jahresbedarf 24.000 bis 28.000 Bund).

Hauer Alois — 2 K 40 h per Bund.
Herold Josef — 2 K 40 h per Bund.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 964/09.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Neuen Gasse von der Baumgartenstraße bis zur Pfarrkirche in Baumgarten im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2961 K 41 h.

Schock Hans — Aufzahlung 18%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Zahour Anton — Tischler (Filiale) — XVI., Thaliastraße 18.
Zechner Emma — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XX., Dresdnerstraße 72.
Zehender Leopold — Musiker — XI., Simmeringer Hauptstraße 1.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Fischer Friedrich — Behördlich autorisierter Maschinenbau-Ingenieur — XX., Kaiserplatz 11.

* * *

15. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Braunauer Mathilde — Beschränkter Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hans Sachsgasse 5.
Boyko Elisabeth, geb. Umathum — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 70.
Erste Währinger Türen-, Fenster- und Fußboden-Fabrik Eduard Claus, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Eduard Claus, Maximilian Claus) — Fabriksmäßiger Betrieb des Tischlergewerbes — XVIII., Mollgasse 13.
Dafert Leopold — Pachtbetrieb des der Rosa Fück gehörigen Gastwirtsgewerbes nach § 16, lit. b, c und g G.-O. — VI., Joanelligasse 8.

Eder Leopold — Vergolder — XVIII., Karl Beckgasse 41.
Elias Anna — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — XVIII., Kutschkergasse 1.
Figl Hermine — Damenkleidermacherin — XVIII., Lacknergasse 67.
Finkes Egidius — Friseur und Raseur — XV., Rosinagasse 3.
Gottweis Anton — Realitätenhandel mit Ausschluß jeder Vermittlung — XVIII., Lacknergasse 100.
Graf Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Somarugagasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Sitzung des Gemeinderates 2193

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 17. September 1909.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Stiaßny, Pichler, Dobesch und Dr. Deutschmann 2193
2. Verlängerung des Urlaubes des Gem.-Rates Gsottbauer . 2193
3. Dank Sr. kais. Hoheit der Frau Erzherzogin Blanca, für das anläßlich des Ablebens Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Madrid ausgesprochene Beileid 2193
4. Dank der Stadt Agram für die den Agramer Armen gemachte Spende 2193
5. Dankeskundgebung des Gewinners des von der Stadt Wien für das XVI. Deutsche Bundesschießen in Hamburg gespendeten Ehrenpreises 2193
6. Dank des Haupt-Ausschusses zur Abhaltung des XVI. Deutschen Bundesschießens in Hamburg für die Teilnahme der Gemeinde Wien und den gespendeten Ehrenpreis 2194
7. Übermittlung von Rechenschaftsberichten pro 1908 und Rechnungsabschlüssen seitens des Ringtheater-Kuratoriums 2194
8. Dank der Marktgemeinde Scheibbs für die zum Baue eines Krankenhauses in Scheibbs bewilligte Subvention 2194
9. Dank des VI. Internationalen Kongresses für Volksversicherungswissenschaft für den Empfang der Kongreßmitglieder im Rathause 2194
10. Spende Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein für das städtische Museum 2194
11. Legat des Herrn kais. Rates und erzherzoglichen Hof-Kontrollors Gustav Wolf für die Armen der Stadt Wien 2195
12. Zuwendung des Vermögens des aufgelösten Vereines von ehemaligen Schülern und Schülerinnen der Schule „Zu den zwei Tauben" an die Armen der Stadt Wien 2195
13. Spende des Herrn Karl Uehlein für die Armen des XIV. Bezirkes 2195
14. Spende des Herrn Fabrikanten Josef Manner für die Armen des XVII. Bezirkes 2195
15. Spende der Frau Sophie Morawitz für christliche Arme . . 2195
16. Spende des Herrn Direktors der I. Österreichischen Donausandbaggerungs-Aktiengesellschaft Rudolf Kloß für das Amtshaus des III. Bezirkes 2195
17. Spende des Herrn Schriftstellers Emil Jelinek für die Stadtbibliothek 2195
18. Spende des Herrn k. u. k. Hofbäckers Adolf Haag für Arme des III. Bezirkes 2195
19. Legat des Herrn Karl Schlag Ritter v. Scharhelm für die Armen der Stadt Wien 2196
20. Spende des Herrn k. u. k. Oberst Josef Hummel 2196
21. Spende der Direktion des Englischen Gartens . . . 2196
22. Spende der Frau Marie Holm 2196
23. Spende eines Ungenanntseinwollenden für Arme des IV. Bezirkes 2196
24. Desgleichen für Arme des XII. Bezirkes 2196
25. Legat nach Herrn Josef Winter 2196
26. Spenden für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheims, beziehungsweise des Versorgungshauses Liesing 2196
27. Spende des Rauchklubs „D'Alsegger" für die Pfleglinge des Versorgungshauses Mauerbach 2197
28. Desgleichen der alpinen Tischgesellschaft „D'Hirschgartler" . . 2197
29. Spende des Herrn Apothekers Leopold Spora 2197
30. Reinerträgnis des Ottakringer Bürgerballes 2197
31. Mitteilung, betreffend das Referat Z. 12563 und Absetzung des Referates 13018 (Vermehrung der Feuerwehrmannschaft) von der Tagesordnung 2197
49. Absetzung der Referate Z. 11833 (Bericht und Rechnungsabschluß des Lagerhauses der Stadt Wien pro 1908) und Z. 12879 (Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355, VI. Bezirk) von der Tagesordnung 2208

Interpellationen:

32. Gem.-Rat Silberer, betreffend die Erledigung seines Antrages auf Ergänzung der Geschäftsordnung des Wiener Gemeinderates rücksichtlich dessen Verhandlungs- und Geschäftssprache 2197
33. Gem.-Rat Langer, betreffend Übelstände in der Unteren Weißgärberstraße und auf der leeren Baustelle gegenüber dem Hause Krieglergasse 18 im III. Bezirke 2198
34. Gem.-Rat Wippel, betreffend seinen Antrag auf Herstellung eines provisorischen Durchganges über den katholischen Matzleinsdorfer Friedhof zwischen Klieber- und Landgutgasse 2198
35. Gem.-Rat Herold, betreffend die Einberufung der vom Gemeinderate eingesetzten Kohlen-Kommission 2199
36. Derselbe, betreffend die Verzögerung des Baues des städtischen Kaiserjubiläumsspitales 2199
37. Gem.-Rat Klebinder, betreffend die Erlassung einer polizeilichen Straßenfahrordnung zum Schutze des bei der Straßenbahnhaltestellen verkehrenden Publikums 2199
38. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die durch das Aufreißen zentral gelegener Verkehrsstraßen zur Zeit des größten Fremdenverkehres entstehenden Übelstände 2199
39. Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth, betreffend Stellungnahme gegen die von der Regierung geplante Verwendung des Ergebnisses der Wertzuwachssteuer zur Sanierung der Landesfinanzen 2200
40. Gem.-Räte Schuhmeier und Neumann, betreffend die in den Tagesblättern vom 20. August 1909 veröffentlichte Beschwerde gegen den städtischen Bezirksarzt Dr. Alexander Popa 2200
41. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Verzögerung der Auszahlung der Unterhaltsbeiträge an die Angehörigen der zu einer Waffenübung eingerückten Militärpersonen 2201

Anträge:

42. Gem.-Rat Preyer, betreffend die Leitung und die Bedienung in dem von der Gemeinde Wien in der Internationalen Jagdausstellung zu errichtenden Restaurant 2202
43. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Erbauung einer Straßenbahnlinie vom Stadtbahnviadukt Gersthof durch die Herbeckstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke 2202
44. Gem.-Rat Bichler, betreffend die Errichtung eines Lebensmittelmarktes für die jenseits des Praterstern gelegenen Bezirksteile Leopoldstadt 2203
45. Gem.-Rat Angeli, betreffend die Ausgestaltung des städtischen Strandbades „Gänsehäufel" 2203

Referate:

46. Gem.-Rat Hraba, betreffend Durchführung des Baues der II. Hochquellenleitung auf den der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bankvereine gehörigen Grundstücken Einl.-Z. 1019, 1017 und 1007 Grundbuch Ober-St. Veit; Baulinienabänderung für das Gebiet zwischen der Reichgasse und verlängerten Rohrbachergasse im XIII. Bezirke 2204
47. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Kaufoffert des Wilhelm Seidl auf die Baustellen Einl.-Z. 2350 und 2351 Grundbuch Favoriten im X. Bezirke 2206
48. Derselbe, betreffend Ansuchen der Wiener Brot- und Gebäckfabrik Heinrich und Fritz Mendl (Ankerbrotfabrik) um Auflassung der Reisingergasse (jetzt Hofherrgasse) zwischen Puchsbaum- und Feuchtersleben-gasse im X. Bezirke 2207
49. Siehe unter „Mitteilungen".
50. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Projekt für die Herstellung eines Straßenbahnanschlußgeleises zum Nordbahnhofe nächst der Walcherstraße; Baulinienabänderung für die Gasse IV zwischen der Radingerstraße und Vorgartenstraße 2208
51. Gem.-Rat Gräf, betreffend Tauschoffert des Karl und Michael Dachler betreffs Einl.-Z. 2272 und 1996 gegen Teile der städtischen Realität Einl.-Z. 337 Grundbuch Ottakring im XVI. Bezirke 2209
52. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die an den akademischen Senat der k. k. Universität Wien unentgeltlich überlassenen Lokalitäten in städtischen Schul- und Gemeindehäusern behufs Abhaltung volkstümlicher Universitätskurse im Wintersemester 1909/10 2211
53. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend Mehrerfordernis für die Straßendekoration anläßlich der Ankunft Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin 2211
54. Derselbe, betreffend Herabsetzung der Tarife für Leichenbegängnisse der VI. Klasse 2211
55. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 8640 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die notwendige Straßenherstellung um die Gartenanlage auf dem Saarplatze im XIX. Bezirke 2212
56. Derselbe, betreffend Ansuchen des Franz Streda um Baulinienbestimmung für die Realitäten Einl.-Z. 1519 Grundbuch Währing und Einl.-Z. 1087 Grundbuch Ober-Döbling zur Durchführung einer neuen Gasse 2213
57. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Bau des Volksrestaurants im Krapfenwaldl 2214
58. Derselbe, betreffend Detailprojekt für die Errichtung des Kaffeerestaurants auf dem Gute Kobenzl 2215

Seite

59. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Detailprojekt für den Schulzubau XV., Zinckgasse-Goldschlagstraße 2215
60. Derselbe, betreffend Beförderung von Kindern zum Strandbade „Gänsehäufel" mit der städtischen Straßenbahn 2215
61. Derselbe, betreffend Straßenbahnverkehr und Farpreisbestimmung nach der Freudenau 2216
62. Derselbe, betreffend Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion Wien vom 5. Juni 1909, Z. IX-1685, laut welcher in Bestätigung der vorinstanzlichen Gebührenvorschreibung die Urteilsgebühr in dem gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" als Beklagte durchgeführten Unfalls-Haftpflichtprozesse der Klägerin Ernestine Klein ohne Rücksicht auf den urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung dieser Gebühr in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozeßparteien aufgeteilt wird (Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 2217
63. Derselbe, betreffend Projekt für die Abänderung der Geleiseanlage der städtischen Straßenbahnen beim Bahnhofe Ottakring 2217
64. Derselbe, betreffend Offert der Erben nach Antonia Kmelch auf Verkauf der Realität IV., Schäffergasse 9, an die Gemeinde Wien 2218
65. Derselbe, betreffend Systemisierung von Beamtenposten bei den städtischen Straßenbahnen 2218
66. Derselbe, betreffend Adaptierung der Waisenhausrealität X., Laxenburgerstraße Nr. 43/45 und der Feuerwehrfiliale im X. Bezirke für städtische Amtszwecke 2219
67. Derselbe, betreffend Überweisung des Fehlbetrages von 5782 K 84 h auf den für Straßenherstellungen im X. Bezirke im Präliminare sichergestellten Betrag von 30.000 K für die Regulierung des Gellertplatzes im X. Bezirke 2219
68. Derselbe, betreffend Zuschußkredit von rund 7450 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Präliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die notwendigen Straßenherstellungen bei der Rosenkranzkirche in Hetzendorf im XII. Bezirke 2219
69. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Schulbau IV., Waltergasse 46 2219
70. Gem.-Rat Schneider, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises an das Deutschmeister-Schützenkorps 2220
71. Derselbe, betreffend Urlaubsnormen für das Beamtenpersonale und die Bediensteten der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch 2220
72. Derselbe, betreffend Projekt für die Adaptierung des Gaswerksteges in einen Gehsteg 2220
73. Derselbe, betreffend Projekt für die Errichtung eines Wohnhauses für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen in der Brigittenau 2221
74. Derselbe, betreffend Anbot der Allgem. österr. Baugesellschaft auf Verkauf von Teilen der Kat.-Parz. 3866/2, 3866/3 und 3867 im XX. Bezirke an die Gemeinde Wien 2222
75. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Taborstraße und Praterstraße im II. Bezirke 2222
76. Gem.-Rat Rain, betreffend Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Nußdorferstraße und der Kapellengasse präliminierten Kredites von 22.000 K, welcher für diese Regulierung heuer nicht in Anspruch genommen wird, zur Deckung des Erfordernisses per 12.328 K 23 h für die Holzstöckelpflasterung der Pelikangasse im IX. Bezirke 2223
77. Derselbe, betreffend Verwendung eines Teiles des für die Regulierung der Kapellengasse, Nußdorferstraße im IX. Bezirke präliminierten, aber heuer hiefür nicht mehr beanspruchten Kredites für die Straßenherstellung und Regulierung der Fechtergasse, zwischen der Liechtensteinstraße und Wiesengasse im IX. Bezirke . 2223
78. Derselbe, betreffend Verwendung des für die (wegen des bevorstehenden Umbaues der Kanäle) entfallende Asphaltierung in der Markt- und Lichtentalergasse präliminierten Betrages von 18.000 K zur Deckung des Erfordernisses per 17.324 K 30 h für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule in der Glasergasse im IX. Bezirke 2223
79. Gem.-Rat Hoß, betreffend Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsgesellschaft in Abbazia um Subvention (Abweisung) 2223
80. Derselbe, betreffend Beteiligung der Gemeinde Wien an der Rosegger-Stiftung (Widmung von 20.000 K [zehn Bausteine] für die Rosegger-Stiftung) 2223
81. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Österreichischen Fachgenossenschaftsverband der Maler, Anstreicher und verwandter Gewerbe für eine Fachausstellung im September 1909 2226
82. Derselbe, betreffend Bestimmung einer Gebühr für die periodische amtstierärztliche Untersuchung der bei den Streifungen des Wasenmeisters eingefangenen und ausnahmsweise wieder ausgefolgten Hunde 2226

Seite

83. Derselbe, betreffend Regulierung des Dienstverhältnisses und der Bezüge für das Personale der elektrischen Anlage und der Heizanlage im Neuen Rathause 2226
84. Derselbe, betreffend Ansuchen des I. Niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Subvention (Abweisung) 2229
85. Derselbe, betreffend Ansuchen des Klosters Ägypten in Serajevo um Subvention (Abweisung) 2229
86. Derselbe, betreffend Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Schaditz um Subvention (Abweisung) 2229
87. Derselbe, betreffend Ansuchen des Wiener Modellklubs um Subvention zur Ermöglichung der Beteiligung an der Internationalen Jagdausstellung 1910 2229
88. Derselbe, betreffend Urlaubsnormen für die Wochenarbeiter des Lagerhauses der Stadt Wien 2229
89. Derselbe, betreffend Mehrkosten und Zuschußkredite hinsichtlich der im Jahre 1908 vollendeten Schulbauten 2230
90. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises an das Deutschmeister-Schützenkorps 2231
91. Derselbe, betreffend Zuschußkredit von rund 4800 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Wipplingerstraße im I. Bezirke 2231
92. Derselbe, betreffend Zuschußkredit von rund 18.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d zur Deckung des im Pflasterpräliminare pro 1909 nicht vorgesehenen Erfordernisses für die Straßenherstellungen um das neue k. k. Staatsgymnasium in der Rudolfsstraße im XXI. Bezirke 2231
93. Derselbe, betreffend Zuschußkredit per 15.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 25 für die Demolierung des Schwarzenberg-Pavillons und für die Herstellung eines Verbindungsganges zwischen dem alten Krankenpavillon und dem Wirtschaftsgebäude im Seehospize San Pelagio 2231
94. Derselbe, betreffend Projekt für die Renovierung des alten Krankenpavillons des Seehospizes San Pelagio 2232
95. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai 1909, Z. 29966, betreffend die Steueraufteilung für die Jahre 1906 bis sie inklusive 1908 bei der Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt (Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 2232
96. Derselbe, betreffend Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direktion Wien vom 1. Juli 1909, Z. IX-1055 und vom 11. August 1909, Z. IX-1927, laut welcher die Bestätigung der vorinstanzlichen Gebührenvorschreibungen die Urteilsgebühren in den gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" als Beklagte durchgeführten Prozessen der Kläger Anton Exter und Siegmund Tomaschek ohne Rücksicht auf den urteilsgemäßen Ausspruch über die Teilung dieser Gebühren in einem die Gemeinde Wien weit über den gerichtlichen Ausspruch belastenden Prozentverhältnisse zwischen den Prozeßparteien aufgeteilt werden (Ergreifung der Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 2232
97. Gem.-Rat Knoll, betreffend Projektsskzze für die Errichtung eines Kindergartengebäudes in Jedlesee im XXI. Bezirke . . . 2232
98. Derselbe, betreffend Zuschußkredit in der Höhe von rund 4000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Herstellung der Zufahrtsstraße zur neuen Bürgerschule in Kagran im XXI. Bezirke 2235
99. Gem.-Rat Hraba, betreffend Ansuchen des Knaben-Asyls „St. Josef-Vinzentinum", XV., Tellgasse 3/5, um außerordentliche Subventionierung zur Deckung des im Jahre 1908 entstandenen Defizites (Abweisung) 2235
100. Derselbe, betreffend Ansuchen des Komitees zur Errichtung eines Prießnitz-Denkmales in Freiwaldau um Beitragsleistung (Abweisung) 2236
101. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Ehrengabe an die Schützengilde Scheibbs für das V. Verbandsschießen 2236
102. Derselbe, betreffend Bewilligung von Ehrenpreisen an das Komitee der Mastviehausstellung in Zwettl 2236
103. Derselbe, betreffend Ansuchen des Wiener Sportklubs um Erhöhung der verliehenen Subvention, beziehungsweise Verleihung einer neuen Subvention (Abweisung) 2236
104. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Gesellschaft Lehrmittelzentrale 2236
105. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Zentral-Verein für Fluß- und Kanalschiffahrt in Österreich um Subvention für 1908 2237
106. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Vereines Werk des heil. Philippus Neri um Nachsicht von Beheizungs- und Beleuchtungskosten 2237
107. Derselbe, betreffend Ansuchen des Wiener Geflügelzuchtvereines um Bewilligung einer Subvention zu Ausstellungszwecken (Abweisung) 2237
108. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 9692 K 88 h zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Regulierung und die Herstellung einer Baumpflanzung in der Testarellogasse im XIII. Bezirke 2237

Seite

109. Derselbe, betreffend Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 2. Juli 1897, Z. 6014, betreffend die Verbauungsbestimmung für die Realität Einl.-Z. 342 Grundbuch Breitensee, Steinbruchstraße im XIII. Bezirke 2237
110. Gem.-Rat Heindl, betreffend Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaften I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5 2237
111. Gem.-Rat Braun, betreffend Systemisierung einer dritten Straßenaufseherstelle für den XI. Bezirk 2238
112. Derselbe, betreffend Zuschußkredit von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 zur Deckung der in das heurige Jahr fallenden Auslagen für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area des aufgelassenen Armenhauses in der Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke 2238
113. Gem.-Rat Straßer, betreffend Zuschußkredit von rund 6430 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Neupflasterung der Brigittagasse von Or.-Nr. 3 bis zur Dammstraße im XX. Bezirke 2238
114. Gem.-Rat Tomola, betreffend Ansuchen der Genossenschafts-Vorstehung der Kaufleute und Handeltreibenden von Rann und Umgebung um Unterstützung zur Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrlinge (Abweisung) 2238
115. Derselbe, betreffend Verstadtlichung des Kindergartens des „Vereines Kinderbewahranstalt" in Simmering 2238
116. Derselbe, betreffend Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 20. Juni 1909, Z. 2313, betreffend die gewerbliche Betriebsanlage des Anton Besser, XVIII., Gersthoferstraße 46. (Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) . 2239
117. Derselbe, betreffend Vorarschlag der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen im V. Bezirke für das Schuljahr 1909/10 und Bewilligung einer Subvention 2239
118. Derselbe, betreffend Offert des Alfred Seitz und Konsorten auf Verkauf der Einl.-Z. 24, 184 Neustift a. W. und Einl.-Z. 83 Salmannsdorf im XVIII. Bezirke an die Gemeinde Wien . . 2240
119. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 9000 K pro 1909 zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Bastiengasse und in der Erndtgasse im XVIII. Bezirke 2240
120. Derselbe, betreffend Änderung der Aktivitätsbezüge der Lehrpersonen der französischen Sprache und Schaffung eines Altersversorgungsnormales für dieselben 2240
121. Derselbe, betreffend den Beitritt der Gemeinde Wien zum internationalen ständigen Verbande der Straßenkongresse . . . 2244
122. Derselbe, betreffend Festsetzung von Urlaubsnormen für das Beamtenpersonale und die Bediensteten der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch 2244
123. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Rekonstruktion der Dippelbaumdecken in der Mädchen-Volksschule, XII., Migazziplatz 9 . 2244
124. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Umbau des rechtsseitigen Traktes des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke . 2245
125. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Dr. E. A. Just um Baubewilligung für Einl.-Z. 262 Hetzendorf, XII. Bezirk . . . 2255
126. Gem.-Rat Gräf, betreffend Offert des Heinrich Fischer und Konsorten auf Verkauf der Liegenschaften Einl.-Z. 476, 1551, 1699 und 1927 Grundbuch Ottakring im XVI. Bezirke an die Gemeinde Wien 2246
127. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Bau einer Doppel-Volksschule auf den ehemaligen Gründen der „Jubiläums-Stiftung", XVI., Herbststraße 2246

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. September 1909.

Inhalt:

1. Vize-Bürgermeister Hierhammer, betreffend die Stellenbesetzung im Status des städtischen Marktamtes. (Nachsicht der Normalienprüfung für den Marktamts-Offizial Philipp Färber) 2247
2. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Franz Vormatscher, ehemaliger Straßenarbeiter, um Gnadengabe . . . 2247
3. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Rosalia Bengel, Totengräbergehilfenswitwe, um Gnadengabe 2247
4. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Therese Greipner, Amtsdienerswitwe, um Gnadengabe 2247
5. Gem.-Rat Hoß, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des X. Bezirkes, Josef Kriz . 2248
6. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe für die Halbwaise Karoline Ployl nach dem Wagenführer der städtischen Stellwagenunternehmung Adalbert Ployl . . . 2248
7. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Matthias Seiberler, Wagenführer der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe 2248
8. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Marie Borschke, um Fortbezug der Gnadengabe 2248
9. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Marie Klupp, Kanalaufseherswitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Stephanie 2248
10. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Pestalozzi-Vereines um besondere Unterstützung außer der Jahressubvention . . . 2248
11. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Thomas Rohowsky, ehemaliger Straßenarbeiter, um Gnadengabe 2248
12. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels Wasserleitungs-Ober-Aufseher an Eduard Winkler 2248
13. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Viktoria Faber, Rechnungsratswaise, um Fortbezug der Gnadengabe 2248
14. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Vinzenz Holzer, Versorgungshausverwalter in St. Andrä a. d. Tr., um Pensionierung 2248
15. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Karl Eipeldauer, Versorgungshausverwalter in Ybbs a. d. Donau, um Pensionierung 2248
16. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Karl Suckfüll um Fristverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingsrestes für Einl.-Z. 21 und 22 Grundbuch Baden 2248
17. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Marie Binder, Lagerhaus-Wochenarbeiterswitwe um Gnadengabe 2248
18. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Johann Adametz, Ofenheizer der städtischen Gaswerke, um Unterstützung 2349
19. Derselbe, betreffend das Ansuchen des August Steininger, Aufseher im städtischen Fuhrwerksbetriebe, um Provisionierung . 2249
20. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Daniel A. Eickelberg um Fristverlängerung zur Zahlung des Kaufschillingsrestes für die Teilfläche der Kat.-Parz. 236/17, Einl.-Z. 1843, im III. Bezirke 2249
21. Gem.-Rat Rain, betreffend das Ansuchen der Annie v. Steinhart, Beamtin der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe 2249
22. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Gnadengaben an ehemalige Angestellte der eingelösten Vienna General Omnibus Company Limited, und zwar an Berta Steiner, Johann Wagner und Rosa Schredt 2249
23. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe an den invaliden Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung Johann Cerny 2249
24. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Marie Buchberger, Wagenführerswitwe der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe 2249
25. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Johann Rath, provisorischer Werksleiter der städtischen Steinbrüche in Mauthausen in Oberösterreich um Definitivum 2249
26. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Stephan Schweighardt, Maschinist der städtischen Feuerwehr, um Provisionierung 2249
27. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Karl Kahofer, Telegraphist II. Klasse der städtischen Feuerwehr, um Provisionierung 2249
28. Derselbe, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim und Fünfhaus Gustav Ruthner und Johann Košnar 2249
29. Gem.-Rat Tomola, betreffend das Ansuchen der Josefa Purkl, Schuldienerswitwe, um gnadenweise Pensionserhöhung 2249
30. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Ludmilla Türmer um Stundung des Kaufschillings für die zu Arrondierungszwecken erworbenen Grundteile in Pötzleinsdorf 2250
31. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Gisela Neubrunn um Fristverlängerung zur Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 3390 im III. Bezirke 2250

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 2250

Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 12. bis 18. September 1909 2250
Pferdemarkt vom 17. September 1909 2250
Detailpreise für Lebensmittel vom 12. bis 18. September 1909 . . . 2251
Schlachtviehmarkt vom 20. September 1909 2252
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. September 1909 2252
Heu- und Strohmarkt vom 12. bis 18. September 1909 2252
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 20. September 1909 . . . 2252
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2253
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2253
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2253
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei **E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Sept. 1/2 1 Uhr*) *) Abänderung der in Nr. 75 angegebenen Stunde.	Abteilung III (Mag.-Sek. Dr. Ehrenberg, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	5115	Gehwege der städtischen Gartenanlagen.	**Lieferung von 3322 m³ Aufstreusand**	33.220 K Vorbemerkung: Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 2—3
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Demel, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	776	—	**Lieferung der bei der Gemeindeverwaltung während der Jahre 1910 und 1911 benötigten Wachswindlichter und Pechfackeln mit dem ungefähren Jahresbedarf von 2000 Stück Wachswindlichtern, 100 Stück Pechfackeln mit Wachsüberzug und 100 Stück ordinären Pechfackeln**	— 3—3
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Demel, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3519	Herstellung der Pappenheimgasse zwischen der Jäger- und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8422 K 58 h und 1000 K Pauschale 1—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
27. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	894	Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße in der Strecke von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	4373 K 86 h	1—2
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege Mezzanin)	932	Neubau eines Hauptunratskanales in der Unbenannten Gasse in der Strecke von der Leopoldauerstraße bis Konstr.-Nr. 383 im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2222 K 67 h	1—2
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	1012	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karmarschgasse von Or.-Nr. 68 bis Or.-Nr. 70 und in der Buchengasse von der Knöllgasse bis zur Gußriegelstraße im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6399 K 67 h	1—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	931	Neubau eines Hauptunratskanales in der Währingerstraße—Symonigasse von der Währingerstraße Or.-Nr. 181 aufwärts im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	2690 K 15 h	1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege Mezzanin)	1011	Umbau der Hauptunratskanäle in der Vivenotgasse zwischen der Reschgasse und Wilhelmstraße, in der Bonygasse zwischen der Ignazgasse und Meidlinger Hauptstraße, in der Krichbaumgasse zwischen der Vivenotgasse und Meidlinger Hauptstraße und in der Sechtergasse zwischen der Pachmüllergasse und Meidlinger Hauptstraße im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	26.985 K 40 h 1—3
24. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Koniakowsky, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	6102	Wiener Zentral-Friedhof.	Baumeisterarbeiten für die Herstellung von 79 einfachen und 8 Doppelgrüften mit einfachem Einlaß	8567 K 74 h 3—3
27. Sept. 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4070	Volksrestaurant im Krapfenwaldl.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Eisenbetonarbeiten. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Ziegeldeckerarbeiten. 5. Spenglerarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Asphaltiererarbeiten. 11. Zimmermalerarbeiten. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Arbeiten für die Installation der elektrischen Beleuchtung. 14. Lieferung des Romanzementes. 15. Lieferung der Traversen. 16. Lieferung der Tonwaren. 17. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper. 18. Lieferung der Möbel aus gebogenem Holze. 19. Lieferung der Stalleinrichtung.	— Vorbemerkung: Nähere Auskünfte Stadtbauamts-Abteilung II b. 2—3

**

Baukautionen **Vadien**

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 15. Oktober 1909, 10 Uhr vormittags**, bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldeggasse 19, Bureau der Direktion, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 400 m Palmerston, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
b) 400 m Kondor, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
c) 500 m schwarzes Tuch aus Schafwolle als Rockfutter,
d) 200 m Ärmelfutter, feste Bindung,
e) 300 m Segelleinen, feste Bindung,
f) 200 m Kanevas, feste Bindung.

Die Bedingnisse können im Bureau der Direktion, IV., Goldegggasse 19, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden, und zwar von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind bemustert in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Direktion der
„Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"

Wien, am 16. September 1909.

Der Direktor:
Dr. Leop. Rauscher m. p. 1—3

Statth.-Z. VI-3914.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 31. August 1909, Z. 43129/22 das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" für Errichtung eines neuen Speisepunktes für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen im X. Bezirke und Ausführung der zugehörigen Speiseleitung vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Montag den 27. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um ½10 Uhr vormittags** an der Ecke Rennweg-Grasbergergasse.

Die Projektsbehelfe liegen vom 18. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 16. September 1909. 1—1

Statth.-Z. VI-3817.
M. Abt. V, Z. 2323/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung und Enteignungsverhandlung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 19. August 1909, Z. 37213/19 a, das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", betreffend den Umbau und die Elektrisierung der Linie durch die Schloßhoferstraße und Donaufelderstraße bis zur Wagenfabrik im XX. Gemeindebezirke vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung und Enteignungsverhandlung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am **Dienstag den 28. September 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 3/4 10 Uhr vormittags** vor dem Rathause in Floridsdorf.

Die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, der Namen und Wohnorte der zu Enteignenden, liegen vom 14. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 8. September 1909. 1—1

M. Abt. XV, 10499/09.

Kundmachung.

(Besetzung erledigter Schuldienerstellen I. und II. Bezugsklasse.)

Infolge mehrerer Todesfälle und Pensionierungen gelangen im Status der definitiven städtischen Schuldiener nachstehende Stellen zur Ausschreibung:

1. 7 (sieben) Stellen I. Bezugsklasse mit dem Grundgehalte jährlicher 1500 K, dem Quartiergeld jährlicher 600 K (oder mit dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale jährlicher 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen;

2. 14 (vierzehn) Stellen II. Bezugsklasse mit dem Grundgehalte jährlicher 1200 K, dem jährlichen Quartiergelde von 500 K (oder dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, auf das Stiefelpauschale jährlicher 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

Außerdem gewähren die I. und II. Bezugsklasse Anspruch auf je 2 Quadriennien zu je 100 K.

Bewerber um eine der erledigten Stellen haben ihre diesbezüglichen Gesuche im Dienstwege durch die vorgesetzte Schulleitung **bis einschließlich Samstag den 16. Oktober 1909,** bei der Einlaufstelle der Magistrats-Abteilung XV, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bemerkt wird, daß die Ernennung zum definitiven Schuldiener II. Bezugsklasse in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften in der Regel aus der Reihe der provisorischen Schuldiener zu erfolgen hat.

Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung des hinausgegebenen Rundschreibens kann daher bei verspäteter Überreichung keine Entschuldigung bilden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 15. September 1909.

Der Abteilungsvorstand:
Schaufler,
Magistratsrat. 1—1

Z. 4675 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Preysing-Uehlein'sches Stipendium für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der k. k. Universität in Wien.)

Aus der Preysing-Uehlein'schen Stipendienstiftung für einen Hörer der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der k. k. Universität in Wien gelangt am 15. Dezember 1909 ein Stipendium im einmaligen Jahresbetrage von 800 K zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind im Sinne des Stiftbriefes bedürftige Hörer der juristischen Fakultät der k. k. Universität in Wien ohne Unterschied der Konfession, welche die Maturitätsprüfung an einem Wiener Gymnasium abgelegt haben, im XIV. Gemeindebezirke von Wien geboren und nach Wien zuständig sind.

In Ermanglung solcher Bewerber ist das Stipendium einem Studierenden der genannten Fakultät, der in Wien geboren und dahin zuständig ist, unter den gleichen übrigen, oben angeführten Bedingungen zu verleihen.

Das Verleihungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien, und zwar auf Grund eines vom Professorenkollegium der juristischen Fakultät der k. k. Wiener Universität zu erstattenden Ternavorschlages zu.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt auf die Dauer eines Studienjahres, doch hat ein mit einem solchen Stipendium beteilter Studierender im Genusse desselben während der ganzen ordentlichen Studiendauer mit Hinzurechnung eines weiteren Jahres für die Vorbereitung zu den Staatsprüfungen oder Rigorosen, welche jedoch gleichfalls an der k. k. Wiener Universität abzulegen sind, zu verbleiben, falls dies von Seite des Professorenkollegiums in jedem einzelnen Falle befürwortet wird. Die Bewerbung seitens des betreffenden Studierenden hat aber in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche **bis längstens 20. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Nachweis ihrer Zuständigkeit nach Wien, das Impfzeugnis, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Maturitätszeugnis und die sonstigen Studiennachweise anzuschließen.

Verspätet eingelangte oder mangelhaft belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. August 1909.

Z. 4698 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1909 1110 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, ferner den Heimatschein, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer pro 1909 und das legale Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1909.

Z. 6151 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1909 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 398 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim ansässig sind und dem Kleingewerbestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Gewerbe- und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, dann ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. August 1909.

Z. 4696 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1910 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftplätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf die Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, die Tauf(Geburts)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 4693 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1909/10 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 285 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur nach Wien zuständige Schüler der genannten Lehranstalt in Betracht kommen. Vorzugsberechtigt und zwar mit Ausschluß aller übrigen Bewerber sind solche Bewerber:

a) welche selbst,
b) deren Eltern,
c) bei denen wenigstens einer der Voreltern (Vorfahren) in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen hat.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche **bis längstens 14. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, den Nachweis der Zuständigkeit nach Wien, die zwei letzten Studienzeugnisse und für den Fall, als ein Vorzugsrecht im Sinne obiger Bestimmungen in Anspruch genommen wird, den entsprechenden Beleg anzuschließen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 31. August 1909.

Z. 6155 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Karoline Uetz'sche Waisenstiftung.)

Aus der Karoline Uetz'schen Waisenstiftung gelangen im Jahre 1910 23 Stiftungsbeträge von je 200 K zur Verleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Wiener Waisen beiderlei Geschlechtes berufen.

Ein und dasselbe Kind darf nicht öfter als einmal aus dieser Stiftung beteilt werden.

Der verliehene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und in Gemäßheit der Bestimmungen des Stiftbriefes dem beteilten Kinde erst nach erreichter Großjährigkeit ausgefolgt, damit es zu seiner einstmaligen Ausstattung oder zum Antritte eines Gewerbes in den Besitz eines größeren Betrages gelange.

Im Falle des Ablebens eines der beteilten Kinder vor erreichter Großjährigkeit wird der betreffende Stiftungsbetrag nebst den bereits erwachsenen Interessen zur Beteilung anderer Waisenkinder weiter verwendet.

Gesuche um einen solchen Stiftungsbetrag müssen mit dem Vormundschafts-Dekrete, dem Zuständigkeitsnachweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Tauf(Geburts)scheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu beteilenden Kindes belegt sein und **längstens bis 30. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1909.

Z. 6156 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Moritz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1910 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moritz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzessions-Dekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. August 1909.

Z. 4699 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1910 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung im Betrage von 150 K in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1910 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität zur Verleihung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben, und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Beteilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihren Tauf(Geburts)schein, den Trauschein, eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, die Tauf(Geburts)scheine der Gattin und der Kinder, den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und endlich ein Sittenzeugnis der k. k. Polizei-Direktion beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

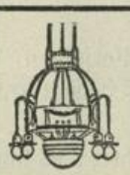
Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.
Trottoire. — Höfe.

Dolomitsandwerke
Vöslau und Veitsau
ADOLF STRAUSS, WIEN,
XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6
Weisser Dolomitsand und Riesel
(Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.
Einmal versucht — immer gebraucht.
Telephon 3230. Telephon 3230.


Gesellschaft für Beleuchtungskörper
vorm. Zeisser, Habiger & Co.
Luster- und Bronzewarenfabrik
Wien, VII/3, Neustiftgasse 72
Telephon 4135. Telegramm-Adresse „Lusterwerk"
Beleuchtungsgegenstände für elektrisches Licht und Gas
Spezielle Entwürfe und Projekte auf Wunsch.

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).



Fabrik-Zimmerei
für Türen, Fenster und Fussböden und Bauschlosserei-Werkstätten
K. u. k. Hoflieferanten
L. & R. Höfler
Wien, I., Seilerstätte 13. — Mödling, Friedrich Schillerstrasse.
Telephon Nr. 3231. Telephon Nr. 23.
Prosp. Mayr: Patentfenster, Doppel-Glasfenster, Einfache Flügel.

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.
Österreichische Pyrofugontwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

F. Schönthaler & Söhne
Einzige Spezialfabrik Österreich-Ungarns für
transportable Baracken, Holzhäuser, Pavillons und alle Arten Holzkonstruktionen.
Fabrik für Bautischlerarbeiten und Möbel.
Weyr, Oberösterreich. **Wien, IV., Theresianumgasse 17.**

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 77. Freitag den 24. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **15. September 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Heindl, Hölzl, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rissaweg, Schneider, Schwer, Straßer, Tomola.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Gsottbauer, Hallmann, Hörmann, Moessen, Rain, Rauer, Schreiner, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(13434, M. A. VII, 932.) **St.-R. Knoll** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Unbenannten Gasse in der Strecke von der Leopoldauerstraße bis Konskr.-Nr. 383 Groß-Jedlersdorf, XXI. Bezirk, mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 4300 K und beantragt die Genehmigung.

Das Anerbieten der Realitätenbesitzerin Rosina Wasserlos, XXI., Groß-Jedlersdorf, Konskr.-Nr. 383, auf eine freiwillige Beitragsleistung von 50 K zu den Kosten dieser Kanalisierung wird angenommen. (Angenommen.)

(13435, M. A. VII, 894.) St.-R. Knoll referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau des Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße im XXI. Bezirke, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung mit achttägiger Frist. (Angenommen.)

(13313, M. B. A. XXI, 33064.) St.-R. Knoll referiert über die Errichtung eines hölzernen Schuppens auf dem Friedhofe Aspern und beantragt, die bezügliche Verhandlungsschrift zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(13468, M. A. IX, 3010.) St.-R. Knoll referiert über die Errichtung eines Flugdaches im Schlachthause St. Marx und beantragt:

Der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wird auf Widerruf und gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 10 K unter den in der Verhandlungsschrift vom 9. September 1909 festgestellten Bedingungen die Bewilligung zur Errichtung eines transportablen Flugdaches im Schlachthause St. Marx behufs Unterbringung von Torfstreu erteilt. (Angenommen.)

(13218, M. A. VI, 3681.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Projekt für die Umpflasterung der Kalvarienberggasse zwischen Pezzl- und Blumengasse im XVII. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 24.994 K 67 h und beantragt die Genehmigung.

Die Asphaltarbeiten werden der Firma Cooper & Komp. mit 33⅓ Prozent Nachlaß, die Erd- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Ludwig Piccardi mit einem Nachlasse von 8 Prozent übertragen. (Angenommen.)

(13014, M. B. A. XVII, 26271.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über sieben Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(13432, M. A. VI, 3397.) **St.-R. Braun** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Dorfgasse im XI. Bezirke (zwischen Kopal- und Scherrgasse) mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 36.992 K 20 h und beantragt die Genehmigung.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Richard Kratochwill mit 6 Prozent Nachlaß übertragen. (Angenommen.)

(13429, M. A. III, 1584.) St.-R. Braun referiert über die Anschaffung von 500 Nistkästchen für die städtischen Gartenanlagen um den bedeckten Betrag von 350 K bei der Firma Eugen Quirin in Kirchberg am Wechsel und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13301, M. A. VI, 3392.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die Zufahrtstraße zur thermochemischen Anstalt in Kaiser-Ebersdorf mit dem Erfordernisse von 43.628 K 40 h und beantragt die Genehmigung.

Die Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten werden dem Richard Kratochwill mit 10 Prozent Nachlaß, die Zimmermannsarbeiten dem Franz Schiller mit 5 Prozent Nachlaß, die Lieferung von 1140 m³ Schlackenschotter und von 500 m³ Schlackenriesel dem Josef Lechner zu 6 K 80 h, beziehungsweise 5 K 20 h per Kubikmeter und die Lieferung von 1140 m³ Schlägel- und 500 m³ Rieselschotter dem Adolf Baxa zu 9 K 90 h per Kubikmeter übertragen. (Angenommen.)

(13491, M. A. III, 5256.) **St.-R. Fraß** referiert über das Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 im VI. Bezirke und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(13304, M. A. VI, 3419.) **St.-R. Schneider** referiert über das Projekt für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Margaretenstraße (zwischen Rainerplatz und Schleifmühlgasse im VI. Bezirke) mit dem Erfordernisse von 15.187 K 66 h und beantragt die Genehmigung.

Die Asphaltarbeiten werden der Firma Karl Günther mit 18 Prozent Aufzahlung übertragen.

Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c wird ein Zuschußkredit per 18.700 K genehmigt. (Angenommen.)

(13440, M. A. VIII, 2446.) St.-R. Schneider referiert über die durch die Eröffnung der Seegasse notwendig werdende Legung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung in der Seegasse und Rögergasse im IX. Bezirke mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 4100 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13478, M. A. XIV, 6372.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des Ludwig Supančič um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau VIII., Blindengasse 36, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(13430, M. A. III, 5031.) St.-R. Schneider referiert über das Offert der Natalie Herzogin Elimar v. Oldenburg auf Verkauf ihres Besitzes in Alt-Erlaa und beantragt, der Offerentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde einen Ankauf ihres Besitzes in Alt-Erlaa nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(13439, M. A. VIII, 2447.) St.-R. Schneider referiert über die Herstellung von Rohrverbindungen der Hochquellenleitung im IX. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 4200 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13464, M. A. VIII a, 1249.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der Firma Leo Arnoldi um Terminsverlängerung für den Manktalsiphon der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und beantragt, der Firma Leo Arnoldi die Erstreckung der Vollendungsfrist für den Bau des Manktalsiphons der Zweiten Hochquellenleitung bis zum 15. Oktober 1909 unter der Bedingung zu bewilligen, daß bis zu diesem Zeitpunkte wenigstens die Abrechnungsausmaße für die Erd-, Beton- und Rohrlegungsarbeiten dieses Siphons der städtischen Bauleitung in Vorlage gebracht sind. (Angenommen.)

(13425, M. D., 3289.) St.-R. Schneider referiert über einen Bericht der Magistrats-Direktion, betreffend eine Notiz im „Neuen Wiener Tagblatt" vom 4. September 1909 über die Pflasterung der Hetzgasse, in welchem Berichte die in dem Artikel aufgestellten Behauptungen entkräftet werden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13479, M. A. XIV, 6492.) St.-R. Schneider referiert über die Planauswechslungs- und Benützungsbewilligung für die Staatsrealschule im VIII. Bezirke und beantragt, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und die von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates abgegebene zustimmende Erklärung zu bestätigen. (Angenommen.)

(13202, M. B. A. XVIII, 1910.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen der Marie Binowety um Übernahme der Verpflegskosten auf Rechnung der Dienstbotenkrankenkassa und beantragt, die für die Verpflegung der Dienstmagd Josefa Lohberger im k. k. Wiener Allgemeinen Krankenhause in der Zeit vom 28. November 1907 bis 14. Dezember 1907 erwachsenen Verpflegskosten im Betrage von 40 K 80 h ausnahmsweise aus Billigkeitsrücksichten zur Zahlung auf die Wiener Dienstbotenkrankenkassa zu übernehmen. (Angenommen.)

(13423, M. D., 3167.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Praktikanten Karl Matzalik um Belassung des halben Adjutums für die Dauer der Präsenzdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger und beantragt die Gesuchsgewährung ausnahms- und gnadenweise gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(13461, M. A. VIII a, 1218.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Aushilfstechnikers Richard Gschöpf um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(13426, M. A. II, 5146.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Spenglermeisters Alexander Takstein um Erfolglassung einer Kaution von 400 K ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt mit Rücksicht auf die Klag- und Schadloshaltungserklärung die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13187, St. E. W., 10151.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche um Fortbezug der Bezüge während der Waffenübung und beantragt, dem verheirateten Kabelhilfsmonteur Soutschek mit Rücksicht auf die besonders berücksichtigungswürdigen Umstände den Fortbezug des vollen Lohnes während der Dauer der Waffenübung zu bewilligen, das Ansuchen des ledigen Elektromonteurgehilfen Franz Klement mangels des Nachweises solcher besonders berücksichtigungswürdiger Umstände jedoch abzulehnen.

(Angenommen.)

(13433, M. A. VII, 1012.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Karmarschgasse von Or.-Nr. 68 bis 70 und in der Buchengasse zwischen der Knöllgasse und Gußriegelstraße im X. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 11.500 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13428, M. A. III, 4071 ex 1908.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im X. Bezirke und beantragt:

Das Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Quellenstraße im X. Bezirke in der Strecke von der Laxenburgerstraße bis zur Favoritenstraße wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 13. August 1909 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6000 K, wovon 4800 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 1200 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 26 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(13323, St. Str. B., 6252/13, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausfertigung je einer Freikarte für die Frauen der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen Johann Obermüller und Karl Schuster zur monatlich viermaligen Fahrt auf der Strecke Perchtoldsdorf—Rudolfsheimer Markt mit der Gültigkeit nur an Werktagen für das Jahr 1909 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13436, M. A. VII, 601.) St.-R. Rissaweg referiert über ein Gesuch um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des X. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13481, M. A. VI, 4142.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anbot der Firma Karl Kozlik auf Lieferung von Kornbundstroh und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12473, M. A. XIV, 6205.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen der Wiener Urania um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für das neue Uraniagebäude und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13438, M. A. VIII, 2448.) St.-R. Heindl referiert über die Legung eines 105millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der bisher noch unbenannten Gasse zwischen der Riemergasse und der Stubenbastei, ferner die Legung eines ebensolchen Rohrstranges auf der Stubenbastei zwischen der Liebenberg- und Zedlitzgasse, schließlich die Auswechslung des bereits bestehenden Rohrstranges in der Jakobergasse gegen einen 105millimetrigen mit dem bedeckten Gesamterfordernisse per 8000 K und beantragt die Genehmigung.

Die hiezu erforderlichen Rohre und Maschinenbestandteile sind den städtischen Vorräten zu entnehmen, die Arbeiten durch Kurrentunternehmer ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(13421, M. A. XIII, 4118.) St.-R. Heindl referiert über den Zinsrückstand der Wilhelmine Kohut, Mieterin im Rosalia Kalcher'schen Stiftungshause I., Fischerstiege 4, im Betrage von 160 K 41 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(11596, M. B. A. I, 38150.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Cafetiers Josef Swoboda um Herabsetzung des Platzzinses bezüglich Tischaufstellung I., Aspernplatz und Wiesingerstraße, und beantragt, zu genehmigen, daß dem Josef Swoboda der Platzzins entsprechend der von ihm benützten Grundfläche mit 1597 K 12 h vorgeschrieben werde und solange vorgeschrieben bleibe, als er nicht mehr Straßengrund zur Efeuaufstellung verwendet. (Angenommen.)

(13431, M. A. IV, 2973.) St.-R. Heindl referiert über die gelegentlich der bewilligten Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Feuerwehr-Zentrale erwachsenen Mehrkosten von 274 K 62 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(13308, M. A. XV, 9778.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offert der Firma Ludwig Beer auf Ankauf der von ihm hergestellten Preistarife für die Wiener Volks- und Bürgerschulen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13326, B. Sch. R., 10351.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die erfolgte Versetzung der definitiven Volksschullehrerin I. Klasse Ludmilla Faber, von der Mädchen-Volksschule V., Wienstraße 97, an die Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorfergasse 18, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(13307, M. A. XV, 6546.) St.-R. Tomola referiert über die von den Bürgerschullehrern der Knaben-Bürgerschule XII., Herthergasse 28, Josef Diesner, Hermann Kastner, Stephan Schmeller, Franz Sturm und Stephan Valker veranstaltete Ausstellung von Schülerzeichnungen und beantragt, hiefür einen Beitrag von 50 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(13306, M. A. XV, 7137.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerswitwe Josefa Purkl um gnadenweise Erhöhung der Witwenpension und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages eine jährliche Gnadengabe von 160 K auf die Dauer von drei Jahren ab 1. September 1909 als Zulage zur Witwenpension von jährlich 440 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13471, M. A. II, 6943.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den vom Magistrate vorgelegten Gesetzentwurf für die Einhebung einer Bieranlage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete des XXI. Bezirkes und beantragt, diesen Entwurf dem n.-ö. Landtag zu unterbreiten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(13311, M. A. XXII, 2728.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. August 1909, Z. III-120/9, betreffend die Ablösung von Giebigkeiten der Pfarre Penzing, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung Folge gegeben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13469, M. A. X, 7368.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Franz Zehetner, X., Gudrunstraße 19, um Überlassung eines Grabes im Baumgartener Friedhofe und beantragt, dem Genannten das Benützungsrecht an dem eigenen Grabe Gruppe II, Nummer 94, im Baumgartener Friedhofe auf die Dauer von 20 Jahren um den Betrag von 150 K zu überlassen. (Angenommen.)

(13466, M. A. IX, 2053.) St.-R. Hraba referiert über die Honorierung des Länderbank-Beamten Theodor Bahunek und beantragt:

Der Vorstand der städtischen Übernahmsstelle wird ermächtigt, aus dem für seine Geschäftsführung bewilligten Kredite den Betrag von 140 K an den Länderbank-Beamten Theodor Bahunek als Remuneration für die der städtischen Übernahmsstelle im Jahre 1908 geleisteten Dienste auszubezahlen.

Die Stadtbuchhaltung wird angewiesen, behufs Überprüfung der Buchung und Verrechnung der städtischen Übernahmsstelle einen sich hiezu qualifizierenden Beamten zu bestellen, der sich zu diesem Zwecke bei der städtischen Übernahmsstelle mindestens zweimal im Monate außerhalb der Amtsstunden einzufinden hätte.

Diesem Buchhaltungsbeamten werden die normalmäßigen Entfernungsgebühren zugesprochen. (Angenommen.)

(13474, M. A. XIV, 4865.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Raimund v. Götz um Bewilligung zur Abteilung der Realität Grundb.-Einl.-Z. 505 und 11 Unter-Baumgarten auf acht Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(13476, M. A. XIV, 5353.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Wilhelm Wohlmeier um Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 260, Kat.-Parz. 610/2 Hietzing und beantragt, dem Wilhelm Wohlmeier wird die politische Bewilligung erteilt, die ihm eigentümliche Liegenschaft Grundb.-Z. 610/2, Kat.-Parz. 610/2 (Acker) Grundbuch Hietzing nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf vier Baustellen abzuteilen.

Die Gemeinde Wien überläßt dem Gesuchsteller zur Ergänzung seiner Liegenschaft die in den vorgelegten Plänen mit den Buchstaben d i h e a h o n m l d (rot) umschriebene Fläche der Kat.-Parz. 653/2 (öffentliches Gut) im Ausmaße von 29·64 m² um den Pauschalbetrag von 800 K unter der Bedingung, daß dieser Betrag vor Ausfertigung der Erledigung bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde, daß die grundbücherliche Transaktion gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der Abteilung stattfinde, auf Kosten des Gesuchstellers erfolgt.

(Angenommen.)

(13480, M. B. A. XIII, 37697.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Paul Redtenbacher um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der im Grundbuch Ober-St. Veit Einl.-Z. 104 inneliegenden Baustelle II und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 11·28 m² zusammen den Betrag von 248 K 16 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlege. (Angenommen.)

(10378, M. A. VIII, 1734.) **St.-R. Schneider** referiert über das Ansuchen der Firma H. Heinrich um Gewährung der nachträglichen Abänderung des irrtümlich gestellten Offertes und beantragt die Abweisung aus den Gründen des im Gegenstande bereits gefaßten Stadtrats-Beschlusses vom 22. April 1909, Z. 5658. (Angenommen.)

(12724, M. A. XIV, 3952.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der Marie Trisko um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 597 und 599 des IX. Bezirkes auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6035, M. A. VIII, 423.) St.-R. Schneider referiert über die Herstellung einer Einfriedung längs des Promenadeweges der Mauthner v. Markhofstraße in Baden in der Strecke vom Spiegelweg bis zum Flammingweg und beantragt, die Herstellung prinzipiell zu genehmigen und den Magistrat zu ermächtigen, von Fall zu Fall zur Herstellung derartiger Einfriedungen seine Zustimmung zu erteilen und die diesfalls erforderlichen Bedingungen zu stellen.

(Angenommen.)

(13291, M. A. VIII, 2413.) St.-R. Schneider referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die von der Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung der Companie des Eaux de Vienne erteilte Bewilligung zur Überdeckung der Feinfilterkammern Nr. 7 und 8 der Tullnerbacher Filteranlage und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(13463, M. A. VIII, 2327.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Erteilung von Schurfbewilligungen im Gebiete des Schöpfwerkes Matzendorf und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß für das Schöpfwerk Matzendorf ein Schutzrayon in möglichst weitem Umfange in Gemäßheit der Bestimmungen des § 18 des Berggesetzes erworben werde. (Angenommen.)

(11616, M. B. A. XVI, 35572.) **St.-R. Gräf** referiert über den Rekurs des Julius Leiner gegen die Nichtbewilligung von Schaukästen am Geschäftsportale XVI., Brunnengasse 71, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. September 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rissaweg, Schneider, Schwer, Straßer, Tomola.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.
Beurlaubt: St.-R. Gsottbauer, Hörmann, Moessen, Rauer, Schreiner, Wessely, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Antrag des **St.-R. Fraß** und Genossen:

Die Wohlfahrtsanstalt der Gemeinde Wien in Sulzbach bei Ischl wird gegenwärtig renoviert und könnte daher jetzt eine wünschenswerte Ergänzung der Aufschrift am praktischesten durchgeführt werden.

Es wird daher beantragt, die Aufschrift des Hospitales in Sulzbach bei Ischl, welche lautet: „Kaiserjubiläums-Kinderhospital" ist zu ergänzen mit den Worten: „der Gemeinde Wien".

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(P. Z. 13518.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über den Empfang der Teilnehmer des I. Österreichischen Zimmermeistertages am 27. September 1909 und beantragt die Bewilligung eines Kredites von 10.000 K unter Verweisung der Auslage auf den Reservefonds. (Angenommen.)

(P. Z. 13489, M. A. III, 3340.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Erbauung des Café-Restaurants auf dem Kobenzl im XIX. Bezirke, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau des Café-Restaurants auf dem Kobenzl im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 71.302 K 26 h dem Stadtbaumeister Rudolf Beck um die Einheitspreise des bauämtlichen Kostenanschlages übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 13546, B. A. XI, 16352.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gärtners Johann Weber um Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf der gepachteten, der Gemeinde Wien gehörigen Realität Kat.-Parz. 1276/1 Simmering im XI. Bezirke, an der Ecke der Schußlinie und der 3. Haidequerstraße nächst dem städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung ausgemauerter Riegelwände für das Wohngebäude, zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Demolierung der Objekte über Verlangen der Gemeinde zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13545, B. A. XI, 13495.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Deutschen Turnvereines in Kaiser-Ebersdorf um Erweiterung der Benützungsbewilligung für den Turnsaal der Knaben-Volksschule XI., Münnichplatz 6, und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Bezirksamts-Antrages abzulehnen.
(Angenommen.)

(P. Z. 13544, 13543, 13542, B. A. XI, 18592, B. A. III, 49311, 30238.) St.-R. Braun referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1909, sowie über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge.
(Angenommen.)

(P. Z. 12519, M. A. III, 4762.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen von Pächtern von Bürgerspitalfondsgründen zwischen der Steinbauergasse, Arndtstraße und Aßmayergasse im XII. Bezirke um neuerliche Verlängerung der Frist zur Räumung ihrer Bestandgründe und beantragt:

Der Stadtrat wolle den Pächtern Franz Maly und der Karoline Krischan eine letzte Frist bis 1. November 1909 zur vollständigen Räumung ihrer Bestandgründe gewähren. Nach Ablauf dieser Frist ist die Sperrung der Lagerplätze und Sicherstellung der Materialien an Ort und Stelle zu veranlassen.

Weitere Ansuchen der Pächter um Fristerstreckung sind vom Magistrate nicht mehr zu berücksichtigen, beziehungsweise a limine abzuweisen. (Angenommen.)

(P. Z. 13137, M. A. X, 6200.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bezirksarztes Dr. Jakob Skorpil um

neuerliche Gewährung eines zweimonatlichen Urlaubes gegen Karenz der Gebühren und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13220, M. A. VII, 1011.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für den Bau von Kanälen in der Vivenot-, Bony- und Krichbaumgasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Vivenotgasse zwischen der Reschgasse und Wilhelmstraße, der Bonygasse zwischen der Ignazgasse und Meidlinger Hauptstraße, der Krichbaumgasse zwischen der Vivenotgasse und Meidlinger Hauptstraße und der Sechtergasse zwischen der Pachmüllergasse und Meidlinger Hauptstraße im XII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 53.000 K wird genehmigt.

2. Behufs Spülung der Kanäle in der Vivenot- und Krichbaumgasse wird der Bezug von 175·2 m³ Wientalwasser pro Jahr bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 13483, M. A. VI, 4082.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Franz Schmid, Kontrahenten für die Lieferung von Häckerlingstroh für die Pferde der städtischen Betriebe, um Erhöhung des vereinbarten Preises von 6 K 60 h auf 7 K 80 h ab 15. September 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13496, M. A. XIV, 5965.) St.-R. Rissaweg referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 17. August 1909, betreffend das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Baubewilligung für ein Kabelhäuschen auf dem zum Wasserleitungsreservoir gehörigen städtischen Grunde Kat.-Parz. 772/2 Favoriten, Windtenstraße, Ecke der Triesterstraße, X. Bezirk, und beantragt, das Bauverhandlungs-Protokoll unter der Bedingung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, daß für die Einmündung der Abwässer des Kabelhäuschens in den Wasserlauf in der Windtenstraße ein der Frontlänge von 2·50 m und der Gebühr von 24 K per laufenden Meter entsprechender Betrag von 60 K als Kanaleinmündungsgebühr anläßlich der Erteilung der Baubewilligung an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(P. Z. 13519, St. Str. B., 5618/4, 31, 0.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für die Errichtung einer Automobil-Garage im Straßenbahn-Bahnhofe, Aßmayergasse, XII. Bezirk, und beantragt, vorerst zu erheben, ob die in sicherheitspolizeilicher Hinsicht erforderliche Bewilligung erfolgt ist, beziehungsweise inwiefern die nötigen Vorkehrungen gegen die mit dem Benzin-Depot verbundenen Gefahren getroffen sind. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 12841, M. A. XIV, 4801.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen des Ludwig Geiger, um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem außerhalb der Baulinie stehenden Hause V., Wehrgasse 21 und beantragt:

Der Stadtrat wolle die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung für die angesuchten Herstellungen im Sinne des § 105 der Bauordnung unter der Bedingung bestätigen, daß sich der Hauseigentümer mittels eines grundbücherlich einzuverleibenden Reverses bereit erklärt, den von der Liegenschaft Einl.-Z. 1215 Margareten, nach der derzeit gültigen Baulinie zur Grüngasse entfallenden Grund im Falle eines Umbaues unentgeltlich abzutreten und in der richtigen Höhenlage der Gemeinde zu übergeben.

In der Voraussetzung der grundbücherlichen Einverleibung dieser Verbindlichkeit wird die Zustimmung zur Ausfertigung der Löschungserklärung bezüglich der auf obiger Liegenschaft auf Grund des Reverses vom 26. Februar 1877 haftenden Verbindlichkeit gegen Kostenersatz erteilt. (Angenommen.)

(P. Z. 12842, M. A. XIV, 5142.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der Klara Tomczak um Baubewilligung für ein Klostergebäude auf der Liegenschaft Einl.-Z. 272 V. Bezirk, Gartengasse, und beantragt, der Stadtrat wolle die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung unter der Bedingung bestätigen, daß die Erteilung einer Benützungsbewilligung für den Neubau der zur Durchführung der Bachergasse und Verbreiterung der Gartengasse nach der festgesetzten Baulinie entfallende Grund lasten- und gebührenfrei von der Liegenschaft Einl.-Z. 272 V. Bezirk abgeschrieben, in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen und der Gemeinde Wien unentgeltlich im richtigen Niveau in den physischen Besitz übergeben werde, daß vor der Ausfertigung der Baubewilligung die Eigentümerinnen der Nachbarrealität mittels einverleibungsfähigen Reverses sich verpflichten, den an der Liegenschaft Einl.-Z. 274 V. Bezirk zur Durchführung der Bachergasse und Verbreiterung der Gartengasse entfallenden Grund unentgeltlich, geräumt und im richtigen Niveau, und zwar im Falle eines Umbaues vor Erteilung der Benützungsbewilligung, und wenn die Bachergasse auf der Liegenschaft Or.-Nr. 1 Schloßgasse früher zur Eröffnung kommen sollte, binnen sechs Monaten nach erfolgter Aufforderung durch die Gemeinde derselben in den physischen Besitz zu übergeben und bis zu den erwähnten Terminen von der Liegenschaft abzuschreiben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, daß weiters der von der Liegenschaft Einl.-Z. 272 V. Bezirk zur Durchführung der Bachergasse entfallende Grund, dessen Benützung als Hofraum vom Tage der Grundübergabe auf Widerruf gestattet wird, an der Gartengasse mit einem gefälligen mit einem Tor versehenen Gitter abgeschlossen werde, dieses über Verlangen der Gemeinde sofort wieder beseitigt und zur Anerkennung dieser Verpflichtungen ein Platzzins von 10 K jährlich vom Tage der Benützungsbewilligung entrichtet werde. (Angenommen.)

(P. Z. 12838, M. A. III, 4017.) St.-R. Hallmann referiert über das Anerbieten des Engelbert Schneckenburger zur käuflichen Überlassung der Realität V., Hartmanngasse 1 a um 215.000 K und beantragt, zur Verhandlung mit dem Offerenten ein Komitee zu wählen.

St.-R. Hraba beantragt:

Das Offert des Engelbert Schneckenburger und Miteigentümer, der Gemeinde Wien ihre unter Einl.-Z. 380 im Grundbuche Margareten inneliegende Realität V., Hartmanngasse 1 a mit einem Katastralausmaße von 1609·46 m² um den Pauschalpreis von 215.000 K, gleich zirka 133 K 58 h per Quadratmeter, zu verkaufen, wird wegen der zu hohen Forderung abgelehnt.

Es wird der Antrag des St.-R. Hraba angenommen.

(P. Z. 13500, M. A. XIV, 5920.) **St.-R. Oppenberger** referiert über bauliche Umgestaltungen in der Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 15, bestehend in der Umwandlung der Oberlehrerwohnung in ein Lehrzimmer und in eine Schuldienerwohnung und

beantragt die Erteilung der Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13470, M. A. X, 7880.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Kinderbewahranstalt Leopoldstadt um Überlassung einer Grabstätte im Zentral-Friedhofe zum ermäßigten Preise für ihren Gründer Anton Ruepp und beantragt:

Der Vorstehung der Kinderbewahranstalt Leopoldstadt wird das Benützungsrecht an der Grabstelle Gruppe 46 E, Reihe 1, Nummer 30 im Kapellenhofe des Wiener Zentral-Friedhofes behufs Wiederbestattung der Leiche des gewesenen Vorstehers des II. Bezirkes und Gründers der Leopoldstädter Kinderbewahranstalt Anton Ruepp um den Betrag von 200 K überlassen. Derselbe ist binnen vier Wochen nach Verständigung der Anstalt, von der Entscheidung des Stadtrates gerechnet, beim städtischen Totenbeschreibamte einzuzahlen, widrigens die Zusage der Gemeinde erlischt. Im Sinne des Punktes 2 des Stadtrats-Beschlusses vom 19. Jänner 1906, Pr. Z. 586, ist die Zustimmung des Herrn Bürgermeisters zur Vergebung dieser Grabstelle einzuholen. (Angenommen.)

(P. Z. 13437, M. A. VIII, 2423.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung am Handelskai zur Verbindung mit dem Rohrstrange in der Wechselstraße und Wachaugasse im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 6200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13482, M. A. VI, 4043.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Stadtpflasterermeisters Eduard Fehm um Verlängerung des Arbeitstermines für die Regulierung und Pflasterung der Schüttelstraße im II. Bezirke um fünf Tage und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13462, M. A. IX, 2312.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen der Marie Binder, Lagerhaus-Wochenarbeiterswitwe, um Gnadengabe und beantragt:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für die beiden Kinder Peter, geboren 16. Oktober 1902, und Maria Anna, geboren 1. Dezember 1906, je ein gnadenweiser Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K für die Zeit vom 1. Juni 1909 bis 31. Mai 1912, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13325, St. G. W., 5481.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Gasmesserwärters um Bewilligung einer Aushilfe und beantragt die Bewilligung eines Lohnvorschusses von 60 K im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Gaswerke. (Angenommen.)

(P. Z. 13211, M. A. XIV, 2699 ex 1908.) St.-R. Hoß referiert über die Bestimmung eines neuen Straßenzuges zwischen der Freytaggasse und Bentheimstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

Zur Unterteilung des Baublockes zwischen der Schloßhoferstraße, Bentheimstraße, der Rudolfsgasse und der Freytaggasse werden die Baulinien für die Gasse 1, 2 und 3 und für einen 38 m breiten öffentlichen Platz zwischen den Gassen 2 und 3 nach den rot schraffierten Linien des mit der St.-B.-Z. 900, XIII/08, bezeichneten Planes genehmigt.

Die Breiten dieser drei Gassen werden mit 12 m festgesetzt und angeordnet, daß hinter der Baulinie a b mit Ausnahme von 20 m langen Fronten an den Ecken bei der Freytaggasse und der Bentheimstraße 7 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten sind.

Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße zu hat mit Gittern auf gemauertem oder Steinsockel von höchstens 0·5 m Höhe, der Abschluß der Vorgärten untereinander hat durch Gitter ohne Sockel zu erfolgen.

Die Höhenlagen der neuen Gassen und des Platzes sind im Anschluß an die genehmigten Höhenlagen der benachbarten Straßenzüge auszumitteln.

Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß dieselbe an den neuen Gassen und am Platze im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 5. Juli 1907, Z. 7995, nur mit höchstens zwei Stock hohen Gebäuden erfolgen darf. Ein Mezzanin gilt als Stockwerk. Bewohnbare Souterrains sind ausgeschlossen. (Angenommen.)

(P. Z. 13427, M. A. II, 4019.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Pflasterermeisters Leopold Wolf um Bewilligung zum Ersatze der gegenwärtig in der städtischen Hauptkassa erliegenden und künftig zu erlegenden Kautionen durch einen General-Bürgschaftsbrief des Wiener Bankvereines, lautend auf den Betrag von 25.000 K und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung stattzugeben, daß der Bankverein in diesem firmamäßig zu zeichnenden Briefe die Verpflichtung übernimmt, über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien bis zur Höhe des verbürgten Maximalbetrages unverzüglich und ohne jede Einwendung bei der städtischen Hauptkassa Zahlung zu leisten, und daß der Gesuchsteller bei Unzulänglichkeit des Maximalbetrages zur Beibringung eines Ergänzungshaftbriefes, beziehungsweise zum direkten Erlage von Kautionen bereit ist.

(Angenommen.)

(P. Z. 13424, M. D., 2985.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Diurnisten Max Brückner um Belassung der Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion.

(Angenommen.)

(P. Z. 13492, M. A. XXII, 2795.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Direktion des Deutschen Volkstheaters um leihweise Überlassung von Kostümen, Waffen und Rüstungsgegenständen aus dem fundus instructus des Kaiser Jubiläums-Stadttheaters für die Aufführung von Halm's „Der Sohn der Wildnis" und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 13498, 13495, M. A. XIV, 6327, 4362.) **St.-R. Fraß** referiert über das Ansuchen der Marie Böhm, sowie des Karl Hörandner um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem außerhalb der Baulinie stehenden Hause VI., Neubaugasse 54, beziehungsweise um Baubewilligung für die Anbringung eines Balkons im Mezzanin des Hauses VI., Mariahilferstraße 99, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

Von der Forderung einer Entschädigung für die Balkonanlage wird, wie üblich, abgesehen. (Angenommen.)

(P. Z. 13497, M. A. XIV, 5888.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen des Weinstubenbesitzers Anton Kaifez um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem außerhalb der Baulinie stehenden ärarischen Hause I., Bäckerstraße 13, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 13553, M. A. XV, 7251.) **St.-R. Hoß** referiert über die Vermehrung der Abteilungen an dem städtischen Kindergarten XXI., Kuenburggasse, Bahnsteggasse 17, und beantragt:

1. Die provisorische Eröffnung einer vierten Abteilung an dem Kronprinz Rudolf-Kindergarten der Gemeinde Wien, XXI., Kuenburggasse, Bahnsteggasse 17, wird genehmigt.

2. Der Dienst an dieser neu zu eröffnenden Kindergarten-Abteilung ist von einer Aushilfskindergärtnerin gegen die systemmäßige Remuneration jährlicher 800 K zu versehen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13550, B. A. XIII, 37545.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Österreichisch-amerikanischen Gummifabriks-Aktiengesellschaft um Baubewilligung für einen Fabrikszubau auf der Realität XIII., Hütteldorferstraße 74, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß der für die Risalite in Anspruch genommene Straßengrund per 3·93 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht wird. (Angenommen.)

(P. Z. 13547, B. A. XII, 42817.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Georg und der Barbara Walzhofer um Baubewilligung für provisorische Zubauten auf der Realität XII., Hetzendorferstraße 83, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Übernahme der Verpflichtung zur Demolierung der Baulichkeiten über Verlangen der Gemeinde zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 12916, M. A. IV, 1784, 1219.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines der Hausbesitzer im XII. Bezirke um Einführung der Graetzinbeleuchtung in der Meidlinger Hauptstraße, auf dem Migazziplatz und nächst dem Storchensteg und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages dermalen abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13552, M. A. XV, 10076.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 22. Juli 1909, Z. 3262, betreffend einen Remunerationsrückersatz des vom Dienste enthobenen Otto Katschinka und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(P. Z. 13556, M. A. XV, 10497.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des definitiven Bezirksaushilfslehrers Johann Hold um Beurlaubung für das Schuljahr 1909/10 und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Tragung der Substitutionskosten. (Angenommen.)

(P. Z. 13555, M. A. XIV, 5258.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann August Plank um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 78 Grundbuch Pötzleinsdorf (Julienstraße), XVIII. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Abtrennung des in den Plänen mit a¹ c h i a¹ umschriebenen Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 78 des Grundbuches Pötzleinsdorf behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 542 desselben Grundteiles bewilligen und die Freilassung des Trennstückes von der zugunsten der Gemeinde haftenden Reallast, sowie die Ausstellung der Freilassungserklärung auf Kosten der Partei genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 13494, M. A. XIV, 4707.) St.-R. Tomola referiert über die Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für den Anschluß der Wirtschaftsgebäude in der Sternwarte an die Kanäle in der Spöttelgasse und Sternwartestraße und beantragt:

Der Stadtrat wolle gelegentlich der Kanalisierung der drei in der Verhandlungsschrift bezeichneten Baulichkeiten lediglich die gegen die Spöttelgasse und Sternwartestraße zu projizierenden Längenmaße für die Berechnung der Kanaleinmündungsgebühr in Anschlag bringen, wonach sich die Gebühr (da es sich um eine Liegenschaft mit zusammenstoßenden Fronten an mehreren Straßen handelt) auf 42·84 × 18 K = 771 K 12 h beläuft.

Somit wolle die von den Vertretern des Magistrates und der Gemeinde abgegebene Äußerung (siehe Verhandlungsschrift) genehmigt und weiters bedungen werden, daß aus Anlaß dieser Herstellungen eine ermäßigte Kanaleinmündungsgebühr unter Zugrundelegung der gegen die Spöttelgasse und Sternwartestraße projizierten Fronten der beteiligten Gebäude, somit im Betrage von 42·84 × 18 K = 771 K 12 h, binnen 14 Tage nach Hinausgabe der Baubewilligung an die städtische Hauptkassa entrichtet werde.

Die entsprechende Ergänzung der Gebühr bei fortschreitender Verbauung oder Kanalisierung bleibt vorbehalten.

(Angenommen.)

(P. Z. 13516, 13517, B. Sch. R., 9215, 9216.) St.-R Tomola referiert über den Landesschulrats-Erlaß vom 13. beziehungsweise 12. August 1909, betreffend die erfolgte Abweisung des Anspruches des definitiven Volksschullehrers I. Klasse Albrecht Beier, sowie des Bürgerschullehrers II. Klasse Karl Weiß auf nachträgliche Ernennung im Vorrückungswege, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 13284, M. A. II, 6696.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen der Marktdienerswitwe Josefine Plochberger um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 600 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 13206, M. A. XI b, 8551.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Verwalters des städtischen Versorgungshauses in Ybbs a. d. Donau Karl Eipeldauer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des Ruhegehaltes von zusammen 6200 K im Sinne des Magistrats-Antrages unter gnadenweiser Anrechnung der

bis zur Vollendung des 35. Dienstjahres noch fehlenden Dienstzeit von 1 Jahr, 5 Monaten, 9 Tagen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13207, M. A. XIb, 9085.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Vinzenz Holzer, Verwalters des städtischen Versorgungshauses in St. Andrä a. d. Traisen, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung eines Ruhegehaltes von zusammen 6200 K im Sinne des Magistrats-Antrages unter gnadenweiser Anrechnung der zum 35. Dienstjahre noch fehlenden Zeit von 1 Jahr, 4 Monaten, 26 Tagen.

Das Ansuchen um Verleihung des Titels „Ober-Verwalter" wird abgelehnt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13303, M. A. XIX, 1235.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Exekutionsamts-Offizials Anton Kern um Ernennung zum Ober-Offizial im Wege der Zeitbeförderung und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 13559, M. A. III, 4844.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Karl Suckfüll um teilweise Stundung des Kaufschillings für die ihm verkauften Liegenschaften in Baden und beantragt:

Dem Ansuchen des Karl Suckfüll um Stundung der am 1. November 1909 fälligen Kaufschillingsrate per 20.000 K für die ihm zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 22. Mai 1908, Z. 7178, verkauften Liegenschaften Einl.-Z. 21 und 22 Grundbuch Baden bis 1. November 1910 wird unter der Bedingung stattgegeben, daß diese Summe mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein verzinst wird; das weitere Ansuchen des Genannten, auch die Bezahlung der in den Jahren 1910, 1911 und 1912 fälligen Kaufschillingsraten je auf ein Jahr zu verschieben, wird jedoch abgelehnt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13557, M. A. III, 1125.) **St.-R. Gräf** referiert über das Ansuchen der Gisela Neubrunn um Fristverlängerung zur Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 3390 im III. Bezirke und beantragt:

Der Gisela Neubrunn wird für die Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 3390 Grundbuch Landstraße eine weitere Frist bis 15. Mai 1911 gewährt. Die Gesuchstellerin hat einen diesbezüglichen Revers, welcher auf obiger Baustelle zugunsten des Wiener Bürgerspitalfonds einzuverleiben ist, auszufertigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **17. September 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun,	Hoß,
Brauneiß,	Hraba,
Büsch,	Knoll,
Dr. Deutschmann,	Oppenberger,
Fraß,	Rain,
Gräf,	Rissaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schneider,
Hallmann,	Schwer,
Heindl,	Straßer,
Hölzl,	Tomola.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Beurlaubt: St.-R. Gsottbauer, Hörmann, Moessen, Rauer, Schreiner, Wessely, Zatzka.

Experten: Magistrats-Sekretär Dr. Madjera und Ober-Baurat Goldemund.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung und bringt die Einladung zu dem am 18., 19. und 20. September 1909 stattfindenden Reichsfachverbandstag der Einzelverbände der Kleidermacher-Genossenschaft Österreichs zur Kenntnis.

(13560, M. A. III, 5285.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Mattis noe. Albert Schumann um Genehmigung der Subvermietung seines Gebäudes XV., Märzstraße 6, an Wilhelm Zeller, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(13515, St. Stellw. Unt., 1589.) **St.-R. Rain** referiert über den Verkauf von alten Stellwagen und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle eine Kommission mit der Besichtigung der laut Separatverzeichnis zu veräußernden, in einem Depot des Unternehmens zu sammelnden Fuhrwerke betrauen und

2. die Direktion ermächtigen, wegen Abgabe dieser 48 Stellwagen (Tramwaytype) und 73 altartigen Wagen im Offertwege das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

Es werden in die Kommission gewählt: St.-R. Rain, Hoß und Hraba.

(13514, St. Stellw. Unt., 1550.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen der Direktion der „Neuen Wiener Bühne" um Ablenkung der zur Franz Josefsbahn verkehrenden Stellwagen in den Abendstunden zu diesem Theater und beantragt, dieses Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

Die städtische Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, an allen im Betriebe stehenden Stellwagen, welche bei oder in der Nähe von Theatern verkehren, eine auf diese Theater bezughabende neue Tafel an einem Fenster in der Mitte des Wagens anzubringen.

Die hiefür auflaufenden Kosten sind zu Lasten des Betriebes zu verrechnen. (Angenommen.)

(12342, St. Stellw. Unt., 1404.) St.-R. Rain referiert über die Ergänzung des Bedarfes an Wagenführern und Kondukteuren aus dem Stande des Stalldienstpersonales und beantragt, die städtische Stellwagenunternehmung zu ermächtigen, die für das Fahrpersonale notwendigen Angestellten in erster Linie, und zwar die Geeignetsten aus dem Stande der Umspanner, Vorreiter, Pferdewärter 2c. zu entnehmen und hierauf Rücksicht zu nehmen, daß zunächst die nach Wien und Niederösterreich Zuständigen und erst dann jene heranzuziehen sind, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, deren Zuständigkeit jedoch aus den anderen Kronländern stammt. (Angenommen.)

(13309, 13310, M. B. A. IX, 20355, 66869 ex 1908.) St.-R. Rain referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(13622.) **St.-R. Hraba** referiert über den Empfang der Delegierten des Abgeordnetentages des k. k. österreichischen Militär-Veteranenreichsbundes im Rathause am 24. Oktober 1909 und beantragt, für diesen Empfang einen Kredit von 7000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(9512, M. A. XIV, 7885 ex 1908.) **St.-R. Schneider** referiert über den Entwurf der neuen Bauordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und beantragt die Genehmigung des Entwurfes.

Es wird die General-Debatte eröffnet, an welcher sich Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, ferner die St.-R. Rain, Gräf, Oppenberger, Grünbeck, Knoll, Tomola und Hoß beteiligen.

Über Antrag des St.-R. Grünbeck wird die General-Debatte geschlossen und sodann in die Spezial-Debatte eingegangen.

Es werden die §§ 1 bis einschließlich 15 nach dem Referenten-Antrage zum Beschlusse erhoben und hierauf die Beratung abgebrochen.

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand waren Ober-Baurat Goldemund und Magistrats-Sekretär Dr. Madjera als Experten beigezogen.)

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Entsendung von Vertretern der Gemeinde in das Komitee zur Errichtung eines Alpenhotels auf dem Jauerling und beantragt die Entsendung von zwei Mitgliedern des Gemeinderates in dieses Komitee. (Angenommen.)

Es werden entsendet Vize-Bürgermeister Hierhammer und St.-R. Rissaweg.

(12839, M. A. III, 1522.) **St.-R. Fraß** referiert über das neuerliche Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 im VI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Adolf Jäger und letzterer kauft von der Gemeinde die aus der Parzellierung der ehemaligen Polizeigefangenhausrealität entstandene, im Grundbuche Mariahilf unter Einl.-Z. 1355 inneliegende Baustelle VII an der Ecke der Theobald- und Fillgradergasse mit einem Ausmaße von 702·88 m² um den Einheitspreis von 232 K, somit um den Kaufschilling von 163.068 K 16 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Drittel des Kaufschillings ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Der Rest des Kaufschillings ist binnen zwei Jahren, vom Tage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen, von diesem Tage an zu 4·75 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und zugunsten der Gemeinde Wien an erster Stelle auf dem Kaufobjekte pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Das auf der Baustelle auszuführende Haus darf am höchsten Punkte eine Höhe von nicht mehr als 19·60 m bis zur obersten Gesimskante erhalten.

4. Der Käufer ist verpflichtet, die Baustelle mit einem Wohn- und Geschäftshause zu verbauen und den Bau bis Ende August 1910 zu vollenden.

5. Die sub 3 erwähnte Beschränkung, sowie die sub 4 erwähnte Verpflichtung sind auf dem Kaufobjekte, und zwar erstere als Dienstbarkeit, letztere als Reallast an zweiter, beziehungsweise dritter Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

6. Für einen Erker in der Theobaldgasse mit einer Ausladung von 85 cm und bis zu einer Breite von 3·20 m wird die Gemeinde Wien, insofern derselbe die baubehördliche Genehmigung erhält, per Quadratmeter der Ausladefläche keinen höheren Preis als den Grundpreis von 222 K per Quadratmeter fordern. Hinsichtlich der Lichteinfallsöffnungen haben, sofern solche baubehördlich benehmigt werden, die bestehenden Vorschriften Anwendung zu finden.

7. Die Gemeinde Wien übernimmt keinerlei Haftung für eine bestimmte Beschaffenheit des verkauften Grundes.

8. Die Baustelle wird dem Käufer übergeben, wie sie liegt und steht.

9. Die Einplankung des Kaufobjektes ist vom Verkaufe ausgeschlossen.

10. Beide Vertragsteile verzichten einverständlich auf die Geltendmachung des Rechtsmittels wegen allfälliger Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

11. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten und Gebühren der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und der Reallast, endlich die hinsichtlich der Zinsen für den Kaufschillingsrest zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer allein.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9270, M. D., 2698.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verkauf eines Viertel-Anteiles des Hauses II., Praterstraße 78, an Engelbert Moser.

Über Antrag des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer wird die Einsetzung eines Komitees zur Untersuchung dieser Angelegenheit beschlossen.

Es werden in das Komitee gewählt: Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, ferner die St.-R. Heindl, Hoß, Hraba und Rain.

(13580, M. A. XV, 7167.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der k. k. Unterrichtsverwaltung um Überlassung eines vierten Lehrzimmers in der Knaben-Volksschule XV., Sperrgasse 8/10, für das k. k. Staatsgymnasium im VII. Bezirke und beantragt:

Der k. k. Unterrichtsverwaltung wird für das k. k. Staatsgymnasium im VII. Bezirke vom Schuljahre 1909/10 an bis 31. August 1911 außer dem dritten Lehrzimmer auch das vierte Lehrzimmer im 3. Stocke des Knaben-Volksschulgebäudes XV., Sperrgasse 8/10, welches Lehrzimmer nach dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. Jänner 1907, Pr. Z. 17579/6, erst im Schuljahre 1910/11 für das Gymnasium zur Verfügung zu stellen gewesen wäre, unter den in diesem Gemeinderats-Beschlusse enthaltenen Bedingungen überlassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **30. August 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Schriftführer: Kanzlei-Ober-Offizial Alois Ricker.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlußfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll über die Sitzung vom 20. Juli 1909 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1879.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 3. August 1908 vom Ankaufe der Liegenschaften Einl.-Z. 160 und 315, XI., Simmeringer Hauptstraße 15/17, wegen der übertrieben hohen Forderung Abstand genommen werde.

Zur Kenntnis.

(1768.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Genehmigung der Installation der elektrischen Beleuchtung im Sitzungssaale des XI. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

(1769.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, daß in der Angelegenheit der angeblich geplanten Auflassung der mit den k. k. Bezirksgerichten in den äußeren Bezirken verbundenen Finanz- und Depositenkassen eine Zuschrift an das k. k. Landesgericht gerichtet wurde und das Ergebnis derselben seinerzeit bekanntgegeben werden wird.

Zur Kenntnis.

(1819.) Das magistratische für den XI. Bezirk bringt das in Handhabung der Sanitätspolizei erlassene Verbot der Benützung des Brunnenwassers zu Genußzwecken im Hause des Eduard Satorina, XI., Wiener Gärten, zur Kenntnis.

(1818.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, daß, dem Antrage der Bezirksvertretung Simmering entsprechend, an Sonn- und Feiertagen die Autobusse nicht je zwei gleichzeitig, sondern einzeln in gleichmäßigen Intervallen zwischen Simmering und Kaiser-Ebersdorf verkehren werden.

Zur Kenntnis.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Weiß bringt zur Kenntnis, daß das den Zamarski'schen Erben gehörige Haus XI., Simmeringer Hauptstraße 144, ganz unbewohnt und unbenützt ist, einer völligen Ruine gleicht und einen Schlupfwinkel für das lichtscheue Gesindel bildet, weshalb er beantrage, daß den Eigentümern ein Demolierungsauftrag gegeben werde.

Anzeige an das magistratische Bezirksamt XI.

B.-R. Lindner beantragt die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in Verbindung mit einem Feuerhydranten beim Hause XI., Simmeringer Hauptstraße 353, und zwar beim Friedhofsgraben, da daselbst eine größere Anzahl Hütten steht.

Angenommen.

B.-R. Schmölzer stellt unter Vorlage einer mit zahlreichen Unterschriften versehenen Petition den Antrag auf Eröffnung einer Bedarfshaltestelle bei dem Hause XI., Simmeringer Hauptstraße 263 (Gasthaus Herz).

Angenommen.

Derselbe stellt ferner den Antrag auf Anbringung von Schutzgittern bei den Alleebäumen zum städtischen Elektrizitätswerke.

Angenommen.

B.-R. Stadtherr stellt die Anfrage, wie weit die Angelegenheit wegen Herstellung einer Verbindung der Simmeringer Hauptstraße mit der Dorfgasse gediehen sei, und beantragt zur Orientierung der Ortsunkundigen die Anbringung von Aufschriftstafeln, daß der Durchgang durch die Katona- und Gey-Realität dem Publikum verboten ist.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß er solche Verbotstafeln im Einvernehmen mit den Eigentümern der Realitäten bei den Eingängen in der Simmeringer Hauptstraße und Dorfgasse anbringen lassen werde.

Bezüglich der Herstellung einer Verbindung der Simmeringer Hauptstraße mit der Dorfgasse werde er neuerdings mit dem Referenten in der Magistrats-Abteilung III, Dr. Ehrenberg, zwecks Beschleunigung der Angelegenheit sprechen.

B.-R. Schossig stellt den Antrag auf Zurückversetzung der Planke in der Rinnböckstraße zwischen Pachmayer- und Molitorgasse zum Zwecke der Verbreiterung des Trottoirs daselbst.

Angenommen.

B.-R. Halesy ersucht den Vorsitzenden, er möge dem Herrn St.-R. Braun den Wunsch der Bezirksvertretung nach Durchführung der elektrischen Straßenbahn nach Kaiser-Ebersdorf zur Kenntnis bringen und denselben ersuchen, er möge sich im Stadtrate,

beziehungsweise Gemeinderate voll und ganz für den Ausbau der elektrischen Straßenbahn nach Kaiser-Ebersdorf einsetzen.

Hiezu bemerkt der **Vorsitzende**, daß, bevor in der Angelegenheit etwas unternommen werden kann, vorerst die Trassenführung der elektrischen Bahn Wien-Preßburg abgewartet werden müsse.

B.-R. Golda stellt den Antrag auf Beistellung eines Telephones für den städtischen Arzt in Kaiser-Ebersdorf.

Angenommen.

B.-R. Lindner stellt den Antrag auf Herstellung eines geräuschlosen Pflasters zwischen dem Amtshause und der neuen Pfarrkirche.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß bereits anläßlich eines Lokalaugenscheines wegen des Kirchenbaues die Herstellung eines solchen Pflasters beschlossen und auch in die Verhandlungsschrift aufgenommen wurde.

B.-R. Wystrcil beantragt die Zurückversetzung der Planke längs der Staatseisenbahnwerkstätten zum Zwecke der Trottoirverbreiterung.

Angenommen.

B.-V. Hirsch berichtet über die vor einiger Zeit anläßlich eines im Gastgarten der Frau Stephinger im XI. Bezirke abgehaltenen tschechischen Festes vorgekommenen Demonstrationen seitens der deuschen Bevölkerung Simmerings und teilt mit, daß hiebei mehrere Verhaftungen vorgekommen seien und unter den Verhafteten auch Leute waren, denen es keineswegs um eine ernste Abwehrdemonstration gegen die tschechischen Anmaßungen zu tun war, sondern die einzig und allein die Lust an Krawallen zu den Demonstrationen geführt habe, und weist darauf hin, daß durch solche Elemente die ganze Abwehrbewegung der Deutschen diskreditiert werde und der Erfolg dann ein sehr zweifelhafter sei.

Er beantrage aber, daß die Bezirksvertretung Simmering, da der XI. Bezirk der erste war, in welchem derartige Demonstrationen größeren Umfanges vorkamen, und er die Bezirksvertretung für berechtigt und auch für verpflichtet halte, hiezu Stellung zu nehmen, daß an das Gemeinderatspräsidium das Ersuchen gerichtet werde, es möge in der nächsten Gemeinderats-Sitzung eine Resolution zur Beschlußfassung empfohlen werden, in welcher die Regierung ersucht wird, endlich die lex Kolisko-Axmann der Krone zur Sanktion zu empfehlen, wodurch den tschechischen Forderungen der Boden entzogen würde und er glaube, da doch vier ausgesprochen deutsche Minister im Rate der Krone sitzen, es müßte doch endlich möglich sein, diese langjährige Forderung der Deutschen durchzusetzen.

Zustimmung.

Schluß der Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **10. September 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Franz Priedl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Rupert Gauguſch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll über die Sitzung vom 2. Juli 1909 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(3033.) Mitteilung der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion, betreffend die Errichtung und Dienststundeneinteilung des Postamtes 152, XVI., Thaliastraße 133.

Zur Kenntnis.

(3068.) Der Stadtrat hat den Neubau eines Hauptunratskanales in der Sandleitengasse vom Roterdbach bis Or.-Nr. 68 mit dem Erfordernis von 21.000 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3974.) Der Stadtrat hat für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Platze zwischen der verlängerten Thaliastraße und der Montleartstraße den Betrag von 7578 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3710.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Fortsetzung der Baumpflanzung in der Degengasse mit dem Kostenbetrage von 2500 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3579.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Doppel-Volksschulgebäudes bei der Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsstiftung mit dem Kostenbetrage von 743.145 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3198.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Regulierung der Grundsteingasse zwischen Liebhart- und Reinhartsgasse mit dem Kostenbetrage von 15.390 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3393.) Der Stadtrat hat die Neupflasterung der Maroltingergasse zwischen der Thaliastraße und Koppstraße mit dem Erfordernis von 16.857 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3691.) Der Stadtrat hat für Straßenherstellungen in der Seeböckgasse zwischen Sandleiten- und Franz Payerlgasse den Betrag von 6927 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(4066.) Der Stadtrat hat für die Neupflasterung der Hasnerstraße vom Gürtel bis zur Haberlgasse den Betrag von 69.788 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(3813, 3814.) Der Stadtrat hat die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Grundsteingasse mit einem jährlichen Mehrkostenbetrage von 426 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2741.) Mitteilung des Magistrates, betreffend die beabsichtigte Errichtung einer Werkmeisterschule bautechnischer Richtung in einem der westlichen Bezirke Wiens.

Der **Vorsitzende** begrüßt dieses Projekt und es wird über seinen Antrag und den des **B.-R. Tremml** beschlossen, die Beschlußfassung auf die nächste Sitzung zu verschieben und **B.-R. Mann** als Referenten zu bestellen.

(4164.) Der **Vorsitzende** teilt mit, daß laut Abrechnung des Ottakringer Bürgerball-Komitees in diesem Jahre ein Reingewinn von 1643 K 31 h erzielt wurde, der in der Schlußsitzung des Ball-Komitees an folgende gemeinnützige Anstalten des XVI. Bezirkes verteilt wurde:

An die Knabenbeschäftigungs- und Kinderbewahranstalt XVI., Seitenberggasse 300 K; an die Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Stephanieplatz, 150 K; dem Verein Jugendschutz 100 K; an die Kleinkinderbewahranstalt XVI,, Grundsteingasse, 130 K; an die Knabenbeschäftigungsanstalt XVI., Menzelgasse, 130 K; an die Knabenbeschäftigungsanstalt Breitenfeld, 50 K; an die Blinden-Abteilung der Schule Kirchstetterngasse 100 K; Verein zur Erhaltung des Maria Josephinums 350 K; an die Ortsgruppe XVI. des Vereines Volkslesehalle 50 K; an den Verein Ottakringer Waisenrat 50 K; an das Komitee zur Unterstützung armer Schulkinder 50 K; Verein Ottakringer Knabenhort 150 K.

Der **Vorsitzende** dankt dem Komitee, insbesondere dessen Obmann B.-R. Kattor für die Mühewaltung um das Gelingen des Balles und die Erzielung des Reinertrages.

Anträge, Berichte und Beschwerden.

(4186.) **B.-R. Tremml** stellt den Antrag, die Trottoirrandsteine bei den Einfahrten in solche Häuser, in welchen sich Stallungen befinden, derart umzuändern, daß eine leichte Einfahrt ermöglicht werde, und die in den Rinnsalen vor solchen Toreinfahrten gelegten Pfostenstücke entfernt werden können.

Die **B.-R. Söllner, Blassak, Heffenmayer, Ludwig Schmidt, Winter** und **Mann** machen darauf aufmerksam, daß die Angelegenheit Sache des Hauseigentümers ist, nach dessen Wunsch das Trottoir hergestellt wird.

Der **Vorsitzende** erklärt durch die Straßenaufseher die Fälle erheben zu lassen, bei denen eine Abänderung nötig ist und dann das Weitere zu veranlassen.

B.-R. Hanisch führt darüber Beschwerde, daß Einladungen zu Kommissionen oft erst am Nachmittag des vorhergehenden Tages zugestellt werden, so daß die notwendigen Informationen nicht eingeholt werden können oder, weil über die Zeit schon verfügt wurde, die Teilnahme an der Kommission nicht möglich ist und kein Vertreter mehr bestellt werden kann. Er beantragt daher die Einführung eines Turnus der Bezirksräte, wonach ein Bezirksrat an sämtlichen an einem Tage im Bezirke stattfindenden Kommissionen teilzunehmen hat.

B.-R. Blassak unterstützt den Antrag, während **B.-R. Trömml, Kattor, Rupprecht, Mann** und **Winter** Bedenken gegen die Einführung bringen. Die Abstimmung wird hierauf vertagt.

B.-R. Heffenmayer verweist auf die in letzter Zeit in Niederösterreich und in Wien zutage getretene Erscheinung, daß durch tschechische Domonstrationen die öffentliche Ruhe gestört und die Sicherheit der Person und des Eigentums gefährdet wird. Er stellt den Antrag, bei Verleihung des Bürgerrechtes strenge vorzugehen und Personen, die gegen die deutschen Mitbürger auftreten, abzuweisen, zumal dieselben den Bürgereid zu halten nicht in der Lage sind.

B.-R. Rupprecht stellt den Zusatz-Antrag, an Tschechen überhaupt keine Ehrenstellen zu vergeben.

B.-R. Heffenmayer dehnt seinen Antrag dahin aus, es wollen auch bei den städtischen Erwerbsunternehmungen, wie Gasanstalt und Straßenbahn, keine Stellen an Tschechen verliehen werden.

B.-R. Tremml beantragt hierauf die Annahme folgender Resolution:

„Die Bezirksvertretung verwahrt sich gegen die tschechische Agitation in Wien und Niederösterreich, sowie gegen das Bestreben, in mehreren Bezirken Wiens, darunter auch in Ottakring, die Errichtung öffentlicher tschechischer Schulen zu erzwingen; die Verleihung von Ehrenstellen und des Bürgerrechtes an Tschechen hat zu unterbleiben.

Dieser Resolution wird einhellig zugestimmt.

B.-R. Heffenmayer interpelliert den Vorsitzenden wegen Errichtung eines größeren Restaurationsgebäudes auf den Gründen der ehemaligen Ölfabrik und ersucht, wenigstens die leerstehenden Speicher dem städtischen Brauhause als Bierdepot zu überlassen.

Der **Vorsitzende** erklärt, in der vertraulichen Sitzung Aufklärung zu geben.

B.-R. Blassak referiert über den Antrag des Magistrates, betreffend die Benennung einer neu zu eröffnenden Gasse zwischen der Lorenz Mandlgasse und Enenkelstraße und beantragt, den Vorschlag der Direktion der städtischen Sammlungen, diese Gasse nach dem verstorbenen Propste Karl Landsteiner „Landsteinerstraße" zu benennen, zuzustimmen.

Angenommen.

B.-R. Hanisch erwähnt die Vorgänge anläßlich der Behandlung des Ansuchens um Genehmigung der Errichtung der Lupus-Heilstätte in Ottatring im Wiener Gemeinderate, wonach die Ottakringer Bezirksräte in öffentlicher Sitzung als Bezirksmeier bezeichnet wurden.

Er stellt den Antrag:

„Die Bezirksvertretung bedauert, daß es geschehen konnte, daß die Bezirksräte deshalb, weil sie die Interessen des Bezirkes wahrnahmen, in öffentlicher Gemeinderats-Sitzung als Bezirksmeier hingestellt wurden."

Nachdem die **B.-R. Saar** und **Rupprecht** für den Antrag gesprochen, wird demselben einhellig zugestimmt.

B.-R. Söllner macht darauf aufmerksam, daß beim Hause Hasnerstraße 127 täglich mehrere Fuhren Kohlen auf das Trottoir abgeladen und von dort in den Keller geschaufelt werden, wodurch die Nachbarschaft durch Kohlenstaub arg belästigt wird. Er ersucht den Vorsitzenden, Veranlassung zu treffen, daß die Firma verhalten wird, die Kohle abzutragen oder wenigstens mit Wasser bespritzen.

B.-R. Katter macht auf einen ähnlichen Übelstand infolge Rauch- und Rußentwicklung im Fabriksgebäude der Firma Löwit & Komp., Abelegasse 26, aufmerksam nnd ersucht um Abhilfe.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Festlicher Empfang.

Die Sängervereinigung der königl. bayrischen Postbediensteten in München wurde am 21. September 1909, um 10½ Uhr vormittags, vom Bürgermeister Exzellenz Dr. Karl Lueger in dessen Empfangssalon feierlich empfangen. Im südlichen Büfettraume des Festsaales wurde sodann den Festteilnehmern ein Imbiß gereicht.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 21. und 23. September 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	8888 Stück
Fettschweine	9865 „
Summe .	18753 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 393 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	14977 Stück
für das Land	2932 „
unverkauft blieben	844 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität	von	124	bis	134 h	(extrem bis 146 h)
II. „ . . . . „		116	„	123 „	
III. „ . . . . „		104	„	115 „	

Fettschweine:

I. Qualität	von	128	bis	132 h	(extrem bis 133 h)
II. „ . . . . „		120	„	127 „	
III. „ . . . . „		112	„	119 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1410 Fleischschweine mehr und um 1638 Fettschweine mehr zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten Prima- und Sekunda-Fettschweine die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten. Mindere Sorten wurden um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger verkauft.

Fleischschweine wurden durchschnittlich um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger abgegeben. Am Nachmarkte waren Fleischschweine um 2 bis 4 h billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 21. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 572 Pferde.

243 Schlachtpferde, 329 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 70 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Jung- und Stechviehmarkt vom 20. und 23. September 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1893	Schafe lebend	7830
Kälber ausgeweidet . .	2532	Schafe ausgeweidet . .	476
Lämmer lebend	30	Schweine ausgeweidet .	1101
Lämmer ausgeweidet . .	2		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	124	bis	130 h	(extrem bis 136 h)
II. „ . . . . „		112	„	122 „	
III. „ . . . . „		100	„	110 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	130	bis	156 h	(extrem bis 168 h)
II. „ . . . . „		116	„	128 „	
III. „ . . . . „		108	„	114 „	

Lämmer lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von	24	bis	40 h	(extrem bis — h)

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

II. Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	100	bis	112 h	(extrem bis 120 h)
II. „ . . . . „		80	„	96 „	
III. „ . . . . „		64	„	78 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von	146	bis	164 h	(extrem bis 172 h)
II. „ . . . . „		136	„	144 „	
III. „ . . . . „		124	„	134 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität	von	—	bis	42 K	(extrem bis — K)
II. „ . . . . „		23	„	31 „	
III. „ . . . . „		18	„	22 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von	52	bis	60 h	(extrem bis 64 h)
II. „ . . . . „		46	„	50 „	
III. „ . . . . „		38	„	44 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 314 Stück Kälber weniger zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden sämtliche Kälbersorten um 4 h bis 6 h per Kilogramm teuerer gehandelt.

Weidener Fleischschweine, sowie Fettschweine wurden um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger abgegeben.

In Lämmern war der Geschäftsverkehr belanglos.

Weidener Schafe erzielten die vorwöchentlichen Preise..

Auf dem Schafmarkte wurden um 5538 Stück Schafe mehr aufgetrieben. In Primasorten traten Preisrückgänge von 2 bis 3 h, in mittleren und minderen Sorten von 4 bis 6 h per Kilogramm ein.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 23. September 1909 107 Stück Mast-, 75 Stück Weide- und 100 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 9. bis 16. September 1909.

Waren eingelagert . . . . . 32.287 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 30.436 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.454 Meterzentner.

Lagerstand vom 16. September 1909: 286.320 Meterzentner, und zwar:

16.451	Meterzentner	Weizen,	6.669	Meterzentner	Roggen,
24.995	„	Gerste,	27.036	„	Hafer,
117.686	„	Mais,	7.376	„	Linsen,
5.929	„	Mehl und Kleie,	4.855	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	1.787	„	Wein,

489 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,749.590 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate August 1909 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen 221
Zugeschobenen 112
Durchgeschobenen 208
Gesamtzahl . . 541

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im August 1909 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61 . .	328	47	53	428
Station, X., Arsenalstraße 2	298	63	53	414
Station, XIV., Pillergasse 21	221	47	95	363
Station, XVII., Gilmgasse 18	383	57	142	582
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	460	176	79	715
Zusammen .	1690	390	422	2502
	2080			

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 9. bis 16. September 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende 2205
Dienstsuchende 2703
Lehrstellensuchende 30
Zusammen . 4938

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten 1837
Dienstplätze 3454
Lehrstellen 73
Zusammen . 5364

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende 1695
Dienstsuchende 2403
Lehrlinge 22
Zusammen 4120

Baubewegung

vom 21. bis 23. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Jagdschloß Ungarn, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6852).
„ „ Jagdhaus Schönthaler, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6853).
„ „ Volkscafé (Nr. 30), k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6854).
„ „ Insel-Konditorei, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6855).
„ „ Inselcafé, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6856).
„ „ Mohnbeugelpavillon, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6857).
„ „ Keramischer Pavillon, k. k. Prater, Rotundenplatz, von der I. Internationalen Jagdausstellung (6858).
„ „ Haus, Einl.-Z. 1877, von Karl Kick, Engerthstraße 200, Bauführer A. Scheffel (6868).
III. Bezirk: Haus, Löwengasse 32, von Ferd. Erm, IV., Möllwaldplatz 3, Bauführer F. Bayer's Witwe (6796).
XIII. Bezirk: Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 118 Hütteldorferstraße 333, von Frz. Haßler, XII., Schönbrunnerstraße 272, Bauführer H. Hornek (43661).
XVI. Bezirk: Wohnhaus, Einl.-Z. 1542, von Barth. Bayer, Bauführer Karl Dobek (63938).
XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Floridsdorf, Leopoldauerstraße 266, von Franz Wolf, XX., Stromstraße 63, Bauführer Amlacher & Sauer (35412).
„ „ Ebenerdiges Wohnhaus, Kagran, Einl.Z. 509, Kat.-Parz. 720, von Ignaz Poppenberger, XX., Forsthausgasse 24, Bauführer Barth., Hansal (35692).

Zubauten.

IV. Bezirk: Verbindungsgang, Schlüsselgasse 8, Mayerhofgasse 16, von Leo Kerner (6877).
XIII. Bezirk: Küche und Veranda, Hütteldorf, Hütteldorferstraße 43, von Leopold Herberth, ebenda, Bauführer K. Ganns (43497).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Opernring 17, von der Österreichischen Naphta-Importgesellschaft, Kleiner & Bokmayer (6784).
„ „ Schauflergasse 6, von Hugo Hitschmann, Bauführer F. Quidenus (6812).
II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 36, von der Austro-American Schiffahrtsgesellschaft, A.-G., Bauführer Ant. Hein (6809).
„ „ Sterneckplatz 8, von Joh. Kirsch, Bauführer H. Schubhart (6888).
III. Bezirk: Jacquingasse 18, von Karl Graf Lanckoronski durch Dr. Julius Pfeiffer, Advokat (6865).

IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 7, von Anton Hein, Baumeister (6818).
" " Heugasse 14, von der Graf Leop. Sternberg'schen Haus-Administration, Bauführer Jos. Witzmann (6861).
VI. Bezirk: Joanelligasse 3, von Julius Koblitz, XVIII., Währingerstraße 125 (6804).
VII. Bezirk: Zieglergasse 1, von Ant. Krones, Baumeister (6798).
IX. Bezirk: Eisengasse 34, vom Vereine der Lehrerinnen und Erzieherinnen Österreichs, Bauführer J. Pölz (6840).
XXI. Bezirk: Stadlau 155, von Jakob Gerlach & Söhne, Bauführer Franz Kodat (35414).
" " Floridsdorf, Schloßhoferstraße 38, von Josef Büchl, Bauführer Franz Hofmann (35578).
" " Floridsdorf, Überfuhrstraße 17, von Karl Molzer, Bauführer Johann Molzer (35642).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Rohrkanal, Darwingasse 12, von Karl Schwanko, VII., Kaiserstraße 22, Bauführer W. Zeeh (6786).
" " Luftschacht, Kronprinz Rudolfstraße 50, A.-G. Jg. Kuffner & Jakob Kuffner, Ottakring, Bauführer F. Bock (6816).
III. Bezirk: Veranda, Salesianergasse 9, von Karl Josef Zahn, Bauführer H. Höniger (6820).
" " Garage, Marxergasse 22, von Karoline Bront, Bauführer Barak & Czada (6858).
V. Bezirk: Rohrkanal, Hofgasse 6, von Joh. Srownal, Bauführer L. Duchlik (6886).
VI. Bezirk: Rohrkanal, Getreidemarkt 13, von Jos. Obermayer, Bauführer A. Simona (6787).
" " Kohlengrube, Hirschengasse 5, von Ad. Kuhner & Sohn, Bauführer E. Melcher (6870).
XIII. Bezirk: Kanal, Speising, Speisingerstraße 41, von Karl Merk, ebenda, Bauführer G. Kröpfl (43203).
" " Kanal, Speising, Speisingerstraße 64, von Auguste Grandauer, ebenda, Bauführer Zieritz & Rieß (42685).
" " Benzinkammer, Unter-St. Veit, Neue Weltgasse 19, von Josef Beer, ebenda, Bauführer H. Gutmann (43657).
XV. Bezirk: Herklotzgasse 12, vom Verein zur Ausspeisung israelitischer Schulkinder, Bauführer Friedrich Stagl (20912).
XVI. Bezirk: Dachwasserabfallrohr, Einleitung in den Hauskanal, Arnethgasse 44, von Karoline Schummergruber, Bauführer Franz Gräf (63697).
" " Steinzeugrohrkanalisierung, Hyrtlgasse 27, von Josef Groyer, Bauführer Karl Kobermann (63781).
XX. Bezirk: Stall, Adalbert Stiftergasse, Parz. 8/VII H., von Ludwig Josef, Jägerstraße 117, Bauführer A. Simona (6866).
" " Schuppen, Hellwagstraße, Handelskai, von der Österreichischen Asphalt-A.-G., IX., Liechtensteinstraße 20, Bauführer die Unionbaugesellschaft (6789).
XXI. Bezirk: Gruft, Aspern, Donaustraße 66, von Magdalena Zillbauer, Bauführer Michael Lobner (35525).
" " Einfriedungsplanke und offener Holzschuppen, Groß-Jedlersdorf, Brünnerstraße 4, von Marie Bock (35630).

Gesuche um Parzellierungen.

XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 21, von Karoline Privoznik durch Richard Ferger, Sandgasse 35 (6848).
XXI. Bezirk: Groß-Jedlersdorf, Einl.-Z. 234, von Georg und Theodor Ritter v. Markhof (6845).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IV. Bezirk: Mühlgasse 30, von Ferdinand Berehinat, III., Gerlgasse 23, noe Friedrich Ehrbar (6792).
" " Preßgasse 30, von Ferdinand Berehinat, III., Gerlgasse 23, noe. Friedrich Ehrbar (6793).
XVI. Bezirk: Einl.-Z. 1542, von Barth. Bayer (63937).
" " Einl.-Z. 2168, von Ernestine Schilhaviček (63987).
XX. Bezirk: Forsthausgasse, von der Direktion der städtischen Gaswerke (6850).
XXI. Bezirk: Floridsdorf, Leopoldauerstraße 20, von Franziska Richter (35454).

Demolierungsanzeigen.

XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 74, von J. Barth, Baumeister (6797).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1909.

Landtafel, Herrengasse, Einl.-Z. 13, bisheriger Besitzer Johann Fürst von und zu Liechtenstein, grundbücherlich übertragen an Leopold Goldmann, Emanuel Aufrichtig, je ½, am 16. Aug. 1909.
I. Bez., Schreyvogelgasse, E.-Z. 841, bish. Bes. Alfred Wagner ½, grdb. übertr. an m. Alfred Wagner, Therese Kainz, verwitwete Wagner, geb. Demmer, je ¼, am 31. Aug. 1909.
" " Renngasse, E.-Z. 936, bish. Bes. Frieda v. Wittek-Salzberg, grdb. übertr. an m. Friedrich v. Wittek-Salzberg, m. Robert v. Wittek-Salzberg, m. Franz Josef v. Wittek-Salzberg, je ⅓, am 25. Aug. 1909.
" " Georg Cochgasse, E.-Z. 1717, bish. Bes. Franz Mörtinger jun., grdb. übertr. an die Firma Josef Bruckner & Söhne, Firma H. Schwitzer & Söhne, Firma A. Herm. Frankl & Söhne, je ⅓, am 23. Aug. 1909.
II. Bez., Obere Augartenstraße, E.-Z. 55, bish. Bes. Ludmilla Jung, grdb. übertr. an Karl Jung, Josef Jung, je ½, am 25. Aug. 1909.
" " Blumauergasse, E.-Z. 154, bish. Bes. Rudolf Schnitzer Edler v. Lindenstamm 1/7, grdb. übertr. an m. Denyse Schnitzer 1/7, am 27. Aug. 1909.
" " Glockengasse, E.-Z. 628, bish. Bes. Therese Schwab ½, grdb. übertr. an Karl Schwab, Klemens Schwab, Fritz Schwab, Wilhelm Schwab, Johanna Schwab, Anna Schwab, je 1/36, Marie Tichatschek, Stephan Schwab, je 1/6, am 11. Aug. 1909.
" " Glockengasse, E.-Z. 628, bish. Bes. Karl Schwab, Klemens Schwab, Wilhelm Schwab, Fritz Schwab, Johanna Schwab, Anna Schwab, je 1/36, grdb. übertr. an Stephan Schwab, am 20. Aug. 1909.
" " Herminengasse, E.-Z. 721, bish. Bes. Hermine Weixelbaum, geb. Feiler 1/36, grdb. übertr. an Konrad Feiler 1/36, am 10. Aug. 1909.
" " Taborstraße, E.-Z. 2087, bish. Bes. Helene Alexiadi, grdb. übertr. an Urania Chilaiditi, am 16. Aug. 1909.
" " Tandelmarktgasse, E.-Z. 2130, bish. Bes. m. Benedikt Jedlitschka 1/48, grdb. übertr. an Eugenie Baronin Obenaus v. Felsöhaz 1/48, am 6. Aug. 1909.
" " Valeriestraße, E.-Z. 2223, bish. Bes. Graf Heinrich Attems, grdb. übertr. an Theodor Lackenbacher, am 9. Aug. 1909.
" " Sellenygasse, E.-Z. 2459, bish. Bes. Lydia v. Dickiy 2/30, grdb. übertr. an Wilhelm v. Rasper 2/30, am 31. Aug. 1909.
" " Sellenygasse, E.-Z. 2459, bish. Bes. Boris v. Iswekow 4/20, grdb. übertr. an Wilhelm Rasper 4/20, am 7. Aug. 1909.
" " Schüttelstraße, E.-Z. 4797, bish. Bes. Hans Theyner, grdb. übertr. an die Niederösterreichische Genossenschafts-Zentral-Kassa r. G. m. b. H. in Wien, am 28. Aug. 1909.
" " Sterneckplatz, E.-Z. 5145, bish. Bes. Bruno Waluszczik, grdb. übertr. an Heinrich Koch, Hermine Spitzer, je ½, am 17. Aug. 1909.
" " Ybbsstraße, E.-Z. 5251, bish. Bes. Josefa Maimann, grdb. übertr. an Josef Legat, am 12. Aug. 1909.
" " Arnezhofergasse, E.-Z. 5264, bish. Bes. Therese Vogl, grdb. übertr. an Rosa Löwenherz, am 7. Aug. 1909.
" " Alliiertenstraße, E.-Z. 5395, bish. Bes. Severin Tesar, grdb. übertr. an Dr. Stephan Puchy, am 23. Aug. 1909.
" " Obere Augartenstraße, E.-Z. 54, bish. Bes. Ludmilla Jung, grdb. übertr. an Karl Jung, Josef Jung, je ½, am 25. Aug. 1909.
III. Bez., Baumgasse, E.-Z. 157, bish. Bes. Josef Ludwig, Katharina Ludwig, je ½, grdb. übertr. an Karl Gradl, Marie Gradl, je ½, am 14. Aug. 1909.
" " Hetzgasse, E.-Z. 593, bish. Bes. Johanna Fischer 7/10, grdb. übertr. an Karl Fischer, Johanna Fischer, Hermine Pleßl, je 7/30, am 24. Aug. 1909.
" " Hetzgasse, E.-Z. 605, bish. Bes. Johanna Fischer 7/10, grdb. übertr. an Karl Fischer, Johanna Fischer, Hermine Fischer, je 7/30, am 24. Aug. 1909.
" " Hetzgasse, E.-Z. 607, bish. Bes. Robert Wolf, Anna Wolf, je ½, grdb. übertr. an Josef Klein, am 3. Aug. 1909.
" " Rasumofskygasse, E.-Z. 1244, bish. Bes. Ludwig Freiherr v. Buschmann 1/9, grdb. übertr. an Sophie Freiin v. Buschmann 1/9, am 4. Sept. 1909.
" " Steingasse, E.-Z. 1607, bish. Bes. Josefa Freigner 59/72, Franziska Freigner 1/24, Franz Freigner 1/18, Katharina Freigner, Kaspar Freigner, je 1/24, grdb. übertr. an Ferdinand Erm, am 20. Aug. 1909.
" " Ungargasse, E.-Z. 1680, bish. Bes. Johann Brandmüller, Amalia Brandmüller, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. August 1909.
" " Hainburgerstraße, E.-Z. 1795, bish. Bes. Viktoria Heck sen., Johanna Schaller, Katharina Hagenmayer, Friedrich Kärcher, Viktoria Maier, je 1/5, grdb. übertr. an Karl Tumer, Hermine Tumer, je ½, am 25. Aug. 1909.

III. Bez., Rottendorfergasse, E.-Z. 2125, bish. Bes. Mathilde Ruhdorfer ½, grdb. übertr. an Alois Ruhdorfer ⅓, August Kaßner, Marie Kieswetter, Theresia Kieswetter, Josefine Schlögl, je 3/32, am 28. Aug. 1909.
" " Rüdengasse, E.-Z. 2450, bish. Bes. Elsa Pattermann ½, grdb. übertr. an Franziska Planner ½, am 27. Aug. 1909.
" " Jacquingasse, E.-Z. 2590, bish. Bes. Fürst Karl Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein, grdb. übertr. an Karl Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein, am 26. Juni 1909.
" " Haidingergasse, E.-Z. 2650, bish. Bes. Heinrich Graf Attems, grdb. übertr. an Theodor Lackenbacher, am 12. Aug. 1909.
" " Neulinggasse, E.-Z. 3149, bish. Bes. Konrad Köttner, grdb. übertr. an Samuel Hoffmann, Fanni Hoffmann, je ½, am 13. Aug. 1909.

IV. Bez., Leibenfrostgasse, E.-Z. 422, bish. Bes. Anton Scheidl, grdb. übertr. an Pauline Moser, geb. Scheidl, am 9. Aug. 1909.
" " Preßgasse, E.-Z. 637, bish. Bes. Georg Schlegl ⅓, grdb. übertr. an Sophie Schlegl ⅓, am 29. Juli 1909.
" " Viktorgasse, E.-Z. 845, bish. Bes. Rudolf Schnitzer Edler v. Lindenstamm 1/7, grdb. übertr. an m. Denyse Schnitzer 1/7, am 27. Aug. 1909.
" " Weyringergasse, E.-Z. 890, bish. Bes. Rudolf Schnitzer Edler v. Lindenstamm 1/7, grdb. übertr. an m. Denise Schnitzer 1/7, am 27. Aug. 1909.
" " Weyringergasse, E.-Z. 884, bish. Bes. Friederike Auguste Marie Strubecker, verehel. v. Wittek-Salzberg, grdb. übertr. an m. Friedrich v. Wittek-Salzberg, m. Robert v. Wittek-Salzberg, m. Franz Josef v. Wittek-Salzburg, je ⅓, am 25. Aug. 1909.
" " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 897, bish. Bes. m. Gustav Sild 1/16, grdb. übertr. an Albert Sild 1/16, am 21. Aug. 1909.

V. Bez., Einsiedlergasse, E.-Z. 142, bish. Bes. Robert Katzele-Stratil ⅓, grdb. übertr. an Cäcilie Vogt, geb. Katzele ⅓, am 11. Aug. 1909.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 158, bish. Bes. Josef Röhrenbeck, grdb. übertr. an Angela Steckbauer, Oskar Röhrenbeck, je ½, am 11. Aug. 1909.
" " Gartengasse, E.-Z. 279, bish. Bes. August Mayer ½, grdb. übertr. an Alois Mayer ½, am 7. Aug. 1909.
" " Margaretenstraße, E.-Z. 322, bish. Bes. Eugenie Bazant ½, grdb. übertr. an die Sparkassa in Matzen ½, am 9. Aug. 1909.
" " Grüngasse, E.-Z. 372, bish. Bes. Johann Pittner ½, grdb. übertr. an Hugo Pittner ½, am 11. Aug. 1909.
" " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1104, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen „vom guten Hirten", grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 1876, bish. Bes. Franz Hechtl, Marie Hechtl, je ½, grdb. übertr. an Adolf Schwarz, Marie Schwarz, je ½, am 4. Aug. 1909.
" " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 2219, bish. Bes. Franz Klein, Josefine Klein, je ½, grdb. übertr. an Christof Themeßl, Jakob Themeßl, je ½, am 10. Aug. 1909.

VI. Bez., E.-Z. 230, bish. Bes. Anna Steiner, grdb. übertr. an Marie Becker, Emma Österreicher, Gisela Prenner, Berta Hoffmann, Ida Karler, Gabriele Bukowsky, je 1/9, Rudolf Österreicher, August Österreicher, Karl Österreicher, Otto Österreicher, je 1/12, am 23. Aug. 1909.
" " Königsegggasse, E.-Z. 474, bish. Bes. Karoline Scheiber 13/24, Karl Scheiber 11/24, grdb. übertr. an Georg Schneider, am 9. Aug. 1909.
" " Strohmayergasse, E.-Z. 941, bish. Bes. Marie Margarete Schwarzbauer, geb. Penz ½, grdb. übertr. an Johann Penz ½, am 13. Aug. 1909.
" " Wallgasse, E.-Z. 1022, bish. Bes. Alfred Wagner 5/12, grdb. übertr. an m. Alfred Wagner, m. Therese Kainz, je 5/24, am 31. Aug. 1909.
" " Mariahilferstraße, E.-Z. 1048, bish. Bes. Marie Galambus, Zayet Claudius (Claude), je ⅓, grdb. übertr. an Emile Kenn ⅔, am 27. August 1909.
" " Theobaldgasse, E.-Z. 1241, bish. Bes. Johann Homolka, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. August 1909.

VII. Bez., Kaiserstraße, E.-Z. 361, bish. Bes. Rosa Andrle ¼, grdb. übertr. an Rudolf Andrle ¼, am 7. August 1909.
" " Mariahilferstraße, E.-Z. 652, bish. Bes. Marie Tschirschky v. Bögendorf 5/12, Karl Baron Stummer v. Tavarnok 1/6, Alexandra Baronin v. Pretis-Cagnoda 5/12, grdb. übertr. an Jakob Wohlschläger, am 12. August 1909.
" " Spittelberggasse, E.-Z. 1073, bish. Bes. Karl Frank, Albert Frank, Josef Frank, Hubert Frank, Franziska Frank, m. Johann Dworacek, je 1/6, grdb. übertr. an Josef Blaschek, Rosa Blaschek, je ½, am 24. August 1909.
" " Westbahnstraße, E.-Z. 1144, bish. Bes. Frieda v. Wittek-Salzberg, grdb. übertr. an m. Friedrich v. Wittek-Salzberg, m. Robert v. Wittek-Salzberg, m. Franz Josef v. Wittek-Salzberg, je ⅓, am 25. August 1909.
" " Zieglergasse, E.-Z. 1376, bish. Bes. Franziska Zeininger, grdb. übertr. an Aurelia Matuschka, am 7. August 1909.

VII. Bez., Lerchenfeldergürtel, E.-Z. 1611, bish. Bes. Josefine Wild ½, grdb. übertr. an Josefine Kummer, Laura Wild, Heinrich Wild, Rudolf Wild, je ⅓, am 10. August 1909.

VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 17, bish. Bes. m. Josef Schafar jun., ½, grdb. übertr. an Josef Safar, m. Franz Safar, je ¼, am 6. August 1909.
" " Daungasse, E.-Z. 150, bish. Bes. Anna Bauer ½, grdb. übertr. an Josef Zebisch, Charlotte Zebisch, je ¼, am 16. August 1909.
" " Wickenburggasse, E.-Z. 826, bish. Bes. Sophie Kreuzer ½, grdb. übertr. an Marie Wierer ½, am 21. August 1909.
" " Hamerlinggasse, E.-Z. 977, bish. Bes. Ferdinand Erm, grdb. übertr. an Ferdinand Weiß, Leopoldine Weiß, je ½, am 5. August 1909.
" " Hamerlinggasse, E.-Z. 978, bish. Bes. Ferdinand Erm, grdb. übertr. an Fanni Scholz, am 14. August 1909.
" " Albertgasse, E.-Z. 1022, bish. Bes. Franz Schmidt, grdb. übertr. an Josef Minarik, Anna Minarik, je ½, am 24. August 1909.

IX. Bez., Liechtensteinstraße, E.-Z. 370, bish. Bes. Anton Weiser, Franziska Weiser, je ½, grdb. übertr. an Josef Spiegl, Jenny Spiegl, je ½, am 31. August 1909.
" " Nußdorferstraße, E.-Z. 647, bish. Bes. Marie Tachauer, grdb. übertr. an Berta Kreuzinger, Marie Kreuzinger, je ½, am 16. August 1909.
" " Pramergasse, E.-Z. 744, bish. Bes. Ernestine Zejbek, grdb. übertr. an die Wiener Vorschußkassa, r. G. m. b. H., am 23. August 1909.
" " Salzergasse, E.-Z. 817, bish. Bes. Marie Penkava, Luzie Peschkowitz, je ½, grdb. übertr. an Johann Fouraux, am 10. August 1909.
" " Müllnergasse, E.-Z. 1368, bish. Bes. Theresia Großbauer, grdb. übertr. an Anna Mayer, am 3. August 1909.

X. Bez., Buchengasse, E.-Z. 98, bish. Bes. Gustav Schönwetter, grdb. übertr. an Max Berger, Katharina Berger, je ½, am 2. Sept. 1909.
" " Buchengasse, E.-Z. 119, bish. Bes. Franz Breitenecker sen., grdb. übertr. an Friedrich Breitenecker, am 19. August 1909.
" " Buchengasse, E.-Z. 121, bish. Bes. Franz Breitenecker sen., grdb. übertr. an Friedrich Breitenecker, am 19. August 1909.
" " Hasengasse, E.-Z. 510, bish. Bes. Hermann Reining, grdb. übertr. an Luise Reining, am 14. August 1909.
" " Herzgasse, E.-Z. 606, bish. Bes. Karl Heller, grdb. übertr. an Ignaz Kohlhofer, Marie Kohlhofer, je ½, am 11. August 1909.
" " Favoriten, Laxenburgerstraße, E.-Z. 977, bish. Bes. Matthäus Holly ½ grdb. übertr. an Karl Holly ½, am 2. Aug. 1909.
" " Favoriten, Muhrengasse, E.-Z. 1141, bish. Bes. Franz Breitenecker sen., grdb. übertr. an Alfred Breitenecker, am 19. Aug. 1909.
" " Favoriten, Rotenhofgasse, E.-Z. 1440, bish. Bes. Franz Breitenecker sen., grdb. übertr. an Dr. Edgar Breitenecker, am 19. Aug. 1909.
" " Favoriten, Rotenhofgasse, E.-Z. 1443, bish. Bes. Ernestine Erdreich ½, grdb. übertr. an Leopold Erdreich ½, am 4. Aug. 1909.
" " Favoriten, Schleiergasse, E.-Z. 1461, bish. Bes. Gustav Rappard, grdb. übertr. an Lipot Salvendy, am 17. Aug. 1909.
" " Favoriten, Längengasse, E.-Z. 1986, bish. Bes. Gustav Rappard, grdb. übertr. an Lipot Salvendi, am 17. Aug. 1909.
" " Favoriten, Kudlichgasse, E.-Z. 2095, Marie Braun, bish. Bes. grdb. übertr. an Josef Krepela, am 24. Aug. 1909.
" " Inzersdorf-Stadt, Inzersdorferstraße, K.-Nr. 538, E.-Z. 1141, bish. Bes. Alois Nagy, grdb. übertr. an Ferdinand Franz, am 6. Aug. 1909.

XI. Bez., Simmering, Krausegasse, K.-Nr. 40, E.-Z. 35, bish. Bes. Amalia Pietzinger ½, grdb. übertr. an Josef Pietzinger sen. ½, am 5. Aug. 1909.
" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, K.-Nr. 186, E.-Z. 176, bish. Bes. Paul Handlos ½, grdb. übertr. an Sophie Handlos ½, am 7. Aug. 1909.
" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, K.-Nr. 225, E.-Z. 214, bish. Bes. Rosa Hametner ½, grdb. übertr an Ferdinand Hametner ½, am 24. Aug. 1909.
" " Simmering, Eyzinggasse, K.-Nr. 340, E.-Z. 328, bish. Bes. Marie Rathausky, grdb. übertr. an Franz Rathausky, am 16. Aug. 1909.
" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, K.-Nr. 442, E.-Z. 424, bish. Bes. Leopold Langsteiner ½, grdb. übertr. an Magdalena Langsteiner ½, am 28. Juli 1909.
" " Simmering, Hallergasse, K.-Nr. 553, E.-Z. 13553, bish. Bes. Kamillo Colignon ½, grdb. übertr. an Auguste Colignon ½, am 5. Aug. 1909.

XII. Bez., Altmannsdorf, Hetzendorferstraße, K.-Nr. 58, E.-Z. 61, bish. Bes. Franziska Reichenstorfer ½, grdb. übertr. an Franz Reichenstorfer, Anna Silny, je ¼, am 17. Aug. 1909.
" " Altmannsdorf, Hetzendorferstraße, K.-Nr. 29, E.-Z. 69, bish. Bes. Karl Popper, grdb. übertr. an Paul Thausig, Leo Bruell, je ½, am 11. Aug. 1909.

XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 121, E.-Z. 269, bish. Bes. Josef Eda, Therese Eda, je ½, grdb. übertr. an Leopold Scheiner, Emilie Scheiner, je ½, am 14. Aug. 1909.

„ „ Altmannsdorf, Altmannsdorferstraße, K.-Nr. 267, E.-Z. 775, bish. Bes. Franz Preßler, grdb. übertr. an Matthias Baumann, Leopoldine Baumann, je ½, am 9. Aug. 1909.

„ „ Gaudenzdorf, Steinhagegasse, K.-Nr. 78, E.-Z. 78, bish. Bes. Anna Winter ½, grdb. übertr. an Konstantin Winter ½, am 31. Aug. 1909.

„ „ Gaudenzdorf, Steinhagegasse, K.-Nr. 177, E.-Z. 177, bish. Bes. Siegfried Gaberhely, Pauline Gaberhely, je ½, grdb. übertr. an Franz Kuchar, Therese Kuchar, je ½, am 24. Aug. 1909.

„ „ Gaudenzdorf, Kollmayergasse, K.-Nr. 288, E.-Z. 279, bish. Bes. Anna Winter ½, grdb. übertr. an Konstantin Winter ½, am 31. Aug. 1909.

„ „ Hetzendorf, Rosenhügelstraße, K.-Nr. 159, E.-Z. 26, bish. Bes. Marie Eck, grdb. übertr. an Johann Brunner, Therese Brunner, je ½, am 11. Aug. 1909.

„ „ Hetzendorf, Deutschmeisterstraße, K.-Nr. 221, E.-Z. 87, bish. Bes. Wilhelm Korp, grdb. übertr. an Sebastian Rami, Karoline Rami, je ½, am 4. Aug. 1909.

„ „ Hetzendorf, Abermanngasse, K.-Nr. 182, E.-Z. 141, bish. Bes. Rosa Trtill, Rosalia, auch Rosa Trtill, je ½, grdb. übertr. an Marie Kriebaum, am 19. Juli 1909.

„ „ Hetzendorf, Abermanngasse, K.-Nr. 168, E.-Z. 142, bish. Bes. Ludwig Käsbauer, grdb. übertr. an Richard Endstraßer, Leopoldine Endstraßer, je ½, am 5. Aug. 1909.

„ „ Hetzendorf, Strohberggasse, K.-Nr. 144, E.-Z. 259, bish. Bes. Jakob Leoni, Felizia Leoni, je ½, grdb. übertr. an Richard Heß, am 19. Juli 1909.

„ „ Hetzendorf, Schlöglgasse, K.-Nr. 286, E.-Z. 289, bish. Bes. Aloisia Lorenz, grdb. übertr. an Oswald Slama, am 14. Aug. 1909.

„ „ Hetzendorf, Thunhofgasse, K.-Nr. 379, E.-Z. 651, bish. Bes. Alois Schaufler, grdb. übertr. an Anna Aujezdecky, am 9. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Rotenmühlgasse, K.-Nr. 42, E.-Z. 42, bish. Bes. Katharina Mihal ½, grdb. übertr. an Karl Danzinger, Theresia Getzinger, je ½, am 3. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Aßmayergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 183, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{121}/_{600}$, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. $^{121}/_{1200}$, m. Adalbert Dobes, Marie Dobes, je $^{121}/_{2400}$, am 10. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Aßmayergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 183, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{79}/_{600}$, grdb. übertr. an m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je $^{79}/_{1200}$, am 13. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Ignazgasse, K.-Nr. 227, E.-Z. 227, bish. Bes. Friedrich Mencik ½, grdb. übertr. an Georg Klein ½, am 19. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Krichbaumgasse, K.-Nr. 403, E.-Z. 403, bish. Bes. Julius Heinzl, Josefine Heinzl, je ½, grdb. übertr. an die Aktiengesellschaft Ignaz Kuffner & Jakob Kuffner für Brauerei, Spiritus und Preßhefefabrikation Ottakring-Döbling, am 23. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Mandlgasse, K.-Nr. 483, E.-Z. 483, bish. Bes. m. Josef Dobes ⅓, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. ⅙, Adalbert Dobes, Marie Dobes, je ½, am 10. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße, K.-Nr. 523, E.-Z. 523, bish. Bes. Rudolf Bauer, grdb. übertr. an m. Friedrich Bauer, m. Rudolf Bauer, je ½, am 18. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Wilhelmstraße, K.-Nr. 526, E.-Z. 526, bish. Bes. Franz Jaschke, grdb. übertr. an Rudolf Jaschke, Amalia Jaschke, je ½, am 9. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Rosaliagasse, K.-Nr. 759, E.-Z. 667, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{79}/_{800}$, grdb. übertr. an m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je $^{79}/_{1600}$, am 13. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Rosaliagasse, K.-Nr. 759, E.-Z. 667, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{121}/_{800}$, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. $^{121}/_{1600}$, m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes je $^{121}/_{3200}$, am 13. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Vivenotgasse, K.-Nr. 694, E.-Z. 694, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{121}/_{600}$, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. $^{121}/_{1200}$, m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je $^{121}/_{2400}$, am 13. Aug. 1909..

„ „ Unter-Meidling, Vivenotgasse, K.-Nr. 694, E.-Z. 694, bish. Bes. m. Josef Dobes $^{79}/_{600}$, grdb. übertr. an m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je $^{79}/_{1200}$, am 13. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Murlingengasse, K.-Nr. 699, E.-Z. 699, bish. Bes. Julius Ritter, grdb. übertr. an Theresia Dippert, am 27. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Murlingengasse, K.-Nr. 700, E.-Z. 700, bish. Bes. Julius Ritter, grdb. übertr. an Theresia Dippert, am 27. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, K.-Nr. 1115, E.-Z. 1479, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Franz Handsteiner, Marie Handsteiner, je ½, am 4. Aug. 1909.

XII. Bez., Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse, K.-Nr. 719, E.-Z. 719, bish. Bes. Marie Schönmann, grdb. übertr. an den Verein Komensky spelek ku zarizovani ceských skol v. Dolnich Rakousich ve Vidni, am 3. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Ratschkygasse, K.-Nr. 972, E.-Z. 751, bish. Bes. Gottfried Schmidt ½, grdb. übertr. an m. Marie Schmid ⅜, m. Gottfried Schmid ⅛, am 4. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Aichholzgasse, K.-Nr. 1000, E.-Z. 761, bish. Bes. Karl Theodor Gasselseder, grdb. übertr. an die Sparkassa in Steyr, am 17. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Rollingergasse, K.-Nr. 1097, E.-Z. 879, bish. Bes. Johann Ackerl ½, grdb. übertr. an Josefine Ackerl ½, am 9. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Theresienbadgasse, K.-Nr. 793, E.-Z. 1160, bish. Bes. Katharina Stoll ½, grdb. übertr. an Helene Seltenhammer ½, am 30. Juli 1909.

„ „ Unter-Meidling, Schwenkgasse, K.-Nr. 1075, E.-Z. 1275, bish. Bes. Anton Woniafka, Anna Woniafka, je ½, grdb. übertr. an die Spar- und Vorschußkassa Sitzendorf, r. G. m. b. H., am 22. Aug. 1909.

„ „ Unter-Meidling, Koppreitergasse, K.-Nr. 1123, E.-Z. 1567, bish. Bes. Franz Aufhauser, grdb. übertr. an Franz Josef Beheim, Friederike Lang, je ½, am 14. Aug. 1909.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Hackingerstraße, K.-Nr. 84, E.-Z. 219, bish. Bes. Jakob Scuka, grdb. übertr. an das Provisionsinstitut für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österr. Staatsbahnen, am 21. Aug. 1909.

„ „ Unter-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 12, E.-Z. 5, bish. Bes. Julius Hatzinger ⅜, grdb. übertr. an Therese Hatzinger ⅜, am 24. Juli 1909.

„ „ Unter-Baumgarten, Zehetnergasse, K.-Nr. 380, E.-Z. 232, bish. Bes. Josef Palka jun., grdb. übertr. an Anna Palka, am 19. Aug. 1909.

„ „ Breitensee, Sampogasse, K.-Nr. 325, E.-Z. 47, bish. Bes. Josefa Koncel, grdb. übertr. an Johann Pechriggl, Klara Pechriggl, je ½, am 17. Aug. 1909.

„ „ Breitensee, Kendlergasse, K.-Nr. 220, E.-Z. 75, bish. Bes. Josefine Neuhold, grdb. übertr. an Marie Niederbauer, am 21. Aug. 1909.

„ „ Breitensee, Breitenseerstraße, K.-Nr. 211, E.-Z. 97, bish. Bes. Simon Cwercek, grdb. übertr. an Ludwig Zatzka, am 20. Juli 1909.

„ „ Breitensee, Breitenseerstraße, K.-Nr. 208, E.-Z. 129, bish. Bes. Katharina Lobenschuß, grdb. übertr. an Anton Novoselc, Mathilde Novoselc, je ½, am 20. Aug. 1909.

„ „ Breitensee, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 173, E.-Z. 452, bish. Bes. Franz Kubesch, grdb. übertr. an Franz Karasek, Emma Karasek, je ½, am 28. Aug. 1909.

„ „ Hacking, Auhofstraße, K.-Nr. 77, E.-Z. 49, bish. Bes. Alfred Sohm, Helene Sohm, je ½, grdb. übertr. an Hilda Scholtes, am 19. August 1909.

„ „ Hacking, Hackingerstraße, K.-Nr. 99, E.-Z. 90, bish. Bes. Jakob Scuka, grdb. übertr. an das Provisionsinstitut für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österr. Staatsbahnen, am 21. Aug. 1909.

„ „ Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 69, E.-Z. 139, bish. Bes. Dr. Anton Kastner, Mathilde Kastner, je ½, grdb. übertr. an Matthäus Bohdal, Leopoldine Bohdal, je ½, am 14. Aug. 1909.

„ „ Hütteldorf, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 290, E.-Z. 483, bish. Bes. Katharina Uetz, grdb. übertr. an Karl Uetz, Katharina Kauweith, je ½, am 21. Juli 1909.

„ „ Lainz, Jagdschloßgasse, K.-Nr. 108, E.-Z. 258, bish. Bes. Anastasia Göll, grdb. übertr. an Wilhelm Schleifer, am 13. Aug. 1909.

„ „ Penzing, Einwanggasse, K.-Nr. 63, E.-Z. 388, bish. Bes. Alexander Fröbl, Klothilde Müller, Marie Ritter, Berta Pfeiffer, je ¼, grdb. übertr. an Karoline Bodenstein, am 19. Aug. 1909.

„ „ Penzing, Linzerstraße, K.-Nr. 287, E.-Z. 515, bish. Bes. Eva Ployer, grdb. übertr. an Marie Mayer, am 24. Juli 1909.

„ „ Penzing, Goldschlagstraße, K.-Nr. 779, E.-Z. 1068, bish. Bes. Johann Janisch ½, grdb. übertr. an Johanna Janisch ½, am 12. Juli 1909.

„ „ Penzing, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 874, E.-Z. 1179, bish. Bes. Ferdinand Marchhart, Anna Marchhart, je ½, grdb. übertr. an Ferdinand Marchhart, Anna Nowak, Hermine Marchhart, Hans Günther, Maximilian Janisch, je ⅕, am 16. Aug. 1909.

„ „ Penzing, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 967, E.-Z. 1219, bish. Bes. Moritz Stein, grdb. übertr. an Rosina Riedel, am 17. Aug. 1909.

„ „ Penzing, Matznergasse, K.-Nr. 838, E.-Z. 1365, bish. Bes. Josefine Stepanek ½, grdb. übertr. an Katharina Skoda, Franz Stepanek jun., Berta Kudlik, je ⅙, am 26. Aug. 1909

XIII. Bez., Speising, Speisingerstraße, K.-Nr. 64, E.-Z. 67, bish. Bes. Anna Hochberger, grdb. übertr. an Anton Breiner, Antonia Breiner, je 1/2, am 26. Aug. 1909.
" " Speising, Anton Langergasse, K.-Nr. 204, E.-Z. 385, bish. Bes. Andreas Pächter, Marie Pächter, je 1/2, grdb. übertr. an Leopold Rankl, Marie Rankl, je 1/2, am 25. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Bergenstammgasse, K.-Nr. 156, E.-Z. 249, bish. Bes. Wilhelmine Grimm, grdb. übertr. an Marie Grimm, Wilhelm Grimm, je 1/2, am 21. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Auhofstraße, K.-Nr. 177, E.-Z. 326, bish. Bes. Moritz Max Hellinger, Moritz Paul Hellinger, Moritz Kurt Hellinger, Johanna Christine Hellinger, je 3/12, grdb. übertr. an Ismar Brahm, am 3. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Veitingergasse, K.-Nr. 152, E.-Z. 1055, bish. Bes. Ernst Großmann, Helene Pohlidal, je 1/2, grdb. übertr. an das Spar- und Vorschußkonsortium des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie „Gegenseitigkeit" in Wien, am 3. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Veitingergasse, K.-Nr. 152, E.-Z. 1022, bish. Bes. das Spar- und Vorschußkonsortium des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie „Gegenseitigkeit" in Wien, grdb. übertr. an Luise Richter, am 10. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Bergenstammgasse, K.-Nr. 243, E.-Z. 1173, bish. Bes. Karoline Bohmann, grdb. übertr. an Martin Friedl, Marie Friedl, je 1/2, am 21. Aug. 1909.
" " Ober-St. Veit, Amalienstraße, K.-Nr. 289, E.-Z. 1144, bish. Bes. Katharina Träger, grdb. übertr. an Leopold Gewitsch, am 11. Aug. 1909.
" " Unter-St. Veit, Reichgasse, K.-Nr. 137, E.-Z. 125, bish Bes. Karl Wenz, grdb. übertr. an Marie Koberitz, am 7. Aug. 1909.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Denglergasse, K.-Nr. 389, E.-Z. 389, bish. Bes. m. Josef Dobes 107/400, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. 107/800, m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je 107/1600, am 24. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim, Denglergasse, K.-Nr. 389, E.-Z. 389, bish. Bes. m. Josef Dobes 79/1200, grdb. übertr. an m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je 79/2400, am 24. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim. Denglergasse, K.-Nr. 431, E.-Z. 431, bish. Bes. m. Josef Dobes 1/3, grdb. übertr. an Josef Dobes sen. 1/6, m. Adalbert Dobes, m. Marie Dobes, je 1/12, am 24. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim, Märzstraße, K.-Nr. 536, E.-Z. 536, bish. Bes. Katharina Köhler 1/2, grdb. übertr. an Eduard Köhler jun., Anna Katharina Öhler, Pauline Therese Schneider, Rudolf Ludwig Florian Köhler, Josef Köhler, je 1/10, am 12. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, K.-Nr. 570, E.-Z. 1073, bish. Bes. Josef Huber, grdb. übertr. an Franz Huber, m. Josef Huber, m. Karl Huber, m. Emmerich Huber, m. Magdalena Huber, m. Hermann Huber, je 1/6, am 28. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, K.-Nr. 904, E.-Z. 1080, bish. Bes. Josef Huber, grdb. übertr. an Franz Huber, m. Josef Huber, m. Karl Huber, m. Emmerich Huber, m. Magdalena Huber, m. Hermann Huber, je 1/6, am 28. Aug. 1909.
" " Rudolfsheim, Beckmanngasse, K.-Nr. 895, E.-Z. 1410, bish. Bes. Johanna Grubwieser, grdb. übertr. an Henriette Neurath, am 16. Aug. 1909.
" " Sechshaus, Storchengasse, K.-Nr. 161, E.-Z. 145, bish. Bes. Andreas Sandner 1/2, grdb. übertr. an m. Marie Sandner, m. Andreas Sandner, m. Heinrich Sandner, m. Therese Sandner, m. Margarete Sandner, je 1/10, am 24. Aug. 1909.

XV. Bez., Fünfhaus, Lichtgasse, K.-Nr. 239, E.-Z. 239, bish. Bes. Johann Matzka, grdb. übertr. an Emma Thoma, Leopoldine Matzka, Anna Matzka, m. Friedrich Matzka, m. Josef Matzka, je 1/5, am 14. Aug. 1909.
" " Fünfhaus, Österleingasse, K.-Nr. 195, E.-Z. 195, bish. Bes. Anna Hanselik, grdb. übertr. an Franz Reichmann, am 30. Aug. 1909.
" " Fünfhaus, Haidmanngasse, K.-Nr. 244, E.-Z. 244, bish. Bes. Heinrich Stagl 1/4, grdb. übertr. an Gabriele Stagl 1/4, am 22. Aug. 1909.
" " Fünfhaus, Zinckgasse, K.-Nr. 280, E.-Z. 280, bish. Bes. Anna Höbert, grdb. übertr. an Anna Heinrich, Emilie Heinrich, je 1/2, am 28. Aug. 1909.

XVI. Bez., Roterdstraße, K.-Nr. 811, E.-Z. 634, bish. Bes. Johann Jachim, Josefa Jachim, je 1/2, grdb. übertr. an Hermann Krause, Paul Krause, je 1/2, am 2. Aug. 1909.
" " Wichtelgasse, K.-Nr. 958, E.-Z. 1638, bish. Bes. Franz Goßenreiter 105/168, Aloisia Goßenreiter, 13/84, Therese Goßenreiter 39/168, grdb. übertr. an Josef Manner, Johann Riedl, je 1/2, am 14. Aug. 1909.
" " Reinhartgasse, K.-Nr. 162, E.-Z. 956, bish. Bes. Josef Knischka, grdb. übertr. an Albert Müller, Anna Müller, je 1/2, am 27. Aug. 1909.

XVI. Bez., Arnethstraße, K.-Nr. 573, E.-Z. 1217, bish. Bes. Franz Kalausek, grdb. übertr. an Paula Angelmayer, Marie Kalausek, je 1/2, am 29. Juli 1909.
" " Friedrich Kaisergasse, K.-Nr. 398, E.-Z. 1534, bish. Bes. Julius Stockner 1/2, grdb. übertr. an Josef Stockner, m. Karl Stockner, m. Julius Stockner, je 1/6, am 24. Aug. 1909.
" " Gallitzinstraße, K.-Nr. 918, E.-Z. 1549, bish. Bes. Berta Krammer, Silvester Krammer, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Heinz, Marie Heinz, je 1/2, am 9. Aug. 1909.
" " Wichtelgasse, K.-Nr. 546, E.-Z. 1637, bish. Bes. Aloisia Goßenreiter 13/168, grdb. übertr. an Franz Goßenreiter 13/168, am 11. Aug. 1909.
" " Wichtelgasse, K.-Nr. 958, E.-Z. 1638, bish. Bes Aloisia Goßenreiter 13/84, grdb. übertr. an Franz Goßenreiter 13/84, am 11. Aug. 1909.
" " Enenkelstraße, K.-Nr. 1081, E.-Z. 1735, bish. Bes. Michael Taubinger, grdb. übertr. an Josef Putz, Amalia Marie Putz, je 1/4, Adele Beczhleba 1/2, am 13. Aug. 1909.
" " Koppstraße, K.-Nr. 2033, E.-Z. 1790, bish. Bes. Josef Honec 2/5, Karl Schmidt 3/5, grdb. übertr. an Amalia Schwarz, am 5. Juli 1909.
" " Degengasse, K.-Nr. 986, E.-Z. 1885, bish. Bes. Franz Huber Julius Huber, je 1/4, Anna Bridling 1/2, grdb. übertr. an Eduard Böhm, Leopoldine Böhm, je 1/2, am 31. Aug. 1909.
" " Lienfeldergasse, K.-Nr. 1899, E.-Z. 2296, bish. Bes. Marie Schneider, grdb. übertr. an Aloisia Meßany, am 10. Aug. 1909.
" " Wilhelminenstraße, K.-Nr. 2029, E.-Z. 2637, bish. Bes. Aloisia Braun, grdb. übertr. an Anton Klaar, Josef Klaar, Alois Klaar, Marie Beazzi, Friederike Friedl, je 1/5, am 5. Juli 1909.
" " Panikengasse, K.-Nr. 1455, E.-Z. 2657, bish. Bes. Josef Haselberger, Emilie Haselberger, je 1/2, grdb. übertr. an Josef Wallner, Josefine Wallner, je 1/2, am 2. Aug. 1909.
" " Rückertgasse, K.-Nr. 1948, E.-Z. 2775, bish. Bes. Franz Haslinger, Marie Haslinger, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Filip, am 10. Aug. 1909.
" " Liebhardtgasse, K.-Nr. 921, E.-Z. 2841, bish. Bes. Johann Sempad Marcarian, Marie Marcarian, je 1/2, grdb. übertr. an Jakob Goldschmidt, Regina Goldschmidt, je 1/2, am 9. Aug. 1909.
" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse, K.-Nr. 118, E.-Z. 43, bish. Bes. Salomon Dub, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Thieben, am 14. Aug. 1909.
" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 104, E.-Z. 154, bish. Bes. Klara Wichtel 3/10, grdb. übertr. an Eleonore Wichtel 3/10, am 19. Aug. 1909.
" " Neulerchenfeld, Koflerpark, K.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bes. Leopold Scheiner, Emilie Scheiner, je 4520/100000, grdb. übertr. an Rudolf Deutsch, Marie Deutsch, je 4520/100000, am 9. Aug. 1909.
" " Neulerchenfeld, Herbststraße, K.-Nr. 570, E.-Z. 651, bish. Bes. Josef Kroi, Veronika Kroi, je 1/2, grdb. übertr. an Johann Ruschitzka, Wilhelmine Ruschitzka, je 1/2, am 21. Aug. 1909.

XVII. Bez., Hernals, Geblergasse, K.-Nr. 1234, E.-Z. 9, bish. Bes. Karoline Sattler 1/2, grdb. übertr. an Karl Leopold Sattler, Henriette Doll, je 1/4, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 195, E.-Z. 10, bish. Bes. Karoline Sattler 5/6, grdb. übertr. an Karl Leopold Sattler, Henriette Doll, je 5/12, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Thelemangasse, K.-Nr. 550, E.-Z. 312, bish. Bes. Samuel Schallinger, Wilhelm Schallinger, je 1/2, grdb. übertr. an Moritz Huttrer, Veronika Huttrer, je 1/2, am 8. Aug. 1909.
" " Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 1025, E.-Z. 455, bish. Bes. Johann Formanek 1/2, grdb. übertr. an Josefine Stuchly, geb. Formanek 1/2, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 1025, E.-Z. 455, bish. Bes. Katharina Formanek 1/2, grdb. übertr. an Josefine Stuchly, geb. Formanek 1/2, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Pezzlgasse, K.-Nr. 1008, E.-Z. 459, bish. Bes. Johann Formanek 1/2, grdb. übertr. an Ignaz Formanek 1/2, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Pezzlgasse, K.-Nr. 1008, E.-Z. 459, bish. Bes. Katharina Formanek 1/2, grdb. übertr. an Ignaz Formanek 1/2, am 23. Aug. 1909.
" " Hernals, Pezzlgasse, K.-Nr. 1423, E.-Z. 727, bish. Bes. Josef Mastalka 1/2, Emma Brosig, Josef Mastalka jun., je 1/4, grdb. übertr. an Franz Schwertner, Philomena Schwertner, je 1/2, am 3. Aug. 1909.
" " Hernals, Rokitanskygasse, K.-Nr. 1038, E.-Z. 1015, bish. Bes. Marie Kortenhof, grdb. übertr. an Johann Buxbaum, Marie Spenner, Katharina Sochor, August Buxbaum, je 1/4, am 15. Aug. 1909.
" " Hernals, Beheimgasse, K.-Nr. 416, E.-Z. 734. bish. Bes. Marie Rauscher 1/2, grdb. übertr. an Franz Rauscher, Matthäus Rauscher, Marie Rack, je 1/6, am 26. Aug. 1909.

XVII. Bez., Hernals, Leitermayergasse, K.-Nr. 844, E.-Z. 860, bish. Bes. Elisabeth Pirus ½, grdb. übertr. an m. Katharina Pirus ½, am 18. Aug. 1909.

" " Hernals, Lacknergasse, K.-Nr. 579, E.-Z. 974, bish. Bes. Vinzenz Kucera, grdb. übertr. an Elisabeth Frey, am 14. Aug. 1909.

" " Hernals Lacknergasse, K.-Nr. 579, E.-Z. 974, bish. Bes. Elisabeth Frey, grdb. übertr. an Marie Heitler, am 19. Aug. 1909.

" " Hernals, Rosensteingasse, K.-Nr. 899, E.-Z. 1300, bish. Bes. Martin Wagner, Anna Wagner, je ½, grdb. übertr. an Heinrich Riß, Anna Riß, je ½, am 30. Aug. 1909.

" " Hernals, Clerfaytgasse, K.-Nr. 1652, E.-Z. 1753, bish. Bes. Alois Dostal, grdb. übertr. an Heinrich Wagner, am 20. Aug. 1909.

" " Hernals, Commeninsgasse, K.-Nr. 1496, E.-Z. 1802, bish. Bes. Josef Brukners Söhne, H. Schwitzer & Söhne, A. Hermann Frankl & Söhne, je ⅓, grdb. übertr. an Franz Mörtinger jun., am 27. Aug. 1909.

" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1627, E.-Z. 1925, bish. Bes. m. Karoline Greß, m. Johann Greß, m. Margarete Greß, m. Helene Greß, m. Emma Greß, je ⅕, grdb. übertr. an Thomas Krenauer, Rosa Krenauer ½, am 28. Aug. 1909.

XVIII. Bez., Gersthof, Gersthoferstraße, K.-Nr. 54, E.-Z. 62, bish. Bes. Eduard Ferschl, Marie Ferschl, je ½, grdb. übertr. an Karl Kutschera, Josefine Kutschera, je ½, am 6. August 1909.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 101, E.-Z. 246, bish. Bes. Anton Antonowitsch ¼, grdb. übertr. an Julie Pinkafeld, Johann Richard Onderka, Alfred Grünner, je ⅙, am 1. Sept. 1909.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 101, E.-Z. 246, bish. Bes. Julie Pinkafeld, Alfred Grüner, je ⅙, grdb. übertr. an Johann Richard Onderka ⅓, am 1. Sept. 1909.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 102, E.-Z. 253, bish. Bes. Anton Antonowitsch ½, grdb. übertr. an Julie Pinkafeld, Johann Richard Onderka, Alfred Grünner, je ⅙, am 1. Sept. 1909.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 102, E.-Z. 253, bish. Bes. Julie Pinkafeld, Alfred Grüner, je ⅙, grdb. übertr. an Johann Richard Onderka ⅓, am 1. Sept. 1909.

" " Gersthof, Bastienstasse, K.-Nr. 503, E.-Z. 609, bish. Bes. Engelbert Hießberger, Marie Hießberger, je ½, grdb. übertr. an Heinrich Sauer, Theresia Sauer, je ½, am 20. Aug. 1909.

" " Gersthof, Bischof Faberplatz, K.-Nr. 485, E.-Z. 860, bish. Bes. Josef Racek, Amalia Racek, je ½, grdb. übertr. an Theresia Köck, am 2. Aug. 1909.

" " Neustift am Wald, K.-Nr. 64, E.-Z. 141, bish. Bes. Heinrich Limbach ½, grdb. übertr. an Leopoldine Limbach ½, am 25. Aug. 1909.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 36, E.-Z. 75, bish. Bes. Friederike Glaßer, grdb. übertr. an Franz Schöfmann, Anna Schöfmann, je ½, am 20. Aug. 1909.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 15, E.-Z. 221, bish. Bes. Karl Schindler ½, grdb. übertr. an m. Berta Schindler ½, am 3. Aug. 1909.

" " Pötzleinsdorf, Wallriesstraße, K.-Nr. 234, E.-Z. 580, bish. Bes. Nikolaus Weißböck, grdb. übertr. an Siegmund Kellermann, Salomon Heumann, je ½, am 21. Aug. 1909.

" " Währing, Gymnasiumstraße, K.-Nr. 35, E.-Z. 51, bish. Bes. Franziska Edelmann ½, grdb. übertr. an Engelbert Josef Picha ½, am 28. Aug. 1909.

" " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 292, E.-Z. 455, bish. Bes. Katharina Weiser, grdb. übertr. an Johann Wanda, am 24. Aug. 1909.

" " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 558, E.-Z. 491, bish. Bes. Johann Formanek, Katharina Formanek, je ½, grdb. übertr. an Antonia Formanek, am 1. Sept. 1909.

" " Währing, Abt Karlgasse, K.-Nr. 403, E.-Z. 749, bish. Bes. Franz Wittmann ½, grdb. übertr. an Emma Breyer, Leopold Breyer, je ¼, am 7. Aug. 1909.

" " Währing, Lacknergasse, K.-Nr. 294, E.-Z. 1129, bish. Bes. Anna Stooß ½, Franz Stooß, Karl Stooß, Robert Stooß, Justine Stooß, m. Helene Stooß, m. Anna Stooß, m. Hermine Stooß, je ⅒, grdb. übertr. an Josef Trittner, Cäcilie Trittner, je ½, am 3. Aug. 1909.

" " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 1117, E.-Z. 1598, bish. Bes. Josef Kratochwill, grdb. übertr. an Josefine Kratochwill, am 31. Aug. 1909.

" " Weinhaus, Lacknergasse, K.-Nr. 22, E.-Z. 4, bish. Bes. Anton Gottweis, Hermine Gottweis, je ½, grdb. übertr. an Hugo Elsner, Pauline Elsner, je ½, am 4. Aug. 1909.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Prinz Eugengasse, K.-Nr. 606, E.-Z. 851, bish. Bes. Ella Kriesche, Edle v. Schrolls, grdb. übertr. an Franz Hvizdalek, Paula Hvizdalek, je ½, am 11. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, Hasenauergasse, K.-Nr. 615, E.-Z. 914, bish. Bes. Nikolaus Ritter v. Flonder, grdb. übertr. an Adolf Eppeltauer, am 18. Aug. 1909.

XIX. Bez., Ober-Döbling, Hartäckergasse, K.-Nr. 647, E.-Z. 1107, bish. Bes. Anton Brichta, Franziska Brichta, je ½, grdb. übertr. an Karl Preininger, Klara Preininger, je ½, am 14. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, Hochschulstraße, K.-Nr. 688, E.-Z. 1129, bish. Bes. Emilie Wachtel, grdb. übertr. an Felice Rammel, geb. v. Chamare, am 7. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, Prinz Eugenstraße, K.-Nr. 846, E.-Z. 1174, bish. Bes. Adolf Jellinek ½, grdb. übertr. an Ida Jellinek ½, am 17. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, Silbergasse, K.-Nr. 16, E.-Z. 186, bish. Bes. Martin Gamper ½, grdb. übertr. an Gustav Gamper, Friedrich Gamper, Hermine Gamper, je ⅙, am 3. Aug. 1909.

" " Grinzing, Kobenzlgasse, K.-Nr. 41, 42, 43, E.-Z. 49, bish. Bes. Josef Wilhelm 6/40, Heinrich Wilhelm ⅛, Gustav Wilhelm 6/40, Robert Wilhelm ⅛, Berta Wilhelm, Karoline Pollak, Gabriele Redlich, je 6/40, grdb. übertr. an Dr. Michael Großmann, am 7. Aug. 1909.

" " Grinzing, Grinzingerstraße, K.-Nr. 139, E.-Z. 375, bish. Bes. Therese Schwab, geb. Falkensamer ½, grdb. übertr. an Marie Tichatschek, Stephan Schwab, je ⅙, Karl Schwab, Klemens Schwab, Fritz Schwab, Wilhelm Schwab, Johanna Schwab, Anna Schwab, je 1/36, am 25. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 53, E.-Z. 355, bish. Bes. Josefine Lukacs, grdb. übertr. an Johann Wawruschka, Berta Wawruschka, je ½, am 16. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, Probusgasse, K.-Nr. 6, E.-Z. 383, bish. Bes. Emilie Hofmeister, grdb. übertr. an Gustav Holaubek, am 9. Aug. 1909.

" " Nußdorf, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 17, E.-Z. 56, bish. Bes. Anton Schöll ½, grdb. übertr. an Therese Schöll ½, am 10. Aug. 1909.

" " Nußdorf, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 27, E.-Z. 96, bish. Bes. m. Hans Dobesch 6/12, Karoline Seefried 1/12, grdb. übertr. an Johann Antony, Josefine Antony, je 7/24, am 13. Aug. 1909.

" " Nußdorf, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 47, E.-Z. 152, bish. Bes. Anton Schöll ½, grdb. übertr. an Therese Schöll ½, am 10. Aug. 1909.

" " Nußdorf, Muthgasse, K.-Nr. 142, E.-Z. 256, bish. Bes. Elisabeth Pirus ½, grdb. übertr. an m. Rosalia Pirus ½, am 6. Aug. 1909.

" " Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 219, E.-Z. 386, bish. Bes. Franz Springer, grdb. übertr. an Barbara Springer, am 26. Aug. 1909.

" " Unter-Sievering, Fröschelgasse, K.-Nr. 90, E.-Z. 327, bish. Bes. Anna Piesch, grdb. übertr. an Johann Babacek, Karoline Babacek, je ½, am 14. Aug. 1909.

" " Unter-Sievering, Wiesendorfergasse, K.-Nr. 120, E.-Z. 348, bish. Bes. Bonifaz Robicek, grdb. übertr. an Johanna Keck, am 17. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, Paradiesgasse, K.-Nr. 127, E.-Z. 98, bish. Bes. Josef Lehner ½, grdb. übertr. an Josefa Lehner ½, am 28. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, Paradiesgasse, K.-Nr. 166, E.-Z. 99, bish. Bes. Josef Lehner ½, grdb. übertr. an Josefa Lehner ½, am 28. Aug. 1909.

XX. Bez., Gerhardusgasse, E.-Z. 605, bish. Bes. Matthias Trisko, grdb. übertr. an Dr. Leopold Dömeny, Mathilde Dömeny, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Wintergasse, E.-Z. 2423, bish. Bes. Jakob Seiter ⅛, grdb. übertr. an Jakob Seiter ⅛, am 5. Aug. 1909.

" " Leystraße, E.-Z. 3255, bish. Bes. Gustav Holaubek, Anna Holaubek, je ½, grdb. übertr. an Diana Striks, am 7. Aug. 1909.

" " Brigittenauerlände, E.-Z. 4974, bish. Bes. Hugo Frankfurther, Olga Frankfurther, je ½, grdb. übertr. an Theodor Konrad, am 23. Aug. 1909.

XXI. Bez., Aspern, K.-Nr. 30, E.-Z. 30, bish. Bes. Johann Mayer, grdb. übertr. an Matthias Loppitsch, Marie Loppitsch, je ½, am 3. Aug. 1909.

" " Aspern, K.-Nr. 131, E.-Z. 131, bish. Bes. Josef Seywald ½, grdb. übertr. an Antonia Seywald ½, am 3. Aug. 1909.

" " Aspern, K.-Nr. 170, E.-Z. 202, bish. Bes. August Nowaczek ½, grdb. übertr. an Marie Nowaczek ½, am 14. Aug. 1909.

" " Aspern, Stadlauerstraße, K.-Nr. 176, E.-Z. 211, bish. Bes. Rosa Binder, grdb. übertr. an Franz Binder, am 2. Aug. 1909.

" " Donaufeld, Kohlgasse, K.-Nr. 599, E.-Z. 652, bish. Bes. Florian Kaiser, Antonia Rudolf, je ½, grdb. übertr. an die Firma Dr. Kreidl & Heller, am 5. Aug. 1909.

" " Floridsdorf, Schloßhoferstraße, K.-Nr. 1106, E.-Z. 75, bish. Bes. Viktor Szokol, Anna Szokoll, je ½, grdb. übertr. an Ludwig Weinbrenner, Stephanie Weinbrenner, je ½, am 24. Aug. 1909.

" " Floridsdorf, Schloßhoferstraße, K.-Nr. 1121, E.-Z. 89, bish. Bes. Therese Bayer, grdb. übertr. an Johann Husch, Anna Husch, je ½, am 3. Aug. 1909.

XXI. Bez., Floridsdorf, Kahlgasse, K.-Nr. 1946, E.-Z. 242, bish. Bes. Florian Kaiser, Antonia Rudolf, je ½, grdb. übertr. an Georg Kappeller, Rosalia Kappeller, je ½, am 7. Aug. 1909.

" " Groß-Jedlersdorf, Baumergasse, K.-Nr. 282, E.-Z. 328, bish. Bes. Anna Chromacek ½, grdb. übertr. an Matthias Chromacek ½, am 6. Aug. 1909.

" " Groß-Jedlersdorf, Rappgasse, K.-Nr. 334, E.-Z. 510, bish. Bes. Theresia Fitz, grdb. übertr. an Michael Hauer, Elisabeth Hauer, je ½, am 26. Aug. 1909.

" " Hirschstetten, Babenbergerstraße, K.-Nr. 48, E.-Z. 48, bish. Bes. Martin Kainer, grdb. übertr. an Johann Göth, Anna Göth, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Kagran, K.-Nr. 263, E.-Z. 592, bish. Bes. Viktor Lenhard, grdb. übertr. an Reinhold Prokesch, Franz Prokesch, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Kagran, Hirschstettenstraße, K.-Nr. 359, E.-Z. 747, bish. Bes. Auguste Wurzer, grdb. übertr. an Alexander Zehentner, am 27. Aug. 1909.

" " Leopoldau, Kagranerstraße, K.-Nr. 168, E.-Z. 492, bish. Bes. Alois Lusk ½, grdb. übertr. an Theresia Lusk ½, am 27. Aug. 1909.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1909.

Landtafel, Teil der Parz. 107 un d108, in das öffentliche Gut übertragen, Einl.-Z. 31, bisheriger Besitzer Alfred Wünsch, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 27. Aug. 1909.

Landtafel, Teil der P. 1574 vom öffentlichen Gute hieher übertragen, E.-Z. 31, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Alfred Wünsch, am 27. Aug. 1909.

andtafel, Teil der P. 3535/6, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 630, bish. Bes. Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Aug. 1909.

I. Bez., P. 886/1 Bauarea, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1733 übertragen, E.-Z. 1477, bish. Bes. der Wiener Stadterweiterungsfonds, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 881/1, in die E.-Z. 1733 übertragen, E.-Z. 1491, bish. Bes. der Wiener Stadterweiterungsfonds, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 1723/2 in die E.-Z. 1733 übertragen, E.-Z. 1596, bish. Bes. der Wiener Stadterweiterungsfonds, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 790/50, 1744/12, Baust. 3, E.-Z. 1673, bish. Bes. das Pensionsinstitut für Beamte und Unterbeamte der k. k. österr. Staatsbahnen, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 1744/13, E.-Z. 1674, bish. Bes. das Pensionsinstitut für Beamte und Unterbeamte der k. k. österr. Staatsbahnen, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 1744/14, E.-Z. 1675, bish. Bes. das Pensionsinstitut für Beamte und Unterbeamte der k. k. österr. Staatsbahnen, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

" " P. 790/51, E.-Z. 1691, bish. Bes. das Pensionsinstitut für Beamte und Unterbeamte der österr. Staatsbahnen, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 23. Aug. 1909.

II. Bez., P. 323/2 Bauarea, P. 324 Garten, E.-Z. 4894, bish Bes. Ludmilla Jung, grdb. übertr. an Karl Jung, Josef Jung, je ½, am 25. Aug. 1909.

" " P. 1496/88 Bauarea, E.-Z. 5260, bish. Bes. die Allgem. österr. Baugesellschaft, grdb. übertr. an Alois Rupnik, am 4. Aug. 1909.

III. Bez., Teil der P. 341 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 861, bish. Bes. Josefine Bandl, Friedrich Widter, Maximilian Widter, je 1/4, m. Konrad Widter, m. Wolfgang Widter, je 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Juli. 1909.

" " P. 342/6, 342/7, 342/8 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 861, bish. Bes. Josefine Bandl, Friedrich Widter, Maximilian Widter, je 1/4, m. Konrad Widter, m. Wolfgang Widter, je 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Juli 1909.

" " P. 2273/1 Bauarea, P. 2273/4 Garten, E.-Z. 1541, bish. Bes. Adolf Gothardt, grdb. übertr. an Johann Grohe, am 24. Aug. 1909.

" " P. 1279/9, E.-Z. 3411, bish. Bes. Dr. Bernhard Heinrich Straßberg ½, grdb. übertr. an Netti Huttrer ½, am 24. Aug. 1909.

" " P. 1279/10, E.-Z. 3412, bish. Bes. Dr. Bernhard Heinrich Straßberg, grdb. übertr. an Netti Huttrer ½, am 24. Aug. 1909.

III. Bez., P. 342/2, E.-Z. 3433, bish. Bes. m. Konrad Widter, m. Wolfgang Widter, je 1/8, Josefine Bandl, Friedrich Widter, Maximilian Widter, je 1/4, grdb. übertr. an Geza Schiffmann, am 7. Aug. 1909.

IV. Bez., P. 279/1, 278/3, 278/4 Gärten, E.-Z. 1229, bish. Bes. das k. k. Ärar, grdb. übertr. an Jakob Ega, am 9. Aug. 1909.

" " P. 279/4, 278/3, 278/4 Gärten, E.-Z. 1229, bish. Bes. Jakob Egg, grdb. übertr. an Josef Taschner, am 11. Aug. 1909.

V. Bez., Teil der P. 425 von E.-Z. 94 hieher übertragen, E.-Z. 92, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Podlogar, am 12. Aug. 1909.

" " Teil der P. 435/1, 435 2 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 92, bish. Bes. Josef Podlogar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Aug. 1909.

" " P. 777/5 Bauarea, E.-Z. 1532, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Aug. 1909.

" " P. 777/6 Bauarea, E.-Z. 1533, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb.übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909

" " P 777/7, Baustelle 9, E.-Z. 1534, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.

" " P. 777/8, Baustelle 10, E.-Z. 1535, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.

" " P. 777/9 Bauarea, Baustelle 11, E.-Z. 1536, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.

" " P. 777/10 Bauarea, Baustelle 12, E.-Z. 1537, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.

" " P. 777/11 Bauarea, Baustelle 13, E.-Z. 1538, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen vom guten Hirten, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Aug. 1909.

" " P. 736/11 Bauarea, E.-Z. 2355, bish. Bes. Franz Mörtinger, Marie Mörtinger, je ½, grdb. übertr. an Klement Gerza, am 27. Aug. 1909.

VI. Bez., Teil der P. 837/3, 837/1 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 19, bish. Bes. Marie Bandian geb. Neuber, Bettina Brunner geb. Neuber, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Sept. 1909.

" " Teil der P. 1583 vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 19, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Marie Bandian geb. Neuber, Bettina Brunner geb. Neuber, je ½, am 9. Sept. 1909.

VII. Bez., P. 483/5, 483/4 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 707, bish. Bes. Franz Stark, Amalia Stark, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Aug. 1909.

VIII. Bez., P. 403/16 Bauarea, E.-Z. 952, bish. Bes. das k. k. Militärärar, grdb. übertr. an Otto Brauer, am 31. Aug. 1909.

" " P. 1028/12 Bauarea, E.-Z. 1031, bish. Bes. Philipp Löw, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 16. Aug. 1909.

" " P. 1028/8 Bauarea, E.-Z. 1032, bish. Bes. Philipp Löw, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 16. Aug. 1909.

IX. Bez., P. 122/32 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 380, bish. Bes. Robert Fr. Biedermann v. Turony, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Aug. 1909.

X. Bez., Favoriten, P. 1474/3, E.-Z. 1459, bish. Bes. Gustav Rappard, grdb. übertr. an Lipot Salvendy, am 17. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 847/77, 849/23, 849/24, E.-Z. 1417, bish. Bes. Friedrich Ehrbar, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 2. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/74, E.-Z. 38, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/75, E.-Z. 39, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/76, E. Z. 40, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/77, E.-Z. 41, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/78, 781/21, E.-Z. 42, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/79, E.-Z. 43, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 783/80, 781/22, E.-Z. 44, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/81, E.-Z. 45, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/82, E.-Z. 46, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/83, E.-Z. 47, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/84, E.-Z. 48, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen des allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Inzersdorf-Stadt, P. 783/85, 781/23, E.-Z. 49, bish. Bes. die Kongregation der Klosterfrauen allerheiligsten Erlösers, grdb. übertr. an Alois Müller, Theodor Ruf, je ½, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 916, 917/2, 1671, E.-Z. 41, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1675, E.-Z. 125, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1716, E.-Z. 161, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1555, E.-Z. 377, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1606, E.-Z. 466, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1626, E.-Z. 478, bish. Bes. Karl Rzihauschek, grdb. übertr. an Paul Zehntner, Magdalena Zehntner, je ½, am 30. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1627, E.-Z. 479, bish. Bes. Karl Rzihauschek, grdb. übertr. an Paul Zehntner, Magdalena Zehntner, je ½, am 30. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 1717, E.-Z. 527, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

" " Oberlaa-Stadt, P. 841, E.-Z. 652, bish. Bes. Johann Wieselthaler, grdb. übertr. an Johann Wieselthaler, Max Wieselthaler, Marie Wieselthaler, je ⅓, am 18. Aug. 1909.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 277 Garten, P. 278 Bauarea, E.-Z. 74, bish. Bes. Katharina Wiedermann, grdb. übertr. an Franz Huber, Katharina Huber, je ½, am 27. Aug. 1909.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 11 Garten, E.-Z. 227, bish. Bes. Katharina Knaute, grdb. übertr. an m. Johann Müller, m. Josef Müller, je ½, am 29. Juli 1909.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 631/1, 631/5, 631/2 in die E.-Z. 718 mit Haus K.-Nr. 481 übertragen, E.-Z. 572, bish. Bes. Josef Steininger, Marie Steininger, je ½, grdb. übertr. an Johann Fiedler, Walpurga Fiedler, je ½, am 9. Aug. 1909.

" " Kaiser-Ebersdorf, Teil der P. 320/2 in E.-Z. 503 übertragen, K.-Nr. 374, E.-Z. 360, bish. Bes. Josef Letscher, Franziska Letscher, je ½, grdb. übertr. an die Maschinen- und Waggonfabriks-Aktiengesellschaft, vormals H. D. Schmid, am 24. Juli 1909.

" " Kaiser-Ebersdorf, P. 1637/1, E.-Z. 1034, bish. Bes. Kamillo Colignon, grdb. übertr. an Auguste Colignon, am 5. Aug. 1909.

XII. Bez. Altmannsdorf, P. 2-3/27 Baustelle, E.-Z. 432, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moritz Edler v. Kuffner ¼, Wilhelm Edler v. Kuffner, Karl Kuffner de Diosszegh, je ⅛, grdb. übertr. an Johann Brhel, Agnes Brhel, je ½, am 16. Juli 1909.

" " Unter-Meidling, P. 157/26 Acker, E.-Z. 1460, bish. Bes. Eva Kominek, grdb. übertr. an Friedrich Friedländer, am 29. Aug. 1909.

" " Unter-Meidling, P. 2/2, 36/4, 36/10, Baustelle 11, E.-Z. 1871, bish. Bes. Friedrich Schulda. grdb. übertr. an Rudolf Kmunke, am 20. Juni 1909.

XIII. Bez., Breitensee, P. 250/5, 251/2, E.-Z. 675, bish. Bes. Emilie Schmitt, grdb. übertr. an die Firma W. Bednar, am 18. August 1909.

" " Breitensee, P. 250/2, 251/6 in die E.-Z. 734 übertragen, E.-Z. 675, bish. Bes. Emilie Schmitt, grdb. übertr. an die Firma Ulliver & Bednar, am 18. August 1909.

XIII. Bez., Hietzing, P. 609/14, 609/15, 609/16, 609/17, 609/18, 609/19 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 497, bish. Bes. Wiener Terrain- und Baugesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Juli 1909.

" " Hietzing, P. 609/20, 609/21 in die E.-Z. 513 übertragen, E.-Z. 497, bish. Bes. die Wiener Terrain- und Baugesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Juli 1909.

" " Hütteldorf, P. 123/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 59, bish. Bes. Wenzel Endisch, Franziska Endisch, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. August 1909.

" " Hütteldorf, P. 576/13, 576/14, 576/15, 576/16 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 263, bish. Bes. Dr. Anton Holubowsky, Anna Holubowsky, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Juli 1909.

" " Hütteldorf, P. 577/15, 577/16, 577/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 264, bish. Bes. Dr. Anton Holubowsky, Anna Holubowsky, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Juli 1909.

" " Hütteldorf, P. 578/6, 579/16, 579/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 265, bish. Bes. Dr. Anton Holubowsky, Anna Holubowsky, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Juli 1909.

" " Hütteldorf, Teil der P. 758/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 487, bish. Bes. Emilian Maly, Johann Maly, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. August 1909.

" " Lainz, P. 213/1, 213/2, 213/3, E.-Z. 514, bish. Bes. Ferdinand Wambacher, Franz Wambacher, Anna Schweizer, Elise Zeif, Marianne Gober, je ⅕, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 3. August 1909.

" " Lainz, P. 213/4, E.-Z. 515, bish. Bes. Ferdinand Wambacher, Franz Wambacher, Anna Schweizer, Elise Zeif. Marianne Gober, je ⅕, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 3. August 1909.

" " Lainz, P. 213/5, 210/1, E.-Z. 516, bish. Bes. Ferdinand Wambacher, Franz Wambacher, Anna Schweizer, Elise Zeif, Marianne Gober, je ⅕, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 3. August 1909.

" " Lainz, P. 210/2, E.-Z. 517, bish. Bes. Ferdinand Wambacher, Franz Wambacher, Anna Schweizer, Elise Zeif, Marianne Gober, je ⅕, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 3. August 1909.

" " Lainz, P. 210/3, E.-Z. 518, bish. Bes. Ferdinand Wambacher, Franz Wambacher, Anna Schweizer, Elise Zeif. Marianne Gober, je ⅕, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je ½, am 3. August 1909.

" " Penzing, Teil der P. 477/1 in die E.-Z. 318 übertragen, E.-Z. 319, bish. Bes. Alexander Gröbe, grdb. übertr. an Karoline Bodenstein, am 19. August 1909.

" " Ober-St. Veit, Teil der P. 409/1 von hier abgeschrieben und ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 337, bish. Bes. m. Franz Satzer, m. Karl Satzer, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 556 Weingarten, E.-Z. 403, bish. Bes. Franz Ruzicka, grdb. übertr. an Alois Masini, am 18. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 559 Weingarten, E.-Z. 404, bish. Bes. Franz Ruzicka, grdb. übertr. an Alois Masini, am 18. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 562 Weingarten, P. 563 Acker, E.-Z. 407, bish. Bes. Franz Ruzicka, grdb. übertr. an Alois Masini, am 18. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 697 Wiese, E.-Z. 498, bish. Bes. Franz Ruzicka, grdb. übertr. an Alois Masini, am 18. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 883 Wiese, E.-Z. 745, bish. Bes. Matthäus Steinlechner ½, grdb. übertr. an Karl Steinlechner ½, am 19. Juli 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 980, 981 Wiese, E.-Z. 832, bish. Bes. Matthäus Steinlechner ½, grdb. übertr. an Karl Steinlechner ½, am 19. Juli 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 376/13 Garten, E.-Z. 1188, bish. Bes. Wilhelm Grimm, grdb. übertr. an Marie Grimm, Wilhelm Grimm, je ½, am 21. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 688/4 Wiese, E.-Z. 1278, bish. Bes. Franz Ruzicka, grdb. übertr. an Alois Masini, am 18. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 1269/53. 1269/69, 1296/6, E.-Z. 1273, bish. Bes. Franz Krasny, Auguste Kranz, je ½, grdb. übertr. an Philipp Friederich, Marie Friederich, je ½, am 9. August 1909.

" " Ober-St. Veit, P. 1247/18, E.-Z. 1457, bish. Bes. Kreszentin Gielow, grdb. übertr. an Franz Tesar, Franz Spielauer, je ½, am 12. August 1909.

XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 1200/5 Kirchenplatz, vom öffentlichen Gut abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 1538, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die röm.-kath. Pfarrkirche Rudolfsheim, am 25. August 1909.

XVII. Bez., Dornbach, P. 1113, Bauft. 28, E.-Z. 1013, bish. Bes. Franz Bezechleba jun., grdb. übertr. an Ignaz Skala, am 31. Aug. 1909.

XVII. Bez., Dornbach, P. 1109/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 454, bish. Bes. Anna Schwanda, Johann Schwanda, je 2/6, m. Anna Möth, m. Marie Möth, je 1/6, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Aug. 1909.

XVIII. Bez., Neustift a. W., P. 191/4 191/5, in die E.-Z. 327 übertragen, E.-Z. 50, bish. Bes. Johann Kaltenberger, Katharina Kaltenberger, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Aug. 1909.

" " Neustift a. W., P. 190/5 in die E.-Z. 326 übertragen, E.-Z. 51, bish. Bes. Johann Kaltenberger, Katharina Kaltenberger, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Aug. 1909.

" " Neustift a. W., P. 197/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 92, bish. Bes. Anna Prager, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Aug. 1909.

" " Neustift a. W., P. 329, 330/24, E.-Z. 116, bish. Bes. Franz Hummel, Anna Hummel, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Aug. 1909.

" " Neustift a. W., P. 234/2 Weingarten, E.-Z. 267, bish. Bes. Josef Hölzl, Theresia Hölzl, je 1/2, grdb. übertr. an Franz Görg, Philomena Görg, je 1/2, am 3. Aug. 1909.

" " Neustift a. W., P. 68/1, 69/1 Gärten, E.-Z. 280, bish. Bes. Georg Amon 1/2, grdb. übertr. an Marie Schreiber, Josefine Ruckenbauer, m. Hermine Amon, je 1/6, am 10. Aug. 1909.

" " Pötzleinsdorf, P. 561/1 Acker, E.-Z. 234, bish. Bes. Leopold Schmaus, grdb. übertr. an Anton Lux, Theresia Lux, je 1/2, am 14. Aug. 1909.

" " Pötzleinsdorf, P. 532/1 Weingarten, E.-Z. 526, bish. Bes. Marie Steinmetz 1/2, grdb. übertr. an Johann Steinmetz 1/2, am 30. Aug. 1909.

" " Währing, P. 499/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 115, bish. Bes. Eduard Hutterstraßer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juli 1909.

" " Währing, P. 501/3 in die E.-Z. 388 übertragen, E.-Z. 278, bish. Bes. Eduard Hutterstraßer, grdb. übertr. an Heinrich Waage.

" " Währing, P. 501/5 in die E.-Z. 2143 übertragen, E.-Z. 278, bish. Bes. Eduard Hutterstraßer, grdb. übertr. an Antonia Bab.

" " Währing, P. 500/1, 499/2, 501/3, E.-Z. 388, bish. Bes. Eduard Hutterstraßer, grdb. übertr. an Heinrich Waage, am 10. Aug. 1909.

" " Währing, P. 500/2 in die E.-Z. 115 übertragen, E.-Z. 388, bish. Bes. Heinrich Waage, grdb. übertr. an Eduard Hutterstraßer.

" " Währing, P. 500/3 in die E.-Z. 2143 übertragen, E.-Z. 388, bish. Bes. Heinrich Waage, grdb. übertr. an Antonia Bab.

" " Währing, P. 500/4 in die E.-Z. 2145 übertragen, E.-Z. 388, bish. Bes. Heinrich Waage, grdb. übertr. an Eduard Hutterstraßer.

" " Währing, Teil der P. 297, 386 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 538, bish. Bes. Hermann Stierlin, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Aug. 1909.

" " Währing, Teil der P. 291/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 980, bish. Bes. die Kongregation der Töchter der christlichen Liebe vom heiligen Vinzenz v. Paul, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Aug. 1909.

" " Währing, P. 868/4 in die E.-Z. 1524 übertragen, E.-Z. 1523, bish. Bes. die Gemeinde Währing, grdb. übertr. an Eduard Hutterstraßer, am 27. Juli 1909.

" " Währing, P. 993/4, 1002/13 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1670, bish. Bes. Emil Futter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Sept. 1909.

" " Währing, P. 499/3, 500/3, 501/5, E.-Z. 2143, bish. Bes. Eduard Hutterstraßer, grdb. übertr. an Antonia Bab, am 10. Aug. 1909.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 170 51 Acker, Garten, Baustelle, E.-Z. 131, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 172/7, 171/2 Acker, E.-Z. 894, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/1 Acker, Baust. 1, E.-Z. 1020, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/2 Acker, Baust. 2, E.-Z. 1021, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/3 Acker, Baust. 3, E.-Z. 1022, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/4 Acker, Baust. 4, E.-Z. 1023, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 767/7 Acker, E.-Z. 1483, bish. Bes. Theoder Adler, grdb. übertr. an Aloisia Jahoda, am 26. Aug. 1909.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 107/5 Acker, Baust. 5, E.-Z. 1024, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/6 Acker, Baust. 6, E.-Z. 1025, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/7 Acker, Baust. 7, E.-Z. 1026, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/8 Acker, Baust. 8, E.-Z. 1027, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/9 Acker, Baust. 9, E.-Z. 1028, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/2, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/10 Acker, Baust. 10, E.-Z. 1029, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/27 Acker, Baust. 25, E.-Z. 1046, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/28 Garten und Acker, Baust. 24, E.-Z. 1047, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/30 Garten, Baust. 23, E.-Z. 1048, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/4, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/40 Garten und Bauarea, Baust. 29, E.-Z. 1055, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/2, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/42 Garten und Bauarea, Baust. 28, E.-Z. 1056, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, je 1/2, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 170/44 Garten, Baust. 26, E.-Z. 1058, bish. Bes. Rosine Sommer 1/2, grdb. übertr. an Rudolf Mostler, Anna Albl, am 3. Aug. 1909.

" " Ober-Döbling, P. 993/4, 1002/13 und 888/27 von E.-Z. 1670 Währing hieher übertragen, E.-Z. 1137, bish. Bes. Heinrich Mendl, grdb. übertr. an Emil Futter, am 19. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, P. 276/9, 277/4 in die neue E.-Z 356 übertragen, E.-Z. 38, bish. Bes. Alfred Berger, Otto Berger, je 1/2, grdb. übertr. an Johanna Keck, am 7. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, P. 307/1 Garten, P. 307/2 Weingarten, E.-Z. 81, bish. Bes. Josef Lehner 1/2, grdb. übertr. an Josefa Lehner 1/2, am 28. Aug. 1909.

" " Unter-Döbling, P. 132/2 Garten, E.-Z. 350, bish. Bes. Helene Forsmann, Dr. Max Schürer v. Waldheim, Anton Schürer v. Waldheim, Luise Koch, Dr. Fritz Schürer v. Waldheim, je 1/5, grdb. übertr. an Dr. Isidor Lamberger, am 5. Aug. 1909.

" " Grinzing, P. 865/1 Garten, P. 866 Weingarten, E.-Z. 72, bish. Bes. Katharina Uetz, grdb. übertr. an Karl Uetz, Katharina Kauweith, je 1/2, am 5. Aug. 1909.

" " Grinzing, P. 864/1 Weingarten, P. 864/2 Garten, E.-Z. 238, bish. Bes. Katharina Uetz, grdb. übertr. an Karl Uetz, Katharina Kauweith, je 1/2, am 5. Aug. 1909.

" " Grinzing, P. 656/1 Weingarten, E.-Z. 665, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 682/2 Weingarten, P. 682/3, 682/4 Weiden, E.-Z. 74, bish. Bes. Anton Schöll, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 840/1, P. 840/2 Acker, P. 840/3, 840/4 Weiden, E.-Z. 75, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenradt, P. 683/3, 683/4 Acker, P. 683/5, 683/6 Weiden, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 714 Weingarten, E.-Z. 97, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 724/1 Weingarten, P. 725, 724/2 Gärten, E.-Z. 98, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 806/1 Acker, P. 806/3 Weide, E.-Z. 99, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 764 Weingarten, E.-Z. 100, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

" " Heiligenstadt, P. 678/2, 678/4, 678/1, 678/5, 678/6 Weingärten, P. 678/3 Acker, E.-Z. 132, bish. Bes. Julius Smutny, grdb. übertr. an Franz Hinterberger, Amalia Hinterberger, je 1/2, am 13. Aug. 1909.

" " Nußdorf, P. 888/1, 888/2 Weingärten, E.-Z. 6, bish. Bes. Anton Schöll 1/2, grdb. übertr. an Theresia Schöll 1/2, am 10. Aug. 1909.

XIX. Bez., Nußdorf, P. 602 Wiese, E.-Z. 202, bish. Bes. Anton Schöll ½, grdb. übertr. an Theresia Schöll ½, am 10. Aug. 1909.
" " Nußdorf, P. 698 Weingarten, E.-Z. 203, bish. Bes. Anton Schöll ½, grdb. übertr. an Theresia Schöll ½, am 10. Aug. 1909.
" " Nußdorf, P. 429 Acker, P. 430 Garten, E.-Z. 205, bish. Bes. Franz Springer ½, grdb. übertr. an Barbara Springer ½, am 26. Aug. 1909.
" " Nußdorf, P. 438 Acker, E.-Z. 416, bish. Bes. Franz Springer, grdb. übertr. an Barbara Springer, am 26. Aug. 1909.
" " Unter-Sievering, Teil der P. 825/3 vom öffentlichen Gute abgeschrieben und hieher übertragen, E.-Z. 206, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Minarik, am 13. Aug. 1909.
" " Unter-Sievering, P. 620/3, 620/17 Acker, Bauft. 3, E.-Z. 726, bish. Bes. Alfred Sachs ¼, Alexander Ruchenstein ½, Dr. Ludwig Sachs ¼, grdb. übertr. an Olga Salter, am 19. Aug. 1909.

XX. Bez., P. 3230/9 Garten, Bauft. 17, Gruppe II, E.-Z. 2506, bish. Bes. die k. k. priv. allgemeine österreichische Bodenkreditanstalt in Wien, grdb. übertr. an Franz Fiala, am 9. Aug. 1909.
" " P. 4792 Wald, Bauft. 2, E.-Z. 3137, bish. Bes. Jakob Egg, grdb. übertr. an Albert Schiestl, am 20. Aug. 1909.
" " P. 4796 Wald, Bauft. 6, Gruppe D, Reihe 11, E.-Z. 3139, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Hermann Koller, am 4. Aug. 1909.
" " P. 4796 Wald, E.-Z. 3139, bish. Bes. Hermann Koller, grdb. übertr. an Ferdinand Pfeiffer, am 18. Aug. 1909.
" " P. 4708 Wald, Bauft. 1, E.-Z. 3596, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Adolf Geiringer, am 6. Aug. 1909.
" " P. 4716 Wald, Bauft. 9, E.-Z. 3604, bish. Bes. der Donauregulierungsfonds, grdb. übertr. an Jakob Gottlieb, am 14. Aug. 1909.

XXI. Bez., Aspern, P. 507/16 Acker, E.-Z. 230, bish. Bes. Karl Reiter, Marie Reiter, je ½, grdb. übertr. an Melchior Ernecker, Marie Ernecker, je ½, am 18. Aug. 1909.
" " Aspern, P. 815, 825 Acker, E.-Z. 269, bish. Bes. Franz Schönbauer, Adolf Schönbauer, Josef Schönbauer, Marie Schönbauer, Rosa Schönbauer, je 1/12, grdb. übertr. an Anton Bauer, Leopoldine Bauer, je 5/24, am 30. Aug. 1909.
" " Donaufeld, Teil der P. 44 in die E.-Z. 840 übertragen, E.-Z. 13, bish. Bes. Hans Berger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Aug. 1909.
" " Donaufeld, P. 1267/3, 1268/3 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 182, bish. Bes. Julius Markl, Marie Markl, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Aug. 1909.
" " Floridsdorf, P. 353/2 in die E.-Z. 411 übertragen, E.-Z. 146, bish. Bes. Betty Loidl, grdb. übertr. an Josef Sammer, am 27. Aug. 1909.
" " Floridsdorf, P. 354/3 in die E.-Z. 146 übertragen, E.-Z. 411, bish. Bes. Josef Sammer, grdb. übertr. an Betty Loidl, am 27. Aug. 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, P. 962/200 in die neue E.-Z. 835 übertragen, E. Z. 208, bish. Bes. die Österreichische Zentral-Bodenkreditbank in Wien, grdb. übertr. an Johann Kocian, Marie Kocian, je ½, am 6. Aug. 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, P. 1573/2 in die E.-Z. 371 übertragen, E.-Z. 450, bish. Bes. Ludwig Urban, grdb. übertr. an Alois Moißl, am 30. Juli 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, Teil der P. 962/39 in die E.-Z. 500 übertragen, E.-Z. 499, bish. Bes. Matthias Peinlich, grdb. übertr. an Karl Schmeykal, am 14. Aug. 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, Teil der P. 606/22 als P. 606/26 ins öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 620, bish. Bes. Pius Czech, Marie Czech, Franz Budischek, Karoline Budischek, je ¼, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juli 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, P. 12/6, 11/7, 10/5 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 698, bish. Bes. Johann Christ, Marie Christ, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Aug. 1909.
" " Groß-Jedlersdorf, P. 11/6, 10/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 699, bish. Bes. Johann Christ, Marie Christ, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Aug. 1909.
" " Jedlesee, P. 345 in E.-Z. 48 übertragen, E.-Z. 71, bish. Bes. Felicitas Riedel, grdb. übertr. an Paul Budil, m. Amalia Budil, je ½, am 30. Aug. 1909.
" " Jedlesee, P. 604, E.-Z. 356, bish. Bes. Karl Pistracher, grdb. übertr. an Gustav Kaplan, Eva Kaplan, je ½, am 24. Aug. 1909.
" " Kagran, P. 144/32, 1260/33, E.-Z. 657, bish. Bes. Barbara Sterl, grdb. übertr. an Leopold Sterl, Elisabeth Sterl, je ½, am 12. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1557/2 in das öffentliche Gut übertrageu, E.-Z. 87, bish. Bes. Josef Trummer, Marie Trummer, Otto Trummer, je ⅓, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.

XXI. Bez., Leopoldau, P. 1551/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 10, bish. Bes. Josef Rößler, Franziska Rößler, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1594/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 14, bish. Bes. Josef Kurz, Anna Kurz, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1611/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 17, bish. Bes. Franz Jöchlinger, Magdalena Jöchlinger, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1634/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 19, bish. Bes. Anton Rößler, Marie Rößler, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1618/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 23, bish. Bes. Marie Schmid, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 214 in E.-Z. 792 übertragen, E.-Z. 26, bish. Bes. Michael Jöchlinger, grdb. übertr. an Franz Josef Hopf, Anna Hopf, je ½, am 24. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1635/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 28, bish. Bes. Andreas Wallner, Marie Waller, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1932 in E.-Z. 791 übertragen, E.-Z. 84, bish. Bes. Ottilie Emanuel, grdb. übertr. an Adolf Weiß, am 24. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1570/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 86, bish. Bes. Karl Rößler, Antonia Rößler, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1587/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 202, bish. Bes. Leopold Bernreiter, Rosalia Bernreiter, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1919 in E.-Z. 793 übertragen, E.-Z. 346, bish. Bes. Josef Blach, Marie Blach, je ½, grdb. übertr. an Samuel Kiß, am 26. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1697/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 412, bish. Bes. Antonia Staudigl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1586/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 446, bish. Bes. Georg Huber, Marie Huber, je ½, grdb übertr. an die Gemeinde Wien. am 18. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1595/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 452, bish. Bes. Georg Huber, Marie Huber. je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1571/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 464, bish. Bes. Franz Jöchlinger, Magdalena Jöchlinger, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1222/3 in E.-Z. 790 übertragen, E.-Z. 546, bish. Bes. Moritz Jakobi, grdb. übertr. an die Rapidkessel-Gesellschaft m. b. H., am 13. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1159/2 in E.-Z. 739 übertragen, E.-Z. 656, bish. Bes. Georg Emminger, Katharina Emminger, je ½, grdb. übertr. an Hans Szauer, Anna Szauer, je ½, am 19. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1159/3, 1159/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 656, bish. Bes. Georg Emminger, Katharina Emminger, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1578/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 788, bish. Bes. Johann Hackenberg, Anna Hackenberg, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Aug. 1909.
" " Leopoldau, P. 1919, E.-Z. 793, bish. Bes. Samuel Kiß, grdb. übertr. an Ernst Weinberger, am 21. Aug. 1909.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. III, 3340.

13. September 1909.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für das Café-Restaurant am Kobenzl.

Micheroli Adolf	— Aufzahlung 15%.
Schlögl Franz jun.	— Aufzahlung 12·5%.
Löwitsch Georg	— Aufzahlung 25%.
Rella R. & Neffe	— Aufzahlung 15·4%.
Stagl Friedrich	— Aufzahlung 23%.
Ranzinger Martin	— Aufzahlung 18%.
Beck Rudolf	— Zu den Tarifpreisen.

Eisenbetonarbeiten.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 28%, resp. 24%.
Pittel Adolf Baron — Aufzahlung 25·5%.
Bauunternehmung Plachy & Komp. — Nachlaß 5%.
Wayß G. A. & Komp. — Aufzahlung 40%.
Ast Eduard & Komp. — Zu den Einheitspreisen.
Post 1 39 K 50 h per Quadratmeter.
Post 2 20 K per Quadratmeter.
Post 3 25 K 80 h per Quadratmeter.
Post 4 19 K 50 h per Quadratmeter.
Fritz H. Mögle — Aufzahlung 18%.

Kokosfaserdielen.

Hübner E. — Post 1 2 K 80 h per Quadratmeter.
Post 2 2 K 30 h per Quadratmeter des Kostenanschlages.
Mögle Fritz — Aufzahlung 35%.

Traversenlieferung.

Wahlberg Max — 25 K 80 h per 100 kg.

Steinmetzarbeiten.

Aufhauser Franz sen. — Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.
Schäftner Leopold — Nachlaß 14%
Potz Wendelin — Nachlaß 10%.
Lupp Josef — Nachlaß 2·5%.
Wiener Baugesellschaft — Aufzahlung 9%.
Hauser Eduard — Nachlaß 12%.

Zimmermannsarbeiten.

Neubauer Martin & Sohn — Aufzahlung 12%.
Breier Franz — Nachlaß 7·6%.
Horak Johann — Aufzahlung 1·5%.
Pollak Emil — Aufzahlung 10%.
Demal Franz — Aufzahlung 18·5%.
Otte Hermann — Nachlaß 11%.
Gindra Julius — Aufzahlung 2%.
Österreicher Johann — Aufzahlung 16·3%.
Zimmermann August Franz — Aufzahlung 10%.
Blodek Franz — Aufzahlung 10%.
Hartl Wenzel — Nachlaß 7·5%.
Janisch Wenzel — Aufzahlung 12%.
Dezort Franz — Aufzahlung 12%.
Muth Anton — Nachlaß 14%.
Tröster Simon — Aufzahlung 10%.

Spenglerarbeiten.

Weinkopf J. K. — Nachlaß 10%.
Dockstein Jaroslav — Nachlaß 15%.
Bartel Vinzenz — Nachlaß 10%.
Schuhmann Karl — Nachlaß 15%.
Olischar Josef — Nachlaß 14%.
Polansky Josef — Nachlaß 12%.

Ziegeldeckerarbeiten.

Heigl Johann — Nachlaß 5%.
Fischer Jakob — Einheitspreis von 4 K 80 h per Quadratmeter.
Radda Wilhelm — Nachlaß 16%.
Dietrich Anton — Aufzahlung 5%.
Steffan Robert — Aufzahlung 10%.
Arrer Georg — Aufzahlung 12%.
Nemetzky Eduard — Nachlaß 13%.

Bautischlerarbeiten.

Dworak Rudolf — Aufzahlung 4%.
Denk's Anton Nachfolger Franz Zalapsky — Nachlaß 6%.
Stepanek Karl — Aufzahlung 4%.
Strom Franz — Nachlaß 3%.
Rotter's Anton Witwe — Nachlaß 8%.

Schlosserarbeiten.

Schwarz Anton — Nachlaß 20·5%.
Kölbl Franz — Nachlaß 14·5%.
Sommer Johann — Nachlaß 13%.
Bidla Franz — Nachlaß 15·5%.
Heber Anton — Nachlaß 18%.
Heinozy Karl — Nachlaß 12%.
Anderle Johann — Für Bentilationsarbeiten Einheitspreise.
Für Bentilationsapparat „Zeus" 13 K.

Anstreicherarbeiten.

Storch Johann — Nachlaß 24·5%.
Rühmkorff Adolf — Nachlaß 12%.
Panitzky Leopold — Nachlaß 17%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 8%.
Straßnitzky Johann — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Hanel Karl — Nachlaß 24%.
Silwand Franz & August — Nachlaß 15%.

Glaserarbeiten.

Tesar's Peter Witwe — Nachlaß 36%.
Pfiffer Franz — Nachlaß 27%.
Ellend Bernhard — Nachlaß 28%.
Rainer Michael — Nachlaß 10%.
Fritsch Ernst — Nachlaß 25%.
Kirschenhofer Jakob — Nachlaß 8%.
Pschierer Franz — Nachlaß 16%.
Dampfschleiferei Ullwer & Bednar — Post 12 800 K.
Post 13 450 K.

Kunstverglasung.

Leutgeb Rudolf — Nachlaß 25%.
Gayling's Karl Erben — 2000 K für Skizze 1.
16.000 K für Skizze 2.

Asphaltiererarbeiten.

Kletzander Franz — Nachlaß 28%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.
Günther Karl — Nachlaß 25%.
Haumann's C. Witwe & Söhne — Nachlaß 16%.
Neuchatel Asphalte Company — Aufzahlung 15%.
Schneider Franz — Nachlaß 20%.

Zimmermalerarbeiten.

Schlosser Josef — Nachlaß 10%.
Zischek F. & W. Süß — Nachlaß 10%.
Magauer Philipp — Nachlaß 10%.
Betschek Karl — Nachlaß 8%.
Rühmkorff Adolf — Nachlaß 12%.
Fischer Franz — Nachlaß 16%.
Skorpik Karl — Nachlaß 10%.

Tonwarenlieferung.

Andreae Gebrüder — Aufzahlung 7%.
Habenicht Karl — Aufzahlung 11·5%.
Lederer & Nessenyi — Aufzahlung 9·5%.

Asbest-Xylolith-Fußböden.

Krantil Gebrüder — Kostenanschlag Post 1, 6 K 50 h.
Kostenanschlag Post 2, 6 K.
Radelmesser Leopold — Kostenanschlag Post 1, Aufzahlung 7 K 50 h
Kostenanschlag Post 2, Aufzahlung 6 K.
Hartmann H. — Kostenanschlag Post 1, Nachlaß 15%.
Kostenanschlag Post 2, Nachlaß 10%.

Einrichtung des Eiskellers.

Neiß Josef — Das Offert bezieht sich auf die innere Einrichtung der Schank.
Aufzahlung 150%.

* * *

M. Abt. VI, 3287.
20. September 1909.

Ausgestaltung der Nordwestbahnstraße vor dem Nordwestbahnhofe im II. und XX. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Kolars Johann — Nachlaß 10·5%.
Peters Elisabeth — Nachlaß 12%.
Piccardi Leopold — Nachlaß 2%.
Berger Johann — Nachlaß 10%.
Boitl Karl — Nachlaß 10%.
Böck Franz — Nachlaß 12%.
Wolf Leopold — Nachlaß 11%.
Kaufmann Josef & Sohn — Nachlaß 15%.

Asphaltiererarbeiten.

Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 20%.

Posnansky & Strelitz — Nachlaß 30%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 25%.
Kletzander Franz — Nachlaß 36%.
Haumann's C. Witwe — Nachlaß 34%.
Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 31%.
Günther Karl — Nachlaß 25%.

* * *

Verw.-Dir. d. Wr. städt. Gasw., Z. 5586.
20. September 1909.

Lieferung der Gasöfen für das Direktionsgebäude der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", VIII., Josefstädterstraße 10/12.

Gumtow & v. Gillet — Auf Lieferung sämtlicher Öfen zum Preise von 15.738 K 60 h.
Schinzel & Komp. — Auf Lieferung von 42 Öfen mit Ausnahme der Radiatoren zum Gesamtpreise von 5810 K.
Kommanditgesellschaft Hugo Bürger — Alternative I:
Auf Lieferung von 42 Öfen mit Ausnahme der Radiatoren zum Gesamtpreise von 4412 K 80 h.
Alternative II:
Auf Lieferung von 42 Öfen mit Ausnahme der Radiatoren zum Gesamtpreise von 5551 K 50 h mit anderen Ofengrößen.
Mehrarbeiten nach den Tarifpreisen.
Siemens Friedrich — Anbot I:
Nachlaß 5% für 82 Stück doppelte Heizgasradiatoren Modell R 1, komplett zum Preise von 9730 K.
Anbot Ia:
Nachlaß 5% für 82 Stück doppelte Heizgasradiatoren Modell U 1, komplett zum Preise von 9543 K.
Anbot II:
Nachlaß 5% für Mantelöfen und Einsetzbleche, komplett zum Preise von 7161 K 80 h.
Haase J. O. — 82 Stück gußeiserne Radiatoren 15.484 K.
Doppelbrenneranordnung für 73 Öfen 929 K 50 h.
Hahnverlängerung und Halter für 70 Öfen 244 K.
Alternative 10.642 K.
Mantelöfen nur für Kreislauf 5954 K.

* * *

M. Abt. VI, 4023.
20. September 1909.

Pflasterung der Hellwagstraße zwischen der Dresdenerstraße und der Nordwestbahn im XX. Bezirke.

Piccardi Leopold — Nachlaß 5%.
Kolars Johann — Nachlaß 9%.
Berger Johann — Nachlaß 10%.
Voitl Karl — Nachlaß 8%.
Peters Elisabeth — Nachlaß 12%.

* * *

M. Abt. X, 2815.
21. September 1909.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Tischlerarbeiten.

Zieleniecki Julius — Nachlaß 15%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 15%.
Portois & Fix — Zu den Kostenanschlagspreisen ohne Kupferbeschläge.
Stepanek Karl — Aufzahlung 4%.
Schrom Franz — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Nachlaß 10% ohne Kupferarbeit.
Rotter's Anton Witwe — Nachlaß 16%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 941.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Radetzkygasse in der Strecke von der Stadlauerstraße bis Kat.-Parz. 271/1 (Hirschstetten) im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2934 K 22 h.
Moser Leopold — Aufzahlung 4%.

* * *

M. Abt. VII, 775.

Ableitung des Währingerbachkanales im IX. und XVIII. Bezirke.

Steinmetzarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8224 K 10 h.
Schäftner Leopold — Aufzahlung 10%.
Aufzahlung 5% für eventuelle Regiearbeiten.

* * *

M. Abt. VIII, 1618.

Ergänzung der städtischen Wasserleitungsvorräte pro 1909.

Lieferung von Maschinenbestandteilen im Betrage von 62.000 K.
Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. J. A. Hilpert — Nachlaß 23% vom Gesamtlieferungswerte bei ungeteilter Vergebung.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Dom. Habernal & Komp. (offene Gesellschafter: Dominik Habernal, Geschäftsführer; Paula Habernal) — Buch- und Steindruckerei — XVIII., Schindlergasse 50.

Hajek Franziska — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von gebackenem Pferdefleisch und Fleischleibchen aus Pferdefleisch über die Gasse in Verbindung mit dem Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiße — XIII., Hütteldorferstraße 114.

Havran Marie — Wäsche-Erzeugung — XII., Schallergasse 2.

Hawliczek Leopold — Schneider — XVIII., Kutschkergasse 28.

Heller Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit b und c G.-O. — XVIII., Schulgasse 74.

Hendlein Cäcilie — Fragnerin — XVIII., Paulinengasse 4.

Hinar August — Marktviktualienhandel — XVIII., Markt Kutschkergasse.

Hladky Ignaz — Kleinfuhrwerker — XII., Meidlinger Hauptstraße 71.

Huber Leopold — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Wein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Schumanngasse 45.

Ingeritsch Wilhelm — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Bonygasse 9.

Kafka Marie — Stickerei und Vordruckerei — XII., Bischoffgasse 11.

Kodat Wenzel — Schuhmacher — XVII., Semperstraße 38.

Kostanjevac Theresia — Mechanische Strickerei und Erzeugung von Wirkwaren — XVIII., Blumengasse 16.

Kromp Gustav — Papierhandlung — XVIII., Währingerstraße 81.

Kurypial Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 19.

Löffler Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Eduardsgasse 15.

Müller Anna — Naturblumenbinder- und -Händlergewerbe — XV., Viktoriagasse 19.

Neubauer Engelbert — Selchwaren-Verschleiß — XI., Dorfgasse 67.

Firma Rudolf Niedlai Nachf. (Inhaber Richard Habel) — Gemischtwaren-Verschleiß) — XVIII., Währingergürtel 5.

Nußbaumer Marie — Fragnerin — XVIII., Plenergasse 10.

Obecovsky Jaroslava — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Hildebrandgasse 10.

Plaino Karl — Darmwäscherei — XI., Donaulände 50.
Pscheidl Adalbert — Handelsagentie — XVIII., Gentzgasse 2.
Resch Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Karl Beckgasse 25.
Ringl Karl — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Abt Karlgasse 19.
Römer Franz — Fabriksmäßige Erzeugung von Fournituren und Holzwaren — XII., Wienerbergstraße 53.
Salzmann Ignaz — Kommissionshandel in elektrischen Glühlampen und Bedarfsartikeln — I., Pestalozzigasse 3.
Scheiner Marie, geb. Radelsbeck — Gemischtwarenhandel — I., Wallnerstraße 1 a.
Firma Chas A. Schieren & Komp. (Gesellschafter: Charles Albert Schieren, Harry Viktor Schieren; Stellvertreter: Karl Heinrich Woerner) — Handel mit Reibriemen und verwandten Artikeln — I., Franz Josefs-Kai 7/9.
Schindler Anna — Kleinfuhrwerkgewerbe — XVIII., Pötzleinsdorferstraße 98.
Schneider Rosine — Hand- und Nagelpflege (Manicure) mit Ausschluß jeder Anwendung zu Heilzwecken — I., Stubenring 18.
Senekowitsch Konrad — Tapezierer — XVIII., Gymnasiumstraße 35.
Skuhrowetz Adolf — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rotenmühlgasse 42.
Firma Spieler & Berger (Gesellschafter: Hermann Spieler, Stellvertreter; Ernst Berger) — Gemischtwarenhandel — I., Köllnerhofgasse 2.
Srp Franz — Gemischtwarenhandel — XVIII., Staudgasse 65.
Steindl Josef — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 103.
Steinmüller Barbara — Milchmeierei — XII., Breitenfurterstraße 147.
Straßer Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — XVIII., Wallriesstraße 2.
Strohmer Anna — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Kreutzgasse 67.
Suchiripa Siegmund — Hutmacher — VI., Mariahilferstraße 121.
Thaurer Theresia, geb. Papuke — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren — XVIII., Witthauergasse 14.
Trauner Johann — Fleischhauer — XVIII., Hans Sachsgasse 13.
Uhlmann Josef — Handelsagentur — XII., Oswaldgasse 5.
Vogt Juliane, geb. Palicsnyak — Geflügelhandel im Umherziehen in Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XII., Schönbrunnerstraße 274.
Firma Wessely & Rotter (Alleininhaber: Ignaz Franz Wessely) — Kleidermacher — I., Seilergasse 3.
Wiener Kreditbank „Maximum" G. m. b. H. (Geschäftsführerin: Karoline Deipenbrock) — Gewährung von Darlehen aus eigenen Geldern und Wechselexkompte — I., Krugerstraße 6.
Wiesel Ignaz — Kommissionswarenhandel in Stickereien, Spitzen, Taschentüchern und glatten Batisten — I., Wiesingerstraße 3.
Zimen Wilhelmine — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Krichbaumgasse 10.

* * *

16. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bienenfeld Jakob — Handel mit Edelsteinen und Perlen — II., Schmelzgasse 4.
Ellenbogen Laura — Warenhandel — XV., Mariahilferstraße 167.
Fuchs Marie — Verschleiß von Papier und Schreibrequisiten — XVIII., Kreutzgasse 41.
Hamm Theresia — Sonnen- und Regenschirmmachergewerbe — III., Rennweg 61.
Hauke Eduard — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen — X., Waldgasse 9.
Häffner Therese — Warenhandel — XII., Dörfelstraße 9.
Jurka Rudolf — Selchwaren-Verschleiß — III., Kegelgasse 32.
Just Theodor — Herrenkleidermacher — II., Jägerplatz 5.
Keindl Alois — Gastwirtsgewerbe Konzession gemäß § 16, lit. b, c, d (jedoch nur im Rahmen eines Gast- und Kaffeehausbetriebes) f und g G.-O. — XI., Simmeringer Hauptstraße 199.
Körner Karl — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b und c G.-O. — XI., Rinnböckstraße 29.
Koller Marie — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse, Markt.
Kovar Augustin — Marktfahrer — II., Darwingasse 36.
Leibenkopf, rekte Löwenkopf Fanni — Gemischtwarenhandel nach § 38 G.-O. — II., Haidgasse 12.
Lessinger Ludwig — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Galanterie- und Spielwaren — II., Kleine Schiffgasse 18.
Maticek Dragica — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — XVIII., Gentzgasse 65.
Mayrhofer Franz — Zimmerputzer — XVIII., Schulgasse 60.
Petfalsky Maximilian — Pneumatik-Reparaturanstalt — III., Daponte-gasse 3.
Riedl Franz — Marktviktualienhandel — XVIII., Schopenhauerstraße, Markt.
Rosenfeld Laura — Federnschmückerin — II., Darwingasse 5.
Salzer Eduard — Schuhwarenhandel — III., Obere Viaduktgasse 2.
Schanzer Jakob Ignaz — Handelsagentur — III., Hetzgasse 28.
Schlimmer Rudolf — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse, Markt.
Schön Oswald & Komp. (Gesellschafter: Oswald Schön, Stellvertreter: Marie Schön) — Holz-, Kohlen-, Koks- und Briketthandel (Engros) — II., Novaragasse 44.
Schwibitzer Alois — Kleinfuhrwerker — XVIII., Kreutzgasse 79.
Simak Wenzel — Kleidermacher — II., Schreigasse 9.
Sperl Antonia — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Messerschmidtgasse 26.
Steiner Martha — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Stephaniestraße 18.
Banek Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billard — II., Karmelitergasse 11.
Vesely Antonia — Übernahme zum Chemischputzen — II., Fugbachgasse 2.
Wolf Theresia — Frauen- und Kinderkleidermacherin — II., Taborstraße 21 a.
Zilz Gabriel — Gemischtwarenhandel gemäß § 38 G.-O. — II., Novaragasse 31.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Kohorn Hugo, Dr. — Advokat — I., Postgasse 14.
Lohsing Ernst, Dr. — Advokat — I., Elisabethstraße 1.

* * *

17. September 1909.

a) Gewerbeunternehmungen.

Firma Barmaper & Bermann (Inhaber: Julius Barmaper) — Handel mit neuen Herrenkleidern — I., Griechengasse 7.
Braun Leopold — Handel mit Beleuchtungs- und Beheizungsartikeln — I., Eßlinggasse 16.
Bscheidl Philomena — Verschleiß von Papier-, Spiel-, Kurz-, Galanteriewaren, Kanditen, Honig, Schreib- und Zeichenrequisiten — XXI., Leopold Ferstlgasse 2.
Collini Theresia, geb. Chesi (Geschäftsführer: Luigi Collini) — Witwenfortbetrieb des Messerschmiedgewerbes nach Lorenzo Collini — IX., Serviten-gasse 11.
Davidek Josef Stanislaus — Handels- und Ziergärtner — XI., Simmeringer Hauptstraße, Konstr.-Nr. 480.
Divis Marie, geb. Savrda — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Divis — VI., Gumpendorferstraße 113.
Offene Handelsgesellschaft Donnebaum & Wosner (Gesellschafter: Johanan Wosner, Stellvertreter; Josef Leopold Donnebaum) — Handel mit Manufakturwaren — I., Neutorgasse 4.
Offene Handelsgesellschaft Dukes & Herzog (Gesellschafter: Leopold Dukes, Stellvertreter; Markus Dukes, Armin Dukes, Arnold Dukes, Josef Herzog) — Handel mit landwirtschaftlichen Futtermitteln und Kunstdünger — I., Kärntnerring 2.
Fux Taube Gittel, rekte Häusler — Pfaidler — XX., Wallensteinstraße 4.
Firma Siegfried Graf, vormals Fürst & Graf (Inhaber: Siegfried Graf) — Gemischtwarenhandel — I., Schultergasse 5.
Firma Erste Wiener Export-Malzfabrik Hauser & Sobotka (Stellvertreter: Alfred Hauser) — Fabriksmäßige Erzeugung von Malz und Malzprodukten, Malz- und Eiweisextrakten, Kakao, Schokolade, Kanditen, sowie von Backhilfsmitteln durch Schälen, Rösten, Mahlen und Kochen von Getreide und Bodenfrüchten aller Art — XXI., Stadlau, Bahngasse, Konstr.-Nr. 50.
Heyhal Franz — Friseur und Raseur — XXI., Jenneweinstraße 23.
Holz Samuel — Schlosser — I., Rudolfsplatz 1.
Horvath Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Klosterneuburgerstraße 85.
Kletzenbauer Karl — Friseur — XIV., Prinz Karl-Gasse 3.
Klier Eduard — Konzessionserweiterung des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Beherbergung von Fremden, zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier und Wein, zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles und die ausschließlich auf die Gäste des Hotels beschränkte Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken — XVI., Thaliastraße 56.
Kniza Anna, geb. Konecny — Handel mit neuen Nähmaschinen, neuen Fahrrädern und deren Bestandteilen — XXI., Pragerstraße 13.
Knollmayer Robert — Einspänner-Lizenz Nr. 701 — XXI., Kagran 176.
Krönes Leopoldine — Fragner — XXI., Donaufelderstraße 12.

Landesmann Max — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kirchengasse 19.

Leitner Alois — Zimmerputzer- und Reinigungsgewerbe — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 54.

Löwy Emil — Gemischtwarenhandel nach § 38 G.-O. — XX., Burghardtgasse 5.

Maier Ferdinand — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwarenhandel — XI., Schneidergasse 14.

Pelikan Josef — Maurermeister-Konzession — XX., Hannovergasse 33.

Scholz Marie (Stellvertreter: Johann Schulz) — Witwenfortbetrieb des Kleidermachergewerbes nach dem am 31. Mai 1909 verstorbenen Gatten Anton Scholz — I., Judengasse 3.

Siller Leopoldine minderjährig (Geschäftsführer: Johann Schmalhofer) — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. a, b, e, d, f und g G.-O. für Rechnung der minderjährigen Enkelin Leopoldine Siller nach dem verstorbenen Franz Schmalhofer unter Verwendung des J. h. Schmalhofer als Geschäftsführer — XXI., Aspern, Hauptstraße, Konstr.-Nr. 2.

Sittl Andreas — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O., das ist Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XV., Dingelstedtgasse 12.

Ullmann Marie — Modistin — XIX., Biedergasse 7.

Vondra Josef Franz — Musiker — XX., Brigittagasse 15.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen

Taubers pneumatische Sohleneinlagen und dazu gehörige Schuhe Patent Kobrak & Tauber G. m. b. H. (Gesellschafter: Isidor Isaak Tauber, Firma Kobrak, Schuhfabrik in Weizen, Ungarn, Inhaber: Moritz Kobrak) — Gewerbsmäßige Ausübung der Patente Nr. 296 3 und 36281, Aufblasbare Sohleneinlage für Schuhe und Einlagssohle mit örtlich anbringbaren auswechselbaren Luftkissen — I., Wiesingerstraße 3.

Weizmann Karl Ludwig — Herausgabe der Druckschrift „Stenographische Blätter aus Österreich" nebst Beilage „Stenographische Lesestunden" — I., Wollzeile 12.

* * *

18. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bauunternehmung Plachy & Komp. (Gesellschafter: Franz H. Schmidt, Alfred Plachy) — Bauunternehmung und Handel mit Baumaterialien — IV., Schleifmühlgasse 17.

Berger Eugen — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — VI., Kapistrangasse 10.

Berger Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln und den im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikeln — IV., Margaretenstraße 5.

Böhmerl Karoline — Damenkleidermacherin — VI., Mollardgasse 83.

Brodnik Johann — Sodawasser- und Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Ecke Ausstellungsstraße und Verbindungsbahnviadukt.

Christian Marie — Fragnerin — XXI., Riegelgasse 7.

Dubsky Gabriele, geb. Ziegler — Warenhandel unter Ausschluß von Lebensmitteln und den im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikeln — IV., Margaretenstraße 13.

Fahrer Elias — Schuhmacher — II., Große Schiffgasse 28.

Fried Samuel (Alleininhaber der Firma S. Fried) — Handel mit Damenmodestoffen — II., Praterstraße 30.

Offene Handelsgesellschaft Fried & Roth (Gesellschafter: Moritz Fried, Stellvertreter; Eugen Roth) — Handel mit Weißwaren — I., Neutorgasse 20.

Grimmer Franz — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Alleegasse 64.

Gröger Cäcilie (Geschäftsführer: Josef Leskocel) — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem am 8. Dezember 1908 verstorbenen Gatten Johann Gröger — IV., Karolinengasse 8.

Firma Guth & Skutetzky (Gesellschafter: Max Guth, Richard Skutetzky, Stellvertreter) — Agentur in Kohlen — II., Kronprinz Rudolfstraße 4.

Gutheil Julie, geb. Poszegovits — Wäscheputzerei — IV., Wiedenergürtel 52.

Offene Handelsgesellschaft Guttmann & Komp. (Gesellschafter: Ludwig Weinberger, Stellvertreter; Julie Guttmann) — Handelsagentur — I., Nibelungenstraße 13.

Hajny Johann — Herrenkleidermacher — IV., Johann Straußgasse 33.

Haselmayer Marie — Viktualien-Verschleiß — IV., Karolinengasse 8.

Heindl Josef — Fleisch-Verschleiß — IV., Naschmarkt.

Herschdörfer Wolf rekte Dichter — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Artikel — XV., Mariahilferstraße 171.

Högl Barbara, geb. Außermayer — Verkauf von Marktviktualien — IV., Naschmarkt.

Firma G. A. Hoffmann (offene Gesellschafter: Auguste Hoffmann, Walter Rabe) — Fabriksmäßige Erzeugung von Mützen und Stoffhüten — VII., Neubaugasse 64.

Josek Johann — Übernahme von Reklamedrucksorten von Handels- und Gewerbetreibenden, von Vergnügungs-Etablissements, Hotels und Pensionen, soweit diese Reklamedrucksorten Kundmachungen rein örtlichen oder gewerblichen Interesses sind und Verteilung derselben durch hiezu aufgenommene Personen auf bestimmten, von dem jeweiligen magistratischen Bezirksamte im Einvernehmen mit der k. k. Polizeibehörde fixirten Plätzen unter Ausschluß der Verwendung von Reklamewägen und Plakatträgern — IV., Weyringergasse 17.

Karl Anna — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Schönburgstraße 33.

Klein Marie — Handel mit neuen Klavieren — VI., Esterhazygasse 12.

Kliegl Josefa — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Ansichtskarten und Kurzwaren — VI., Agydigasse 16.

Kliegl Josefa — Handel mit Galanterie-Lederwaren, Spielwaren und Kanditen — VI., Agydigasse 16.

Klinger Rosa, geb. Seethaler — Warenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln und der im § 38, Absatz 4 und 5 angeführten Artikel — IV., Favoritenstraße 39.

Knoch Julius — Baumeister — VI., Liniengasse 25.

Knoll Marie — Damenkleidermacherin — VI., Mollardgasse 83.

Konecny Franz — Friseur — IV., Mühlgasse 23.

Offene Handelsgesellschaft Korkindustrie Altsergrund Grün & Komp., (Gesellschafter: Heinrich Grün, Lazar Brandeis) — Korkwaren-Erzeugung — IX., Rotenlöwengasse 9.

Krenn Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XXI., Pragerstraße 44.

Ledermann Noe, Alleininhaber der Firma Leopold Fischer & Komp. — Fabriksmäßige Erzeugung von Ledergalanterie-, Riemer- und Taschnerwaren — VII., Schottenfeldgasse 41/43.

Lihmann Karl — Selchwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 18.

Malena Anton — Damenkleidermacher — II., Taborstraße 58.

Maurer Franz — Traubenhandel — IV., Naschmarkt.

Metlicka Johann — Damenkleidermacher — VI., Stumpergasse 38.

Offene Handelsgesellschaft Meyers & Komp. (Gesellschafter: Emil Mayers, Otto Rudolf Fuchs; Stellvertreter: Ignaz Salzberger) — Handel mit Metallputzpräparaten — II., Taborstraße 51.

Misterka Rosa — Damenkleidermacherin — IV., Lambrechtsgasse 8 a.

Neudorfer Hans — Pferdehandel — III., Kleingasse 20.

Piffer Marie — Handelsagentur — IV., Apfelgasse 3.

Pilat Franz — Handelsagentie — III., Rechte Bahngasse 10.

Pisk Isidor — Marktfahrer — II., Zirkusgasse 50.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. September 1909 . . . 2257
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. September 1909 . . . 2261
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. September 1909 . . . 2265
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 30. August 1909 2267
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 10. September 1909 2268
Allgemeine Nachrichten:
Festlicher Empfang 2270
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 21. und 23. September 1909 2270
Pferdemarkt vom 21. September 1909 2270
Jung- und Stechviehmarkt vom 20. und 23. September 1909 2270
Städtisches Lagerhaus 2271
Öffentliche Sicherheit 2271
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate August 1909 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . 2271
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 9. bis 16. September 1909 2271
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 21. bis 23. September 1909 . . . 2271
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1909 2272
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1909 2277
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2280
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 2282
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2282
Kundmachungen.
Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Juni 1909.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Sept. $^1/_2$1 Uhr*) *) Abänderung der in Nr. 75 angegebenen Stunde.	Abteilung III (Mag.-Sek. **Dr. Ehrenberg**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	5115	Gehwege der städtischen Gartenanlagen.	**Lieferung von 3322 m³ Aufstreusand**	33.220 K Vorbemerkung: Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 3—3
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3519	Herstellung der Pappenheimgasse zwischen der Jäger- und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8422 K 58 h und 1000 K Pauschale 2—3
27. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	894	Neubau eines Hauptumratskanales in der Süßenbrunnerstraße in der Strecke von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	4373 K 86 h 2—2

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	932	Neubau eines Hauptunratskanales in der Unbenannten Gasse in der Strecke von der Leopoldauerstraße bis Konskr.-Nr. 383 im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	2222 K 67 h	2—2
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	1012	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karmarschgasse von Or.-Nr. 68 bis Or.-Nr. 70 und in der Buchengasse von der Knöllgasse bis zur Gußriegelstraße im X. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	6399 K 67 h	2—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	931	Neubau eines Hauptunratskanales in der Währingerstraße—Symonigasse von der Währingerstraße Or.-Nr. 181 aufwärts im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	2690 K 15 h	2—3
1. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	1011	Umbau der Hauptunratskanäle in der Vivenotgasse zwischen der Reschgasse und Wilhelmstraße, in der Bonygasse zwischen der Ignazgasse und Meidlinger Hauptstraße, in der Krichbaumgasse zwischen der Vivenotgasse und Meidlinger Hauptstraße und in der Sechtergasse zwischen der Pachmüllergasse und Meidlinger Hauptstraße im XII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	26.985 K 40 h	2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Sept. 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4070	Volksrestaurant im Krapfenwaldl.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Eisenbetonarbeiten. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Ziegeldeckerarbeiten. 5. Spenglerarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Asphaltiererarbeiten. 11. Zimmermalerarbeiten. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Arbeiten für die Installation der elektrischen Beleuchtung. 14. Lieferung des Romanzementes. 15. Lieferung der Traversen. 16. Lieferung der Tonwaren. 17. Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper. 18. Lieferung der Möbel aus gebogenem Holze. 19. Lieferung der Stalleinrichtung.	— Vorbemerkung: Nähere Auskünfte Stadtbauamts-Abteilung II b.

3—3

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die

Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Herstellung von Kutscherhüten für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 15. Oktober 1909, um 9 Uhr vormittags,** bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" im IV. Bezirke, Goldegggasse 19 (Bureau der Direktion) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Zur Ausschreibung gelangt die Anfertigung von 40 Kutscherhüten.

Die Bedingnisse können im Bureau der Geschäftsleitung IV. Bezirk, Goldegggasse 19, in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangsschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Direktion der
„Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"

Wien, am 20. September 1909.

Der Direktor:
Dr. Leop. Rauscher m. p.

1—3

**

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 15. Oktober 1909, 10 Uhr vormittags**, bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldeggasse 19, Bureau der Direktion, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 400 m Palmerston, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
b) 400 m Kondor, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
c) 500 m schwarzes Tuch aus Schafwolle als Rockfutter,
d) 200 m Ärmelfutter, feste Bindung,
e) 300 m Segelleinen, feste Bindung,
f) 200 m Kanevas, feste Bindung.

Die Bedingnisse können im Bureau der Direktion, IV., Goldegggasse 19, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden, und zwar von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind bemustert in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Direktion der
„Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"

Wien, am 16. September 1909.

Der Direktor:
Dr. Leop. Rauscher m. p. 2—3

Statth.-Z. VI-4073.
M. Abt. V, Z. 2392/09.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 16. September 1909, Z. 21547-III das Projekt für die Herstellung einer 6 m breiten, die Donauuferbahn in km 7·432 im Niveau kreuzenden Rampe behufs Verbindung des erweiterten Industriegeleises der königl. ungar. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft am Wiener Donaukaibahnhofe mit der Handelskaistraße vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um Vornahme der politischen Begehung ersucht.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am **Dienstag den 5. Oktober 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 3/4 10 Uhr vormittags** in der Haltestelle Donaukaibahnhof der Donauuferbahn.

Die Projektsbehelfe liegen vom 27. September 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 20. September 1909. 1—1

G. Z. 3645.

Kundmachung.

(Erledigte Schulleiterstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Knaben I., Werdertorgasse 6, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist, zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der dritten Gehaltsstufe der dritten Kategorie von 2600 K, sowie der Genuß einer Naturalwohnung, eventuell, wenn eine solche nicht beigestellt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 1100 K, ferner der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren und auf Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die erledigte Stelle kann auch Bewerbern verliehen werden, welche bereits im Genusse höherer Bezüge stehen, als mit der dritten Gehaltsstufe der dritten Kategorie verbunden sind.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind **längstens bis einschließlich 18. Oktober 1909** bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssektion des k. k. Bezirksschulrates Wien im Wege der Schulleitung einzureichen.

Dem Gesuche sind zwei Diensttabellen mit den erforderlichen amtlichen Auszügen anzuschließen.

Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" versehen sein.

Auswärtige Bewerber haben ihre Bewerbungsgesuche spätestens 8 Tage vor Ablauf des Konkurstermines bei dem ihnen vorgesetzten Bezirksschulrate einzubringen.

Weiters ist jedes Gesuch zu belegen: mit dem Taufscheine, mit dem Heimatscheine von solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; mit dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispens von der Ablegung der Reifeprüfung; mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen; mit dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes; mit dem Nachweise der Dienstleistung (Anstellungs-, Zuweisungs-, Enthebungsdekreten u. dgl.).

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Konkurstermines nicht gehörig belegte Gesuche dürfen nicht berücksichtigt werden.

Vom k. k. Bezirksschulrate Wien,
am 17. September 1909.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—1

Kundmachung.

(4%iges 30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900. — Elektrizitäts-Anlehen.)

Die am 1. Oktober 1909 fälligen Kupons des 4%igen 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

bei der Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Kassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am **1. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr**, die 10. Ziehung von 5 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 1. **April 1910** ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. September 1909.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister. 1—1

Statth.-Z. X a-3090.
M. Abt. IX, 3389.

Kundmachung.

(Verkauf von Armeestuten an bäuerliche Züchter.)

Gleichwie in den Vorjahren wird auch im laufenden Jahre seitens der zuständigen Traindivisionen in nachbezeichneten Orten und Tagen der lizitationsweise Verkauf einiger zur Ausmusterung bestimmten, jedoch zuchttauglichen Armeestuten an bäuerliche Züchter stattfinden, und zwar:

Seitens der Traindivision Nr. 2 in Wien am 3. Oktober 1909, um 10 Uhr vormittags, in der Meidlinger Trainkaserne.

Seitens der Traindivision Nr. 14 am 4. Oktober 1909, um 2 Uhr nachmittags, in Trient.

Bei der Traindivision Nr. 3 am 4. Oktober 1909, um 2 Uhr nachmittags, am Exerzierplatz in Villach.

Bei der Traindivision Nr. 9 in Josefstadt am 29. September 1909, um 2 Uhr nachmittags.

Bei der Traindivision Nr. 8 in Prag am 29. September 1909, um 1 Uhr nachmittags, am Hofe der alten Josefskaserne in Prag.

Bei der Traindivision Nr. 11 in Lemberg, am 21. September 1909, um 8 Uhr früh, am Parkplatz, Zimna woda bei Lemberg.

Bei der Traindivision Nr. 10 im Przemysl, am 20. September 1909, um 9 Uhr vormittags, in Przemysl, im Barackenlager der Traindivision.

Bei der Traindivision Nr. 1 in Krakau, am 5. Oktober 1909, um 8 Uhr früh, am Hofe der Weichseldepotkaserne, Zwierzyniecka ulica in Krakau.

Die zur Ausmusterung bestimmten, vom betreffenden Staatshengstendepot-Kommandanten jedoch zu Zuchtzwecken noch tauglich klassifizierten warmblütigen Armeestuten unter 14 Jahren werden durch die betreffenden Traindivisionen, und zwar abgesondert von den anderen, zur Ausmusterung bestimmten Pferden dieser Division, unter nachfolgenden Bestimmungen zur Versteigerung gebracht werden.

Zu diesen abgesonderten Stutenversteigerungen, bei welchen der Ausrufspreis für jede Stute nur mit 100 K beziffert wird und die Anbote um wenigstens 2 K zu steigern sind, werden ausschließlich nur nachweislich in der diesseitigen Reichshälfte in einem warmblütigen Zuchtgebiete ansässige bäuerliche Pferdezüchter zugelassen, welche sonach untereinander lizitieren werden.

Der Betrag, um welchen die Stute erstanden wird, ist am Lizitationsorte bar zu erlegen.

Als bäuerliche Züchter sind nur jene kleineren Landwirte und Grundbesitzer anzusehen, welche ihren Lebenserwerb wesentlich im persönlichen Betriebe ihrer Wirtschaft finden.

Den Nachweis, daß er bäuerlicher Pferdezüchter und in der diesseitigen Reichshälfte ansässig ist, hat der Betreffende dem bei diesen Versteigerungen mitintervenierenden Vertreter des betreffenden Staatshengstendepots durch eine schriftliche Bestätigung seiner politischen Bezirksbehörde, eventuell des seinem Wohnorte nächstgelegenen Staatshengstendepots oder -Postens zu erbringen.

Die Ersteher solcher Stuten übernehmen mit der Übernahme der Stuten die Verpflichtung, dieselben wenigstens drei Jahre lang zu behalten und zur Zucht zu verwenden.

***

Die Zahl der hiebei in den einzelnen Standorten zur Versteigerung gelangenden Stuten kann erst bei der Lizitation selbst festgesetzt und bekanntgegeben werden.

Wo immer eingebrachte Gesuche um Vormerkung oder besondere Berücksichtigung bei diesen Versteigerungen oder um Überlassung solcher Stuten aus freier Hand werden nicht berücksichtigt.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Wien, im September 1909. 1—1

Z. 7010 ex 1909.
XIII.

Kundmachung

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1910 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1909 im Betrage von 812 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 406 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungsscheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsun ähigkeit und den Tauf(Geburt)=scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 23. November 1909** im Einreichungs=Protokolle der Magistrats=Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1—3

Z. 8935.
M. Abt. XVI.

Kundmachung.

(Meldepflicht von Landsturmpflichtigen.)

1. Auf Grund des Gesetzes vom 10. Mai 1894 (R.=G.=Bl. Nr. 83 ex 1894), haben sich diejenigen Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, Landwehr (einschließlich deren Ersatzreserven) oder der Gendarmerie waren, sowie sonstige Landsturmpflichtige, welche für den Fall der Aufbietung des Landsturmes zu besonderen Dienstleistungen designiert und zu solchem Zwecke mit Widmungskarten versehen sind und sich im Bereiche des obigen politischen Bezirkes aufhalten, mit ihrem Landsturmpasse, beziehungsweise militärischen Entlassungsdokumente bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsortes persönlich vorzustellen, beziehungsweise zu melden, und zwar die Landsturmpflichtigen

des Geburtsjahrganges	und des Anfangsbuchstabens ihres Familiennamens	zwischen 8 Uhr früh und 12 Uhr mittags am
1867	A bis K	1. Oktober 1909
	L bis Z	2. Oktober 1909
1868	A bis K	4. Oktober 1909
	L bis Z	5. Oktober 1909
1869	A bis K	6. Oktober 1909
	L bis Z	7. Oktober 1909
1870	A bis K	8. Oktober 1909
	L bis Z	9. Oktober 1909
1871	A bis K	11. Oktober 1909
	L bis Z	12. Oktober 1909
1872	A bis K	13. Oktober 1909
	L bis Z	14. Oktober 1909
1873	A bis K	15. Oktober 1909
	L bis Z	16. Oktober 1909
1874	A bis K	18. Oktober 1909
	L bis Z	19. Oktober 1909
1875	A bis K	20. Oktober 1909
	L bis Z	21. Oktober 1909
1876	A bis K	22. Oktober 1909
	L bis Z	23. Oktober 1909
1877	A bis Z	25. Oktober 1909
1878		
1879		
1880		
1881		
1882		
1883		
1884		
1885		
1886		
1887		
1888		
1889		
1890		

Es haben sich sonach zu melden die Landsturmpflichtigen, welche wohnen im Bezirke:

Innere Stadt, bei dem magistratischen Bezirksamte I., Wipplingerstraße 8 (im Alten Rathause).

Leopoldstadt, bei dem magistratischen Bezirksamte II., Karmelitergasse 9, 3. Stock.

Landstraße, bei dem magistratischen Bezirksamte III., Gemeindeplatz 3.

Wieden, bei dem magistratischen Bezirksamte IV., Schäffergasse 3.

Margareten, bei dem magistratischen Bezirksamte V., Schönbrunnerstraße 54.

Mariahilf, bei dem magistratischen Bezirksamte VI., Amerlingstraße 11.

Neubau, bei dem magistratischen Bezirksamte VII., Neubaugasse 25.

Josefstadt, im Neuen Rathause I., Felderstraße 1, Parterre, bei Stiege VI.

Alsergrund, bei dem magistratischen Bezirksamte IX., Währingerstraße 39.

Favoriten, bei dem magistratischen Bezirksamte X., Gudrunstraße 130.

Simmering, bei dem magistratischen Bezirksamte XI., Simmering, Enkplatz 2.

Meidling, bei dem magistratischen Bezirksamte XII., Meidling, Hufelandgasse 2.

Hietzing, bei dem magistratischen Bezirksamte XIII., Hietzing, Wattmanngasse 12.

Rudolfsheim, bei dem magistratischen Bezirksamte XV., Fünfhaus, Gasgasse 8 und 10 oder Friedrichsplatz 1.

Fünfhaus, bei dem magistratischen Bezirksamte XV., Fünfhaus, Gasgasse 8 und 10 oder Friedrichsplatz 1.

Ottakring, bei dem magistratischen Bezirksamte XVI., Ottakring, Richard Wagnerplatz 19.

Hernals, bei dem magistratischen Bezirksamte XVII., Hernals, Elterleinplatz 14.

Währing, bei dem magistratischen Bezirksamte XVIII., Währingerstraße 124.

Döbling, bei dem magistratischen Bezirksamte XIX., Döbling, Gatterburggasse 14.

Brigittenau, bei dem magistratischen Bezirksamte XX., Brigittenau, Brigittaplatz 10.

Floridsdorf, bei dem magistratischen Bezirksamte XXI., Am Spitz Nr. 1, eventuell je nach dem Wohnorte in der Expositur des magistratischen Bezirksamtes in Stadlau, beziehungsweise bei den Bezirksaufsichtsräten in Aspern, Kagran und Leopoldau.

Diejenigen Meldepflichtigen, welche wegen unüberwindlicher Hindernisse oder glaubwürdig nachgewiesener, äußerst dringender und unaufschiebbarer Familien- oder persönlicher Verhältnisse am vorstehenden Tage sich nicht vorstellen können, haben die Vorstellung bei der obigen Meldestelle vom 26. bis einschließlich 31. Oktober 1909 nachzutragen.

2. Meldepflichtige, welche aus irgend einer Ursache nicht im Besitze ihres Landsturmpasses, beziehungsweise ihres militärischen Austritts-(Entlassungs-)Dokumentes (Zertifikat, Bescheinigung 2c.) sind, haben ein anderes, ihre Identität beglaubigendes Dokument, als: Tauf- (Geburts-), Heimatschein, Arbeitsbuch, Bestätigung über die letztbewirkte Vorstellung (Meldung) 2c. und die etwa in Händen habende Widmungskarte, eventuell das Landsturm-Enthebungs-Zertifikat, mitzubringen.

3. Die im Bereiche der obigen politischen Bezirksbehörde heimatberechtigten abwesenden Meldepflichtigen erstatten ihre Meldung persönlich, wie folgt:

a) in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern: bei der Gemeindevorstehung (Gemeindevorsteher), dem Meldeamte 2c. des Aufenthaltsortes;

b) in den Ländern der ungarischen Krone: bei den hiezu bestimmten Meldebehörden;

c) in Bosnien und der Herzegowina: beim nächsten dortländigen Bezirksamte (Bezirks-Expositur, Stadtmagistrat Sarajewo) des Aufenthaltsortes;

d) im Limgebiete: bei dem etwa im Aufenthaltsorte oder diesem zunächst befindlichen Militär-Stations-Kommando;

e) im Auslande: die im Auslande befindlichen Landsturmpflichtigen bewirken die gesetzliche Vorstellung (Meldung) in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober ohne besondere Aufforderung bei der im Aufenthaltsorte oder diesem zunächst gelegenen k. u. k. Vertretungsbehörde (Botschaft, Gesandtschaft, Konsulat 2c.).

4. In den im Punkte 3 c und d angeführten Fällen kann die bezügliche Meldung *) bei der betreffenden Meldestelle, wenn diese sich weder im Aufenthaltsorte noch in dessen nächster Nähe befindet, auch schriftlich erfolgen und ist letzteres auch den im Auslande befindlichen Landsturmpflichtigen sowie jenen Landsturmpflichtigen gestattet, welche auf einem k. u. k. Kriegsschiffe kontraktlich aufgenommen oder auf Schiffen einer Dampfschiffahrtsunternehmung angestellt und tatsächlich eingeschifft sind.

5. Landsturmpflichtige, welche sich zum Waffendienste oder zu jedem Dienste im Landsturme ungeeignet halten, haben dies gelegentlich der Vorstellung (Meldung) anzuzeigen.

6. Die mit Seereise-Bewilligungen versehenen meldepflichtigen Landsturmmänner können die vorgeschriebene Meldung — zur anberaumten Zeit — mündlich oder schriftlich auch durch Verwandte, Angehörige oder Bevollmächtigte bei der Gemeindevorstehung der Heimatsgemeinde bewirken lassen.

7. Kranke, deren Transportunfähigkeit glaubwürdig nachgewiesen ist, können ihre Meldung unter Anschluß des Landsturmpasses, beziehungsweise des militärischen Austritts-(Entlassungs-) Dokumentes (Legitimations-Dokumentes), bei der Meldestelle — zur anberaumten Zeit — durch Angehörige oder Bevollmächtigte mündlich oder schriftlich anbringen lassen.

8. Die schriftlichen Meldungen, welchen der Landsturmpaß, beziehungsweise das militärische Entlassungs-Dokument oder — nach den Bestimmungen des Punktes 2 — ein anderes Legitimations-Dokument beizuschließen ist, haben alle im Landsturm-Meldeblatte vorkommenden Daten zu enthalten. Zu den schriftlichen Meldungen können auch „Landsturm-Meldeblätter" benützt werden, welche bei den magistratischen Bezirksämtern unentgeltlich bezogen werden können.

Landsturmpflichtige, welche mit Widmungskarten, beziehungsweise mit Landsturm-Enthebungs-Zertifikaten beteilt oder ohne letztere als Eisenbahn- oder Dampfschiffahrts-Bedienstete vom Landsturmdienste enthoben sind, haben dies in der schriftlichen Meldung anzuführen.

9. Die nach den Ländern der ungarischen Krone heimatzuständigen Landsturmpflichtigen, welche sich in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern aufhalten und der Meldepflicht gesetzlich unterliegen, haben sich ebenso wie die in diesem Staatsgebiete heimatberechtigten Landsturmpflichtigen zu melden.

*) Meldungen samt deren Beilagen zu Evidenzzwecken sind stempel- und portofrei, wenn sie (auf der Adresse) die Bezeichnung „Über ämtliche Aufforderung" enthalten. Die Portofreiheit erstreckt sich nur auf die österreichisch-ungarische Monarchie, dann auf Bosnien und die Herzegowina.

****

10. Von der Vorstellungs-(Melde-)Pflicht — nach dem eingangs erwähnten Gesetze — sind nur die als „waffenunfähig" erkannten Landsturmpflichtigen enthoben, bei welchen die Nichteignung zum Waffendienste im Landsturme im Landsturmpasse oder anderweitig bestätigt erscheint und wenn dieselben nicht mit einer Widmungskarte beteilt sind.

11. Meldepflichtige Landsturmpersonen, welche die vorgeschriebene Vorstellung (Meldung) nach der obigen Einteilung nicht zeitgerecht erstatten oder dieselbe ganz unterlassen, begehen eine Übertretung und verfallen einer Geldstrafe von 4 bis zu 200 K.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

im September 1909. 1—1

Z. 7013 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1909/10 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze mit dem Jahresbetrage von je 275 K, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Gesuche um diese Stipendien sind **längstens bis 20. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Taufschein, der Heimatschein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, die Ausweise über die Studienerfolge (darunter auch eventuell das für Hörer der technischen Hochschule vorgeschriebene Einheitenverzeichnis) und allenfalls der Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armuts(Mittellosigkeits)zeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1—3

Z. 6691 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen.)

Am 6. Februar 1910 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4800 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 600 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. K. oder H. K. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen bei Verehelichung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obsorge stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulnachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit dem legalen Armutszeugnisse zu belegen und **bis längstens 2. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1—3

Z. 6692 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Waisenstiftung.)

Am 23. Dezember 1909 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Waisenstiftung 384 K in 16 Teilbeträgen à 24 K an Waisenkinder zur Verteilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsbetrag haben bedürftige Waisenkinder von im Gebiete der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig gewesenen armen Personen.

Diejenigen Waisenkinder, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf die Zuständigkeit besessen haben, haben den Vorzug.

In zweiter Linie können auch arme Waisenkinder von solchen Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling überhaupt ansässig und nach Wien zuständig waren.

Mütter, Vormünder und Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen der Waisen, eventuell mit dem Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes zu belegen und **bis längstens 22. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1–3

Z. 1617 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Prix'sche Stipendienstiftung für einen bedürftigen und würdigen Mittelschüler in Wien.)

Aus der Dr. Prix'schen Stipendienstiftung für einen bedürftigen und würdigen Mittelschüler ist vom Beginne des Studienjahres 1909/10 ein Stipendium im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium hat ein würdiger Schüler eines Gymnasiums, einer Realschule oder eines Realgymnasiums in Wien.

Der Stiftungsgenuß dauert so lange, als der Stipendist die betreffende Mittelschule mit gutem Erfolge besucht.

Ein im V. Bezirke Wiens (Margareten) geborener Bewerber hat immer den Vorzug vor den übrigen Bewerbern.

Sollte ein im Genusse dieser Stiftung bereits befindlicher Mittelschüler durch Familienverhältnisse gezwungen werden, seine Studien außerhalb Wiens fortzusetzen, so wird er hiedurch des Stipendiums nicht verlustig.

Bewerber haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Impfscheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studienzeugnissen belegten Gesuche bis **längstens 30. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1–3

Z. 7007 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Figdor'sche Stipendien.)

Für das Studienjahr 1909/10 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je 1000 K zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende, so zwar, das alljährlich ein Stipendium für Mediziner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Fakultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Konfession mit einem solchen Stipendium beteilt wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Perzipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Impfscheine, dem Heimatscheine, einem Armuts(Mittellosigkeits)zeugnisse und den Studiennachweisen belegten Gesuche **bis längstens 30. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armuts(Mittellosigkeits)zeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 1–3

Z. 4696 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1910 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftplätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf die Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, die Tauf(Geburts)scheine des anderen Gatten-teiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armuts-zeugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 6150 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Im Jahre 1910 gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung im Betrage von 2090 K an fünf arme, nach Wien zuständige Familienväter gleichmäßig zur Verteilung, wobei Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Konfession zu bevorzugen sind.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben hren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, ein legales Armutszeugnis, den Heimatschein der Gemeinde Wien und, falls sie Steuerzahler sind, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. August 1909.

The Neuchatel Asphalte Company

Wien, I., Giselastrasse 6

Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.

Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Trottoire. — Höfe.



GESETZLICH GESCHÜTZT **„BIRUM"** ORIGINAL

VON TAUSENDEN ABNEHMERN **ANERKANNT BESTER STAUBSAUGER** FÜR TEPPICHE UND POLSTERMÖBEL ERSETZT KLOPFEN UND BÜRSTEN VOLLSTÄNDIG.

VOLLE GARANTIE FÜR TADELLOSES FUNKTIONIEREN.

PREIS K 50.—.

LUDWIG DÖRFLER, WIEN IX/1,

TELEPHON SCHLICKPLATZ 3. NR. 22799.

PROSPEKTE GRATIS.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES-UJFALU



Friedrich Katlein

Ornamenten- und Bauspengler

Spezialist in heizbaren Badewannen für Spiritus-, Gas- und Kohlenheizung

Wien, VI., Gumpendorferstrasse 88 und Mollardgasse 26.

Anfertigung von Spenglerarbeiten jeder Art, sowohl im Baufache, wie auch in der Ornamentik.

Telephon 1497.

Garantirte TROCKENLEGUNG feuchter WÄNDE mit **PATENT TONPLATTEN** übernehmen · **BRÜDER SCHWADRON** technisches Bureau

TELEPHON 13236-16292. WIEN I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

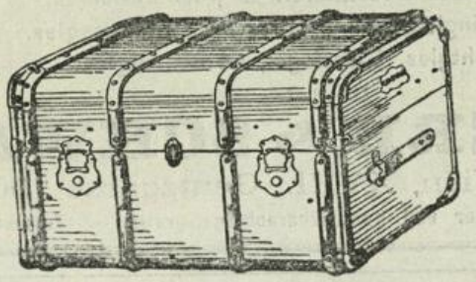
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Franz Zeller

Reiserequisiten- und Lederwarenfabrik

WIEN

VIII/2, Tigergasse Nr. 4–6.



Rohrplattenkoffer

gesetzlich **„UNION"** geschützt.

ANTON HALLER

Kohlen-, Koks- und Holz-Grosshandlung

Wien, III., Hauptstrasse 143

liefert nach allen Stationen Österreich-Ungarns

Prima preuss. und russ. Steinkohle
Prima preuss. und Ostrauer Hüttenkoks
Prima böhm. Braunkohle
Prima engl. Anthracit.

Telephon 3281 interurban. Telephon 3281 interurban.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Regenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Kunst- und Figurenguss, komplette Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Lacke und Farben

erzeugen in verläßlichen Qualitäten

Beck, Koller & Co.

Wien, I. — Telephon 1832.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.

Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Hoch- und Tiefbauten
Eisenbetonbau

übernimmt

Anton Hein, Ingenieur und Stadtbaumeister

Wien, I., Dominikanerbastei 10.

Telephon 20593. Telephon 20593.

AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Gründungsjahr 1870. Telephon 233.

Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.

Spezial-Etablissement für

Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

„Fugenlose Asbest-Ferro-Composition und Terrazzo Fussboden-Erzeugung"

Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.

DE STEFANO & WEISER

Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.

Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.

Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**

Telephon 13171. Telephon 13171.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjekte, Klaviere, Harmoniums, gute Möbel, Dekorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Möbel-Etablissement

August Knobloch's Nachfolger

k. u. k. Hoflieferanten und Schätzungs-Kommissär

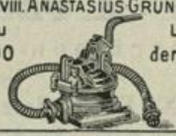
WIEN

VII., Karl Schweighofergasse 10–12.



In grössten Betrieben eingeführt. Prospekte gratis.
BRÜDER TAUSSKY
WIEN II. PRATERSTR. 15.

DIAPHRAGMA PUMPE BESTE BAU- U. SCHLAMM PUMPE
MORITZ ZUCKERMANN'S WWE
WIEN, XVIII. ANASTASIUS GRÜNGASSE 22.
bis zu 40.000 Liter der Stunde.



Zink-Ornamente und Bauspenglerei
Karl Schuhmann & Sohn
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.
Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.
Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.
Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.



Vergolder
JOHANN MATZNER
Kontrahent der Kommune
Wien, IV., Wienstrasse 35/37.
Lager von Altaren, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.
Diplom London 1906.
Gegründet 1850. Telephon 5146

Moderne Kunstverglasungen
in Messing, Kupfer und Blei.
Fassettenschleiferei.
Geschliffene Spiegel in den grössten Dimensionen.
Geätzte Dessintafeln in jeder Ausführung.
Solinglas, Schnürlgussglas, Rohgussglas.
Drahtglas, Glasziegel, Ornamentglas.
Alle Sorten Farbengläser.
HERB & SCHWAB
Wien, XVIII., Gentzgasse 150.
Musterbücher und Kostenüberschläge gratis. — Telephon 14218.

Kais. u. königl. Hoflieferant
Karl v. Schmoll
Wien, XVIII./I, Martinsstrasse 28.
Abteilung für Kunststein-Fabrikation

empfiehlt
den P. T. Herren Architekten, Bau- und Maurermeistern
seine sowohl einfarbig als auch in verschiedenfarbigen Dessins hergestellten Platten zum Pflastern von
Vestibülen, Gängen, Küchen und Bädern usw.
sowie seine Steine zur Pflasterung von Einfahrten, Trottoirs und stark befahrenen Höfen.
Die Vorzüge der Schmoll-Platte sind: Tadellose Ausführung, größtmöglichste Härte, besondere Dauerhaftigkeit.
Musterlager: Wien, XVIII./I, Martinsstrasse 28.

Um meine Waschmaschinen à 24 Kronen
miteinem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen en gros-Preis **ohne Nachnahme zur Probe** zu senden! Kein Kaufzwang! **Ziel 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 70 Kronen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung! Schont die Wäsche wie bei der Handarbeit! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Innsbruck, Postfach.
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht.
Bitte nicht zu vergessen, die Bahnstation anzugeben, nach welcher die Maschine geschickt werden soll.

Julius Stribel
k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister
Kontrahent der Kommune Wien.
TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

Friedr. Siemens
Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate
Wien, IX., Alserstrasse 20.
Gasapparate, Herdfabrik, Metallgiesserei, Emaillierwerk:
Wien, XXI., Reichsstrasse 336.
Eisengiesserei: Möllersdorf a. d. Aspangbahn.
Gasheizöfen, Gasbadeöfen, Warmwasserapparate, Gaskocher, Gasbügeleisen, Gaswärmeschränke, Gasapparate für gewerbliche und technische Zwecke, als Trockenöfen, Radreiffeuer, Schmelzöfen u. s. w.
Herde: Für Kohlen-, Gas- und Dampfheizung.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ A.-G.
Siebwaren- u. Filztuchfabriken
Wien, VI., Windmühlgasse 26 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten

Centralheizungswerke A.-G.
Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.
Zentralheizungen aller Systeme.

Bau-Unternehmung E. GAERTNER
IV., Magdalenenstrasse 40.
Projektierung und Übernahme von
Brücken-, Kai- und Hafenbauten
DRUCKLUFTGRÜNDUNGEN MIT KAISSONS
und Fundierungen anderer Art.
Wasser- u. Eisenbahnbauten.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 78. Dienstag den 28. September 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. September 1909** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Seiler und Ströbl, dann mittels Telegramm aus Reichenberg die Herren Gem.-Räte Neumann, Skaret, Winarsky, Wutschel, Schuhmeier, Domes und Schlinger.

2. Meine sehr verehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich.) Sie werden schon aus den heutigen Abendblättern entnommen haben, daß unser Kollege Herr Theodor Ritter v. Goldschmidt gestorben ist.

Herr Theodor Ritter v. Goldschmidt gehörte dem Gemeinderate seit dem Jahre 1879 an und war ein außerordentlich eifriges Mitglied, das sich an den Arbeiten des Gemeinderates sehr fleißig beteiligte. Wir kennen ihn alle als einen pflichteifrigen braven Mann, mit dem jeder von uns auf gutem Fuße gestanden ist, weil er wirklich immer entgegenkommend war und wir alle seinen Charakter schätzen zu lernen Gelegenheit hatten. Wir werden im ein treues Andenken bewahren und bedauern außerordentlich, daß ihn jetzt der Tod ereilt hat.

Es ist selbstverständlich, daß ich einen Kranz niederlegen lassen werde, und ich lade die Herren ein, dem Leichenbegängnisse zahlreich beizuwohnen. Es findet Sonntag um ½12 Uhr vormittags auf dem Döblinger Ortsfriedhofe statt.

3. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat den ihm aus der Schmölzer-Stiftung zukommenden Betrag von 65 K 74 h für wohltätige Zwecke gewidmet."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

4. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ein Ungenanntsein wollender hat anläßlich seiner Zivil-trauung für die Armen der Stadt Wien einen Betrag von 40 K gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Herr Vorsteher des XIX. Wiener Gemeindebezirkes richtet an den Herrn Bürgermeister folgendes Schreiben (liest):

„Euere Exzellenz!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß anläßlich des Ablebens der Frau Anna Lutz, Private, XIX., Kobenzlgasse 28, seitens der Hinterbliebenen ein Betrag von 100 K für die Armen des XIX. Bezirkes zuhanden des Bezirksvorstehers erlegt wurde.

Gleichzeitig beehre ich mich, Euer Exzellenz ergebenst anzuzeigen, daß Frau Berta Sturm im Sinne der letztwilligen Verfügungen ihres verstorbenen Gatten Dr. Eduard Sturm, emer. Advokat, XIX., Chimanistraße 24, eine Spende von 200 K für die Armen des Bezirkes Döbling anher übermittelt hat.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung, mit welcher zeichnet

Euer Exzellenz ergebener

W. Kuhn m. p."

Bürgermeister: Es wird der Dank ausgesprochen. Ich bemerke nur, daß diese beiden Beträge der zuständigen Armenbehörde zu übergeben sind.

6. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Laut eingelangtem Bericht aus dem Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz in Sulzbach wurden demselben 400 K aus der Hofreisekassa gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

7. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Genossenschaft der Drechsler in Wien, VI., Spörlingasse 6, hat, wie alljährlich, auch heuer am 19. September 1909 die im Wiener Versorgungsheim in Pflege stehenden ehemaligen Genossenschaftsmitglieder und deren Frauen und Witwen, zusammen 24 Personen, mit einem Betrage von je 10 K beteilt."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

8. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Tischgesellschaft im Restaurant „zur großen Tabakpfeife" hat den Betrag von 21 K zugunsten der Armen Wiens gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Zur Interpellation des Herrn Gem.-Rates Herold aus der letzten Gemeinderats-Sitzung wird berichtet (liest):

„Die letzte Sitzung des Kohlen-Ausschusses fand am 26. April 1909 statt. Von diesem Zeitpunkte bis zum Beginne der Gemeinderatsferien sind an den Ausschuß keine Referate gelangt.

Während der Gemeinderatsferien liefen vier Referate ein, und zwar drei Referate, betreffend den Ankauf von Kohlenbergwerken, beziehungsweise Petroleumquellen, und ein Gutachten des Magistrates über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des allgemeinen Berggesetzes. Dieser Gesetzentwurf ist durch die Schließung der XIX. Session des Reichsrates gegenstandslos geworden. Der Kohlen-Ausschuß kann sich daher mit dem vorliegenden Referate erst dann befassen, wenn der Entwurf in der künftigen Session im Abgeordnetenhause wieder eingebracht werden wird.

Über die Erhöhung der Eisenbahntarife für Kohle hat der Gemeinderat bereits in der Sitzung vom 30. April 1909 auf Grund eines Antrages des Kohlen-Ausschusses beschlossen, eine Petition an die Regierung zu richten. Da über die Maßnahmen der Regierung hinsichtlich der Kohlentarife seither nichts verlautbart wurde, entfiel auch für den Ausschuß der Anlaß, sich mit dieser Angelegenheit neuerlich zu befassen.

Auch hinsichtlich der Kohlenpreise war in der letzten Zeit keine auffällige Erscheinung zu beobachten. Die Preisfrage steht übrigens derzeit mit der Erhöhung der Eisenbahntarife im Zusammenhange.

Von einer Anhäufung des Beratungsmateriales kann nach dem Gesagten keine Rede sein. Abgesehen davon hätte auch während der Gemeinderatsferien eine Sitzung des Kohlen-Ausschusses nicht einberufen werden können."

10. Der Vorstand der Magistrats-Abteilung XI erstattet folgenden Bericht an den Herrn Bürgermeister (liest):

„In Entsprechung des Auftrages vom 16. April 1909, Pr.-Z. 6148, lege ich hiemit einen Bericht des Armeninstituts-Obmannes Herrn Goldeband vor. Aus den vorliegenden Akten ergibt sich folgender Tatbestand:

Der Tischlergehilfe Schimanek begehrte am 6. April von seinem Armenrate eine Unterstützung und erhielt daraufhin von diesem eine Anweisung auf 8 K Aushilfe, in der als Unterstützungsgrund „Arbeitsaussperrung" angegeben war.

Als Schimanek am Schalter des Armeninstitutes die Anweisung präsentierte, rief ihn der Armeninstituts-Obmann in die Kanzlei hinein, erklärte, daß Tischlergehilfen nach den ihm zugekommenen Nachrichten in fünf Betrieben, den sogenannten „Konzentrationswerkstätten", Arbeit finden könnten und daß er daher die Arbeitslosigkeit des Bittstellers solange nicht als Unterstützungsgrund gelten lassen könne, als für diesen die Möglichkeit vorhanden sei, in diesen Werkstätten Arbeit zu finden.

Bis zu diesem Punkte stimmen die Darstellungen des Vorganges in der Interpellation des Herrn Gem.-Rates Skaret und im Artikel der „Arbeiter-Zeitung" mit den Mitteilungen des Armeninstituts-Obmannes Goldeband überein.

Nunmehr ergibt sich aber eine wesentliche Differenz; während Interpellation und „Arbeiter-Zeitung" behaupten, Herr Goldeband habe dem Schimanek für den Fall der Aufnahme der Arbeit in einer der Konzentrationswerkstätten die Auszahlung der Aushilfe von 8 K versprochen, stellt dies Herr Goldeband entschieden in Abrede.

Dafür, daß Herr Goldeband hierin die Wahrheit sagt, spricht nicht nur sein Charakter, sondern auch der weitere Verlauf des Ereignisses.

Herr Goldeband nahm nämlich ein an der Wand hängendes Zirkulare herab, in dem ihm Herr Schromm (Obmann des Armeninstituts für den XIX. Bezirk und Inhaber einer der Konzentrationswerkstätten) die Adressen dieser fünf Werkstätten mitgeteilt hatte und schrieb dem Schimanek diese fünf Adressen auf ein Blatt Papier auf.

Zu diesem Zwecke verwendete er ein Fragment der Aushilfen-Anweisung, die Schimanek überreicht und Herr Goldeband durch Zerreißen unbrauchbar gemacht hatte. Dieses Blatt Papier, das die von Herrn Goldeband eigener Hand geschriebenen Adressen enthält, liegt dem Akte bei.

Aus demselben lassen sich folgende Schlüsse zu ungunsten der Interpellationsbehauptungen ziehen:

1. Ist es unrichtig, daß Herr Goldeband „eine blaue, für nach Wien Zuständige bestimmte Anweisung, auf der rückwärts bereits die Namen und Adressen der Konzentrationswerkstätten vorgeschrieben waren", dem Schimanek übergeben habe. Das Stück Papier, auf das Herr Goldeband die Adressen schrieb, war allerdings zufällig ein Fragment der Anweisung, die aber durch das Zerreißen den Charakter einer Anweisung bereits voll-

ständig eingebüßt hatte. Ebensogut hätte Herr Goldeband zur Notierung der Adressen jedes andere Papierstück verwenden können.

Daß er aber zufällig hiezu ein Stück der eben erst von Schimanek überbrachten Anweisung verwendete, beweist gerade, daß die Adressen nicht „bereits vorgeschrieben" waren. Diese Feststellung ist deshalb wichtig, weil durch die Interpellation jedenfalls die Meinung verbreitet werden sollte, daß im Armeninstitute Aushilfen-Anweisungen mit Adressen von Konzentrationswerkstätten behufs massenhafter Verwendung bereits auflagen.

2. Wenn Herr Goldeband wirklich dem Schimanek für den Fall der Aufnahme der Arbeit in der Konzentrationswerkstätte die Auszahlung der vom Armenrate angewiesenen 8 K versprochen hätte, so hätte er die bezügliche Anweisung nicht vernichtet, sondern bis zum Wiedererscheinen des Schimanek aufgehoben. Daß er sie aber vernichtet hat, wird eben durch den Umstand bewiesen, daß er die Adressen der fünf Werkstätten auf das beiliegende Fragment der Anweisung aufschrieb.

Nach Ansicht des Gefertigten liegt somit ein Verschulden des Armeninstitutes für den III. Bezirk nicht vor."

11. „Das Referat Post Nr. 68 der Tagesordnung der letzten Gemeinderats-Sitzung Pr. Z. 13120: „Wiener Bankverein um Baubewilligung für die Liegenschaft I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei Nr. 1, 3 und 5" war irrtümlicherweise nicht unter jenen Referaten angeführt, zu deren Beschlußfassung die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäten erforderlich ist. Es steht daher dieses Referat wieder auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung und wird lediglich die Abstimmung wiederholt werden.

Das Referat Post Nr. 2, Pr. Z. 13304, betreffend Bestimmung eines neuen Straßenzuges im XXI. Bezirke (Beilage Nr. 193), wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt, nachdem noch Erhebungen notwendig sind.

Desgleichen wird das Referat Post Nr. 10, Pr. Z. 13900, betreffend das Ansuchen des Fortbildungsschulrates in Wien um Zustimmung zur Erhöhung des Baudarlehens für die Erbauung eines Fortbildungsschulgebäudes im VI. Bezirke, von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt."

12. „An das Präsidium des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

In der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 14. September 1909 wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

Die Bezirksvertretung Wieden muß es entschieden zurückweisen, daß bei der Beurteilung der Platzfrage für das städtische Museum Personen, welche nie gefragt wurden und sich nur von einem rein persönlichen Standpunkte leiten lassen, sich mit ihrer Ansicht in den Vordergrund drängen und so eine Entscheidung herbeiführen wollen, welche mit den Wünschen der Allgemeinheit diametral im Gegensatze steht.

Die Bezirksvertretung Wieden, als ein gewiß in erster Linie berufener Faktor, sieht sich veranlaßt, an den Wiener Gemeinderat die Bitte zu richten, die Museumsfrage endlich in der Weise zu lösen, daß der Bau auf dem Karlsplatze zum Beschlusse erhoben werde.

Hievon erlaube ich mir in Ausführung des Sitzungs-Beschlusses ergebenst Bericht zu erstatten.

Der Vorsteher des IV. Bezirkes Wieden:

Rienößl m. p."

Bürgermeister: Ich bitte nunmehr den Herrn Schriftführer, die eingelangten Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

13. Interpellation des **Gem.-Rates Panosch:**

In der Margaretenstraße im IV. Bezirke sind schon seit einigen Wochen die Maste für die elektrische Beleuchtung aufgestellt und mit Bogenlampen versehen. Die Bevölkerung des Bezirkes erwartet jeden Tag die neue Beleuchtung, jedoch vergebens.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich daher an Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß mit der elektrischen Beleuchtung der Margaretenstraße im IV. Bezirke ehestens begonnen werde?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„In Beantwortung der vorstehenden Interpellation berichte ich folgendes:

Die Installation der elektrischen Beleuchtung der Margaretenstraße im IV./V. Bezirke ist bis auf einige kleinere Arbeiten beendet und werden gegenwärtig nur mehr die Einregulierungen der Lampen vorgenommen.

Da diese in wenigen Tagen beendet sein werden, steht der Inbetriebsetzung der elektrischen Beleuchtung zu Anfang Oktober 1909 nichts entgegen."

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

14. Anfrage des **Gem.-Rates Gussenbauer:**

Im XXI. Bezirke, Ortsteil Groß-Jedlersdorf, gegenüber der Station „Jedlersdorf" der Österreichischen Nordwestbahn, unmittelbar an den Bahnkörper grenzend, befindet sich die den Juden Taußky und Konsorten gehörende Fabriksanlage zur Gewinnung von Kraftfutter.

Darüber äußern sich die Herren Karl König, Karl Kaspar, Jakob Tikal und Karl Vincenc in einem im „Deutschen Volksblatt" in der Nummer von 19. September erschienenen Eingesendet wie folgt: „Die Fabrikationsweise bringt es mit sich, daß für die in der Umgebung Wohnenden, welche größtenteils in Fabriken oder Geschäften schwer arbeiten müssen, in sanitärer Beziehung alles zu wünschen übrig bleibt. Es ist eine reine Unmöglichkeit, den Abend im Freien verbringen zu können. Die wohlverdiente Ruhe und Abkühlung in frischer Luft nach vollbrachter Arbeit wird verleidet durch den ekelhaften, zum Erbrechen reizenden Gestank, welcher den in dieser Fabrik aufgestapelten, noch nicht verarbeiteten Abfällen und den Schloten entströmt. Verzweifelt sucht man die von heißem Sonnenbrande durchglühten Wohnräume auf, um bei geschlossenen Fenstern, welche für diesen bestialischen Gestank durchaus kein Hindernis bilden, so lange Tag und Nacht zu schmachten, bis eine günstige Windwendung wenigstens teilweise Erlösung bringt. Sollen denn alle dort wohnenden Beamten und Arbeiter der Nordwestbahn für immer zum Schlucken dieses greulichen Gestankes verurteilt sein? Fast scheint es so, denn alle Eingaben und Beschwerden, welche von den dort Wohnenden an die kompetenten Behörden geleitet wurden, blieben bisher einfach unberücksichtigt."

Mit Rücksicht auf diese Beschwerde gestatte ich mir folgende Anfrage:

Sind Euer Exzellenz, sehr verehrter Herr Bürgermeister, geneigt, diesen sanitären Fall, der eine Gefährdung der Gesundheit und eine Belästigung der dortigen Bewohner bedeutet, untersuchen und die tatsächlichen Übelstände — soweit sie in die Kompetenz der Gemeinde fallen — beseitigen zu lassen?

Bürgermeister: Die Interpellation ist so spät gekommen, daß es nicht mehr möglich war, die nötigen Erhebungen zu pflegen. Die Interpellation wird daher erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderates beantwortet werden.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

15. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Hein:**

In der letzten Zeit war wiederholt in den öffentlichen Blättern von Verlautbarungen die Rede, welche zwischen dem Unterrichtsministerium und der Gemeinde Wien über die Errichtung einer Modernen Galerie stattgefunden haben sollen.

So wurde die sonderbare Nachricht verbreitet, daß die Gemeindeverwaltung die Errichtung einer Modernen Galerie an der Peripherie der Stadt befürworte.

Im neuester Zeit wird berichtet, daß das Unterrichtsministerium den Karlsplatz für die Moderne Galerie in Aussicht nimmt.

Es ist gewiß für alle Kunstfreunde in Wien von höchstem Interesse, über den Stand dieser Angelegenheit endlich einmal authentische Auskunft zu erlangen.

Denn es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die moderne Kunst in dem sonst an Kunstschätzen so reichen Wien dadurch auf das Schwerste geschädigt würde, daß es der Staat unterlassen hat, in der Reichshauptstadt eine Galerie in der Art des Berliner Nationalmuseums zu errichten.

Wenn heute in Wien ein Kunstmäcen der Öffentlichkeit ein modernes Kunstwerk schenken will, dann weiß er nicht recht, an wen er sich wenden und wo es zur Aufstellung gelangen soll.

Ich stelle demnach die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt:

1. Dem Gemeinderate über die zwischen dem Unterrichtsministerium und der Gemeinde Wien über die Errichtung einer Modernen Galerie gepflogenen Verhandlungen authentischen Bericht zu erstatten?

2. Dem Unterrichtsministerium gegenüber den Anspruch der Stadt Wien und der modernen österreichischen Kunst auf schleunige Errichtung einer monumentalen Modernen Galerie seitens des Staates mit aller Entschiedenheit zu vertreten?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Da die Moderne Galerie ihre gegenwärtigen Unterkunftsräume im unteren Belvedere baldigst räumen soll, fanden in Betreff ihrer anderweitigen Unterbringung im Frühjahre dieses Jahres einige Besprechungen zwischen den Herren Referenten des Unterrichtsministeriums und einigen Beamten der Gemeinde, welch letztere hiezu vom Herrn Bürgermeister ermächtigt waren, statt.

Diese Besprechungen hatten jedoch lediglich informativen Charakter und bezweckten nur die Erörterung der Frage, welche Plätze allenfalls für die Verlegung in Betracht kommen. Es wurde jedoch weder von Seite der Vertreter des Unterrichtsministeriums, noch von den Vertretern der Gemeinde Wien die Verlegung an irgend einen bestimmten Punkt in Aussicht genommen.

Diese Verhandlungen wurden im Sommer abgebrochen und sind nunmehr nach der Rückkehr von den Urlauben noch nicht wieder aufgenommen worden. Es müssen daher alle in der Interpellation erwähnten Nachrichten, welche diese Angelegenheit betreffen, als vollkommen apokryph bezeichnet werden.

Dr. Spaeth,
Magistratsrat."

Bürgermeister: Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

16. Anfrage der **Gem.-Räte Breuer, Panosch** und **Pölp:**

Die Unterzeichneten erlauben sich, Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister auf den skandalösen Zustand des Gemeindehauses im IV. Bezirke aufmerksam zu machen. Obwohl die Bezirksvertretung bereits im Dezember 1908 eine diesbezügliche Eingabe gemacht hat, ist diese monatelang in irgend einer magistratischen Abteilung im sanften Schlummer gelegen; schließlich ist ein Referat an den Stadtrat erstattet worden, welches derartig beschaffen gewesen sein muß, daß es zur Ablehnung seitens des Stadtrates kam.

Nachdem das Gebäude in seiner gegenwärtigen Verfassung nur zum Gespötte des Publikums dient, erlauben sich die Gefertigten folgende Anfragen zu stellen:

1. Ist Se. Exzellenz in Kenntnis der Sachlage dieses Gegenstandes?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sofort die notwendigen Aufträge zu erteilen, damit diese dringend notwendigen Arbeiten noch im heurigen Jahre fertiggestellt werden?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort des Magistrates zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Wie in der Interpellation richtig angeführt ist, hat der Herr Vorsteher des IV. Bezirkes im Dezember 1908, und zwar am 30. Dezember die Anregung gegeben, daß das Gemeindehaus des IV. Bezirkes, und zwar sowohl in seinen inneren Räumlichkeiten als auch Fassaden, renoviert werde.

Da der Antrag des Bezirksvorstehers erst am 30. Dezember 1908 dem Magistrat übermittelt wurde, zu einer Zeit also, als bereits der Magistrat und der Stadtrat den Hauptvoranschlag für das Jahr 1909 beraten hatten, konnte für die Kosten der beantragten Renovierung im Hauptvoranschlage dieses Jahres nicht Vorsorge getroffen werden.

Die Stadtbuchhaltung hat nun in ihrer Äußerung darauf hingewiesen, daß der Reservefonds per 1 Million zur Zeit, als jener Akt an sie gelangte, das ist am 1. Juli 1909, um 1,076.667 K 89 h überschritten war, ferner daß außerdem für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 1,644.288 K 36 h in Vormerkung stehen. Da nun die beantragten Renovierungen einen Gesamtbetrag von 17.597 K 89 h nach dem Kostenanschlage erfordern, von welcher Summe nur zwei unbedeutende Beträge von zusammen 1700 K bedeckt sind, während für den Kostenbetrag von 15.897 K 89 h ein Zuschußkredit erforderlich war, so sah sich der Magistrat mit Rücksicht auf die wiederholt erteilten Aufträge, alle nicht präliminierten Auslagen zu vermeiden, gezwungen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Renovierungsarbeiten im Gemeindehause des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk, so wünschenswert sie auch sind, auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden sollen, weshalb sie vorläufig abzulehnen wären. Diese Renovierungsarbeiten bestehen der Hauptsache nach in der Renovierung der Gassen- und Hoffassaden, der drei Stiegenhäuser sowie mehrerer Bureaus des magistratischen Bezirksamtes; der wesentlichste Teil der Kosten würde sich ja dadurch ergeben, daß der im Parterre des Hauses gegen die Hechtengasse gelegene Pferdestall der Feuerwehr als solcher aufgelassen, der Fußboden in diesem Raume gehoben und letzterer zu Bureaus umgestaltet werden soll.

Als im März 1909 in Betreff dieser letzteren Herstellungen eine Lokal-Kommission stattfand, waren die Fassaden, sowie die Stiegenhäuser noch in einem erträglichen Zustande; es waren zwar Teile des Anwurfes abgefallen und die Fassade als solche gewiß der Instandsetzung bedürftig, aber es wäre ganz gut möglich gewesen, diese Arbeiten noch auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben."

Bürgermeister (unterbrechend): Jetzt hören Sie, was geschehen ist!

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (fortfahrend): „Inzwischen aber wurde, ehe die Genehmigung zu den vom Herrn

Vorsteher des IV. Bezirkes beantragten Adoptierungen und Renovierungen vom Stadtrate erteilt worden war, ohne diese Genehmigung abzuwarten, mit den Vorarbeiten begonnen. Es wurde insbesondere im Parterre der Hechtengasse, längs des erwähnten Stalles der ganze Maueranwurf abgekratzt, um das Mauerwerk trocken zu legen. Ebenso wurde auf der Hauptstiege ein Teil des schadhaften Maueranwurfes entfernt. Mit Rücksicht auf diese Veränderungen, welche heuer vorgenommen wurden, kann jetzt tatsächlich die gewünschte Renovierung nicht länger hinausgeschoben werden.

Der Stadtrat hatte über das früher erwähnte Magistrats-Referat vom 9. Juli 1909 in seiner Sitzung vom 5. August 1909 beraten und die Durchführung der vom Herrn Vorsteher gewünschten Adaptierungen genehmigt; da aber in diesem Beschlusse weder der nach der Bauordnung für die Adaptierungen erforderliche Baukonsens, noch die Bewilligung zu den beabsichtigten Veränderungen, noch der Zuschußkredit per 15.897 K 89 h genehmigt war, hat der Magistrat am 11. August 1909 ein diesen formalen Erfordernissen Rechnung tragendes Referat an den Stadtrat erstattet. Der Herr Bürgermeister sistierte jedoch den erwähnten Stadtrats-Beschluß, worauf der Akt am 22. September 1909, also vor zwei Tagen, dem Magistrate zur neuerlichen Berichterstattung zugemittelt worden ist. Der Magistrat wird in seiner nächsten Gremial-Sitzung über diese Angelegenheit beraten und den Akt neuerlich dem Stadtrate zur Beschlußfassung vorlegen.

Was schließlich die sowohl in der Beschwerde des Herrn Vorstehers des IV. Bezirkes, wie auch in der vorliegenden Interpellation vorkommende Bemerkung betrifft, daß der Akt in irgend einer Magistrats-Abteilung monatelang schlummerte, so muß dem gegenüber bemerkt werden, daß in der Magistrats-Abteilung XXII — und diese kann allein unter jener Bezeichnung gemeint sein — der Akt stets mit aller Beschleunigung erledigt worden ist.

Die Verhandlungen und Erhebungen über die vom Herrn Vorsteher des IV. Bezirkes gewünschten Adaptierungen, sowie über die Auflassung des Pferdestalles, welch letztere jedoch nicht in die Kompetenz der Magistrats-Abteilung XXII fallen, nahmen einen Zeitraum von zwei Monaten in Anspruch; die Verfassung des bauamtlichen Projektes eine solche von drei Monaten. Die Stadtbuchhaltung benötigte zirka 14 Tage zur Überprüfung des Kostenanschlages und Erstattung ihrer Äußerung. Es kann in keinem der Fälle behauptet werden, daß der Akt irgend wo ungerechtfertigt lange liegen geblieben wäre.

Der Herr Bürgermeister wolle sich aus diesem Berichte, sowie den Akten überzeugen, daß an der Verzögerung in Betreff der Adaptierungen und Renovierung des Gemeindehauses des IV. Bezirkes weder die Magistrats-Abteilung XXII noch ein anderes Amt ein Verschulden trifft."

Bürgermeister: Wissen Sie, das Interessanteste bei der Sache ist, daß man vor der Bewilligung der Arbeiten durch den Stadtrat damit begonnen hat, den Anwurf wegzuhauen. Jetzt ist die Sache natürlich unbedingt notwendig. Ein solches Vorgehen muß von mir aber entschieden mißbilligt werden. (Ruf: Es war ja ein Wasserleitungsgebrechen!) Möglich; aber das habt Ihr weggehaut, bevor die Erledigung durch den Stadtrat da war. Wer es getan hat, weiß ich nicht, aber das ist ein Vorgehen, das entschieden mißbilligt werden muß.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

17. Interpellation des Gem.-Rates Klebinder:

Es werden alljährlich auf Kosten der Gemeinde zu Ausstellungen, Kongressen und Generalversammlungen von Fachvereinen in Städte des In- und Auslandes als Delegierte der Stadt Wien Stadträte und Organe des Magistrates, des Stadtbauamtes oder anderer Ämter entsendet. Dagegen ist nichts einzuwenden. Vielmehr ist es zu begrüßen, wenn berufenen Mitgliedern der Stadtverwaltung die Gelegenheit geboten wird, die Einrichtungen anderer Städte kennen zu lernen und sich mit den Neuerungen und Fortschritten auf allen kommunalen Gebieten bekanntzumachen.

In der Regel erfährt man aber von dem Resultate dieser Studienfahrten nichts.

Ich mißgönne keineswegs den Delegierten der Gemeinde die Annehmlichkeiten, welche ihnen bei solchen Anlässen vielfach geboten werden, aber es muß dem Gemeinderate das Recht der Kontrolle darüber gewahrt werden, daß die Erfahrungen, welche sie auswärts sich zu eigen machen, für die Stadt entsprechend verwertet werden.

Die Delegierten wären zu verpflichten, über ihre Studien und Wahrnehmungen einen Bericht zu erstatten, welcher im Amtsblatte der Stadt Wien zu publizieren wäre.

Über besonders wichtige und interessante neue Erscheinungen und Einrichtungen wäre eventuell dem Gemeinderate Vortrag zu erstatten.

Ich erlaube mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Wie denkt Seine Exzellenz über diese Sache und ist er geneigt, im Sinne der obigen Ausführungen die geeigneten Verfügungen zu treffen?

Bürgermeister: Ich bin allein nicht berechtigt, solche Verfügungen zu treffen, anerkenne jedoch die Richtigkeit der vom Herrn Interpellanten vorgebrachten Bemerkungen. Es ist ja allgemein bekannt, daß ich persönlich ein großer Gegner aller dieser Reisen auf Regimentsunkosten bin, weil auch ich bisher die Erfahrung nicht gemacht habe, daß diese Reisen irgendwie zur Bereicherung unserer Kenntnisse auf dem Gebiete der Verwaltung beigetragen haben. Ich werde mir aber darüber einen Bericht erstatten lassen und vielleicht wird es nützen, wenn ein diesbezüglicher Beschluß des Gemeinderates vorliegt. Vielleicht wird dann auch weniger gereist. (Heiterkeit.) Mir sind sie schon zuwider, diese Reisen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

18. Anfrage des Gem.-Rates Reisch:

In der Eröffnungssitzung des niederösterreichischen Landtages am 16. September 1909 hat Landes-Ausschuß Dr. Geßmann in einer Interpellationsbeantwortung die Aufhebung der Bürgerschullehrerstellen II. Klasse besprochen.

Diese Interpellationsbeantwortung anerkennt, daß die Aufhebung der Kategorie Bürgerschullehrer II. Klasse im Interesse der Schule erwünscht sei, fügt bei, daß eine Abänderung der jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen sehr schwere materielle Opfer erfordern würde und versichert schließlich, daß man im Augenblicke, wenn die finanziellen Verhältnisse des Landes dies gestatten, an den Landtag mit positiven Anträgen herantreten werde.

Der Wiener Gemeinderat kann sich mit einer solchen Vertröstung nicht zufrieden geben.

Nachdem es anerkannt ist, daß die Beibehaltung der Kategorie Bürgerschullehrer II. Klasse die Bürgerschule schädigt, so kann Wien nicht warten, bis die finanziellen Verhältnisse des Landes Niederösterreich die Aufhebung dieser Kategorie gestatten.

In § 39 des Gesetzes vom 26. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1905, werden die Lehrerkategorien für den Schulbezirk Wien ohnedies abweichend von den Schulbezirken außer Wien geregelt, daher unterliegt es wohl keiner Schwierigkeit, zunächst lediglich die Änderung im § 39 für den Schulbezirk Wien vorzunehmen.

Ich stelle daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister angesichts der vielfach konstatierten Schädigung, welche für die Bürgerschulen durch die Beibehaltung der Kategorie Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen II. Klasse herbeigeführt wurde, geneigt, die gesetzliche Änderung durch Aufhebung dieser Kategorie für den Schulbezirk Wien im niederösterreichischen Landtage noch während seiner jetzigen Tagung zu veranlassen?

Bürgermeister: Das gehört nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderates. Ich bemerke aber folgendes: Die Bürger-

schulen haben wohl keine Schädigung dadurch erlitten, aber es sind andere Übelstände, welche sich bei dieser Bürgerschullehrerkategorie II. Klasse herausgestellt haben. Ich selbst persönlich bin für die Abschaffung dieser Lehrerkategorie und hoffentlich wird es noch im Laufe der jetzigen Landtagssession möglich sein, diese Sache durchzuführen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

19. Antrag des **Gem.-Rates Schalich:**

Durch den vollständigen Ausbau der um den Volkertplatz liegenden Gassen ist dieser Marktplatz sowohl von Käufern, als auch Verkäufern sehr zahlreich besucht; leider aber bei regnerischem Wetter an einzelnen Stellen fast nicht passierbar.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Dieser so zahlreich besuchte Marktplatz sei im Interesse der diesen Markt besuchenden Käufer und Verkäufer zu asphaltieren.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

20. Antrag des **Gem.-Rates Gussenbauer** und Genossen:

Die Bevölkerung von Wien hat die einmütige Annahme der lex Kolisko-Axmann im hohen niederösterreichischen Landtag mit außerordentlicher Befriedigung und großer Begeisterung aufgenommen; sie erwartet aber auch — und das beweisen vor allem die erhebenden Entschließungen unserer wackeren Bezirksvertretungen — daß der Wiener Gemeinderat zu dieser selbstverständlichen und hochbedeutsamen Gesetzesvorlage offen und entschieden Stellung nehmen und seinen klaren Willen der Regierung gegenüber zum deutlichen Ausdruck bringe.

Mit Rücksicht darauf wird folgender Antrag gestellt:

Euere Exzellenz, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werden ersucht, eine diesbezügliche, von dem Stadtrat verfaßte und an die Regierung gerichtete Resolution, in welcher mit aller Entschiedenheit die Forderung nach der baldigen Sanktionierung der lex Axmann klar und unzweideutig zum Ausdrucke gelangt, in einer der nächsten Sitzungen dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorlegen zu lassen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

21. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Reisch** und Genossen:

Die Zusage, welche Se. Majestät unser Kaiser vom Grafen Zeppelin dahin erhielt, daß er mit seinem Luftschiffe Sr. Majestät in Wien einen Besuch abstatten werde, hat in weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung freudigen Wiederhall gefunden.

Um den genialen Vorkämpfer der Luftschiffahrt, welche sich als die größte Errungenschaft unseres Jahrhunderts darstellt, seitens der Stadt Wien entsprechend empfangen zu können, erscheint es geboten, rechtzeitig Vorbereitungen im großen Stile zu treffen.

Ich stelle daher mit den Mitgefertigten den Antrag:

Der Gemeinderat wolle seiner Freude über den von Grafen Zeppelin in Aussicht gestellten Besuch in Wien entsprechenden Ausdruck geben und werde für die Vorbereitung seines Empfanges, Ausfindigmachung des Landungsplatzes u. s. w. ein eigener Ausschuß bestehend aus 24 Mitgliedern bestellt.

Der löbliche Stadtrat wird ersucht, angesichts der Dringlichkeit dieses Antrages über denselben in der nächsten Gemeinderats-Sitzung zu berichten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Heindl, zu referieren.

22. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 13120, Post 20, betrifft das Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaften I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5.

Dieses Stück wurde bereits in der letzten Gemeinderats-Sitzung referiert und kommt heute zur neuerlichen Abstimmung.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

(Beschluß siehe Amtsblatt Nr. 76, Seite 2237, II. Spalte, und Seite 2238, I. Spalte.)

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

23. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 10932, Post 16, betrifft Grunderwerbungen für einen Schulbauplatz, für einen Marktplatz und für eine Parkanlage im XI. Bezirke.

Im XI. Bezirke bestehen zwei unbedingte Notwendigkeiten, nämlich die Errichtung einer Doppel-Volksschule und die Verlegung des Marktplatzes; für beide, sowohl für die Volksschule, als für den Marktplatz wurde nach langem Suchen und vielen Verhandlungen ein Platz gefunden, der ungemein geeignet ist. Das sind die Gründe hinter der Bürgerschule. Dieser Platz erstreckt sich von der Lorygasse, respektive Geiselbergstraße bis zum Wiener-Neustädterkanale. Es wurde von allen Organen dazu geraten, diesen Platz zu kaufen, da kein günstigerer für diesen Zweck, nämlich für den Markt und für die Schule zu finden ist. Die Kosten der Erwerbung des Platzes betragen 453.342 K. Der Quadratmeter kostet mithin 10 K.

Bürgermeister: Das ist teuer genug.

Referent Gem.-Rat Braun: Das ist billig, denn in der dortigen Gegend wird kein Quadratmeter unter 20 K verkauft. Von diesem Betrage wird eine Summe von 142.612 K durch die Veräußerung von Baugründen im Ausmaße von 12.103 m² wieder hereingebracht.

Die Modifikationen, unter denen dieses Geschäft abgeschlossen werden soll, sind genau in der Beilage enthalten, welche die Herren in Händen haben.

Bürgermeister: Gibt die Gemeinde etwas her?

Referent Gem.-Rat Braun: Vorläufig nicht, sondern der Bürgerschulfonds kauft Gründe um den Betrag von 120.230 K, die er zur Arrondierung seines Besitzes am Geiselberg braucht.

Bürgermeister: Ich meine, gibt die Gemeinde Gründe zur Arrondierung her? (Pause.) Gehen Sie auf Ihren Platz, Herr Referent, studieren Sie die Sache genauer durch und dann kommen Sie wieder.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Fraß.

24. Referent Gem.-Rat Fraß: Zahl 12839, Post 17, betrifft das Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 im VI. Bezirke.

Es wird beantragt, an Adolf Jäger die aus der Parzellierung der ehemaligen Polizeigefangenhausrealität entstandene, im Grundbuche Mariahilf unter Einl.-Z. 1355 inneliegende Baustelle VII an der Ecke der Theobald- und Fillgradergasse mit einem Ausmaße von 702·88 m² um den Einheitspreis von

235 K per Quadratmeter, somit um den Gesamtbetrag von 165.176 K 80 h zu verkaufen.

Dieser Preis ist entsprechend, ich bitte daher um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Adolf Jäger und letzterer kauft von der Gemeinde die aus der Parzellierung der ehemaligen Polizeigefangenhaus-realität entstandene, im Grundbuche Mariahilf unter Einl.-Z. 1355 inneliegende Baustelle VII an der Ecke der Theobald- und Fillgradergasse mit dem Ausmaße von 702·88 m² um den Einheitspreis von 235 K, somit um den Kaufschilling von 165.176 K 80 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Drittel des Kaufschillings ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Der Rest des Kaufschillings ist binnen zwei Jahren, vom Tage der termingemäßen Bezahlung der ersten Rate an gerechnet, zu berichtigen, von diesem Tage an zu 4¾ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und zugunsten der Gemeinde Wien an erster Stelle auf dem Kaufobjekte pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Das auf der Baustelle aufzuführende Haus darf am höchsten Punkte eine Höhe von nicht mehr als 19·60 m bis zur obersten Gesimskante erhalten.

4. Der Käufer ist verpflichtet, die Baustelle mit einem Wohn- und Geschäftshause zu verbauen und den Bau bis Ende August 1910 zu vollenden.

5. Die sub 3 erwähnte Beschränkung, sowie die sub 4 erwähnte Verpflichtung sind auf dem Kaufobjekte, und zwar erstere als Dienstbarkeit, letztere als Reallast an zweiter, beziehungsweiser dritter Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

6. Für einen Erker in der Theobaldgasse mit einer Ausladung von 85 cm und bis zu einer Breite von 3·20 m wird die Gemeinde Wien, insofern derselbe die baubehördliche Genehmigung erhält, per Quadratmeter der Ausladefläche keinen höheren Preis als den Grundpreis von 235 K per Quadratmeter fordern. Hinsichtlich der Lichteinfallsöffnungen haben, sofern solche baubehördlich genehmigt werden, die bestehenden Vorschriften Anwendung zu finden.

7. Die Gemeinde Wien übernimmt keinerlei Haftung für eine bestimmte Beschaffenheit des verkauften Grundes.

8. Die Baustelle wird dem Käufer übergeben, wie sie liegt und steht.

9. Die Einplankung des Kaufobjektes ist vom Verkaufe ausgeschlossen.

10. Beide Vertragsteile verzichten einverständlich auf die Geltendmachung des Rechtsmittels wegen allfälliger Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

11. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten und Gebühren der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und der Reallast, endlich die hinsichtlich der Zinsen für den Kaufschillingsrest zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer trägt der Käufer allein.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Braun!

25. Referent Gem.-Rat Braun (sein früheres Referat fortsetzend): Die Stammer'schen Erben kaufen von der Gemeinde Wien ein Grund um 16.000 K, das ist um 28 K per Quadratmeter. Da diese Sache außerordentlich dringend ist und von allen Seiten zugestanden wird, daß der Kauf für die Gemeinde Wien ein sehr vorteilhafter ist, daß die Schule unbedingt nötig ist und ebenso der Marktplatz verlegt werden muß, bitte ich um die Zustimmung des Gemeinderates.

Bürgermeister: Die kaufen das von uns und was tun wir?

Referent Gem.-Rat Braun: Wir kaufen von den anderen die Gründe um 10 K per Quadratmeter.

Bürgermeister: Das ist sehr wichtig. Der Referent ist zu dem Zwecke da, um den Gemeinderäten, auch wenn sie nicht zuhören, die Sache so klar und faßlich als möglich vorzutragen.

Wünscht einer der Herren hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit den Referenten-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß:

A.

Die Offerte des Leopold Putschanderl auf Verkauf der Kat.-Parz. 396/1 und 396/3, Einl.-Z. 2002 Simmering um den Pauschalpreis von 50.000 K, des Adolf Neugebauer und Mitbesitzer auf Verkauf der Kat.-Parz. 397 und 398, Einl.-Z. 520 um den Einheitspreis von 15 K per Quadratmeter und des Gustav Chaudoir und Konsorten auf Verkauf der Kat.-Parz. 400, Einl.-Z. 522 Simmering um den Einheitspreis von 13 K per Quadratmeter werden mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung abgelehnt.

B.

Ferner wird das Offert des Karl Kronsteiner sen. auf Verkauf seiner zwischen der Geiselbergstraße und dem Wiener-Neustädterkanale gelegenen Baustellen um den Einheitspreis von 82 K per Quadratklafter gleich 22 K 77 h per Quadratmeter mit dem Beifügen abgewiesen, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Gründe nicht in Aussicht nimmt.

C.

Die Gemeinde Wien erwirbt die im Grundbuche Simmering sub Einllage 521 inneliegende Kat.-Parz. 399 im Katastralausmaße von 1173 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei von Anna Semrad um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Verkäuferin ist verpflichtet, binnen acht Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der obangeführten Grundbuchseinlage auf ihre Kosten zu erwirken.

D.

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Pfarre St. Laurenz in Simmering gehörige, im Grundbuche Simmering sub Einlage 523 inneliegende Kat.-Parz. 401, wie sie liegt und steht, im Katastralausmaße von 17.758 m² vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter.

Das Grundstück ist lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen.

Der Kaufschilling ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin fällig.

Letzere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

E.

Die Gemeinde Wien erwirbt von Josef Gey und Mitbesitzern die Kat.-Parz 405, im Grundbuche Simmering sub Einlage 55 inneliegend, im Katastralausmaße von 11.276 m² und die Kat.-Parz. 406, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1318, im Katastralausmaße von 5138 m², wie sie liegen und stehen, um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Die Übergabe der Kaufobjekte an die Gemeinde hat lastenfrei und bestandfrei zu erfolgen, somit haben die Verkäufer die Freilassungserklärungen hinsichtlich der auf der Einlage 55 des Grundbuches Simmering einverleibten Lasten auf ihre Kosten zu erwirken und über Aufforderung der Gemeinde die Auflösung der Pachtverhältnisse auf ihre Kosten zu veranlassen.

b) Die Hälfte des Kaufschillings ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, die zweite Hälfte innerhalb eines weiteren Jahres zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

c) Die Verkäufer verzichten auf die grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes.

d) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

e) Binnen acht Tagen nach Aufforderung werden die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf den beiden obangeführten Grundbuchseinlagen auf ihre Kosten erwirken.

F.

Die Gemeinde Wien erwirbt von Josef Stammer und Mitbesitzern die im Grundbuche Simmering sub Einlage 525 inneliegende Kat.-Parz. 409/1 im Katastralausmaße von 8018 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter, ferner die Kat.-Parz. 409/5, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1993, im Katastralausmaße von 673 m² und die Kat.-Parz. 409/6, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1994, im Katastralausmaße von 611 m² um den Einheitspreis von 25 K per Quadratmeter, sodann die Kat.-Parz. 409/13, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1998, im Katastralausmaße von 16 m² und die Kat.-Parz. 409/14, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1997, im Katastralausmaße von 113 m² um den Einheitspreis von 28 K per Quadratmeter.

Die Gemeinde Wien hingegen überläßt dem Josef Stammer und Konsorten zum Zwecke der Arrondierung der Kat.-Parz. 409/9, 409/10 und 409/11, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1997, den im bauämtlichen Plane A_1, D.-Z. 1529, mit den Buchstaben a' b' c' a' umschriebenen Teil der von ihr laut Punkt E zu erwerbenden Kat.-Parz. 405 und 406, Einl.-Z. 55 und 1318 Grundbuch Simmering im ungefähren Ausmaße von 342 m² um den Pauschalpreis von 16.000 K.

Dieses Rechtsgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Der nach Abzug des oberwähnten Pauschalbetrages von 16.000 K verbleibende Kaufschilling für die von der Gemeinde zu erwerbenden Grundstücke ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

2. Die Kaufobjekte sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen, zu welchem Behufe die Gemeinde ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung der auf den Grundbuchseinlagen 525, 1993, 1994 und 1998 Simmering und der Kat.-Parz. 409/14 Simmering, zu ihren Gunsten einverleibten Verbindlichkeit zur Straßenabtretung, ferner zur grundbücherlichen Löschung der auf der Einlage 1998 und der Kat.-Parz. 409/14 einverleibten Bauverbote erteilt.

3. Die Gemeinde wird den mit a' b' e' d' b a, umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 405, Einl.-Z. 55 und 406, Einl.-Z. 1318 Grundbuch Simmering, im Ausmaße von zirka 688 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wogegen Josef Stammer und Konsorten die auf der Einlage 1997 Grundbuch Simmering, als Reallast zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung übernehmen, diese Grundfläche über Aufforderung der Gemeinde auf ihre Kosten in die richtige Höhenlage zu bringen.

4. Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung, daß unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes das auf der Einlage 1997 Grundbuch Simmering rücksichtlich der Kat.-Parz. 409/9, 409/10 und 409/11 einverleibte Bauverbot zur grundbücherlichen Löschung gelange.

5. Die Verkäufer werden über Verlangen der Gemeinde die rücksichtlich der an letztere zu übergebenden Gründe bestehenden Pachtverhältnisse auf ihre Kosten sofort auflösen.

6. Binnen acht Tagen nach Aufforderung haben die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf den Grundbuchseinlagen 525, 1993, 1994, 1997 und 1998 Simmering auf ihre Kosten zu erwirken.

7. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten trägt die Gemeinde, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

G.

Die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerspitalfonds erwirbt zum Zwecke der Arrondierung des angrenzenden Fondsbesitzes nachfolgende Grundstücke:

a) von Josef Gey und Mitbesitzern die Kat.-Parz. 410/1, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1318, im Katastralausmaße von 2572 m² und die Kat.-Parz. 413/1, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 1316, im Katastralausmaße von 3901 m²,

b) von Rosina Schleifer die Kat.-Parz. 414/1, inneliegend im Grundbuche Simmering sub Einlage 469, im Katastralausmaße von 5550 m², sämtliche Grundstücke, wie sie liegen und stehen, lastenfrei um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter.

Von dem Kaufschillinge rücksichtlich der sub a) erwähnten Gründe ist die Hälfte nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig; der Kaufschillingsrest, auf dessen grundbücherliche Sicherstellung die Verkäufer verzichten, ist mit 4 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

Der Kaufschilling für die sub b erwähnte Fläche ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Die Verkäufer haben über Aufforderung der Gemeinde sofort die Auflösung der Pachtverhältnisse auf ihre Kosten zu erwirken.

Binnen acht Tagen nach Aufforderung werden die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf den obangeführten Grundbuchseinlagen auf ihre Kosten veranlassen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

H.

Die Verlegung des am Enkplatze im XI. Bezirke befindlichen und daselbst mit Rücksicht auf den Neubau der Pfarrkirche aufzulassenden Marktes auf die im bauamtlichen Plane A, D.-Z. 1529, mit A bezeichnete Fläche per zirka 3340 m² an der Geiselbergstraße wird genehmigt.

I.

Die Erbauung einer Doppel-Volksschule auf der in obigem Plane mit H bezeichneten Grundfläche per zirka 3500 m² wird grundsätzlich genehmigt.

J.

Von dem Gesamtkaufschillinge für die von der Gemeinde Wien zu erwerbenden Gründe per 453.342 K entfallen zur Bezahlung im heurigen Jahre 371.272 K und zur Bezahlung im Jahre 1910 die restlichen 82.070 K samt 20.651 K Übertragungsgebühren.

Von dem Betrage per 371.272 K sind 264.780 K auf das Investitionsanlehen vom Jahre 1908 und 106.492 K auf die Kassabestände zu verweisen.

Von dem im Jahre 1910 zu bezahlenden Betrage per 82.070 K entfallen auf das Investitionsanlehen vom Jahre 1908 61.950 K und auf die eigenen Gelder der Gemeinde Wien 20.120 K. Diese Beträge, sowie die Übertragungsgebühr per 20.651 K werden pro 1910 präliminarmäßig sichergestellt werden.

Der Kaufschilling für die vom Bürgerspitalfonds zu erwerbenden Gründe per 120.230 K, wovon 60.115 K auf das Jahr 1909 und der gleiche Betrag samt der Übertragungsgebühr per 5290 K und der an die Gemeinde Wien zu leistenden Entschädigung per 20.50 K entfallen, sind in den Kassabeständen des Bürgerspitalfonds bedeckt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Zatzka.

26. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 11421, Post 7. Alosia Wenz um Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Hietzing.

Es handelt sich um die Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. Mai 1907, mit welchem die Verbauungsbestimmungen für das Haus Einl.-Z. 487 Grundbuch Hietzing beschlossen wurden. Der Garten sollte verbaut werden. Das Haus Or.-Nr. 5 in der Trauttmansdorffgasse ist ein neuerer Bau und es hätte zwischen der Feuermauer dieses Hauses und dem Neubau ein Seitenabstand von 6 m und außerdem ein Vorgarten bleiben sollen. Wenn nun das Haus wirklich so gebaut worden wäre, so würde die häßliche Feuermauer auf sehr viele Jahre sichtbar bleiben.

Es wird nun vom Magistrate der Antrag gestellt, es mögen die Häuser dort gekuppelt und der Vorgarten aufgelassen werden, wodurch die Feuermauer verdeckt wird. Es soll das lediglich aus Schönheitsrücksichten geschehen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Hietzing im XIII. Bezirke hat in Ab-

änderung der mit dem Gemeinderats-Beschluß vom 28. Mai 1907, Pr. Z. 4260/07, festgesetzten Verbauungsbestimmungen derart zu erfolgen, daß das auf dieser Baustelle zu errichtende villenartig auszuführende Wohnhaus an das rechtsseitige Nachbargelände Or.-Nr. 5 Trauttmansdorffgasse gekuppelt und in einheitlicher Flucht mit demselben ohne Anlage eines Vorgartens herzustellen ist, daß gegen die linksseitige Nachbarrealität ein mindestens 6·60 m breiter Seitenabstand freizulassen ist, wobei die Einfriedung dieses Seitenabstandes gegen die Straße mit einem eisernen, die Durchsicht freilassenden Gitter auf im Maximum 0·50 m hohen gemauertem Sockel und der Abschluß des Seitenabstandes gegen die linksseitige Nachbarrealität auf die Tiefe des künftigen Vorgartens dieser Nachbarrealität, d. i. auf die Tiefe von 10 m, von der Baulinie an gemessen, ebenfalls gitterförmig zu geschehen hat und daß an den Gittern keine Vorrichtungen angebracht werden, welche die freie Durchsicht zu hindern geeignet sind.

Die übrigen Bestimmungen des bezogenen Gemeinderats-Beschlusses bleiben durch die vorstehenden Anordnungen unberührt.

27. **Referent Gem.-Rat Zatzka:** Zahl 13579, Post 14. Schlußrechnung über Erweiterungsbauten im Seehospize San Pelagio-Rovigno.

Bei diesen Erweiterungsbauten ist eine Überschreitung von 147.000 K eingetreten, welche dadurch begründet wird, daß nachträglich eine selbständige elektrische Zentrale eingerichtet wurde und für diese auch ein Maschinenhaus errichtet werden mußte. Außerdem wurden zwei Wasserzisternen mehr gemacht und die Baumgruben und die Schächte für die elektrische Leitung. Die Zisternen und Kanäle mußten im Stein gesprengt werden, weil nur eine ganz schwache Humusschichte auf dem Karststein steht. Ferner erfolgte die Einrichtung eines Röntgen- und Finsenzimmers. Durch alle diese Mehrkosten wird die Überschreitung begründet.

Ich möchte auch bemerken, daß gelegentlich der Aufstellung des Präliminares für den Bau kein Pauschale festgesetzt wurde. Sonst ist es üblich, sich außer der Kostensumme noch ein zehnprozentiges Pauschale für unvorhergesehene Überschreitungen bewilligen zu lassen. Wäre das hier auch geschehen, so wäre eine Kostenüberschreitung überhaupt nicht erfolgt.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Das Wort kontra hat Herr Gem.-Rat Dr. Hein.

Gem.-Rat Dr. Hein: Ich muß vorerst meiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß das Referat in dieser Angelegenheit Herr St.-Rat Zatzka erstattet, da, wie die Herren wissen, gewisse Angriffe und Bemerkungen laut wurden, daß die Firma Ludwig Zatzka Nachf. Johann Wolf in Angelegenheit des Baues in St. Pelagio bedeutende Lieferungen erhalten hat. Ich hätte es also lieber gesehen, wenn in der Angelegenheit St. Pelagio ein anderer Referent am Referententische erschienen wäre.

Was nun die Überschreitungen selbst betrifft, so muß ich meiner Verwunderung Ausdruck geben, daß in dieser Form, ohne eigentlich eine Aufklärung zu geben, uns zugemutet wird, einen so horrenden Zuschußkredit zu bewilligen. Man muß uns das sagen, wie man so kolossale Überschreitungen begründen will, wie hoch der ursprünglich präliminierte Betrag war und in welchem Verhältnisse der Zuschußkredit zu diesem präliminierten Betrag steht, was infolge späterer Bewilligungen dazugekommen ist, und man muß uns die einzelnen Posten detaillieren und begründen. Mit den paar gemurmelten Worten, die wir hier nicht verstehen konnten, erscheinen die Lücken des Referates absolut nicht genügend ergänzt.

Es hat der Herr Bürgermeister in der letzten Sitzung gesagt, daß er nicht wünscht, daß gewisse kolossale Überschreitungen, wie sie auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens sich gezeigt haben, sich auch im Gemeinderate zeigen. Ich muß sagen, daß im Verhältnisse zum ursprünglich präliminierten Betrag sich hier eine ganz kolossale Überschreitung ergeben hat und daß wir daher unbedingt eine ganz genaue Aufklärung verlangen müssen.

Ich stelle also den Antrag, es sei uns über diese Überschreitungen ein eingehender, schriftlicher, detaillierter Bericht unter Begründung der einzelnen Posten mit genauen Ziffern und detaillierten Motiven, warum sich bei den einzelnen Posten Überschreitungen ergeben haben, vorzulegen. Zu diesem Zwecke beantrage ich die Rückverweisung des Referates an den Stadtrat.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat das Wort.

Referent Gem.-Rat Zatzka: Von einer kolossalen Überschreitung kann keine Rede sein. Ich habe die Überschreitung ausführlich damit begründet, daß der Gemeinderat nachträglich beschlossen hat, eine eigene elektrische Zentrale in St. Pelagio zu errichten, welche zum Betriebe der nachträglich genehmigten Aufzüge notwendig ist, und daß nachträglich die Einrichtung des Röntgen- und Finsenzimmers beschlossen wurde. Vorsichtigerweise wurden auch zwei Zisternen errichtet, weil dort oft Wassermangel ist. Die elektrischen Aufzüge haben auch Mehrkosten verursacht. Überdies war bei dem ganzen Bau kein sogenanntes Pauschale von 10 Prozent fixiert, wie es sonst üblich ist. Wäre ein solches fixiert worden, so hätte überhaupt keine Überschreitung stattgefunden.

Ich bitte, den Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. Hein abzulehnen.

Bürgermeister: Ich bringe den Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. Hein zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Dr. Hein auf Rückverweisung an den Stadtrat einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Wünscht noch jemand in merito das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Stadtrats-Antrag ist angenommen.

Ich bemerke nur, daß ich mich über diese Überschreitungen mit viel größerer Energie ausgesprochen habe, wie Herr Dr. Hein — das weiß der Stadtrat ganz genau — denn ich gehöre nicht zu denen, welche zurückhalten, weil ich der Meinung bin, daß solche Dinge im Haushalte der Gemeinde Wien unter gar keiner Bedingung vorkommen dürfen. (Zustimmung.) Ich sage das, damit man über meine Anschauung nicht im Unklaren ist.

Beschluß: 1. Die Schlußrechnung über die Erweiterungsbauten im Seehospize San Pelagio-Rovigno, somit die Baukostenüberschreitung im Betrage von rund 147.000 K

wurde genehmigt und zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 25 ein Zuschußkredit im Betrage von 208.000 K bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zatzka wird auch für Herrn Gem.-Rat Wessely referieren.

28. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 12130, Post 4. „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" um Baubewilligung für die Auswechslung von Fundamenten für Motordynamos in der Unterstation Mariahilf VI., Theobaldgasse 16. Dort wurden größere Maschinen aufgestellt, weshalb auch das Fundament neu gelegt werden mußte.

Ich bitte um nachträgliche Erteilung der Baubewilligung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" wird für die Auswechslung von Fundamenten für Motordynamos in der Unterstation Mariahilf, VI., Theobaldgasse 16, die Baubewilligung erteilt.

29. Bürgermeister: Ich nehme jetzt die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen vor und bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Gem.-Rates Dr. Klotzberg geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach erfolgter Stimmenabgabe:)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Hierhammer und den Schriftführer Herrn Gem.-Rat Leitner, das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referate Herr Gem.-Rat Schneider.

30. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 13304, Post 1, betrifft einen Zuschußkredit von rund 18.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Margaretenstraße zwischen Rainerplatz und Schleifmühlgasse im IV. Bezirke.

Infolge der Legung des Kanales mußte die Straßendecke, die ohnehin schon schadhaft war, erneuert und im Anschluß daran gleichzeitig das Trottoir gemacht werden. Es wird daher, nachdem der erforderliche Betrag im heurigen Budget nicht bedeckt ist, ein Kredit von 18.700 K beansprucht.

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 18.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Margaretenstraße zwischen Rainerplatz und Schleifmühlgasse im IV. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann.

31. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 13895, Post 19. Es hat bezüglich der Herstellung einer Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels die Gemeinde Wien mit der Staatsbahn-Direktion einen Vertrag abgeschlossen, in welchem auch für die Zukunft festgesetzt werden soll, wieviel die Gemeinde und vice versa die Bahn für die Einräumung einer Servitut zu bezahlen hat. Es ist nun einverständlich festgesetzt worden, daß per Quadratmeter keine größere Entschädigung als 2 K gezahlt werden soll. Nachdem sich diese Vertragsbestimmungen auch auf die Zukunft beziehen, so wird dieser Punkt des Vertrages Ihrer Genehmigung unterbreitet und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: In den Vertrag zwischen der Gemeinde und der Staatsbahn-Direktion Wien, betreffend Regelung der finanziellen und rechtlichen Fragen anläßlich des Baues der Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels, sind folgende prinzipielle Bestimmungen aufzunehmen: Beide Vertragsteile verpflichten sich hiemit für die Zukunft in analogen Fällen, d. h. wenn seitens des k. k. Ärars (Staatseisenbahnverwaltung) öffentliches Gut der Gemeinde Wien zum Zwecke der Überquerung, Überbrückung oder Unterfahrung mit einer Bahn benützt wird, sowie umgekehrt, wenn seitens der Gemeinde Wien Bahngrund zum Zwecke der Überquerung, Überbrückung oder Unterfahrung von öffentlichen Wegen oder Straßen benützt wird, für die servitutmäßige Benützung der in Anspruch genommenen Grundfläche und des Luftraumes keine höhere Entschädigung als 2 K per Quadratmeter, und zwar nur der der Benützung durch den Grundeigentümer entzogenen Grundfläche zu verlangen.

In diesen Betrag ist auch das Entgelt für die Erlaubnis zur Herstellung und Erhaltung der in Straßengründen üblichen Einbauten (Kanäle, Rohrleitungen, Kabel u. dgl.) enthalten.

Diese Vereinbarung bezieht sich sowohl auf Neuanlagen, wie auch auf Erbreiterung bestehender Anlagen, jedoch ausschließlich nur auf Kreuzungen zwischen Bahnen und öffentlichen Wegen (Straßen).

Der Entscheidung über die technische Ausführung solcher Anlagen wird durch die vorstehende, sich nur auf die Frage der Höhe der Entschädigung beziehende Vereinbarung selbstverständlich in keiner Weise vorgegriffen.

32. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 13996, Post 18, betrifft die Systemisierung einer Maschinistenstelle II. Klasse für das Schöpfwerk der Ersten Hochquellenleitung in Matzendorf.

Den Herren wird bekannt sein, daß wir ein Schöpfwerk in Matzendorf erbaut haben und für dieses Schöpfwerk muß natürlich ein Maschinist bestellt werden.

Bürgermeister (unterbrechend): Jetzt schon?

Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann (fortfahrend): Man kann das Schöpfwerk nicht leer stehen lassen, es sind Maschinen darin, diese müssen bedient und betreut werden und dazu ist ein Fachmann notwendig. Es wird infolgedessen beantragt, einen solchen Maschinisten anzustellen.

Bürgermeister: Der hat ja gar nichts zu tun, wenn wir genug Wasser haben; der kann sich, ich weiß nicht, wie ich sagen soll, die Haare ausreißen (Heiterkeit), er hat ja gar nichts zu tun. Das geht zurück.

Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Es ist schon notwendig, weil er beim Aufstellen der Maschinen dabei sein, sie prüfen und in Ordnung halten muß.

Bürgermeister: Bitte, er hat gar nichts zu tun, wenn nicht gepumpt wird. Jetzt frage ich Sie, erst kommt einer, dann müssen wir vielleicht zwei anstellen, damit sie wenigstens miteinander schnapsen können (Lebhafte Heiterkeit), und wenn das zu langweilig wird, vielleicht sogar einen Dritten, damit sie einen Dreier spielen können. (Erneute Heiterkeit.) Das sind tolle Sachen. Was tut er denn sonst, wenn man ihn draußen nicht braucht? Wird er sonst auch verwendet?

Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Das kann ja geschehen, aber vorläufig wird er für diese Stelle in Aussicht genommen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlechter kontra.

Gem.-Rat Schlechter: Aus dem Referate geht hervor, daß die Firma Siemens-Schuckert dort die ganze Einrichtung vornimmt und daß ohnehin schon eine provisorische Verfügung bezüglich der Bedienung getroffen worden ist. Daher ist es gar nicht notwendig, heute schon einen definitiven Maschinisten zu bestellen, sondern es soll halt die Firma diesen Betrieb bis auf weiteres selbst einrichten, da die Anstellung ja ohnehin nur eine vorübergehende sein wird. Das ist auch für uns viel sicherer, aber immer gleich definitive Stellen zu besetzen, das ist mir unfaßbar. Ich bin auch der Meinung, daß vorläufig das Auskunftsmittel gefunden werden soll, daß jene Firma, welche gegenwärtig den Betrieb dort einrichtet, bis auf weiteres auch die Hilfskraft zum Betriebe der Maschine beistellt (Ruf: Der muß aber bezahlt werden!)

Bürgermeister: Ich werde das Referat heute erledigen lassen, weil es nicht der Mühe wert ist, daß sich der Gemeinderat noch einmal damit beschäftigt. Ich werde aber dafür sorgen, daß mir genau gesagt wird, was der Mensch eigentlich zu tun hat, wenn nicht gepumpt wird. Er soll alle Wochen hinausgehen und die Maschine instand setzen. Daß er aber für immer draußen bleibt, wäre der reine Wahnsinn. Sagen wir überhaupt: „Daß ein Maschinist angestellt wird, welchem unter anderem auch die Besorgung dieser Maschine zugewiesen wird." Sind die Herren mit dieser Fassung einverstanden? (Zustimmung.)

Ich bitte die Herren, die zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Es wird die Stelle eines Maschinisten II. Klasse welchem unter anderem auch die Besorgung der Maschine des Schöpfwerkes in Matzendorf zugewiesen wird, mit einem Jahresgehalte von 1400 K und der im Maschinenhause vorgesehenen Naturalwohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche systemisiert. Für diese Stelle haben die für städtische Maschinisten im allgemeinen systemisierten Bestimmungen mit der Abänderung Anwendung zu finden, daß statt des Bezuges von Beheizungsmateriale in natura in diesem Falle, da die Motoren mittels Rohöl betrieben werden, dem Maschinisten ein Heizpauschale von 120 K jährlich gewährt wird. Die Bewerber haben außer den allgemeinen Bestimmungen auch die Erfüllung folgender weiterer nachzuweisen: Zweijährige Praxis im Installationsfache, Vertrautheit in der Behandlung elektrischer Installationen und in der Bedienung von Dieselmotoren, verheirateter Stand.

2. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, etwa erforderliche weitere Hilfskräfte zeitweise von der bauführenden Firma „Österreichische Siemens-Schuckertwerke" zu bestellen.

33. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 13471 Post 6, Gesetzentwurf für die Einhebung einer Bierauflage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete des XXI. Bezirkes.

Hier handelt es sich darum, daß die Bierauflage, welche im XXI. Bezirke bisher, und zwar mit 3 K 40 h per Hektoliter, eingehoben wurde, für das nächste Jahr wieder festgestellt wird. Wir müssen nun berücksichtigen, daß da eine Gleichstellung mit den übrigen Bezirken zu vollziehen ist. Die anderen Bezirke Wiens zahlen nur 2 K für den Hektoliter, folglich wird auch für den XXI. Bezirk in Zukunft nur eine Bierauflage von 2 K eingehoben werden. Es kommen aber auch einige Teile jener früheren Gemeinden, in denen bisher gar keine Bierauflage eingehoben worden ist, hinzu. Das sind die einbezogenen Teile von Leopoldau, Hirschstetten, Stadlau, Aspern und Kaisermühlen.

Ich bitte, den Stadtrats-Antrag und den Ihnen vorliegenden Gesetzentwurf anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der vorgelegte Gesetzentwurf für die Einhebung einer Bierauflage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete des XXI. Bezirkes wird dem n.-ö. Landtage zur Annahme empfohlen.

* * *

Gesetzentwurf

für die

Einhebung einer Bierauflage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete.

Gesetz vom . . . .

wirksam für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, betreffend die Einhebung einer Gemeindeauflage auf den Verbrauch von Bier in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebietsteilen.

Mit Zustimmung des Landtages Meines Erzherzogtumes Österreich unter der Enns finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1.

Die Gemeinde Wien wird berechtigt, in den außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gebietsteilen eine Auflage auf den Verbrauch von Bier im Ausmaße von 2 K für den Hektoliter zu ihren Gunsten einzuheben.

Bei der Vorschreibung werden Bruchteile über 0·5 h als ganze Heller gerechnet.

§ 2.

Zur Entrichtung dieser Bierauflage sind verpflichtet:

1. diejenigen physischen und juristischen Personen, welche sich gewerbsmäßig mit dem Ausschanke oder Verschleiße von Bier befassen, für dasjenige Bier welches sie im Geltungsgebiete dieses Gesetzes verbrauchen oder zum Ausschanke, beziehungsweise Verschleiße bringen;

2. die Unternehmer von Bierbrauereien und selbständigen Bierniederlagen im Geltungsgebiete dieses Gesetzes für jenes Bier, welches sie verbrauchen oder entgeltlich oder unentgeltlich daselbst zum Ausschank bringen;

3. Private für das noch nicht verauflagte Bier.

§ 3.

Die Auflagepflicht tritt im Zeitpunkte des Bezuges, beziehungsweise der Abgabe zum Konsum ein.

§ 4.

Die Auflage ist im Falle des Konsums aus Gebinden durch Lösung von Bolletten, im Falle des Konsums aus Flaschen durch Lösung von Flaschenbierstreifen zu entrichten.

Die Gemeinde Wien ist jedoch berechtigt, einzelnen auflagepflichtigen Personen oder Gruppen derselben die Entrichtung der Auflage im Wege der Abfindung zu bewilligen, beziehungsweise vorzuschreiben.

§ 5.

Im Falle ein bereits verauflagtes Bier nicht im Geltungsgebiete dieses Gesetzes zum Konsum gelangt, hat gegen Nachweis des die Auflagepflicht aufhebenden Umstandes die Rückvergütung der Auflage zu erfolgen.

§ 6.

Die im § 2 bezeichneten Personen sind verpflichtet, den mit der Kontrolle dieser Bierauflage betrauten Organen den Eintritt in die Verkaufs- und Aufbewahrungsräume des Bieres zu gestatten.

§ 7.

Übertretungen dieses Gesetzes und der Vorschriften zu dessen Vollzuge werden, falls nicht das allgemeine Strafgesetz Anwendung findet, an den auflagepflichtigen Personen mit Geldstrafen von 2 bis 200 K oder Arrest von sechs Stunden bis 14 Tagen geahndet. Die Strafamtshandlung hat in erster Instanz der Wiener Magistrat vorzunehmen, und zwar nach Maßgabe der für das Verfahren der politischen Behörden in Übertretungsfällen bestehenden Vorschriften. Für die Verjährung der Strafbarkeit der nach diesem Gesetze zu ahndenden Übertretungen wird jedoch eine Frist von einem Jahre festgesetzt.

Die Geldstrafen fließen in den Armenfonds der Gemeinde Wien.

§ 8.

Die Vollziehung der gesetzmäßigen Strafe enthebt nicht von der Entrichtung der gebührenden Auflage.

Das Recht der Gemeinde auf Nachzahlung hinterzogener Auflagebeträge verjährt in drei Jahren nach erlangter amtlicher Kenntnis der Hinterziehung.

§ 9.

Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 1910 in Wirksamkeit.

§ 10.

Die Durchführungsverordnung wird von der k. k. n.-ö. Statthalterei im Einvernehmen mit der k. k. Finanz-Landes-Direktion erlassen.

Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Minister des Innern und Mein Finanzminister beauftragt.

Wien, am .... 1909.

34. Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Schriftführer, das Resultat des Skrutiniums bekanntzugeben.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Abgegebene Stimmzettel 72, davon leer keiner.

Gewählt erscheinen mit 72 Stimmen:

A. Vertrauensmänner:

Hanusek Johann, Bezirksrat, XVI., Brestelgasse 18.

Hofinger Johann, Bezirksvorsteher, XVI., Sandleitengasse 1.

Hötzl Franz, Gemeinderat, XVI., Feßtgasse 17.

Klaus Franz, Bezirksrat, XVI., Gallitzinstraße 44.

Mann Thomas, Bezirksrat, XVI., Deinhardtsteingasse 28.

Priedl Franz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, XVI., Hasnerstraße 16.

Pristinger Josef, Bezirksrat, XVI., Schinaglgasse 8.

Schmidt Leopold, Bezirksrat, XVI., Payergasse 2.

B. Ersatzmänner:

Heffenmeyer Rudolf, Bezirksrat, XVI., Kirchstetterngasse 28.

Janisch Johann, Fabrikant, XVI., Nauseagasse 25—29.

Müllner Josef, Ortsschulratsmitglied, XVI., Ottakringerstraße 47.

Rupprecht Josef, Bezirksrat, XVI., Ottakringerstraße 201."

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

35. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 13572, Post 8, auf der zweiten Nachtrags-Tagesordnung.

Mehrerfordernis für den Bau der Leichenhalle für Nichtinfektiöse im Wiener Zentral-Friedhofe.

Es wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 32.434 K 36 h zur Genehmigung beantragt. Das Bauamt motiviert das Mehrerfordernis damit, daß eine größere Senkgrube gebaut und eiserne Fenster u. s. w. hergestellt werden mußten.

Ich bitte, diesen Zuschußkredit genehmigen zu wollen.

Bürgermeister: Woher kommt denn wieder der Zuschußkredit, der hier beansprucht wird?

Referent Gem.-Rat Braun: Das Stadtbaumt motiviert diese Mehrauslage damit, daß die Senkgrube vergrößert, eine neue Sickergrube, eiserne Fenster und Torfmullaborte hergestellt wurden.

Bürgermeister: Merkwürdig, das alles fällt ihnen jetzt erst ein! (Zum Referenten gewendet:)

Du bist doch immer da draußen und gehst dort herum, das muß Dir doch früher einfallen. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrats einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das für den Bau der nichtinfektiösen Leichenhalle im Wiener Zentral-Friedhofe aufgelaufene Mehrerfordernis von 32.434 K 36 h wird unter Verweisung auf das Investitionsanlehen vom Jahre 1902 genehmigt.

36. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 13644, Post 9. Definitive Fassung der Heufuß- und Schwarzriegelbachquellen.

Es wird beantragt, die definitive Fassung der Schwarzriegelbach- und der Heufußquellen nach der vorliegenden Planskizze mit dem Betrage von 4000 K zu genehmigen und einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 c zu bewilligen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ist das Trinkwasser?

Referent Gem.-Rat Braun: Ja! Die Quellen waren früher in Holz gefaßt und sollen nun in Stein gefaßt werden.

Bürgermeister: War die Fassung in Holz nicht gut?

Referent Gem.-Rat Braun: Nein! Die Quelle ist dazu da, als Ergänzuug zur Ersten Hochquellenleitung zu dienen. Da die Fassung in Holz nicht gut ist und kein Definitivum bedeutet, so wird die Schaffung eines Difinitivums beantragt, weil dieses Wasserquantum in kurzem dringend benötigt werden wird.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die definitive Fassung der Schwarzriegelbach- und der Heufußquellen wird nach der vorgelegten Planskizze mit dem Betrage von 4000 K genehmigt und ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 c bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Tomola.

37. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 13755, Post 12. Straßenherstellungen in der Rathstraße, in der Straße Neustift am Walde und in der Hameaustraße im XVIII. Bezirke.

Im heurigen Sommer wurde der Krottenbach in der Strecke von der Agnesgasse bis zum Sulzwege eingewölbt. Infolge der Einwölbungsarbeiten befindet sich jetzt die Straße in einem Zustande trostlosen und rettungslosen Morastes und es muß irgend etwas gemacht werden, damit sie in Ordnung kommt. Im Budget für das heurige Jahr ist ein Betrag von 100.000 K für die Straßenherstellung in der Krottenbachstraße, jedoch nur für die sogenannte zweite Teilstrecke, d. i. von der Krottenbachstraße bis zur Agnesgasse, eingesetzt. Diese Arbeiten sind aber heuer nicht ausgeführt worden, sondern es sind nur Erdzuführungen durchgeführt worden, welche einen Betrag von zirka 20.000 K verschlungen haben. Es ist daher aus diesem Titel ein Betrag von 80.000 K frei. Nun handelt es sich um das Revirement, dahingehend, daß aus diesen 80.000 K die Kosten für die Straßenherstellung in Neustift bestritten werden. Diese Kosten sind mit 75.000 K präliminiert. Gemacht muß die Sache werden, sonst versinkt Neustift.

Bürgermeister: So gefährlich wird es nicht sein, aber ich gestehe gerne, daß es geschehen muß. Wünscht jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Straßenherstellungen in der Rathstraße, in der Straße „Neustift am Walde" und in der Hameaustraße in der Strecke zwischen Agnesgasse und Sulzweg im XVIII. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 57.898 K 48 h wird genehmigt; zur Bedeckung dieses Erfordernisses wird der freiwerdende Betrag, der für die heuer nicht zur Ausführung gelangende Straßenherstellung in der Krottenbachstraße eingestellt war, herangezogen und für das Objekt eine neue Rubrik des 360 Millionen Kronen-Anlehens vom Jahre 1908, und zwar XXII 27 s_3 eröffnet.

38. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 13565, Post 13. Regelung der Bezüge der an den öffentlichen allgemein-gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen wirkenden Lehrpersonen.

Im vergangenen Winter ist das neue Gesetz über die Fortbildungsschulen in Niederösterreich sanktioniert worden. Dieses Gesetz nimmt in Aussicht, daß im Einvernehmen mit den beteiligten Faktoren eine Regelung der Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes stattzufinden habe. Es ist nun im Einvernehmen mit dem Fortbildungsschulrate, dem Landes-Ausschusse und dem Landesschulrate auch der Gemeinde Wien als dritten beteiligten Faktor das Elaborat vorgelegt worden. Dieses unterscheidet vor allem drei Kategorien von Fortbildungsschullehrkräften. Erstens solche, welche den Unterricht in den allgemeinen Fächern erteilen, zweitens solche, welche den Unterricht in den gewerblichen Fächern erteilen, das sind die Werkmeister, und drittens die sogenannten Supplenten. Die Bezüge bleiben im großen und ganzen wie bisher, bloß bei den Werkmeistern, also bei jenen, welche den gewerblichen Unterricht erteilen, tritt eine kleine Erhöhung ein.

Ferner wird jenen Lehrkräften, welche mehr als zehn Jahre gedient haben, eine Art definitive Anstellung und auch eine Er-

höhung um 20 K pro wöchentliche Stunde zugestanden. Aus alldem erwachsen Auslagen in der Höhe von 65.000 K jährlich, wovon auf die Gemeinde 20 Prozent, das sind 13.000 K kommen.

Ich bitte um die Zustimmung zum vorgelegten Entwurfe.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Zu dem vom k. k. n.-ö. Landes-Schulrate verfaßten vorgelegten Entwurfe der Grundsätze für die Bemessung der Bezüge der an den öffentlichen allgemeinen, gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen im Erherzogtume Österreich unter der Enns wirkenden Lehrpersonen wird die Zustimmung erteilt.

Bürgermeister: Zur Referate gelangt Herr Gem.-Rat Knoll.

39. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 13713, Post 15. Vermehrung des Standes der Flurwächter im XXI. Bezirke. Es wird beantragt, den Stand der Flurwächter im XXI. Bezirke von 7 auf 9 zu erhöhen und für die auf das laufende Jahr entfallenden Kosten einen Zuschußkredit in der Höhe von 997 K 38 h zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Stand der Flurwächter im XXI. Bezirke wird von 7 auf 9 erhöht; für die auf das laufende Jahr entfallenden Kosten wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 997 X 38 h bewilligt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Brauneiß zum Referate.

40. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 13580, Post 3. K. k. Unterrichtsverwaltung um vorzeitige Überlassung eines Lehrzimmers im Knaben-Volksschulgebäude XV., Sperrgasse 8/10, für das k. k. Staatsgymnasium in VII. Bezirke.

Bürgermeister: Wie lange soll es sein? Steht darin „bis zum nächsten Jahr"?

Referent Gem.-Rat Brauneiß: Sie sollten das Lehrzimmer erst für das Schuljahr 1910/11 bekommen. Sie brauchen es aber jetzt schon und es wird daher der Antrag gestellt, es ihnen heuer zu überlassen.

Bürgermeister: Wie lange braucht die Unterrichts-Verwaltung das Zimmer?

Referent Gem.-Rat Brauneiß: Das steht nicht im Akt.

Bürgermeister: Man kann ihnen doch das Lehrzimmer nicht für immerwährende Zeiten geben!

Referent Gem.-Rat Brauneiß: Das Gymnasium kommt ja auf den Neubau und ist nur provisorisch hier.

Bürgermeister: Sagen wir also: „für die Schuljahre 1909/10 und 1910/11." Das muß festgehalten werden!

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage in dieser Form einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der k. k. Unterrichtsverwaltung wird für das k. k. Staatsgymnasium im VII. Bezirke schon für die Schuljahre 1909/10 und 1910/11 außer dem 3. Lehrzimmer auch das 4. Lehrzimmer im 3. Stocke des Knaben-Volksschulgebäudes XV., Sperrgasse 8/10, welches Lehrzimmer nach dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. Jänner 1907, Z. 17579/06, erst im Schuljahre 1910/11 für das Gymnasium zur Verfügung zu stellen gewesen wäre, unter den in diesem Gemeinderats-Beschlusse enthaltenen Bedingungen überlassen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

41. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 12633, Post 5, betrifft die Umwandlung der Staatsgymnasien im II. und im XVII. Bezirke in achtklassige Realgymnasien.

Der Antrag lautet (liest):

Es wird über die Zuschriften des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 11. Juni 1909, Z. 2140-I, und vom 3. Juli 1909, Z. 2140/2-I, die rechtsverbindliche Erklärung namens der Gemeinde Wien abgegeben, daß die ihr vertragsmäßig bezüglich des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums im II. Bezirke und des k. k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke obliegenden Verpflichtungen auch dann in dem bisherigen Umfange erfüllt werden, wenn diese Gymnasien in achtklassige Realgymnasien neuer Type umgewandelt werden. Sollte seitens der k. k. Staatsverwaltung ein förmlicher Vertrag gewünscht werden, so hat die Kosten der Vertragserrichtung (Stempel, Gebühren ꝛc.) das k. k. Ärar zu tragen.

Die beiden Gymnasien werden nach der neuen Type umgewandelt, nämlich statt Griechisch soll Französisch und darstellende Geometrie gelehrt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Es wird über die Zuschriften des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 11. Juni 1909, Z. 2140-I und vom 3. Juli 1909, Z. 2140/2-I, die rechtsverbindliche Erklärung namens der Gemeinde Wien abgegeben, daß die ihr vertragsmäßig bezüglich des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums im II. Bezirke und des k. k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke obliegenden Verpflichtungen auch dann in dem bisherigen Umfange erfüllt werden, wenn diese Gymnasien in achtklassige Realgymnasien neuer Type umgewandelt werden. Sollte seitens der k. k. Staatsverwaltung ein förmlicher Vertrag gewünscht werden, so hat die Kosten der Vertragserrichtung (Stempel, Gebühren ꝛc.) das k. k. Ärar zu tragen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gräf.

42. Gem.-Rat Gräf: Zahl 13715, Post Nr. 11, betrifft die Erhöhung des Pferdestandes der städtischen Sanitätsstationen um 20 Stück. Es ist dazu ein Zuschußkredit im Betrage von 3600 K erforderlich. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Erhöhung des Pferdestandes für die städtischen Sanitätsstationen um 20 Stück wird genehmigt und zur Deckung des Erfordernisses pro 1909 ein Zuschußkredit von 3600 K zur Ausgabs-Rubrik XXXII 12 bewilligt.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung ist daher geschlossen. Es folgt noch eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 20 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. September 1909.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

1. (13846.) **Gem.-Rat Tomola** referiert über das Ansuchen der Anna Seidl, Volksschullehrerswitwe, um gnadenweise Einrechnung einer Dienstalterszulage ihres verstorbenen Gatten in ihre Pension und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von 80 K jährlich auf Lebensdauer, beziehungsweise bis zu einer etwa anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

2. (13963.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Eduard Hall, provisorischer katholischer Religionslehrer, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es wird dem Genannten eine Gnadengabe von jährlich 600 K nach Ablauf des ihm vom k. k. Bezirksschulrate bewilligten Urlaubes, das ist vom 16. Juli 1910 angefangen, auf Lebensdauer verliehen. (Angenommen.)

3. (13965.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Obermüller um Gnadengabe zur Bestreitung der Kranken- und Leichenkosten nach der Lehrerin I. Klasse Marie Radler und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von 600 K zuerkannt und zur Deckung der Auslage ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

4. (13964.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Josefine Späth um gnadenweise Beitragsleistung zu den Kranken- und Leichenkosten nach der Bürgerschullehrerin I. Klasse Florentine Späth und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von 550 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zuerkannt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 28. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 29. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 30. September 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 1. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **21. September 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rissaweg, Schneider, Straßer, Tomola, Wessely.

Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Schwer.

Beurlaubt: St.-R. Hörmann, Moessen, Rauer, Schreiner, Zatzka

Experten: Magistrats-Sekretär Dr. Madjera und Ober-Baurat Goldemund.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(13477, M. A. XIV, 5325.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Or.-Nr. 117/119 Liechtensteinstraße und Or.-Nr. 68 Nußdorferstraße, Einl.-Z. 432 und 637 des IX. Bezirkes und über das Offert des Genannten auf Verkauf des Hauses IX., Liechtensteinstraße 121, an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Abteilung der Liegenschaften Or.-Nr. 117/119 Liechtensteinstraße und Or.-Nr. 68 Nußdorferstraße, Einl.-Z. 432 und 637 des IX. Bezirkes in Wien auf fünf Baustellen und ein Baustellenfragment nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B. O., unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu bewilligen.

II. Das Angebot des Wendelin Kühnel, daß Haus IX., Liechtensteinstraße 121, im Februartermin 1910 zu demolieren und die Ausführung der Stiegenanlage auf dem freiwerdenden Straßengrunde zu gestatten, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß inzwischen auf Grund der genehmigten Abteilungsbewilligung die Verbauung der Baustellen I und III durch Erteilung der Baubewilligung möglich geworden ist und daß hiedurch seinem Rechte

auf Entschädigung für die Grundabtretung nicht vorgegriffen wird, sowie diese Verpflichtung als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien auf den bezeichneten Baustellen zugleich mit der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtretung einverleiben zu lassen, endlich zu den Kosten der Stiegenanlage den Betrag von 2000 K beizusteuern, wenn letztere binnen vier Wochen, von dem Zeitpunkte an gerechnet, in Angriff genommen wird, als das auf der Baustelle I aufzuführende Gebäude heruntergeputzt und die Langtennen entfernt sind, wird mit dem Bemerken zustimmend zur Kenntnis genommen, daß die Einverleibung der angebotenen Reallast, das Haus IX., Liechtensteinstraße 121, bis Februartermin 1910 zu demolieren und die Ausführung der Stiegenanlage auf dem freiwerdenden Straßengrund zu gestatten, vor Hinausgabe der Abteilungsbewilligung zu erfolgen hat.

III. Das Angebot des Wendelin Kühnel, das Haus IX., Liechtensteinstraße 121, um den Preis von 45.000 K an die Gemeinde Wien zu überlassen, wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt. (Angenommen.)

(13564, M. A. IV, 3018.) **St.-R. Büsch** referiert über die Veräußerung von Altmaterialien aus dem Depot der städtischen Feuerwehr X., Hasengasse 35, und beantragt, das Offert des Franz Grundler vom 9. September 1909 mit den angebotenen Einheitspreisen anzunehmen. (Angenommen.)

(12492, St. Str. B., 4079/17, 2.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf von alten eisernen Bettstellen und beantragt, zu genehmigen, daß die im Betriebe der Straßenbahnen nicht mehr verwendbaren 300 Stück alten eisernen Betten im Wege einer öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

In der Offertausschreibung ist aufzunehmen: „Eiserne Charnier-Umlegbetten, meist brauchbar". (Angenommen.)

(13045, M. A. VIII, 2208.) St.-R. Büsch referiert über Herstellungen in den Dampfbädern des Theresienbades im XII. Bezirke und beantragt:

Die für notwendig befundenen Herstellungen in den Dampfbädern des städtischen Theresienbades mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2400 K und die für den Betrieb von Ventilatoren und Glühlampen erforderlichen jährlichen Kosten per 90 K ausnahmsweise zu bewilligen und die während der Vornahme der Arbeiten notwendige abwechselnde Außerbetriebsetzung der beiden Abteilungen des Dampfbades zu genehmigen.

Dem Magistrat wird jedoch bedeutet, daß derartige Arbeiten in der Regel nur in den Sommermonaten ausgeführt und das Bade-Publikum vorher durch Affichen auf die Zeit der Adaptierungen aufmerksam gemacht werden soll.

In Hinkunft ist zu allen die städtischen Bäder betreffenden Kommissionen die stadträtliche Überwachungs-Kommission beizuziehen.

St.-R. Hallmann beantragt, die Ausführung der in Rede stehenden Arbeiten auf das Frühjahr 1910 zu verschieben.

Referenten-Antrag mit der vom St.-R Hallmann beantragten Abänderung angenommen.

(9512, M. A. XIV, 7885 ex 1908.) „Entwurf der neuen Bauordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien."

Referent St.-R. Schneider.

Die Spezial-Debatte wird fortgesetzt und zunächst in die Beratung über § 53 (Begriff und Berechnung der Gebäudehöhe) eingegangen.

§ 53 wird nach dem Wortlaute des Referenten-Antrages angenommen.

Die Beratung, welcher Magistratsrat Madjera und Ober-Baurat Goldemund als Experten beigezogen waren, wird sodann abgebrochen.

(13821, St. Str. B., 6596/13, 4.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des niederösterreichischen Landes-Ausschusses um kostenlose Beistellung von Sonderzügen der städtischen Straßenbahnen am 22. September 1909 für die Mitglieder des niederösterreichischen Landtages behufs korporativer Besichtigung der niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten „Am Steinhof" und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13865, St. Str. B. 6470/07, 23.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Vereines gelernter Kaufleute Österreichs um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungsstreifen in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen für das am 26. September 1909 stattfindende Parkfest gegen Ersatz der Kosten und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Festlicher Empfang.

Montag den 27. September 1909 um 8 Uhr abends wurden in den Festräumen des Rathauses die Teilnehmer an dem Ersten österreichischen Zimmermeistertage von Seiner Exzellenz dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger feierlich empfangen.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt, Neubau, Hietzing und Rudolfsheim werden im Monate Oktober 1909 am 6., 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Leopoldstadt hat hiefür den 7., 14., 21. und 28., das Gemeindevermittlungsamt Mariahilf den 6., 13. und 27., das Gemeindevermittlungsamt Simmering den 6., 13., 21. und 27. und das Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus den 1., 8., 15., 22. und 29. Oktober bestimmt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. September 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	357.908 kg	Und zwar aus:	
		Wien	304.203 kg
		dem sonst. Niederösterreich	19.486 „
		Oberösterreich	562 „
		Steiermark	819 „
		Kärnten	147 „
		Mähren	7.159 „
		Galizien	24.329 „
		Ungarn	1.203 „
Kalbfleisch	7.308 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.131 kg
		dem sonst. Niederösterreich	15 „
		Mähren	180 „
		Galizien	4.943 „
		Ungarn	39 „
Schaffleisch	16.869 kg	Und zwar aus:	
		Wien	50 kg
		dem sonst. Niederösterreich	25 „
		Mähren	54 „
		Galizien	16.724 „
		Ungarn	16 „
Schweinefleisch	148.572 kg	Und zwar aus:	
		Wien	113.632 kg
		dem sonst. Niederösterreich	5.330 „
		Böhmen	843 „
		Mähren	3.854 „
		Galizien	5.945 „
		Ungarn	16.650 „
		Kroatien	2.318 „
Kälber	2.084 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	983 St.
		dem sonst. Niederösterreich	26 „
		Salzburg	7 „
		Mähren	124 „
		Galizien	910 „
		Ungarn	34 „
Schafe	546 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	443 St.
		dem sonst. Niederösterreich	39 „
		Steiermark	1 „
		Mähren	2 „
		Galizien	60 „
		Ungarn	1 „
Schweine	514 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	443 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Mähren	29 „
		Galizien	12 „
		Ungarn	20 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·50	bis	1·88	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	2·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·80	„	2·—	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„	1·28	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·36	„	2·00	„ „
Kälber		„ „	1·00	„	1·68	„ „
Schafe		„ „	—·80	„	1·16	„ „
Schweine		„ „	1·36	„	1·88	„ „

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr war infolge des gesteigerten Bedarfes ein lebhafter. Rindfleisch notierte um 6 bis 10 h, Kälber und Kalbfleisch um 8 bis 12 h per Kilogramm höher, während Schweine und Schweinefleisch die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

Per Bahn langten 61 Waggons mit 131·1 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 10.701 kg Rind-, 682 kg Schweinefleisch, 50 Kälber und 1 Schaf ein.

* * *

Pferdemarkt vom 24. September 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 440 Pferde.

248 Schlachtpferde, 192 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 66 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. September 1909.

a) Getreide.

Weizen neu (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von	13 K	60 h	bis	15 K	25 h
Roggen neu („ „ 1 „ 70—75 „)	„	9 „	80 „	„	10 „	05 „
Gerste	„	6 „	75 „	„	9 „	75 „
Mais	„	8 „	— „	„	10 „	95 „
Hafer	„	7 „	85 „	„	8 „	65 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	22 K	30 h	bis	23 K	40 h
Weizenmehl, Neue Type	„	15 „	10 „	„	22 „	90 „
Futtermehl	„	— „	— „	„	— „	— „
Roggenmehl	„	12 „	— „	„	16 „	25 „
Weizenkleie	„	5 „	85 „	„	6 „	95 „
Roggenkleie	„	6 „	20 „	„	6 „	30 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 19. bis 25. September 1909.

Niederösterr. Bergheu	von K	6·—	bis	12·60	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	6·40	„	12·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	7·50	„	10·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	7·60	„	9·—	„ „ „
Klee	„ „	5·—	„	12·50	„ „ „
Schaubstroh	„ „	6·40	„	7·50	„ „ „
„	„ „	28·—	„	36·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„	6 80	per 100 kg
Gerststroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 19. bis 25. September 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	48	.	52
Auszugmehl	„	.	44	.	52
Mundmehl	„	.	40	.	48
Semmelmehl	„	.	38	.	44
Pohlmehl	„	.	28	.	36
Futtermehl	100 kg	—	—	—	—
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3·2 bis 5·2 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ 1 „	4 bis 8 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ 1 „	1·9 bis 4·2 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·1	—	46·3
Schwarzgemischtes Brot	„	—	25·8	—	41·7
Schwarzes Brot	„	—	27	—	39·2
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün	1 kg	.	20	.	60
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	36	.	70
Paradiesäpfel	„	.	16	.	24
Kohl, grün	30 St.	.	52	1	80
„ „	1 „	.	2	.	10
Kohlrüben	30 „	.	40	1	.
„	1 „	.	2	.	8
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	1	40	5	20
„ „	1 „	.	6	.	30
Salat in Häupteln	30 „	.	70	3	.
„ „	1 „	.	4	.	18
Spinat,	1 kg	.	20	.	40
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	10
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	24		32
Sauere Rüben	„	.	.	.	.
Knoblauch	„	.	36	.	60
Zwiebel	„	.	14	.	24
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	.		.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ heurige	100 „	5	60	8	.
„ „	1 „	.	8	.	10
„ Kipfel, vorjährige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	
„ „ heurige	100 „	10	.	13	.
„ „ „	1 „	.	14	.	16
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	92
Schweinschmalz	„	1	52	1	88
Schweinspeck	„	1	44	1	80
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	30	2	.
Eier, frische um 2 K	26—29	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	40	1	60
Brachsen	„	1	60	1	80
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	.	3	20
„ tot	„	1	60	2	.
Karpfen, lebend	„	2	20	2	80
„ tot	„	1	.	2	.
Lachse	„	.	.	8	.
Schaiden	„	3	40	3	60
Schille, tot	„	2	.	3	60
Sterlete	„	3	60	5	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	60	1	20
Weißfische	„	.	60	.	80
Krebse	1 St.	.	12	.	70
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	2	.
Masthuhn, geputzt	„	1	60	3	.
Poulard	„	2	40	5	
„ steir.	1 kg	2	60	3	40
Kapaun	1 St.	4	.	7	
„ steir.	1 kg	2	80	3	20
Ente, heurig	1 St.	2	50	5	.
Gans	„	5	.	9	.
Indian	„	6	.	8	.
Taube	„	.	40	.	90
Fasan	1 St.	2	50	5	.
Rebhuhn	„	1	.	2	.
Wildente	„	2	.	2	80
Wildgans	„	2	.	3	.
Hase	„	3	60	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	80	1	60
Rehfleisch	„	1	40	1	60
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	112	200	80	240
Schaffleisch	80	200	90	200	60	240
Schweinefleisch	120	240	140	240	124	240
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					72	112

Schlachtviehmarkt vom 27. September 1909

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 25. September 1909).

1. Gesamtauftrieb: 5660 Stück, und zwar:

Mastvieh	3196 Stück
Weidevieh	626 „
Beinlvieh	1838 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	40 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3245 Stück	Kühe	883 Stück
Stiere	965 „	Büffel	567 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	4354 Stück
„ Galizien und der Bukowina	345 „
„ dem sonstigen Österreich	961 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	76	bis	102 K	(extrem bis 106 K)
„	II. „	„	60	„	86 „	
„	III. „	„	44	„	67 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	78	bis	88 K	(extrem bis 98 K)
„	II. „	„	—	„	— „	
„	III. „	„	—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	87	bis	103 K	(extrem bis 108 K)
„	II. „	„	76	„	86 „	
„	III. „	„	60	„	67 „	
Stiere		„	62	„	80 „	(„ „ 88 „)
Kühe		„	60	„	76 „	(„ „ 94 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh		von	44	bis	68 K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh		von	62	bis	77 K	(extrem bis — K)
Büffel		„	30	„	48 „	(„ „ — „)
Beinlvieh		„	28	„	60 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 61 bis 180 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4424 Stück
„ „ „ auswärts	1200 „
Unverkauft blieben	36 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 19. bis 25. September 1909 für Wien angekauft . . . . . 687 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 806 Stück mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre konnten Prima-Stallmastsorten die vorwöchentlichen Preise gut behaupten. Mittlere Stallmastsorten konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwer erzielen, während in minderen Sorten, sowie in Weidevieh Preisnachlässe von 2 bis 3 K per Meterzentner eintraten. Prima-Stiere wurden zu vorwöchentlichen Preisen abgegeben. Mindere Stiere wurden um 2 bis 3 K, Beinlvieh um 2 bis 4 K per Meterzentner billiger gehandelt.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 16. bis 23. September 1909.

Waren eingelagert	25.125 Meterzentner
„ ausgelagert	24.966 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8.349 Meterzentner.

Lagerstand vom 23. September 1909: 286.479 Meterzentner, und zwar:

15.388	Meterzentner	Weizen,	8.278	Meterzentner	Roggen,
31.800	„	Gerste,	23.887	„	Hafer,
112.557	„	Mais,	8.310	„	Linsen,
5.865	„	Mehl und Kleie,	4.557	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.065	„	Wein,

484 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,774 960 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1909.

Städtische Bäder:

			Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Donaubad Erzherzog Karlplatz 4	14782,	davon	11087	3695
II. Bez., Freibad am linken Donauufer	19386,	„	12929	6457
III. Bez., Strombad Kaiser Josefbrücke	4876,	„	2496	2380
III. Bez., Strombad Sophienbrücke	7967,	„	5272	2695
IX. Bez., Strombad Augartenbrücke	15762,	„	11182	4580
XXI., Städtisches Strandbad Gänsehäufel	112679,	„	83314	29365
XXI., Städtisches Bad Aspern	1813,	„	1365	448
XIX. Bez., Floßbad Kahlenbergerdorf	1864,	„	1155	709
XIX. Bez., Strombad Nußdorf	3145,	„	2022	1123
Zusammen	186774,	davon	130822	51452

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 17. bis 23. September 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	2289
Dienstsuchende	3446
Lehrstellensuchende	37
Zusammen	5772

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1782
Dienstplätze	3539
Lehrstellen	81
Zusammen	5402

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1636
Dienstsuchende	2730
Lehrlinge	28
Zusammen	4394

Baubewegung

vom 24. bis 27. September 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

VIII. Bezirk: Haus, Laudongasse 67, von Otto Brauer, VI., Stumpergasse 5, Bauführer A. Schwertmann (6936).

IX. Bezirk: Haus, Elisabethpromende 21, Pramergasse, von Felix Ebner, Baumeister, noe. M. Egg & R. Kann (6938).

" " Haus, Nußdorferstraße 80, Vereinsstiege 1, von Johann Kreuzinger, Baumeister, noe. Berta und Mary Kreuzinger (6961).

XII. Bezirk: Vierstöckiges Wohnhaus, Neumargareten, Schallergasse 43, Einl.-Z. 2207, von Anna Wolfersberger, Bauführer Heinrich Fröhlich (46101).

" " Vierstöckiges Wohnhaus, Neumargareten, Schallergasse 41, Einl.-Z. 1992, von Anna Wolfersberger, Bauführer Heinrich Fröhlich (46102).

XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Fichtnergasse, Einl.-Z. 304, von Leopold und Franziska Hellebrand, Penzingerstraße 122, Bauführer Jos. Leiker (43869).

" " Penzing, Mitisgasse, von Johann und Josef Schlarbaum, XIV., Felberstraße 82, Bauführer Adolf Slaby (44215).

" " Penzing, Mitisgasse, von Johann und Josef Schlarbaum, XIV., Felberstraße 82, Bauführer Adolf Slaby (44216).

XV. Bezirk: Schulbau, Zinckgasse, Ecke Goldschlagstraße, von der Gemeinde Wien, Bauführer Stagl & Stögermayer (21093).

XX. Bezirk: Haus, Dresdnerstraße 86, von Joh. Broż durch J. Reiser, II., Nordbahnstraße 20, Bauführer Jos. Lichtendorf (6923).

XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Floridsdorf, Einl.-Z. 389, Kat.-Parz. 467/5, 468/3, von Antonia Rudolf, Kohlgasse 5, Bauführer Matth. Peinlich (36037).

Zubauten.

I. Bezirk: Stiege, Friedrichstraße 12, von der Vereinigung bildender Künstler Österreichs (6940).

VII. Bezirk: Hoftrakt, Neubaugasse 18, von Siegf. Engl, Bauführe H. Schätz (6939).

XXI. Bezirk: Hofseitentrakt, Kagran 301, Einl.-Z. 652, P. 144/5, von Jos. Kriegl, Bauführer Franz Josef Hopf (35887).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Brandstätte 5, Bauernmarkt 4, von Karl Stephann k. k. Baurat (6904).

" " Doblhoffgasse 5, von Friedrich Runge, VI., Windmühlgasse 27, Bauführer W. Stadler (6932).

" " Spiegelgasse 10, von Heinrich Wolfert, Bauführer R. Jäger (6972).

IV. Bezirk: Technikerstraße 5, von Gustav Menzel, Baumeister (6921).

VI. Bezirk: Stumpergasse 37, von F. Nowotny, Maurermeister (6899).

" " Magdalenenstraße 58, von Paula Bardach, Bauführer F. Winkler (6903).

" " Königsklostergasse 7, von Guido Gröger, Baumeister (6987).

X. Bezirk: Eugengasse 41, von Hans Edler v. Medinger (61675).

" " Quellenstraße 127, von Peter Mikyska (61965).

XVI. Bezirk: Ottakring, Speckbachergasse 30, Ecke der Wilhelminenstraße 33, von Johann und Marie Jurmann, Bauführer Josef Sejvel (64499).

" " Ottakring, Römergasse 26, Kat.-Parz. 1005, Einl.-Z. 467, von Karoline Zollner, Lorenz Mandlgasse 57, Bauführer Johann Meidl (64500).

" " Ottakring, Eisnergasse 22/24, von der Aktiengesellschaft Ignaz und Jakob Kuffner, Bauführer Franz Bock (64525).

XX. Bezirk: Heinzelmanngasse 3/5 von Hermann Kohn, Bauführer J. Dobias (6967).

" " Heinzelmanngasse 1, von Hermann Kohn, Bauführer J. Dobias (6968).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Wächterhaus, Schüttaustraße 45, von Franz Kühtreiber, Laa a. d. Thaya, Bauführer B. Kühtreiber's Erben (6907).

IX. Bezirk: Rohrkanal, Waisenhausgasse 13, von Wilhelm Kauts, Bauführer R. Marauschek (6939).

XII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Rauchgasse 44, von Wilhelmine Schabata, Bauführer Rudolf Hartl (46275).

" " Steinzeugrohrkanal, Meidlinger Hauptstraße 43, von Marie Stift, Bauführer Rudolf Hartl (46276).

XIII. Bezirk: Bad, Ober-St. Veit, Auhofstraße 118, von Friederike Berghofer, ebenda, Bauführer August Weichselbaum (44333).

" " Bedürfnisanstalt, Unter-St. Veit, Hügelpark, von der Gemeinde Wien (Mag. Abt. III) Bauführer H. Schuster (44407).

" " Kanal, Speising, Anton Langergasse 25, von Ludw. Maly, ebenda, Bauführer Martin Ranzinger (44013).

XXI. Bezirk: Hauskanal, Floridsdorf, Ferchenbauergasse, Konstr.-Nr. 1345, von Franz und Elisabeth Edlinger, Bauführer Johann Malzer (35847).

" " Wagenschuppen, Floridsdorf, Pragerstraße 84, von Rudolf Dengler, Bauführer Franz Rößler (35850).

" " Krechtelschuppenzubau, Aspern, Hirschstettenerstraße 236, von Sebastian Meierhofer, Bauführer Barth. Hansal (35863).

Gesuche um Parzellierungen.

XX. Bezirk: Sachsengasse, Landt.-Einl. 630, vom Stifte Klosterneuburg (6946).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IV. Bezirk: Starhemberggasse, Einl.-Z. 773, von Dr. Julius Pfeiffer Advokat, noe. K. Jarisch (6992).

VI. Bezirk: Ufergasse 54, von Franz Enter (6984).

X. Bezirk: Salvatorianerplatz, von Reichel & Komp. (62165).

XII. Bezirk: Hetzendorf, Schlöglgasse, Baustelle Kat.-Parz. 401/1, Einl.-Z. 468, von Alois Schaufler (45100).

" " Schallergasse 43, von Anna Wolfersberger (46101).

" " Schallergasse 41, von Anna Wolfersberger (46102).

XVI. Bezirk: Ottakring, Lienfeldergasse 72, Einl.-Z. 2435 Grundbuch Ottakring, von Marie Irra, XVII., Geblergasse 51 (64614).

XX. Bezirk: Treustraße, Brigittenauerlände, Einl.-Z. 2212, von der Allgem. österr. Baugesellschaft (6930).

XXI. Bezirk: Floridsdorf, Pragerstraße, Kat.-Parz. 962/81, von Viktor Szokol, Schloßhoferstraße 41 (35888).
" " Leopoldau, Einl.-Z. 627, Kagran, Einl.-Z. 264, 273, von Siegmund Weiß, II., Obere Donaustraße 45 (36038).

Demolierungsanzeigen.

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße, Invalidenhaus, von J. Schürff, Demolierender Leopold Popp (6973).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. V, 1633.
21. September 1909.

Arbeiten und Lieferungen für eine eiserne Geh- und Rohrbrücke über den Wienfluß und die Stadtbahn im Zuge der Preindlgasse im XII. Bezirke

Eisenkonstruktion.

Waagner R. Ph.-L. & J. Biro & A. Kurz — 41.049 K 99 h.
Sohner Oskar — Nachlaß 26·7%.
Janisch Johann — Nachlaß 11% für Posten1 bis 10 und 12 und 13. 2500 K für Post 11.
Teudloff & Dittrich — Nachlaß 4%.
Wahlberg Max — Nachlaß 3%.

Erd-, Baumeister-, Beton- und Monierarbeiten.

Gröger Guido — Nachlaß 8·5% für Erd- und Baumeisterarbeiten. Nachlaß 12% für Beton- und Monierarbeiten bei gleichzeitiger Übertragung der Baumeisterarbeiten.
Rella R. & Neffe — Nachlaß 5·5% für Erd- und Baumeisterarbeiten. Nachlaß 8·3% für Beton- und Monierarbeiten bei Übertragung beider Arbeits-Kategorien.
Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 21·5% für Monier- und Betonarbeiten.
Plachy & Komp. — Nachlaß 5% für Monierarbeiten.
Richter Josef — Nachlaß 2·5% für Erd-, Baumeister-, Steinmetz-, Beton-, Monier-, Asphaltierer- und Pflasterer-arbeiten.

Steinmetzarbeiten.

Hauser Eduard — Nachlaß 18·5% für Arbeiten außer Kostenanschlag. Aufzahlung 15% auf die Tarifpreise.
Ruß Franz — Nachlaß 6%. Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Steingeschäft der Wiener Baugesellschaft — Aufzahlung 2·6%. Aufzahlung 5% auf die Tarifpreise für Unvorhergesehenes.
Schaeftner Leopold — Nachlaß 10% auf die Kostenanschlagspreise bei Verwendung von Braunbichlergranit. Nachlaß 12% bei Reinbergergranit. Nachlaß 15% bei Gmünder Granit. Aufzahlung 5% auf die Tarifpreise für Arbeiten außer Voranschlag und Regiearbeiten.
Lupprich Josef — Nachlaß 3%. Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Aufhauser Franz sen. — Nachlaß 10%. Regiearbeiten und Unvorhergesehenes zu den Tarifpreisen.

Asphaltarbeiten.

Kletzander Franz — Nachlaß 16%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 22%.

* * *

M. Abt. VII, 894.
27. September 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Süßenbrunnerstraße in der Strecke von der Hirschstettener Hauptstraße bis zur Unbenannten Gasse im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 4373 K 86 h.

Hopf Franz Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

18. September 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Offene Handelsgesellschaft Pittel & Brausewetter (Gesellschafter: Viktor Brausewetter, Benno Brausewetter) — Baumeistergewerbe — IV., Gußhausstraße 16.
Polli Anna, geb. Kramper (Geschäftsführer: David Valentini) — Witwenfortbetrieb des Schleifergewerbes nach Pietro Polli — IV., Schleifmühlgasse 3.
Pollitzer Franziska — Verschleiß von Leder und Schuhmacherzugehör — III., Mohsgasse 24.
Posival Josef — Damenkleidermacher — IV., Rainergasse 5.
Probst Josef — Schilder- und Schriftenmaler — VI., Korneliusgasse 10.
Raus Alois — Marktviktualienhandel — II., Im Werd, Stand 132 a.
Roisel Franz — Herrenkleidermacher — IV., Schönburgstraße 4.
Rosenberg Max — Gemischtwaren-Verschleiß unter Ausschluß von Lebensmitteln und den im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — IV., Margaretenstraße 30.
Rottenschlager Franz — Schuhmacher — II., Kleine Mohrengasse 9.
Schabel Thomas, Alleininhaber der Firma Klavierhaus Thomas Schabel — Handel mit Klavieren und musikalischen Instrumenten — IV., Lothringerstraße 2.
Schicha Anna, geb. Lerchenfelder — Zimmerputzergewerbe — IV., Apfelgasse 3.
Schneider Emilie — Dienstvermittlungs-Konzession — I., Wollzeile 48
Schönfeld Helene — Gemischtwarenhandel gemäß § 38 G.-O. — II. Obere Donaustraße 6.
Schüller & Komp., offene Handelsgeschaft (Gesellschafter: Heinrich Schüller, Max Spitzer; Stellvertreter: Heinrich Schüller) — Leder-Kommissionshandel — II., Ferdinandsstraße 4.
Sir Josefa — Feinputzerei — II., Arnezhoferstraße 14.
Stimmer Michael — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Floragasse 6.
Taub Israel — Marktfierantie — II., Obermüllerstraße 1.
Tichy & Komp., Kommanditgesellschaft (Gesellschafter: Gottlieb Tichy, Karl Nebesky) — Handel mit Brennmaterialien — IX., Nußdorferstraße 88.
Firma Wechsler & Bick (Gesellschafter: Donat Bick, Jakob Wechsler) — Fabriksmäßige Erzeugung von Ledergalanteriewaren — VII., Neubaugasse 11.
Weiß Josefine — Pachtbetrieb der dem Herrmann Franz gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 78 — XIV., Wurmsergasse 8.
Weiß R. & Komp. (Gesellschafter: Anton Müller, Robert Weiß, Cäcilie Weiß) — Fleischhauer — III., Adamsgasse 28.
Winter Adolf — Tischler — VI., Mollardgasse 85.
Wondrak Gustav — Gemischtwarenhandel — III., Landstraße Hauptstraße 135.
Zöhrer Sabine — Verschleiß von neuen Möbeln und Dekorationswaren — IV., Waaggasse 2.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Lezak Lorenz Friedrich — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches von Realitäten und Hypothekardarlehen — III., Baumannstraße 5.

* * *

20. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bohac Johann — Tischler — X., Gellertgasse 25.
Bus Ignaz — Kleidermacher — X., Angeligasse 32.
Caloun Eduard — Zimmermeister — X., Gudrunstraße, gegenüber dem Staatsbahnhof, Kat.-Parz. 136.
Czech Konrad — Friseur und Raseur — X., Quellenstraße 117.
Damovsky Ottilie — Wäscheputzerei — X., Ettenreichgasse 10.
Dolezal Wenzel — Kleidermacher — X., Laaerstraße 12.
Dudkiewicz Katharina — Verschleiß von Milch, Butter, Eier, Gebäck und Kanditen — X., Gellertgasse 11.
Fischer Elise — Geflügelhandel in Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XII., Schönbrunnerstraße 262.
Schlesische Leinen- und Wäschewaren-Niederlage W. Grüner (Inhaberinnen: Wilhelmine Grüner, Rosa Grüner) — Gemischtwarenhandel — X., Eugenplatz 1.
Heil Peter — Fischkonserven-Erzeugung — X., Trostgasse 77.
Jirka Josef — Selchwaren-Verschleiß — X., Sennefeldergasse 53.
Hoch- und Betoneisenbau-Unternehmung Heinrich Kaiser & Komp., G. m. b. H. (Geschäftsführer: Heinrich Kaiser) — Baumeister — XIII., Hietzinger-Kai 83.

Seite

4. Spende eines Ungenannten für die Wiener Armen 2285
5. Spende der Hinterbliebenen nach Frau Anna Lutz und Legat des Herrn Dr. Eduard Sturm für die Armen des XIX. Bezirkes 2285
6. Spende für das Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz in Sulzbach aus der Hofreisekassa 2286
7. Spende der Genossenschaft der Drechsler für Versorgungsheimpfleglinge 2286
8. Spende der Tischgesellschaft im Restaurant „Zur großen Tabakpfeife“ für die Wiener Armen 2286
9. Bericht über die Interpellation des Gem.-Rates Herold, betreffend die Einberufung der vom Gemeinderate eingesetzten Kohlen-Kommission 2286
10. Magistratsbericht über eine Interpellation des Gem.-Rates Skaret, betreffend die Verweigerung eines Unterstützungsbetrages an einen von der Aussperrung getroffenen Tischlergehilfen seitens des Armeninstituts Landstraße 2286
11. Wiederholung der Abstimmung über das Referat Z. 13120, betreffend das Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaft I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5, und Absetzung der Referate Z. 13304, betreffend Bestimmung eines neuen Straßenzuges im XXI. Bezirke, und Z. 13900, betreffend das Ansuchen des Fortbildungsschulrates in Wien um Zustimmung zur Erhöhung des Baudarlehens für die Erbauung eines Fortbildungsschulgebäudes im VI. Bezirke, von der Tagesordnung 2287
12. Resolution der Bezirksvertretung Wieden, betreffend die Erbauung des städtischen Museums auf dem Karlsplatze 2287

Interpellationen:

13. Gem.-Rat Panosch, betreffend die elektrische Beleuchtung der Margaretenstraße im IV. Bezirke 2287
14. Gem.-Rat Gussenbauer, betreffend sanitäre Übelstände bei der Fabriksanlage Taußky und Konsorten in Groß-Jedlersdorf, XXI. Bezirk 2287
15. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Einrichtung einer Modernen Galerie 2288
16. Gem.-Räte Breuer, Panosch und Philp, betreffend die Renovierung des Gemeindehauses im IV. Bezirke 2288
17. Gem.-Rat Klebinder, betreffend die Berichterstattung über von Gemeindefunktionären auf Kosten der Gemeinde unternommene Studienfahrten 2289
18. Gem.-Rat Reisch, betreffend die Aufhebung der Kategorie Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen II. Klasse 2289

Anträge:

19. Gem.-Rat Schalich, betreffend die Asphaltierung des Marktplatzes auf und bei dem Volkertplatze im II. Bezirke 2290
20. Gem.-Rat Gussenbauer, betreffend Stellungnahme des Wiener Gemeinderates zur Lex Kolisko-Armann . . 2290
21. Gem.-Rat Reisch, betreffend die Vorbreitungen für den Empfang des Grafen Zeppelin und seines Luftschiffes in Wien 2290

Referate:

22. Gem.-Rat Heindl, betreffend Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaften I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5 (Neuerliche Abstimmung) 2290
23. und 25. Gem.-Rat Braun, betreffend Grunderwerbungen für einen Schulbauplatz, für einen Marktplatz und für eine Parkanlage im XI. Bezirke . . . . . 2290 und 2291
24. Gem.-Rat Fraß, betreffend Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 im VI. Bezirke 2290
26. Gem.-Rat Zatzka, betreffend Ansuchen der Aloisia Wenz um Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Hietzing, XIII. Bezirk 2293
27. Derselbe, betreffend Schlußrechnung über die Erweiterungsbauten in Seehospize San Pelagio-Rovigno 2294
28. Derselbe, betreffend Erteilung der Baubewilligung an die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ für die Auswechslung von Fundamenten für Motordynamos in der Unterstation Mariahilf, VI., Theobaldgasse 16 2295
29. Siehe unter „Wahl“.
30. Gem.-Rat Schneider, betreffend Zuschußkredit von rund 18.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Margaretenstraße zwischen Rainerplatz und Schleifmühlgasse im IV. Bezirke 2295
31. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Ansuchen von prinzipiellen Bestimmungen in den Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsbahn-Direktion Wien, betreffend Regelung der finanziellen und rechtlichen Fragen anläßlich des Baues der Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels 2295
32. Derselbe, betreffend Systemisierung einer Maschinistenstelle II. Klasse für das Schöpfwerk der Ersten Hochquellenleitung in Matzendorf 2295
33. Derselbe, betreffend Gesetzentwurf für die Einhebung einer Bierauflage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete des XXI. Bezirkes . . 2296
34. Siehe unter „Wahl“
35. Gem.-Rat Braun, betreffend Mehrerfordernis für den Bau der Leichenhalle für Nichtinfektiöse im Wiener Zentral-Friedhofe . 2298
36. Derselbe, betreffend definitive Fassung der Heufuß- und Schwarzriegelbachquellen 2298
37. Gem.-Rat Tomola, betreffend Straßenherstellungen in der Rathstraße, in der Straße Neustift am Walde und in der Hameaustraße im XVIII. Bezirke 2298
38. Derselbe, betreffend Regelung der Bezüge der an den öffentlichen allgemein-gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen wirkenden Lehrpersonen 2298
39. Gem.-Rat Knoll, betreffend Vermehrung des Standes der Flurwächter im XXI. Bezirke 2299
40. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend Ansuchen der k. k. Unterrichtsverwaltung um vorzeitige Überlassung eines Lehrzimmers im Knaben-Volksschulgebäude XV., Sperrgasse 8/10, für das k. k. Staatsgymnasium im VII. Bezirke 2299
41. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Umwandlung der Staatsgymnasien im II. und XVII. Bezirke in achtklassige Realgymnasien 2299
42. Gem.-Rat Gräf, betreffend Erhöhung des Pferdestandes der städtischen Sanitätsstationen 2299

Wahl:

29. Wahl von 8 Vertrauensmännern und 4 Ersatzmännern in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im XVI. Bezirke 2295
34. Ergebnis dieser Wahl 2297

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 1909.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Tomola, betreffend das Ansuchen der Anna Seidl, Volksschullehrerswitwe, um gnadenweise Einrechnung einer Dienstalterszulage ihres verstorbenen Gatten in ihre Pension . . 2300
2. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Eduard Hall, prov. kathol. Religionslehrer, um Gnadengabe 2300
3. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Johann Obermüller um Gnadengabe zur Bestreitung der Kranken- und Leichenkosten nach der Lehrerin I. Klasse Marie Radler 2300
4. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Josefine Späth um gnadenweise Beitragsleistung zu den Kranken- und Leichenkosten nach der Bürgerschullehrerin I. Klasse Florentine Späth . . 2300

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 2300
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 21. September 1909 . . . 2300
Allgemeine Nachrichten:
Festlicher Empfang 2301
Gemeindevermittlungsämter 2301
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. September 1909 2302
Pferdemarkt vom 24. September 1909 2302
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. September 1909 2302
Heu- und Strohmarkt vom 19. bis 25. September 1909 2302
Detailpreise für Lebensmittel vom 19. bis 25. September 1909 . . . 2303
Schlachtviehmarkt vom 27. September 1909 2304
Städtisches Lagerhaus 2304
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1909 2304
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. September 1909 2305
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. September 1909 . . . 2305
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 2306
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2306
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (IX).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Spinnerei und Weberei Kaufing-Johannisthal, G. m. b. H. — Fabriksmäßiger Betrieb der Spinnerei und Weberei mit der Fabriksniederlassung in Kaufing bei Schwanenstadt (Oberösterreich) und dem Zentral-Bureau und einer Verkaufsniederlage in Wien — I., Zelinkagasse 5.

Klimesch Anton — Erzeugung von Maschinenriemenkitt auf warmem Wege — X., Triesterstraße 17.

Klinger Franz — Kaffeesiedergewerbe gemäß § 16, lit. f und g G.-O. Ausschank von Flaschenbier, von Rum als Beigabe zum Tee, von Likören aller Art — XI., Simmeringer Hauptstraße 197.

Kostelniak Franz — Schuhmacher — X., Schröttergasse 35.

Kraus Stephan — Kleinhandel mit Brennmaterialen — XII., Pohlgasse 39.

Kreisl Franz — Annoncenvermittlung im eigenen Namen und für eigene Rechnung — XIII., Bossigasse 16.

Krötzl Alois — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist. Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Fenzlgasse 25.

Krzywonos Marie — Handel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen — X., Eugengasse 1.

Kutschera Marie, geb. Görg — Einspänner-Lizenz Nr. 1485 — XVII., Geblergasse 86.

Lubej Jakob — Fragner — X., Laxenburgerstraße 89.

Mayer Wilhelm — Kleinfuhrwerker — X., Knöllgasse 7.

Mraz Johann — Schuhmacher — X., Rotenhofgasse 10.

Muras Rosa — Verschleiß von Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen — X., Erlachgasse 81.

Nejezchleb Anna — Kanditen-Verschleiß — X., Favoritenstraße 123.

Panocha Ladislaus — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Angeligasse 33.

Pergler Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16 lit. b, c und g G.-O. — XII., Arndtstraße 88.

Petrzelka Antonia — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — X., Bürgergasse 11.

Popp Johann — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Johnstraße 5.

Riedl Anton — Schlosser — X., Eugengasse 1.

Riedl Anton — Ein- und Verkauf von altem und neuem Eisen, sowie von anderen Metallen — X., Eugengasse 1.

Sauberer Josef — Fragner — X., Laxenburgerstraße 93.

Schinke Maximilian — Warenhandel — XV., Märzstraße 3.

Schöndorfer Berta, geb. Schedl — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Missindorfstraße 9.

Steinhausen Oskar, Ritter v. — Erteilung von Auskünften in pharmazeutischen Privatangelegenheiten — VI., Webgasse 6.

Svejnoch Antonia — Fragnerin — X., Waldgasse 31.

Unterweger Matthias — Fragner — X., Favoritenstraße 126.

Vavrik Wenzel — Musiker — X., Gellertgasse 1/3.

Voltmann Franziska — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Hietzinger Hauptstraße 146.

Weindl Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — X., Randhartingergasse 4.

Wiesböck Konrad — Marktfierantie für Jahrmärkte und Kirchweihfeste in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern — XIII., Jheringgasse 8.

Firma Egon Willig & Komp., offene Handelsgesellschaft (Öffentliche Gesellschafter: Dr. Gustav Grünwald, Dr. Richard Willig, Egon Willig, Vertreter der Gewerbebehörde gegenüber der letztere) — Handel mit Maschinen, sowie Handel mit allen sonstigen in die Eisen- und Metallwarenbranche einschlägigen Bedarfsartikeln — VI., Mariahilferstraße 19/21.

Wodak Siegmund — Gemischtwarenhandel — X., Raaberbahngasse 23.

Wölfinger Matthäus — Kleinfuhrwerk — XIII., Goldschlagstraße 173.

Wurm Emma Wilhelmine — Verschleiß von Wein und Obstwein in Flaschen und Gebinden, sowie von Kracherln — XIII., Matzingerstraße 3.

Zboril Barbara — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz.

Zemann Auguste, geb. Nerz — Spielwaren-Erzeugung — XII., Zenogasse 3.

* * *

21. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baumgartner Marie — Handel mit Bürsten, Parfümeriewaren, Toilettartikeln und Reinigungsmitteln — I., Kühfußgasse 2.

Brandl Leo — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — I., Kumpfgasse 2.

Briefer Berta, geb. Fitz — Frauenkleidermacherin — XVIII., Lacknergasse 39.

Cserwenka Paul — Blechknopf-Erzeugung — XVII., Steinergasse 19.

Offene Handelsgesellschaft Berl David & Sohn (Stellvertreter: Berl David, Gesellschafter: Joel David) — Handel mit Knöpfen, Galanteriewaren und Kunstblumen — I., Wipplingerstraße 15.

Deutelbaum Anna — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, G.-O. vorbehaltenen Waren — XX., Rauscherstraße 11.

Doblinger Leopoldine — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Frauenfelderplatz 3.

Dzonkow Trifon Angeloff — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Am Hof.

Fink Anton — Pachtbetrieb des auf dem Hause Einl.-Z. 305/VI radizierten, der „Gesellschaft für graphische Industrie" gehörigen Kaffeesiedergewerbes — VI., Gumpendorferstraße 87.

Gokitsch Marie — Fortbetrieb des Fleischhauergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Albert Gokitsch während der Dauer des Witwenstandes — IX., Zimmermannsplatz, Markt.

Goldblatt Gustav — Handel mit Leder- und Galanteriewaren — I., Schottenring 4.

Grandl Berta — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren und der gebrannten geistigen Getränke und der an eine besondere Bewilligung gebundenen Waren — XVII., Leopold Ernstgasse 11.

Hanisch Robert — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Clairfaitgasse 3.

Heinzelmann Gustav — Erzeugung von Fliegenfängern, bestrichen mit Fliegenleim, jedoch ohne Beimengung giftheltiger Substanzen (Filiale) — VIII., Lerchengasse 25.

Hejduk Alois — Musiker — XVII., Leitermayergasse 6.

Hengel Marie — Handel mit Gemüse und Obst in frischem und konserviertem Zustande — XVII., Hernalser Hauptstraße 81.

Hochleitner Karl — Zier- und Handelsgärtner — XI., Mitterweg Konstr.-Nr. 630.

Hofstädter Anton — Vieh-Kommissionshandel — XVII., Taubergasse 15.

Hopf Katharina — Frachtentransport mit Kleinfuhrwerk — XVII., Jörgerstraße 36.

Janauch Franziska — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XX., Ecke Wallenstein- und Klosterneuburgerstraße.

Kastner Franz — Pachtbetrieb der der Anna Hytka gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 579 — III., Hainburgerstraße 72.

Killermann Friedrich — Gemischtwarenhandel — XIX., Sieveringerstraße 7.

Kuba Franz — Mechanische Strickerei — III., Rasumofskygasse 10.

Novotny Ferdinand — Schlosser (Filiale) — XVII., Wattgasse 74.

Pilech Barbara — Pferdefleisch- und -Selchwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 108.

Primus Theresia — Fortbetrieb des Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleißes nach ihrem verstorbenen Gatten Adalbert Primus während der Dauer des Witwenstandes — XI., Schneidergasse 15.

Stowasser Rudolf — Pächter der Konzession zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken des Theodor Paukert — XI., Dorfgasse 7.

Wejvancicky Marie — Fragnerin — XV., Henriettenplatz 2.

* * *

22. September 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baranyi Gustav — Kommissionswarenhandel — V., Zentagasse 14.

Bastatz Marie — Verschleiß von Milch und Milchprodukten — V., Ziegelofengasse 11.

Beyer Albertine — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Margaretenstraße 120.

Blaschke August — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Einsiedlergasse 52.

Bös Adolf — Wäscher und Wäscheputzer (Filiale) — XIII., Linzerstraße 14.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 1909.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Seiler, Ströbl, Neumann, Skaret, Winarsky, Wutschel, Schuhmeier, Domes und Schlinger 2285
2. Nachruf anläßlich des Ablebens des Gem.-Rates Theodor Ritter v. Goldschmidt 2285
3. Spende des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger für wohltätige Zwecke 2285

Seite

4. Spende eines Ungenannten für die Wiener Armen 2285
5. Spende der Hinterbliebenen nach Frau Anna Lutz und Legat des Herrn Dr. Eduard Sturm für die Armen des XIX. Bezirkes 2285
6. Spende für das Kaiser Franz Josef-Kinderhospiz in Sulzbach aus der Hofreisekassa 2286
7. Spende der Genossenschaft der Drechsler für Versorgungsheimpfleglinge 2286
8. Spende der Tischgesellschaft im Restaurant „Zur großen Tabakpfeife“ für die Wiener Armen 2286
9. Bericht über die Interpellation des Gem.-Rates Herold, betreffend die Einberufung der vom Gemeinderate eingesetzten Kohlen-Kommission 2286
10. Magistratsbericht über eine Interpellation des Gem.-Rates Skaret, betreffend die Verweigerung eines Unterstützungsbetrages an einen von der Aussperrung getroffenen Tischlergehilfen seitens des Armeninstituts Landstraße 2286
11. Wiederholung der Abstimmung über das Referat Z. 13120, betreffend das Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaft I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5, und Absetzung der Referate Z. 13304, betreffend Bestimmung eines neuen Straßenzuges im XXI. Bezirke, und Z. 13900, betreffend das Ansuchen des Fortbildungsschulrates in Wien um Zustimmung zur Erhöhung des Baudarlehens für die Erbauung eines Fortbildungsschulgebäudes im VI. Bezirke, von der Tagesordnung 2287
12. Resolution der Bezirksvertretung Wieden, betreffend die Erbauung des städtischen Museums auf dem Karlsplatze 2287

Interpellationen:

13. Gem.-Rat Panosch, betreffend die elektrische Beleuchtung der Margaretenstraße im IV. Bezirke 2287
14. Gem.-Rat Gussenbauer, betreffend sanitäre Übelstände bei der Fabriksanlage Taußky und Konsorten in Groß-Jedlersdorf, XXI. Bezirk 2287
15. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Einrichtung einer Modernen Galerie 2288
16. Gem.-Räte Breuer, Panosch und Philp, betreffend die Renovierung des Gemeindehauses im IV. Bezirke 2288
17. Gem.-Rat Klebinder, betreffend die Berichterstattung über von Gemeindefunktionären auf Kosten der Gemeinde unternommene Studienfahrten 2289
18. Gem.-Rat Reisch, betreffend die Aufhebung der Kategorie Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen II. Klasse 2289

Anträge:

19. Gem.-Rat Schalich, betreffend die Asphaltierung des Marktplatzes auf und bei dem Volkertplatze im II. Bezirke 2290
20. Gem.-Rat Gussenbauer, betreffend Stellungnahme des Wiener Gemeinderates zur Lex Kolisko-Armann . . 2290
21. Gem.-Rat Reisch, betreffend die Vorbreitungen für den Empfang des Grafen Zeppelin und seines Luftschiffes in Wien 2290

Referate:

22. Gem.-Rat Heindl, betreffend Ansuchen des Wiener Bankvereines um Baubewilligung für die Liegenschaften I., Schottenring 2, 4 und 6 und Schottenbastei 1, 3 und 5 (Neuerliche Abstimmung) 2290
23. und 25. Gem.-Rat Braun, betreffend Grunderwerbungen für einen Schulbauplatz, für einen Marktplatz und für eine Parkanlage im XI. Bezirke . . . . . 2290 und 2291
24. Gem.-Rat Fraß, betreffend Kaufoffert des Adolf Jäger auf die Baustelle VII, Einl.-Z. 1355 im VI. Bezirke 2290
26. Gem.-Rat Zatzka, betreffend Ansuchen der Aloisia Wenz um Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Hietzing, XIII. Bezirk 2293
27. Derselbe, betreffend Schlußrechnung über die Erweiterungsbauten in Seehospize San Pelagio-Rovigno 2294
28. Derselbe, betreffend Erteilung der Baubewilligung an die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ für die Auswechslung von Fundamenten für Motordynamos in der Unterstation Mariahilf, VI., Theobaldgasse 16 2295
29. Siehe unter „Wahl“.
30. Gem.-Rat Schneider, betreffend Zuschußkredit von rund 18.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Margaretenstraße zwischen Rainerplatz und Schleifmühlgasse im IV. Bezirke 2295
31. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Ansuchen von prinzipiellen Bestimmungen in den Vertrag zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsbahn-Direktion Wien, betreffend Regelung der finanziellen und rechtlichen Fragen anläßlich des Baues der Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels 2295
32. Derselbe, betreffend Systemisierung einer Maschinistenstelle II. Klasse für das Schöpfwerk der Ersten Hochquellenleitung in Matzendorf 2295
33. Derselbe, betreffend Gesetzentwurf für die Einhebung einer Bierauflage in dem außerhalb des geschlossenen Verzehrungssteuergebietes gelegenen Gemeindegebiete des XXI. Bezirkes . . 2296
34. Siehe unter „Wahl“
35. Gem.-Rat Braun, betreffend Mehrerfordernis für den Bau der Leichenhalle für Nichtinfektiöse im Wiener Zentral-Friedhofe . 2298
36. Derselbe, betreffend definitive Fassung der Heufuß- und Schwarzriegelbachquellen 2298
37. Gem.-Rat Tomola, betreffend Straßenherstellungen in der Rathstraße, in der Straße Neustift am Walde und in der Hameaustraße im XVIII. Bezirke 2298
38. Derselbe, betreffend Regelung der Bezüge der an den öffentlichen allgemein-gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen wirkenden Lehrpersonen 2298
39. Gem.-Rat Knoll, betreffend Vermehrung des Standes der Flurwächter im XXI. Bezirke 2299
40. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend Ansuchen der k. k. Unterrichtsverwaltung um vorzeitige Überlassung eines Lehrzimmers im Knaben-Volksschulgebäude XV., Sperrgasse 8/10, für das k. k. Staatsgymnasium im VII. Bezirke 2299
41. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Umwandlung der Staatsgymnasien im II. und XVII. Bezirke in achtklassige Realgymnasien 2299
42. Gem.-Rat Gräf, betreffend Erhöhung des Pferdestandes der städtischen Sanitätsstationen 2299

Wahl:

29. Wahl von 8 Vertrauensmännern und 4 Ersatzmännern in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im XVI. Bezirke 2295
34. Ergebnis dieser Wahl 2297

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 24. September 1909.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Tomola, betreffend das Ansuchen der Anna Seidl, Volksschullehrerswitwe, um gnadenweise Einrechnung einer Dienstalterszulage ihres verstorbenen Gatten in ihre Pension . . 2300
2. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Eduard Hall, prov. kathol. Religionslehrer, um Gnadengabe 2300
3. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Johann Obermüller um Gnadengabe zur Bestreitung der Kranken- und Leichenkosten nach der Lehrerin I. Klasse Marie Radler 2300
4. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Josefine Späth um gnadenweise Beitragsleistung zu den Kranken- und Leichenkosten nach der Bürgerschullehrerin I. Klasse Florentine Späth . . 2300

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 2300
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 21. September 1909 . . . 2300
Allgemeine Nachrichten:
Festlicher Empfang 2301
Gemeindevermittlungsämter 2301
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. September 1909 2302
Pferdemarkt vom 24. September 1909 2302
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. September 1909 2302
Heu- und Strohmarkt vom 19. bis 25. September 1909 2302
Detailpreise für Lebensmittel vom 19. bis 25. September 1909 . . . 2303
Schlachtviehmarkt vom 27. September 1909 2304
Städtisches Lagerhaus 2304
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1909 2304
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. September 1909 2305
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 27. September 1909 . . . 2305
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 2306
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2306
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (IX).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	3519	Herstellung der Pappenheimgasse zwischen der Jäger- und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8422 K 58 h und 1000 K Pauschale 3—3
29. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	1012	Neubau eines Hauptunratskanales in der Karmarschgasse von Or.-Nr. 68 bis Or.-Nr. 70 und in der Buchengasse von der Knöllgasse bis zur Gußriegelstraße im X. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	6399 K 67 h 3—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	931	Neubau eines Hauptunratskanales in der Währingerstraße—Symonigasse von der Währingerstraße Or.-Nr. 181 aufwärts im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	2690 K 15 h 3—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	1011	Umbau der Hauptunratskanäle in der Vivenotgasse zwischen der Reschgasse und Wilhelmstraße, in der Bonygasse zwischen der Ignazgasse und Meidlinger Hauptstraße, in der Krichbaumgasse zwischen der Vivenotgasse und Meidlinger Hauptstraße und in der Sechtergasse zwischen der Pachmüllergasse und Meidlinger Hauptstraße im XII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	26.985 K 40 h 3—3
4. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	895	Neubau eines Hauptunratskanales in der Goltzgasse in der Strecke von der Sieveringerstraße bis zum projektierten Parke im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	4014 K 99 h 1—2
7. Oktober 10 Uhr	Ersatzgärtnerei im Wiener Zentral-Friedhofe	8033	Wiener Zentral-Friedhof.	**Lieferung von zirka 900 Grabkränzen für die Gräberausschmückung zu Allerheiligen 1909.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse: Verwaltungskanzlei im Wiener Zentral-Friedhofe. 1—3
13. Oktober 11 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer**, Altes Rathaus, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1505	Städtisches Volksbad im IX. Bezirke, Wiesengasse 17.	1. **Erd- und Baumeisterarbeiten** . 2. **Traversenlieferung** . . . . . 3. **Betonarbeiten** . . . . . . 4. **Lieferung der Heiz- und Badeeinrichtung** . . . . . . 5. **Niederdruckdampfkesselliefernng** 6. **Lieferung von Wandverkleidungen und freistehenden Wänden aus doppelt glasierten Badeanstaltssteinen**	25.655 K 91 h 3.160 „ — „ 2.649 „ 50 „ 15.500 „ — „ 7.000 „ — „ 5.234 „ — „ 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Oktober 11 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** Altes Rathaus, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	63	Städtisches Theresienbad.	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten** **2. Eisenbetonarbeiten** . . . . . **3. Dachdeckerarbeiten (Eternitschiefer)** . . . . . . **4. Tonwarenlieferung** . . . . . **5. Zimmermannsarbeiten** . . . **6. Heiz- und Badeeinrichtung** . **7. Kessellieferung** . . . . . . **8. Beleuchtungseinrichtung** . . .	64.259 K 53 h (hievon 25.400 K Pauschale) 16.260 K — h 3.960 „ — „ 15.583 „ 80 h 10.325 K (hievon 500 K Pauschale) 50.000 K — h 15.000 „ — „ 2.777 „ 10 „ Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fachabteilung IIa, I, Neues Rathaus (Mezzanin) zur Einsichtnahme auf. 1—3
14. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky,** Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	7789	Wirtschaftsgebäude im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Gasöfen**	1300 K Vorbemerkung: Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II b, zur Einsicht auf. 1—3
19. Oktober 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth,** Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2936	Amtsgebäude X. Bezirk (ehemaliges Waisenhaus X., Laxenburgerstraße 43/45).	**Herstellung einer Niederdruckdampfheizanlage:** 1. Kessellieferung . . . . . . 2. Maschinelle Einrichtung . . .	8.000 K 15.000 „ Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte, Heizbureau, eingesehen werden. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Oktober 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	M. Abt. XXII 2937	Amtshaus X. Bezirk (ehemaliges Waisenhaus X., Laxenburgerstraße 43/45).	1. Baumeisterarbeiten	22.253 K 68 h
				2. Schlosserarbeiten (einschließlich der Trägerlieferung)	8.952 „ 66 „
				3. Bautischlerarbeiten	15.378 „ 45 „
				4 Anstreicherarbeiten	6.854 „ — „
				5. Zimmermalerarbeiten	3.910 „ 20 „
				6. Möbeltischlerarbeiten	14.000 „ — „
				7. Gasinstallationsarbeiten . .	5.268 „ 74 „
					Vorbemerkung: Pläne ꝛc. können im Stadtbauamte, Fach.-Abt. II c, eingesehen werden.

1—3

Baukautionen

Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Herstellung von Kutscherhüten für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 15. Oktober 1909, um 9 Uhr vormittags,** bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" im IV. Bezirke, Goldegggasse 19 (Bureau der Direktion) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Zur Ausschreibung gelangt die Anfertigung von 40 Kutscherhüten.

Die Bedingnisse können im Bureau der Geschäftsleitung IV. Bezirk, Goldegggasse 19, in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangsschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"

Wien, am 20. September 1909.

Der Direktor:

Dr. Leop. Rauscher m. p.

2—3

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 15. Oktober 1909, 10 Uhr vormittags**, bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldeggasse 19, Bureau der Direktion, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 400 m Palmerston, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
b) 400 m Kondor, tiefschwarz, haltbares Fabrikat, dekatiert, 140 cm breit,
c) 500 m schwarzes Tuch aus Schafwolle als Rockfutter,
d) 200 m Ärmelfutter, feste Bindung,
e) 300 m Segelleinen, feste Bindung,
f) 200 m Kanevas, feste Bindung.

Die Bedingnisse können im Bureau der Direktion, IV., Goldegggasse 19, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden, und zwar von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind bemustert in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Direktion der
„Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"

Wien, am 16. September 1909.

Der Direktor:
Dr. Leop. Rauscher m. p. 2—3

Ad Z. 12448/09.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für eine elektrische Licht- und Kraftanlage für die auf der Area des vormaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollard-, Gfrorner-, Hornbostelgasse und Gürtelstraße im VI. Bezirke, Einl.-Z. 1318, zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Gewerbe mechanisch-technischer Richtung wird vom Wiener Fortbildungsschulrate **am Donnerstag den 7. Oktober 1909, präzise 1 Uhr nachmittags,** im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse beim Architekten, Herrn k. k. Staatsgewerbeschul-Direktor Rudolf Hammel, Atelier: XIX., Gymnasiumstraße 56 a, Souterrain, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können daselbst gegen Erlag von 8 K bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Anbote wird auf die genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen.

Die schriftlichen, nach Form und Inhalt im Sinne der allgemeinen Bedingnisse als stempelfreie Geschäftsbriefe verfaßten Offerte sind bis längstens 12 Uhr mittags des Offertverhandlungstages verschlossen und mit der äußeren Bezeichnung „Zur Offertverhandlung für das Fortbildungsschulgebäude Mollardgasse" versehen, im Einreichungs-Protokolle des Fortbildungsschulrates, I., Wipplingerstraße 8, zu überreichen.

Die Bestätigung über den Erlag des Vadiums, welches 5 Prozent der Offertsumme zu betragen hat, ist entweder dem Anbote beizuschließen oder bei der Offertverhandlung der Verhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Die Vadien sind spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung beim n.-ö. Landes-Obereinnehmeramte, I., Herrengasse 13, zu erlegen.

Der Anschluß der Vadien an die Anbote ist nicht gestattet; der Fortbildungsschulrat übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Fortbildungsschulrate bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Wiener Fortbildungsschulrate,
am 27. September 1909. 1—3
Der Obmann:
Dr. Josef Neumayer.

Z. 7013 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1909/10 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze mit dem Jahresbetrage von je 275 K, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Gesuche um diese Stipendien sind **längstens bis 20. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Taufschein, der Heimatschein, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, die Ausweise über die Studienerfolge (darunter auch eventuell das für Hörer der technischen Hochschule vorgeschriebene Einheitenverzeichnis) und allenfalls der Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armuts(Mittellosigkeits)zeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 2—3

Z. 6692 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Waisenstiftung.)

Am 23. Dezember 1909 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Waisenstiftung 384 K in 16 Teilbeträgen à 24 K an Waisenkinder zur Verteilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsbetrag haben bedürftige Waisenkinder von im Gebiete der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig gewesenen armen Personen.

Diejenigen Waisenkinder, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf die Zuständigkeit besessen haben, haben den Vorzug.

In zweiter Linie können auch arme Waisenkinder von solchen Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling überhaupt ansässig und nach Wien zuständig waren.

Mütter, Vormünder und Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen der Waisen, eventuell mit dem Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes zu belegen und **bis längstens 22. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 2—3

Z. 6691 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner v. Markhof'sche Stiftungen.)

Am 6. Februar 1910 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenknaben und der Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4800 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 600 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben, beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. K. oder H. K. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen bei Verehelichung jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obsorge stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulnachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit dem legalen Armutszeugnisse zu belegen und **bis längstens 2. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. September 1909. 2—3

Z. 6692 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Armenstiftung.)

Am 23. Dezember 1909 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Armen- und Waisenstiftung 500 K in zehn Teilbeträgen von je 50 K an zehn gänzlich verarmte, brotlose Familien, welche nach Wien zuständig sind, und unter diesen in erster Linie an jene, denen ihr Ernährer durch den Tod entrissen wurde, und weiters an jene, welche vor dem Jahre 1891 die Zuständigkeit in der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf besessen haben, zur Verteilung.

In zweiter Linie können auch solche Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling ansässig sind, beziehungsweise waren und den übrigen stiftbrieflich geforderten Bestimmungen entsprechen.

Arbeitsscheue Personen und Vagabunden sind von der Beteilung aus dieser Stiftung ausgeschlossen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Taufschein des anderen Gattenteiles, die Taufscheine der Kinder und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 22. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. September 1909. 1—3

Z. 4696 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1910 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftplätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf die Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, die Tauf(Geburts)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Oktober 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Juli 1909.

Z. 7010 ex 1909.
XIII.

Kundmachung

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1910 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1909 im Betrage von 812 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 406 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungsscheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit und den Tauf(Geburt)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 23. November 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. September 1909. 2—3

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).



The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen und Isolierungen jeder Art
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Natur-Asphalt-Arbeiten:
Fahrstrassen-, Trottoir-, Einfahrten-, Höfe-, Industrie - Etablissements-, Werkstätten-, Terrassen-, Perrons- und Gänge-Pflasterungen. Isolierungen. Säurefeste Beläge etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

Carl Novak & Co.

Bau- und Kunstschlosserei
Eisenkonstruktionswerkstätte
WIEN, XIV., Nobilegasse 22. WIEN.

Eiserne Dachstühle aller Systeme, Wellblechkonstruktionen, schmiedeeiserne Glockenstühle, Fenster, Vitrinen, Tore, Deckenkonstruktionen und Pfeiler, Stiegengeländer-Gangkonstruktionen, Vordächer, Einfriedungen, Gitter, Glashäuser, Wintergärten. Kranbahnen, eiserne Gerüste etc. etc. Kunstschlosserarbeiten in jeder Ausführung'
Einbruchsichere T-Eisenfenster nach neuem zum Patent angemeldeten System.
Kostenvoranschläge und Projektskizzen auf Verlangen gratis.
Solideste Ausführung, prompteste Lieferung.

LEX & HASELBACHER

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung
Wien, XVII., Haslingergasse 11.
Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.
Kostenvoranschläge auf Verlangen.

EMIL POLLAK

Stadtzimmermeister
Wien, XII/2, Arndtstrasse 27
Telephon 9474.

Maler und Anstreicher

Karl Hillmann
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien, VI., Sandwirtgasse 8.
Telephon 2594.

Öfen- und Tonwarenfabrik

E. Fessler

k. k. Hoflieferant
Wien, IV., Favoritenstrasse 10.
Reichhaltiges Lager aller Gattungen Öfen zu den billigsten Preisen. — Übernahme aller Arten von Reparaturen und Maschinierungen etc. etc. **Telephon Nr. 6151.**

Aktiengesellschaft der

Pittener Papierfabrik

Zentrale: **I., Parkring 2**
Niederlage: **I., Seilerstätte 11.**

JOSEF LEUTNER'S Wwe.

Bürsten- und Pinselfabrikant
Staubbesen für Asphaltpflaster, Strassenkehrwalzen
VIII. Bez., Laudongasse 21.

Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik

Franz Gogl's Nachfolger Karl Scheibe
Mollardgasse 24 WIEN, VI., Marchettigasse 2/4
Telegramm-Adresse: Scheibe, Wien, VI.
Gegründet 1867. — Telephon Nr. 236.
Liefert jede Buchbindereiarbeit vom einzelnen Buche bis zur grössten Auflage.

CARL HETTINGER

WIEN
I., Schottenbastei 14
Lieferant von Kotzen und Decken.

Suchy & Dietl

Wien, I., Wipplingerstrasse 18
Lieferanten von Leinen- und Baumwollwaren.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk

Franz Unzeitig

k. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII/2, Reinlgasse 32/34. — Filialen: Budapest, Triest, Graz, Brünn.
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen. **Spezialität:** Glashäuser, Wintergärten, Veranden, Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. Projekte kostenlos.

W. König

Stadtbaumeister
Wien, IV., Schikanedergasse 13.

KARL HEGER

bürgerl. Schlossermeister
WIEN
XVI. (Ottakring), Yppenplatz 10.
XVII. (Hernals), Frauengasse 6.
Eiserne Türen, Fenster, Stiegen, Wendeltreppen.

Carl Winderlich & Co.

Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Österreichische Pyrofugontwerke

Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden. Wien.

F. Schönthaler & Söhne

Einzige Spezialfabrik Österreich-Ungarns für
transportable Baracken, Holzhäuser, Pavillons und alle Arten Holzkonstruktionen.
Fabrik für Bautischlerarbeiten und Möbel.
Weyr, Oberösterreich. **Wien, IV., Theresianumgasse 17.**

IG. GRIDL

K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
Wien,
V., Bacherplatz 3
übernimmt die Lieferung aller Arten von
Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Garantirte TROCKENLEGUNG feuchter WÄNDE mit **PATENT TONPLATTEN** übernehmen
TELEPHON 13236-16292.
BRÜDER SCHWADRON technisches Bureau
WIEN I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.